21/270 = 8.–

—. Ladenpreiß: 2 (fl). —

76.4261

Martagne.

1824.

Berlin.

Kräuterkuren nach Dietrich's Taschenbuch der Frühlings- u. Sommerkuren. Leipzig. 1836.

1. bei hartnäckigem Lungenhusten. Rec. Succi rec. express. Hb. Fumar – cerefol. aa ℥vj. – rumic. acetos. – farfarae aa ℥ß. – meliss. ℥ij. – M. S. Mit Kuhmilch des Morgens zu verbrauchen.
2. bei angehender Schwindsucht im ersten Stadium: Rec. Succi rec. express. Rad. Alth. flor. verbasc. aa ℥i. fruct. cynosb. diger. ℥ij. Sacchar. alb. q. s.
3. bei Blutspeien: Rec. Succi rec. express. Bacc. Rib. rubr. – rub. idaei. – Berberid. aa ℥ij. Sacchar. alb. q. s.
4. bei Abzehrung durch Schleimschwindsucht: Rec. Succi rec. express. Hb. Millefol. – Meliss. – Rumic. acetos. aa ℥ß. –
5. bei Verschleimung der Brust: Rec. Succ. rec. express. Herb. Veronic. flor. primul. ver. aa ℥vj. Herb. Majoran. Sach. hord. aa ℥ß. –
6. bei Beklemmung zur Brust: Rec. Succi rec. express. Herb. et rad. Malv. rotund. – Hyssopi aa ℥i. Oxal. acetos. ʒij. M.
7. bei Blutstockungen im Unterleibe: Rec. Succi rec. express. Radic. Cichor. – Taraxac. aa ℥iß. Hb. Saponar. – Rumic. acetos. aa ℥ß. – Cerefol. ℥ij. M. mit Kuhmilch zu genießen.
8. bei Drüsenkrankheiten: Rec. Succi rec. express. Hb. Taraxac. – Heder. te – Petrosel. aa ℥ij. – Chaerophyll. – Meliss. – Menth. crisp. aa ℥i. M.
9. bei Hämorrhoiden: Rec. Succ. rec. exp. Hb. Fumar. rad. Caric. aren. aa ℥i. Nasturtii aquat. ℥ß. M.
10. bei Leberverhärtungen. Rec. Succi rec. express. Fruct. Cucumis. sat. Rad. Taraxac. aa ℥i. Sempervio. tector. ℥ij. hb. Chelidon. maj. ℥ß ʒß.
11. bei chron. Magenschwäche. Rec. rad. gent. rubr. rec. herb. card. benedict. rec. – Cent. min. rec. q. v. concis. diger. c. Vini Würzburg. q. s. colat. et express. S. Morgens 1 Esslöffel voll mit Fleischbrühe.
12. bei Gallenstein u. Verstopfungen: Rec. Succ. rec. express. Rad. et Summitat. Urticar. Hb. Nasturt. aq. aa ℥ß. – Cerefol. ℥ij. M. S. Mit Kuhmilch zu verbrauchen.
13. bei Nierenstein: Rec. Succ. rec. exp. Hb. et rad. Plantag. ℥iß. – Cerefol. ℥ – Petrosel. – Tanacet. aa ℥ij. – .
14. bei Bandwurm: Rec. Succ. rec. express. Herb. Tanacet.

15. Bei Spulwürmern: Rec. Succ. rec. express. Rad. Dauc. Carott. ʒiß. – valer. minor. ʒij. herb. Tanacet. ℥ß.

16. Bei Hautausschlägen, Flechten u. dergl.: Rec. Succ. rec. express. Rad. Bardan. – Taraxac. āā ℥vj. – Lapath. acut. ℥j.

17. Bei unterdrückter Menstruation: Rec. Succ. rec. express. Flor. Chamomill. vulg. Hb. Cerefol. – Millefol. āā ℥ß. Rad. Calam. arom. ʒij. M. S. Morgens 1 Eßlöffel voll mit Hühnerbrühe. —

Receptirkunst

und

Recepttaschenbuch

für

practische Aerzte.

Herausgegeben

von

Ernst Ludwig Schubarth,

Doctor der Medicin und Chirurgie, Privatlehrer an der Königl. Universität zu Berlin und practischem Arzte daselbst.

Sundelin. M.Dr. Berlin. 182

F.W. Castagne. MDr. Berlin. 1824.

Dr Thaler 1921.

Berlin, bei August Rücker.

1821.

g 2017/978

STAATSBIBLIOTHEK BAMBERG

Seiner Hochwohlgeboren

dem Herrn

Dr. Christ. Wilh. Hufeland,

Königl. Preufsischem Staatsrathe und erstem Leibarzte Seiner Majestät des Königs, Mitgliede des hohen Ministerii der geistlichen Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, Director des policlinischen Instituts und der medicinisch-chirurgischen Academie für das Militair, auch der Prüfungs-Commission für cursirende Medicinal-Personen, dirigirendem Arzte des grofsen Krankenhauses la Charité, Professor der Medicin an der Königl. Universität, Ritter des rothen Adlerordens zweiter Klasse, Mitgliede der Königl. Academie der Wissenschaften und vieler gelehrten Gesellschaften des In- und Auslandes

in der

ehrfurchtsvollsten Ergebenheit

der Verfasser.

Vorrede.

Wenn es anerkannt und ausgemacht ist, dafs in der Art der Zusammenstellung verschiedenartiger Arzneimittel in einem Recepte, in der gehörigen Harmonie der Mittel untereinander, in der Temperatur derselben, ein grofser Theil der ärztlichen Kunst besteht: wenn es nicht geleugnet werden kann, dafs öfters ein gering scheinender Zusatz zu einem Mittel dasselbe wirksamer macht, oder ihm die Eigenschaft mittheilt, auf ein bestimmtes Organ sicherer einzuwirken, so mufs sich der angehende Arzt, um diese Kenntnisse zu erlangen, an die Muster erfahrner Practiker halten. Der junge Arzt, wie er gewöhnlich die Universität verläfst, hat noch nicht genugsame Uebung und Erfahrung in dem Verordnen der Arzneien, er ist noch unschlüssig in der Wahl der Mittel, in der Auswahl der passen-

den Verbindungen, in der Bestimmung der Form. Es ist ihm daher kein besserer Rath zu geben, als bei dem Verordnen am Krankenbette die Formeln berühmter Meister in der Kunst als Muster zu beachten, und mit reiflicher Ueberlegung durch Erfahrung bewährte Zusammensetzungen anzuwenden. Damit ist aber keinesweges gesagt: daſs der junge Arzt die Recepte anderer Aerzte, seyen es auch berühmte Practiker, copiren und eigne Formeln nicht entwerfen solle, sondern diese werden ihm nur den rechten Weg bezeichnen, den er einzuschlagen hat, um Arzneimittel in schicklichen Verbindungen und Formen zu verordnen. Zu diesem Behufe sind Sammlungen ärztlicher Formeln oder Recepttaschenbücher bestimmt.

Wie nothwendig für den Arzt die Kenntniſs der Regeln der Receptirkunst ist, brauche ich nicht erst besonders zu erörtern; durch dieselbe ist ja der Arzt erst in den Stand gesetzt, dem Kranken durch Verordnung heilsamer Arzneien Hülfe zu leisten; durch Vernachläſsigung dieser Kunst aber wird sicherlich dem Kranken geschadet. Leider pflegen aber nicht selten angehende Aerzte diese Kunst als eine überflüssige Sache, als eine unnütze Pedanterei zu vernachläſsigen, in der Meinung, wenn man die specielle Therapie und die Arzneimittellehre inne habe, so könne man auch

curiren! — Freilich ist wohl nicht selten bei unsern Vorfahren, und auch wohl noch hin und wieder in unsern Zeiten, die Methode Arzneiformeln abzufassen zu pedantisch getrieben worden, aber dadurch ist noch nicht erwiesen: daſs die ganze Kunst ein bloſses unnöthiges Spiel sey. Die Wahrheit liegt, wie es oft der Fall ist, gewiſs auch hier in der Mitte.

Ueberzeugt von der Wichtigkeit des Receptes, als eines Beleges für die Ansicht des Arztes über den gegebenen Krankheitsfall in diagnostischer und therapeutischer Hinsicht, als eines Zeugnisses von den Kenntnissen desselben in der Pharmacie und Receptirkunst, mit einem Worte, als einer Urkunde von seinem gesammten ärztlichen Wissen, wird gewiſs kein Arzt das Studium der Receptirkunst versäumen. Aus diesem wichtigen Grunde habe ich ein Handbuch der Receptirkunst dem Recepttaschenbuche vorangeschickt, um beide von einander unzertrennliche, dem practischen Arzte gleich nothwendige Sammlungen mit einander zu vereinigen; gerade dadurch glaube ich dem Zwecke solcher Schriften mehr entsprochen zu haben, als wenn ich beide von einander getrennt bearbeitet hätte. —

Was nun die erste Abtheilung dieses Buchs anlangt, die Receptirkunst, so muſs ich bit-

ten zu beherzigen, daſs diese Kunst nur in sofern sie von der Chemie und Pharmacie, als Hülfswissenschaften, Aufklärung erhält Fortschritte machen kann, daſs daher auch ein neues Handbuch der Receptirkunst nothwendigerweise dem Inhalte nach nichts neues weiter enthalten könne, als die etwanigen Verbesserungen der Vorschriften zur Abfassung von Arzneiformeln, hinsichtlich der Fortschritte in der chemischen Kenntniſs unsrer Arzneimittel. Ich müſste daher befürchten eine Ilias nach dem Homer geschrieben zu haben, da wir ein Handbuch der Receptirkunst von Ebermaier besitzen, welches seit 1807 drei Auflagen erlebt hat, wenn ich nicht einige wesentliche Verbesserungen in diesem Handbuche vorgenommen zu haben überzeugt wäre, theils rücksichtlich der allgemeinen Anordnung der Materien, theils in der Abhandlung einzelner Lehren, wo ich neue Beobachtungen benutzt und eingeschaltet habe. Zugleich bekenne ich aber auch, daſs ich das Ebermaiersche Handbuch unter andern vorzüglich mit benutzt habe.

In der zweiten Abtheilung, dem Recepttaschenbuche, habe ich die gebräuchlichen, zu innerlicher und äuſserlicher Anwendung bestimmten Arzneimittel nach dem Alphabet aufgezählt, und mehre in der preuſsischen Pharmacopöe nicht aufgenommene ältere und neuere Arzneimittel zugefügt, deren Anzahl

nicht gering ist. Diese sind, um sie von denen zu unterscheiden, welche in der preufs. Pharmac. aufgezeichnet sind, mit Klammern eingeschlossen. Den neuern Namen der Arzneimittel, wie sie jene Pharmacopöe aufführt, habe ich noch die ältern Benennungen in Parenthese beigefügt, die Gabe der Arzneimittel bemerkt, die zu vermeidenden Verbindungen mit andern Stoffen, welche eine chemische Zersetzung hervorbringen können, so vollständig als möglich aufgezeichnet, sodann auch die Arzneimittel angegeben, mit welchen man ein bestimmtes Mittel verbinden und Formeln zu solchen Verbindungen in dieser Sammlung finden kann. — Bei der Abfassung dieser Sammlung legte ich das geschätzte Buch des Hrn. Prof. Burdach zum Grunde, welches jetzt nicht mehr zu haben ist; jedoch wird der Leser gleich bei einem flüchtigen Ueberblick finden, dafs diese Sammlung viel mehr Arzneimittel und Formeln enthält, als das Burdachsche Recepttaschenbuch, da in jenem keine einzige Formel zum äufserlichen Gebrauche, als zu Klystiren, Bähungen, Linimenten, Salben, Augenwassern, Waschwassern und andern äufserlichen Arzneien mehr enthalten ist, welche denn doch der angehende practische Arzt kennen mufs, selbst wenn er nicht die Chirurgie practisch ausüben will. Freilich habe ich mich in

der Angabe der Formeln zu äuſserlichen Mitteln sehr beschränkt, um nicht das Volum dieses Buches, welches nur vornehmlich für practische Aerzte bestimmt ist, zu sehr zu vermehren.

Die in diesem Recepttaschenbuche angeführten Formeln habe ich theils aus den Schriften, theils aus eignen oder mir gefälligst mitgetheilten Heften über practische Vorträge berühmter klinischer Lehrer entlehnt, theils wurden mir dieselben von den berühmten Herrn Verfassern zum Druck gütigst überlassen. Von ihnen will ich nur einen Hufeland, Heim, Horn, Reil, Rust, P. Frank, Vogel, Remer, Richter, Selle, Marcus, Jahn, Weikard nennen. So oft ich die Verfasser gewiſs angeben konnte, habe ich die Namen derselben der Formel beigefügt, oder doch wenigstens den Namen eines bekannten Schriftstellers genannt, in dessen Schriften die Formel angeführt ist.

Um dieses Buch noch nützlicher zu machen, habe ich am Ende eine Tabelle hinzugefügt, über die Auflöslichkeit der meisten in den Apotheken officinellen chemischen Präparate, in sofern solche in Wasser erfolgt; ferner eine vergleichende Nomenclatur der vorzüglichsten Pharmacopöen Deutschlands und der angränzenden Länder. Diese Vergleichung umfaſst 14 Pharmacopöen; zum

Grunde derselben habe ich die preufsische gelegt, und die verschiednen Benennungen der fremden Pharmacopöen bei jedem Arzneimittel angegeben. Die in dieser Vergleichung gebrauchten einzelnen Buchstaben bezeichnen die Pharmacopöen, als:

1) Ph. Bo., die Pharmacop. borussica Berol. 1813. 2) Ph. Ha., die Ph. Hannoverana Hannov. 1819. 3) Ph. A., die Ph. Austriaca Viennae 1820. 4) Ph. Ba., die Ph. Batava ed. Niemann Lips. 1811. 2. Tom. 5) D. H., das Dispensator. Hassiacum Marburgi 1805. 6) Ph. L., die Ph. Londinensis. 7) Ph. E., die Ph. Edinburgensis. 8) Ph. Du., die Ph. Dublinensis. Lips. 1820. 9) Ph. G., die Ph. Gallica Lips. 1819. 10) Ph. R., die Ph. Ruthena Petrop. 1808. 11) Ph. W., die Ph. Wirtembergica Stuttg. 1798. 12) Ph. D., die Ph. Danica. 13) Ph. S., die Ph. Suecica Lips. 1820. 14) Ph. Sa., die Ph. Saxonica Dresd. 1820.

Die mit Klammern eingeschlofsnen Zeilen enthalten die Namen von Arzneimitteln, welche in die preufs. Pharm. nicht aufgenommen worden sind. Findet man zuletzt bei einem chemischen Präparate einen Namen ohne Angabe der Pharmacopöe, so ist es entweder ein veralteter, oder ein von mir, nach Anleitung der in der preufs. Pharmac. angenommenen Nomenclatur gebildeter Name.

Indem ich dieses Buch dem ärztlichen Publicum, namentlich aber den jüngern Aerzten übergebe, wünsche ich, daſs es möge dem Zwecke ganz entsprechen, den ich bei der Abfassung desselben vor Augen hatte, zugleich bitte ich aber auch: daſs es nach dem oben angegebenen Gesichtspuncte beurtheilt werden möge. — Es würde anmaſsend von mir seyn, wollte ich hoffen, den Anforderungen vollkommen entsprochen zu haben, die man an ein solches Buch machen kann; daher wird es mir angenehm seyn, wenn ich auf Fehler aufmerksam gemacht werde. Zusätze und Verbesserungen werde ich jederzeit mit Dank aufnehmen, und sie bei einer zweiten Ausgabe benutzen.

Berlin, den 20. Juny 1821.

Der Verfasser.

Erste Abtheilung.

Receptirkunst.

Einleitung.

§ 1.

Unter Receptirkunst, Formulare, *ars formulas medicas concinnandi, conscribendi*, versteht man die Kunst, die dem Heilzweck entsprechenden Arzneimittel zu verordnen, und ihre Zubereitung zu bestimmen.

Diese Verordnungen geschehen durch eine schriftliche Anweisung an den Apotheker, durch ein Recept, *formula, praescriptio medica*, französisch *ordonnance*.

Der Name Recept kommt her von dem Anfangswort einer solchen kunstmäſsigen Vorschrift, der Anrede an den Apotheker: *Recipe*, oder *recipiatur*.

§ 2.

Aus diesem erhellt: daſs das Recept ein schriftliches Zeugniſs ist von der *Diagnose* und dem *Heilverfahren* des Arztes, eine Erklärung von groſser Wichtigkeit über die individuelle Ansicht und das Urtheil desselben über den Krankheitsfall, und die zu verfolgenden Heilanzeigen; zugleich aber auch ein Beleg für die Kenntniſse des Arztes, hinsichtlich der pharmaceutischen Zubereitung der verordneten Arzneimittel zu ei-

ner, jenen Heilzwecken entsprechenden, Mischung und Form.

Deshalb muſs der Arzt sich bemühen: bei dem Abfassen der Recepte nach den Vorschriften der Kunst zu Werke zu gehen, damit seine Recepte, als Belege seiner rationellen Kenntnisse, sowohl von seinen Mitärzten, als den Apothekern betrachtet werden können.

§ 3.

Bevor der Arzt zur Verordnung der Arzneimittel übergeht, muſs er über den gegebenen Krankheitsfall im Reinen seyn. Dazu gelangt er durch ein gehöriges Krankenexamen, über die Entstehung, Dauer, den Verlauf der Krankheit, über die körperlichen Anlagen, Ursachen, u. s. f. Nach diesem Examen, welches bald schneller beendet werden kann, bald öfters wiederhohlt werden muſs, namentlich bei chronischen Krankheiten, wo man ein genügendes Bild der Krankheit sich nicht gleich beim ersten Examen entwerfen kann, bildet sich der Arzt nach den Lehren der Semiotik und Pathologie die Diagnose; er bestimmt bey sich die Natur und den Charakter des gegebenen Krankheitsfalles. Sodann geht er über zur Bestimmung der Heilanzeigen (*Indicationen*), welche ihm die allgemeine und specielle Therapie lehren; diese Heilanzeigen sucht er durch die Anwendung der, diesen festgesetzten Zwecken entsprechenden, Mittel zu erfüllen.

§ 4.

Die Heilmittel, d. h. die Mittel, welche in gewissen, von dem Arzte nach den Regeln

seiner Kunst zu bestimmenden Fällen, die Heilung von Krankheiten bewirken, sind dreifacher Art: sie sind entweder mechanische, chemische oder dynamische Heilmittel. Die mechanischen Heilmittel (chirurgische, oder akiurgische) sind Vorrichtungen, Apparate, Instrumente, welche nur auf eine mechanische Weise auf den Organismus wirken, als Messer, Binden, blutige Hefte u. s. f. Die chemischen Heilmittel, welche durch ihre Mischung auf den Organismus Einfluſs haben, sind der Gegenstand der medicinischen Arzneimittellehre (ὑλη ἰατρικη, *materia medica*). — Diese Arzneimittel können aus zwey verschiedenen Gesichtspunkten betrachtet werden: 1) in naturhistorischer Beziehung, reine Arzneimittellehre, Pharmakologie, in dieser betrachtet man die einzelnen Körper nach ihrer Form und Mischung, nach ihren botanischen, zoologischen, chemischen Kriterien; 2) in therapeutischer Beziehung, angewandte Arzneimittellehre, *materia medica* κατ' ἐξοχην, wo man die einzelnen Körper als Mittel zur Erreichung bestimmter Heilzwecke betrachtet, denen man durch die Anwendung derselben genügen will. Aus dieser Arzneimittellehre muſs der Arzt die praktische Kenntniſs der Arzneimittel schöpfen, die nach den festgestellten Heilanzeigen anzuwenden sind. 3) Die dynamischen Heilmittel endlich sind solche, die nicht auf mechanischem oder chemischem Wege auf den Organismus einwirken, als z. B. die Imponderabilien, der thierische Magnetismus u. a. m. Diese sind nicht der Gegenstand der Receptirkunst.

§ 5.

Ein Hauptzweck, den der Arzt bei der Anwendung der verschiedenen Arzneimittel nicht verabsäumen darf, ist die Kenntnifs der Gaben (*Dosis*, δωϛ im Griechischen): theils rücksichtlich der verschiednen Krankheitszustände, theils rücksichtlich der individuellen Verhältnisse des Erkrankten, von denen weiter unten § 35 u. f. mehr gesagt werden soll. Gerade hierin pflegen angehende Aerzte zu fehlen, und allerdings ist auch die Bestimmung der speziellen Gaben keine leichte Sache.

§ 6.

Endlich müssen wir noch zweier Hülfswissenschaften gedenken, die sowohl für die Arzneimittellehre, als für die Receptirkunst von gleicher Wichtigkeit sind, der Chemie und der Pharmacie; sie sind nicht so entbehrlich dem Arzt, als man wohl oftmals glaubt. Die jungen Aerzte eilen in der Regel auf Universitäten zu den praktischen Theilen zu gelangen, und verabsäumen dadurch zu sehr das theoretische der Kunst. Hieraus erklärt sich das zunehmende fehlerhafte Receptschreiben in unsern Zeiten, dagegen unsere Vorfahren richtigere, obschon oftmals zu gedrechselte und lange Rezepte schrieben.

Die Chemie lehrt das gegenseitige Verhalten der Naturkörper zu einander, die Lösbarkeit und Nichtlösbarkeit der festen Körper in den verschiedenen flüssigen Stoffen; sie lehrt unter welchen Bedingungen ein zusammengesetzter Körper von einem andern einfachen oder zusammengesetzten Stoffe zersetzt wird, und welche neue Körper daraus entstehen. Sie lehrt uns die Zusammen-

setzung und Bestandtheile der rohen und zubereiteten Arzneimittel kennen, die Methode die vom Apotheker angefertigten Arzneimittel zu prüfen, ob sie ächt oder verfälscht sind, (jedoch hat die Anwendbarkeit der Chemie auf diesen Gegenstand öfters enge Grenzen). Aufserdem giebt sie die beste Gelegenheit zur Erfindung neuer, kräftiger Arzneimittel.

§ 7.

Die Pharmacie und vorzüglich der chemische und technische Theil derselben, lehrt die Art und Weise, wie nach den allgemeinen chemischen Grundsätzen die einzelnen Arzneimittel kunstmäfsig zubereitet, und nach Vorschrift des Arztes mit einander verbunden, und in die verschiedenen Formen gebracht werden. Ist also der Arzt gehörig in den pharmaceutischen Prozessen unterrichtet, so wird er die vorzunehmenden Zubereitungen der Arzneimittel dem Apotheker im Recept richtig angeben können, und so demselben keine Blöfsen zeigen.

Vorzügliche Beweise von pharmaceutischen Kenntnissen geben die ärztlichen Vorschriften zur Anfertigung von Pillenmassen; die meisten Recepte zu Pillen, welche in die Apotheken geliefert werden, sind solche, die ohne eine gröfsere oder kleinere Abweichung von der Vorschrift vom Apotheker nicht angefertigt werden können. —

Aus dem Grunde, weil die Chemie von so grofsem Einflufs auf das zweckmäfsige Verordnen der Arzneimittel ist, hat *Trommsdorf* *)

*) Chemische Receptirkunst, oder Taschenbuch für practische Aerzte, welche bei dem Verordnen

in einer besondern Schrift die chemische Receptirkunst abgehandelt, welche nicht ohne Nutzen gewesen ist. Ein Seitenstück dazu ist die pharmaceutische Receptirkunst, welche dem Apotheker die nöthige Anleitung ertheilt, die von dem Arzte verschriebenen Arzneiformeln nach den Regeln der Kunst richtig zu zubereiten, wie es der Arzt wünscht, und wie es dem Kranken frommt. *Ebermaier**) hat darüber eine besondere Schrift verfaſst, die dem Apotheker sowohl, als dem Arzte gleich nützlich ist.

§ 8.

Endlich muſs der Arzt, welcher ein Recept schreibt, auch mit der Landespharmacopöe, mit dem gebräuchlichen Dispensatorium bekannt seyn; erstlich um nach der gewöhnlichen Nomenclatur, die der Apotheker verstehen muſs, die Arzneimittel zu verschreiben, zweitens um nicht aus Unbekanntschaft mit den zusammengesetzten Mitteln, Arzneimittel mit einander zu verbinden, die sich gegenseitig zersetzen, drittens um nicht Zeit und Mühe zu verlieren um zusammengesetzte Mittel besonders zu verschreiben, welche schon in den Officinen zubereitet nur durch ihre bestimmten Namen angedeutet zu werden brauchten, als z. B. *Species ad decoctum lignorum*,

der Arzneien Fehler in chemischer und pharmaceutischer Hinsicht vermeiden wollen. Erfurt 1807. 4te Auflage.

*) Pharmaceutische Receptirkunst, oder Anleitung für Apotheker, die von den Aerzten verschriebenen Arzneiformeln kunstmäſsig zu bereiten. Leipz. 1804.

Linimentum ammoniatum u. a. m. Sehr brauchbar ist aber auch die Kenntniſs der Pharmacopöen angrenzender Länder, um nicht allein die Nomenclatur, sondern auch hauptsächlich, die Abweichungen von der Landespharmacopöe in der Bereitungsart der Arzneimittel kennen zu lernen. *) Es ist noch zu bemerken, daſs in einigen Städten, wo eigne Pharmacopöen gesetzlich nicht eingeführt sind, die Apotheker nach sogenannten *Manualen*, Sammlungen von Vorschriften zur Bereitung der Arzneimittel, arbeiten. Diese Manuale sind in den einzelnen Apotheken gewöhnlich sehr verschieden. Hier muſs sich der Arzt zuvor genau unterrichten über die Zusammensetzung der Arzneimittel, damit er nicht aus Unkunde dem Kranken Schaden zufügt; ganz vorzüglich gilt dieſs von den starkwirkenden Arzneimitteln, Opiaten, u. a. m.

*) Aus diesem Grunde habe ich am Ende dieses Buchs eine vergleichende Nomenclatur der besten deutschen Pharmacopöen, und der der angrenzenden Länder beigefügt.

Erster Abschnitt.

Allgemeine Receptirkunst.

Allgemeine Regeln, welche bei der Abfassung eines Recepts zu beobachten sind.

§ 9.

1) Man hüte sich wohl Arzneimittel zu verordnen, die sich chemisch zersetzen, oder solche, die sich mechanisch nicht vereinigen lassen (als fette Oele mit Wasser, Weingeist, Tinkturen), oder welche die vorgeschriebene Form nicht annehmen. So geben z. B. zu viel pulverige und zerfliefsende Substanzen keine Pillenmasse.

2) Man verordne nicht veraltete Medicamente, weil diese, wenn sie in den Officinen ja noch vorräthig, meistens mehr oder weniger verdorben sind; z. B. *Massa pilular. de Cynogloſso*, *Requies Nicolai*, *etc.* Man sehe auch darauf, dafs überhaupt die Arzneien kräftig und unverdorben sind, darum lasse man dieselben jedesmal in den vorzüglichsten Officinen anfertigen.

3) Man vermeide so lange als möglich heftig wirkende, sogenannte heroische Mittel, besonders bei jungen, zarten Subjekten, bei Kindern, Schwangern, Alten, jedoch finden hier auch

Ausnahmen statt, z. B. giebt man bei Vergiftungen mit Opium *Zincum sulphuricum* auch dem Kinde und den Schwangern, denn hier ist die *Indicatio vitalis* die vorzüglichste, hier ist Hippocrates Ausspruch in Erfüllung zu setzen: *In ancipite casu anceps remedium melius quam nullum.* Da wo man Anzeigen hat zu ihrer Anwendung gebe man sie ohne Scheu, aber mit Vorsicht.

4) Man gebe solche Arzneimittel, die sobald als möglich helfen, und sicher und auf eine schonende Art wirken. *Hippocrates* sagt: *Si quid movendum, move.* Daher mache man die Gaben aus zu groſser Vorsicht nicht gar zu klein, und gebe nicht zu geringfügige Mittel da, wo eine Entscheidung zu erwarten ist, sonst verläuft der günstige Zeitmoment, in welchen von dem Arzte etwas zur Beseitigung der Krankheit hätte geleistet werden können, unbenutzt.

§ 10.

8) Man berücksichtige auch die Preise der Arzneimittel, welche man verordnen will, und bringe sie, so oft es thunlich ist, mit den Vermögungsumständen des Kranken in Verhältniſs, damit der Kostenaufwand nicht unnöthig gesteigert werde. Diese Regel leidet dann eine Ausnahme: 1) wenn ein theures Mittel durch wohlfeile nicht ersetzt werden kann, als z. B. China, Moschus, Biebergeil u. a. m. 2) wenn der Kranke die Idee hat, daſs wohlfeile Mittel nichts leisten, dagegen theure seine Gesundheit sicherer und schneller wiederherzustellen vermögen; hier muſs sich der Arzt nach den Maximen des Kranken richten. In einem solchen Falle würde sich

der Arzt schlecht empfehlen, wenn er sehr wohlfeile Mittel verordnete. Zu dem Ende ist die Kenntniſs der Medizinialtaxe unerläſslich, denn nur dadurch wird es einem Arzte möglich nach Maaſsgabe der Vermögensumstände Arzneimittel zu verordnen.

6) Man wähle, so oft es irgend angeht, inländische Mittel, und vermeide die ausländischen. 1) Weil die inländischen Mittel uns am nächsten liegen, und zugleich auch am wohlfeilsten sind, dadurch auch dem Lande vieles Geld erhalten wird, welches ohne Noth in fremde Länder wandert. 2) Weil man die inländischen Mittel immer frisch haben kann, und man vor Verfälschungen mehr gesichert ist, als bei dem Gebrauch der ausländischen, öfters sehr theuren Mittel. 3) Weil man die inländischen Mittel überall haben kann, dagegen die ausländischen in kleinen Städten häufig nicht angetroffen werden, oder verlegen und unkräftig sind.

7) Man verordne nie ein Mittel ohne zulänglichen Grund (*Indicatio*); diese Regel leidet bei ängstlichen Individuen, bei hypochondrischen, hysterischen Personen, vorzüglich aus den höhern Ständen, eine Ausnahme; solche Leute haben einmal zu Medicamenten ein groſses Zutraun, und ihnen hilft der Glaube. Daher verordne man in solchen Fällen nur indifferente Mittel, Syrupe mit Wasser und etwas Essigäther; Pulver aus Zucker, Magnesia und etwas Gewürz; Brodpillen und dergleichen weiter. Wollte der Arzt sich auf trifftige Auseinandersetzung einlassen, warum Arzneimittel nicht nöthig sind, so würde er gar sehr anstoſsen, und wohl gar das Zutrauen der Kranken verlieren.

§ 11.

8) Man verordne nicht gegen jedes Symptom ein besonderes Mittel, in welchen Fehler junge Aerzte leicht verfallen. Hebt man die Krankheit (*diathesis morbosa*, die *causa proxima*), so hebt man auch die Symptome; daher ist es im Allgemeinen unnöthig, gegen Symptome besonders zu handeln. Ist aber ein Symptom gar sehr gesteigert, so daſs man fürchten muſs, daſs dadurch dem Organismus wesentlicher Nachtheil gebracht werde, so müſsen wir allerdings speciell dagegen handeln. Dasselbe liegt auch dem Arzte ob, bei unheilbaren Krankheiten, daſs er die dringendsten Symptome beseitige (*Cura symptomatica*, *palliativa*).

9) Man wechsele nicht zu oft mit Arzneimitteln, es zeigt eine Ungewiſsheit in der Diagnose, ein Schwanken in der Meinung des Arztes, und erregt bei den Kranken Miſstrauen; jedoch beharre man auf der andern Seite nicht zu lange beim Gebrauch eines und desselben Mittels, vorzüglich bei chronischen Krankheiten, theils weil sich der Organismus leicht an die Wirkung desselben gewöhnt, theils weil auch der Glaube des Kranken an das Mittel mit der Zeit verloren geht.

10) Man verordne die Mittel möglichst in ihrer ursprünglichen Gestalt, nicht in Zubereitungen, weil man dadurch erstens gesichert ist, daſs das Arzneimittel gehörig wirksam, und zweitens, daſs es nicht verfälscht und bei der Zubereitung verdorben ist. Aus diesem Grunde ist die Pulver- und die Latwergenform für trockne vegetabilische Mittel sehr schätzbar.

11) Man vermeide zu vielerlei Arzneimittel auf einmal den Kranken zu verordnen, wenn es nicht die Nothwendigkeit erfordert, damit nicht schädliche Verwechslungen vorgehn, zumal bei nicht gebildeten Leuten, welche die Signaturen nicht lesen können.

12) In dringenden Fällen, wo schleunige Hülfe nöthig ist, verordne man nicht solche Mittel, die einer lange dauernden pharmaceutischen Zubereitung unterworfen sind, sondern solche, die der Apotheker schleunigst mischen und übergeben kann. Also keine Pillen, Aufgüsse und dergleichen.

13) Beim Abfassen eines Receptes bringe man nicht zu lange Zeit zu, um nicht in den Verdacht zu kommen, daſs man mit sich selbst nicht einig sey über die Wahl der Arzneimittel, und um dadurch den Kranken nicht zu ängstigen. Dagegen sey man aber auch nicht zu flüchtig, und schreibe die Recepte nicht ohne Nachdenken, copire nicht auswendig gelernte Rezeptformeln aus Handbüchern der speziellen Therapie. Der Arzt muſs individualisiren, d. h. die allgemeinen Vorschriften dem gegebenen Falle anpassen; jemehr er dieſs versteht, desto gröſser ist seine Kunst, und desto glücklicher der Erfolg seiner Bemühungen. Die allgemeine Therapie ist dem rationellen Arzte von gröſserm Nutzen, als die spezielle. Sodann vergesse man nicht das Recept, bevor man es aus den Händen giebt, noch einmal genau durchzulesen, um schädliche Fehler zu vermeiden.

14) Endlich muſs sich der Arzt beim Receptschreiben vor gar zu langen und zu einfachen Formeln hüthen; theils weil in den zu sehr zu-

sammengesetzten Formeln oftmals unnöthiger Weise gleichwirkende Mittel nebeneinander gestellt werden, von denen eines die Stelle von mehreren füglich vertreten kann; weil dadurch ferner das Hauptmittel zu sehr umhüllt wird, und so die Beobachtung der Wirkung kein scharfes Resultat geben kann; weil endlich das Arzneimittel dadurch zu theuer wird. Dieses alles wird nun zwar in den einfachen Formeln vermieden, aber auf der andern Seite glaubt das Publikum häufig, daſs ein solches einfaches Mittel eine Nichtkenntniſs des Arztes beweise, und hat kein groſses Vertrauen zu sehr einfachen Mitteln.

§ 12.

Der Inhalt eines Receptes (einer Arznei- oder Heilformel) muſs in folgenden Punkten bestehen: 1) In der Angabe der Ingredienzien, welche entweder rein, ohne Beimischungen, oder mit einander mechanisch oder chemisch verbunden, in eine gewisse Form gebracht werden sollen. Davon handelt das erste Capitel. 2) In der Bestimmung der Menge derselben, oder der Quantität, davon handelt das dritte Capitel. 3) In der Angabe der mechanischen oder chemischen Zubereitungen, damit die Ingredienzien die verlangte Form erhalten können, hiervon wird im zweiten Capitel gehandelt. 4) In der Bestimmung des Gebrauchs, oder der S i g n a t u r (von dem lateinischen Wort *signatur*); in dieser Vorschrift wird die Gabe und die Zeit bestimmt, in welcher die Mittel von den Kranken gebraucht werden sollen; hiervon wird auch im dritten Capitel gehandelt werden.

Erstes Capitel.

Von der Eintheilung der Arzneiformeln und der Verschiedenheit derselben.

§ 13.

Der Hauptgegenstand eines Receptes ist die Angabe der Arzneimittel, welche der Arzt in einer gewissen, für den gegebenen Fall passenden Form, von dem Apotheker zubereitet, zum Gebrauch des Kranken verordnet. Die vom Arzt verordneten Arzneimittel müssen nun entweder von dem Apotheker erst so zubereitet werden, als es der Arzt im Recept vorgeschrieben hat, oder das Arzneimittel ist in der verlangten Qualität schon in den Apotheken vorräthig. Hieraus ergiebt sich die Eintheilung der Receptformeln in: *Formulas magistrales seu extemporaneas*, und in *Formulas officinales seu dispensatoriales.*

§ 14.

Die *formulae officinales* sind Vorschriften zur Bereitung von Arzneimitteln, die in den Apotheken vorräthig gehalten werden sollen, oder doch zum wenigsten, wenn sie sich nicht gut, wegen Neigung zum Zersetzen, aufbewahren liefsen, nach der gesetzmäfsigen Vorschrift auf jedesmaliges Verlangen von dem Apotheker sogleich bereitet werden müssen. Diese Vorschriften sind in den Pharmacopöen oder Dispensatorien enthalten. Der Zweck, den man bei solchen officinellen Mischungen vor Augen

hat,

hat, ist Zeitersparnifs, da oftmals die Zubereitung eines solchen Mittels langwierig ist. Diese Officinalformeln sind nach Mafsgabe der verschiedenen Dispensatorien und Apothekerbücher gar sehr verschieden, daher es unerläfsliche Pflicht des Arztes ist, sich mit den Officinalformeln der Landespharmacopöe bekannt zu machen. Dadurch ist 1) der Arzt im Stande, wenn er solche Medikamente anwenden will, die zubereitet in den Apotheken vorräthig gehalten werden, dieselben, durch ihren officinellen Namen, dem Apotheker anzuzeigen. z. B. *Tinctura Aurantiorum composita*, *Species ad decoctum lignorum etc.* 2) kann er dann sicher und ohne Aengstlichkeit starkwirkende Mischungen anwenden, z. B. *Tinctura Opii simplex* und *crocata*, u. a. m., wenn er genau die Zusammensetzung der officinellen Formel kennt, und weifs, wie viel von der wirksamen Substanz in einer Drachme, oder Unze enthalten ist. 3) Kann dann der Arzt andere Pharmacopöen und Dispensatorien richtiger beurtheilen, und sich selbst zum Gebrauch eigne, zweckmäfsige Officinalformeln entwerfen, welches jedem Arzt freisteht. (Der zweite Abschnitt der preufsischen Pharmacopöe enthält die Officinalformeln, die Vorschriften zu den präparirten und zusammengesetzten Arzneimitteln).

§ 15.

Die *Formulae extemporaneae*, *magistrales* sind dagegen Vorschriften von Aerzten, zur Verabreichung einfacher, oder zur Bereitung zusammengesetzter Arzneien, in welchen dem Apotheker alles genau angegeben werden mufs, was er mit den Arzneimitteln vorzu-

nehmen hat, damit sie die verlangte Form annehmen können. Die mehresten Recepte der Aerzte sind solche Formeln, in denen besondere Zusammensetzungen von Arzneimitteln vorgeschrieben werden. Diese Magistralformeln allein sind der Gegenstand der Receptirkunst.

§ 16.

Man kann bei dem Receptschreiben in zwei Rücksichten fehlen, 1) dadurch, dafs man zu viele officinelle Mischungen verordnet, 2) dafs man zu sehr diese Mischungen meidet, blos Magistralformeln schreibt.

Was das erste anbetrift, so läfst sich dagegen einwenden: 1) die officinellen zusammengesetzten Arzneimittel entsprechen oft viel zu wenig dem individuellen Falle, da sie nur nach den Grundsätzen der allgemeinen Therapie und Heilmittellehre zusammengesetzt sind. 2) Diese Zusammensetzungen enthalten öfters Ingredienzien, die entweder in der Krankheit, in welcher man das Mittel anwenden will, nicht passen, vielleicht gerade contraindicirt, oder dem Individuum selbst zuwider sind. 3) Oefters findet es sich auch, dafs solche Mittel, in schlechten Apotheken, wenn sie noch dazu von den Aerzten weniger gebraucht werden, verdorben oder verfälscht sind, namentlich die theureren.

Was nun den zweiten Punkt anlangt, so läfst sich folgendes dagegen einwenden: 1) Oftmals erleichtert sich der Arzt die Verordnungen der Arzneimittel gar bedeutend, wenn er dann, wo es die Heilanzeigen erlauben, allgemein anerkannte und erprobte officinelle Mischungen anwendet; er erschwert sich dagegen seine

Verordnungen sehr, wenn er in solchen Fällen jedesmal eigne Formeln entwerfen wollte. 2) In Fällen, wo es auf eine schleunige Hülfe ankommt, sind solche Arzneimittel denen vorzuziehen, welche zu ihrer Anfertigung einen nicht unbedeutenden Aufschub erfordern.

§ 17.

Die Arzneiformeln werden auch nach der Zahl der Ingredienzien eingetheilt: 1) in einfache (*Formulae simplices*) und in zusammengesetzte Formeln (*Formulae compositae*).

Einfache Formeln sind solche, wo vom Arzte nur ein einziges Mittel verlangt wird, es sei nun wirklich ein einfaches Mittel, oder eine officinelle Mischung, in so fern sie unter ihrem officinellen Namen verschrieben wird, obschon dieselbe aus mehreren Substanzen bestehen kann, z. B. *Tinctura Rhei vinosa*, *Tinct. aromatica*, *Cuprum aluminatum* u. a. m.

Zusammengesetzte Formeln sind solche, in welchen mehr als ein Arzneimittel von dem Arzte verordnet wird, gleich viel ob es einfache, oder schon zusammengesetzte und präparirte Arzneimittel sind.

§ 18.

Jede dieser zwei Arten von Arzneiformeln hat ihre Vorzüge vor der andern, beide sind aber auch gewissen Mängeln unterworfen. Die einfache Formel ist im Allgemeinen der zusammengesetzten vorzuziehn, 1) weil die Wirkung eines einfachen Arzneimittels reinere Resultate liefert, 2) weil man die Gabe genau bestimmen kann; ein nicht unbedeutender Punkt bei stark-

wirkenden Mitteln *). 3) Auf diesem Wege ist man vor nachtheiligen Zersetzungen der Arzneistoffe gesichert.

Die einfache Form kann nicht angewendet werden, 1) wenn das einfache Arzneimittel nicht allen Heilanzeigen zugleich entspricht, und die beabsichtigte Wirkung im Organismus nicht hervorbringen kann, weshalb noch ein Zusatz nöthig wird. 2) Wenn die Beschaffenheit des Arzneimittels die einfache Form nicht erlaubt, z. B. der widrige Geruch, Geschmack, die nothwendige Kleinheit der Gabe, und die zu fürchtende locale Wirkung ätzender Substanzen, als des Sublimats, Arseniks u. a. m. 3) Wenn individuelle Umstände, als Ekel und Widerwille des Kranken gegen ein übrigens sehr wirksames Arzneimittel den Arzt nöthigen, dasselbe einzuhüllen. 4) Im Allgemeinen muſs auch erinnert werden, daſs das Publikum gegen einfache Formeln, kleine Recepte, etwas miſstrauisch ist, da man vielmehr an lange, als an kurze Recepte gewöhnt ist; ein Punkt, der in der Praxis nicht unberücksichtiget bleiben darf, ohne daſs auf der andern Seite der Arzt zur Charlatanerie sich herabzuwürdigen braucht!

Als Regel bei dem Verschreiben nehme man aber als Grundsatz an, starkwirkende, heroische Arzneimittel nie mit vielen andern Arzneimitteln vermischt zu geben, sondern bloſs in einem passenden flüſsigen Arzneimittel aufgelöst.

*) Ist jedoch die Wirkung des Mittels zu heftig, und die Gabe sehr klein, so paſst die einfache Form nicht (siehe weiter unten).

Dadurch wird einmal eine oft nachtheilige Zersetzung vermieden, und zweitens kann dann der Arzt die Gabe solcher Mittel, ohne zugleich auch die der übrigen Arzneien zu verändern, erhöhen und vermindern, nach Maafsgabe der Umstände. So verordne man z. B. Aether, Kampher, Moschus, Blausäure in besondern Formeln, und lasse dann von dem Kranken zur übrigen Medicin so viel von jenen stärker wirkenden Arzneimitteln hinzu thun, als nöthig ist. (Freilich wird es auch Umstände geben, welche die Anwendung dieser Vorschrift verhindern.)

§ 19.

Die zusammengesetzten Formeln zeigen eine sehr mannigfaltige Mischung von Arzneistoffen. Bei der Wahl dieser Mischungen leiten den Arzt nicht allein theoretische Gründe, sondern auch die besondere chemische Beschaffenheit der Mittel selbst. Aus diesem doppelten Gesichtspunkte entspringt die alte Eintheilung der Ingredienzien einer zusammengesetzten Formel, in 1) die *Basis* 2) das *Adjuvans*, 3) das *Constituens*, 4) das *Corrigens*.

Obschon öfters Formeln vorkommen, in welchen nicht alle diese besonderen Theile, durch besondere Arzneimittel dargestellt, aufgefunden werden, wo der Arzt z. B. nur eine Basis und ein Constituens verordnet hat, oder wo beide verordnete Mittel Hauptmittel sind, wo ein besonderes Constituens und Corrigens nicht gefunden werden, wo ein Mittel eben so gut als das andere Basis ist, so kann man doch immer dieses Schema, das von Alters her in der Recep-

tirkunst gegolten hat, noch beibehalten *), wenn man nur diese Vorschriften nicht als unbedingte Richtschnur ansieht, sondern blos als einen Typus, als ein Schema, welches dem Arzt, nach geschehener Auswahl der Arzneimittel, den Weg zeigt, eine kunstmäſsige Mischung derselben vorzuschreiben.

§ 20.

Die Basis, das Hauptmittel, ist dasjenige, auf dessen Wirkung der Arzt am meisten rechnet, welches aber aus gewissen Gründen nicht in einfacher Form gegeben werden kann, indem es 1) entweder zu heftig wirkend ist, weshalb es in einer verdünnten Form angewendet werden muſs, oder 2) weil es sich in seiner eigenthümlichen Form nicht füglich anwenden läſst, z. B. Stinkasand; 3) weil es nicht allen Heilanzeigen zugleich entspricht, u. s. f.

Oefters sind zwei Ingredienzien einer zusammengesetzten Formel Hauptmittel, welchen Umstand man aber möglichst vermeiden muſs. Es giebt jedoch öfters Fälle, wo zwei an sich recht wirksame Arzneimittel, jedes für sich gegeben, nicht die ausgezeichnete Wirksamkeit besitzen, als wenn sie beide in Verbindung gegeben werden, z. B. Wurmsaamen mit Baldrianwurzel. Nur hüte man sich bei allen diesen Zusammensetzungen keinen Verstoſs gegen die Chemie und Pharmacie

*) Hr. Prof. Wolfart hat diese Eintheilung in seinem Formulare S. 11. als unnütz und schwankend verworfen, ich glaube aber doch, daſs sie brauchbar ist.

zu machen, Arzneistoffe nicht zusammen zu verordnen, die sich gegenseitig entmischen. Es können aber auch Fälle vorkommen, wo keine chemische Entmischung Statt findet, dennoch aber durchaus ein Mittel die Wirkung des andern auf den Organismus vermindert, ja aufhebt; so z. B. die Wirkung des Opiums die des Camphers. Die ältern Aerzte pflegten sehr oft eine mehrfache Basis zu verordnen, dadurch wurden nur die Arzneimittel meistens ohne Noth verschwendet, und eine richtige Beurtheilung der Wirkung der Mittel unmöglich gemacht. Es kann zwar allerdings Fälle geben, wo eine solche Mehrzahl nothwendig wird, wo mehrere Heilanzeigen zugleich erfüllt werden müssen; jedoch hüte man sich recht sehr, nicht auf den Abweg zu gerathen, gegen jedes einzelne Symptom ein Mittel verordnen zu wollen.

§ 21.

In der Idee des Arztes liegt es, wenn er die zusammengesetzte Form wählt, dafs er das Hauptmittel noch mit einem oder mehreren Arzneimitteln verbinden will, die das erstere in verschiedener Beziehung unterstützen; solche Mittel hat man Unterstützungsmittel genannt, *adjuvantia remedia.* Man setzt zum Hauptmittel Unterstützungsmittel zu: 1) damit dadurch die Wirkung des ersteren sicherer eintrete. So setzt man zum Brechweinstein Brechwurzelpulver hinzu, um dadurch die brechenerregende Kraft des erstern zu befördern; aus demselben Grunde setzt man auch Stärkemehl hinzu. So fügt man dem schwefelsauren Natron die Manna zu, um die purgirende Wirkung zu

verstärken. 2) Verbindet man ein Unterstützungsmittel deshalb mit dem Hauptmittel, um die Wirkung des Hauptmittels auf ein Organ besonders hinzurichten, wenn sonst das Hauptmittel noch verschiedenartige Wirkungen zu äufsern pflegt. So setzt man zum versüfsten Quecksilber Jalappenwurzelpulver hinzu, um die Wirkung desselben auf den Darmkanal hinzuleiten. So verbindet man im Doverschen Pulver Opium mit Ipecacuanha, wo dann die Ipecacuanha auf die Hautabsonderung mitwirkt, und den Hautkrampf zu lösen vermag.

Wenn zwei Hauptmittel in der Formel enthalten sind, so ist ein besonderes Unterstützungsmittel oft nicht nöthig.

§ 22.

Das Verbesserungsmittel, *Corrigens*, wendet der Arzt in solchen Fällen an, wo sowohl hinsichtlich der beabsichtigten Wirkung des Haupt- und Unterstützungsmittels, unangenehme, oder wohl gar schädliche Nebenwirkungen zu vermeiden sind, als auch zur Verbesserung des Geruchs und Geschmacks, ein Zusatz nöthig wird. Was den ersten Punkt betrift, so ist 1) sehr oft ein Verbesserungsmittel gar nicht nöthig, wenn das Hauptmittel ächt, in der gehörigen Gabe angewendet, den festgestellten Heilanzeigen entspricht. 2) Manche officinelle Formeln enthalten schon ein nöthiges Verbesserungsmittel, daher ein besonderer Zusatz unnütz ist.

Wenn dagegen ein solches Arzneimittel zugesetzt werden mufs, so darf es 1) die Wirkung des Haupt- und Unterstützungsmittels nicht

aufheben, neutralisiren; 2) darf es nicht selbst eine bedeutende Wirksamkeit besitzen, denn sonst könnte der verbessernde Zusatz leicht schädlich werden, da das Verbesserungsmittel nicht unmittelbar zu den angezeigten Arzneimitteln gehört. So verordnet man z. B. Jalappenharz mit Eigelb, oder Mandelemulsion, um dadurch die drastische Wirkung des Harzes zu mildern; so verordnet man das Schwefelspiefsglanz mit Magnesia, oder gebrannten Austerschaalen, um die etwanige Magensäure zu tilgen, und dadurch einer brechenerregenden Wirkung des Spiefsglanzes vorzubeugen. So verschreibt man den Phosphor in einer öligen Emulsion, um dadurch nicht allein denselben aufzulösen, sondern auch seine heftig reizende Wirkung zu mäfsigen. Auf gleiche Weise verfährt man mit Sublimat, Höllenstein. So setzt man zu Säuren Schleim zu, um die Einwirkung auf die Zähne und den Schlund und Magen zu mindern. Es mufs bemerkt werden, dafs in gewissen Fällen ein Verbesserungsmittel unnütz, ja dem Heilzweck entgegen seyn kann, so z. B. die Vereinigung des Quecksilbers mit Opium und Schwefel, um den Speichelflufs zu verhindern. Dieser Punkt verdient mehr Berücksichtigung von den Aerzten, als bisher geschehen ist.

§ 23.

In Betreff der Verbesserung des Geruchs und Geschmacks des Haupt- und Unterstützungsmittels ist es oft nöthig, um den Ekel und Widerwillen des Kranken von einer übrigens heilsamen Medicin zu vermindern, einen schicklichen Zusatz zu wählen. Solche Zusätze sind süfse

Stoffe, Zucker, Syrupe aller Art, Süſsholzpulver und Süſsholzsaft; in Betreff des Geruchs ätherische Oele, Spiritus, Aether; rücksichtlich der Farbe gefärbte Syrupe, Tincturen, unschädliche Färbestoffe, Sandelholz, Krappwurzel, Curcumawurzel, Cochenille, Veilchensyrup, Rosenblätter, Lavendelblüthen u. a. m. *)

In diesen Punkten muſs sich der Arzt nach den Kranken richten, denn allgemeine Regeln lassen sich nicht geben. Man hüte sich aber auch, die Anwendung der Verbesserungsmittel nicht so weit zu treiben, daſs die Arznei nicht zur Leckerei ausarte. Arznei ist einmal den meisten Menschen etwas Widerliches, und bleibt es, wenn die Arzneimittel auch noch so sehr angemacht werden.

Ferner giebt es Arzneimittel, deren Geschmack durch einen Zusatz von süſsen Stoffen noch mehr verdorben als verbessert wird, z. B. bittere Mittel durch Syrupe. Es wird auch dadurch unnöthig vieles Geld verschleudert, welches der Kranke oft nöthiger braucht; oftmals ist auch den Kranken ein reiner, sey es auch ein etwas unangenehmer Geschmack lieber, als ein süſser oder gemischter. Daher erkundige sich der Arzt, vorzüglich der jüngere, nach des Kranken Wünschen, und suche sie, so gut es geht, ohne der Wirkung des Haupt-

*) Durch saure und alkalinische Flüssigkeiten wird die blaue Farbe verändert, geröthet oder grün gefärbt; so wird auch die gelbe Curcuma in ihrer Farbe verändert, gebräunt durch Alkalien, worauf wohl zu achten ist.

mittels zu nahe zu treten, zu erfüllen, vorzüglich bei Frauen und Kindern. Endlich kann der Arzt auch durch die Wahl einer schicklichen Form vieles zur Verbesserung des Geschmacks beitragen, z. B. gebe man Asand nie in Auflösung, sondern in Pillen, Quassia nicht in Pulver, den Salmiak mit Süſsholzsaft, nicht mit Zucker, sonst schmeckt die Auflösung ganz unerträglich schlecht.

§ 24.

Das gestaltgebende- oder Bindemittel, *Constituens*, ist ein Arzneimittel, welches dem Hauptmittel entweder bloſs ein Vehikel giebt, einen Körper (wie sich die Maler von den Farben auszudrücken pflegen), oder auch die verlangte Consistenz, Form, wenn solche nicht schon durch das Haupt- und Unterstützungsmittel hinlänglich bedingt ist. Nicht selten ist schon das Verbesserungsmittel zugleich mit gestaltgebendes Mittel; dadurch gewinnt die Mischung an Einfachheit, und die Quantität der Arznei wird vermindert. So dient z. B. der Syrup in den wurmtreibenden Lattwergen, der Zucker bei vielen Pulvern, als Verbesserungs- und gestaltgebendes Mittel. Bei der Wahl eines solchen gestaltgebenden Mittels, muſs man darauf sehen, daſs dasselbe entweder ein indifferenter Stoff ist, oder daſs es gleiche Wirkung hat mit dem Haupt- und Unterstützungsmittel, damit es jenen durchaus nicht widerspreche, oder die chemische Zusammensetzung des Hauptmittels verändere. Je mehr dies wirklich der Fall ist, desto besser ist das gestaltgebende Mittel; so wählt man zu Brustmixturen, Säften, Fenchel-

Anieswasser, Altheen - Pommeranzenblüthensyrup u. dergl. Dieses gestaltgebende Mittel muſs endlich auch mit dem Hauptmittel und den übrigen Bestandtheilen sich mischen lassen, und die verlangte Form geben; sollte das nicht auf directem Wege angehn, so geschieht es auf indirectem, durch die aneignende Verwandschaft, z. B. Oel mit Wasser durch Gummi, Eidotter.

Das gestaltgebende Mittel kann entweder flüssig oder fest und trocken sein. So ist das Wasser, der Weingeist, Wein, ein Auflösungsmittel (*menstruum*) für feste Körper, wenn man sie in flüssiger Form geben will, je nachdem die festen Körper in dem einen oder dem andern dieser Auflösungsmittel auflöslich sind. So sind auch Extracte, eingedickte Pflanzensäfte, Honig, Syrupe, Oel, Schleim u. dergl. gestaltgebende Mittel. Zu den trocknen gestaltgebenden Mitteln gehört vorzüglich der Rohrzucker, Milchzucker, Süſsholzpulver, Altheenwurzelpulver, Magnesia u. dergl. (Man nennt auch das gestaltgebende Mittel das aufnehmende (*excipiens*) das Vehikel, die übrigen Bestandtheile aber die aufzunehmenden (*excipienda*).

Zweites Capitel.

Formlehre.

§ 25.

Unter der Formlehre versteht man die Lehre von der äuſseren Beschaffenheit der zusammen-

gesetzten Arzneimittel, welche der Arzt in einer zusammengesetzten Formel dem Apotheker bestimmt. Die äufsere Beschaffenheit besteht nicht allein in dem Verhalten des Arzneimittels als Masse, rücksichtlich der Dichtigkeit, Form, Gestalt u. s. w., sondern auch im Geruch, Geschmack, Farbe, in der gröfsern oder geringern Feinheit der Gemengtheile. Dieses alles ist unter dem Worte Form in der Receptirkunst begriffen. Man theilt diese Lehre ein: 1) in eine allgemeine Formlehre, welche der Gegenstand dieses Kapitels ist, und 2) in eine besondere, welche die einzelnen verschiedenen Formen der Arzneien genauer beschreibt, diese ist der Gegenstand des zweiten Abschnittes.

§ 26.

Beim Receptschreiben kommt es nicht allein darauf an, die Arzneimittel und ihre Gaben, nach den festgestellten Heilanzeigen richtig anzugeben, sondern der Arzt mufs auch eine, sowohl der Krankheit und der Individualität des Kranken, als auch den Arzneimitteln selbst angemessene Form, auswählen, und hierin besteht ein nicht unwichtiger Theil der ärztlichen Kunst. Demnach müssen zur Bestimmung der Form, in welcher Arzneimittel angewendet werden sollen, dreierlei Rücksichten beachtet werden, 1) der pathologische Zustand des Kranken, 2) seine individuellen Verhältnisse, als Alter, Geschlecht, Vermögungsumstände u. s. f. 3) das pharmaceutische Verhalten der gewählten Arzneimittel.

§ 27.

1) Was den Einflufs anlangt, den die Verschiedenheit des gegebenen Krankheitsfalles auf

die Wahl der Form äufsert, so lassen sich hierüber nur allgemeine Winke geben. Man berücksichtige die Heftigkeit der Krankheit; wo Hülfe schnell geleistet werden mufs, wende man so viel als möglich officinelle Mischungen an, oder solche Mischungen, die schnell bereitet werden können, wie schon § 16 gesagt worden ist. Thöricht wäre es, in solchen Fällen eine Abkochung, oder einen Aufgufs u. d. gl. zu verordnen, welche wenigstens eine halbe Stunde zu ihrer gehörigen Zubereitung erfordern.

Man achte auf den Zustand der Schlingorgane, des Schlundkopfes und der Speiseröhre. Wenn daher z. B. bei einer Mandelbräune, Zungenentzündung, das Schlingen gar sehr gehindert, oder wohl ganz und gar auf einige Zeit aufgehoben ist, so darf man die Arzneimittel in keiner solchen Form anwenden, welche eine besondere Fertigkeit im Schlucken erfordern, als Pillen, Bissen, Pulver, dagegen verordnet man Flüssigkeiten, aber weder in zu kleinen, noch zu grossen Gaben. So giebt man bei Magenentzündung, beim Blutbrechen keine Pulver. Dagegen sind Pulver und Bissen bei der Wasserscheu, wenn anders der Kranke noch zu schlucken vermag, statt der flüssigen Form anzuwenden. Die allgemeine Arzneimittellehre lehrt übrigens, wie der Arzt auf den verschiedenen Wegen Arzneimittel auf den Organismus anwenden kann.

§ 28.

2) Die Individualität des Kranken hat gleichfalls einen nicht unbedeutenden Einflufs auf die Bestimmung der Arzneimittel. 1) Rücksichtlich des Alters. Kindern darf man keine Pillen, kein

Pulver in gröſseren Gaben verordnen, überhaupt keine Arzneimittel von übeln Geruch und Geschmack. Ferner darf auch die jedesmalige Gabe nicht groſs seyn, da sie in der Regel nur gezwungen, mit groſsem Widerwillen einnehmen. Am liebsten nehmen sie gut schmeckende Säfte, Tropfen, Mixturen, leicht im Wasser lösliche Pulver u. s. w. 2) Manche Kranke, vorzüglich Frauenzimmer, berücksichtigen gar sehr den Geruch, Geschmack und die Farbe eines Arzneimittels, daher befleiſsige sich der Arzt, insofern dadurch das Hauptmittel nicht an Kraft und Wirksamkeit verliehrt, dem Willen des Kranken so viel als möglich nachzukommen, man schone nicht die unschuldigen Verbesserungsmittel; so ist z. B. eine erdfahle, grüne, schmutzig weiſse Farbe einer Mixtur, eines Lecksaftes, dem Auge unangenehm; dieſs kann durch färbende Substanzen vermieden werden: man kann dieserhalb öfters die eine Form mit einer andern vertauschen. So giebt z. B. Bilsenkrautextract in Lecksäften eine sehr widrige, schmutzig grüne Farbe. Ohne die Sache zu übertreiben kann man dennoch die Eigenheiten des Kranken berücksichtigen; von einem jungen Arzte wird es sogar verlangt, und er kann sich dadurch empfehlen. 3) Hypochondrische und hysterische Personen haben in der Regel eine groſse Lust zum Mediciniren, sind aber dabei sehr eigen, wollen öfters Abwechslung; dann muſs der Arzt die Form der Arzneimittel verändern, und wirksame Arzneimittel, gegen welche sie miſstrauisch geworden sind, einhüllen. Im Allgemeinen nehmen die meisten Menschen lieber geruchlose Arzneimittel, als riechende, und bittere, saure, süſse

lieber als salzige und dumpfig, faulig, urinös schmeckende Arzneien ein.

§ 29.

3) Der Arzt muſs auch den Vermögenszustand des Kranken bei der Wahl einer Arzneiform berücksichtigen. Nicht allein eine Kenntniſs des Preises der Arzneimittel muſs sich der Arzt zu eigen machen, er muſs sich auch um die Taxe der pharmaceutischen Zubereitungen bekümmern, um darnach beim Verordnen sich zu richten. Es ist Pflicht des Arztes, so sehr als möglich den Kostenaufwand, den die Arzneien verursachen, zu vermindern; dies kann nur durch eine umfassende Kenntniſs der Arzneitaxe geschehen. Man verordne daher für unbemittelte Kranke so viel als möglich bloſs Pulver oder Auflösungen, vermeide Pillen, Latwergen, Lecksäfte. Wenn Abkochungen, Aufgüsse anzuwenden sind, so lasse man sie, wenn es irgend sich thun läſst, von denen bereiten, die den Kranken warten. Man vermeide alle unnöthigen Verbesserungsmittel, als Syrupe, Oelzucker, Gewürze, halte sich an inländische Mittel, und meide, so viel als möglich, ausländische. Hingegen darf auch diese edle Sparsamkeit nicht in niedrigen Geiz ausarten. Oefters sind aber die Kranken mit wohlfeilen Arzneien nicht zufrieden, sie haben zu denselben kein Zutrauen, eben weil sie ihnen, wegen des billigen Preises, unwirksam zu seyn dünken; oder sie wollen aus Stolz nicht mit den Armen gleiche Arzneien gebrauchen. Unter solchen Umständen muſs der Arzt die Medicin etwas theuer verordnen, ohne deshalb gerade zu verschwenden; dieſs

erfordert die ärztliche Politik. Die Wahl der Arzneiform hängt auch sehr von der Mode ab; so gaben unsere Vorfahren mehr Tropfen, Pulver, welche bei uns nicht mehr so häufig angewendet werden.

§ 30.

3) Die Bestimmung der Form der Arzneimittel hängt endlich auch hauptsächlich von der chemischen Beschaffenheit der Mittel selbst ab. Wie nöthig dem Arzte das Studium der Chemie und Pharmacie sey, haben wir schon § 6. gezeigt; derjenige Arzt, welcher diese Wissenschaften gehörig studirt hat, wird vor Fehlern gesichert seyn.

1) Man gebe unauflösliche Arzneimittel nicht in flüfsiger Form, höchstens in kleinen Mengen, mit einem aneignenden Mittel, als z. B. Goldschwefel in einem Lecksaft mit Altheensyrup und arabischem Gummischleim *). Dasselbe gilt von dem Kermes, den Austerschaalen, dem Zinkoxyd u. a. m. Man vergesse aber hierbei nie ein gehöriges Umschütteln dem Kranken anzuempfehlen, weil sonst jener unauflösliche Körper am Boden sitzen bleibt. Beim Goldschwe-

*) Eine solche Mischung zersetzt sich im Sommer sehr leicht, indem der Zucker durch Gährung Essigsäure bildet, und den Goldschwefel zerlegt. Oft wird das Glas von den bei der Gährung frei werdenden Gasarten gesprengt. Daher sollten solche Lecksäfte mit Goldschwefel, Kermes, (versteht sich ohne Oxymel,) im Sommer nicht verordnet werden.

fel kann dadurch, ohne gehöriges Umschütteln, wenn von dem Mittel die letzte Gabe genommen wird, Uebelkeit und Erbrechen entstehen.

2) Man wähle die schicklichen Auflösungsmittel zu den flüfsigen Formen, z. B. für Höllenstein, Sublimat stets destillirtes Wasser, kein Brunnenwasser, weil alles Brunnenwasser salzsaure Salze enthält, diese aber das salpetersaure Silber zersetzen, Hornsilber, d. i. salzsaures Silberoxyd, niederschlagen. Für den Sublimat nehme man keinen Aether oder Alkohol als Auflösungsmittel, durch welche erster zersetzt wird, vorzüglich mit Hülfe des Lichts und der Wärme. Man setze zu harzigen Tincturen keine wäfsrigen Arzneien hinzu, sonst schlägt sich das Harz nieder. Man lasse Schleimharze und Harze nur mit einem schleimigen oder öligen Zusatz zu einer Emulsion machen, sonst scheiden sie sich zu leicht ab; auch kann man Schleimharze in Essig auflösen. Man nehme auch eine gehörige Menge des Auflösungsmittels, um einer Abscheidung des aufzulösenden Mittels vorzubeugen.

3) Flüchtige Arzneimittel, das sind solche, welche ätherisches Oel, Campher, Spiritus, Ammonium in seinen verschiedenen Präparaten, oder Blausäure, Kohlensäure u. a. m. enthalten, setze man nie der Wärme aus, bei freiem Zutritt der Luft. Aromatische Pflanzenstoffe dürfen durchaus nicht gekocht, der Aufgufs nicht abgedampft werden. Man wende sie daher nur in Substanz, oder in Latwerge, oder in Aufgufs an. Man lasse nie zu einem heifsen Aufgufs oder Decoct flüchtige Mittel zusetzen, sondern erst nach dem Erkalten. Aus dem Grunde ist es auch

rathsam: flüchtige Mittel nicht mit vielen solchen Mitteln zu vermischen, sondern besonders zu geben.

§ 31.

4) Solche Arzneimittel, welche einen scharfen Stoff besitzen, muſs man, wenn sie durch jenen Stoff wirksam sind, in Substanz anwenden, weil sie da am wirksamsten sind; Meerrettig, Seidelbast, Senf, Cantheriden u. a. m.

5) Starkwirkende heroische Mittel wendet man am zweckmäſsigsten in Substanz an, mit einem schicklichen Vehikel, als das Opium, Moschus, Biebergeil, weil dieselben in ihrer ursprünglichen Form nichts von dem Wirksamen durch eine pharmaceutische Behandlung verloren haben. Eine wichtige Regel!

6) Scharfe giftige Mittel, als Sublimat, Arsenik, Zinkvitriol u. dergl. gebe man nie in Pulvergestalt, sondern stets in Auflösung; theils um so die Speiseröhre und den Magen vor schädlichen Localwirkungen zu schützen, theils um die Gabe sichrer bestimmen zu können. Leicht zerflieſsende Substanzen, als einige Salze, Alkalien und andere Präparate, gebe man nicht in Pillenform. Diese Vorschrift leidet bei der Schwefelleber eine Ausnahme, welche sehr zweckmäſsig in Pillenform gegeben wird. Dann müssen aber die Pillen in einem verschlossenen Glase vor der Einwirkung der Luft geschützt werden. Aus demselben Grunde eignen sich solche Substanzen auch nicht zur Pulverform.

8) Sehr voluminöse, aufquellende Pulver gebe man nicht in Pulverform; so alle Pulver von Hölzern, Wurzeln, z. B. Altheenwurzel-En-

tianwurzel- Quassiaholzpulver. Sie werden bei dem Anrühren mit Wasser eine dicke Masse bilden, die dem Kranken zuwider ist.

9) Specifisch schwere Körper gebe man, wenn sie in schicklichen Auflösungsmitteln nicht auflöslich sind, z. B. versüſstes Quecksilber, Schwefelspieſsglanz, nicht in flüssiger, sondern in trockner Form, also auch nicht in Latwergen.

10) Schleimharze und Harze giebt man am zweckmäſsigsten in Pillen, oder in Emulsion mit Gummi, Schleim, Eigelb; theils weil sie sich im Sommer in Pulverform nicht aufbewahren lassen, theils weil sie meistens sehr unangenehm schmecken und riechen.

§ 32.

Was nun die Formen der Arzneimittel selbst anlangt, deren man sich in der Heilkunde bedient, so sind sie nach ihrer Consistenz verschieden. Die Form ist entweder: 1) trocken, oder 2) flüssig. Es giebt aber auch zwischen diesen zwei Hauptformen eine zwischenstehende Form, nämlich 3) die weiche.

Zur erstern, der trocknen Form, rechnen wir: die Substanz, das Pulver, Species, Pillen, Bissen, Morsellen, Zeltchen, Pflaster, Wachskerzchen, Stuhlzäpfchen und Mutterzäpfchen.

Zur zweiten, der weichen Form, gehören: Latwergen, Conserven, Gallerten, Umschläge, Salben, Oelwachse.

Zur dritten, der flüssigen Form, gehören: Auflösungen, Tropfen, Mixturen, Aufgüsse, Abkochungen, (*Infuso-decoctum* und *Decocto-infusum*) Emulsionen, Lecksäfte, ausgepreſste Säfte, Ptisanen, Linimente, Bähungen, Gurgel-

wässer, Einspritzungen, Klystire, Augenwässer, Waschwässer.

Drittes Capitel.

Von der Bestimmunng der Gaben.

§ 33.

Unter einer Dosis, Gabe, versteht man diejenige Quantität eines Arzneimittels, welche der Arzt dem Kranken zum Gebrauch verordnet. Der Arzt verordnet nun entweder eine gewisse Menge von Arzneien, die nur zum einmaligen Gebrauch ausreichen, oder eine solche die in mehreren Theilen zu nehmen ist. Die Bestimmung der Quantität der Arzneimittel richtet sich 1) nach der Krankheit. Ist dieselbe unbedeutend, so reicht man oft mit einer einzigen Gabe aus, im entgegengesetzten Falle muſs man mehrere Gaben verordnen. Ist die Krankheit langwierig, so kann man gröſsere Quantitäten verordnen, die zu mehreren Gaben hinreichen, um dadurch dem Kranken die Kosten einer öftern Zubereitung zu verringern. Nur übertreibe man auch die Sache nicht, weil man sonst in die Nothwendigkeit versetzt wird, mit den Arzneien zu ändern, während der Kranke noch mit Mitteln versorgt ist.

§ 34.

2) Nach der Individualität des Kranken. Kindern und Personen, denen Arzneimittel

sehr zuwider sind, verordne man keine grofsen Portionen, wiederhohle lieber die kleineren Quantitäten. Wenn kostbare, theure Mittel nothwendig sind, verordne man so wenige Gaben als möglich, damit keine Gabe mehr verordnet werde, als nöthig ist. Auch die Idiosynkrasie der Kranken mufs beachtet werden; so verschreibe man nie eine grofse Menge von Arzneimittteln, von denen man vermuthen kann, dafs sie dem Kranken zuwider sind, die er nicht vertragen kann.

3) Die Bestimmung der Quantitäten der Arzneimittel richtet sich endlich selbst nach der Natur derselben. Solche Arzneimittel, die sich leicht zersetzen, z. B. Emulsionen, Latwergen, Mixturen, Lecksäfte, u. d. gl. mufs man vorzüglich im Sommer, in geringeren Quantitäten verordnen, so auch Arzneimittel, welche stark riechen, und ihren Geruch leicht verlieren.

Diejenigen Arzneimittel aber, welche eine langwierige Zubereitung erheischen, wenn sie übrigens längere Zeit hindurch gebraucht werden sollen, und sich ohne Zersetzung eine Zeit lang halten, verordnet der Arzt am besten in gröfsern Portionen, wodurch er dem Kranken Geld ersparen kann. Dasselbe gilt in solchen Fällen, wo die Apotheke von dem Wohnort des Kranken entfernt ist, wie z. B. auf dem Lande.

§ 35.

Bei der Bestimmung der Gaben hat man darauf zu sehen, dafs die Quantität des Arzneimittels in gleichen Theilen aufgeht, dafs man nicht eine ungleiche Zahl verschreibt; dies kann

nur durch eine gehörige Einrichtung des Recepts bewirkt werden. Die Gabe richtet sich 1) *nach der Krankheit*. Die specielle Therapie und die Arzneimittellehre geben die speciellen Gaben der Arzneimittel in den einzelnen Krankheiten an; je gröfser und heftiger das Uebel ist, desto gröfser ist die Gabe. 2) *Nach der Individualität des Kranken*. In dieser Beziehung kommen in Betracht: *a*) *das Alter des Kranken*. Je jünger das Individuum ist, welches Arzneien gebrauchen soll, desto kleiner müssen die Gaben sein, je älter desto gröfser; allein Greise vertragen nicht die gröfsten Gaben, sondern sind mit den jüngern Individuen in gleiche Reihe zu stellen. Es läfst sich keine bestimmte Norm feststellen, wie nach Maafsgabe des Alters die speciellen Gaben der Arzneimittel einzurichten sind, und so viel sich auch die Aerzte darum bemüht haben, so ist doch diese Abstufung so manchen Ausnahmen unterworfen. In der Regel setzt man folgendes Verhältnifs fest: von 25 bis 50 Jahren, im männlichen Alter, nimmt man an, werden die stärksten Gaben vertragen. Im Greisenalter müssen die Gaben eingeschränkt werden, wie im Jünglingsalter. Für einen Menschen von 14 Jahren rechnet man die Hälfte von dem, was ein Erwachsener bekommt; für ein Kind von 7 Jahren $\frac{1}{3}$; von 4 Jahren $\frac{1}{4}$; von 3 Jahren $\frac{1}{6}$; von 2 Jahren $\frac{1}{8}$; von 1 Jahr $\frac{1}{12}$; von einem halben Jahr etwan $\frac{1}{20}$. Wenn man also einem Erwachsenen 1 Drachma giebt, so ist die Gabe für ein Kind von $\frac{1}{2}$ Jahre 3 Gran; von 1 Jahr 5 Gran; von 2 Jahren 8 Gran; von 3 Jahren 10 Gran; von 4 Jahren 15 Gran; von 7 Jahren 1 Scrupel; von 14 Jahren $\frac{1}{2}$ Drachma; von

14 bis 21 Jahren 2 Scrupel. Dabei muſs man wohl die Kräfte und die Constitution beurtheilen.

§ 36.

b) Muſs das Geschlecht berücksichtigt werden. Das weibliche Geschlecht nähert sich dem jugendlichen Alter rücksichtlich der Reitzempfänglichkeit; man kann daher füglich $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{3}$ der Quantität weniger geben, welche man bei gleichem Alter bei Mannspersonen anwendet. Vornehmlich sind bei ihnen die vershiedenen Perioden zu berücksichtigen, in welchen sie ganz besonders erregbar sind, die Periode der Geschlechtsentwicklung, Schwangerschaft, des Wochenbettes, und des Verschwindens der Reinigung. Jedoch auch in diesen Fällen giebt es Ausnahmen. *c*) Die Constitution und Idiosynkrasie sind bei der Bestimmung der Gaben sehr wichtig. Es giebt Personen, denen $\frac{1}{4}$ Gran Goldschwefel Ueblichkeit erregt, und wiederum andre, die kaum nach 2 Gran Brechweinstein und 1 Scrupel Ipecacuanha sich erbrechen. So kommen Fälle vor, wo bei Kindern nach einem halben Scrupel Calomel kein Stuhlgang erfolgt. Selbst in Krankheiten wird oftmals die Empfänglichkeit für gewisse Arzneimittel vermindert, so z. B. für das Opium im Starrkrampf, für die Blausäure im Fothergillschen Gesichtsschmerz; dagegen wird auch die Reitzempfänglichkeit erhöht. Im Allgemeinen verlangen phlegmatische Personen stärkere Gaben als sanguinische, und cholerische; zärtliche, nervöse Constitutionen geringere, als Personen von gedrungenem, derben Körperbau.

§ 37.

d) Auch die Gewohnheit des Kranken mufs berücksichtiget werden. Bei Personen, die an geistige Getränke, an narcotische Mittel gewöhnt sind, müssen die Gaben derselben gesteigert werden; so ist es bei solchen der Fall, die ohne Noth Hoffmannschen Spiritus stets einnehmen, bei ihnen leistet dann ein spirituöses Arzneimittel, in gewöhnlicher Gabe, keine Dienste. So gewöhnen sich Personen an den Gebrauch von Purgier- und magenstärkenden Mitteln, dafs sie dadurch die Nerven des Magens und Darmkanals ganz umstimmen. Bei gemeinen Leuten beachte man den Genufs des Brandtweins, und lasse ihn auch in Krankheiten, wenn er nicht geradezu schadet, geniefsen. Brandtweintrinkern gebe man keine wäfsrigen Arzneien; Personen, die an täglichen und reichlichen Genufs des Weins gewöhnt sind, lafse man auch in Krankheiten, unter jenen Bedingungen, Wein geniefsen.

e) Klima und Lebensart kommen gleichfalls in Betracht. In heifsen Klimaten sind geringere Gaben gleiches zu leisten vermögend, als in nördlichen Gegenden gröfsere Gaben ausrichten; diefs beweifst uns die Praxis der italiänischen Aerzte gegen die der englischen und nordamerikanischen Aerzte.

So hat auch die Lebensart einen entschiedenen Einflufs auf die Wirkung der Arzneien. Menschen, die an geringe aber derbe Kost und harte Arbeiten gewöhnt sind, ertragen öfters nicht so starke Gaben, als verweichlichte Grofsstädter, deren Reitzempfänglichkeit für die Arzneimittel abgestumpft ist. So ist auch Jahres- und Tageszeit zu beachten bei der Bestimmung

der Gaben; Brechmittel des Morgens genommen wirken in geringerer Gabe, als des Abends, weil die Reitzbarkeit des Magens am Morgen noch nicht geschwächt ist; dagegen wirken schweifstreibende Mittel Abends leichter als am Tage.

§ 33.

3) Bei der Bestimmung der speciellen Gabe kommt aber auch die Natur des Arzneimittels selbst in Betracht. So sind Substanzen, die in Pulverform, vermöge ihrer specifischen Leichtigkeit, ein grofses Volumen haben, als Magnesia, fast alle Pulver vegetabilischer Substanzen, sehr widrig einzunehmen, sie können daher nicht wohl in voller Dosis gegeben werden. Mittel, deren Wirkung noch nicht genau erforscht ist, gebe man in kleinen Gaben, um ihr Verhalten zum Organismus erst zu prüfen. Im Allgemeinen richtet sich hier die Bestimmung der Gaben nach der Wirkungsart der Arzneimittel, welche nicht *a priori*, sondern nur allein durch die Erfahrung gefunden werden kann.

4) Die Bestimmung der speciellen Gaben richtet sich auch endlich nach der Anwendung des Arzneimittels. Wenn man zum innern Gebrauch, wo das Arzneimittel in den Magen gebracht wird, von einem Mittel einen Theil rechnet, so rechnet man zur Anwendung in der Mundhöhle, als Gurgelwasser 2 Theile, für den Mastdarm 2 bis 4, für die Harnröhre 1 bis 2, für die Scheide und die Gebärmutter 6 bis 10, für die äufsere Haut 30 bis 50 Theile. Jedoch bei sehr wirksamen, z. B. narcotischen Mitteln, sey man vorsichtig; es

besitzt z. B. der Mastdarm ein gröſseres Aufsaugungsvermögen, als man wohl gewöhnlich glaubt. Ferner hüte man sich auf eine entzündete, oder eine von der Oberhaut entbloſste Stelle eben so viel anwenden zu wollen, als auf die gesunde Oberhaut. Dadurch kann groſser Nachtheil hervorgebracht werden; z. B. wenn man Bleimittel in zu groſser Gabe auf Brandschäden bringt, ferner Arseniksalbe auf eine groſse Partie eines krebsigen Geschwüres.

§ 39.

Die Quantitäten der Arzneimittel, welche der Kranke bei der Anwendung jedesmal verbrauchen soll, bestimmt der Arzt, wenn er nicht schon die Gaben vom Apotheker hat abtheilen lassen, nach Tassen, Gläsern, Löffeln, Messerspitzen, nach der Zahl bei Flüssigkeiten bestimmt man, wenn die Gabe klein ist, die Quantität nach Tropfen. Da aber das specifische Gewicht tropfbarflüſsiger Körper gar sehr verschieden ist, so muſs auch der Raum, den Körper einnehmen, die dem absoluten Gewicht nach gleich sind, verschieden seyn; es müssen daher die Tropfen von verschiedner Gröſse und specifischem Gewicht seyn. Von destillirtem Wasser gehen 90 Tropfen auf eine Drachma; von Schwefeläther 240 Tropfen, von Opiumtinctur 100 Tropfen. Von Auflösungen, welche schwere Körper gelöst enthalten, als z. B. salzsauren Baryt, rechnet man weniger als 90 Tropfen auf die Drachma. Einen Theelöffel voll setzt man gleich 2 Scrupel bis 1 Drachma; einen Eſslöffel gleich 3 bis 4 Drachmen; eine Tasse gleich 1½ bis 2 Unzen, je nachdem die

Tasse beschaffen ist; ein Weinglas 1½ bis 2 bis 2½ Unzen. Der Arzt lasse sich jedesmal, wenn er irgend wirksame Arzneien anwenden lassen will, die Löffel, Tassen und Gläser zeigen, um ihre Capacität abschätzen zu können: dieſs ist besonders für Kindern nöthig. Stark wirkende pulvrige Mittel lasse man jedesmal, ohne Ausnahme, vom Apotheker genau in einzelne Dosen abtheilen. Bei Pulvern rechnet man den Theelöffel zu 1 bis 2 Scrupel, die Messerspitze von 15 bis 30 Gran, je nachdem die Ingredienzien einen gröſsern oder kleinern Raum einnehmen. Pillen, Bissen, Morsellen verordnet man nach der Zahl. Kräuter, Blumen wurden sonst gewöhnlich nach ungefähren Bestimmungen verschrieben. Eine Handvoll setzt man gleich mit einer halben Unze, ein Bündel mit 6 Unzen, eine Prise (so viel als man zwischen fünf Fingern fassen kann,) gleich ½ bis 1 Drachma. Man bedient sich jetzt im Allgemeinen der genauern Bezeichnung der Quantitäten nach dem Gewichte, nicht jener alten, wenig genauen Quantitätsbestimmungen.

§ 40.

Bei der Anwendung der Arzneimittel kömmt es endlich nicht allein auf die Gabe an, sondern auch auf die Zeit, in welcher man die einzelnen Gaben von den Kranken verbrauchen läſst. Der Arzt wendet nämlich entweder bloſs einmal ein Arzneimittel an, wo es die Natur der Krankheit erfordert, oder mehrmals. Nur allein die Verschiedenheit des krankhaften Zustandes und die Beschaffenheit des Arzneimittels können hier einen Bestimmungsgrund ab-

geben zur Festsetzung der Zeitperioden, in denen die einzelnen Gaben von den Kranken zu gebrauchen sind. Im Allgemeinen, je heftiger die Krankheit und je dringender die Gefahr, in desto kürzern Zeiträumen giebt der Arzt die Mittel; je weniger bedeutend sie ist, desto grössere Zwischenräume werden festgesetzt. Nach der Beschaffenheit der Arzneimittel richtet sich auch die Gebrauchszeit. Kann man ein zusammengesetztes Arzneimittel, wegen des grofsen Volumens der Bestandtheile, nicht in der nöthigen Dosis geben, so macht man die Gabe kleiner, giebt dafür das Mittel öfter. Man macht endlich einen Unterschied zwischen einer vollen und gebrochenen, getheilten Gabe (*dosis refracta*), darunter versteht man nämlich die Anwendung eines Arzneimittels in geringerer Quantität, als die gewöhnliche Gabe beträgt. Den Brechweinstein z. B. giebt man zu 2 Gran als Brechmittel, und zu $\frac{1}{4}$ Gran als gelind erregendes Mittel, so auch die Ipecacuanha zu 20 Gran als Brechmittel, zu $\frac{1}{2}$ bis 1 Gran als krampfstillendes Mittel im Doverschen Pulver. Den Nutzen und die Anwendbarkeit dieser Methode lehrt die allgemeine Therapie.

Man beachtet gewöhnlich bei der Bestimmung der Zeit, in welcher Arzneimittel von den Kranken gebraucht werden sollen, die Tageszeit; so läfst man nie zu kurze Zeit vor und nach dem Essen Arzneien nehmen, sondern wenigstens eine Stunde vor und zwei Stunden nach dem Essen, um durch den Verdauungsprozefs und die Gegenwart der Speisen die Einwirkung der Arzneien nicht zu schwächen.

Viertes Capitel.

Abfassungslehre (Präscriptionslehre).

§ 41.

Bei der Abfassung eines Recepts hat man gewisse allgemeine Regeln zu beachten, die sich sowohl auf das Aeufsere, (die Form des Receptes) als auch auf den Inhalt defselben beziehen. Von den letztern haben wir schon im zweiten und dritten Capitel gehandelt.

Das Recept, als ein schriftlicher Aufsatz betrachtet, als eine Anweisung an den Apotheker, die vom Arzt für zweckdienlich befundenen Arzneimittel zu bereiten, erfordert eine, der Wichtigkeit der Sache gemässe, Pünktlichkeit und Ordnung, Deutlichkeit, damit von Seiten des Apothekers durchaus kein Irrthum entstehen kann; mit einem Worte, die Vorschrift mufs kunstmäfsig sein. Obschon manches zu sehr pedantisch von den ältern Aerzten in diesem Punkte festgesetzt wurde, so ist doch die Hauptsache nicht so unwichtig, als man wohl glauben möchte.

§ 42.

1) Ist es eine Hauptregel: das Recept deutlich, leserlich zu schreiben, denn dafs es orthographisch richtig geschrieben sein mufs, braucht nicht erst erinnert zu werden. Durch undeutliche Schriftzüge sind öfters grofse Mifsverständnisse entstanden, die zum Schaden des Kranken ausfielen. Eleganz im Schreiben ist zwar nicht un-

umgänglich nöthig, aber doch sehr empfehlend. Man mache es sich zur Regel, ehe man das Recept aus den Händen giebt, dasselbe genau und aufmerksam zuvor noch einmal durchzulesen, und es eigenhändig, wenn es auf ein grofses Blatt Papier geschrieben worden, abzuschneiden, damit nicht von den Laien etwas nöthiges weggeschnitten werde.

2) Die zum Receptschreiben angenommene Sprache ist die lateinische, jedoch schreiben französische Aerzte häufig ihre Formeln in ihrer Muttersprache. Ohne mich hier in eine lange Auseinandersetzung der Vorzüge der lateinischen Sprache einzulassen, so sind folgende Punkte beachtenswerth: 1) Die lateinische Sprache ist in der gelehrten Welt bei allen cultivirten Nationen gekannt, dadurch sind lateinisch verfafste Recepte in allen cultivirten Ländern zu gebrauchen, da im Gegentheil Recepte, in einer lebenden Sprache verfafst, öfters nur innerhalb der Grenzen des Landes verstanden werden, in welchem man jene Sprache spricht. 2) Wird durch den Gebrauch der lateinischen Sprache der Pfuscherei vorgebeugt, die nicht zu vermeiden ist, wenn die Vorschriften in der Landessprache abgefasst werden 3) Giebt der Gebrauch jener Sprache dem Arzt mehr Ansehn, als wenn der Kranke die in seiner Muttersprache verfassten Recepte lesen kann, und dann Mittel erkennt, die nach seinem Ermessen geringfügig oder heroisch zu sein scheinen; wie unrichtig wird er dann den Arzt beurtheilen?

§ 43.

3) Auch die Nomenclatur der Arzneimittel ist ein Punkt beim Receptschreiben, über wel-

chen die Meinungen der Aerzte getheilt sind. Die ältere Nomenclatur der chemischen Arzneimittel, als die von Alters her in den Apothekerbüchern und Pharmacopöen eingeführte Benennungsart der Arzneimittel ist in allen cultivirten Ländern bekannt, obgleich sie nach unsern jetzigen, geläuterten chemischen und pharmaceutischen Kenntnissen vieles unrichtige enthält. Im Gegensatz gegen die alte Nomenclatur ist die neuere ein Produkt der neuern Chemie; seit einiger Zeit ist aber auch die neuere Benennungsart vielen Abänderungen unterworfen worden. So hat fast jede Pharmacopöe ihre besondre, von der der andern oft sehr bedeutend abweichende Nomenclatur; die preufsische, russische, östreichische, französische, holländische, englische und andre mehr weichen gar sehr bedeutend ab. Was ist die Folge von diesen verschiednen Namen? dafs die Recepte, welche sonst, als die alte Benennungsart die einzige war, in allen cultivirten Ländern, wo es Apotheken gab, ohne Anstofs angefertigt werden konnten, jetzt nur in dem Lande verstanden werden, nach dessen Dispensatorium die Arzneimittel im Recept benannt worden sind. So ist z. B. *Sulfas sodae* nach der östreichischen Ph. *Natron sulphuricum* der preufsischen Ph. *Sal mirabile Glauberi* der alten Nomenclatur, der würtembergischen, hessischen, sächsischen Pharmacopöen. So heifst z. B. die Schwefelleber in der alten Nomenclatur: *Hepar sulphuris*, nach der preufsischen und hannöverschen Ph. *Kali sulphuratum*, nach der östreichischen Ph. *Sulphuretum lixiviae*, nach der londner Ph. *Potassae sulphuretum*, nach der dubliner *Sulphuretum*

kali *). Es wäre daher recht sehr zu wünschen, daſs wenigstens für Deutschland eine allgemeine Nomenclatur festgesetzt würde, damit Recepte, die aus einer Provinz in die andre kommen, überall mit derselben Sicherheit von dem Apotheker verfertigt werden könnten. Da aber dieser Wunsch ein *pium votum* bleiben wird, so bleibt nichts weiter übrig, als daſs sowohl der Arzt als der Apotheker die alte sowohl als die in seinem Lande eingeführte neue Nomenclatur ganz genau im Gedächtniſs behalte, und daſs der erste sowohl nach der einen, als der andern, seine Recepte abfassen könne; zugleich aber müssen sich beide mit den vorzüglichsten Pharmacopöen des Auslandes bekannt machen, um ihre Nomenclatur kennen zu lernen. Hier ist nicht der Ort darüber ein Urtheil zu fällen, ob es vorzüglicher sey, die ältere Nomenclatur beizubehalten, oder eine Nomenclatur nach dem jedesmaligen Standpunkte der Chemie zu entwerfen; folgt man jedoch der letztern Ansicht, so muſs man alle drei Jahre gewiſs die Namen ändern. — Ist dieſs gut oder nicht gut?

§ 44.

4) Ehemals pflegten die Aerzte beim Receptschreiben sich vieler Abkürzungen zu bedienen, theils um das Verstehen der Recepte einem Nichtarzt zu erschweren, theils um sich das Schreiben zu erleichtern. Die Wortabkürzungen

*) Hierüber sehe man die am Ende des Werks angefügte vergleichende Nomenclatur von 14 Pharmacopöen.

sind aber durchaus verwerflich, weil dadurch Mifsverständnisse entstehen können, und oft schon entstanden sind. Daher vermeide man alle Abkürzungen im Recept, und erlaube sich höchstens nur solche, die unbeschadet der Deutlichkeit gebraucht werden können, als: *M. D. S.* (*Misceatur*, *Detur*, *Signetur*) *M. F. Pulv. D.* (*Misce fiat pulvis*, *detur*) u. a. m.

3) Aus demselben einfachen Grunde sind alle chemischen, in der ältern Chemie gebräuchlichen Zeichen, durchaus verwerflich, theils weil sehr leicht Verwechslungen vorfallen können, theils weil sie zur Bezeichnung der chemischen Präparate neuerer Zeit nicht hinreichen, ihre Zahl daher sehr vermehrt werden müfste. Die gröfste Deutlichkeit und Genauigkeit in der Schreibart ist eine vorzügliche Zierde eines guten Recepts.

§ 45.

Wir kommen nun zum Recept selbst. Man bedient sich in der Regel, um ein Recept zu schreiben, eines länglichen Stücks Papier, die Hälfte eines Quartblattes, der Länge nach getheilt, weil dieses Format nicht zu breit, und doch lang genug ist. Die ältern Aerzte pflegten über das Recept eine Ueberschrift zu setzen, die einen frommen Wunsch ausdrückte, *C. D.* (*Cum Deo*) *J. D.* (*Juvante Deo*) und dergl., gar wohl ein Α und Ω! Jetzt pflegt man in der Ueberschrift wohl den Ort und den Tag zu bezeichnen, an welchem man das Recept schreibt; einige setzen diefs auch zu letzt zur Unterschrift. Werden auf einem Blatte mehre Receptformeln aufgezeichnet, so pflegt man die einzelnen von einander durch Kreuze zu trennen (#). Den Anfang jedes Receptes macht

die Praepositio, das Wort *Recipe*, gewöhnlich abbrevirt ℞ oder Rec. (obgleich es überflüſsig ist, so wird es einmal beibehalten). Sodann folgt die Angabe der Ingredienzien; hierbei sind folgende Regeln zu beobachten:

§ 46.

1) Der Name jedes Arzneimittels nimmt eine besondre Zeile ein, und zwar so, daſs alle diese Zeilen in gleicher Entfernung vom linken Rande des Recepts anfangen; gleich dazu setzt man auch die Quantität in der nämlichen Zeile, und wenn es der Raum nicht erlaubt, so macht man eine eigne kürzere Zeile, welche man in einer gröſsern Entfernung vom linken Rande anfängt. Dieſs geschieht deshalb, damit die Namen der Arzneimittel mehr hervorstechen. (Den Namen des Arzneimittels setzt man im Genitivus, die Quantität im Accusativus.)

2) Die Bestimmung der Quantität drückt man durch Worte aus, nicht durch Zeichen und Zahlen. Die Aerzte bedienen sich zur Bezeichnung der Gewichte eigner, einander oft sehr ähnlicher, Zeichen und der römischen Zahlen; es kann aber sehr leicht dadurch eine gefährliche Verwechslung statt finden. Aus diesem Grunde ist es weit vorzüglicher, die Namen der Gewichte und der Zahlen mit Buchstaben auszuschreiben, also statt ℥j *uncia una*, ʒijſs *drachmae duae semis.* Auf diese Art sind auch alle neuere Pharmacopöen verfaſst, und jeder angehende Arzt wird sich bald daran gewöhnen. So bezeichnet man jetzt auch durch Gewichtsbestimmungen die Mengen von Kräutern u. dergl., die man sonst nach ungefähren Bestimmungen ver-

schrieb, siehe § 39. Man verordnet jetzt auch Flüssigkeiten nach dem Gewicht, nicht nach Tropfen und Gemäfsen, weil das specifische Gewicht der Flüssigkeiten und daher das Volumen derselben gar sehr oft verschieden ist. Zur Bestimmung der Quantität bedient man sich des Nürnberger Medicinalgewichts. Man theilt das Pfund in Unzen, Drachmen, Scrupel, Gran, wie folgt:

Pfund	Unzen	Drachmen	Scrupel	Gran
1	12	96	288	5760
	1	8	24	480
		1	3	60
			1	20

Einen Gran setzt man gleich einem geschälten Pfeffer- oder Gerstenkorn. Ein Berliner Quart Wasser hat 3 Medicinalpfund. (In einigen Ländern ist das Medicinalgewicht verändert worden., als in Baiern, in Frankreich.)

§ 47.

Wenn auf die Genauigkeit der Bestimmung der Quantität nicht viel ankommt, so kann man sich auch der Angabe nach der Zahl bedienen, als z. B. bei Eidottern, Zwiebeln, Früchten. Endlich pflegt man bei der Gewichtsbestimmung eine gleichmäfsige Einförmigkeit zu beobachten; man schreibt z. B. nicht 1 Pfund und 4 Unzen, sondern 16 Unzen; nicht 1 Scrupel und 4 Gran, sondern 24 Gran; überhaupt bezeichnet man Quantitäten mit dem Namen kleinerer Gewichte, wenn sie einem gröfsern Gewichte nicht gleich kommen. In gewissen Fällen, wenn die Mengen mehrer Arzneimittel gleich sind, pflegt man die Menge nur bei dem letzten Mittel anzuzeigen, mit dem Beisatz:

von jedem, *singulorum* (gewöhnlich schreibt man a͡a, d. i. *ana* aus dem griechischen ἀνὰ; man überläſst auch wohl manchmal dem Apotheker die Quantität eines Arzneimittels zu bestimmen, so wie die vom Arzt verlangte Form es erheischt; dann schreibt man, ſo viel als nöthig ist, *quantum sufficit* (*q. s.* geschrieben).

3) Was die Ordnung anlangt, in welcher man die einzelnen Arzneimittel im Recept auf einander folgen läſst, so ist sie verschieden, je nachdem man auf die Gleichheit der Stoffe, oder auf die Gleichheit der Gewichte, oder die Wirksamkeit der Mittel Rücksicht nimmt, oder auf die pharmaceutische Anfertigung. 1) Man stellt die Arzneimittel zusammen nach ihrer äuſsern Gleichheit, als z. B. Blumen, Kräuter, Wurzeln, Saamen. Dieſs läſst sich nur in solchen Recepten thun, die Vegetabilien enthalten, vorzüglich in Recepten zu Ptisanen, Species. 2) Oder man stellt die einzelnen Ingredienzien nach der Gleichheit ihrer Gewichte zusammen, und zwar die gröſsten Quantitäten voran, z. B.

℞.

Radicis Caricis arenariae
— Bardanae a͡a unciam unam
— Liquiritiae
Baccarum Juniperi a͡a drachmas duas.

3) Man pflegt auch wohl bei der Verordnung vegetabilischer Arzneimittel darauf Rücksicht zu nehmen, wie die einzelnen Pflanzentheile in der Natur sich erzeugen; man fängt mit der Wurzel an, geht dann zum Kraut, Rinden, Hölzern, der Blume und zu den Saamen fort, oder auch umgekehrt. Alle diese Methoden

zur Anordnung der Arzneimittel sind theils nur auf eine Classe beschränkt, theils gewähren sie keinen grofsen Nutzen; die unter 2) angegebene Ordnung beim Schreiben des Recepts ist die vortheilhafteste.

§ 48.

4) Man ordnet aber auch die Arzneimittel nach ihren therapeutischen Zweke; man setzt zuerst das Hauptmittel, dann das Unterstüzungs- das gestaltgebende und Verbesserungsmittel, so wie es § 20. gelehrt worden ist; z. B.

℞.

Pulveris Opii puri
Sulphuris stibiati aurantiaci aa grana duo
Sacchari albi drachmam unam
Pulveris seminis Anisi grana sedecim.
M. F. Pulvis, dividatur in partes quatuor aequales. D.

Diese Art die Arzneimittel zu ordnen verdient allerdings den Vorzug vor den bis jetzt angeführten Methoden, da sie die Bestimmung der speciellen Gaben sehr erleichtert.

5) Man ordnet auch die Arzneimittel nach den drei Naturreichen, man stellt die Mittel aus dem Pflanzen- und Thierreich und die chemischen Präparate zusammen. Eine sehr schlechte Ordnung!

6) Man ordnet die Arzneimittel so, wie es die pharmaceutische Zubereitung verlangt, und wie der Apotheker die im Recept verordneten Arzneimittel mit einander vereint. Bei Auflösungen setzt man zuerst den aufzulösenden Körper, dann das Auflösungsmittel, und dann die hinzu-

zusetzenden Stoffe. Sind die einzelnen Arzneimittel von gleicher Consistenz, so fängt man mit demjenigen an, von welchem die geringste Menge verordnet wird, damit, wenn die Substanzen pulverförmig sind, diese kleine Quantität mit einer gröſsern Menge eines andern Arzneimittels nach und nach zusammengemischt werden kann, z. B. Calomel, Brechweinstein, Opium u. dergl. Dazu ist durchaus nöthig, daſs der Arzt die pharmaceutische Behandlung der Arzeimittel auf dem Recept richtig angebe, dann beurkundet er zugleich seine gründlichen Kenntnisse.

7) Solche Ingredienzien, von denen man die Gewichtsbestimmung dem Apotheker überläſst, setzt man zuletzt. Nur bei gestaltgebenden Mitteln darf der Arzt dem Apotheker die Gewichtsbestimmung überlassen, z. B.

℞.

Pulveris seminum Santonici unciam semis
— *radicis Valerianae*
— — *Jalappae āa drachmas duas*
Syrupi Mannae unciam unam
Aquae Foeniculi q. s. ut fiat
electuarium molle. D.

§ 49.

Nachdem die Ingredienzien mit ihrem Gewicht, die pharmaceutische Zubereitung angegeben worden sind, folgt dann die Unterschrift, *subscriptio*; in dieser bezeichnet der Arzt dem Apotheker theils die Form, welche er dem Arzneimittel geben, theils wie es getheilt werden soll, und dergleichen. Bei einfachen Arzneimitteln ist eine Unterschrift kaum nöthig, höchstens

eine sehr kurze, z. B. *Fiat pulvis*, (gewöhnlich *F. pulv.* geschrieben). Bei zusammengesetzten bemerkt man, daſs sie zusammengemischt werden sollen, z. B. *Misce fiat pulvis* (geschrieben: *M. F. pulv.*). Wenn die Arzneimittel, um ihre verlangte Gestalt zu erhalten, erst einer mechanischen, oder chemischen Operation unterworfen werden müssen, so wird es ebenfalls in der Unterschrift angegeben; so bei einer Abkochung, Aufguſs, wenn sie zerstoſsen, zerschnitten werden müssen. Soll ein Arzneimittel in mehre Theile getheilt werden, so wird die Eintheilung gleichfalls vom Arzt in der Unterschrift angegeben, durch das Wort *Dividatur*, dann läſst man die Zahl der Theile folgen, z. B. *in partes sex aequales*; wenn aber das verordnete Mittel in einer mehrfachen Anzahl verfertigt werden soll, so setzt man als Unterschrift hinzu: *Dispensentur tales doses quatuor, sex.* Im ersten Fall, wenn die ganze Quantität der verordneten Arzneimittel getheilt werden soll, muſs der Arzt dem Apotheker die Theilung dadurch erleichtern, daſs er die Arzneimittel in solchen Quantitäten verschreibt, die sich in gleiche Theile bequem theilen laſsen.

Sodann muſs der Arzt die Gefäſse bemerken, in welchen der Apotheker dem Kranken die Arzneimittel verabreichen soll, dieſs geschieht durch den Ausdruck *Detur ad scatulam, pyxidem, vitrum, chartam ceratam.* Man pflegt auch wohl in solchen Fällen, wo man dem Apotheker die Wahl des Gefäſses überläſst, ein bloſses *D.* zu schreiben; sobald aber der Arzt Ursache hat, dem Apotheker das Gefäſs genauer zu bezeichnen, so muſs es durchaus geschehen, wie bei den einzelnen

Formeln gezeigt werden wird, indem nicht selten von dieser Bestimmung die Brauchbarkeit eines Arzneimittels abhängt.

§ 50.

Hierauf folgt die Signatur, d. i. die Anweisung für den Kranken zum Gebrauch des Arzneimittels. Der Apotheker muſs nämlich diese, vom Arzt in der Landessprache verfaſste Anweisung, auf einen Zettel deutlich schreiben, und dem Arzneimittel beifügen. Er wird dazu aufgefordert durch das Wort: *Signetur*, (gewöhnlich *S.* geschrieben). Ehemals fing diese Anweisung mit der Benennung des Arzneimittels an, als Mixtur, Purgirpulver, diese Benennung wird jetzt gewöhnlich ausgelaſsen; dagegen muſs in der Signatur die Gröſse der Gabe genau bestimmt seyn, so auch die Zeit, wenn die Arznei, und das Vehikel mit welchem sie genommen werden soll. Am sichersten verfährt der Arzt, wenn er noch mündlich dem Kranken diese Bestimmungen bekannt macht. Mitunter läſst man auf die Signatur setzen: Nach Verordnung, wenn man das nöthige dem Kranken gesagt hat, oder die Signatur zu lang ausfallen würde. Besser ist es immer diesen unbestimmten Ausdruck ganz zu meiden. Sind verschiedne Arzneien zum innerlichen Gebrauch verordnet, so läſst man sie auch wohl durch Zahlen, oder Buchstaben von einander unterscheiden. Aeuſserliche Arzneimittel pflegt man zum Unterschied von innerlichen zu signiren: zum äuſserlichen Gebrauch, wenn man nicht die Gabe und Zeit angeben will.

§ 51.

Nach der Unterschrift folgt endlich die Angabe des Namen, Standes des Kranken und der Name des Arztes, ohne welchem, nach einer speciellen Verordnung in den Preufsischen Staaten, kein Recept vom Apotheker angefertigt werden soll. Manche setzen auch noch das Datum und den Ortsnamen zu, wenn sie diefs nicht zu Anfang des Receptes bemerkt hatten. Oftmals wünscht der Kranke, dafs sein Name verschwiegen werde, dann kann man statt desselben das Recept mit ein Paar Buchstaben bezeichnen. Wenn der Fall eintritt, dafs der Arzt für nöthig hält, ein Recept in der Apotheke noch einmal anfertigen zu lafsen, der Kranke aber nicht im Besitz des Receptes ist, so zeigt man dieses dem Apotheker an, durch die Angabe des Datum des Receptes, welches man nochmals bereiten lafsen will, mit dem Zusatz: *Repetatur*. Oder man läfst auch wohl die Signatur des Arzneimittels, auf welcher das Datum steht, in die Apotheke bringen. Wenn ein Arzneimittel sehr nöthig ist, und es sogleich vom Apotheker angefertigt werden soll, so setzt man das Wort: *statim* hinzu, grofs geschrieben, oder unterstrichen, damit es nicht übersehen wird.

Zweiter Abschnitt.

Specielle Receptirkunst, oder specielle Formlehre.

§ 52.

Nachdem wir nun die allgemeinen Regeln erläutert haben, welche beim Receptschreiben zu beachten sind, so kommen wir nun an die Anwendung derselben auf die einzelnen Formen der Arzneimittel. Diese sind, wie § 32 gezeigt worden ist, dreifach 1) die trockne, 2) die weiche und 3) die flüfsige Form. Man hat auch wohl die Arzneimittel eingetheilt nach dem Ort ihrer Anwendung, in innerliche und äufserliche Arzneimittel, welche Eintheilung aber für die Receptirkunst von keinem besondern Werth ist.

Erstes Capitel.

Trockne Form.

1) Von der Substanz.

§ 53.

Mit dem Ausdruck Substanz bezeichnet man die natürliche Beschaffenheit eines vegetabilischen

Arzneimittels, welche dem Pflanzenkörper, ohne pharmaceutische Zubereitungen, zukommt. Man verordnet vegetabilische Arzneimittel in ihrer natürlichen Form entweder zum innerlichen Gebrauch, z. B. verschiedne Saamen, als Pfeffer-Senfsaamen, Wachholderbeeren; auch zum äusserlichen Gebrauch, als grüne Pommeranzen, Erbsen u. a. m. zu Fontanellen. Man benutzt aber auch scharfe Wurzeln in Substanz als Kaumittel, *Masticatoria*, so z. B. die Bertramwurzel, *Radix Pyrethri*. Zum äufserlichen Gebrauch wendet man vegetabilische Arzneimittel in Substanz an, z. B. zum Auspolstern von Matratzen und Kopfkissen für rhachitische Kinder (*lectuli medicati*); man nimmt gutes frisches Heu, auch aromatische, bittre Kräuter, Kamillenblumen, Feldkümmel-, Wermuthkraut, Hopfen, nur hüte man sich vor den zu stark riechenden, damit sie nicht betäubend wirken. Man kann auch auf ähnliche Weise kleinere Kräutersäckchen, Kräutermützen bereiten, jedoch bedient man sich dazu lieber der Spezies.

2) Von den Pulvern.

§ 54.

Unter einem Pulver versteht man ein aus fein zertheilten gleichartigen Theilchen trockner Substanzen gemengtes Arzneimittel. Man unterscheidet einfache und zusammengesetzte Pulver, je nachdem nur ein einziges trocknes Arzneimittel in solchem fein zertheilten Zustande verordnet wird, oder mehre Substanzen zusammen. Ferner findet auch ein Unterschied der Pulver statt, hinsichtlich der Feinheit der einzelnen

Gemengtheilchen; man unterscheidet feines Pulver (*Alkohol*, *pulvis alkoholisatus*, *subtilissimus*) und gröbliches Pulver (*pulvis grossus*); ersteres dient nur allein zum innerlichen Gebrauch, letzteres benutzt man zu Aufgüssen, Abkochungen, Umschlägen. Die Pulver werden nach Maafsgabe der Zähigkeit der zu pülvernden Ingredienzien durch Stofsen, Feilen, Reiben und Mahlen bereitet, und durch feinere oder gröbere Siebe durchgeschlagen.

§ 55.

Man kann jedes Arzneimittel in Pulverform geben, welches im Stande ist entweder für sich allein, oder mit andern Arzneimitteln gemischt, die Pulverform anzunehmen. So kann man selbst flüssige Körper, mit festen gemengt, in einer solchen Form geben, als z. B. ätherische Oele (*Elaeosacchara*, Oelzucker), Tincturen, Balsame, dicke Extracte. Man vermeidet aber folgende Arzneisubstanzen in Pulverform anzuwenden: 1) Arzneimittel, die bei einem geringen specifischen Gewicht geringe Wirksamkeit besitzen, daher unangenehm einzunehmen sind, weil sie in grofsen Massen angewendet werden müssen, als Blumen, Kräuter, Wurzeln, Hölzer. So giebt man lieber Quassiaholz, Altheenwurzel in einer andern Form als der des Pulvers; ersteres als Extract in Auflösungen, oder mit Wein infundirt, letzteres in Abkochung. 2) Zähe Arzneimittel, die sich nicht leicht pülvern lassen, die vornehmlich im Sommer sich wieder zusammenballen, als Schleimharze, Harze mufs man nicht in Pulverform geben, sie fliessen schon im Munde durch die Wärme zusam-

men und werden klümprig. 3) Oelige und schleimige Saamen bilden, wenn man sie pülvern will, eine teigige Masse, daher dürfen sie nicht ohne Zusatz in Pulverform gegeben werden; diese Zusätze müssen trocken, staubig seyn; — doch am beſsten giebt man sie in einer andern Form, in Emulsion. 4) Arzneimittel von einem unangenehmen Geruch und Geschmack, taugen nicht zur Pulvergestalt, denn der dem Kranken unangenehme Geschmack wird durch diese Form nicht verhüllt, indem schon im Munde eine, vermöge der feinen Zertheilung des Pulvers, bedingte Resorption stattfindet.

§ 56.

5) Sehr heftig wirkende Mittel, namentlich metallische Gifte, als: Arsenik, Sublimat, darf man nie in Pulverform innerlich geben, weil erstlich dadurch heftige, örtliche Reizungen des Mundes, Schlundes und des Magens nicht zu vermeiden sind, welche, wenn diese Mittel, durch ein passendes Auflösungsmittel gelöst, in verdünnter Form gegeben werden, allerdings nicht zu befürchten sind; dann würde auch wegen der nothwendigen Kleinheit der Gabe eine sorgfältige Theilung in einzelne Dosen nicht möglich seyn, welche aber durch die flüssige Form sehr wohl möglich ist.

6) Alle an der Luft zerflieſsende Stoffe dürfen nicht in Pulvergestalt gegeben werden; sollen sie jedoch in dieser Form angewendet werden, so muſs man dieselben, um sie vor der Einwirkung der Luft zu schützen, in Gläsern, nicht in Schachteln aufbewahren.

7) Flüchtige Arzneimittel, vorzüglich wenn

mehre Gaben auf einmal verschrieben werden, verlieren ihren Geruch zu leicht, wenn sie in Pulverform angewendet werden; man sorge daher für ein sorgfältiges Aufbewahren derselben in Gläsern.

§ 57.

Was die Zusammensetzung der Pulver anlangt, so gilt auch hier die Regel, daſs man die Ingredienzien nicht häufe, sondern möglichst einfach verschreibe: die Ordnung, in welcher man dieselben verschreibt, richtet sich im Allgemeinen nach den § 48 gegebnen Regeln, man setzt das Hauptmittel zuerst, dann das Unterstützungs- und gestalltgebende Mittel, zuletzt das Verbesserungsmittel. Den Geschmack verbessert man durch Zucker, Süſsholzpulver, Gewürze, Anies- und Fenchelsamen, Zimmtpulver, ätherische Oele, als Citronen - Pfeffermünzenöl, durch letztere sucht man auch den Geruch zu verbessern. Die ältern Aerzte färbten die Pulver mit Cochenille, Sandelholz, diese Gewohnheit ist jetzt verschwunden.

§ 58.

In der Gabe steige man nicht über eine Drachma, höchstens bis zu 4 Scrupeln, und zwar nur in solchen Fällen, wenn das spzcifische Gewicht der gepülverten Arzneimittel nicht zu gering ist, denn leichte Arzneimittel, als z. B. Magnesia, würden in der Gabe von 1 Drachma einen viel zu groſsen Raum einnehmen. In solchen Fällen, wenn nicht die gröſsere Gabe dringend nöthig ist, verschreibe man nicht mehr, als 10 bis 15 Gran auf eine Gabe. Ferner muſs

auch die Individualität des Kranken berücksichtigt werden; Kindern gebe man kleine Gaben von Pulvern; öfters haben Kranke einen Widerwillen gegen alles Pulver. Man berücksichtige auch die Beschaffenheit der Schlingorgane des Kranken. Ferner werden auch Pulver in gewissen Krankheiten, als z. B. bei grofser Magen- und Verdauungsschwäche nicht gut vertragen. Je wirksamer die Substanzen sind, je widriger das Pulver zu nehmen ist, uud je schwieriger es sich mit Wasser mischt, desto kleiner mache man die Gabe. Das Verhältnifs der einzelnen Ingredienzien zu einander richtet sich nach den speciellen Dosen, in welchen man jedes Arzneimittel für sich einzeln anwendet, folgende Regeln aber müfsen dabei wohl beachtet werden: Wenn man mehre Mittel zusammen verordnet, jedes in seiner vollen Gabe, so wird leicht die Wirkung dieser Mittel zusammengenommen gröfser seyn, als der von einem pafsenden Heilmittel beabsichtigte Erfolg, es würden leicht die Arzneimittel mehr wirken, als nöthig wäre. Daher gebe man in solchen Fällen die Mittel in verhältnifsmäfsig kleinern Gaben, jedoch auch so, dafs sie nicht zu wenig leisten. 2) Wenn die Quantitäten der einzelnen Gaben, nach der Bestimmung der Dosen der einzelnen Arzneimittel, zu grofs werden sollten, so hilft man diesem Uebelstande dadurch ab, dafs man die Gaben verkleinert, dafür aber das Mittel öfters gebrauchen lässt, (siehe § 40). Ist das Pulver im Wasser auflöslich, so kann die jedesmalige Gabe schon gröfser seyn, als wenn es schwer auflöslich, oder ganz unauflöslich ist, die purgirenden Salze kann man z. B. das schwe-

felsau-

felsaures Natron, Magnesia, Seignettesalz unzenweise verordnen.

§ 59.

Bei der Bestimmung der allgemeinen Quantität, in welcher man die Pulver verordnet, richtet sich der Arzt nach den § 34. gegebnen Regeln. Erheischt die Krankheit mehr als eine Gabe, so berücksichtige man die Natur der Krankheit, und hüte sich, nicht zu viele Gaben auf einmal zu verschreiben. Ferner muſs die ganze Quantität der verordneten Arzneimittel in gleiche Theile beim Eintheilen aufgehen. Wenn in einem Pulver stark wirkende Arzneimittel enthalten sind, lasse man stets das Pulver vom Apotheker in die einzelnen Gaben theilen, überlasse nicht dem Kranken die Theilung, (siehe § 39.).

§ 60.

Beim Verschreiben eines Receptes zu Pulver hat man folgende Punkte zu beachten: In den Apotheken werden die meisten Arzneimittel gepülvert aufbewahrt, damit das Verfertigen eines zusammengesetzten Pulvers die Arbeiter und den Kranken nicht aufhalte. Es ist daher eigentlich unpassend, wenn man auf dem Recept von solchen Ingredienzien, die gepülvert vorräthig sind, die rohen Substanzen verschreibt, und in der Unterschrift dem Apotheker die Anweisung giebt, daraus ein Pulver zu machen. Daher verfährt man zweckmäſsiger also, daſs man gleich das Pulver verschreibt, als z. B. *Pulvis rad. Jalappae* und *Pulvis Gummi arabici* und dergleichen.

Ist das verordnete Pulver ein einfaches, so

verschreibt man es als Pulver und setzt als Unterschrift ein bloſses *Detur* mit Bezeichnung des Gefäſses, *D. ad chartam*, *ad chart. ceratam*, wenn das Pulver flüchtige Bestandtheile enthält, *ad scatulam*, wenn die Masse gröſser ist, als eine einzige Gabe, und das Mittel nicht flüchtig, *in vitro*, wenn die Masse eines flüchtigen Mittels gröſser ist, als eine einzelne Gabe, *in vitro epistomate vitreo clauso* u. dergl. Ist das Pulver zusammengesetzt, dann schreibt man: *Misce fiat pulvis.* Muſs die Mischung sehr behutsam vorgenommen werden, z. B. wenn stark wirkende Arzneimittel mit einander innig gemischt werden sollen, so erinnert man den Apotheker an seine Pflicht, durch den Beisatz: *M. exactissime.* Endlich bezeichnet man dem Apotheker auch wohl die Qualität des Mörsers, in welchem er die Mischung des Pulvers vorzunehmen hat, z. B. wenn Salze gemischt werden sollen, schreibt man einen irdnen, porzellainen Mörser vor, *Teratur in mortario lapideo, fiat pulvis*, obschon der Apotheker auch ohne specielle Anweisung des Arztes diese Vorsichtsmaſsregel nicht verabsäumen darf.

§ 61.

Man verfährt aber auch beim Verschreiben der Pulver, wenn mehr als eine Gabe verordnet wird, auf eine zweifache Weise, nämlich 1) man verordnet im Recept eine Quantität, die zu einer Gabe bestimmt ist, und fügt dann der Unterschrift die Anweisung an den Apotheker zu, diese Gabe mehrfach zu bereiten, als z. B. *M. F. Pulvis*, *dispensentur tales doses numero sex*, *octo*, *duodecim.* 2) Man schreibt im Recept

eine sechs- acht- zwölffache Menge der Arzneimittel vor, welche man durch den Apotheker in sechs, acht, zwölf gleiche Theile theilen läſst, die Anweisung dazu ertheilt man durch die Worte: *Dividatur in partes sex, octo, duodecim aequales etc.* Hierbei ist zu erinnern, daſs man die Zahl der Gaben so viel als möglich in einer runden Summe bestimmt, und die ganze Quantität so einrichtet, daſs bei dem Abtheilen keine Bruchtheile entstehen. Was endlich die erstere Methode Pulver zu verordnen anlangt, die von dem Apotheker in mehrfacher Quantität angefertigt werden sollen, so ist sie dem Arzt darum bequemer, weil er die speciellen Gaben ohne Multiplication hinzuschreiben braucht, der Apotheker muſs aber dagegen diese Berechnung vornehmen, und dann die ganze Quantität in die vorgeschriebne Zahl von Gaben theilen; denn jede einzelne Gabe kann er nicht einzeln anfertigen. 3) Man verordnet endlich die Arzneimittel in einer zu mehrmaligem Gebrauch hinlänglichen Menge, und überläſst den Kranken, die in der Signatur bestimmte Menge jedesmal davon selbst zu nehmen; in wiefern dieses nicht geschehen darf, haben wir § 59 gezeigt.

§ 62.

In der Signatur muſs die Gebrauchszeit, und, wenn die einzelnen Gaben vom Apotheker nicht abgetheilt worden sind, auch die Quantität angegeben werden, welche von dem Kranken jedesmal zu verbrauchen ist: als ein Thee- oder Kaffelöffel voll, eine Messerspitze; endlich muſs auch das Vehikel bestimmt werden, in welchem das Pulver eingenommen werden soll.

Die meisten Pulver läſst man mit Wasser einnehmen, entweder läſst man sie, wenn sie auflöslich sind, in demselben zerrühren, oder man läſst sie trocken nehmen, und Wasser nachtrinken. Es giebt aber auch Fälle, wo man sie mit Wein, Thee, oder Kaffe nehmen läſst, seltner mit Fleischbrühe, Bier u. dergl. Manchmal läſst man dieselben, wenn sie einen dem Kranken widrigen Geruch und Geschmack besitzen, mit Oblaten nehmen, man läſst auch die Pulver mit Rosinen, Pflaumen, Honig, Syrup verschlucken. Diese Vehikel bestimmt man, theils nach der Natur der Pulver, theils nach dem Geschmack des Kranken. Endlich ist noch zu bemerken, daſs das Pulver die wohlfeilste Form ist, und daher in vielen Fällen den Vorzug verdient, hauptsächlich aber deshalb, weil im Pulver, wenn anders die Ingredienzien, die zu einem zusammengesetzten Pulver gebraucht werden, sorgfältig gepülvert und aufbewahrt worden sind, die Arzneimittel so wenig als möglich durch eine pharmaceutische Behandlung an Wirksamkeit verlohren haben, wovon schon § 11. die Rede war.

§ 63.

Beispiele.

℞.

Pulveris radicis Ipecacuanhae scrupulum unum

Tartari stibiati granum unum.

M. F. Pulvis D. S.

Brechpulver, auf einmal zu nehmen.

℞.

Pulveris radicis Ipecacuanhae scrupulum unum
Tartari stibiati grana duo
—— depurati drachmam unam.
M. F. Pulvis, dividatur in partes tres aequales S.
Viertelstündlich ein Pulver zu nehmen.

℞.

Zinci oxydati albi granum unum
Sacchari albi scrupulum semis.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero sex. D. ad chartam S.
Früh und Abends ein Stück zu geben.

℞.

Ammonii muriatici depurati
Tartari depurati
Pulveris radicis Rhei optimi
—— semin. Foeniculi āā drachmas duas.
M. F. Pulvis D. ad scatulam S.
Alle 2 Stunden einen Theelöffel voll mit Wasser zu nehmen.

℞.

Sulphuris stibiati aurantiaci
Pulveris Opii puri
—— radic. Ipecacuanhae āā grana duo
—— gummi Mimosae drachmam semis
Sacchari albi drachmam unam semis.
M. F. Pulvis, dividatur in partes sex aequales D. ad chartam S.
Täglich dreimal ein Pulver mit Brustthee zu nehmen.

§ 64.

Man wendet die Pulverform nicht allein innerlich an, sondern auch äufserlich; man hat znm äufserlichen Gebrauch Streupulver, Niesepulver, Zahnpulver, Augenpulver, Riechpulver; von diesen Formen gilt dasselbe, was von dem Pulver im Allgemeinen gesagt worden ist, jedoch sind noch einige specielle Punkte und besondere Formeln anzugeben.

Streupulver, *Adspergo*, *Pasma* oder *Empasma* wurden früherhin von Aerzten und Wundärzten häufiger angewendet, als es jetzt geschieht; man wendet sie nur noch bei dem Wundseyn (*Intertrigo*) der Kinder, bei heftig blutenden Gefäfsen, wenn sie nicht arterieller Natur sind, und zuweilen in bösartigen Geschwüren, beim Brand, endlich bei rosenartigen Entzündungen der Haut an. Man wählt die Ingredienzien nach der Natur der Krankheit; da wo ausgetrocknet werden soll, austrocknende Mittel; das unschuldigste ist Bärlappsaamenpulver. Man hüte sich vor dem zu freigebigen Gebrauche der Bleimittel, namentlich des Bleiweifses, des Bleizuckers, vorzüglich bei kleinen Kindern, bei entzündeter feuchter Haut, auf Stellen, die von ihrer Oberhaut entblöfst sind; hier entsteht leicht eine Bleikolik aus der Resorption des Bleies durch die Hautgefäfse. Man läfst diese Streupulver in feine Leinwand einbinden, dafs es ein Knötchen bildet, und pudert damit die nässenden Theile ein. Soll das Streupulver Blutungen aus venösen Gefäfsen kleinerer Art stillen, so müssen zusammenziehende und klebende Mittel verordnet werden; will man jauchende, schlaffe Geschwüre zu

einer guten Eiterung bringen, so wendet man bittre, aromatische, zusammenziehende, flüchtige Mittel an; dieselben benutzt man auch beim Brande. Man sorge dafür, daſs die Streupulver recht fein gepülvert sind, daher kann man in der Unterschrift schreiben: *F. pulvis subtilissimus.* In der Signatur giebt man den Gebrauch kurz an, oder man schreibt bloſs: zum äuſserlichen Gebrauch.

Beispiele:

℞.

Boli Armenae
Aluminis rupei aa unciam semis
Sanguinis Draconis drachmas duas
Colcothar Vitrioli unciam unam.
M. F. pulvis subtilissimus. D. S.
Prisenweise in die Nase zu ziehen.
(Griffith's Mittel gegen das Nasenbluten.)

℞.

Pulveris gummi Mimosae
Ferri sulphurici crystallisati
Bovistae aa unciam semis.
M. F. Pulvis subtilissimus. D. ad scatulam. S.
Auf die blutende Stelle zu streuen.

℞.

Pulveris florum Chamomillae
— *herbae Absinthii*
— *corticis Quercus aa unciam unam*
— *Myrrhae unciam semis*

Camphorae guttulis aliquot spiritus vini contritae drachmas duas.

M. D. S.

In die brandigen Geschwüre einzustreuen.

§ 65.

Niesepulver, Schnupfpulver, *Sternutatoria*, *Errhina* sind Arzneimittel in Pulverform, welche in die Nase gezogen die Schleimhaut reizen, und ein öfteres Niesen hervorbringen. Man wendet solche Niesemittel jetzt wenig mehr an, aufser wenn man aus der Nase einen fremden Körper fortschaffen will, oder zur Absicht hat, durch das Niesen eine Ableitung von dem Kopfe, den Augen zu machen, oder den Schnupfen zu befördern. Will man sich zu dem Ende nicht des gewöhnlichen Schnupftabaks oder des spanischen bedienen, so bedient man sich aromatischer Kräuter, Blumen und Wurzeln, auch des Zuckers, und scharfer vegetabilischer und mineralischer Arzneimittel, als des Zinkvitriols, der Christwurzel, u. dergl. Das Pulver selbst mufs fein seyn, jedoch auch nicht zu fein, damit es nicht bei dem Einziehen in die Nase, bis zu den Stirnhöhlen auffliege. Man lasse nicht zu grofse Quantitäten anfertigen, höchstens 3 bis 4 Drachmen, lasse es Prisenweise nehmen.

Beispiele:

℞.

Pulveris radicis Valerianae minoris
— *herbae Majoranae*
— *florum Convallariae majalis*
— *Sacchari albi āā drachmam unam*

Hydrargyri muriatici mitis scrupul. unum.
M. F. Pulvis D. ad scatulam. S.
Täglich mehrmals eine Prise zu nehmen.

℞.
Pulveris radicis Iridis Florentinae
— herbae Majoranae
— — Mari veri
— florum Convallariae majalis ãa drachmam unam.
M. F. Pulvis. D. S.
Niesepulver.
(Pharmacop. boruss. *pulvis sternutatorius.*)

§ 66.

Zahnpulver, *Pulvis dentifricius*, ist ein Pulver, dessen man sich bedient, theils um die Zähne mechanisch von Schmutz, Schleim, Weinstein zu befreien, theils um das leicht blutende, schlaffe Zahnfleisch zu stärken. Man verwendet zu diesem Endzweck mehre blos mechanisch wirkende Arzneimittel, als Kohlenpulver, gebranntes Hirschhorn und Kaffebohnen, geröstetes Brod, Sandelholz und dergleichen, man braucht aber auch zusammenziehende, aromatische, stärkende Substanzen. Diesen setzt man auch, zur Verbesserung des Geruchs, ätherische Oele, Violenwurzel und Gewürze zu, so auch rothfärbende Mittel, Cochenille, Sandelholz und dergleichen. Das Pulver selbst braucht nicht allzufein zu seyn; die Quantität kann man auf eine Unze und mehr festsetzen. Man läfst es mit dem Finger, oder einer Bürste anwenden, das Zahnfleisch selbst

aber mufs so viel als möglich geschont werden; nach dem Gebrauche läfst man den Mund mit Wasser ausspühlen.

Beispiele:

℞.

Tartari depurati unciam semis
Pulveris radicis Iridis Florentinae drachmas duas
— *Myrrhae*
— *Sanguinis Draconis ãa drachmam unam*
Olei Caryophyllorum guttas sex.
M. F. Pulvis D. ad scatulam. S.
Zahnpulver.
(Pharmacop. boruss.)

R. Pulv. cortic. Chinae ʒß. Pulv. carbon. Tiliae ʒij. " Myrrhae " Catechu aa ʒß " radic. iridis florentinae ʒß. Ms. Zahnpulver. Castagne..

℞.

Pulveris corticis Peruviani
— — *Aurantiorum*
— *ligni Santali rubri*
— *carbonum Tiliae.*
Tartari depurati ãa drachmam unam
Olei Bergamottae guttas viginti.
M. F. Pulvis D. S.
Zahnpulver.

§ 67.

Augenpulver, *pulvis ophthalmicus*, ein pülvriges Arzneimittel, entweder einfach, oder zusammengesetzt, welches auf die verdunkelte Bindehaut der Hornhaut angewendet wird. Wenn nämlich scharfe Mittel zur Beseitigung der Hornhautflecke angezeigt sind, wendet man dieselben auch in Pulvergestalt an. Sie bestehen entwe-

der aus unauflöslichen, blos mechanisch wirkenden Stoffen, als Glas, Bimsstein, Zinnfeilspänen, oder aus auflöslichen, salzigen, oder andern Mitteln. Im Allgemeinen dürfen die Ingredienzien das Auge nicht zu sehr reizen; das Pulver muſs sehr fein seyn, daher man auch den Apotheker in der Unterschrift dazu auffordert: *F. pulvis subtilissimus.* Man bläst solche Pulver entweder durch einen Federkiel, oder man streicht sie vermittelst eines feinen, in Oel getauchten Pinsels auf das Auge. Man verordnet solche Pulver bis zu zwei Drachmen.

Beispiele:

℞.

Boli rubrae
Tartari depurati
Sacchari albi āa scrupulos duos.
M. F. Pulvis subtilissimus. D. S.
Augenpulver.

℞.

Boracis scrupulum unum
Stanni limati subtilissime pulverati grana quatuor.
Sacchari albi scrupulos duos.
M. F. Pulvis subtilissimus. D. S.
Nach Vorschrift zu gebrauchen.

℞.

Hydrargyri muriatici mitis grana quatuor
Aloës lucidae grana tria
Sacchari albi drachmas duas.
M. exactissime F. pulvis subtilissimus. D. S.
Augenpulver.

§ 68.

Riechpulver, trocknes Riechmittel, *Odoramentum siccum*, ist eine pulvrige Masse, welche einen starken Geruch verbreitet. Man bereitet solche Riechpulver, entweder aus stark riechenden, ätherischen Oelen und Zucker, oder auch aus Ammoniumpräparaten. Es wird nämlich durch eine Mengung von Salmiak (salzsauren Ammonium) und gebrannten Kalk, ätzendes Ammonium in Gasform, ebenso auch aus Salmiak nnd Kreide, kohlensaurem Kali, (Potasche) kohlensäuerliches Ammonium entbunden. Solche Riechmittel müssen in geschliffenen Gläsern, mit gut eingeriebenen Stöpseln, aufbewahrt werden; in gröfseren Mengen als einer halben Unze mufs man sie nicht bereiten lassen, da sie leicht ihren Geruch verlieren und dann unbrauchbar werden.

Beispiele:

℞.
Sacchari albi unciam semis
Olei Menthae piperitae
— — *crispae*
— *Melissae āā guttas sex*
Ammonii carbonici sicci scrupulum unum
Cinnabaris pulverisatae q. s. ut color fiat ruber.
M. D. ad vitrum epistomate vitreo caute clausum. S.
Riechpulver.

℞.

Kali sulphurici aciduli unciam unam
— acetici unciam semis.
M. F. Pulvis D. ad vitrum bene clausum S.
Riechpulver, mit etwas Essig zu befeuchten.

℞.

Ammonii muriatici depurati drachm. unam
Calcariae ustae drachmas duas.
M. F. Pulvis D. ad vitrum bene clausum. S.
Riechpulver.

§ 69.

Als einen Anhang zu den Pulvern können wir den Oelzucker, *Elaeosaccharum* betrachten, eine Mengung von ätherischem Oel und Zucker. Man bereitet denselben gewöhnlich also, daſs man auf einen Scrupel Zucker 1 Tropfen ätherisches Oel nimmt, also auf die Drachma 3 Tropfen, auf die Unze 24 Tropfen, wie es in der preuſsischen Pharmacopöe vorgeschrieben ist. Vorräthig dürfen Oelzucker nicht gehalten werden, ausgenommen solche, die sehr oft verschrieben werden, denn sie verlieren zu leicht das ätherische Oel, sie müssen daher jedesmal frisch bereitet werden. Man bedient sich sehr häufig der Oelzucker, um den Geruch zu verbessern, und um ätherisches Oel mit Wasser und wässrigen Flüssigkeiten zu verbinden. Eigne Formeln sind dazu nicht nöthig, man verschreibt die Oelzucker, wenn man sie von dem angegebnen Gehalt an ätherischem Oel haben will, blos nach

den Namen, als: *Elaeosaccharum Citri*, *Foeniculi*, *Cinnamomi;* will man dieselben aber stärker haben, so muſs man besonders die Quantität des Oels zum Zucker festsetzen. Ferner muſs man diese Oelzucker nur in kleinen Quantitäten in Wachspapier, besser in Gläsern verschreiben.

3) Von den Species.

§ 70.

Species, *Species*, nennt man eine Mengung trockner Arzneimittel, in gröblich zerkleinerter Gestalt, sie mögen nun zerschnitten, oder zerstoſsen seyn. Man wendet nur allein vegetabilische Arzneimittel in dieser Form an, als Wurzeln, Hölzer, Rinden, Kräuter, Blätter, Blumen, Saamen, Früchte, auch wohl Harze und Schleimharze. Man bestimmt die Species sowohl zum innerlichen Gebrauch, um sie mit Wasser, Wein, Brandtwein und dergleichen aufgieſsen, oder kochen zu lassen, als auch zur äuſserlichen Benutzung, zu Klystiren, Umschlägen, Bähungen, Bädern, Räucherungen und dergleichen. Bei dem Verordnen der Ingredienzien zu Species hat man darauf zu sehen, 1) daſs, wenn dieselben aufgegossen oder abgekocht werden sollen, nur solche Arzneimittel verschrieben werden, die sich durch gleiche Flüssigkeiten auf ein und demselben Wege vollkommen ausziehen lassen. 2) Daſs man Arzneimittel, welche flüchtige, narcotische Stoffe enthalten, nicht kochen, sondern aufgieſsen läſst. 3) Daſs die ganze Masse nicht pülvrig ausfalle, staubig werde, sondern daſs alle Stückchen gleichmäſsig grob geschnitten und zerstoſsen

sind. Die specielle Gabe lehrt die Arzneimittellehre; die allgemeine ist verschieden nach der Länge des Gebrauchs; gewöhnlich 1 — 4 Unzen zum innerlichen Gebrauch.

§ 71.

In der Unterschrift giebt man dem Apotheker die Anweisung, daſs er die Ingredienzien zerkleinern, und zwar die Wurzeln, Rinden und Kräuter durchs Messer zerschneiden, die Saamen aber in dem Mörser zerstoſsen soll; man schreibt: *Concisa et contusa M. F. Species. D. S.* Species auch wohl nach ihrer Wirkung: Brustspecies, oder nach ihrer Anwendung: Species zu Umschlägen, Klystiren u.s f. Ferner giebt man an, wie viel davon auf ein Pfund oder Quart Flüssigkeit genommen werden soll. Unter gewissen Umständen, um dem Kranken das Theilen der Species zu erleichtern, läſst man auch vom Apotheker die ganze Quantität in einzelne Gaben theilen, wie solches bei den Pulvern § 65. gelehrt worden ist.

Beispiele:

℞.

Ligni Guajaci uncias duas
Radicis Bardanae
— *Saponariae āa unciam unam*
— *Liquiritiae*
Ligni Sassafras āa unciam semis.
Concisa M. F. Species D. S.
Species zur Ptisane.
(Pharmacop. boruss. *Species ad decoct. Lignorum.*)

℞.
Radicis Althaeae unciam unam
— Iridis Florentinae
— Liquiritiae
Herbae Tussilaginis
— Hederae terrestris āa unciam semis
Florum Rhoeados
— Verbasci āa drachmas duas
Seminis Anisi stellati drachmam unam.
Concisa M. F. Species D. S.
Species zum Brustthee.
(Pharmacop. boruss. *Species ad Infus. pectorale.*)

℞.
Radicis Caricis arenariae
Stipitum Dulcamarae āa unciam unam semis
Radicis Taraxaci
— Graminis āa unciam unam.
Concisa M. F. Species, dividantur in partes quinque aequales D. S.
Mit 1 Quart Wasser bis auf ¾ Quart zu kochen.

§ 72.

Species werden aber auch zum äuſserlichen Gebrauch sehr häufig angewendet, 1) um dieselben trocken auf entzündete, oder ödematöse Theile aufzulegen, so bei der Rose, bei Rheumatismen, Zahnschmerzen. 2) Um sie mit Wasser, Milch, oder Wein und dergleichen aufgiessen oder kochen zu lassen, und dann als Breiumschlag oder Bähung, Klystir, Gurgelwasser anzuwenden. Nach den verschiedenen Zwecken, welche der Arzt durch die äuſserliche Anwendung der

der Species zu erreichen sich bemüht, sind auch die Ingredienzien verschieden, die man in der Form der Species anwendet; so nimmt man aromatische, bittre Kräuter bei der Rose, zu Umschlägen schleimig-ölige Saamen, oder aromatische, narcotische Kräuter. Zu trocknen Umschlägen läſst man die Substanzen nicht so grob zerschneiden, als zu den nassen Umschlägen, man verordnet sie daher lieber als ein grobes Pulver: *Fiat pulvis grossiusculus.* Die Quantität läſst sich im Allgemeinen nicht bestimmen, man nehme eher etwas zu viel, als zu wenig, von 2 Unzen bis 6 Unzen. Die Gabe der einzelnen Mittel richtet sich nach den Eigenschaften der Ingredienzien. Trocken wendet man die Species entweder unmittelbar auf die leidenden Theile an, indem man Wolle oder Werg damit bestreut, oder indem man damit Säckchen, Kissen anfüllt, und diese auflegt. So füllt man damit Kräuterbetten (*Lectuli medicati*), Kräutermützen (*Cucuphae*), Säckchen (*Epithemata sicca*).

Beispiele:

℞.

Herbae Majoranae
— *Menthae piperitae*
— *Roris marini*
— *Serpylli*
Florum Lavandulae ana unciam unam
Caryophyllorum
Cubebarum ana unciam semis.
M. F. Pulvis grossiusculus. D. S.
Aromatische Species.
(Pharmacop. boruss. *Species aromaticae.*)

℞.

Herbae Absinthii

— *Origani vulgaris* ana *unciam unam semis*

Florum Chamomillae vulgaris

— *Lavandulae*

— *Sambuci* ana *unciam semis.*

Concisa M. D. S.

Zertheilende Species.

(Pharmacop. boruss. *Species resolventes externae.*)

℞.

Herbae Hyoscyami

— *Conii maculati* ana *unciam semis*

Farinae seminis Lini uncias duas.

Concisa M. F. Species D. S.

Mit Milch in einem verschlossenen Topfe zu einem dicken Brei zu kochen.

§ 73.

Hierher können füglich auch die **Räucherspecies**, *Species ad suffiendum*, gerechnet werden. Es sind solche Arzneimittel, die man auf heiſse Körper streut, um den Dampf anzuwenden, sey es nun 1) als Heilmittel z. B. in der Gicht, der Lustseuche, beim Rheumatismus, den Hautausschlägen und andern Krankheiten, oder 2) um durch angenehmen Geruch unangenehme Gerüche zu verbessern.

In ältern Zeiten hielten die Aerzte mehr auf Räucherkuren, als in den neuern Zeiten, jedoch fängt man in den neuesten Zeiten wieder an, den längere Zeit über verlaſsnen Weg von neuem zu betreten. So bedient man sich des

Schwefels zu Räucherungen (*Galès*, *De Carro*), ferner der narcotischen Kräuter, des Bilsen- Tollkirschen- Schierlingskrautes gegen chronische krampfhafte Krankheiten, (*Hufeland*) ehemals des Zinnobers in der Syphilis *), so der starkriechenden Harze und Schleimharze, der gewürzhaften Wurzeln, Rinden, Hölzer und dergleichen. In Betreff der Gabe läſst sich hier etwas Allgemeines nicht angeben; was die Feinheit der Masse anlangt, so ist die Form eines gröblichen Pulvers die beste. Man wendet diese Dampfspecies an, entweder in eignen Apparaten, wo der Kranke, mit Ausschluſs des Kopfes, mit dem ganzen Leibe in dem Dampfe sitzt, oder man läſst die Zimmer mit Dämpfen anfüllen, (bei Schwindsüchtigen) oder wollne Tücher mit den Dämpfen anschwängern und die leidenden Theile (in der Gicht, Rheumatismus) damit reiben. Im Allgemeinen bedienen sich die Aerzte der Dämpfe gewiſs zu sparsam bei der Heilung der verschiednen chronischen Krankheiten.

B e i s p i e l e:

℞.

Herbae Hyoscyami
— *Belladonnae āa unciam unam.*
M. F. Pulvis grossiusculus D. S.
Zum Räuchern.

*) Zur Anwendung des Zinnobers in der Lustseuche ist kürzlich ein neuer Apparat in England erfunden worden, und von *Planche* in dem *Journal de Pharmacie* Avril pag. 107. beschrieben.

℞.

Baccarum Iuniperi
Olibani
Succini a͡a unciam unam.
Contusa M. F. Species D. S.
Räucherspecies.

℞.

Succini
Olibani
Benzoës a͡a drachmas duas
Guajaci
Balsami Peruviani a͡a drachmam unam semis
Pulveris flor. Rosarum drachmam unam.
Contusa M. F. Species D. S.
Räucherspecies.

§ 74.

Was den Gebrauch der Räucherspecies anlangt, um den Geruch in Zimmern zu verbessern, so wendet man zu dem Endzweck blos wohlriechende Harze, Schleimharze, Gewürze, starkriechende Wurzeln, Rinden, Blumen und dergleichen an, Substanzen, die bei einer mäſsigen Wärme schmelzen, oder Dämpfe verbreiten. Solche Stoffe sind Mastix, Benzöe, Weihrauch, Storax, Bernstein, Anime, (Calcarillenrinde, Veilchenwurzel, Rosenblätter, Lavendelblüthen), ätherische Oele und Gewürze. Nicht leicht wird der Arzt solche Species selbst verordnen, da in den Apotheken Räucherpulver

von verschiedener Qualität zu haben ist *). Im Allgemeinen muſs man aber nicht glauben, daſs Stoffe, die bei der gewöhnlichen Temperatur einen angenehmen Geruch besitzen, denselben auch in der Hitze verbreiten; manche riechen dann unangenehm, weil sie sich zersetzen. So geben z. B. Rinden, Wurzeln, Hölzer, Blumen, wenn sie auf glühende Kohlen gestreut werden, einen nicht so angenehmen Geruch, als wenn man sie auf heiſse Platten streut.

Beispiele:

℞.
Baccarum Juniperi
Olibani
Benzoës
Succini āā unciam unam
Corticum Cascarillae
Florum Lavandulae
— *Rosarum rubrarum āā drachmas duas semis.*
Concisa et contusa M. F. Species D. S.
Räucherpulver.
(Pharmacop. boruss. *Species ad suffiendum.*)

℞.
Succini
Storacis in granis āā uncias duas
Olibani unciam unam
Benzoës

*) Von vorzüglicher Güte ist das Berliner Räucherpulver, zu welchem mehre feine, ätherische Oele hinzu kommen.

Corticis Cascarillae āā *drachmam unam.*
M. F. Pulvis grossiusculus. D. S.
Räucherpulver.

Zu ähnlichem Gebrauch dienen auch die in den Apotheken vorräthig gehaltenen Räucherkerzen (*Candelae fumales*), und das Ofenlack (*Massa ad fornaces, Bacilli fumales*).

4) Von den Pillen.

§ 75.

Pillen, *Pilulae*, *Catapotia*, nennt man kleine, aus einer zähen Masse geformte Kügelchen. Diese Arzneiform ist mit Recht beliebt und gebräuchlich, da sie für viele Arzneimittel nur allein paſst, da Pillen bei einiger Geschicklichkeit im Schlucken sich leicht einnehmen lassen, und wenig oder gar keinen unangenehmen Geschmack verursachen. So kann man allein in dieser Form stinkende, übelschmeckende Arzneimittel verordnen, als: Teufelsdreck, Ammoniak, Aloë, Gummi Gutti und dergleichen. Diese Form kann aber nicht bei kleinen Kindern angewendet werden, so auch öfters nicht bei Erwachsenen, wenn sie theils eine entschiedne Idiosynkrasie gegen Pillen besitzen, oder vermöge eines krankhaften Zustandes ihrer Schlingorgane dieselben nicht verschlucken, oder wegen krankhafter Beschaffenheit des Magens, Pillen nicht vertragen können, wie beim Blutbrechen, oder endlich aus Ungeschicklichkeit sie jedesmal zerkauen.

Nicht alle Arzneimittel sind aber für die Pillenform geeignet; so taugen dazu keine zer-

fliesſenden Salze, oder Alkalien, selbst Schwefelleber nicht, (will man sie in Pillenform geben, so muſs man die Pillen sorgfältig in einem Glase verschliesſen), ferner keine specifisch leichten, übrigens wenig wirksamen Arzneimittel, als Pulver von Wurzeln, Rinden, Hölzern, Blumen. Dagegen eignen sich folgende Substanzen vorzüglich zu Pillenmassen: Harze, Schleimharze, Extracte, Seifen, Süſsholzwurzelsaft, mineralische specifisch schwere Stoffe, (ausgenommen die zerfliesſenden).

§ 76.

Die Beschaffenheit des gestaltgebenden Mittels richtet sich ganz nach der Natur des Haupt- und Unterstützungsmittels; sind diese pülverig, so nimmt man ein dickflüssiges Arzneimittel, als Extract, Balsam; ist dagegen das Hauptmittel selbst flüssig, so wählt man ein pülvriges Bindemittel aus. Jederzeit muſs man bei der Wahl eines gestaltgebenden Mittels die wenig wirkenden, mehr indifferenten Stoffe wählen, damit durch sie nicht etwa das Haupt- und Unterstützungsmittel chemisch zersetzt, oder unwirksam werde, wie schon § 24 gelehrt worden ist. Sind also trockne, pülvrige Substanzen die gewählten Arzneimittel, so nimmt man Honig, Syrup, Pflanzenschleim zu gestaltgebenden Mitteln, nicht gern Gummi, weil dadurch die Pillen zu leicht hart, trocken und dann in dem Magen unauflöslich werden. Bei Schleimharzen, Harzen nimmt man Seife, mit einigen Tropfen Weingeist. Sind die wirksamen Mittel dickflüssig, so setzt man pülvrige Substanzen, als: Altheenwurzel- Süſsholzwurzelpulver, Semmel-

krumen, überhaupt jedes indifferente trockne Pulver.

Man verschreibt die Pillen von verschiedener Gröfse und Gewicht, von 1 Gran bis höchstens 3 Gran schwer, ehemals verschrieb man sie gar zu 5 Gran, wie jetzt noch in Frankreich und England; kleiner als zu einem Gran verschreibt man sie nicht, weil sie sonst zu schwer sich verschlucken lassen. Die absolute Schwere und Gröfse der einzelnen Pillen wird durch folgende Momente bestimmt: 1) durch das specifische Gewicht der Ingredienzien der Pillenmasse: je gröfser dieses ist, von desto geringern Gewicht läfst man die Pillen bereiten, und umgekehrt. 2) Durch die Gabe der einzelnen Arzneimittel: je geringer diese ist, desto kleiner können die Pillen ausfallen. 3) Grofse Pillen lösen sich im Magen schwieriger auf, als kleine, deshalb verschreibt man sie nicht schwerer als höchstens zu 3 Gran. 4) Gröfsere Pillen trocknen nicht so leicht aus, als kleine. 5) Gröfsere nimmt der Kranke in der Regel lieber, als ganz kleine: jedoch giebt es hiervon Ausnahmen.

§ 77.

Die ganze Quantität der zu verschreibenden Pillenmasse bestimmt man durch eine Multiplication der Zahl der Pillen, welche der Kranke jedesmal nehmen soll, mit der Zahl, welche die Schwere derselben angiebt, und der Zahl der täglichen Gaben und der Tage, in welchen der Gebrauch der Pillen fortgesetzt werden soll. Es soll z. B. ein Kranker täglich 2 mal 10 Pillen, von 2 Gran Schwere einnehmen, und so 6 Tage lang fortfahren, es ist nun 10 × 2 = 20 × 2 = 40 × 6 = 240 Gran, und 240 Gran

= ½ Unze, also ist ½ Unze Pillenmasse nöthig. Da man im Allgemeinen nur bei chronischen Krankheiten sich der Pillenform bedient, so setzt man den Gebrauch der Pillen gewöhnlich eine Zeit lang fort, man begnügt sich daher nicht mit einer oder zwei Gaben. Bei Purgirpillen ist dieſs aber der Fall; von diesen verschreibt man nur eine Gabe, nach der Beschaffenheit der Ingredienzien und der Gröſse der Pillen, mehr oder weniger Pillen.

Was die einzelnen Bestandtheile der Pillenmassen nnd ihr Verhältniſs zu einander betrifft, so verfährt man nach folgenden Regeln: 1) Man nimmt das Haupt- und Unterstützungsmittel in einer solchen Gabe, daſs ihre gehoffte Wirkung vollkommen erfolgen kann; ist dann die jedesmalige Gabe der Pillen dadurch zu groſs geworden, so giebt man weniger Pillen auf die Gabe, dafür aber öfters. 2) Sind diese Mittel an und für sich schon zähe, trocken, so daſs sie schon die Consistenz einer Pillenmasse besitzen, so bedarf man entweder gar keines besondern gestaltgebenden Mittels (so z. B. bei den Schleimharzen), oder man überläſst dem Apotheker die Wahl und die Quantität eines etwa nöthigen gestaltgebenden Mittels, man schreibt auf dem Recepte in einem solchen Falle: *Fiant lege artis pilulae.* 3) Bei trocknen, pülvrigen Ingredienzien ist aber ein besondres gestaltgebendes Mittel ganz unentbehrlich, von diesem wird nach Maaſsgabe der Beschaffenheit der aufzunehmenden Substanzen, und nach der Natur des gestaltgebenden Mittels selbst, eine gewisse Quantität erfordert, um eine gehörige Pillenmasse zu erhalten. So rechnet man z. B. auf 1 Unze pülv-

riger Substanzen, nach ihrem specifischen Gewicht und der Flüssigkeit eines Bindemittels, bald gleiche Theile des letztern, bald $\frac{3}{4}$, bald $\frac{1}{2}$; jedoch lassen sich keine bestimmten Regeln festsetzen, und es ist öfters fast unmöglich im voraus für die aufzunehmenden Stoffe die Qnantität des gestaltgebenden Mittels ganz bestimmt und richtig anzugeben. In solchen Fällen überläſst man die Bestimmung der Quantität am besten dem Apotheker, und schreibt das gestaltgebende Mittel zuletzt im Recept, dazu *q. s. (quantum sufficit)* (siehe unten § 79.).

§ 78.

4) Ist das Hauptmittel flüssiger als die Consistenz einer Pillenmasse, so muſs ein schickliches aufnehmendes Mittel hinzugefügt werden, welches mit jenem eine Masse von gehöriger Consistenz bildet; auch in diesem Falle kann man, wie vorher gezeigt worden ist, verfahren, d. h. man überläſst dem Apotheker die Quantität. 5) Eine Hauptsache bei der Bestimmung des Verhältnisses der Ingredienzien ist auch die Berücksichtigung des specifischen Gewichts derselben. Ist das spesifische Gewicht sehr bedeutend, so muſs man oft noch einen Stoff hinzusetzen, um dem Ganzen mehr Masse zu geben. 6) Bei der Bestimmung der einzelnen Gaben jedes der Arzneimittel, welche man in Verbindung in Pillenform geben will, gelten dieselben Regeln, die § 40 gelehrt worden sind; man muſs nämlich, wenn mehre Mittel zugleich angewendet werden, dafür sorgen, daſs die Wirkung derselben, wenn sie alle in voller Gabe gegeben werden, nicht zu stark werde.

Bei dem Verordnen solcher zusammengesetzter Pillenformeln verfährt man am sichersten also: man schreibt auf, wie viel Gran von jeder Ingredienz der Kranke einnehmen soll, addirt die Summe der Grane zusammen, multiplicirt dann die Summe mit der Zahl der Gaben und der Tage, binnen welchen das Mittel verbraucht seyn soll. Z. B.

Der Kranke soll

von *A* auf eine Gabe erhalten:	2 Gr.
— *B* — —	4 —
— *C* — —	6 —
— *D* — —	8 —
Summa	20 Gr.
Der Kranke soll täglich 4 Gaben nehmen	4 —
	80 Gr.
Der Gebrauch der Pillen soll 6 Tage lang andauern	6 —
Summa	480 Gr.

Aus dieser Masse sollen 2 Gran Pillen gebildet werden, so giebt die Masse 240 Pillen, von diesen nimmt der Kranke 10 Stück = 20 Gran auf die Gabe, wie oben. 7) Es ist schon im vorigen § gezeigt worden, daſs man oft die Quantität des gestaltgebenden Mittels nicht genau festsetzen kann, weil man entweder die Consistenz des aufzunehmenden, oder des gestaltgebenden Mittels nicht genau kennt; in solchen Fällen giebt man dem Apotheker das gestaltgebende Mittel an, überläſst ihm aber die erforderliche Quantität zu nehmen *). Dann

*) Der Apotheker muſs dann auf dem Recept

mufs aber der Arzt dem Apotheker die Zahl der Pillen vorschreiben, welche er aus der Masse verfertigen soll; geschieht dieses nicht, so weifs der Arzt nicht, wie viel Pillen er, nach Maafsgabe der Bestimmung der Gabe eines jeden in der Pillenmasse enthaltenen Arzneimittels, dem Kranken einnehmen lassen soll. Eine Regel, welche von den Aerzten durchaus nicht übersehen werden darf, leider aber oft übersehen wird. Bei der Bestimmung der Zahl der Pillen sehe man sich vor, die Zahl derselben nicht zu gering festzusetzen, sonst werden die Pillen zu grofs. Man berücksichtige dabei das Verhältnifs der trocknen Mittel zu den flüssigen (siehe §77).

§ 79.

In der Unterschrift bei einem Pillenrecepte hat man folgendes zu beachten: 1) Man giebt dem Apotheker die Gröfse, Schwere der Pillen an, in solchen Fällen, wo die Quantität des Bindemittels festgesetzt worden ist, oder wo kein besonderes gestaltgebendes Mittel nöthig war; diefs geschieht durch die Worte: *Misce fiant pilulae ponderis granorum (duorum)*. 2) Hat man dem Apotheker die Quantität des gestaltgebenden Mittels überlassen, so schreibt man (*quantum sufficit*) *q. s. ut fiant pilulae numero.* . . 3) Da die meisten Pillen aus einer leicht klebenden Masse geformt sind, so ist es nöthig, dieselben mit einem trocknen Pulver zu bestreuen, um das Zusammenkleben zu verhindern, und auch zweitens denselben einen ange-

die erforderlich gewesene Menge des gestaltgebenden Mittels nach der Bereitung bemerken.

nehmern Geruch zu geben. Man nimmt zu dem Ende: Bärlappsaamenpulver, Süfsholzwurzel- Veilchenwurzel- Zimmtrindenpulver; man giebt dieses dem Apotheker an durch die Worte: *Conspergantur pulvere radicis Liquiritiae*, *etc.* Man pflegt auch wohl die Pillen versilbern zu lassen, wenn man den Geschmack verhüllen will; zudem schützt auch das Ueberziehen mit Silber- (und Goldblättchen) vor dem Zerfliefsen; nur dürfen dann die Pillen keine Hydrothionsäure entwikkelnden Arzneimittel enthalten, weil sich dann das Metall mit dem Schwefel verbinden würde. Man schreibt dann auf dem Recept: *Obducantur foliis* (*auri*), *argenti.* Will man die Eleganz weit treiben, so kann man die Pillen durch Indigo- und Austerschaalenpulver blau und weifs färben; man wendet sogar Zinnober an, um sie schön roth zu färben! Zu billigen ist wenigstens die letztere Färbung keineswegs. 4) Man giebt auch das Gefäfs an, in welches die Pillen gethan werden sollen, meistentheils ist es eine Schachtel, aber in solchen Fällen, wo die Pillen von allem Zutritt der Luft und der Feuchtigkeit gesichert werden müssen, lässt man die Pillen in Gläser thun. 5) In der Signatur wird die Zahl der Pillen bestimmt, die der Kranke jedesmal nehmen soll, das Vehikel als Oblate, Pflaumenmus, Conserven und dergleichen, endlich die Zeit, in welcher die Pillen genommen werden sollen.

§ 80.

Beispiele:

℞.

Asae foetidae drachmas duas.

Fiant l. a. pilulae ponderis granorum

duorum, conspergantur semine Lycopodii. D. ad scatulam S.

Drei Stück täglich zweimal zu nehmen.

℞.

Pulveris radicis Rhei optimi
Saponis medicati āā drachmas duas
Extracti Absinthii drachmam unam.
M. Fiant pilulae ponderis granorum duorum, obducantur foliis argenti. D. ad scatulam S.

Täglich viermal 6 Stück zu nehmen.

℞.

Sulphuris stibiati aurantiaci grana quinque
Extracti Conii maculati grana decem
Pulveris resinae Guajaci drachmam unam
Saponis medicati q. s. ut fiant pilulae numero sexaginta, conspergantur pulvere cortic Cinnamomi. D. ad scatulam S.

Täglich zweimal 6 Pillen zu nehmen.

§ 81.

Besondere Erwähnung verdienen noch die Pillen, welche scharfe, ätzende, metallische Substanzen enthalten. Man giebt nämlich jene Arzneimittel in Pillenform deshalb, um sie, mit einhüllenden Mitteln in Verbindung, ohne nachtheilige Folgen für die Schlingorgane, in den Magen zu bringen. So giebt man den Sublimat, Präcipitat, Höllenstein, Kupfersalmiak; gewöhnlich nimmt man zum gestaltgebenden Mittel Semmelkrumen. Man lässt erstlich das Arzneimittel, wenn es auflöslich ist, in einer, zur

vollkommnen Auflösung hinreichenden Menge destillirten Wassers auflösen, (nicht in Brunnenwasser, weil dieses den Höllenstein, Sublimat zersetzt), dann diese Auflösung mit Semmelkrumen, deren Quantität man bestimmt, zur Pillenconsistenz kneten, und schreibt dann dem Apotheker die Zahl der Pillen vor, die er aus der Masse verfertigen soll. Da aber solche Pillen zu leicht austrocknen, hart und unauflöslich werden, so hat man gewöhnlich zu den Sublimatpillen, nach Hufelands Vorschrift, Zucker zugesetzt, wodurch allerdings die leichtere Auflöslichkeit befördert wird. Da aber aus der Chemie bewiesen ist, dafs der Zucker mehre Metallsalze zerlegt, namentlich aber das salzsaure Quecksilberoxyd, und da selbst von Chemikern gezeigt worden ist, dafs in dieser Mischung, in den *Pilulis majoribus Hoffmanni*, statt des Sublimates, Calomel sich befindet *), so dürfen wir den Sublimat nicht mehr auf diese Art verordnen, sondern wohl am zweckmäfsigsten mit gereinigtem Süfsholzsaft, wie folgende Formel zeigt.

℞.

Hydrargyri muriatici corrosivi grana quinque
solve in:
Aquae communis destillatae s. q.
adde:
Succi Liquiritiae depurati
Micae panis albi āā q. s. ut fiant pilulae

*) Buchners Repertorium der Pharmacie Bd. 5 S. 105. und Bd. 6. S. 273.

numero sexaginta, conspergantur pulvere radic. Liquiritiae. D. ad vitrum S.
Täglich zweimal eine Pille zu nehmen.
($\frac{1}{12}$ Gran Sublimat.)

℞.
Argenti nitrici crystallisati grana decem
solve in:
Aquae communis destillatae s. q.
adde:
Opii puri grana decem
Extracti Gentianae drachmam unam
Pulveris radicis Liquiritiae q. s. ut fiant pilulae numero sexaginta, conspergantur pulvere florum Cassiae. D. ad vitrum bene clausum S.
Täglich zweimal 3 Pillen zu nehmen.
($\frac{1}{2}$ Gran krystallisirten Silbersalpeter).

5) Von den Bissen.

§ 82.

Bissen, *Boli*, unterscheiden sich von den Pillen und Schluckküchelchen sowohl durch ihre Form, als Consistenz; sie sind nämlich länglichrund geformt, sind nicht von so steifer, zäher Consistenz, als jene, jedoch steifer als eine Latwerge. Man kann in dieser Form alle Arzneimittel geben, sobald sie nur diese Form anzunehmen im Stande sind. Vornämlich giebt man übelschmeckende, scharfe, eckelerregende Substanzen in Bissen, meidet aber alle zerfliessende Arzneimittel, als z. B. Salze, Alkalien und dergleichen. Auch bei den Bissen ist ein ähnli-

ähnliches Verhältnifs zwischen den aufzunehmenden Ingredienzien und den aufnehmenden Stoffen, gleich wie bei den Pillen, sind erstere von pulvriger, trockner Beschaffenheit, so sind die letztern flüssig, als Honig, Syrup, Extracte, Latwergen, Conserven und dergleichen; man vermeide Gummi, weil dadurch, wie schon § 76 gesagt worden ist, die Masse zu leicht hart und unauflöslich wird. Man macht die Bissen nicht leicht schwerer als zu 1 bis 2 Drachmen, das Gewicht richtet sich nach der specifischen Schwere der Ingredienzien. Im Allgemeinen giebt man auch nicht gern solche Substanzen in Bissen, die in grofsen Gaben angewendet werden müssen. Kleine Bissen können leichter von den Kranken genommen werden, als grofse, doch sind ganz kleine ebenfalls unangenehm zu verschlucken. Die Quantität des gestaltgebenden Mittels, es sey nun ein flüssiger, oder trockner, pulvriger Körper, überläfst man füglich dem Apotheker, es müfste denn derselbe nicht indifferent seyn, als z. B. *Syrupus opiatus*, *Persicorum etc.* Man schreibt daher dem Apotheker vor: *q. s. ut fiat massa, ex qua formetur Bolus*; will man mehre Gaben bereiten lassen, so kann man nach Maafsgabe des § 61 verfahren: man läfst nämlich die Gabe sechs- achtfach dispensiren, oder verordnet eine mehrfache Quantität, und läfst dann dieselbe theilen. Vor einer zu grofsen Anzahl von Gaben hüte man sich, da die Bissen leicht hart werden, oder in der Wärme verderben. Endlich läfst man auch die Bissen, wie die Pillen, mit trocknen Pulvern bestreuen; man läfst sie in Schachteln oder Büchsen thun, und bemerkt auf der Signatur, in welchem Ve-

hikel sie genommen werden sollen, z. B. in Oblaten, mit Wasser, Mus, und dergleichen. Im Allgemeinen werden sie bei uns selten angewendet, nur dann, wenn der Kranke jede andre Form der Arzneimittel verweigert; dagegeu werden sie in England und Frankreich häufiger gebraucht.

§ 83.

Beispiele.

℞.
Pulveris Castorei Moscovitici scrupulum unum
— radicis Valerianae minoris scrupulos duos
Olei animalis aetherei guttas octo
Syrupi Chamomillae q. s. ut fiat massa, ex qua formentur Boli numero quatuor, conspergantur pulvere corticis Cinnamomi
D. ad pyxidem bene obturatam. S.
Alle 3 Stunden ein Stück mit Wasser zu nehmen.

℞.
Pulveris radicis Rhei optimi drachmam semis
Mellis despumati q. s. ut fiat Bolus, conspergatur pulvere radicis Liquiritiae.
D. ad scatulam S.
Früh Morgens zu nehmen.

℞.
Pulveris Cantharidum granum semis
— radicis Belladonnae
— Camphorae
Hydrargyri muriatici mitis āa grana quatuor
Pulveris radic. Liquiritiae scrupulum unum

Mellis crudi q. s. ut fiat Bolus.
Dispensentur tales doses numero sex, conspergantur semine Lycopodii. D. S.
Stündlich ein Stück zu nehmen.

6) Von den Schluckküchelchen.

§ 84.

Schluckküchelchen, *Trochisci*, sind plattgedrückte, runde Küchelchen, von der Consistenz einer Pillenmasse, zum Zerfliefsen im Munde bestimmt. Man pflegt ihnen gewöhnlich einen Stern durch einen Stempel aufzudrücken, daher sie auch den Namen Sternküchelchen haben. Die Ingredienzien zn solchen Schluckküchelchen müssen durchaus wohlschmeckend seyn, als Zucker, Süfsholz, Anies- Fenchelsaamen; im Allgemeinen richtet sich auch die Zusammensetzung der Ingredienzien zu den Schluckküchelchen ganz nach den, bei den Pillen gegebenen Regeln; auch für diese Form passen zerfliefsende Substanzen gar nicht. Die aufzunehmenden Mittel sind in der Regel trockne, fast pülvrige Stoffe, als Saamen- Wurzelpulver, metallische Substanzen, zu diesen müssen flüssige gestaltgebende Mittel angewendet werden, als Zuckersäfte, Honig, Pflanzenschleim, (gewöhnlich Traganthschleim), Mus und dergleichen. Sind die Ingredienzien flüssig z. B. Balsame, ätherische Oele, so nimmt man als Bindemittel Zucker, Stärkemehl, Altheen- Süfsholzpulver, Süfsholzsaft. Man läfst sie in der Regel nicht schwerer als 10 Gran machen und mit trocknem Pulver bestreuen, damit sie nicht zusammenkleben können. Man ver-

STAATSBIBLIOTHEK BAMBERG

ordnet die Schluckküchelchen stückweise zu nehmen, nachdem die Gabe der Ingredienzien verschieden ist, 1, 2, 3 St. Selten verschreibt man mehr als 4 Unzen, und überhaupt bedient man sich dieser Form jetzt nur selten, so auch der Stäbchen, *Bacilli*, *Pastilli*, welche nur durch ihre Form von den Schluckküchelchen verschieden sind; diese werden aus ganz ähnlichen Massen bereitet, die man zu Stäbchen windet, und 1 bis 2 Drachmen schwer macht. In der Unterschrift giebt man dem Apotheker an: *Fiat l. a. Massa, ex qua formentur Trochisci* (oder *Bacilli*) *numero.... conspergantur....* Im Allgemeinen eignet sich diese Form für Kinder, denen man oft auf diese Art allein Arzneimittel beibringen kann, namentlich bei Husten, Brustkrankheiten, örtlichen Krankheiten im Munde. In den Apothekerbüchern, den ältern Pharmacopöen, (der neuen französischen) finden sich officinelle Formeln.

§ 85.

Beispiele:

℞.

Extracti Ipecacuanhae (Emetinae) grana octo
Sacchari albissimi drachmas decem
Mucilaginis gummi Tragacanthae q. s. ut fiat massa, ex qua formentur Trochisci numero sexaginta, conspergantur pulvere seminis Anisi D. S.
Trochisci Ipecacuanhae.

Diese Formel verdient recht sehr, vornämlich bei Erwachsenen, angewendet zu werden. Statt der Ementine kann man auch in gröſserer

Gabe das Pulver der Brechwurzel anwenden, wie in der *Pharmacopoea Gallica* eine sehr gute Formel steht.

℞.

Pulveris seminis Santonici drachmam unam semis
Ferri sulphurici crystallisati drachmam semis
Sacchari albi unciam unam
Mucilaginis gummi Tragacanthae q. s. ut fiat massa, ex qua formentur Trochisci numero quadraginta, consperg. etc.

℞.

Pulveris radicis Althaeae drachmas duas
— — Iridis Florentinae drachmam semis
Sacchari albi uncias quatuor
Mucilaginis gummi Tragacanthae q. s. ut fiat massa, ex qua formentur Trochisci ponderis granorum decem etc. S.

Alle zwei Stunden zwei bis drei Stück zu nehmen.

℞.

Succi Liquiritiae depurati
Sacchari albi ana drachmas decem
Pulveris gummi Tragacanthae drachmas tres
Aquae Anisi q. s. ut fiat massa, ex qua formentur Bacilli numero viginti quinque, conspergantur pulvere radic. Liquiritiae. D. ad scatulam S.

Lakritzenstängelchen.

7) Von den Zeltchen.

§ 86.

Zeltchen, *Rotulae*, *Orbiculae*, nennt man kleine, plattrunde, auflösliche, durch Zukker zur Consistenz gebrachte Küchelchen, welche mit den Schluckküchelchen und Morsellen gleiche Consistenz haben, gewöhnlich aber so viel Zucker enthalten, dafs sie beim Erkalten fest werden. Die Bestandtheile der Zeltchen sind gewöhnlich säuerliche, kühlende Pflanzensäfte, als Citronen- Berberitzen- Apfelsinensaft, ferner ätherische Oele, als Pfeffermünzen- Citronenöl, seltner sind es pülvrige Substanzen; diese müssen sehr fein gepülvert seyn, und werden nur in geringer Menge zugesetzt. Das gestaltgebende Mittel ist weifser Zucker. Auf 2 Loth Pflanzensaft rechnet man 16 Loth Zucker; dieser wird mit wenig Wasser in der Wärme geschmolzen, dann der Saft zugesetzt; ist die Masse bis zur gehörigen Consistenz gebracht, so wird sie auf ein Metallblech ausgetröpfelt. Auf eine gleiche Weise verfährt man auch mit den ölhaltenden Zeltchen. Diese Zeltchen sind auch wie die Schluckküchelchen zum Zerfliefsen im Munde bestimmt, weshalb auch keine übelschmeckenden Snbstanzen ihnen zugemischt werden dürfen. Im Allgemeinen braucht man nur die Pfeffermünzküchelchen, *Rotulae Menthae piperitae*, die man in allen Apotheken vorfindet; selten wird der Arzt eine Formel zu Zeltchen entwerfen. Die Gröfse und Schwere der Zeltchen ist im Durchschnitt von 5 bis 15 Gran. In der Unterschrift giebt man dem Apotheker die Bereitung mit den Worten an: *Fiant lege artis Rotulae.*

Beispiele:

℞.
Sacchari albissimi pulverisati uncias duas
Aquae fontanae q. s. ut leni igne liquefiant,
dein admisce:
Succi Citri recens expressi drachmas duas
Pulveris flavedinis corticis Citri scrupulum unum.
Fiant l. a. Rotulae. D. ad scatulam. S.
Stückweise zu nehmen.

℞.
Sacchari albissimi pulverisati uncias duas
Aquae fontanae q. s. ut leni igne liquefiant,
dein admisce:
Aquae Menthae piperitae drachmam unam semis
Olei Menthae piperitae cum Saccharo contriti guttas sedecim.
Fiant l. a. Rotulae D. ad vitrum bene clausum S.
Pfeffermünzküchelchen.

8) Von den Morsellen.

§ 87.

Morsellen, *Morsuli*, *Tabellae*, nennt man ein trocknes, in Tafeln geformtes Arzneimittel, welches, rücksichtlich der Zusammensetzung, mit den Latwergen übereinkommt, weshalb auch die Alten diese Form trockne Lat-

wergen nannten (*Electuarium solidum*). Das gestaltgebende Mittel ist hier ebenfalls der Zukker, welcher in Wasser aufgelöst, gekocht und zur gehörigen Consistenz abgedampft werden muſs, (*ad consistentiam tabulandi* sagt der pharmaceutische Kunstausdruck) d. h. bis der Zukker, wenn man mit einer Spathel etwas herausnimmt, und in die Luft schleudert, Flocken wie Flaumfedern bildet. Dann setzt man ihm die nöthigen Ingredienzien zu, schüttet das ganze in eine eigne befeuchtete hölzerne Form; nach dem Erkalten schneidet man die Masse in Stückchen. Die Ingredienzien sind meistens Gewürze, Saamen, Rinden, eingemachte Früchte, Citronat, eingemachte Pommeranzenschaalen, Mandeln; man setzt auch wohl metallische Theile zu, als schwarzes Schwefelspieſsglanz, Eisenfeilspäne, diese setzen sich aber zu leicht zu Boden, vermöge ihrer Schwere. Sämmtliche Ingredienzien müssen gröblich gepülvert seyn, man nennt sie deshalb auch: *Species ad Morsulos.*

§ 88.

Morsellen müssen trocken, zerbrechlich seyn, nicht zerflieſsen, oder schmierig werden; daher passen keine Schleimharze, Extracte, fette Oele, zerflieſsende Substanzen dazu. Sie müssen sich im Munde leicht auflösen, dürfen keinen übeln Geruch und Geschmack, kein unangenehmes Ansehn besitzen; man vermeidet deshalb auch leicht verderbende, ranzig werdende Substanzen, und solche, die zusammenziehend schmecken. Den Geruch giebt man ihnen durch ätherische Oele, Moschus und dergleichen, eine angenehme Farbe durch blaue, rothe Blumen, grünen Citronat,

Pistazien, die man der Masse zumischt. Das Verhältniſs des Zuckers zu den Ingredienzien ist wie 4 bis 6 zu 1, je nachdem das specifische Gewicht derselben verschieden ist. Beim Verschreiben muſs man zuerst die Quantität des Zuckers setzen, und die gehörige Menge Wasser, welches man dem Apotheker zu bestimmen überläſst, dann folgt die Anzeige der Ingredienzien, und in der Unterschrift die Anweisung, daraus Morsellen zu bilden: *Fiant l. a. Morsuli.* Man bestimmt dann die Zahl der Morsellen dem Apotheker (dann ist aber das Gewicht der Morsellen öfters ungleich); derselbe zerschneidet dann die ganze Masse nach dem Augenmaaſs in länglich viereckige Stückchen. In der Signatur giebt man die Zahl an, welche jedesmal genommen werden soll; ein besondres Vehikel ist nicht nöthig. Die ganze Masse darf nicht wohl unter 4 Unzen seyn, da eine geringere Menge sich nicht gut bereiten läſst. Die Formeln zu Morsellen sind gewöhnlich Offizinalformeln, selten Magistralformeln, jedoch können auch Fälle vorkommen, wo der Arzt solche Formeln entwerfen muſs, namentlich für Kinder.

§ 89.

Beispiele:

℞.

Sacchari albi in sufficiente aquae communis
quantitate soluti libras duas,
coque ad consistentiam tabulandi
tunc adde:
Nucum Pistaciae concisarum
Amygdalarum dulcium excorticat. et concisar.
a͡a drachmas sex

Flavedinis corticis Citri drachmas duas
Pulveris subtiliss. semin. Cynae drachmas sex
—— radicis Jalappae drachmas duas
Aquae florum Aurantii unciam unam.
M. F. l. a. Morsuli ponderis unciae dimidiae D. S.
Einigemal täglich ein bis zwei Stück zu geben.

℞.
Sacchari albi uncias sex
coque cum
Aquae communis q. s. ad consistentiam tabulandi,
tunc adde:
Pulveris corticis Peruviani unciam unam semis.
M. F. l. a. Morsuli numero viginti quatuor. D. S.
Alle Zwei Stunden ein Stück zu nehmen.

9) Von den Pflastern.

§ 90.

Pflaster, *Emplastrum*, nennt man ein zum äuſserlichen Gebrauch bestimmtes Arzneimittel, welches in einer kalten Temperatur fest, bei einer mittlern weich, zähe ist, so daſs es sich bequem mit einem Messer, oder Spathel streichen läſst, bei einer höhern Temperatur aber flüssig werden kann. Man versteht aber auch unter Pflaster jene zähe Masse auf ein schickliches Vehikel gestrichen: als Leinwand, Leder, Seidenzeug; in diesem Sinne nimmt der Laie gewöhnlich das Wort Pflaster. Die Bestandtheile

eines jeden Pflasters zerfallen ebenfalls in aufzunehmende und aufnehmende Ingredienzien; gestaltgebende Mittel sind gewöhnlich: ölige, fettige Substanzen, als ausgepreſste, milde Oele, Olivenöl, Leinöl, thierische Fette, Schweinefett, Schöpsentalg, Markfett, Wachs, zuweilen auch andre zähere Substanzen als: Honig, Terpenthin, Harz, Schleimharze, Pech, Seife. Die aufzunehmenden Arzneimittel sind bald trocken und pülvrig, Pulver von Wurzeln, Kräutern, Blättern, Blumen, Saamen, Gewürzen, von thierischen Stoffen, spanischen Fliegen, u. a. m. bald Flüssigkeiten, als Extracte, ätherische Oele, Balsame, oder festere Substanzen, Metalloxyde, namentlich Blei - Zinkoxyd und dergleichen. Das Verhältniſs dieser aufzunehmenden Ingredienzien zu den gestaltgebenden Mitteln muſs ein solches seyn, daſs die ganze Masse die gehörige Consistenz erhält, nicht zu fest, bröcklich, oder zu schmierig wird, daſs das Pflaster in der Kälte die Finger nicht beschmutzt, dagegen in der Wärme leicht erweicht, sich streichen läſst, und sowohl auf dem Zeuge, als auf der Haut gut klebt und anhängt; ferner muſs auch die Mengung der Ingredienzien möglichst gleichförmig ausfallen.

Da die Bereitung der Pflaster gewöhnlich vielen Zeitaufwand erfordert, so sind mehre Arten von Pflastern in den Officinen vorräthig, die Formeln dazu sind in den Pharmacopöen enthalten; selten wird daher der Arzt sich genöthigt sehen, eine eigne Magistralformel zur Bereitung einer Pflastermasse zu entwerfen. Er kann aus mehrern officinellen Pflastermassen eine Zusammensetzung bereiten, oder einem of-

ficinellen Pflaster noch andre Substanzen beimischen lassen. So kann man sich z. B. des *Emplastri lithargyri simplicis*, *cum resina pini*, des *Empl. saponati*, *meliloti* zur Grundlage bedienen, und denselben verschiedne Substanzen zusetzen lassen. Zu dem Ende müssen die Pflaster entweder durch das Feuer geschmolzen, oder durch bloſses Kneten erweicht werden, welches im Recepte angegeben werden muſs. Was die Gabe anlangt, so richtet sich diese nach der Gröſse des Theils, der mit Pflaster belegt werden, und der Länge der Zeit, in welcher es gebraucht werden soll, gewöhnlich 2 Drachmen bis 2 Unzen.

§ 91.

Beim Abfassen einer Formel zur Bereitung einer Pflastermasse müssen folgende Regeln beobachtet werden: Man setzt vorn an die Hauptingredienzien, zuletzt das gestaltgebende Mittel, von welchem man öfters die Bestimmung der Quantität dem Apotheker überläſst. Nach der Consistenz der Pflastermasse, welche man zu erlangen wünscht, richtet sich das Verhältniſs der Ingredienzien: ſo giebt z. B. 1 Unze Oel, 1 Unze Wachs mit ½ Unze Pulver eine weiche Consistenz, dagegen 1 Unze Oel, 1½ Unzen Wachs und 6 Drachmen Pulver eine härtere, und 1 Unze Oel mit 2 Unzen Wachs und 1 Unze Pulver die härteste Consistenz, oder auch 1 Unze Oel, 4 Unzen Wachs, 2 Unzen Harz und Terpenthin, 2½ bis 3 Unzen Pulver. In einem andern Verhältnisse bekommt man keine Pflastermasse, die sich streichen läſst. Im Allgemeinen muſs bemerkt werden, daſs alle Wachspflaster weich bleiben.

Was den Wärmegrad anlangt, welcher zur Bereitung eines Pflasters nöthig ist, so überläſst man diesen dem Apotheker, oder, wenn etwa flüchtige Ingredienzien zugemischt werden sollen, so schreibt man dem Apotheker vor, daſs er die flüchtigen Stoffe zuletzt, nachdem die Masse vom Feuer genommen, halb erkaltet ist, zumischen soll: *ab igne remotis et aliquantulum refrigeratis admisce* Die sonstige Zubereitung überläſst man gänzlich dem Apotheker, man schreibt: *M. fiat lege artis Emplastrum.* Sollen zu einer Pflastermasse pülvrige Mittel, oder andere Pflastermassen zugesetzt werden, können aber diese durch bloſses Zusammenkneten im Mörser nicht vereinigt werden, so läſst man diejenige, welche am zähesten ist, und am wenigsten flüchtige Bestandtheile enthält, schmelzen, dann die übrigen zusetzen (*leni igne liquefactis admisceantur*); geht es aber schon durch bloſses Zusammenkneten, so schreibt man im Recept: *Malaxando misce.* Will man dem Kranken selbst überlassen das Pflaster zu streichen, so schreibt man: *D. S.* zum äuſserlichen Gebrauch, oder Pflaster. Gewöhnlich giebt es der Apotheker in Wachspapier gewickelt. Soll aber das Pflaster in der Apotheke gestrichen werden, so giebt man dieses in der Unterschrift an, zugleich mit der Bestimmung der Gröſse und Form und des Stoffes, auf welchem es gestrichen werden soll: *Extende supra linteum (alutam) magnitudine volae manus etc.* Da das gewöhnliche spanische Fliegenpflaster nicht fest genug anklebt, und es sehr unangenehm ist, wenn ein solches Pflaster seinen bestimmten Ort verläſst, so läſst man dasselbe mit

einem Rande von Heftpflaster versehen, diefs giebt man dem Apotheker an durch die Worte: *Marginem obduce Emplastro adhaesivo.* (Eine besondere Art von Pflastern nennt man *Sparadrapa*, es ist ein in flüssige Pflastermasse getauchtes, und damit auf beiden Seiten getränktes Stück Leinwand.)

§ 92.

Beispiele:

℞.

Emplastri lithargyri simplicis libram semis
Cerae flavae unciam unam
Saponis Hispanici unciam semis.
Leni igne mixtis et aliquantulum refrigeratis adde:
Camphorae scrupulos duos in
Olei Olivarum pauxillo solutos.
M. F. l. a. Emplastrum, malaxetur. S.
Seifenpflaster.
(Pharmacop. boruss. *Emplastr. saponatum.*)

℞.

Asae foetidae drachmas duas
Pulveris aromatici drachmam unam
Emplastri lithargyri simplicis
Olei Olivarum āa q. s. ut fiat Sparadrapa.
D. S.
In der Magengegend aufzulegen.

℞.

Cerae flavae
Resinae communis āa drachmas duas
Olei Papaveris albi unciam semis.

Leni igne liquefactis et aliquantulum refrigeratis
admisce:
Pulveris Caryophyllorum drachmas duas
Olei Valerianae
— Chamomillae aetherei a͡a guttas decem.
M. F. Emplastrum. D. ad chartam ceratam. S.
Magenpflaster.

10) Von den Stuhlzäpfchen.

§ 93.

Stuhlzäpfchen, *Suppositorium*, nennt man eine zähe, dem Pflaster ähnliche Masse, die in Form eines Kegels gebildet, in den Mastdarm eingebracht wird. Man bedient sich derselben um Stuhlgang zu erregen, vorzüglich bei Kindern, doch sind sie sehr zu entbehren, und Klystiren nach zu setzen, denn sie bringen leicht eine örtliche Ueberreitzung und Schwäche hervor. Man bereitet sie aus Salzen, Seifen, Honig und Mehl, oder Schleimharzen, Butter, Eidottern; (ein Stückchen Seife, Talg, Speck leistet oft dasselbe). Die Consistenz der Masse muſs weder so weich seyn, daſs sie im Mastdarm zerflieſst, oder zerdrückt werden kann, noch so hart, daſs sie denselben drückt und sich nicht auflöſst. Gewöhnlich macht man sie 1 bis 1½ Zoll lang, und ½ Zoll im Durchmesser dick, von 1 bis 3 Drachmen Schwere; ferner ist es auch gut mehr als eins machen zu lassen, von verschiedner Dicke. In der Unterschrift schreibt man: *Misce fiat Suppositorium, d. ad chartam ceratam.*

Beispiele:

℞.

Natri sulphurici
Saponis domestici ana *unciam semis*
Mellis crudi
Farinae secalinae ana *q. s. ut fiant*
Suppositoria numero tria, D. ad chartam ceratam. S.
Mit Oel bestrichen zu appliciren.

11) Von den Wachskerzen.

§ 94.

Wachskerzen, Bougies, *Cereoli* nennt man dünne, aus Leinwandstreifchen, die in eine Pflastermasse getaucht worden sind, zusammengerollte, spitz zulaufende Cylinder. Man bedient sich derselben in den Krankheiten der Harnröhre beim männlichen Geschlecht. Da ihre Bereitung längere Zeit und eine besondre Fertigkeit erfordert, so ist dafür gesorgt, dafs in den Pharmacopöen officinelle Formeln aufgenommen sind, nach welchen solche Wachskerzen angefertigt werden. Sie sind nämlich entweder von einer blofs einfachen Wachsmasse, *Cereoli simplices, seu exploratorii*, oder mit wirksamen Arzneimitteln versetzt, z. B. mit Bleiessig, *Cereoli saturnini, seu mitigantes*, oder mit Quecksilberpflaster, *Cereoli mercuriales* und dergleichen, je nachdem der Chirurg durch die Einbringung der Wachskerzen verschiedne Heilzwecke erreichen will. Die Kerzen müssen sehr glatt und ohne Knoten, von der Dicke einer Rabenfeder bis zu der eines Gänsekiels seyn, 8 bis 12 Zoll lang, sanft

sanft zugespitzt, doch so, daſs die Spitze abgestumpft ist. Man hüte sich gar sehr, daſs die Masse nicht abbröckelt, sonst bleibt ein Stückchen in der Blase, oder Harnröhre zurück, welches zu einem Stein den Kern abgeben kann.

B e i s p i e l e:

℞.

Cerae flavae uncias sex
Olei Olivarum unciam unam.
Leni calore liquefactis et ab igne remotis immerge telas tenues, e quibus lege artis fiant Cereoli superficie laevi et forma exacta.
(Pharmacop. boruss. *Cereoli simplices.*)

℞.

Cerae flavae uncias sex.
Liquefactis admisce assidue circumagitando
Aceti saturnini drachmas duas.
Ab igne remotis etc. etc.
(Pharmacop. boruss. *Cereoli saturnini.*)

12) V o n d e n C e r a t e n.

§ 95.

O e l w a c h s *C e r a t u m*, *C e r o l e u m*, nennt man eine, zum äuſserlichen Gebrauch bestimmte, aus Fetten, Oelen, Wachs (und pülvrigen Substanzen) bestehende Masse, von einer Consistenz, die zwischen der des Pflasters und der Salbe mitten inne steht. Man bediente sich ehemals dieser Form häufiger als jetzt, weil die Masse

wegen ihrer Weichheit nicht klebt; jedoch hat solch eine Masse vor den Salben den Vorzug, dafs sie auf leidende Theile aufgelegt, nicht so leicht schmilzt und sich weiter verbreitet, worauf man vorzüglich bei Mischungen von stark reitzender Wirkung zu sehen hat. Das Verhältnifs der Ingredienzien im Cerat ist folgendes: auf 1 Theil Oel $\frac{1}{2}$ Theil Wachs und $\frac{1}{4}$ bis $\frac{3}{8}$ Theile Pulver, oder wenn solches nicht zugesetzt wird, $\frac{5}{8}$ Wachs. Die geschmolzene Masse wird gewöhnlich in eine mit Oel bestrichene Papierkapsel geschüttet, und nach dem Erkalten in kleine Täfelchen zerschnitten. Die Lippen- oder Traubenpommade gehört in diese Rubrik. In den Pharmacopöen sind mehre Formeln zu Ceraten enthalten.

Beispiele:

℞.
Cerae albae
Sevi ovilli āā uncias tres
Cetacei unciam unam semis.
Leni igne liquefacta effunde in cistulas papyraceas. D. ad chartam ceratam. S.
Zum äufserlichen Gebrauch.
(Pharmacop. boruss. *Ceratum Cetacei.*)

℞.
Olei Cacao unciam semis
— Amygdalar. dulcium drachmam unam.
Leni igne liquefactis adde:
Olei Bergamotte guttas decem.
Fiat lege artis Ceratum. D. S.
Lippenpommade.

Zweites Capitel.

Weiche Form.

1) Von den Latwergen.

§ 96.

Latwerge, *Electuarium*, *Opiatum*, *Conditum*, nennt man eine weiche, halbflüssige Form, die eine solche Consistenz besitzt, daſs, wenn man etwas davon mit einer Spathel aufnimmt, die Masse von der Spathel nicht abläuft, sondern an derselben haftet. Die Bestandtheile einer Latwerge sind gleich denen bei den Bissen (siehe § 82), jedoch muſs man bei der Zusammensetzung der Latwergen auf den Geschmack und Geruch Rücksicht nehmen; alles widrige muſs möglichst vermieden werden, da bei dieser weichen Form die ganze Masse nicht so schnell, ohne sich aufzulösen, in den Magen gelangt. Daher passen für diese Form keine übelriechenden Schleimharze, Oele, ebenfalls nicht zerflieſsende Substanzen, als Salze und dergleichen, keine leicht verderbenden, gährenden und aufbrausenden Stoffe. Aus dem Grunde muſs man auch nie groſse Quantitäten von Latwergen, die süſse Stoffe als gestaltgebendes Mittel enthalten, verfertigen lassen, namentlich nicht im Sommer. Die Bestandtheile einer Latwerge sind: pülvrige trockne Substanzen, vegetabilischer Abkunft (ehemals nahm man auch animalische Substanzen, als Kelleresel); man giebt auch wohl mineralische Körper in Latwergen, wenn sie aber unauflöslich und spezifisch

schwer sind, so vermeide man lieber dieselben den Latwergen zuzusetzen, da sie sich leicht am Boden absetzen, es müfste denn die Consistenz der Latwerge sehr dick seyn, wodurch aber diese Form unangenehm zum Gebrauch wird. Gestaltgebende Mittel sind: Honig, Syrupe, eingedickte Säfte, Flieder- Wachholder- Pflaumenmus.

§ 97.

Die aufzunehmenden Stoffe müssen fein gepülvert, nicht klümprich seyn, man vermeide alle heftig wirkenden Substanzen, als drastische Purgirmittel, Brechmittel, Opium in Latwergenform zu geben, weil eine innige, gleichförmige Mengung der aufzunehmenden Mittel mit den gestaltgebenden sehr schwierig ist, und daher die Gabe unsicher wird. Die Quantität des gestaltgebenden Mittels richtet sich nach der Quantität und Qualität der aufzunehmenden Substanzen, und dem Grade der Flüssigkeit des gestaltgebenden Mittels selbst. Je nachdem nämlich gepülverte Vegetabilien mehr oder minder aufquellen, Feuchtigkeit verschlucken, um desto mehr mufs von einem gestaltgebenden Mittel hinzugesetzt werden. Ist dieses dünnflüssig, als Syrup, Sauerhonig, so reicht man mit einer 4 mal gröfserern Menge, als die des Pulvers ist; ist das Pulver von bedeutender Schwere, so reichen wohl 2½ bis 3 Theile auf 1 Theil des Pulvers hin. Ist dagegen das gestaltgebende Mittel dickflüssig, als Honig, Mus, so sind wohl 6 Theile nöthig, wenn man nicht etwas wäsriges zusetzt. In der Regel kann die Latwerge bei der Bereitung dünnflüssig seyn, sie wird doch binnen 24

Stunden dicker, indem die Pflanzenstoffe aufquellen. Weiſs man das Verhältniſs der Consistenz der gestaltgebenden flüssigen Stoffe, zu dem Vermögen der pülvrigen Substanzen, Feuchtigkeit aufzunehmen nicht genau genug im voraus, so thut man wohl, die Bestimmung der Menge des gestaltgebenden Mittels dem Apotheker zu überlassen, damit die Latwerge die gehörige Consistenz erhält. Man schreibt in einem solchen Falle im Recept: *quantum sufficit, ut fiat Electuarium (molle).* In einem solchen Falle, wo man dem Apotheker die Quantität des gestaltgebenden Mittels überläſst, ist freilich die Quantität der ganzen Latwerge, und so mit auch der einzelnen Gaben unbestimmt, und dadurch dem Arzte die Bestimmung derselben erschwert.

§ 98.

Die gewöhnliche Menge, welche man von Latwergen zu verschreiben pflegt, ist 1 bis 4 Unzen, jedoch ist diese Quantität im Sommer zu groſs. Man giebt in der Unterschrift das Gefäſs an, in welches die Latwerge gethan werden soll, in eine Büchse: *detur ad pyxidem.* Die Gaben bestimmt man nach Theelöffeln, man läſst 1 bis 2 Theelöffel voll und mehr auf eine Gabe nehmen.

Im Allgemeinen sind die Latwergen nicht angenehm zu nehmen, vornämlich wenn sie zu dick sind, dagegen besitzt diese Form viele Vorzüge, weil man in ihr vegetabilische Arzneimittel, ohne alle die Wirkung derselben vermindernde pharmaceutische Zubereitungen geben kann. Ehemals hielt man mehre Latwergen in Apotheken vorräthig, namentlich Opium und

andre narcotische Pflanzenstoffe enthaltende (woher auch wohl das Wort *Opiatum*, welches eigentlich nur eine Art der Latwerge andeutet, gekommen seyn mag, welches im weitern Sinne so viel bedeutet als *Electuarium*; siehe die Pharmacop. Gallica). Hierher gehört der *Theriac*, *Mithridat*, *Requies Nicolai etc. etc.* Diese vorräthig gehaltenen Latwergen sind in der Regel, wenn sie nicht sehr häufig gebraucht werden, als z. B. in Berlin das *Electuarium de senna*, verdorben, oder doch verlegen. — Nicht allein zum innern Gebrauch wendet man die Latwergen an, sondern auch zum äufsern Gebrauch, so die Zahnlatwergen; diesen giebt man einen angenehmen gewürzhaften Geruch und eine angenehme Farbe, durch Cochenille, Drachenblut, als Bindemittel nimmt man Rosenhonig, Rosenconserve und dergleichen.

§ 99.

Beispiele:

℞.

Pulveris seminis Santonici unciam semis
——— radicis Valerianae drachmas duas
——— ——— Jalappae scrupulos duos
Syrupi corticis Aurantiorum q. s. ut fiat Electuarium molle. D. ad pyxidem S.
Täglich zweimal zwei Theelöffel voll zu nehmen.

℞.

Pulveris corticis Chinae flavae unciam unam
——— seminis Cardamomi drachmam unam
Syrupi corticis Aurantiorum uncias quatuor.

M. F. Electuarium D. ad pyxidem S.
Stündlich einen Theelöffel voll zu nehmen.

℞.

Conservae Rosarum
Pulveris cortic. Chinae fuscae $\widehat{aa}$ *unciam semis*
—— —— Granatorum
—— Sanguinis Draconis $\widehat{aa}$ *drachmam unam*
Aluminis crudi scrupulos quatuor
Olei Caryophyllorum scrupulum semis
Mellis rosati q. s. ut fiat Electuarium molle.
D. ad pyxidem S.

Zahnlatwerge.

℞.

Pulveris radicis Iridis Florentinae drachmam unam semis
—— Myrrhae drachmam semis
—— Coccinellarum scrupulum unum
Olei Caryophyllorum guttas octo
— Cinnamomi guttas quatuor.
Mellis rosati unciam unam.
Misce exacte, fiat Electuarium D. ad pyxidem S.

Zahnlatwerge.

§ 100.

Als einen Anhang zu den Latwergen können wir die Conserven, *Conservae*, betrachten. Mit diesem Namen bezeichnet man eine Mengung von vegetabilischen Substanzen mit Zukker, als von Blumen, Blättern, Früchten. Diese

Pflanzenstoffe werden entweder frisch zu einem Brei gestofsen, oder getrocknet und gepülvert mit Zucker gemengt. Ehemals waren die Conserven sehr beliebt und gebraucht, jetzt weniger, fast gar nicht; ihre Zubereitung ist in den Pharmacopöen angegeben, so in der *Pharmacop. Gallica*; in der preufsischen ist blos die Rosenconserve beibehalten, die übrigen sind ausgelassen worden. Allerdings ist diese Art, die Arzneimittel aus dem Pflanzen- und Thierreich (man hatte sonst Conserven von Kellereseln, Maikäfern, Maiwürmern, mit Honig zubereitet), aufzubewahren und anzuwenden in vielen Fällen sehr passend, namentlich für die narcotischen Pflanzen, welche man auf diese Weise frisch, ohne dafs sie beim Trocknen, oder der Bereitung von Extracten etwas von ihrer kräftigen Wirkung einbüfsten, anwenden kann. Dagegen sind die Conserven leicht der Gährung ausgesetzt, müssen in kleinen Quantitäten, in gut verschlofsnen Gefäfsen, an kühlen Orten, aufbewahrt werden. Schwerlich würde wohl ein Arzt eine Conserve in einer Magistralformel verschreiben. Man rechnet auf saftreiche Pflanzentheile zwei Theile Zucker, auf minder saftige aber in der Regel nur einen Theil Zucker.

2) Von den Gallerten.

§ 101.

Gallert, *Gelatina*, (*Gelè*) nennt man in der Receptirkunst eine durchsichtige, zähe, zitternde Substanz, welche aus verschiedenartigen Stoffen bereitet wird. Einmal aus allen Gallerte enthaltenden thierischen Theilen, aus den

Knochen, dem Hirschhorn, durch den Papinianischen Digestor, aus dem Fleische, den thierischen Flechsen und Sehnen (Leim), aus Hausenblase, anderntheils aus vegetabilischen Substanzen, die einen, der Gallert ähnlichen Zustand annehmen können, aus dem Stärkemehl, namentlich dem Moosstärkemehl, dem Sago, der Salebwurzel, aus verschiednen Pflanzengallert enthaltenden Säften, als dem Safte der Quitten, Maulbeeren, Iohannisb. Stachelb. und andrer mehr. Diesen Gallerten pflegt man auch wohl noch Stoffe in Abkochung zuzufügen, die an sich keine Gallert zu geben vermögen, als z. B. Chinarinde (Wurmmoos). Um den Geschmack zu verbessern setzt man Zucker, angenehm schmeckende Syrupe zu, als: Himbeer- Kirsch- Citronen- Pommeranzenblüthensyrup; um Geruch zu geben: Gewürze, Zimmt, abgeriebne Citronenschaalen, Wein und dergleichen. Was nun die Bereitung anbetrifft, so läfst man den gallertgebenden Stoff mit Wasser in gehöriger Menge abkochen, dann durchseihen und so lange einkochen, bis etwas von der Flüssigkeit, auf einen kalten Teller getropft, zu einer zitternden Masse gesteht; dann setzt man den Zucker und das Gewürz zu, nachdem durch ein Eiweifs das Ganze vorher noch abgeschäumt worden; darauf stellt man die Masse in Näpfen in den Keller, so bildet sich eine gute Gallerte. Durch einen Zusatz von Hausenblase kann man sehr leicht und schnell eine gute Gallert bilden.

§ 102.

Beim Verschreiben setzt man zuerst den auszuziehenden Stoff, die Quantität des Wassers

(die 8- bis 12fache Quantität), dann schreibt man vor, dafs das Wasser bis auf die Hälfte einkochen soll, (*coque ad remanentiam partis dimidiae*). Beim Isländischen Moos ist es nöthig, um die Bitterkeit zu entfernen, dasselbe erst mit siedendem Wasser abzubrühen, oder es mit schwacher Pottaschenlauge zu digeriren, dann das Wasser abzugiefsen, und das Moos mit frischem Wasser zu kochen, und zwar zweimal. Dann müssen die erhaltnen Abkochungen durchgeseiht und mit Hausenblase, die besonders in heifsem Wasser gelöst worden, vermischt bis zur gehörigen Consistenz abgedampft werden; dann erst setzt man den Zucker zu. (*Colaturae adde: Ichthyocollae in aquae sufficiente quantitate salutae, evapora ad justam spissitudinem*). Will man die Flüssigkeit mit Eiweifs abklären, so schreibt man: (*eliqua cum ovi unius albumine*), so dann giebt man dem Apotheker den Ort an, wo er das Geschirr hinsetzen soll (*reponatur in loco frigido, ut in gelatinam abeat*).

B e i s p i e l e:

℞.

Rasurae Cornu Cervi uncias duas
coque cum
Aquae communis libra una semis
vase cooperto ad remanentiam unciarum sex.
Colatura solve:
Sacchari albissimi unciam unam semis,
eliqua cum ovi unius albumine.
Leni igne liquor evaporet, donec spissitudinem justam acquisiverit; repone demum

in loco frigido, ut in gelatinam abeat. D. ad pyxidem S.

Hirschhorngallert.
(Pharmacop. Gallica.)

℞.

Lichenis Islandici uncias duas
bulliant per breve tempus cum
Aquae communis libra una,
Aqua ut inutilis abjiciatur.
Denuo coquatur cum
Aquae communis libris duabus ad remanentiam unciarum octo.
Colaturae admisce:
Ichthyocollae in aquae s. q. solutae drachmam unam
Sacchari albissimi uncias quatuor,
elliqua cum ovi unius albumine.
Leni igne evaporet, donec supersit libra semis, etc. etc. S.

Löffelweise zu nehmen.
(Pharmacop. Gallica.)

4) Von den Umschlägen.

§ 103.

Umschläge, *Epithemata* (von ἐπι und τιθημι) nennt man äuſserliche Arzneimittel, von verschiedner Consistenz und Form, welche man auf die Oberfläche des Körpers legt. Sie sind entweder trocken, pülvrig, *Epithemata sicca*, von diesen haben wir bei Gelegenheit der Species § 72 gesprochen, oder flüssig, *Epithe-*

mata liquida, dann nennt man sie auch **Bähungen**, *Fomentationes*, von welchen § 168 die Rede seyn wird; sie sind aber auch drittens von einer halbflüssigen, weichen, breiartigen Consistenz, dann nennt man sie *Cataplasmata*, **Breiumschläge**, von diesen wird hier gehandelt werden.

Breiumschläge, *Cataplasmata* nennt man ein breiartiges, zum äuſserlichen Gebrauch bestimmtes Arzneimittel; man unterscheidet zwei Arten der Breiumschläge, **gekochte** und **rohe**, je nachdem man zu ihrer Bereitung heiſse Flüssigkeiten anwendet, oder der Brei ohne Wärme zubereitet wurde.

§ 104.

1) **Gekochten Breiumschlag** bereitet man aus Ingredienzien verschiedner Art; so wendet man Pflanzentheile an, als Blüthen, Saamen, Blätter, Kräuter, selten Wurzeln, und nur die weichen; ferner Mehl, Grütze, Semmelkrumen, Mehlteig, Zwiebeln, Schleimharze. Je nachdem die Ingredienzien in der Wärme, bei freiem Luftzutritt, wirksame Theile verliehren oder nicht, kocht man sie mit den Flüssigkeiten, oder man mengt sie nur mit den heiſsen Flüssigkeiten zusammen. Solche flüssige Stoffe sind: Wasser, Milch, Wein, Oel, Essig, Bier, Honig und andre mehr. Will man zu Umschlägen sehr flüchtige Arzneimittel zusetzen, als Ammoniumpräparate, spirituöse Flüssigkeiten, Kampher, so muſs man sie dann erst hinzusetzen, wenn der Umschlag aufgelegt werden soll, nicht zu lange vorher, damit diese flüchtigen Ingredienzien sich nicht verflüchtigen. Die sämmt-

lichen trocknen Ingredienzien müssen gröblich gepülvert zu den Breiumschlägen angewendet werden, nicht zu grob zerschnitten, weil sie sonst weniger die breiartige Consistenz annehmen, und die leidenden Theile drücken. Können die für nöthig erachteten Stoffe an sich mit einer Flüssigkeit die gehörige Consistenz nicht erlangen, so setzt man Mehl, Kleien, Semmelkrumen, Leinsaamenpulver zu, diese geben dann die nöthige Consistenz. Die Wahl sowohl der trocknen Ingredienzien, als auch der flüssigen, hängt ganz allein von dem Krankheitszustande und den festgesetzten Indicationen ab, daher nimmt man bald Wasser, Wein, Essig u. s. w.

§ 105.

Die Breiumschläge werden in der Regel nicht vom Apotheker zubereitet, sondern der Arzt läſst sie im Hause des Kranken kochen, verschreibt nur die Species dazu, und die etwanigen flüssigen Zuthaten. Soll aber ein Umschlag vom Apotheker zubereitet werden, so muſs man erstlich eine gewisse Quantität trockner Arzneimittel verordnen. Diese machen die aufzunehmenden Stoffe aus. Gestaltgebendes Mittel ist die Flüssigkeit, die angewendet wird, und oftmals auch Mehl, Grütze, Leinsaamen. Vor Oel und Fetten hüte man sich, da sie beim Erhitzen leicht ranzig werden, und dann die Haut reitzen. Die Quantität der Flüssigkeit zu bestimmen überläſst man dem Apotheker, daher pflegt man auch im Recept zu schreiben: *q. s. ut fiat Cataplasma.* Die gehörige Consistenz ist die einer Latwerge, nicht zu flüssig und nicht zu zähe. Sollen flüchtige Stoffe zugemischt wer-

den, so läſst man sie zuletzt, nach vollendetem Kochen, hinzuthun, als z. B. aromatische, narcotische Substanzen, Kampher, dann schreibt man im Recept: *sub finem coctionis adde:* Man verschreibt von einer Masse zu Breiumschlägen nicht leicht über ein halbes Pfund, jedoch so viel, daſs sie zu mehrmaligem Gebrauch hinreichend ist. Der Breiumschlag wird in eine Büchse gethan und gewöhnlich bezeichnet: Zum äuſsern Gebrauch. (Im Fall der Arzt die Zubereitung dem Kranken überläſst, muſs in der Signatur der Species zum Umschlag die Bereitungsweise angegeben seyn, siehe § 72.) Die Breiumschläge werden entweder auf Leinwand gestrichen, unmittelbar auf die Haut gelegt, oder es wird die Masse in Tücher geschlagen applizirt.

§ 106.

Beispiele.

℞.
Radicis Althaeae
Herbae Malvae
— Meliloti
Florum Chamomillae vulgaris
Seminis Lini āā unciam semis.
Concisa et contusa coque cum
Lactis vaccini s. q. ut fiat Cataplasma.
D. ad pyxidem S.
Breiumschlag.

℞.
Herbae Conii maculati
— Hyoscyami āā unciam unam

Farinae seminis Lini unciam semis,
infunde in vase bene clauso cum
Lactis vaccini ferventis s. q. ut fiat Cataplasma. D. S.
Zwischen Tücher geschlagen aufzulegen.

℞.

Specierum resolventium uncias tres
Farinae secalinae unciam unam semis,
commisceantur cum
Aquae fervidae s. q. ut fiat Cataplasma,
cui aliquantulum refrigerato adde:
Spiritus camphorati unciam unam.
M. D. ad pyxidem bene clausam. S.
Erwärmt zwischen Tüchern aufzulegen.

§ 107.

2) Roher Breiumschlag, *Cataplasma crudum*, wird entweder durch Zerquetschen, Reiben, Zerstoſsen frischer Vegetabilien bereitet, oder durch Zusammenmischen von gepülverten Pflanzenstoffen mit gestaltgebenden flüssigen oder steifen Substanzen. Man nimmt frische, saftige Früchte, als Aepfel, Kartoffeln, Zwiebeln, zerreibt sie zu einer weichen, teichigen Masse (Meerrettigwurzeln reibt man auf Reibeisen) und wendet sie entweder allein, oder mit andern scharfen Stoffen in Verbindung an. So bedient man sich auch der frischen narcotischen Kräuter, des *Sedum acre*, der Mohrrüben zu Breiumschlägen. Man bereitet aber auch Breiumschläge

aus Brodkrumen, Wachholderbeeren und Essig, durchs Zuzammenreiben (ein bei Kopfschmerz sehr zu empfehlendes Mittel), auf eine ähnliche Art wird auch der Senfumschlag, Senfteig, *Sinapismus* bereitet. Man nimmt gepülverten schwarzen Senf, mischt diesen mit Sauerteig, oder in Ermangelung desselben mit Mehl und Honig, und setzt so viel scharfen Weinessig zu, bis das Ganze die gehörige Consistenz hat. Oft setzt man noch andre scharfe, die Haut leicht entzündende Arzneimittel hinzu, als Pfeffer, Ingwer, Zwiebeln, Meerrettig, letztere Substanzen werden vorher erst zerstampft oder zerrieben. Man überläſst die Quantitätsbestimmung des Essigs dem Apotheker; zuweilen läſst man auch wohl statt gemeinen Essig Meerzwiebelessig nehmen. In der Unterschrift setzt man bloſs: *q. s. ut fiat Sinapismus. D. ad pyxidem S.* Zum äuſserlichen Gebrauch, auch wohl blos: Senfteig. Man legt den Senfteig, auf Leinwand gestrichen, auf die zu entzündende Hautstelle, läſst ihn nicht zu lange liegen, weil er dann sehr heftige Entzündung, Geschwulst, und in typhösen Fiebern den Brand hervorzubringen im Stande ist.

§ 108.

Beispiele:

℞.

Pulveris seminis Sinapeos nigrae unciam unam
Fermenti panis acidi uncias duas
Aceti vini acerrimi q. s. ut fiat
Sinapismus D. ad pyxidem S.
Senfteig.

℞.

℞.

Pulveris seminis Sinapeos nigrae
Radicis Armoraciae rasae ana unciam semis
Pulveris Piperis nigri drachmas duas
Fermenti panis acidi unciam unam semis
Aceti vini acerrimi q. s. ut fiat Sinapismus.
D. S.

Einen Federkiel dick auf Leinwand gestrichen aufzulegen.

Auf eine ähnliche Art wendet man auch das Ammoniakschleimharz an, in Essig gelöst und auf Leder gestrichen, zur Zertheilung von weifsen Gelenkgeschwülsten, des Wasserbruchs und ähnlicher seröser Ansammlungen. Ein Beispiel giebt folgende Formel:

℞.

Ammoniaci unciam semis
solve in
Aceti scillitici s. q. ad consistentiam
Cataplasmatis. D. ad pyxidem. S.

Auf Leder gestrichen aufzulegen.

4) Von den Salben.

§ 109.

Salbe, *Unguentum*, nennt man eine, zum äufserlichen Gebrauch bestimmte Form von Arzneimitteln, die ihrer Consistenz nach zwischen der des Oelwachses (siehe § 95) und der des Linimentes (siehe § 159) mitten inne steht, und auf Leinwand oder Charpie aufgestrichen, äufserlich applicirt wird. Die Consistenz einer

Salbe ist die des Honigs, oder des Fettes. Die Salben sind in der Wärme dünnflüssig, in der Kälte aber mehr dicklich, jedoch so, daſs sie sich bequem auf Leinwand, oder Charpie streichen lassen. In ihrer Zusammensetzung haben sie mit den Pflastern und dem Oelwachs viel ähnliches; ihre Basis ist ein Fett, oder fettes, mildes Oel, manchmal auch wohl Eigelb, jedoch trocknen solche Salben sehr leicht und zersetzen sich. Gewöhnlich ist Schweinefett oder Baumöl das aufnehmende Mittel, aber auch Hammeltalg, Terpenthin, Wachs, Mohnöl, Mandelöl, Honig, Harz können zu solchem Zweck verwendet werden. Die aufzunehmenden Ingredienzien sind entweder gepülverte Pflanzenstoffe, als: Rinden, Wurzeln, Blumen, Früchte und dergleichen, oder Pflanzensäfte, Schleim, Campher, Schleimharze, Balsame, ferner animalische Stoffe, als Canthariden, mineralische Arzneimittel, als Metalloxyde, Salze, und andre mehr. Sämmtliche aufzunehmende Substanzen müssen sehr fein gepülvert, nicht klümprig seyn; ist das aufnehmende Mittel für sich nicht schon flüssig, wie Fette und milde Oele, so muſs es erst durch gelindes Erwärmen in einen flüssigen Zustand versetzt werden, so Wachs, Harz, Schleimharze, dann werden die pülvrigen Substanzen zugemischt, und zwar diejenigen zuerst, welche keine leicht zu verflüchtigenden Stoffe enthalten, zuletzt die flüchtigen Ingredienzien, als Campher, Balsame, Ammoniumpräparate. Die Mengung muſs jederzeit gleichförmig seyn, die Masse darf nicht klümprig, körnig ausfallen vorzüglich wichtig ist diese Regel, wenn die Salbe heftig wirkende Ingredienzien enthält,

Quecksilberpräparate, Arsenik und ähnliche Stoffe.

§ 110.

In frühern Zeiten, als die Chirurgie noch auf einem niedern Standpunkte stand, brauchte man viel häufiger Salben, und gar vielerlei; jetzt braucht man dieselben seltner, und ihre Zusammensetzung ist nicht so mannichfaltig als ehemals. Da einestheils die Bereitung der Salben, wo die Hülfe des Feuers nöthig ist, zeitraubend ist, anderntheils aber auch gewisse Salben sehr häufig von Aerzten gebraucht werden, so hat man verschiedne Salben in den Apotheken vorräthig; die Formeln zu deren Bereitung sind in den Pharmacopöen enthalten. Die Aerzte bedienen sich in der Regel dieser officinellen Mischungen, wenn sich anders die oft lange aufbewahrten Salben nicht zersetzt haben, (das geschieht leicht, wenn die Fette, die Oele, an wärmern Orten aufbewahrt, mit der Luft in Berührung treten, es bilden sich Oel- und Talgsäure, auch wohl etwas Essigsäure), sonst entwerfen sie auch Magistralformeln zur Bereitung von Salben. Dieses gilt hauptsächlich von den Augensalben, welche jederzeit frisch zubereitet werden müssen, und durchaus nicht vorräthig gehalten werden dürfen. Anlangend das Verhältniſs der Ingredienzien einer Salbe zu einander, so muſs es immer ein solches seyn, daſs die Consistenz butterartig bleibt; z. B. auf 1 Unze Fett, oder Oel 3 Drachmen Wachs, oder 2 Drachmen Wachs und 1 Drachma Pulver; oder auf eine Unze Fett höchstens 2 bis 3 Drachmen Pulver. Am bequemsten ist es für den

Arzt dem Apotheker die Bestimmung der Quantität des Oeles oder Fettes zu überlassen, dann schreibt man: *q. s. ut fiat Unguentum.* Was die Menge der eingentlich wirksamen und Hauptingredienzien anlangt, so muſs diese die chirurgische Arzneimittellehre lehren.

§ 111.

Beim Verschreiben selbst kann man auf zweierlei Art verfahren, 1) man schreibt dem Apotheker die pharmaceutische Zubereitung vor; wenn zum Beispiel Wachs und Oel durch Erwärmen gemischt werden müssen, bevor die andern Ingredienzien zugesetzt werden können, so setzt man das Oel, Fett, Wachs, Harz im Recept zuerst, und schreibt: *Leni igne liquefacta M.* oder wenn noch etwas zugesetzt werden soll: *L. i. liquefactis admisce.* Ist der Körper, welcher zugemischt werden soll, flüchtig, so schreibt man noch *liquefactis et refrigeratis admisce.* 2) Man giebt dem Apotheker blos die Materialien an, und überläſst seinen Kenntnissen die Zubereitung, man schreibt: *Fiat lege artis Unguentum. D.* Ist ein bloſses Zusammenreiben nöthig, so schreibt man: *M. F. Ung.*, muſs aber das Zusammenreiben mit groſser Vorsicht geschehen, so schreibt man: *M. exacte, exactissime. F. U.* Bei metallischen Arzneimitteln ist es nöthig die Mischung in einem steinernen, oder gläsernen Mörser vorzunehmen. Daher schreibt man dem Apotheker vor: *M. in mortario lapideo, vitreo.* In der Signatur giebt man den Gebrauch an, gewöhnlich: S a l b e, oder zum E i n r e i b e n, zum ä u ſ s e r l i c h e n G e b r a u c h. Die Quantität darf nicht zu groſs seyn,

welche man einem Kranken verschreibt, damit die Salbe nicht ranzig werde, namentlich im Sommer. Salben werden entweder nur auf die kranken Stellen der Haut aufgelegt, auf Leinwand oder Charpie gestrichen, oder eingerieben. (Der Arzt muſs den Kranken unterrichten, ob er mit bloſsen Händen die Salbe einreiben darf, oder ob es nur mit Handschuhen geschehen kann, z. B. bei der Brechweinsteinsalbe.)

Beispiele:

℞.

Hydrargyri ammoniato-muriatici drachmam unam
Camphorae rasae scrupulum unum
Adipis suillae recentis unciam unam
Olei Bergamotte guttas octo.
Misce exacte in mortario lapideo. F. Unguentum D. ad pyxidem S.
Eine Bohne groſs täglich einzureiben.

℞.

Arsenici oxydati albi grana quatuor
Pulveris Opii puri grana decem
Unguenti saturnini drachmam unam.
M. exactissime. F. Unguentum D. S.
Auf Leinwand gestrichen auf den Krebsschaden zu legen.

℞.

Pulveris Gallarum Turcicarum unciam semis
Axungiae porcinae unciam unam semis

Olei de Cedro guttas sex.
M. exacte F. Unguentum D. S.
Auf Charpie gestrichen auf die Blutaderknoten zu legen.

§ 112.

Der Salben bedient sich der Arzt auch bei gewissen chronischen Krankheiten des Auges, man nennt sie dann Augensalben, *Unguenta ophthalmica* (*Balsama ophth.*). Sie unterscheiden sich in ihrer Zusammensetzung im Allgemeinen von den übrigen Salben gar nicht, nur dadurch, daſs man als gestaltgebendes Mittel hier nicht Schweinefett, sondern frische, ausgewaschne, ungesalzne Butter nimmt, daſs man Augensalben jedesmal besonders anfertigen, nicht in voraus zubereiten läſst (wie § 110 gelehrt worden ist); auch bedient man sich wohl der Wachssalbe, als gestaltgebendes Mittel, jedoch ist es besser, dieselbe jedesmal frisch zu bereiten. Ferner müssen zu Augensalben sehr fein gepülverte Ingredienzien genommen werden, und die Salbe muſs innigst gemischt seyn; daher schreibt man stets im Recept: *Misce exactissime D.* In Betreff der Consistenz ist zu erinnern, daſs dieselbe nicht zu flüssig seyn darf, damit nicht specifiisch schwere Körper, als z. B. Metallpräparate sich am Boden absetzen können. Man verschreibt nicht mehr als 2 bis 4 Drachmen, weil diese Salben nur in geringen Mengen angewendet werden, und daher leicht verderben, ranzig werden können. In der Signatur giebt man die Quantität der Salbe an, die jedesmal verbraucht werden soll, man bestimmt diese

nach ohngefähren Gröſsenbestimmungen, als z. B. eine Linse, ein Gerstenkorn groſs zwischen die Augenliedränder zu streichen; dieſs geschieht am zweckmäſsigsten mit einem feinem Miniaturpinsel. In gewissen Fällen werden aber auch die Augensalben auf der äuſsern Fläche der Augenlieder eingerieben, auch zuweilen unmittelbar auf die Hornhaut gebracht (bei Staphylomen).

Beispiele:

℞.
Hydrargyri oxydati rubri laevigati grana decem
Butyri recentis insulsi drachmas duas.
M. exactissime F. Unguentum D. ad pyxidem S.
Augensalbe, Früh und Abends eine Linse groſs zwischen die Augenliedränder zu streichen.

℞.
Hydrargyri oxydati rubri grana quindecim
Cupri sulphurici crystallisati grana decem
Camphorae oleo Amygdalarum subactae grana quatuor
Butyri recentis insulsi drachmas duas.
M. exactissime F. Unguentum D. S.
Augensalbe.

§ 113.

Füglich können den Salben die ehemals gebrauchten, jetzt wenig angewendeten künstlichen Balsame, *Balsama artificialia*, zugerechnet werden. Man versteht unter einem künstlichen Balsam ein äuſserlich anzuwendendes Arzneimittel, von einer den Balsamen eignen

Consistenz, (also dicker noch als die meisten Salben), von einem starken, meistens angenehmen Geruch, und von einer den Balsamen ähnlichen Farbe. Man bedient sich zu dem Ende als Grundlage zu solchen Balsamen eines dicken, ausgepreſsten Oeles, welches wo möglich Geruch besitzen muſs, als z. B. des Muscatennuſsöls, der Majoran- der Cacaobutter, ferner aber auch einiger officineller Salben. Diese fettigen Substanzen werden dann mit ätherischen Oelen, wohlriechenden Schleimharzen, Balsamen, Moschus, und dergleichen vermischt, wohl gar noch gefärbt! Besondre Regeln zur Anfertigung derselben giebt es nicht, es sind dieselben, die § 109 — 11 gelehrt worden sind; auch von diesen Arzneimitteln läſst man nie groſse Quantitäten in voraus bereiten, weil sie leicht ihren Geruch verliehren. Man wendet solche Balsame bei hysterischen, nervenschwachen Personen an, um sie in die Schläfen- und Magengegend einreiben zu lassen.

Beispiele:

℞.

Olei Nucis moschatae unciam semis
Balsami Peruviani drachmam semis
Olei Caryophyllorum scrupulum semis
Moschi orientalis granum unum.
M. F. Balsamum. D. ad vitrum bene clausum. S.
In die Schläfengegend einzureiben.

℞.

Olei Nucis moschatae
— *Baccarum Lauri aa unciam semis*

Olei Menthae piperitae
— Caryophyllorum āa scrupulos duos.
M. F. Balsamum D. ad vitrum bene clausum S.
In die Magengegend einzureiben.

Drittes Capitel.

Flüssige Form.

1) Von den ausgepreſsten Pflanzensäften.

§ 114.

Ausgepreſste Pflanzensäfte, *Succi plantarum expressi*, werden aus frischen, saftigen Pflanzen, aus Wurzeln, Kräutern, Blättern, auch aus Früchten bereitet, nicht aus Hölzern oder Rinden. Sie können nur im Frühjahr gewonnen werden, wo die saftigen Pflanzen, vor ihrer Blüthe, sich zum Auspressen eignen. Die ältern Aerzte wendeten Kräutersäfte sehr häufig als blutreinigendes Mittel an, die Brownische Schule verwarf sie ohne alle Bedingung; in den neuesten Zeiten wendet man dieselben wieder an, zu sogenannten Kräuter- oder Frühlingskuren. Man wählt dazu Pflanzen aus nach Maaſsgabe ihrer heilsamen Wirkungen und der Zeit, in welcher sie am saftigsten vor der Blüthe sind. Die Pflanzen werden zerkleinert, und der

Saft ausgepreſst; sollte dieser zu zähe seyn, so müssen sie nach dem Zerschneiden eine Zeit lang mit Wasser mazerirt, und dann ausgepreſst werden. Da sich aus den Pflanzensäften stets minder auflösliche Stoffe in der Ruhe absetzen, so läſst man die bereiteten Säfte an einem kühlen Ort eine Zeit lang ruhig stehen, so setzen sich Kleber, Salzmehl, Weichharz und dergleichen ab; sodann trennt man die darüber stehende klare Flüssigkeit von dem Bodensatz, und wendet sie zum bestimmten Zweck an. Man hat auch wohl die Säfte mit Eiweiſs abschäumen wollen, jedoch werden durchs Abklären mit Eiweiſs oft wirksame Bestandtheile mit verdickt und abgeschieden. Die Pflanzensäfte bringen leicht Indigestion bei schwachem Magen hervor, daher pflegt man ihnen in der Regel etwas bittres, gewürzhaftes zuzusetzen, als Pommeranzenextract, oder Pommeranzensyrup, Zimmtwasser und dergl.; oder man giebt zwischen durch etwas magenstärkendes Elixir.

§ 115.

Hinsichtlich der Pflanzen kommt es auf die Jahreszeit an, ob die einen, oder die andern schon zu haben sind; die Quantität derselben giebt man entweder dem Apotheker an, und läſst sie auspressen, oder man schreibt dem Apotheker die Quantität des Saftes vor, welchen man aus verschiednen Pflanzen zu haben wünscht; eine bessere, zweckmäſsigere Art solche Säfte zu verordnen. Die Quantität, welche man vom Apotheker bereiten läſst, muſs nie gröſser seyn, als zum täglichen Verbrauch erfordert wird, weil diese Säfte zuleicht durch die Wärme in Gäh-

rung übergehen, verderben, daher sie auch vom Kranken sehr sorgfältig, in Kellern aufbewahrt werden müssen. Anlangend die Gabe, so ist sie nach der Individualität des Kranken verschieden, von 2 Eſslöffeln bis zu 1 Tasse; man läſst die Kräutersäfte gewöhnlich mit Fleischbrühe nehmen. So bald als durch den Gebrauch die Verdauungswerkzeuge angegriffen werden, so muſs man, wie im vorigen § gelehrt worden ist, verfahren.

B e i s p i e l e:

℞.

Succi recens expressi herbae Beccabungae
— — — — *Taraxaci*
— — — — *Fumariae*
— — — — *Lactucae sativae*
— — — — *Nasturtii aquatici āā unciam ~~unam~~ semis*
D. ad vitrum bene clausum. S.
Zum täglichen Verbrauch.

———

℞.

Herbae recentis Taraxaci
— — *Millefolii*
— — *Fumariae*
Radicis recentis Scorzonerae āā uncias duas.
Contusis in mortario lapideo exprimatur succus. D. S.
Zum täglichen Verbrauch.

———

2) Von den Auflösungen.

§ 116.

Auflösung, *Solutio*, nennt man eine flüssige Form, in welcher man trockne, auflösliche Arzneimittel giebt. Durch den Prozefs des Auflösens (*Solutio* im eigentlichen Sinne des Worts) werden die kleinsten Theilchen des auflöslichen Körpers von dem Auflösungsmittel (*menstruum*) so aufgenommen, dafs man durch das Gesicht nichts ungleichartiges mehr entdecken kann, dafs die Flüssigkeit vollkommen homogen erscheint. Um ein Arzneimittel in Auflösung zu geben, mufs dasselbe erstlich in irgend einem Auflösungsmittel auflöslich seyn, welches dem Heilzweck entsprechen mufs. Solche Auflösungsmittel sind: Wasser, Wein, Weingeist, Essig, Oel, verschiedenartige Abkochnngen, Aufgüsse und dergleichen. Es kommt also darauf an, für die aufzulösenden Arzneimittel die schicklichen Auflösungsmittel auszuwählen, dann aber auch den gehörigen Temperaturgrad und die relative Menge des Anflösungsmittels zu beachten. So lösen sich die meisten Salze in Wasser auf, einige verlangen gleiche, andre mehr Theile Wasser zur Auflösung, bei einer höhern Temperatur lösen sie sich in der Regel in geringeren Mengen von Wasser auf, aber nach dem Erkalten, setzt sich wieder vom Salz so viel ab, als in derselben Quantität Wasser von mittler Temperatur nicht gelöst bleiben kann, was wohl zu beachten ist. Ferner giebt es Salze, die durch das gewöhnliche Quellwasser zersetzt werden, z. B. Höllenstein (salpetersaures Silber), salzsaurer Baryt, essigsaures Blei, es bilden sich dadurch schwefelsaure

und salzsaure Salze, die unauflöslich sind. Das Quellwasser nämlich enthält gewöhnlich einige schwefelsaure und salzsaure Salze aufgelöst, welche diese Zersetzung bedingen. Allen diesen Fehlern in dem Receptschreiben entgeht der Arzt dadurch, daſs er sich gehörig chemische und pharmaceutische Kenntnisse zu eigen macht.

117.

Mehre Salze sind im Weingeist ganz unauflöslich, z. B. der grüne und weiſse Vitriol; wenn daher zu einer mit Wasser bereiteten Auflösung dieser Salze Alkohol zugesetzt wird, so werden jene Salze mehr oder weniger vollständig niedergeschlagen. Die zuckrigen, gummigen, schleimigen Arzneimittel, wäſsrige Extrakte; Seifen sind im Wasser auflöslich; dagegen Harze, ätherische Oele, Balsame u. a. m. sich nur allein im Weingeist auflösen. Schleimharze sind weder im Wasser noch im reinen Alkohol vollständig auflöslich, sondern nur allein in beiden zugleich, in wäſsrigem Weingeist. Alle diese Verhältnisse sind ein Gegenstand der pharmaceutischen Chemie, und die Kenntniſs derselben muſs aus jener Wissenschaft entlehnt werden. Welche Vortheile die Auflösung dem Arzt gewährt, haben wir schon § 18. gezeigt; durch die Auflösung nämlich können wir die nachtheiligen Einwirkungen eines starkwirkenden, scharfen Arzneimittels auf die Schlingorgane vermeiden, so z. B. beim Sublimat, Höllenstein, Arsenik, Kupfersalmiak. Man kann ferner die Gabe einer Auflösung genauer bestimmen, da bei einer gröſsern Quantität die Theilung in die einzelnen Gaben leichter genau ausgeführt wer-

den kann, als wenn man jene heftig wirkenden Mittel zu $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{12}$, $\frac{1}{16}$ Gran geben wollte. Ferner hat die Auflösung den Vorzug, daſs man auf diese Art, wenn man anders das passende Auflösungsmittel gewählt hat, ein möglichst einfaches, von schädlicher Zersetzung freies Arzneimittel hat. Man kann die Auflösungen eintheilen: 1) in einfache, wo nur ein einziger aufzulösender Stoff in einem Auflösungsmittel aufgelöst wird; 2) in zusammengesetzte, wo mehr als ein aufzulösendes Arzneimittel in einem oder mehren Auflösungsmitteln aufgelöst wird; 3) in gemischte, wo zu einer Auflösung noch andere, zur Auflösung nicht wesentliche Ingredienzien hinzugesetzt werden, als z. B. zur Verbesserung des Geruchs und Geschmacks. (Annäherung an die Mixtur, siehe § 151.)

§ 118.

Was nun das Recept zu einer Auflösung anlangt, so setzt man zuerst den aufzulösenden Körper, sodann das Auflösungsmittel; im Fall man eine Auflösung so concentrirt als möglich zu haben wünscht (wie z. B. § 81. Sublimat und Höllenstein, um sie in Pillen geben zu können, vorher in Wasser gelöst werden muſsten), so überläſst man dem Apotheker die Bestimmung der Quantität des Auflösungsmittels, man schreibt dann: *q. s. ut fiat solutio.* Giebt man dagegen die Menge desselben an, so schreibt man in der Unterschrift blos: *Solve. D.* Man kann auch das Wort *Solve* zwischen das aufzulösende und das Auflösungsmittel setzen, dann schreibt man aber: *solve in* sodann heiſst es in der Unterschrift blos: *Detur.* Will man,

wie im vorigen § gelehrt wurde, eine gemischte Auflösung verordnen, so verschreibt man erst die Auflösung, dann fügt man die Worte hinzu: *solutioni adde:* und setzt dann die hinzuzufügenden Stoffe. In der Unterschrift heiſst es dann: *M. D. S.* Ueber die Gabe läſst sich keine bestimmte Regel geben, es kommt bei der Bestimmung derselben auf die Krankheit, die Eigenschaften des aufgelösten Mittels und die Gabe an, in welcher man das Mittel sonst anwendet, endlich noch auf die Menge des Auflösungsmittels. Ueber die Quantität, welche man vom Apotheker anfertigen läſst, können gleichfalls keine bestimmten Regeln gegeben werden, je nachdem die Anwendung innerlich oder äuſserlich geschieht, kürzere oder längere Zeit andauern soll. Bei solchen aufzulösenden Arzeimitteln, welche in Metallmörsern eine Zersetzung erleiden würden, kann man im Recept dem Apotheker daran erinnern, man schreibt einen steinernen Mörser vor; jedoch muſs dieſs der Apotheker auch ohne Erinnerung wissen.

B e i s p i e l e:

℞.
Tartari stibiati grana duo
solve in
Aquae communis destillatae unciis duabus.
D. S.
Brechmittel, nach Verordnung zu nehmen.

℞.
Kali tartarici unciam unam
Extracti Graminis liquidi
— *Taraxaci* ana *drachmas duas*

solve in

Aquae florum Tiliae unciis octo.

M. D. S.

Alle 2 Stunden einen reichlichen Efs-löffel voll zu nehmen.

℞.

Natri phosphorici drachmas sex

solve in

Aquae Rubi Idaei unciis quatuor

adde:

Syrupi Rubi Idaei unciam unam.

M. D. S.

Stündlich einen Efslöffel voll zu nehmen.

§. 119.

Den Auflösungen schliefsen sich füglich die künstlichen Mineralwässer an. Man versteht darunter eine Auflösung verschiedenartiger Salze in reinem, oder Kohlensäure haltenden Wasser, die nach Maafsgabe der besten chemischen Analysen der natürlichen Mineralwässer vorgeschrieben werden. In den neuern Zeiten hat man sich öfters dieser Surrogate bedient, um dann, wenn die zu grofse Entfernung, oder die Lage der Kranken und die Krankheit selbst eine Reise zu den Mineralquellen nicht gestattete, durch eine gleiche Zusammensetzung dem Kranken jene Wässer zu verschaffen. Demohngeachtet können wir unsre künstlichen Mineralwässer den natürlichen nicht gleich stellen, welche Thatsache jedem Arzte bekannt ist. Häufig werden in solchen Gegenden, die von den Mineralbrunnen weit entfernt sind, künstliche Wässer für ächte ver-

verkauft, so namentlich Selterwasser, (in Paris sind grofse Fabriken von Selterwasser, worunter die von Tryaire und Jurine, Paul Erwähnung verdient.) Man mufs zur Bereitung der Kohlensäure haltenden Wässer besondere chemische Apparate haben, Gasometer; im Kleinen bedient man sich der von Nooth und Parker erfundnen Vorrichtungen, welche Devignes und Fierlinger verbessert haben *). Die Hauptsache ist, dafs man das kohlensaure Gas, welches mit Wasser verbunden werden soll, unter einem möglichst grofsen Druck bringt und erhält, damit dann bei gleichen Raumverhältnissen desto mehr Luft, dem absoluten Gewicht nach, von dem Wasser verschluckt werden kann. Das Wasser aber mufs aehr rein und möglichst kalt seyn, weil nur bei kalter Temperatur die Absorptionscapacität am gröfsten ist. Sollen nun in einem solchen Säuerlinge noch besondre Salztheile aufgelöst werden, um irgend ein Mineralwasser, aufser den blofsen Säuerlingen, künstlich nachzubilden, so müssen jene Salze, nach Maafsgabe der gegebenen Analysen der natürlichen Mineralwässer, in den bestimmten Verhältnissen zugeschüttet werden. So kann man Selterwasser, Karlsbader-, Spaa-, Saidschützer- und andre Wässer nachahmen.

*) Journal der Chemie von Scherer, Th. I. Seite 648. und Annal. der Physik von Gren, Th. I. Seite 64. Man sehe hierüber Klaproth und Wolffs Wörterbuch der Chemie.

§ 120.

Beispiele:

℞.

Aquae acidulae Gas acidum carbonic. quintuplici volumine continentis uncias viginti
in quibus solve:
Natri subcarbonici grana quatuor
Magnesiae subcarbonicae grana duo
Natri muriatici grana viginti duo.
Misce conquassando, serva in lagena epistomio pice caute munito. D. S.
Künstliches Selterwasser.
(Pharmacopoea Gallica.)

℞.

Aquae acidulae Gas acidum carbonic. quintuplici volumine continentis uncias viginti
in quibus solve:
Natri subcarbonici grana duo
— muriatici granum unum
Magnesiae subcarbonicae grana quatuor
Ferri oxydati subcarbonici granum unum.
Misce conquassando, serva. D. S.
Künstliches Spaawasser.
(Pharmacopoea Gallica.)

℞.

Aquae acidulae Gas acidum carbonic. triplici volumine continentis uncias viginti
in quibus solve:
Magnesiae sulphuricae unciam semis
— muriaticae grana triginta sex.

Misce conquassando, serva. D. S.
Künstliches Bitterwasser.
(Pharmacopoea Gallica.)

℞.

Aquae communis purae libram unam
— hydrothionicae uncias quatuor
in quibus solve:
Natri subcarbonici scrupulum unum
— muriatici scrupulum semis.
Misce conquassando, serva. D. S.
Künstliches Aachner Wasser.
(Pharmacopoea Gallica.)

§ 121.

Nicht allein natürliche Mineralwässer hat man durch die Kunst nachzubilden versucht, sondern man hat auch verschiedne Gasarten an Wasser gebunden zum medicinischen Gebrauch angewendet. Ich erinnere an die, in der preufsischen Pharmacopöe officinelle *Aqua oxymuriatica*; ferner gehört hierher die *Aqua hydrothionica* der französischen und holländischen Pharmacopöen *). Paul in Paris und Genf liefert in seiner Fabrik sauerstoffgashaltendes Wasser **), welches aus gleichen Raumtheilen Sauerstoffgas und Wasser besteht. Dagegen hat vor zwei Jahren The-

*) Letzteres habe ich auch in meine Pharmacopöe für Thierärzte, Berlin 1820, aufgenommen.

**) Siehe Scherers Journal der Chemie I. B. Seite 710.

nard in Paris eine andere Methode bekannt gemacht, das Wasser mit dem 475fachen Volumen Sauerstoffgas anzuschwängern, tropfbarflüssiger Sauerstoff, *Aqua oxygenata* *). Dieses Wasser ist schwierig zu bereiten, besitzt aber ganz ausgezeichnete Wirkung, und von ihm läſst sich sehr viel für die praktische Medicin und Chirurgie erwarten. Vielleicht dürfte bald eine Methode gefunden werden, dieses Präparat auf eine leichtere Weise zu bereiten.

3) Von den Säften.

§ 122.

Saft (Lecksaft, Pinselsaft), *Linctus*, ist ein Arzneimittel von dickflüssiger Consistenz, welches zwischen der des Syrups und der Latwerge mitten inne steht, und sowohl innerlich, als äuſserlich angewendet wird. Der Saft wird eine Zeit lang im Munde behalten, dann erst langsam niedergeschluckt, oder ausgespuckt, wenn er blos zum äuſserlichen Gebrauch, als Pinselsaft, bestimmt war.

1) Bei der Verordnung der Lecksäfte vermeidet man alle übelschmeckenden Arzneien, auch Pulver; man giebt in der Regel Honig, Sauerhonig, Syrupe, Schleime, Eigelb, ölige Mittel in dieser Form, auch wohl Tincturen, verdünnte Säuren, vermeidet Schleimharze, ätheri-

*) Man sehe *Annales de Chimie Tom. IX. X. XI.* Gilberts Annalen der Physik, Band 64. Trommsdorffs neues Journal der Pharmazie, 3. Bd. 2. Stück. (Wasserstoffüberoxyd.)

sche Oele, Balsame, oder man giebt sie höchstens in sehr kleinen Quantitäten in den Säften. Man kann auch unauflösliche, metallische Mittel in geringen Quantitäten in Säften geben, dann muſs man aber jedesmal vor dem Einnehmen häufig umschütteln lassen, wie § 30 gelehrt worden ist. Sind die Ingredienzien zu dickflüssig, so pflegt man etwas destillirtes Wasser zu zusetzen; übrigens hüte man sich vor solchen Zusätzen, die sich leicht chemisch ausscheiden, sich ablagern. Die Gabe der einzelnen Ingredienzien lehrt die specielle Therapie; die Ordnung im Recept ist die bekannte; in der Unterschrift ist nichts weiter nöthig als: *M. F. Linctus D.* Man verordnet nicht leicht mehr als 4 Unzen auf einmal, weil der Saft sehr leicht verbirbt; die Gabe ist Thee- oder Eſslöffelweise. Man wendet überhaupt Lecksäfte an in Krankheiten des Schlundes, der Luftröhre und der Lungen, bei Husten, Brustentzündungen, bei Kindern, welchen man oftmals nichts anderes als ein Lecksäftchen beibringen kann. Dagegen ist aber auch sowohl das eckelhaft süſse, als auch die dickliche Consistenz manchen Personen ganz zuwider, und manchmal ist auch die Farbe widerlich; hiernach hat sich der Arzt zu richten.

§ 123.

Beispiele.

℞.

Liquoris Ammonii anisati drachmam unam
Succi Liquiritiae depurati unciam unam

Aquae Foeniculi uncias duas.
M. F. Linctus. D. *S.*
Theelöffelweise bei heftigem Husten zu nehmen.

℞.
Sulphuris stibiati aurantiaci grana tria
Extracti Hyoscyami grana sex
Mucilaginis Gummi Mimosae unciam semis
Syrupi Cerasorum unciam unam semis.
M. F. Linctus. D. S.
Wohl umgeschüttelt stündlich einen Theelöffel voll zu nehmen.

2) Pinselsäfte unterscheiden sich nur dadurch von den Lecksäften, dafs sie blos zum äufserlichen örtlichen Gebrauch bestimmt sind, nicht zum Niederschlucken; im Uebrigen ist die Zusammensetzung dieser und jener gleich. Man wendet sie an bei örtlichen Krankheiten der Zunge, der Mundhöhle, bei Schwämmchen, der Mundfäule, bei Geschwüren andern Charakters im Munde, als bei venerischen, scorbutischen Geschwüren. Sie bestehen aus einem säuerlichen Syrup, oder Sauerhonig, Rosenhonig, zusammenziehenden Arzneimitteln, Alaun, Borax, Vitriol, Säuren und dergl. Man trägt diese Säfte auf das Geschwür mit dem Bart einer Feder oder mit einem Miniaturpinsel auf, der an einem Stiele befestigt ist.

Beispiele:

℞.
Aluminis crudi in aquae s. q. soluti drachmam unam

Syrupi Berberum unciam unam.
M. D. S.
Pinselsaft.

℞.
Acidi muriatici guttas sedecim
Syrupi Mororum unciam unam.
M. D. S.
Pinselsaft.

4) Von den Aufgüssen.

§ 124.

Aufguſs, *Infusum*, ist ein flüssiges Arzneimittel, welches durch Maceriren und Digeriren einer zum Theil auflöslichen Substanz in irgend einem Auflösungsmittel (*menstruum*) ohne Kochen erhalten wird. Ein Aufguſs besteht also aus dem aufgelösten Körper (den man auch den aufzulösenden nennen kann), und dem Auflösungsmittel; einfacher Aufguſs. Es werden aber oftmals dem einfachen Aufguſs noch Zusätze beigefügt, Verbesserungs- oder auch Unterstützungsmittel, dann ist es ein gemischter Aufguſs, Annäherung an die Mixtur oder andre flüssige Arzneiformen. Oftmals erhält auch der Aufguſs, nach dem verschiedenartigen Verbrauch desselben, verschiedne Namen, er wird als Bähung, Einspritzung, Klystir, Augenwasser und zu mehren Zwecken benutzt.

Man theilt die Aufgüsse noch ein 1) in kalte, wenn man die auszuziehenden Substanzen mit kalten Auflösungsmitteln behandelt, 2) in heiſse, wo man die Auflösungsmittel kochend heiſs anwendet.

Man wendet zu Aufgüssen sowohl vegetabilische, als animalische und mineralische Substanzen an, jedoch hauptsächlich vegetabilische Körper; diese müssen in einem schicklichen Auflösungsmittel entweder gänzlich, oder zum Theil ohne Siedehitze auflöslich seyn. Als Auflösungsmittel betrachtet man eine jede Flüssigkeit, die sowohl zum innern, als äufsern Gebrauch anwendbar ist, als: Wasser, Wein, Bier, Brandwein, Essig, Molken und dergleichen.

§ 125.

Zur Verfertigung von Aufgüssen bedient man sich hauptsächlich solcher Pflanzentheile, welche flüchtige Stoffe enthalten, als ätherisches Oel, narcotische Stoffe, durch eine mäfsige Temperatur leicht ausziehbare Substanzen, welche aber durchs Kochen theils verflüchtigt, theils verändert würden. So wird z. B. der kratzende bittre Stoff in den Sennesblättern durch einen Aufguſs rein ausgezogen, dagegen durchs Kochen so verändert (oxydirt), daſs dann die Abkochung heftiges Bauchgrimmen zu erregen pflegt; ähnlich verhält sich die Süſsholzwurzel. So erregt die Abkochung der Wohlverleihblüthen Erbrechen, dagegen der Aufguſs als ein Reitzmittel gebraucht wird. Man digerirt daher auch lieber das Quassienholz, weil der Bitterstoff sich sehr leicht durch Wasser bei einer mäſsigen Temperatur ausziehen läſst, dagegen durch die zu groſse Hitze leicht ein Theil oxydirt wird. So wird auch durch langes Kochen der Geschmack des Bitterkleedecocts und andrer mehr sehr unangenehm und widerlich. Substanzen, welche sehr übel schmecken und riechen, vermeidet man in

Aufguſs zu geben, man giebt sie lieber in Pillen, (wie § 75 gelehrt worden ist). Ferner kommt es auf die Eigenthümlichkeit des Auflösungsmittels an, ob es die Siedehitze in offnen Gefäſsen verträgt, oder nicht; so müssen spirituöse Flüssigkeiten einzig und allein in Digestion gebracht werden. Die Pflanzentheile, welche zur Bereitung eines Aufgusses angewendet werden sollen, müssen in einem gröblich zerkleinerten Zustande sich befinden. Man nimmt zu einem Aufguſs das auszuziehende Arzneimittel in einer 3 bis 4 mal gröſsern Gabe, als man es in Pulver zu geben pflegt. (Doch leidet diese Bestimmung allerdings auch Ausnahmen). Die ältern Aerzte verordneten die vegetabilischen Ingredienzien sehr häufig nach ohngefähren Bestimmungen, welche Gewohnheit verwerflich ist, (man sehe den § 39 und 46.)

Die Wahl eines Auflösungsmittels ist nicht gleichgültig, denn sowohl die Natur des anszuziehenden Stoffes, als auch die Natur der Krankheit selbst geben zu dieser Wahl die Bestimmungsgründe ab. So lösen wäſsrige Auflösungsmittel oft mehr auf, als geistige; Wein mehr, als Alkohol, nach Maaſsgabe des aufzulösenden Körpers (siehe § 117). Daher kommt es, daſs verschiedne Auflösungsmittel aus ein und derselben vegetabilischen Substanz verschiedenartige Stoffe ausziehen, und demnach auch verschiedne Wirkungen auf den thierischen Organismus hervorbringen. Wollte man daher die gesammten ausziehbaren Bestandtheile eines Pflanzenstoffes in Auflösung erhalten, so müſste man verschiedne Auflösungsmittel anwenden, aber nicht alle auf einmal, sondern nach einander,

dann die so erhaltnen Flüssigkeiten mit einander vermischen. Diefs wird sich jedoch schwerlich bewerkstelligen lassen, weil die in Wasser löslichen Bestandtheile durch Alkohol in der Regel niedergeschlagen werden, und so umgekehrt.

§ 126.

Auch die Bestimmung des Temperaturgrades, welcher bei der Bereitung eines Aufgusses angewendet werden soll, ist nicht gleichgültig. Leicht ausziehbare Bestandtheile von Pflanzenstoffen lassen sich bei einer niedern Temperatur ausziehen, so bereitet man z. B. aus der Chinarinde einen kalten, wäfsrigen Aufgufs durch Maceration, so aus dem Quassienholze und andern mehr. Je höher die Temperatur steigt, desto leichter ist ein Verlust möglich und eine Zersetzung zu fürchten. Es richtet sich die relative Menge des Auflösungsmittels sowohl nach dem Vermögen desselben Pflanzenstoffe auszuziehen, als auch nach der beabsichtigten Wirkung, je nachdem man einen concentrirten, oder verdünnten Aufgufs bereiten will, je nachdem durch den Gebrauch des Mittels die Wirkung schnell, oder allmälig eintreten soll. Im Allgemeinen nimmt man 8 mal mehr Flüssigkeit als Pflanzenstoffe um diese auszuziehen, und der Apotheker pflegt auch, wenn ein Aufgufs, ohne Angabe der Menge des auszuziehenden Pflanzentheils, verordnet wird, ein solches Verhältnifs zu beachten. Angemefsner ist es dem Apotheker die Quantität des Auflösungsmittels nicht vorzuschreiben, welches zur Bereitung eines Aufgusses verwendet werden soll, sondern demselben die Quantität des zu liefernden durchge-

seihten Aufgusses zu bestimmen, weil man auf diesem Wege bestimmt weiſs, wie viel Flüssigkeit der Kranke erhält, da beim Durchseihen und Auspressen jederzeit etwas verlohren geht. Ferner muſs aber auch die Zeit, wie lange das Auflösungsmittel mit dem auszuziehenden Körper in Berührung bleiben soll, festgesetzt werden. Je gröſser die Mengen sind, welche ausgezogen werden sollen, desto länger muſs die Zeit der Digestion seyn. Ferner, wenn man Wärme dabei anwendet, braucht die Zeit der Digestion kürzer zu seyn, dagegen sie länger seyn muſs, bei einer kalten Maceration. Nach der leichtern oder schwerern Ausziehbarkeit der auszuziehenden Substanzen richtet sich ebenfalls die Dauer der Digestion.

§ 127.

Was die Verbesserungsmittel und sonstigen Zusätze anlangt, so werden sie durch Heilanzeigen, oder durch die Beschaffenheit des Aufgusses selbst und der Individualität des Kranken bestimmt (siehe § 22 und 23). Hier gelten dieselben Regeln, welche früher angeführt worden sind. Man vermeidet pülvrige, unauflösliche Zusätze (es würde auf diese Art eine Mixtur, siehe § 150), solche Substanzen, die sich an den Wänden des Glases anhängen, welches der Goldschwefel und das Kermes gewöhnlich zu thun pflegen. Endlich sind noch solche Zusätze zu meiden, welche der Arznei einen widrigen Geschmack, Geruch und Farbe geben; einen übeln Geschmack muſs man möglichst zu verhüllen suchen. Sind die Zusätze flüchtiger Natur, so dürfen sie erst nach dem Erkalten zum Aufguſs gesetzt werden.

Die Gabe eines Aufgusses ist verschieden, nach Maaſsgabe der verschiednen ausgezognen Arzneistoffe, der Auflösungsmittel, der Concentration, der Krankheiten des Individuums. Von wäſsrigen Aufgüssen giebt man mehr als von spirituösen; man bestimmt die Gaben in der Regel nach dem Gemäſse; von Eſslöffeln bis zu Tassen, ja bis zu Gläsern, wenn der Aufguſs zum beständigen Getränk gemacht werden soll, (Ptisane siehe § 138). Die Quantität, welche man vom Apotheker oder vom Kranken selbst anfertigen läſst, bestimmt man nach den oben angegebnen Gründen, von 2 bis 6 bis 12 Unzen und mehren Pfunden. Der Aufguſs liefert ein sehr kräftiges Arzneimittel, wenn die Pflanzenstoffe sorgfältig getrocknet und aufbewahrt, und der Aufguſs nach den Regeln der Kunst bereitet wurde.

§ 128.

Beim Verschreiben sind folgende Regeln zu beachten: Zuerst setzt man das auszuziehende Arzneimittel, dann das Auflösungsmittel, entweder in bestimmter oder unbestimmter Quantität, man schreibt: *infunde cum Aquae unciis sex* oder *cum Aquae q. s. ut fiat colatura unciarnm* Man schreibt dem Apotheker vor, wie lange die auszuziehenden Substanzen mit dem Auflösungsmittel in Berührung bleiben sollen. Soll es ein heiſser Aufguſs seyn, so muſs die Digestion in verschloſsnen Gefäſsen und an einem temperirten Orte stattfinden, das Gefäſs öfters umgeschüttelt werden; man schreibt: *stent in digestione vase clauso per horae quadrantem (horam dimidiam etc.) loco tepido, saepius agitando.* Dann muſs der Aufguſs durchgeseiht und, wenn es der Arzt nöthig achtet, ausgepreſst werden,

man schreibt: *Cola et exprime.* Soll dem Durchgeseihten noch mehres andre zugesetzt werden, so schreibt man: *Colaturae adde*, oder *Colatura solve* Ist das zuzusetzende Arzneimittel flüchtig, Ammoniumpräparate, Campher, Tincturen und dergleichen, so muſs der Aufguſs erst erkaltet seyn, welches man im Recept bemerkt. Die Aerzte pflegen auch wohl einen Aufguſs zu verschreiben, ohne dem Apotheker die Bereitungsweise anzugeben, besser ist es aber die Quantität des auszuziehenden Mittels zu bestimmen, von welchem der Aufguſs gemacht werden soll: als z. B. *Infusi radicis Valerianae ex uncia una parati uncias octo.* Aufgüsse von narcotischen Pflanzenstoffen darf man durchaus nicht auf solche Weise verordnen. Soll ein kalter Aufguſs verschrieben werden, so setzt man im Lateinischen: *stent in loco frigido per horas 24 saepius agitando. Cola;* oder *Colaturae admisce* Sonst pflegte man die Aufgüsse besonders durch Eiweiſs, Hausenblase, Milch abzuklären, um die sich leicht absetzenden vegetabilischen Substanzen abzuscheiden. Dieses Verfahren ist aber durchaus verwerflich, indem es die Wirksamkeit der Arzneimittel durch Verminderung der aufgelösten Bestandtheile schmälert, obschon es das Ansehn der Arznei verbessert. Endlich verdirbt auch ein abgeklärter Aufguſs leichter als ein nicht abgeklärter; man muſs hierüber mit dem Apotheker Rücksprache nehmen, da in einigen Apotheken jeder Aufguſs abgeklärt wird. In der Signatur giebt man die Quantität der jedesmaligen Gabe nach ungefähren Maaſsbestimmungen an, nach Eſslöffeln, Tassen, und die Zeit des Gebrauchs.

§ 129.

Beispiele:

℞.

Radicis Valerianae minoris unciam unam
infunde cum
Aquae ferventis q. s.
digere per horae quadrantem vase clauso, loco tepido. Colaturae unciarum octo expressae et refrigeratae adde:
Spiritus sulphurico-aetherei drachmas duas
Syrupi corticis Aurantiorum drachmas sex.
M. D. S.
Stündlich einen Esslöffel voll zu nehmen.

℞.

Radicum Angelicae
—— Serpentariae Virginianae āā unciam semis
infunde cum
Vini Gallici generosi q. s.
digere per horam dimidiam vase clauso, loco tepido. Colaturae expressae unciarum octo adde:
Syrupi Cinnamomi uuciam semis.
M. D. S.
Alle Stunden einen Esslöffel voll zu nehmen.

℞.

Corticis Chinae flavae unciam unam
infunde cum
Aquae fontanae frigidae s. q.
Macerentur per nychthemerum loco frigido, saepius agitando. Colaturae unciarum octo

fortiter expressae adde:
Spiritus sulphurico-aetherei drachmas duas
Syrupi corticis Aurantiorum drachmas sex.
M. D. S.
Alle zwei Stunden zwei Eſslöffel voll zu nehmen.

5) Von den Abkochungen.

§ 130.

Abkochung, Absud, *Decoctum*, *Apozema*, ist ein flüssiges Arzneimittel, welches durchs Sieden oder Kochen einer zum Theil auflöslichen Substanz in irgend einem Auflösungsmittel erhalten wird. Eine Abkochung kann nun entweder durch ein bloſses Abkochen, Aufwallen erhalten werden, oder durch Einkochen (*coquere ad remanentiam*), wenn man die Quantität des Auflösungsmittels durchs Kochen vermindert. Ferner kann die Abkochung eine einfache seyn, bestehend aus dem auflöslichen Stoffe und dem Auflösungsmittel, oder der Abkochung werden verschiedne Zusätze beigemischt, theils Unterstützungs- theils Verbesserungsmittel, gemischte Abkochung; hierher gehört auch die Verbindung der Abkochung mit dem Aufguſs, von welcher § 134 u. f. gesprochen werden wird. Die Anwendung einer Abkochung ist eben so verschiedenartig, als die Anwendung des Aufgusses; so benutzt man dieselbe sowohl innerlich, als äuſserlich, daher erhält die Abkochung verschiedne Benennungen nach dem verschiedenartigen Zweck ihrer Anwendung.

Man benutzt zu Abkochungen, als aufzulösende Mittel, sowohl vegetabilische, als animalische und mineralische Stoffe, jedoch vorzüglich vegetabilische; sie müssen in der Siedehitze den verschiedenartigen Auflösungsmitteln auflösliche Bestandtheile mittheilen. Daher dürfen die durch Siedehitze auszuziehenden Substanzen nicht flüchtiger Natur seyn, weil sie sonst verlohren gehen würden; es eignen sich also für die Abkochung nur diejenigen Ingredienzien, welche fixe Substanzen enthalten, und die in der Siedehitze allein ausgezogen werden können. Es müssen aber auch aus demselben Grunde die Auflösungsmittel nicht zu flüchtig seyn; Wasser, Bier, Essig, Milch eignen sich zu Abkochungen, will man aber Wein und Weingeist anwenden, so muſs eine eigne Vorrichtung dazu eingerichtet werden, wie bei den Aufgüssen, am besten ein papinianischer Digestor.

§ 131.

Demnach eignen sich alle Pflanzenstoffe, wenn sie nur nicht als wirksamen Bestandtheil flüchtige Stoffe enthalten, zu Abkochungen, vorzüglich aber solche, deren Gewebe fester ist. Ehemals kochte man auch häufig Spieſsglanz und Quecksilber ab, dagegen man jetzt wohl noch die spieſsglanzhaltige Schwefelleber abkocht. Auch bei den Abkochungen meidet man, so viel als möglich, die sehr übel schmeckenden Substanzen (§ 125). Die zur Abkochung bestimmten Ingredienzien müssen gröblich zerschnitten und zerstoſsen seyn, Species oder gröbliches Pulver (siehe § 70 und 72); das Auflösungsmittel muſs nach Maaſsgabe des aufzulösenden Körpers,

pers, und des zu erfüllenden Heilzwecks gewählt werden (siehe § 125). Anlangend den Temperaturgrad, so ist die Siedehitze erforderlich, eine regelmäſsig andauernde, nicht zu heftige Hitze, damit das Kochen nicht übereilt, sondern ohne Aufschäumen und Ueberkochen, ruhig vollbracht werde, denn durch ein langsames Kochen wird mehr ausgezogen, als durch ein übereiltes Sieden. Die Zeit wie lange das Kochen fortgesetzt werden soll, läſst sich im Allgemeinen so bestimmt nicht angeben, da der eine Pflanzenstoff leichter, der andre schwerer seine auflöslichen Bestandtheile völlig an das Auflösungsmittel abtritt, daher der Arzt die Dauer des Kochens dem Apotheker vorzuschreiben nicht im Stande ist, wenn er nicht selbst praktische Kenntnisse in der Pharmacie sich erworben hat. In der Regel, je härter und zäher die Pflanzenstoffe sind, desto schwieriger lassen sie sich durchs Kochen ausziehen; solche müssen auch vorher noch mit kaltem Wasser eingeweicht, macerirt werden, ehe man sie kochen kann. So erfordert Guajakholz ein längeres Kochen, als China, Colombo, jedoch fahre man im Kochen ohne Noth nicht zu lange fort, sonst werden die ausgezogenen Stoffe sehr häufig verändert, oxydirt, sie werden theils unauflöslich, theils erhalten sie andern Geschmack und Wirkungen (siehe § 125). Die Quantität des Auflösungsmittels, im Verhältniſs zur Quantität des auszuziehenden Stoffes, ist gewöhnlich 16 : 1, d. h. auf eine Unze auszuziehender Substanz 16 Unzen Flüssigkeit; diese Flüssigkeit läſst man in der Regel auf die Hälfte einkochen, oder wenn man glaubt, daſs in der Zeit, wo die

Hälfte der Flüssigkeit einkocht, das Arzneimittel noch nicht genug ausgezogen sey, so bestimmt man dem Apotheker lieber nicht die Quantität der zum Kochen anzuwendenden Flüssigkeit, sondern allein die Menge der durchgeseihten Flüssigkeit. Will man ein Arzneimittel nur gelind aufkochen lassen, so nimmt man auch wohl nur acht Theile Flüssigkeit, wie beim Aufguſs (siehe § 126).

§ 132.

Sollen mehre Ingredienzien abgekocht werden, von denen die eine leichter, die andere schwerer sich durchs Kochen ausziehen läſst, so läſst man den schwerer auszuziehenden Pflanzenstoff zuerst abkochen, dann gegen das Ende des Kochens (*sub finem coctionis*) den leichter auszuziehenden Pflanzenstoff zusetzen, und noch eine kurze Zeit lang kochen (man sehe § 136). Dieſs gilt vornehmlich von den Ingredienzien, welche flüchtige Stoffe enthalten, aber auch von schleimigen Substanzen, welche vermöge ihres Schleims hindern, daſs andre Ingredienzien genugsam ausgezogen werden können. Was die Zusätze, Verbesserungsmittel anlangt, so gilt auch von den Abkochungen dasselbe, was wir beim Aufguſs § 126 gelehrt haben. Da die Abkochungen in der Regel einen mehr oder weniger unangenehmen Geschmack haben, so setzt man aromatische Syrupe zu. Sind die Zusätze flüchtig, so muſs man sie erst nach dem Erkalten des durchgeseihten Absudes zusetzen. Die Gabe einer Abkochung ist nach Maaſsgabe der Concentration, der Verschiedenheit der ausgezogenen Stoffe, des Auflösungsmittels, der

Krankheit u. s. w. verschieden; man bestimmt die Gabe nach Eſslöffeln, Tassen; ja man läſst sogar Abkochungen als tägliches Getränk nehmen (Ptisane). Die allgemeine Quantität ist unbestimmt, 4 — 6 — 8 — 12 Unzen und mehr, nach dem therapeutischen Zweck des Arztes.

Beim Verschreiben hat man folgende Regeln zu beachten: Man setzt zuerst die auszuziehenden Stoffe, oder, wenn der eine erst später zugesetzt werden darf, diejenigen zuerst, welche am schwierigsten sich ausziehen lassen. Dann schreibt man vor, wie viel Flüssigkeit der Apotheker zum Kochen nehmen, und wie viel von derselben nach dem Durchseihen übrig bleiben soll; z. B. *Coque cum Aquae fontanae unciis sedecim ad remanentiam unciarum octo, partis dimidiae, cola.* Soll ein leichter ausziehbarer Stoff mit hinzu gesetzt werden, so verfährt man nach § 132; *sub finem coctionis adde: . . .* Soll noch etwas zugesetzt in der Abkochung aufgelöst werden, so schreibt man: *Colatura solve*, oder *Colaturae adde:* dann folgt *M. D. S.* Muſs die auszuziehende Ingredienz, wegen Zähigkeit der Substanz und Schwierigkeit beim Ausziehen der Bestandtheile, vorher erst eingeweicht und macerirt werden, so schreibt man dieſs dem Apotheker besonders vor: *Macera cum aquae ferventis unciis per spatium horarum . . . tunc coque.* Die Aerzte pflegen auch wohl von dem Apotheker, ohne specielle Angabe der Bereitungsart, Absude zu verschreiben, unter dem Namen des Pflanzenstoffes, siehe § 128; in solchen Fällen sollten aber durchaus allemal die Quantitäten von den Ingredienzien bemerkt werden, aus welchen die Abkochung bereitet wer-

den soll. Das Abklären der Abkochungen ist aus dem § 128 angegebenen Gründen verwerflich. In der Signatur wird die Zeit des Gebrauchs und die Menge, welche jedesmal genommen werden soll, genau bezeichnet.

§ ~~138.~~ 133.

Beispiele:

℞.
Corticis Chinae flavae grossius pulverati unciam unam
coque cum
Aquae fontanae unciis sedecim
ad remanentiam unciarum octo;
colaturae expressae et refrigeratae adde:
Spiritus sulphurico-aetherei drachmas duas
Syrupi corticis Aurantiorum drachmas sex.
M. D. S.
Alle zwei Stunden einen Esslöffel voll zu nehmen.

℞.
Radicis Colombo grossius pulveratae unciam semis
coque cum
Aquae communis unciis sedecim
ad remanentiam unciarum octo,
colatura expressa fervente solve:
Pulveris radicis Saleb drachmam unam;
post refrigerationem adde:
Tincturae aromaticae drachmas duas
Syrupi Cinnamomi unciam semis.
M. D. S.
Alle zwei Stunden einen Esslöffel voll zu nehmen.

℞.

Pulveris corticis Salicis fragilis unciam unam
macera cum
Aquae communis fervidae unciis sedecim
per spatium nychthemeri,
tunc coque ad remanentiam
colaturae fortiter expressae unciarum octo.
D. S.
Zum äuſserlichen Gebrauch.

§ 134.

Wenn man eine Arzneisubstanz mit einer Flüssigkeit digerirt, dann den Rückstand mit derselben (oder einer andern) Flüssigkeit kochen läſst, und beide durchgeseihte Flüssigkeiten dann mischt, so erhält man eine Aufguſs- Abkochung, *Infuso-decoctum*. Es ist also diese Form ein flüssiges Arzneimittel, welches von einer Basis bereitet, sowohl die flüchtigen, als auch die fixen Bestandtheile enthält. Es eignen sich zu so einer Behandlung die vegetabilischen Arzneimittel, welche sich sowohl für den Aufguſs, als auch für die Abkochung qualificiren, d. h. welche sowohl flüchtige, als fixe Bestandtheile enthalten, z. B. Kalmus- Nelkenwurzel, China - Angusturarinde, Sassafrasholz, und andre mehr. Man läſst das Arzneimittel erst infundiren, nach den § 128 gegebnen Regeln, wendet als Auflösungsmittel Wasser, oder auch wohl Wein und verdünnten Weingeist an. Nach dem Durchseihen wird der Rückstand nochmals mit Wasser, (nicht mit spirituösen Flüssigkeiten) nach den § 131 und 32 gegebnen Regeln gekocht, durchgeseiht. Sodann werden beide Flüssigkeiten ge-

mischt, entweder ohne allen Zusatz gegeben, oder man setzt noch Unterstützungs- oder Verbesserungsmittel zu; hier gelten dieselben Regeln als beim Aufguſs und dem Absud. Nur beobachte man, daſs die Quantitäten des Aufgusses sowohl, als auch der Abkochung, zur Menge des angewandten Arzneimittels im richtigen Verhältniſs stehn, wie 1 : 8. In Betreff der Gaben und der allgemeinen Quantität, welche man vom Apotheker bereiten läſst, läſst sich nichts besonderes sagen, als daſs sich eine Mischung von einem spirituösen Aufguſs und einer wäſsrigen Abkochung besser und länger hält, als ein bloſses wäſsriges Absud. Es wird jeder leicht einsehen, wie zweckmäſsig solch' eine Form ist, indem weder das flüchtige, noch das fixe gewisser Arzneimittel auf diese Art verlohren geht; nur erfordert die Bereitung mehr Zeit, als die eines bloſsen Aufgusses oder einer Abkochung allein. Aber nicht selten entstehen, wenn spirituöse und wäſsrige Flüssikeiten angewendet wurden, nach dem Zusammenmischen derselben Niederschläge.

§ 125. 135.

B e i s p i e l e:

℞.

Radicis Calami aromatici grossius pulveratae
unciam semis
infunde cum
Aquae fontanae fervidae s. q. ad colaturam
unciarum quatuor.
Stent in digestione per horam dimidiam
vase clauso, loco tepido, cola.

Radicem residuam coque cum
Aquae communis unciis octo
ad colaturam fortiter expressam unciarum quatuor.
Liquores colatos misce, refrigeratis adde:
Tincturae amarae drachmas duas
Syrupi corticis Aurantiorum drachmas sex.
M. D. S.
Alle zwei Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.

℞.
Corticis Pruni Padi concisi unciam semis
digere per horam dimidiam cum
Aquae communis fervidae
Spiritus vini rectificati ana *unciis tribus,*
colatura exprimatur.
Corticem residuum coque cum
Aquae communis q. s.
ad colaturam unciarum quatuor.
Liquores colatos misce.
D. S.
Alle zwei Stunden einen Eſslöffel voll.

§ 136.

Im Fall solch' eine Verbindung von Aufguſs und Abkochung bereitet werden soll, wo das Auflösungsmittel nicht spirituös ist, so kann man auch auf eine leichtere und schnellere Weise die Bereitung anfangen, wenn man erstlich eine Abkochung machen läſst, jedoch halb so concentrirt als gewöhnlich, und diese Abkochung dann mit einer gleichen Menge von auszuziehendem Arzneimittel noch eine kurze Zeit lang aufwallen

läſst, bei bedecktem Gefäſse. Man schreibt dann: *sub finem coctionis adde... Ebulliant per breve tempus vase clauso, colaturae fortiter expressae etc...*

So erhält man ein gleiches Arzneimittel nach einer andern Methode; man nennt ein auf diese Art zubereitetes Arzneimittel einen Abkochung-Aufguſs, *Decocto-infusum.* Im Recepte giebt man zuerst die abzukochenden Substanzen an, dann die Anweisung zur Bereitung einer Abkochung; sodann läſst man entweder zu der nicht durchgeseihten Abkochung, gegen das Ende, die zu infundirende Substanz zuschütten, und verfahren, wie im vorigen § gelehrt wurde, oder man läſst die Abkochung erst durchseihen und infundirt dann mit dem Durchgeseihten jene Ingredienz, und verfährt so, wie bei dem Aufguſs § 128 gelehrt wurde. Von den etwannigen Zusätzen gilt dasselbe, was schon öfters angegeben worden ist. Durch diese eigne Form kann der Arzt zwei verschiedne Arzneimittel, von denen das eine fixe, das andre flüchtige Stoffe enthält mit einander in flüssiger Gestalt vereinigen, und dadurch wird demselben auch diese Form unentbehrlich. Gabe, Signatur und dergleichen sind nicht verschieden von dem, was bei dem Aufguſs und der Abkochung angegeben worden ist.

§ 157.

Beispiele:

℞.

Corticis Chinae fuscae concisi unciam unam coque cum

Aquae communis unciis sedecim
ad remanentiam partis dimidiae,
sub finem coctionis adde:
Radicum Valerianae
—— Angelicae āā drachmas duas
ebulliant per breve tempus vase bene clauso,
colaturae unciarum octo fortiter expressae
et refrigeratae adde:
Spiritus sulphurico-aetherei drachmas duas
Syrupi Cinnamomi drachmas sex.
M. D. S.
Alle zwei Stunden einen reichlichen Efslöffel voll zu nehmen.

℞.
Corticis Salicis fragilis concisi unciam semis
macera cum
Aquae communis ferventis unciis duodecim
per spatium horarum decem, tunc coque
ad remanentiam unciarum septem,
sub finem coctionis adde:
Radicis Caryophyllatae drachmas tres,
ebulliant per horae quadrantem vase clauso,
colaturae unciarum sex fortiter expressae
et refrigeratae adde:
Tincturae Rhei vinosae drachmas tres
Syrupi corticis Aurantiorum drachmas quinque.
M. D. S.
Alle zwei Stunden zwei Efslöffel voll zu nehmen.

§ 138.

Unter dem Namen Ptisane, *Ptisana*, bezeichneten die ältern Aerzte ein, zum innern

Gebrauch bestimmtes, flüssiges Arzneimittel, welches theils durch Aufguſs, theils durch Abkochung, theils endlich durch bloſse Mischung und Auflösung bereitet wird, und zu einem reichlichern und längern Gebrauch bestimmt ist. Aus diesem Grunde braucht die Ptisane nicht so concentrirt zu seyn, als ein gewöhnlicher Aufguſs, oder eine Abkochung, dagegen muſs aber die Ptisane wohlschmeckender seyn als jene. Je nachdem der Heilzweck verschieden ist, welchen der Arzt durch den Gebrauch einer Ptisane erreichen will, sind auch die Ingredienzien dazu verschieden; bald schleimige, bald sogenannte blutreinigende, umändernde Mittel. Man giebt sie als Species dem Kranken selbst, damit er daraus die Ptisane selbst bereiten kann (siehe § 71), *Species ad decoctum Lignorum*, *ad infusum pectorale etc.* oder, was seltner der Fall ist, man läſst die Ptisane vom Apotheker bereiten. Die Zusammensetzung hat nichts besondres, als daſs man den Geschmack durch süſse Stoffe verbessert, durch Süſsholzwurzel und Saft, Zukker, Syrupe. Die Gabe wird nach Tassen, Gläsern, oder im allgemeinen der tägliche Verbrauch bestimmt. In Frankreich werden Ptisanen mehr noch als in Deutschland gebraucht (siehe die *Pharmacopoea Gallica*).

B e i s p i e l e:

℞.

Oryzae lavatae unciam unam
coque cum
Aquae communis libris tribus
donec Oryza intumescat et penitus mollescat
ad remanentiam librarum duarum,

colatura solve:
Syrupi Althaeae unciam unam.
M. D. S.

Reisptisane.
(Pharmacopoea Gallica.)

Auf ähnliche Weise bereitet man auch eine Gerstenptisane.

℞.
Aquae fontanae libras tres
Oxymellis simplicis uncias duas.
M. D. S.

Zum Getränk.

℞.
Pastae Althaeae uncias duas
solve in
Aquae communis fervidae libris tribus.
D. S.

Zum Getränk.

6) Von den Molken.

§ 139.

Molken, *Serum lactis*, nennt man die Flüssigkeit, welche man nach dem Abscheiden des Käsestoffs aus der Milch erhält. Die Milch der Säugethiere gerinnt, wenn sie der Luft ausgesetzt wird von selbst, jedoch schneller, wenn sie durch Säuren zum Gerinnen gebracht wird. Nachdem der Rahm oder die Sahne abgeschöpft ist, nimmt der Landmann ein Stück-

chen getrockneten Labmagen vom Kalbe, welches er vorher in etwas Essig eingeweicht hat, und taucht es in die Milch, alsbald gerinnt der Käsestoff. Auf eine ähnliche Weise kann man auch durch andere Säuren, durch Weinsteinsäure (gereinigten Weinstein), durch die im Wein enthaltne Aepfel- und Weinsteinsäure solche Gerinnung hervorbringen. Diese Art von Molken nennt man saure Molken; aus diesen kann man die Säure abscheiden durch Austerschaalen, Kreide, bis keine saure Reagenz mehr zu entdecken ist, und so gewinnt man die süfsen Molken. Die Molken enthalten vorzüglich Milchzucker aufgelöfst, Milchsäure und milchsaures Natron. Um allen Käsestoff vollkommen aus den Molken zu entfernen, pflegt man dieselben wohl auch noch mit Eiweifs einmal aufzukochen, wo dann beim Gerinnen des Eiweifsstoffes der Käsestoff mit abgeschieden wird. Zum Medicinalgebrauch hat man aufser den süfsen Molken verschiedenartige saure Molken, als: Weinstein- Alaun- Essig- Citronen- Tamarinden- Weinmolken, ferner auch Senfmolken, eisenhaltige Molken. Die Gabe ist verschieden nach der Art der Molken und dem Zweck ihrer Anwendung, man läfst sie als tägliches Getränk verbrauchen (Molkenkur), nicht zu viel auf einmal bereiten, höchstens 1 Quart. Die Ordnung beim Verschreiben ist dieselbe, wie bei der Bereitung; zuerst setzt man die Milch, diese läfst man in einem irdnen Geschirr (*vase figulino*) aufkochen, dann die Säure zusetzen, und bis zur Abscheidung alles Käsestoffs fortkochen, *ad separationem casei plenariam*, dann wird filtrirt, und mit Eiweifs abgeklärt, *Cola et eliqua cum*

albumine ovorum . . . ebulliat parumper, tunc cola.

§ 140.

Beispiele:

℞.

Lactis vaccini libras duas
ebulliant in vase figulino, tunc admisce:
Tartari depurati drachmas decem.
Mixta ebulliant ad plenariam casei separationem,
colaturam eliqua cum albumine ovorum duorum,
coque per breve tempus et filtra.
D. S.

Weinsteinmolken.

℞.

Lactis vaccini libras duas
ebulliant in vase figulino, tunc admisce:
Aluminis pulverisati drachmas duas.
Mixta ebulliant ad plenariam casei separationem etc. etc.
D. S.

Alaunmolken.

Auf gleiche Weise bereitet man die Tamarindenmolken, man nimmt auf 1 Pfund Milch 2 Unzen Tamarinden; ferner 1 Unze Senfpulver; auf 3 Pfund Milch 1 Pfund Rheinwein.

7) Von den Emulsionen.

§ 141.

Emulsion, Pflanzenmilch (Saamenmilch), *Emulsio*, nennt man ein flüssiges milchartiges Arzneimittel, welches aus einer Verbindung einer an sich in Wasser nicht auflöslichen, vegetabilischen Substanz mit Wasser, durch Vermittlung von Gummi, oder Schleim besteht. Es sind also die Bestandtheile einer Emulsion: 1) eine aufzulösende Pflanzensubstanz, 2) Wasser, 3) ein aneignender Körper. Die aufzulösenden Pflanzensubstanzen sind entweder an sich absolut unauflöslich in Wasser, als: mildes und ätherisches Oel, Harz, Balsam, Campher (dieser löst sich nur in 600 Theilen Wasser auf), oder sie sind nur zum Theil, oder unvollständig auflöslich, als die Schleimharze, welche nur vermöge ihres gummigen Bestandtheiles in Wasser auflöslich sind. Der auflösende Körper ist stets eine wäſsrige Flüssigkeit, entweder reines Brunnen- oder destillirtes aromatisches Wasser, namentlich Kirschwasser, welches, vermöge des Gehalts an Blausäure, einen angenehmen Geschmack besitzt. Man wendet auch wohl wäſsrige Aufgüsse und Abkochungen zu Emulsionen an, aber dann müssen dieselben so wenig als möglich gefärbt seyn, weil sie sonst der Emulsion eine widerliche Farbe ertheilen. Spirituöse Flüssigkeiten, Tincturen, Essenzen, Spiritus sind gänzlich zu vermeiden, weil sie eine Zersetzung und Abscheidung des Oeles und Schleimes hervorbringen. Aehnliche Abscheidungen bringen auch Säuren und säuerliche Säfte und Syrupe hervor, ferner saure Salze, alle diese sind

zu meiden, höchstens kann Salpeter, Glaubersalz in Emulsionen aufgelöst werden.

Der aneignende Körper ist Gummi oder Schleim. Die öligen Saamen enthalten aufser ihrem Oel auch noch Pflanzenschleim, Eiweifsstoff, weshalb man denselben keinen besondern aneignenden Stoff zu zusetzen braucht; Oelen setzt man Traganth- oder arabischen Gummischleim zu. Für Balsame, Harze, Schleimharze benutzt man Eidotter, Seife, Mandeln, um sie abzureiben und so im Wasser lösbar zu machen.

Die Emulsionen werden eingetheilt 1) in wahre, *Emulsiones verae*, 2) in falsche, *Emulsiones spuriae*, letztere wieder in Oelemulsionen, *Emulsiones oleosae*, und Harzemulsionen, *Emulsiones resinosae*.

§ 142.

1) Die wahre Emulsion ist diejenige, welche aus ölhaltenden Saamen bereitet wird. Solche Saamen sind die Mandeln, Mohn- Hanf- Leinsaamen (Melonen- und Gurkensaamen *Semina quatuor frigida*). Zur Bereitung der Emulsionen werden die Mandeln erst gebrüht und abgeschält, was bei den andern Saamen nicht möglich ist, dann mit Wasser in kleinen Quantitäten angestofsen, bis endlich durch ein längeres Stofsen die ganze Menge der Flüssigkeit zur Emulsion gemacht worden ist. Bei der Auswahl der Saamen mufs man sorgfältig Acht haben, dafs keine ranzigen, verdorbnen dazu angewendet werden. Nach dem wird die Emulsion durchgeseiht, was bei der aus Saamen bereiteten Emulsion allein nothwendig ist, nicht bei der Mandelemulsion. Das Verhältnifs der Saamen

zur Flüssigkeit ist gewöhnlich wie 1 : 8 : 12, je nachdem die Emulsion als eine kräftige Medicin, oder als Getränk soll benutzt werden. Zusätze werden gemacht um den Geschmack zu verbessern, sie bestehen aus Zucker, den man gleich mit den Saamen anstofsen, oder auch in dem durchgeseihten auflösen kann; man setzt auch farblose Syrupe zu, als: *Syrupus Sacchari*, *Althaeae*, *Amygdalarum*, *florum Aurantii*, auch wohl etwas *Aqua florum Aurantii*. Man meide alle gefärbten Zusätze, als farbige Syrupe oder Extracte (namentlich *Extr. Hyoscyami*, durch dasselbe wird die Farbe sehr unangenehm, erdfahl, gelbgrünlich), Pulver sind ebenfalls zu vermeiden. Soll Campher zugesetzt werden, so mufs er erst mit einigen Mandeln oder Saamen vorher abgerieben werden, so auch spanisches Fliegenpulver. Man lasse nie grofse Quantitäten verfertigen, weil die Emulsion sich leicht zersetzt, die öligen Theile setzen sich ab, und schwimmen auf den wäfsrigen. Vorzüglich leicht werden Emulsionen im Sommer ranzig, man lasse daher nur so viel bereiten, als höchstens in 2 Tagen verbraucht werden kann. Die Gabe ist Efslöffelweise, auch Tassenweise, nach der Natur der Krankheit. Die Emulsionen müssen an kühlen Orten aufbewahrt werden.

§ 143.

Beim Verschreiben eines Receptes zu Emulsionen hat man folgende Regeln zu beachten: zuerst setzt man die Saamen; die Mandeln läfst man abgeschält nehmen, *Amygdalae excorticatae*, setzt ihnen in der Regel einige bittre des Geschmacks wegen zu. Dann folgt die Flüssig-

keit

keit und ihre Quantität, oder, was noch besser ist, man schreibt *quantum sufficit*, und bestimmt lieber die Quantität der durchgeseihten Emulsion. So dann giebt man dem Apotheker die Anweisung zum Verfertigen der Emulsion entweder also: *Terendo sensim aquam affunde ut fiat emulsio*, oder man beruft sich bloſs auf die dem Apotheker bekannten Regeln der Apothekerkunst und schreibt: *Fiat lege artis emulsio colaturae unciarum* Sollen keine Zusätze dazu kommen, so setzt man dann ein bloſses *D.*, sollen Zusätze dazu kommen, so schreibt man: *Colaturae adde*: dann zuletzt: *M. D. S.* Man pflegt auch wohl der Kürze halber eine Emulsion so zu verschreiben, daſs man dem Apotheker bloſs die Saamen benennt, und die Quantität der zu verfertigenden Emulsion, jedoch ist es gut, wenn die Menge der Saamen angegeben wird, aus welcher die Emulsion verfertigt werden soll. (*Emulsionis ex Amygdalarum dulcium uncia una paratae unciae*).

§ 144.

Beispiele:

℞.

Amygdalarum dulcium excorticatarum uncias tres

—— amararum excorticatarum drachmam unam

Aquae communis frigidae q. s. ut fiat l. a. Emulsio colaturae librarum duarum adde:

Sacchari albi q. s. ad gratum saporem.

D. S.

Mandelmilch zum Geträuk.

℞.

Seminum Papaveris albi unciam unam
Aquae Cerasorum nigrorum q. s. ut fiat l. a.
Emulsio, colaturae unciarum octo adde:
Kali nitrici drachmas duas
Syrupi Amygdalarum drachmas sex.
M. D. S.

Alle Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.

℞.

Amygdalarum dulcium excorticatarum unciam unam
Aquae communis frigidae q. s. ut fiat l. a.
Emulsio, colaturae unciarum octo adde:
Camphorae cum Amygdalis contritae scrupulum unum
Syrupi Sacchari unciam unam.
M. D. S.

Stündlich einen Eſslöffel voll zu nehmen.

§ 145.

2) Die unächte Emulsion ist entweder aus einem milden Oele bereitet, oder aus Harzen, Schleimharzen u. a. m. Die Oelemulsion kann aus allen milden fetten Oelen bereitet werden, als aus: Süſsmandel- Mohn- Hanf- Oliven- Lein- Ricinusöl u. a. m. Das Auflösungsmittel ist auch hier nur allein das Wasser, selten eine wäſsrige Flüssigkeit (siehe § 141), das aneignende Mittel ist arabisches Gummi, Traganthgummi, Eidotter, Das Oel muſs rein, frisch,

nicht ranzig seyn; es wird mit dem aneignenden Mittel nach und nach gemischt, bis alles eine gleichförmige, dicke Masse bildet, dann setzt man erst nach und nach das Wasser zu. Das Verhältniſs des aneignenden Mittels zum Oel ist gewöhnlich wie 1 : 8 oder wie 1½ : 8, d. h. auf 1 Unze Oel 1 — 1½ Drachma Gummi, oder 2 Eidotter; jedoch pflegt man auch dem Apotheker die Bestimmung der Quantität des aneignenden Mittels zu überlassen. Vom Wasser pflegt man 4 — 6 — 8 Theile zuzusetzen. Rücksichtlich der Zusätze gelten die § 141 gegebnen Regeln; man vermeide jede Zersetzung. Die Quantität der einzelnen Gaben ist gleich der, welche bei der ächten Emulsion angegeben wurde, nur wendet man eine Oelemulsion nicht leicht als Getränke an; die Quantität, welche man verfertigen läſst, darf aus denselben Gründen, welche § 142 angegeben wurden, nicht zu groſs seyn. Im Recept setzt man zuerst das Oel, dann das aneignende Mittel, dann das Wasser und zuletzt das Verbesserungsmittel; dann folgt in der Unterschrift die Anweisung an den Apotheker daraus eine Emulsion zu bereiten.

§ 146.

Beispiele:

℞.

Olei Ricini recentis unciam unam
Mucilaginis gummi Mimosae q. s. ut fiat cum
Aquae communis unciis octo
l. a. Emulsio, cui adde:
Natri sulphurici

Syrupi Sacchari $\widehat{aa}$ *unciam unam.*
M. D. S.
Tassenweise zu nehmen.

℞.
Olei Amygdalarum dulcium uncias duas
Vitella ovorum trium
Aquae communis frigidae libram unam.
Fiat l. a. Emulsio, cui adde:
Sacchari albi
Aquae florum Aurantii $\widehat{aa}$ *uncias duas.*
M. D. S.
Tassenweise zu nehmen.

§ 147.

Eine zweite Gattung der unächten Emulsion wird aus Stoffen bereitet, die ohne öliger Natur zu seyn, im Wasser an sich theils unauflöslich, theils nur zum Theil auflöslich sind; solche Stoffe sind: Harze, als Jalappen- Guajakharz, Schleimharze, als Ammoniak, Asand, Galbanum, ferner Balsame, Terpenthin, Peru- und Copaivabalsam, Campher, Wallrath. Von diesen Stoffen sind zwar die Schleimharze an sich in Wasser nicht vollkommen unauflöslich, denn der gummige Bestandtheil erhält den harzigen, fein zertheilt, im Wasser in Suspension. Die Schleimharze geben mit Wasser allein schon eine Emulsion, dieselbe zersetzt sich aber leichter, als wenn sie mit einem aneignenden Stoffe bereitet wurde. Die aneignenden Körper sind dieselben, welche schon § 141 angeführt wurden, namentlich Eigelb; für Campher, Jalappenharz sind Mandeln ein gutes aneignendes Mittel, mit diesen müssen

jene Stoffe erst sorgfältig abgerieben werden, ehe sie einer Emulsion beigefügt werden können. Bei den Emulsionen dieser Art kann man wenig Rücksicht auf Farbe und Geschmack nehmen; sie werden sowohl innerlich, als äufserlich gebraucht, z. B. Asandemulsion zu Klystiren. Die Quantität des aneignenden Mittels läfst man füglich dem Apotheker bestimmen, in der Regel rechnet man aber auf 1 Unze Gummiharz oder Harz 2 Eidotter, oder eine Drachma arabisches Gummi. Im Betreff der Quantität des Wassers, der Zusätze, der Gabe, der Quantität, welche man verschreibt, der Ordnung im Recept, gelten die § 143 gegebnen Regeln.

Beispiele:

℞.

Resinae Guajaci nativi unciam semis
Mucilaginis gummi Mimosae q. s. ut fiat cum
Aquae Menthae piperitae unciis octo
l. a. Emulsio, cui adde:
Syrupi Sacchari unciam unam.
M. D. S.
Umgeschüttelt alle zwei Stunden einen Efslöffel voll zu nehmen.

℞.

Balsami Copaive drachmas duas
Vitellum ovi unius
Aquae communis
— Cinnamomi ana uncias tres.
Fiat l. a. Emulsio, cui adde:

Syrupi Cinnamomi unciam unam.
M. D. S.
Umgeschüttelt alle zwei Stunden einen Esslöffel voll zu nehmen.

§ 148.

In Emulsion pflegt man, nach dem Beispiel Lorenz von Crells, auch den Phosphor zu geben. Der Phosphor wird erst in Mandel- (besser noch nach Bucholz *) in Mohnöl) gelöst; diess geschieht bei einer sehr gelinden Wärme durch längeres Digeriren, oder durch Zusammenschütteln. Der Phosphor muss zu dem Ende gekörnt seyn, welches am besten nach Trommsdorffs **) Methode geschieht; dieses Oel, worin der Phosphor gelöst ist, wird dann mit Mandeln, arabischem Gummi und Wasser zur Emulsion gemacht, welcher des Wohlgeschmacks wegen ein Syrup zugesetzt wird. Die Formel dazu ist folgende.

℞.
Phosphori granulati grana duo
digere cum
Olei Papaveris albi uncia una,
solutioni adde:
Pulveris gummi Mimosae drachmam semis
Amygdalarum dulcium excorticatarum unciam unam

*) Siehe Bucholz Taschenbuch für Apotheker etc. 1818. S. 156 — 183.

**) Trommsdorffs neue Pharmacopöe 1808. S. 54.

Aquae communis uncias duas
— Cinnamomi unciam unam.
Fiat l. a. Emulsio, cui adde:
Syrupi Cinnamomi unciam unam.
M. D. S,
Alle zwei Stunden einen Efslöffel voll zu nehmen.

8) Von den Schleimen.

§ 149.

Schleim, *Mucilago*, *Mucago*, nennt man (im Sinne der Pharmacie) eine Flüssigkeit von einer dem Honig ähnlichen Consistenz; sie ist ohne Geruch und Geschmack, theils klebrig, theils schlüpfrig, wird sowohl äufserlich, als innerlich angewendet. Zwar versteht man in der Chemie unter Schleim blos den Pflanzenschleim, welcher vom Gummi und dem Traganthstoff, oder der Bassorine verschieden ist, im pharmaceutischen Sinne versteht man aber unter Schleim sowohl den eigentlichen Pflanzenschleim (die Pflanzengallert), als auch eine Auflösung des Gummi, des Traganthstoffs, des Stärkemehls. Man erhält den Schleim aus verschiednen Pflanzenstoffen, welche die oben genannten Stoffe enthalten, entweder schon durch blofses Schütteln und Reiben derselben mit Wasser, oder durchs Uebergiefsen mit heifsem Wasser, oder durchs Kochen. Durch blofses Schütteln mit kaltem Wasser erhält man Schleim aus den Quittenkernen, den Flöhsaamen, den Bockshorn- und Leinsaamen. Auf der Oberfläche der Schaale dieser Saamen befindet sich der Schleimstoff, der sich im Wasser löst;

von 1 Loth erhält man 6 — 8 Unzen sehr dikken Schleim, welcher aber vor dem Gebrauch durchgeseiht werden mufs. Vom arabischen Gummi erhält man, durch ein blofses Auflösen in kaltem Wasser, einen dicken Schleim, von einem Lothe 4 — 6 Unzen, (*Mucilago gummi Mimosae*); will man Campher darin abreiben, so mufs der Schleim dicker seyn. Traganthpulver erfordert mehr Wasser, 10 — 12 Unzen auf ein Loth, und giebt dann einen dicken Schleim, (*Mucilago gummi Tragacanthae*). Salabschleim, (*Mucilago radicis Salab*) wird folgendermafsen bereitet: auf 1 Drachma Salabpulver nimmt man 6 Unzen kaltes Wasser, und reibt es wohl nach und nach zusammen, dann kocht man die Mischung bis auf 4 Unzen langsam ein, so erhält man einen dicken Schleim. Durch blofses Kochen erhält man aus der Eibischwurzel, dem Woll- Malvenkraut, aus dem Sago, dem Isländischen Moos einen mehr oder minder dicken Schleim. Alle diese Schleimarten müssen jederzeit frisch bereitet werden, da sie leicht schimmeln, verderben.

9) Von den Mixturen.

§ 150.

Ueber die Bestimmung des Wortes Mixtur, *Mixtura*, sind die Aerzte und Schriftsteller der Receptirkunst nicht einig. An sich ist schon das Wort so wenig bezeichnend, dafs die Aerzte sehr verschiedenartige Arzneiformen unter diesen Namen zusammengestellt, und ähnliche von dieser Form abgetrennt haben. Abgesehen von der

Bedeutung des Wortes Mischung in der Chemie, bezeichnet man mit diesem Worte in der Receptirkunst eine flüssige Arzneiform, welche entweder bloſs aus flüssigen Arzneimitteln verschiedner Art besteht, oder aus festen, an sich nicht auflöslichen Arzneimitteln und Flüssigkeiten, oder endlich aus auflöslichen festen Stoffen und flüssigen Arzneimitteln, denen noch andre flüssige, zur Auflösung nicht nothwendige Ingedienzien beigemischt sind (Annäherung an die Auflösung, siehe § 117). Eigentlich ist diese dritte Art nur eine Varietät der ersten, denn wenn man einen auflöslichen festen Körper in einer schicklichen Flüssigkeit auflöst, so bildet man ein flüssiges Arzneimittel. Die einzelnen Arten der Mixtur wurden sonst, nach Maaſsgabe der Verschiedenheit in der Gabe, durch besondre Namen unterschieden; so nannte man diejenige Art von flüssigen Arzneimitteln, welche in diese Abtheilung gehören, vorzugsweise Mixtur, welche Eſslöffel- oder Tassenweise, Tränkchen diejenige, welche entweder auf einmal, oder in kurzen Zwischenräumen, Tropfen diejenige, welche nach der Zahl von Tropfen genommen wird, Julep ein flüssiges Arzneimittel von angenehmen Geschmack und Geruch. Auf eine ähnliche Weise, mit Berücksichtigung der Flüssigkeit und der relativen Gröſse der Gabe der einzelnen Arten, theilen wir die Mixtur ein in 3 Arten: 1) in Tränkchen (in gewisser Beziehung auch Julep), 2) Elixire oder auch Mixturen (im strengsten Sinne des Worts), 3) in Tropfen.

§ 151.

1) Tränkchen (*Mixtura diffusa*), *Hau-*

stus, auch Julep, *Julapium* genannt, ist nächst den Tropfen die flüssigste Form unter allen Mixturen; diese Form besteht entweder aus mehren Flüssigkeiten, oder aus einem Auflösungsmittel und einem aufzunehmenden Stoffe, er sei auflöslich, oder nicht löslich. Im Allgemeinen gilt aber die Regel, unauflösliche Substanzen so viel als möglich zu vermeiden, ganz vorzüglich aber solche, die von einer beträchtlichen specifischen Schwere sind, z. B. Eisenfeilspäne, Spiefsglanz, unauflösliche Quecksilber- Zink- und Spiefsglanzpräparate. Sollen durchaus unauflösliche Substanzen mit einer Flüssigkeit gemengt werden, so mufs der unauflösliche Körper möglichst fein gepülvert, durch ein schickliches aneignendes Mittel mit der Flüssigkeit verbunden werden, als z. B. durch arabischen Gummischleim, Syrupe und dergleichen; diefs gilt namentlich vom Campher. Heftig wirkende Substanzen müssen im Allgemeinen durchaus vermieden werden. Was das Verhältnifs zwischen den aufzunehmenden und dem Auflösungsmittel anlangt, so gilt hier dasselbe, was bei der Auflösung § 116 und 17 gelehrt worden ist. Besonders mufs man darauf achten, dafs keine Zersetzungen durch die verschiednen Flüssigkeiten und festen Stoffe hervorgebracht werden und dafs die Consistenz nicht zu dick ausfalle, weshalb von den festen Stoffen nicht zu viel genommen werden darf. Die flüssigen Mittel können sehr verschieden seyn, als: Wasser, meistens distillirtes, fertige Aufgüsse von angenehm schmeckenden (wenigstens nicht übel schmeckenden) Stoffen, jedoch läfst sich diese Regel nicht immer befolgen, desgleichen auch Abkochungen, nur dürfen sie nicht zu concen-

trirt seyn, ferner Wein, geistige und weinige Wässer, verdünnte Säuren und andre mehr. Bei der Zusammensetzung eines Trankes ist auch der Wohlgeschmack zu berücksichtigen, weshalb man sowohl alle aufzunehmenden übelschmekkenden Arzneien möglichst vermeiden, als auch noch besonders süſse Stoffe, als Zucker, ungefärbte und gefärbte Syrupe, Pflanzensäfte zusetzen läſst, z. B. *Syrupus Rubi Idaei*, *Cerasorum*, *Mororum*, *Rhoeados*, (*Violarum*), *Citri*, *Cinnamomi*, *flor. et cortic. Aurantiorum*, *Oxymel etc.* Dagegen darf auch dieses Streben nach Verbesserung des Geschmacks nicht übertrieben werden; man rechnet in der Regel auf eine Unze Mixtur eine Drachma Syrup, oder eine halbe Drachma Zucker. Aeltere Aerzte pflegten wohl gar mehre Syrupe auszuwählen, dadurch wird meistens der gute Geschmack verdorben. (Man kann auch die Bestimmung der Quantität dem Apotheker überlassen, dann schreibt man im Recept *q. s. ad gratum saporem*).

§ 152.

Aus demselben Grunde, um den Geschmack zu verbessern, setzt man auch oft verdünnte Säuren zu; hier hat man aber zu beachten, daſs erstlich nicht zu viel von denselben hinzugesetzt werde, damit der Geschmack nicht zu sauer ausfalle, ferner daſs keine Ingredienzien in der Mixtur sind, die durch die Säure zersetzt werden, oder an Wirksamkeit verliehren können, als z. B. Salze, Alkalien, auch Färbestoffe, als Veilchensyrup, welcher dadurch roth gefärbt wird. Ferner verschreibe man mineralische und vegetabilische Säuren nicht zusammen, denn die

letztern werden gemeiniglich durch die erstern zersetzt. Man pflegt auch wohl ätherische Spiritus, des Geschmacks und Geruchs halber, zuzusetzen. Die Quantität der einzelnen Ingredienzien richtet sich eines theils nach therapeutischen, andern theils nach pharmaceutischen Gründen. Beim Verschreiben einer solchen Mixtur verfährt man also: 1) sind die Ingredienzien alle flüssig, so schreibt man dasjenige Arzneimittel zuerst, von welchem die geringste Quantität verordnet werden soll, und geht so fort zu denen, von welchen gröſsere Mengen verordnet werden; oder man verfährt nach den § 48 gegebnen Regeln. 2) Sind aufzulösende Ingredienzien zu verordnen, so schreibt man diese entweder oben an, und setzt dann *Solve in* oder man schreibt zuerst die Auflösungsmittel, und dann die aufzulösenden Stoffe, sodann *Solve*; oder, wenn noch etwas hinzugefügt werden soll: *Solutioni adde* (siehe § 118). 3) Sind unauflösliche Stoffe unter den Ingredienzien, so setzt man unter das Recept *M. D.* Man läſst, je nachdem der Zweck der in dieser Form gegebnen Arzneimittel verschieden ist, bald nur 1, bald 4, 6, ja 8 Unzen anfertigen.

Der Julep ist vermöge seines vielen Zuckers der Gährung leicht ausgesetzt, weshalb die Quantität, vorzüglich im Sommer, nicht zu groſs seyn darf. Die Gabe wird nach Eſslöffeln und Tassen bestimmt. In der Signatur muſs das nöthige bemerkt werden, endlich auch das Umschütteln, wenn die Mixtur pulvrige, unauflösliche Substanzen enthält.

In den Pharmacopöen finden sich mehre Officinalformeln zu Mixturen, in der preuſsischen:

Mixtura camphorata, sulphurico-acida, oleoso-balsamica, vulneraria etc.

§ 153.

Beispiele:

℞.

Infusi florum Sambuci ex uncia dimidia parati uncias quatuor
Liquoris Ammonii acetici unciam unam semis
Oxymellis simplicis unciam semis.
M. D. S.
Alle zwei Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.

℞.

Acidi sulphurici diluti drachmas duas
Aquae Rubi Idaei uncias sex
Syrupi — — uncias duas.
M. D. S.
Stündlich einen Eſslöffel voll zu nehmen.

℞.

Kali carbonici drachmas duas
satura cum
Succi Citri recens expressi q. s.
adde:
Aquae florum Rosarum q. s. ut fiat Mixtura unciarum septem,
adde:
Syrupi Rhoeados unciam unam.
M. D. S.
Alle zwei Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.

℞.

Tartari stibiati grana duo
Pulveris radicis Ipecacuanhae scrupulum unum
Aquae comm. destillatae uncias duas semis
Oxymellis scillitici unciam semis.
M. D. S.

Brechmittel, umgeschüttelt nach Verordnung zu nehmen.

§ 154.

2) Elixir, *Elixir* (*Mixtura stricte sic dicta*), unterscheidet sich nur dadurch von der ersten Art der Mixtur, daſs dasselbe eine mehr dickliche Consistenz hat und in kleinern Gaben gegeben wird; im Allgemeinen kommt es in vielen Stücken mit der ersten Art überein. Die aufzunehmenden Stoffe sind in der Regel Extracte, auch wohl Salze, keine pülvrigen, unauflöslichen Arzneimittel; Gummi wird ihnen selten, und nur in kleinen Quantitäten, zugesetzt, da ein Elixir dadurch leicht zu dick wird; Harze, Schleimharze, fette Oele werden durchaus vermieden, dagegen kann man den Elixiren ätherische Oele, mit Zucker abgerieben, zusetzen. Die üblichen Auflösungsmittel sind dieselben, wie bei der ersten Art von Mixtur (siehe § 151). Zusätze, um den Geschmack angenehm zu machen, sind in der Regel unnöthig, bei bittern Extracten verschlimmern sie nur den Geschmack, statt ihn zu verbessern: zweckmäſsiger setzt man einen ätherischen Spiritus, eine vegetabilische Säure hinzu, nur nicht eine Mineralsäure, weil diese die Extracte leicht zersetzt. Was die allgemeine Quantität betrifft, in welcher man Elixire

anfertigen läfst, so darf sie nicht zu grofs seyn, weil dieselben, vornehmlich im Sommer, leicht verderben, etwa 2 bis 4 Unzen. Die Gabe ist Efslöffel- und Theelöffelweise, aber in gröfsern Zwischenräumen, als es bei der ersten Art der Mixtur zu geschehen pflegt. Was das Verhältnifs der Quantitäten des Auflösungsmittels und des aufzulösenden Arzneimittels anlangt, so richtet sich dieses theils nach den beabsichtigten therapeutischen Zwecken, theils nach der Consistenz des aufzulösenden Arzneimittels. Was die Ordnung beim Verschreiben anlangt, so ist sie dieselbe, wie § 152 angegeben wurde, desgleichen auch die Unterschrift und Signatur. Zu bemerken ist noch, dafs in den Apotheken, nach Maafsgabe der verschiednen Pharmacopöen, mehre Elixire zubereitet gehalten werden, welche aber, da sie in der Regel viel geistige und ätherisch-ölige Stoffe enthalten, Theelöffelweise genommen werden müssen, als: *Elixir ammoniato-opiatum*, *Elixir Aurantiorum compositum etc.*

§ 155.

Beispiele.

℞.

Succi Liquiritiae depurati unciam unam
Aquae Foeniculi uncias tres,
solutis et colatis adde:
Liquoris Ammonii anisati unciam unam.
~~M. D. S.~~ Tincturae opii crocatae drachmam unam
MS — Theelöffelweise zu nehmen.

(Pharmacop. boruss. *Elixir ammoniato-opiatum.*)

℞.

Aquae Cinnamomi vinosae uncias quatuor
Extracti corticis Chinae drachmas duas
Spiritus sulphurico-aetherei drachmam unam.
M. D. S.
Alle zwei Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.

℞.

Extracti radicis Gentianae
— corticis Aurantiorum
Spiritus sulphurico-aetherei ana drachmas duas
Aquae corticis Aurantiorum uncias quatuor.
M. D. S.
Täglich dreimal einen Eſslöffel voll zu nehmen.

Sowohl die Elixire, als Tränkchen gehören zu den am meisten gebrauchten flüssigen Arzneiformen; erstere eignen sich nicht für Kinder, dagegen ein wohlschmeckendes Tränkchen, oder ein Iulep, eher von ihnen genommen wird. Diesen beiden Arten der Mixturen gereicht es noch zum besondern Vorzug, daſs ihre Bereitung sehr wenig Zeit erfordert, weshalb sie in dringenden Fällen schleunig bereitet werden können.

§ 156.

3) Tropfen, *Guttae* (*Mixtura concentrata*), nennt man jedes flüssige Arzneimittel, welches tropfenweise zu nehmen dem Kranken verordnet wird, obschon Fälle vorkommen, wo ein solches Mittel in gröſsern Gaben, Theelöffelweise gegeben wird. Ein solches, nach der Tropfen-

Tropfenzahl anzuwendendes Mittel, ist nun entweder einfach, als Aether, Opiumtinctur, Kirschlorbeerwasser (in dieser Hinsicht gehört es nicht unter die Kategorie der Mixtur), oder es ist zusammengesetzt, mit diesen allein haben wir es in diesem § zu thun. Die Tropfen sind, wie die Mixturen im Allgemeinen, zusammengesetzt entweder aus mehren Flüssigkeiten, oder aus einem aufzulösenden und einem Auflösungsmittel (in dieser Hinsicht gehören sie eigentlich zur Auflösung), sie sollen aber nie einen unauflöslichen Körper mechanisch beigemengt enthalten, weil dadurch die Tropfenbildung gar sehr erschwert wird. Sie sind meist geistiger Natur, Spiritus, Aether, geistige, wäſsrige Tincturen, Elixire, Wein, Säuren, Wässer, Balsame, Auflösungen von Campher, Harzen, ätherischen Oelen, Schleimharzen, Extracten narcotischer Gewächse, Salzen, Alkalien, alles nach Maaſsgabe der Anzeigen und der Heilkraft der Arzneimittel, welche eine besonders ausgezeichnete Kraft besitzen müssen, wenn sie in so kleinen Gaben den erwünschten Erfolg haben sollen. Daher passen zu dieser Arzneiform nicht solche Arzneimittel, welche in einer groſsen Gabe angewendet werden müssen, um die beabsichtigte Wirkung hervorzubringen. Bei der Zusammensetzung einer solchen Mischung vermeide man alle chemische Zersetzung, man vermeide Stoffe zu verbinden, die sich niederschlagen, abscheiden, nicht auflösen; so bildet z. B. *Liquor ammonii succinici* mit *Spiritus sulphurico - aethereus* Krystalle, das bernsteinsaure Ammonium scheidet sich krystallinisch aus. Man meide solche Substanzen, welche die Gleichförmigkeit der Mi-

schung stören, man lasse also nicht wäſsrige Flüssigkeiten mit geistigen, oder mit öligen Substanzen vermischen. Aus diesem Grunde ist eine Verbindung von Opiumtinctur und Aether unzweckmäſsig.

§ 157.

Nach der Verschiedenheit des aufzulösenden Arzneimittels sind die Auflösungsmittel selbst verschieden, entweder destillirte Wässer, oder Spiritus, Aether, Tincturen, Essig und dergl. Für narcotische Extracte und einige starkwirkende Salze, als *Baryta muriatica*, *Calcaria muriatica*, *Zincum sulphuricum etc*, für concentrirte Säuren wählt man destillirte Wässer; für Balsame, Harze Kali (*Tinctura kalina*), Weingeist, für Campher Aether. Die Verhältnisse zwischen der Quantität des Auflösungsmittels und des aufzulösenden Arzneimittels wird theils durch die chemische Beschaffenheit der Arzneimittel, theils durch den therapeutischen Endzweck bestimmt; die Tropfen müssen immer sehr dünnflüssig seyn, damit dadurch das Abzählen derselben erleichtert werde. Im Betreff der Menge, in welcher man Tropfen zu verschreiben pflegt, so ist dieselbe nach der Verschiedenheit der Mittel verschieden, von 1 Drachma bis zu 1 — 2 Unzen. Die Gabe wird nach der Zahl der Tropfen bestimmt, manchmal auch nach Theelöffeln. Die Gröſse und Schwere der Tropfen hängt nicht allein von der chemischen und physikalischen Beschaffenheit der tropfbaren Flüssigkeiten, sondern auch von der Gestaltung des Glases, von der Weite der Oefnung, der Breite des Randes u. a. m. ab.

Ueber die Ordnung beim Verschreiben ist

nichts besonderes weiter zu bemerken. Man setzt das aufzulösende Arzneimittel zuerst, dann das Auflösungsmittel. Die Unterschrift ist nach der Verschiedenheit der Tropfen verschieden; ist es ein einfaches Arzneimittel (siehe § 156), so schreibt man bloſs *D. S.*; ist es ein aus mehren Flüssigkeiten zusammengesetztes, so schreibt man *M. D. S.*; ist es eine Auflösung, *Solve D. S.* oder nach Maaſsgabe des § 118. Ist das Arzneimittel flüchtiger Natur, so pflegt man wohl zu verordnen: *D. ad vitrum bene obturatum.* In der Signatur muſs die Tropfenzahl deutlich angegeben seyn, nicht mit Zahlen, sondern mit Buchstaben ausgeschrieben, desgleichen auch die Zeit des Gebrauchs, das Vehikel. Dieses ist, nach Verschiedenheit der Tropfen, bald Wasser, ein wäſsriger Aufguſs, eine Abkochung, Auflösung und dergl. oder Weingeist, Wein, andre spirituöse Flüssigkeiten, oder Zucker, Syrup, Fleischbrühe. (*Liquor ammonii causticus* und *Mixtura sulphurico-acida* nehme man nicht mit Zucker, sie bringen Brennen im Munde hervor.)

§. 158.

Diese Form von flüssigen Arzneimitteln gewährt dem Arzte groſsen Vortheil: 1) ist diese Form leichter zu nehmen, da die Gabe gering ist, und den Ekel und Widerwillen weniger erregt. 2) Ist sie oft einzig noch anwendbar, wo die gesteigerte Reitzbarkeit des Magens gröſsere Quantitäten nicht mehr verträgt, bei Magenentzündung, heftigem Erbrechen, bei mehren Krankheiten des Nervensystems, so auch bei Kindern. 3) Oftmals kann man nur allein in dieser Form die stärkern flüchtigen Arzneimittel geben, ohne

dafs sie einen Verlust in ihrer Wirksamkeit erleiden, als Aether, Blausäure. 4) In dieser Form kann man auflösliche, starkwirkende Mittel in den geringsten Gaben genau anwenden, als Sublimat, Arsenik, Höllenstein und mehre andre. 5) Geben die Tropfen dem Arzte einen Weg an, wie er die Gabe eines starkwirkenden Mittels verändern kann, ohne zugleich die Gabe der gleichzeitig angewendeten Mittel zu verändern, welches oft von Wichtigkeit ist (siehe § 18).

Beispiele:

℞.
Camphorae rasae scrupulum unum
solve in
Aetheris sulphurici drachma una.
D. S.
Alle Stunden 12 Tropfen auf Zucker zu nehmen.

℞.
Extracti Gentianae
—— *Absinthii*
—— *cortic. Aurantiorum* $\widehat{aa}$ *drachm. unam*
solve in
Aquae Menthae crispae uncia una
adde:
Spiritus nitrico-aetherei drachmas duas.
M. D. S.
Mittags und Abends 80 Tropfen in Wasser zu nehmen.

℞.
Acidi hydrocyanici methodo Ittneriana
parati guttas sex

Aquae communis destillatae drachmam unam,
M. D. S.
Zehn Tropfen dreimal täglich mit einer Tasse Mandelmilch zu nehmen.

10) Von den Linimenten.

§ 159.

Unter einem Liniment, *Linimentum*, versteht man ein dickflüssiges, äufserlich anzuwendendes Arzneimittel, welches nicht wie die Salben vermittelst Leinwand oder Charpie aufgelegt, sondern eingerieben wird. Nach seiner Consistenz steht das Liniment zwischen der Salbe und dem Oel mitten inne. Was die Bereitungsart und Bestandtheile eines Linimentes anlangt, so gilt von ihnen fast dasselbe, was von den Salben § 109 und folgenden gesagt worden ist. Die Basis sind fette Oele, Oliven- Lein- Mohn- Mandelöl, auch wohl Eigelb, oder thierische Säfte: Speichel, Magensaft, Galle und dergleichen (*Brera*). Diesen Grundlagen werden nun verschiedne Arzneimittel, meist flüchtig reitzender Natur zugefügt, als: Salze, Alkalien, Campher, ätherische Oele, sogar Tincturen, die sich mit den Oelen nicht verbinden können. Auch Schleimharze kann man mit Eigelb, oder Seife abgerieben in Linimenten geben, aber durchaus keine pülvrigen Substanzen. Das Verhältnifs der einzelnen Bestandtheile eines zusammengesetzten Liniments beruht auf den bekannten Gründen; die allgemeine Quantität ist geringer oder gröfser, nach der Gröfse der Gaben, und der häufigen Anwendung. Man verschreibt eine halbe bis 2

und 3 Unzen. Die jedesmal einzureibende Menge ist nach Maafsgabe der Gröfse und Ausdehnung der Hautstelle, in welche das Liniment eingerieben werden soll, und nach der Wirkungsart des Mittels verschieden, von 1 bis zu mehren Theelöffeln. In der Unterschrift setzt man blofs: *M. Fiat Linimentum D. S.* Enthält das Liniment flüchtige Bestandtheile, so mufs man schreiben: *D. ad vitrum bene obturatum.* In der Signatur wird nicht allein die Gabe und die Stelle bezeichnet, wo das Mittel eingerieben werden soll, sondern es mufs auch bei solchen Linimenten, die sich in der Ruhe mechanisch abscheiden (wie z. B. solche die Opium- Cantharidentinctur enthalten), bemerkt werden, dafs vor dem Gebrauch das Glas umgeschüttelt werden mufs. Gewöhnlich pflegt man diefs mündlich dem Kranken zu sagen, und auf die Signatur blofs: zum Einreiben zu setzen.

§ 160.

Beispiele:

℞.
Olei Olivarum drachmas sex
Liquoris Ammonii caustici drachmas duas.
M. F. Linimentum. D. ad vitrum bene clausum S.
Zum Einreiben.
(Pharmacop. boruss. *Linimentum ammoniatum.)*

Soll diesem Linimente Campher zugesetzt werden, so mufs er vorher in dem Oele aufgelöst werden. Diesem Linimente setzt man auch wohl ätherische Oele, Tincturen zu, dann mufs man jedesmal vor dem Gebrauch das Glas tüchtig umschütteln. Zu bemerken ist, dafs dieses

Liniment Flecke in das Leinwand- und Baumwollenzeug macht, weshalb der Reinlichkeit wegen ein Seifenliniment vorzuziehen ist z. B.

℞.
Saponis domestici albi unciam semis
solve terendo in
Aquae communis uncia una et dimidia
adde:
Liquoris Ammonii caustici unciam semis.
M. F. Linimentum. D. ad vitrum bene clausum. S.
Zum äuſserlichen Gebrauch.

℞.
Phosphori granulati grana decem
Camphorae rasae drachmam semis
solve leni calore in
Olei Papaveris albi uncia una semis.
Perfecte solutis adde:
Adipis suillae recentis unciam semis.
M. exacte D. ad vitrum vitreo epistomate clausum. S.
Einen kleinen Theelöffel voll behutsam einzureiben.

11) Von den Einspritzungen.

§ 161.

Einspritzungen, *Injectiones*, nennt man flüssige Arzneimittel, welche mittelst einer Spritze in natürliche, oder durch Krankheiten, oder durch das Messer gebildete Höhlen des menschlichen Körpers eingespritzt werden. Sie sind demnach von zweierlei Art, nach der Verschiedenheit des Gebildes, in welche sie einge-

bracht werden, 1) Einspritzungen in natürliche Oefnungen, als z. B. in den Mund, Nase, Ohren, Harnröhre, Mutterscheide, After; oder 2) Einspritzungen in widernatürliche Oefnungen, als Fistelgeschwüre aller Art, Hohlgeschwüre, Abscesse. Zu beiderlei Einspritzungen benutzt man verschiedenartige flüssige Arzneimittel, als Aufgüsse, Abkochungen, Auflösungen, Emulsionen, Mixturen, Säfte, Milch, Oel, Essig und mehre andre, je nachdem der therapeutische Zweck das eine, oder andre Arzneimittel erheischt, welches dann die nähere Bestimmung zu einer jener genannten Formen abgiebt. Bei den Einspritzungen wird in der Regel auf Farbe, Geruch und Geschmack nicht Rücksicht genommen, ausgenommen wenn sie in den Mund, oder die Nase eingespritzt werden sollen; daher fallen die Verbesserungsmittel weg. Unauflösliche Substanzen, so auch andre auflösliche Körper, welche die Consistenz zu sehr vermehren, müssen vermieden werden, weil sie die feine Röhre, durch welche die Flüssigkeit eingespritzt wird, zu leicht verstopfen. Allenfalls bei Klystiren und Einspritzungen in die Scheide, wozu man sich Röhren von gröſserm Durchmesser bedient, kann man feine Pulver zusetzen. Was die Ordnung im Verschreiben betrifft, so gilt das, was bei den einzelnen flüssigen Arzneiformen besonders gelehrt worden ist; besondre Regeln giebt es nicht.

§ 162.

Die allgemeine Quantität, welche man zu verschreiben pflegt, richtet sich nach der Gröſse der Gabe und der Länge des Gebrauchs, wie

schon öfters bemerkt worden ist. Die Gabe ist ebenfalls sehr verschieden, in der Regel wird so viel nöthig seyn, als hinreicht die Höhle, in welche eine Einspritzung gemacht werden soll, gänzlich anzufüllen; also von einer halben Drachma bis zu mehren Unzen.

Die Aerzte pflegen die Quantitäten der Arzneimittel, welche sie in Einspritzungen anwenden wollen, in einer zwei- und vierfach gröſsern Quantität, als dieselben innerlich angewendet werden, zu verordnen; jedoch ist diese Annahme nicht ohne bedeutende Ausnahmen, wenn man die Individualität des Kranken, die Natur der Krankheit und die Verschiedenheit der Arzneimittel berücksichtiget; vornehmlich muſs man mit narcotischen Arzneimitteln vorsichtig seyn. In der Unterschrift bemerkt man gewöhnlich nur, daſs die Flüssigkeit zum Einspritzen gebraucht werden soll, durch die Worte: zum Einspritzen, besser aber ist es, nicht allein die Quantität, die Zeit und Wiederhohlung der Einspritzung anzugeben, sondern auch die Temperatur zu bestimmen, welche die Flüssigkeit haben muſs, wenn sie eingespritzt werden soll. Der Arzt muſs dann den Kranken noch besonders unterrichten, ob die Einspritzung rasch, oder langsam gemacht werden, und wie lange die Flüssigkeit in der Höhle verweilen soll. Da öfters Fälle eintreten, wo man dem Apotheker den Gebrauch einer solchen Flüssigkeit verbergen will, z. B. bei den Tripper, syphilitischen Geschwüren, so pflegt man nur zu schreiben: Nach Vorschrift zu gebrauchen, oder das Recept ohne Signatur abzufassen.

§. 163.

I. Einspritzungen in natürliche Höhlen des Körpers.

1) Klystire, *Clysmata*, *Enemata*, nennt man eine Flüssigkeit, die zum Einspritzen in den Mastdarm bestimmt ist. Die Klystire bestehen entweder aus tropfbaren Flüssigkeiten (von diesen wird hier allein gehandelt), oder aus elastischen Flüssigkeiten, als z. B. atmosphärischer Luft, kohlensaurem Gas, Tabacksrauch, und andern mehr, welche kein Gegenstand der Receptirkunst sind. Je nachdem der Heilzweck verschieden ist, den der Arzt durch die Anwendung von Klystiren erreichen will, so ist auch die Zusammensetzung verschieden; sie sind entweder erweichende, eröffnende, nährende, stärkende, krampfstillende, zusammenziehende, und so fort: sie bestehen daher aus ganz verschiednen Ingredienzien. Die aufnehmenden Stoffe sind: Wasser, Milch, Oel, Wein, Fleischbrühe, Aufgüsse, Abkochungen, Auflösungen, sogar mineralische Wässer; die aufzunehmenden Ingredienzien sind: Schleimharze, Schleim, Seife, Honig, Salze, Extracte, Campher und mehre andre. Werden zu Klystiren Abkochungen oder Aufgüsse gebraucht, so pflegt man für den Kranken nur die Species zu verschreiben, und die Klystire im Hause bereiten zu lassen. Die Quantität von Flüssigkeiten, welche man zu Klystiren zu verordnen pflegt, richtet sich lediglich nach der Gabe und der öftern Widerhohlung; sollen daher Klystire eine Zeit lang fortgebraucht werden, so verschreibt man gröſsere Quantitäten. Die Menge von Flüssigkeit, welche eingespritzt

werden soll, ist gleichfalls, sowohl nach dem Alter des Individuums, als auch nach dem Heilzweck und der Beschaffenheit der Ingredienzien verschieden. Man rechnet gewöhnlich für Kinder von 1 — 3 Jahr 1 — 2 Unzen, für Kinder bis 8 Jahr 2 — 4 Unzen, von 8 — 16 Jahr 5 — 8 Unzen, und für Erwachsene 8 — 10 — 12 Unzen. Geringer muſs aber die Quantität seyn, wenn das Klystir längere Zeit im Darmkanal verweilen soll.

§ 164.

Beispiele:

℞.

Specierum ad Enemata unciam semis
coque cum
Aquae fontanae s. q. ad colaturam unciarum septem.
Colaturae adde:
Saponis albi
Olei Olivarum recentis āā unciam semis.
M. D. S.
Lauwarm als Klystir zu geben.

℞.

Infusi florum Chamomillae ex drachmis sex parati uncias sex
Asae foetidae drachmas tres
Vitellum ovi unius.
F. l. a. Emulsio, colatura D. S.
Umgeschüttelt zu vier Klystiren zu gebrauchen.

℞.

Tartari stibiati grana sex
Ammonii muriatici scrupulos duos
solve in
Aquae fontanae destillatae unciis quatuor
Aceti vini unciis duabus
adde:
Mellis crudi unciam unam.
M. D. S.
Kalt als Klystir zu geben.

2) Auf eine ähnliche Weise werden auch die Einspritzungen in die Gebärmutter und Mutterscheide eingerichtet, ihr Zweck ist gleichfalls verschieden, man macht krampfstillende, zusammenziehende, erweichende Einspritzungen. So macht man auch

3) in die Harnröhre Einspritzungen; in diese werden kleinere Quantitäten eingespritzt.

℞.

Plumbi acetici grana sex
solve in
Aquae florum Rosarum unciis tribus
adde:
Tincturae Opii crocatae drachmam semis.
M. D. S.
Zum bewuſsten Gebrauch.

§ 165.

II. Einspritzungen in widernatürliche Höhlen des Körpers.

Die specielle Chirurgie lehrt zur Reinigung und Erweichung, oder auch zur Zertheilung, Entzündung und Vereiterung fistulöser Schäden,

der Hohlgeschwüre, der Ganglien, lymphatischer Geschwüre, des Wasserbruchs und andrer Uebel mehr, Einspritzungen anzuwenden. Der Natur des Uebels und den verschiednen Heilanzeigen und der Empfindlichkeit der Theile gemäfs, sind die Arzneimittel, die zu Einspritzungen gebraucht werden, sehr verschieden, davon handelt die Chirurgie; im übrigen ist nichts besondres zu bemerken.

Beispiele:

℞.
Corticis Salicis fragilis unciam unam
coque cum
Aquae fontanae s. q. ad remanentiam unciarum octo,
sub finem coctionis adde:
Florum Chamomillae unciam unam
stent in digestione per horae quadrantem,
colaturae refrigeratae adde:
Liquoris Myrrhae unciam unam.
M. D. S.
Zum Einspritzen.

℞.
Liquoris Kali caustici drachmam unam
dilue cum
Aquae destillatae simplicis uncia una.
D. S.
Zum Einspritzen.

12) Von den Gurgel- und Mundwässern.

§ 166.

Gurgelwässer, *Gargarismata*, sind Flüssigkeiten verschiedner Natur, die bei Krank-

heiten des Rachens gebraucht werden, um die Theile im Rachen zu bespühlen, welches bei langsamen Ausathmen, unter einem gewissen Geräusch geschieht; dann wird die Flüssigkeit ausgespuckt. Wird dagegen bei Krankheiten in der Mundhöhle eine Flüssigkeit eine Zeit lang im Munde behalten, so nennt man solche Flüssigkeiten: Mundwässer, *Collutoria.* Die Bestandtheile solcher Flüssigkeiten sind nach Maaſsgabe der Krankheit verschieden, bald erweichende Kräuter, Malven- Fliederblumen, Altheenkraut und Wurzel, Feigen, Hafergrütze, bald zusammenziehende Vegetabilien, Pimpinell-Schlangenwurzel, China - Weidenrinde, bald aromatische Stoffe, Thymian, Quendel - Scordium- Majorankraut. Ferner bedient man sich auch dazu verschiedner Salze, als des Borax, Salpeters, Alauns, Salmiaks, sogar des Sublimates, der Säuren. Solchen Flüssigkeiten muſs man dann auch Verbesserungsmittel zusetzen, da sie mit den Geschmacksnerven in unmittelbare Berührung kommen, als Honig, Zucker, Möhrensaft, Rosenhonig und andre mehr. So wie bei den Einspritzungen, so muſs man auch hier alle pülvrige, unlösliche Arzneimittel vermeiden, da es ein Haupterforderniſs ist, daſs die Flüssigkeit nicht dicklich, sondern dünnflüssig sey. Ueber die Quantität, welche man verordnet, und die Menge, die beim Gebrauch genommen werden soll, lassen sich keine allgemeinen Regeln geben. Auf der Signatur wird bemerkt: Gurgelwasser, oder Mundwasser; der Arzt muſs dann noch den Kranken unterrichten, wie oft er sich dieser Flüssigkeit bedienen soll, von welcher Temperatur sie seyn muſs.

§ 167.

Ein nicht zu übersehender Punkt beim Gebrauch dieser Flüssigkeiten ist, den Kranken zu unterrichten, dafs er die Flüssigkeit nicht niederschlucke. Wenn auch in den meisten Fällen die Flüssigkeiten keine an sich sehr gefährlichen Substanzen enthalten, so kann doch durch diese Unachtsamkeit bei dem Kranken Schaden entstehen. Bei Kindern sind daher Gurgelwässer, weil sie nicht verstehen damit umzugehen, durchaus nicht anwendbar. Es treten aber auch Fälle bei Erwachsenen ein, wo das Gurgeln unmöglich wird, namentlich bei einem höhern Grade der Bräune; hier mufs man dann statt des Gurgelns Einspritzungen machen: diese müssen aber behutsam, nicht heftig angestellt werden. Wenn die Gurgelwässer durch Abkochen oder Abbrühen von Species bereitet werden, so läfst man sie von dem Kranken selbst bereiten, und verordnet blos die Species und die andern etwanigen Zuthaten in der Apotheke.

Beispiele:

℞.

Specierum ad Gargarismata unciam semis
coque cum
Aquae fontanae s. q. ad remanentiam unciarum octo.
Colaturae adde:
Oxymellis simplicis unciam unam.
M. D. S.
Gurgelwasser.

℞.

Infusi herbae Salviae ex uncia semis
parati uncias sex

Boracis Venetae drachmam unam
solutis adde:
Mellis Rosarum unciam unam.
M. D. S.
Mundwasser.

13) Von den Bähungen.

§ 168.

Bähungen, *Fomentationes*, *Epithemata liquida*, nennt man Flüssigkeiten, welche mittelst wollner oder leinener Tücher auf die leidenden Theile angewendet werden. Nach der Verschiedenheit des Krankheitszustandes werden verschiedenartige Arzneimittel zu Bähungen angewendet; erweichende, stärkende, schmerzstillende, zusammenziehende Pflanzenstoffe, sie werden entweder abgekocht, oder aufgegossen. Man benutzt dazu Essig, Brandwein, Wein, verschiedne Salze, Salmiak, Salpeter, Alaun, Bleizucker, Säuren, Campher, Opium, Tincturen, ätherische Oele und andre Stoffe mehr. Die Bähungen müssen dünnflüssig seyn, durchaus nicht dicklich oder klümprig ausfallen, also passen keine pülvrigen, unauflöslichen Arzneimittel dazu. Man wendet, nach Maafsgabe des Krankheitsfalles und der Beschaffenheit der Mittel die Bähungen bald kalt, bald warm an. Kalt wendet man die stärkende, zusammenziehende, zertheilende, flüchtige Substanzen enthaltenden Bähungen an, dagegen werden die schmerz- und krampfstillenden, erweichenden warm aufgelegt. Diese applizirt man lieber mit wollnen Tüchern, weil die Schaafwolle die Wärme länger zusammen-

menhält, als das Leinenzeug, dagegen wendet man Leinwand lieber bei kalten Bähungen an. Sollen erkältende Umschläge recht kräftig seyn, so muſs man nie zu viel auf einmal bereiten lassen, sonst wird die, durch das Auflösen der Salze im Wasser erzeugte Kälte zu schnell von der in der atmosphärischen Luft enthaltenen Wärme um vieles gemindert. Ein Hauptpunkt, auf den der Arzt in therapeutischer Hinsicht sehr zu achten hat, ist der: ob der leidende Theil eine gesunde oder krankhaft gereitzte Haut besitzt, oder vielleicht von seiner Oberhaut entblöst ist; im ersten Falle können ohne Gefahr starke Mittel angewendet werden, im zweiten Falle aber ist schon besondre Vorsicht nöthig, damit die reitzbare Haut nicht noch mehr gereitzt werde. Ist die Stelle gar von der Haut entblöſst, so hüte man sich vor starkwirkenden, namentlich narcotischen Mitteln, Bleipräparaten, weil dann die Aufsaugung viel mächtiger ist, als bei gesunder Haut, und dadurch leicht Schaden entstehen kann. Durch die Beachtung dieser Regel kann man grofsen Unannehmlichkeiten ausweichen.

§ 169.

Nach der Ausdehnung und Gröſse der Stelle, welche mit Bähungen bedeckt werden soll, und nach dem nothwendigen Wechseln und der Wiederholung derselben, verschreibt man mehr oder weniger, von einem bis zu 3 und 4 Pfunden. Werden die Bähungen aus Species bereitet, so läſst man sie vom Kranken selbst bereiten, weshalb man dann nur die Species verschreibt und die etwanigen Zusätze; so ist es auch zweckmäſsi-

ger, wenn man die erkältenden (Schmuckerschen) Bähungen im Hause des Kranken erst bereiten läſst. Beim Verschreiben selbst sind keine besondern Regeln zu beachten, man richtet sich nach den in den vorigen § gegebenen Regeln. In der Signatur wird geschrieben: Zum Bähen, oder zum äuſserlichen Gebrauch, mit Bemerkung der Temperatur.

Beispiele.

℞.

Specierum resolventium uncias duas
digere vase clauso per horam dimidiam cum
Aquae ferventis s. q.
ad remanentiam unciarum duodecim.
Colaturae expressae et paululum refrigeratae
adde:
Spiritus vini camphorati uncias duas
Liquoris Ammonii caustici unciam semis.
M. D. S.
Lauwarm mit wollnen Tüchern aufzulegen.

℞.

Aquae fontanae libras duas
Aceti vini libram semis
Kali nitrici unciam unam
Ammonii muriati unciam semis.
Solve D. S.
Mit dicken leinenen Compressen kalt um den Kopf zu legen.

14) Von den Augenwässern.

§ 170.

Collyria nannten die alten Aerzte alle Mittel, die äuſserlich bei Augenkrankheiten angewendet wurden, sie mochten flüssig, oder fest, oder weich seyn. In neuern Zeiten begreift man unter dem Wort *Collyrium* nur noch die flüssigen Augenmittel, Augenwässer, *Aquae ophthalmicae*. Die Augenwässer sind so wie die Einspritzungen, Bähungen und dergleichen Flüssigkeiten, keine besondren Formen von Arzneimitteln, es sind bald Auflösungen von vegetabilischen Stoffen, Schleimen, Gummi, von Salzen, den verschiednen Vitriolen, Bleizucker, Alaun, Augenstein, Sublimat, und andren mehr, sowohl in Wässern, als schwachen Aufgüssen, Abkochungen. Zu diesen braucht man Weiden- und Chinarinde, ferner Eibischwurzel, Malven- Flieder- und Camillenblumen. Die Augenwässer müssen insgesammt ganz dünnflüssig seyn; daher taugen für sie keine pülvrigen, unauflöslichen Stoffe; ferner müssen auch deshalb die Abkochungen, Aufgüsse sehr vorsichtig abgeklärt werden, damit kein Bodensatz mit ins Augenwasser komme. Aus demselben Grunde und auch darum, weil es gegen die Regeln der Chemie ist, darf man nicht Bleizucker mit Quittenschleim, oder mit Vitriolen und Alaun, eine Abkochung von einer gerbstoffhaltigen Rinde nicht mit Alaun oder Vitriolen verschreiben. Die Wahl der Ingredienzien und die Bestimmung der Quantitäten derselben, hängt lediglich von der Beschaffenheit des Krankheitsfalles, der Individualität des Kranken ab; die chemische Ei-

genthümlichkeit der Mittel giebt dem Arzt Anleitung bei den Zusammensetzungen Fehler zu vermeiden. Da das Auge ein so zartes und empfindliches Gebild unsres Körpers ist, so erfordert auch die Behandlung viele Aufmerksamkeit und gebührende Schonung; man hüte sich daher vor zu starken, eindringenden, beitzenden Mitteln. Ferner müssen die Augenwässer in den Apotheken mit genauer Sorgfalt bereitet werden.

§ 171.

Die Augenwässer werden auf zweierlei Art angewendet, einmal werden sie vermittelst besonders dazu eingerichteter Tropfgläser, oder Federspulen ins Auge getropft, oder man feuchtet mit ihnen leinene Compressen an und legt diese auf das Auge. Die erstere Anwendungsart verdient den Vorzug bei den Krankheiten des Augapfels oder der innern Haut der Augenlieder; leiden dagegen die äufsern Augenlieder, so sind die Bähungen vorzüglicher. Endlich benutzt man auch noch die Augenwässer zum Auswaschen der Augen, zum Einspritzen bei der *Ophthalmoblennorhoea neonatorum*, bei den Pocken, zum Baden der Augen, was nicht immer vortheilhaft ist. Diese verschiedenartige Anwendungsweise erfordert bald geringere, bald gröfsere Quantitäten von Augenwässern; zu grofse Mengen verordne man nicht. In der Signatur wird die Gebrauchsweise angegeben, und die Temperatur des Mittels. Nicht selten tritt der Fall ein, dafs wegen einer Idiosynkrasie, oder wegen bestimmter Krankheitsformen das kranke Auge keine Flüssigkeit verträgt, namentlich bei der gichti-

schen Augenentzündung; hier darf dann der Arzt keine Augenwässer anwenden.

Beispiele:

℞.
Plumbi acetici crystallisati grana quatuor
solve in
Aquae florum Rosarum unciis quatuor.
D. S.
Augenwasser.

℞.
Cupri aluminati grana octo
solve in
Aquae florum Tiliae unciis quatuor
adde:
Tincturae Opii crocatae scrupulum unum.
M. D. S.
Das Auge lauwarm öfters damit auszuwaschen.

℞.
Zinci acetici crystallisati grana duo
solve in
Aquae Amygdalarum amararum drachmis duabus.
D. S.
Tropfwasser.

15) Von den Waschwässern.

§ 172.

Waschwässer, *Lavacra*, sind flüssige Arzneimittel, welche im Ganzen mit den Bähungen

übereinkommen, hinsichtlich der Bereitung und des Zweckes, von jenen aber davon verschieden sind, daſs sie auf die leidendenden Theile ohne Tücher applicirt, daſs mit diesen Flüssigkeiten die Theile blos benetzt werden. Man bedient sich der Waschwässer theils zu therapeutischen Zwecken, theils aber auch als kosmetischer Mittel, Schönheitsmittel, welche eigentlich nicht hierher gehören, die aber dem Arzt, vorzüglich dem jungen Praktiker nicht unbekannt seyn dürfen. Die Flüssigkeiten, deren man sich zu Auflösungsmitteln bedient, sind destillirte wohlriechende Wässer, am gebräuchlichsten ist Rosenwasser, verschiedne Spiritus, Weingeist, Wein, man bedient sich auch der Aufgüsse und Abkochungen aromatischer, narcotischer, zusammenziehender Pflanzenstoffe, wie es der Heilzweck verlangt. Man löst Salze in ihnen auf, Borax, Alaun, Bleizucker, ferner Seifen, Alkalien, Säuren, man bereitet Emulsionen aus den Schleimharzen, man benutzt sogar die Chlorine (oxydirte Salzsäure). Trockne, in Wasser nicht auflösliche Pulver wendet man selten zu Waschwässern an, soll es geschehen, so muſs Schleim von Quitten, arabischem Gummi die Mengung vermitteln.

Ueber das Verhältniſs der einzelnen Ingredienzien läſst sich im Allgemeinen nichts bestimmtes angeben, so auch nicht über die Quantität, welche man anfertigen läſst, sie ist verschieden nach der Ausdehnung und Gröſse des Theils, der gewaschen werden soll, und nach der häufigen Wiederhohlung des Gebrauchs. In der Signatur giebt man den Gebrauch an, man setzt Waschwasser, oder zum äuſserlichen Ge-

brauch. Auch bei den Waschwässern gilt das § 168 gesagte von der vermehrten Resorption.

§. 173.

Beispiele:

℞.
Aquae florum Rosarum uncias quatuor
Spiritus Lavandulae
Tincturae Benzoës āā drachmas duas.
M. D. S.
Waschwasser.

℞.
Aquae oxymuriaticae uncias sex
Spiritus Lavandulae unciam semis.
M. D. S.
Zum äuſserlichen Gebrauch.

℞.
Boracis Venetae drachmas duas
solve in
Aquae florum Rosarum unciis sex.
D. S.
Waschwasser.

℞.
Amygdalarum amararum excorticatarum drachmas sex
Benzoës pulverisatae drachmas duas
Aquae florum Rosarum uncias octo.
F. l. a. Emulsio, colatura solve:
Boracis Venetae drachmas duas.
M. D. S.
Zum Waschen.

16) Von den Bädern.

§ 174.

Bäder, *Balnea*, werden Flüssigkeiten genannt, in welche der ganze Körper, oder nur einzelne Theile desselben getaucht werden. Die Bäder werden eingetheilt 1) in tropfbarflüssige und 2) in dampfförmige; ferner nach den Theilen des Körpers, welche jenen Flüssigkeiten ausgesetzt werden, in ganze Bäder, wo der ganze Körper mit Ausnahme des Kopfes im Bade befindlich ist, Halbbäder, *semicupia*, *insessus*, wo der Körper nur bis zum Nabel den Flüssigkeiten ausgesetzt ist, in Fufsbäder, *pediluvia*, Armbäder, und so fort.

I. Tropfbarflüssige Bäder. Diese sind von sehr verschiedener Art: 1) natürliche, dahin gehören die einfachen, aus Regen- oder Flufswasser, die mineralischen Quellen, Eisen- Schwefel- Schlamm- Sool- und Seebäder, (siehe § 119 und 120). 2) Künstliche, die sogenannten medicinischen, *balnea medicata*, Seifen- Malz- Kräuter- künstliche Mineralbäder und dergleichen; diese sind eigentlich nur allein der Gegenstand der Receptirkunst. Die Bäder unterscheiden sich ferner durch die Art der Anwendung, sie sind 1) gemeine Bäder, 2) Tropfbäder (Douche-bad), *stillicidia aquae*, 3) Giefsbäder, *Impluvia*, 4) Sturzbäder, *Embrocationes*, 5) Eintauchungen, *Submersiones*. Endlich sind auch noch die Temperaturgrade der Flüssigkeiten, die zum Baden angewendet werden, absichtlich sehr verschieden; man theilt sie ein in eiskalte 0°R, kalte von + 5 bis 11°, kühle von

12 — 23°, lauwarme von 23 — 28°, warme von 28 — 36°, heifse bis zu 48 und 50°.

§ 175.

Zu Bädern dient gemeiniglich das Flufs- oder Regenwasser, aber auch noch mehre andre Flüssigkeiten, mineralische Wässer, Milch, Fleischbrühe, Wein, Brandtweinspühlig, Aschenlauge, Ablöschwasser aus Schmieden. Man läfst nach den verschiedenen Heilanzeigen, denen man durch Bäder Genüge leisten will, Aufgüsse und Abkochungen von Pflanzenstoffen aller Art bereiten, von aromatischen, narcotischen, schleimigen, bittern, zusammenziehenden; ja sogar Ameisen hat man zu Bädern angewandt. Ferner benutzt man Seife, verschiedne Salze, Kochsalz, Vitriole, Alaun, Eisenkugeln, ferner Schwefelkali und Schwefelkalk. Die Verhältnisse der einzelnen Ingredienzien zu einander dem Gewicht nach, werden nach der Eigenthümlichkeit der Krankheit, des Kranken, und der Wirksamkeit der Arzneimittel festgesetzt; bei Kindern nehme man sich in Acht die aromatischen, narcotischen und spirituösen Substanzen nicht in zu reichlicher Menge zu verordnen, indem sie leicht bedeutend schaden können. Auch bei empfindlichen, reitzbaren Subjecten, namentlich hysterischen Frauenzimmern, sei man darauf bedacht, dafs der Geruch möglichst gemildert und verbessert werde. Ferner beachte man auch den Zustand der Haut, ob sie empfindlich, oder nicht empfindlich ist; es giebt Personen, die schlechterdings keine Bäder vertragen können; endlich mufs man auch noch darauf sehen, namentlich beim weiblichen Geschlecht, dafs die Hautfarbe

nicht durch die Bestandtheile der Bäder leide, welches der Fall seyn würde, wenn man Eisen mit Abkochungen von gerbstoffhaltigen Pflanzenstoffen verbinden wollte. Die Ingredienzien zu den Bädern verschreibt man aus den Apotheken und läfst die Bäder im Hause des Kranken zubereiten, oder in gröfsern Städten in Badeanstalten. Die Quantität, welche man zu einem Bade verordnet, ist verschieden nach der Gröfse der Badewanne, nach Beschaffenheit der Krankheit; die Ingredienzien pflegt man zu den Bädern in mehrfacher Quantität zu verordnen, jedoch so, dafs die zu einem Bade nöthige Menge in einzelne Packete getheilt wird (siehe § 71).

§ 176.

Wenn die Ingredienzien blofs aufgelöst zu werden brauchen, so thut man sie entweder gleich in die Flüssigkeit der Badewanne, z. B. Kochsalz, oder man löst sie vorher erst in etwas Wasser besonders auf, z. B. Schwefelleber, Eisenkugeln. Sind die Ingredienzien zum Abbrühen, so werden sie in ein Leinewandsäckchen gebunden, in das heifse Wasser eine Zeit lang gehängt, und das Gefäfs gut zugedeckt; sind sie zum Kochen, so werden sie auf gleiche Weise abgekocht. Diefs geschieht, damit nicht die einzelnen Stückchen in der Flüssigkeit umherschwimmen, und die Haut beschmutzen können. Beim Verschreiben der Ingredienzien zu den Bädern hat man nichts besondres zu berücksichtigen; in der Signatur wird bemerkt, wie mit den Species verfahren werden soll, oder man setzt blos Species zu Bädern. Mündlich mufs dann der Arzt dem Kranken noch über den Tempera-

turgrad, (zu dem Ende ist es sehr gut, wenn ein Thermometer dem Kranken zu Gebote steht) die Länge der Zeit, die derselbe im Bade zubringen soll, unterrichten. Wie vielfältig die Bäder angewendet werden können, und wie heilsam sie sind, darüber brauche ich mich nicht weiter zu erklären; in welchen Krankheiten sie besonders anzuwenden sind, lehrt die specielle Therapie. Bemerkenswerth ist es aber auch, daſs durch Bäder zur Unzeit (z. B. bei Kopfgicht während der Zeit des Paroxysmus), oder ohne gehörige Vorsicht angewendet, groſser Schaden angerichtet werden kann. — Die Lehre von der Bereitung künstlicher Bäder ist in einem besondern Werke von Schreger *) abgehandelt worden.

§ 177.

Beispiele:

℞.
Corticis Salicis fragilis uncias sex
Specierum resolventium externarum
uncias duodecim.
M. F. Species, dividantur in partes tres aequales.
D. ad sacculos. S.
Species zu Bädern.

℞.
Herbae Malvae
— *Verbasci*

*) Die Balneotechnik, oder Anleitung künstliche Bäder zu bereiten und anzuwenden. 1803. 2 Bände.

Herbae Althaeae
Florum Sambuci ana uncias sex.
Concisa M. F. Species. D. S.
Mit gleichen Theilen Kleien abzukochen.

℞.
Herbae Hyoscyami
— *Conii maculati*
— *Tabaci ana unciam unam*
Specierum resolventium externarum uncias tres.
Concisa M. F. Species. D. S.
Species zu einem Bade.

Zu Fuſsbädern braucht man entweder reines Wasser, oder auch Zusätze von Essig, Senfaufguſs, welcher am besten so gemacht wird, wie im vorigen § gelehrt wurde, damit nicht die Hülsen von den Senfkörnern sich an die Haut anlegen, und dieselbe reitzen können; ferner Lauge, Salz. Zu den Halbbädern braucht man ähnliche Ingredienzien als zu den ganzen Bädern; zum Gebrauch derselben bedient man sich kleiner besondrer Geräthschaften, so auch zu den Arm- und Handbädern.

§ 178.

II. Dampfbäder. Sie sind ebenfals verschiedner Art, indem sowohl tropfbarflüssige, als feste Körper durch Wärme in Dämpfe verwandelt, als Heilmittel angewendet werden können. Von den letztern haben wir schon bei Gelegenheit der Species (§ 73) gesprochen, von den erstern kann hier erst die Rede seyn. In neuern Zeiten haben die Dampfbäder besondre

Aufmerksamkeit erregt, da uns die Natur an mehren Orten heilsame Dünste aus der Erde aufsteigen läſst. Die Dampfbäder von tropfbar flüssigen Stoffen erzeugt, sind auch verschieden, entweder natürliche, wie z. B. das Dampfbad zu Carlsbad, Marienbad, Baden im Badischen, oder es sind künstliche, aus Wasser und andern tropfbarflüssigen Stoffen mittelst der Wärme bereitet. Man bedient sich zu diesem Zwecke der Aufgüsse von aromatischen, narcotischen Pflanzenstoffen, des Weins, Brandweins, des Essigs; die Heilanzeigen geben die Bestimmungsgründe zur Wahl des einen oder des andern. Was nun aber die chemisch-physische Qualität solcher Arzneistoffe anlangt, die zu Dampfbädern angewendet werden sollen, so müssen sie sich bei mäſsiger Wärme verflüchtigen lassen, ohne sich jedoch zu zersetzen; man muſs ferner die Wärmegrade kennen, unter welchen diese Dampfbildung vor sich geht. Die Quantität, welche man verschreibt, richtet sich nach der Menge, welche bei der Anwendung eines Bades verbraucht wird. Besondre Verbesserungsmittel des Geruchs finden nicht leicht statt, weil, wenn wirklich der Geruch unangenehm ist, solche Mittel wenig, oder gar nichts helfen, den Geruch nicht verbessern. Man verschreibt, wenn aus Species das Dampfbad bereitet werden soll, nur die Species aus der Apotheke, oder läſst die flüssigen Stoffe nach bekannten Regeln mischen. In der Signatur schreibt man: zum Dampfbad. Zur Anwendung der ganzen, halben Dampfbäder, so wie auch zu den partiellen, sind eigne Vorrichtungen nöthig, und um so nöthiger, je kräftiger und heroischer die Arzneimittel sind, die man

auf diese Art anwenden will, damit nämlich der Kranke von den Dämpfen nicht beschwert werde, welche oftmals die Lungen gefährlich reitzen könnten. Es ist daher sehr nöthig, daſs der Apparat um den Hals des Kranken sorgfältig anschliese, so daſs der Kopf sich auſserhalb der Dämpfe befinde, und nichts durchdringen kann. In den Badeanstalten gröſserer Städte, ferner in jenen genannten Badeorten finden sich dazu eingerichtete Apparate. Die Dämpfe werden in tragbaren, bedeckten Kesseln bereitet, durch Röhren in den Kastenapparat so geleitet, daſs sie von unten herauf durch einen durchlöcherten Fuſsboden steigen.

§ 179.

Die russischen Schwitzbäder, welche auch bei uns Eingang gefunden haben, sind von der Art, daſs der ganze Körper von heiſsen Wasserdünsten umspühlt wird, sie eignen sich jedoch nur allein für Wasserdämpfe und solche Dünste, die die Lungen nicht direct belästigen. Auch ohne besondre künstliche Vorrichtungen kann man an einzelne Theile des Körpers Dämpfe leiten, als an den After, die Zeugungstheile dadurch, daſs sich der Kranke auf einen Leibstuhl setzt, und aus einem Topfe die Dämpfe an jene Theile steigen läſst. Um die Arme und Füſse in Dämpfen zu baden, schüttet man heiſse Flüssigkeiten in kleine Wannen, und legt die Theile in einiger Entfernung darüber, mit Friesdecken wohl zugedeckt. Nach dem Gebrauch (die Dauer wird nach der Natur der Krankheit und der Individualität des Kranken und dem Wärmegrade bestimmt) werden die

Theile rein abgetrocknet, und vor kalter Luft sorgfältig gehütet. Man läfst auch Dämpfe einathmen, wozu Mudge einen eignen Apparat erfunden hat; statt dessen kann man sich eines Topfes und eines auf den Topf genau passenden Trichters bedienen. Sind die zu verdampfenden Stoffe sehr flüchtig, als Alkohol, Aether, ätherische Oele, Ammoniumflüssigkeiten, so braucht man sie nur einer sehr geringen Wärme, einer warmen Lufttemperatur, oder der Blutwärme auszusetzen, und sie werden zur Genüge verdampfen. Ferner leitet man auf diese letzte Weise auch zu den Ohren, der Nase, den Augen Dämpfe; in welchen Krankheiten diefs geschehen mufs, lehrt die specielle Therapie. Besondere Formeln bedarf es nicht, man sehe die § 177 gegebnen Recepte.

17) Von den Gasentbindungen.

§ 180.

In den neuern Zeiten hat man sich zu verschiedenen medicinischen Zwecken der Gasarten häufiger bedient, und ihren grofsen Nutzen zur Verhütung und Heilung wichtiger Krankheiten beobachtet. Man bedient sich der Gasarten theils zum Einathmen, theils zur Verbesserung der durch animalische Ausflüsse verdorbnen atmosphärischen Luft, theils zu Klystiren und anderweitigem Gebrauch. Im allgemeinen wendet man jetzt noch folgende an:

1) Das Sauerstoffgas, *Gas oxygenium*; es wird am reinsten aus überoxydirt salzsaurem Kali, am wohlfeilsten aber aus Braunsteinoxyd durch Glühhitze entbunden; aus Salpeter kann

man es zwar auch erhalten, doch ist es öfters nicht ganz rein. 2) Das kohlensaure Gas, *Gas acidum carbonicum*, fixe Luft, *Aër fixus* der ältern Chemiker, wird am leichtesten und wohlfeilsten aus kohlensaurem Kalk (der Kreide) durch Schwefelsäure entwickelt. 3) Das salpetrigsaure Gas, *Gas acidum nitrosum*, (Salpeterhalbsäure) wird in Verbindung mit salpetersauren Dünsten aus Salpeter durch Schwefelsäure entbunden. 4) Das salzsaure Gas, *Gas acidum muriaticum* (Kochsalzsäure), wird aus Kochsalz durch dieselbe Mineralsäure abgeschieden. 5) Das oxydirt salzsaure Gas, *Gas oxymuriaticum*, das Chloringas der neuen Chemiker, wird am zweckmäſsigsten durch Kochsalz, Braunsteinoxyd und Schwefelsäure erzeugt. 6) Das Schwefelwasserstoffgas, *Gas hydrothionicum*, die hepatische Luft der ältern Chemiker, wird am wohlfeilsten aus Schwefeleisen, Wasser und Schwefelsäure entbunden, es kann auch aus Schwefelkali und Schwefelkalk und einer andern verdünnten Mineralsäure entwickelt werden. Die Art und Weise wie diese chemischen Processe anzustellen sind, lehrt die Chemie. Zum Einathmen hat man allein das Sauerstoff angewendet, welches durch besonders dazu erfundene Apparate geathmet wird; die übrigen Gasarten sind für die Lungen, wenn sie unvermischt geathmet werden, sehr gefährlich, ja sie können tödten.

§ 181.

Das kohlensaure Gas wendet man an, mit atmosphärischer Luft verbunden, zum Einathmen für Lungensüchtige, damit durch diese

Bei-

Beimischung der Sauerstoffgehalt der eingeathmeten Luft geringer werde, als wie er in der reinen atmosphärischen Luft ist *). Man hüte sich aber, diese Entwickelung von kohlensaurem Gas nicht zu übertreiben, und den Kranken nicht zu tief zu betten, weil sich jenes Gas, vermöge seiner specifischen Schwere, am Boden des Zimmers ansammeln wird, wenn nicht stets durch Luftzug die Mengung begünstigt wird. Dieses Gas hat man auch zu Klystiren benutzt. Das salpetrigsaure Gas hat man zur Verhütung und Zerstörung des Contagiums bei ansteckenden Typhus gewählt; es wird in den Krankenzimmern auf die angegebene Art entwickelt.

Zu gleichen Entzwecken hat man auch das salzsaure Gas benutzt, jedoch zieht man diesen beiden das oxydirt salzsaure Gas vor, welches unter dem Namen der Morveauschen *) Räucherung bekannt ist (*fumigationes Guytonianae*). Von der ausgezeichneten Wirksamkeit dieses Gases kann hier die Rede nicht seyn; in der Kürze wollen wir nur einige Vorsichtsregeln bei der Anwendung dieses Mittels angeben. Dieses Gas greift die Lungen mehr noch als das salpetrige und salzsaure Gas an, daher muſs es in Krankenzimmern, vornämlich in solchen, wo Brustkranke liegen, höchst sorgfältig, d. h. in sehr ge-

*) Man sehe meine Abhandlung über die absoluten und relativen Gewichtsbestandtheile der atmosphärischen Luft in Hufelands Journal d. p. H. Band 51 St. I. 1820.

**) Guyton Morveau, französischer berühmter Chemiker, starb 1815.

ringer Menge entbunden werden, besser ist es, man stellt diese Reinigungsversuche in Zimmern an, die nicht mit Kranken belegt sind, und bringt dann erst dieselben hinein. Der Name Räucherung hat Anlaſs gegeben die gute Sache zu übertreiben, man hat geglaubt, einen Rauch machen zu müssen, da es schon vollkommen hinreicht, wenn man dieses Gas riecht, ohne es als einen dicken Dunst oder Rauch zu sehen. Was die Bereitung anlangt, so verschreibt man aus der Apotheke folgende Species dazu:

℞.
Natri muriatici unciam unam semis
Mangani oxydati nativi unciam semis.
M. D. S.
Zu den mineralischen Räucherungen.

Dazu verschreibt man 2 Loth Schwefelsäure. Die erstere Masse theilt man in mehre kleine Näpfchen, befeuchtet sie mit etwas Wasser, daſs sie zu einem Brei wird, und schüttet dann einige Tropfen Schwefelsäure dazu. Entwickeln sich keine Dämpfe mehr, so braucht man nur etwas Säure zuzuschütten, und gelinde Wärme anzuwenden. Nur vergesse man nicht, die Krankenwärter recht zu unterrichten, wie sie mit den Sachen umgehen müssen, damit kein Unglück geschehe.

Zweite Abtheilung.

Recepttaschenbuch.

Acetum vini, Weinessig, *Acetum vini destillatum*, destillirter Weinessig. Gabe innerlich 2 bis 4 Drachmen und mehr. Aeuſserlich unzenweise, zum Waschen, zu Umschlägen.

Man vermeide Verbindungen mit *Kali tartaric. Tartar. natronatus*, *ammoniat.*, Alkalien, Erden, Metalloxyden.

1. ℞.
Aceti vini uncias duas
Decocti Avenae decorticatae uncias sex.
M. D. S. Zum Klystir.
Reil.

2. ℞.
Infusi herbae Salviae, ex uncia semis parati uncias quinque
Aceti vini unciam unam.
M. D. S. Gurgelwasser.

Eine Formel zu Umschlägen siehe § 169. Verbindungen mit *Gutti* 7. *Mel.* 3. *Sem. Sinap.* 5. *Syr. Cerasor.* 1.

Acetum aromaticum (*Acetum bezoardicum, prophylactic. Vinaegre de quatre voleurs*), Gewürzessig. Gabe innerlich 2 bis 4 Drachmen und mehr. Aeuſserlich unzenweise als Riechmittel, zum Waschen, zum Verdunsten.

1. ℞.
Florum Arnicae drachmas tres
infunde cum

Aquae fontanae ferventis unciis sex
stent in digestione per horae quadrantem,
colaturae refrigeratae adde:
Aceti aromatici unciam unam
Syrupi cortic. Aurantiorum unciam semis.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.

[*Acetum camphoratum*, Campheressig. Gabe innerlich 2 bis 4 Drachmen. Aeuſserlich unzenweise.]

1. ℞.
Camphorae drachmam unam
Sacchari albi unciam semis
Pulveris g. Mimosae drachmas duas
Aceti vini libram unam.
M. D. S. Campheressig.
Pharmacop. Hannov.

2. ℞.
Radicis Valerianae minor. unciam semis
infunde cum
Aquae ferventis unciis sex
stent in digestione per horae quadrantem,
colaturae refrigeratae adde:
Aceti camphorati uncias duas.
M. D. S. Stündlich einen Eſslöffel voll zu nehmen.

[*Acetum Colchici*, Zeitlosenessig, wie *Acetum scilliticum.*]

—— *concentratum* (*Acetum per frigus concentrat.*), concentrirter Essig. Gabe innerlich 1 Scrupel bis 1 Drachma und mehr. Aeuſserlich als Riechmittel.

1. ℞.
Aceti concentrati unciam unam
Syrupi Cerasorum uncias duas.
M. D. S. Stündlich einen Theelöffel voll zu nehmen.

Acetum Rosarum, Rosenessig.

Acetum Rubi Idaei, Himbeeressig.
—— *Rutae*, Rautenessig. Gabe von diesen innerlich 2 bis 4 Drachmen. Aeuſserlich unzenweise.

1. ℞.
Aceti Rubi Idaei unciam unam
Syrupi — — uncias duas.
M. D. S. Unter das Getränk zu mischen.

Acetum saturninum, (*Extractum Saturni, Acetum lithargyri*), Bleiessig. Aeuſserlich zu Umschlägen, Einspritzungen, Augenwässern.

Wegen der zu meidenden Verbindungen siehe *Plumbum aceticum*.

1. ℞.
Aceti saturnini drachmas duas
Aquae Rosarum uncias quatuor.
M. D. S. Zum Bähen der Augen.
Rust.

2. ℞.
Aceti saturnini guttas viginti
Tincturae Opii simplicis guttas triginta
Infusi flor. Sambuci uncias duas.
M. D. S. Tropfwasser.
Rust.

3. ℞.
Aceti saturnini drachmam semis
Aquae Rosarum uncias quinque.
M. D. S. Zum Einspritzen.

Verbindungen mit *Arsenic.* 3. *Cuprum alumin.* 2. *Extr. Opii* 2. *Hydrarg. muriat. corros.* 11. *oxyd. rubr.* 8.

Acetum scilliticum, Meerzwiebelessig. Gabe innerlich zu 1 bis 3 Scrupel. Aeuſserlich zu ½ bis 1 Unze.

1. ℞.
Aceti scillitici drachmas sex

Extracti Trifolii fibrini
Spiritus sulphurico-aetherei āa unciam semis.
M. D. S. Täglich dreimal 60 Tropfen zu nehmen.

Tode.

2. ℞.
Kali carbonici drachmas duas
saturentur cum
Aceti scillitici q. s.
tunc adde:
Aquae Petroselini uncias quatuor
Extracti Cardui benedicti unciam semis
Spiritus muriatico-aetherei drachmam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Esslöffel voll zu nehmen.

3. ℞.
Kali carbonici drachmam unam
Aceti scillitici q. s. ad saturationem,
tunc adde:
Tincturae Opii simplicis guttas triginta
Aquae Cinnamomi uncias duas.
M. D. S. An einem Tage in drei Theilen zu verbrauchen.

Leake.

Eine Formel siehe § 108. Verbindungen mit *Extr. Chelidon.* 1. *Galban.* 4. *Kali carbon.* 8, 9. *Liquor. ammon. pyro-oleos.* 1.

Acidum aceticum (*Alkohol aceti*), reine Essigsäure. Gabe innerlich 10 bis 20 Tropfen, am besten ohne Beimischung. Aeusserlich als Riechmittel.

Acidum benzoicum (*Flores Benzoës*), Benzoesäure. Gabe innerlich 3 bis 10 Gran und mehr in Pulvern.

1. ℞.
Acidi benzoici grana tria

Elaeosacchari Anisi grana decem.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses, numero sex.
D. S. Alle zwei Stunden ein Pulver zu nehmen.

Reil.

2. ℞.
Acidi benzoici
Elaeosacchari olei Cajeput ana grana quatuor
Camphorae grana duo.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero duodecim.
D. S. Alle zwei Stunden ein Pulver zu nehmen.

Reil.

3. ℞.
Acidi benzoici grana sex
Camphorae tritae grana duo
Sacchari albi grana decem.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero sex.
D. S. Stündlich ein Pulver zu nehmen.

Hoffmann.

4. ℞.
Pulveris radic. Ipecacuanhae grana sex
Sulphuris stibiati aurantiaci grana tria
Acidi benzoici grana triginta sex
Sacchari albi drachmam unam.
M. F. Pulvis, dividatur in partes sex aequales.
D. S. Täglich viermal ein Pulver zu nehmen.

Horn.

[*Acidum boracicum* (*Sal sedativum Homb.*), Boraxsäure. Gabe innerlich bis 20 Gran und mehr in Pulvern. Veraltet.]

[*Acidum citricum crystallisatum*, Citronensäure. Gabe innerlich 5 bis 20 Gran in Pulvern, Auflösung.

Man vermeide Verbindungen mit *Kali tar-*

taric., *Tartarus natronat.*, *ammoniat.*, *Hydrarg. oxydul. nitric.*, *Plumb. acetic.*, *Baryta muriatic.*, *Cupr. acetic.*, Seifen, Schwefellebern, Erden, Alkalien (kohlensauren Salzen).

1. ℞.
Acidi citrici crystallisati drachmam unam
Sacchari albi unciam semis
Flavedinis cortic. Citri recentis q. s.
ad gratum saporem.
M. D. S. Limonadenpulver.

[*Acidum hydrocyanicum* (*borussicum, zooticum*), Blausäure. Die Gabe richtet sich nach dem Gehalt der nach verschiednen Methoden bereiteten verdünnten Blausäure an reiner Blausäure. Von der Vauquelinschen Blausäure 1 bis 6 Tropfen, von der Ittnerschen ½ bis 3 Tropfen, mit destillirtem Wasser verdünnt: weniger zweckmäſsig in Mixturen. Man vermeide Verbindungen mit Alkalien, Erden, Schwefellebern, mit vielem Wasser und wäſsrigen Arzneimitteln. Man lasse dieses Mittel nicht in groſsen Quantitäten anfertigen, und setze es nicht dem Licht, der Luft und der Wärme aus.]

1. ℞.
Acidi hydrocyanici methodo Ittneriana parati guttas sex
Aquae destillatae simplicis drachmas duas.
M. D. S. Funfzehn Tropfen mit Wasser zu nehmen.

Hufeland.

2. ℞.
Acidi hydrocyanici guttas sex
Aquae destillatae simplicis uncias quinque semis
Syrupi Persicorum unciam semis.
M. D. S. Stündlich einen Eſslöffel voll zu nehmen.

4. Rp. Decoct. [illegible] ℥viij.
Acid. hydrocyan. more Vauquel. parat. gtt. VII
Syrup. rosar. ℥i.
MS. 2stdl. 1/2 ℥.
od.
R. Mixt. amygdal. ℥viij
Acid hydrocyan. mor. Vauquel. gtt. X.
Syrup. Tolutan. ℥β. MS. 3stdl. 1 Eſslöffel voll. (Granville.)

5. Rx. Potass. subcarbon. gr XV. Cocci cacti gr viij. Acid. hydrocyanici
mer. Vauq. pt. gtt. x. Aq. destillat. ℥vj. MS. [illegible]
[illegible] täglich 3–4 mal 1 Esslöffel. ([illegible])
od. Rx. Infus. cortic. aurant. ℥v. acid. hydroc. m. Vauq. gtt x. Syrup. alth. ℥i.
MS. [illegible]

6. Rx. Decoct. Cinch. lancifol. ℥ij. Acid. hydroc. gtt. ij. Spirit. juniperi compost.
℥β. MS. [illegible] ([illegible])

3. ℞.
Acidi hydrocyanici methodo Ittner.
parati guttas decem
Aetheris acetici guttas nonaginta.
M. D. S. Fünf Tropfen auf Zucker zu nehmen.

Schubarth.

Acidum muriaticum (Spiritus salis acidus), Salzsäure. Gabe innerlich 10 bis 30 Tropfen und mehr, in Tropfen, Mixturen. Aeuſserlich in concentrirter und verdünnter Form.

Man vermeide Verbindungen mit Alkalien, Erden, Metalloxyden, namentlich Quecksilbersalzen, Höllenstein, Salzen vegetabilischer Säuren.

1. ℞.
Decocti Avenae decorticatae libras duas
Acidi muriatici guttas decem.
M. D. S. Täglich zu verbrauchen.

Zeller.

2. ℞.
Acidi muriatici diluti drachmas duas
Spiritus nitrico-aetherei drachmam unam.
M. D. S. Stündlich 20 Tropfen mit Zukkerwasser zu nehmen.

Remer.

3. ℞.
Acidi muriatici guttas duodecim
Aquae Menthae piper. vinosae uncias duas
Syrupi simplicis unciam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.

4. ℞.
Decocti radic. Althaeae libras duas
Acidi muriatici drachmam unam
Syrupi Rubi Idaei uncias duas.
M. D. S. Stündlich zwei Eſslöffel voll zu nehmen.

Marcus.

Eine Formel zu einem Pinselsaft siehe § 123. Verbindung mit *Succus Juniperi* 1.

Acidum nitricum (*Spiritus nitri acidus*), Salpetersäure. Gabe innerlich zu 10 bis 20 Tropfen und mehr, in Mixturen, Tropfen. Aeuſserlich wie die Salzsäure.

Man vermeide Verbindungen mit Salzen, und vegetabilischen, animalischen Stoffen, welche durch die Säure oxydirt werden.

1. ℞.

Acidi nitrici drachmam unam semis
Aquae fontanae libras duas
Syrupi simplicis uncias sex.
M. D. S. Täglich zu verbrauchen.

Beddoes.

2. ℞.

Acidi nitrici scrupulos duos
Extracti Opii aquosi grana quinque
Aquae fontanae uncias duas
Syrupi Cinnamomi unciam semis.
M. D. S. Stündlich einen Theelöffel voll mit Hafergrützschleim zu nehmen.

[*Acidum nitri fumans* (*Spiritus nitri fumans*), rauchende Salpetersäure. Aeuſserlich als Aetzmittel.]

[*Acidum nitrosum gasiforme* (*Suffumigatio Smithiana Pharmacop. Gall.*), salpetrige Säure. Zur Luftreinigung.]

1. ℞.

Acidi sulphurici unciam unam
Aquae fontanae unciam semis
Kali nitrici depurati pulverisati unciam unam.
M.

Die verdünnte Schwefelsäure wird in einem Porzellangeschirr bei mäſsigem Feuer erwärmt,

dann der Salpeter in kleinen Portionen nach und nach hinein getragen.

Acidum phosphoricum, Phosphorsäure. Die aus den Knochen bereitete (*Acidum phosphoricum ex ossibus*, *vitrificatum*) ist gewöhnlich verglast, in trockner Gestalt; in drei Theilen Wasser gelöst, giebt man sie innerlich zu 10 bis 60 Tropfen. Die aus Phosphor bereitete reine Säure (*Acid. phosphoric. purum*) ist gewöhnlich in flüssiger Form.

Man vermeide Verbindungen mit Alkalien, Erden, kohlensauren Salzen, *Baryx*, *Tartar. ammoniat. boraxat*, *natronat.*, *Kali tartaric.*, *Kali*, *Natron*, *Ammon. Plumbum acetic.*, *Liquor Ammon. succinici*, *Hydrargyr. oxydulat. nitric.*, *aceticum*.

1. ℞.
Acidi phosphorici puri drachmam unam
Aquae fontanae destillatae unciam semis
Syrupi Cerasorum drachmas duas.
M. D. S. Alle Viertelstunden 10 bis 20 Tropfen in Wasser zu nehmen.
Hufeland.

2. ℞.
Acidi phosphorici vitrificati
Pulveris cortic. Chinae fuscae
Extracti cortic. Cascarillae ana drachmas duas
Ferri limati drachmam unam semis
Camphorae rasae drachmam semis.
M. F. Pilulae ponder. grani unius. D. S. Täglich dreimal 10 Stück zu nehmen.
Wurzer.

3. ℞.
Acidi phosphorici puri drachmam unam
Tincturae Cinnamomi drachmas duas.
M. D. S. Stündlich 30 Tropfen in Wasser zu nehmen.

5. ℞. Rust's Pillen bey caries.

Acidi phosphorici vitrificati scrupulum unum
solve in
Aquae communis destillatae q. s.
adde:
Asae foetidae scrupulos quatuor
Pulveris radic. Althaeae q. s. ut fiant
pilulae numero nonaginta. D. S.
Täglich dreimal 9 Stück zu nehmen. Rust.

Acidum succinicum (*Sal succini volatile*), Bernsteinsäure. Gabe innerlich 2 bis 20 Gran in Pulvern und in Auflösung mit Wasser und Weingeist.

Man vermeide Verbindungen mit stärkeren Säuren, Alkalien, Eisensalzen, Erden, kohlensauren Salzen.

1. ℞.

gr V. *Acidi succinici*
gr VIII. *Moschi orientalis āā scrupulum semis*
dr β. *Sacchari albi scrupulos duos.*
M. F. Pulvis, dividatur in partes quatuor aequales.
D. S. Alle zwei Stunden ein Pulver zu nehmen.

2. ℞.

Acidi succinici scrupulum unum
Aquae Cinnamomi vinosae unciam unam
Syrupi Cinnamomi drachmas duas.
M. D. S. Stündlich einen halben Eſslöffel voll zu nehmen.

Acidum sulphuricum dilutum (*Spiritus Vitrioli*), verdünnte Schwefelsäure. Gabe innerlich 20 bis 50 Tropfen in Mixturen, Tropfen.

Man vermeide Verbindungen mit *Borax*, *Ammon. succinic.*, *muriatic.*, *muriatic. martiatum*, *acetic.*, *Kali nitricum*, *muriatic.*, *tarta-*

ric., *acetic.*, *Tartarus natronatus*, *ammoniat.*, *Natrum phosphoricum*, *Baryta*, *Calcaria muriatica*, *Hydrargyr. oxydul.*, *Argentum nitric.*, *Ferrum muriatic. Cuprum acetic.*, *Tartarus chalybeatus*, Seifen, Schwefellebern.

1. ℞.
Acidi sulphurici diluti unciam unam
Syrupi Violarum uncias quatuor.
M. D. S. Unter das Getränk zu mischen.

P. Frank.

2. ℞.
Acidi sulphurici diluti drachmas duas
Tincturae Opii simplicis drachmam unam
Aquae Cerasorum uncias sex
Syrupi Rubi Idaei uncias duas.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Esslöffel voll zu nehmen.

Remer.

3. ℞.
Acidi sulphurici diluti
Spiritus nitrico-aetherei āā drachmam unam.
M. D. S. Alle Stunden 20 Tropfen in schleimigen Getränk zu nehmen.

4. ℞.
Acidi sulphurici diluti drachmas tres
Tincturae Opii simplicis drachmam unam
Syrupi Violarum uncias tres.
M. D. S. Täglich zweimal einen Esslöffel voll mit Wasser zu nehmen.

Richter.

5. ℞.
Acidi sulphurici diluti drachmas duas
Mellis Rosarum unciam unam.
M. D. S. Pinselsaft.

Eine Formel siehe § 153. Verbindungen mit *Alumen* 5. *Extr. Trifol. fibr.* 4. *Mastix* 1. *Natr. sulphur.* 6. *Ol. tereb.* 4. *Spirit. Cochl.* 1. *Terebinth.* 1. *Tinct. Aloës* 2.

Acidum tartaricum (*Sal essentiale Tartari*), Weinsteinsäure. Gabe innerlich 5 bis 20 Gran in Pulvern, Auflösung.

Man vermeide Verbindungen mit Alkalien, Erden, Metalloxyden, *Kali nitric.*, *muriatic.*, *sulphuric.*, *tartaric.*, *acetic.*, *Tartarus natronat.*, *ammoniat.*, *Calcaria*, *Baryta muriatica*, *Argentum*, *Hydrargyr. nitric.*, *Ferrum sulphuric.*, *muriatic.*, *Plumbum acetic.*, *Cuprum*, *Zincum sulphuricum*; Seifen, Schwefellebern,

1. ℞.
Acidi tartarici scrupulos quatuor
Sacchari albi cum
Flavedine cortic. Citri recentis attriti uncias duas.
M. F. Pulvis. D. S. Limonadenpulver.

2. ℞.
Acidi tartarici drachmas duas
solve in
Aquae fontanae unciis quinque
adde:
Syrupi Rubi Idaei unciam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Eſslöffel voll zu geben.

3. ℞.
Aquae Rubi Idaei uncias quatuor
Acidi tartarici grana viginti quatuor
Syrupi Ribium unciam semis.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.

Vogel.

4. ℞.
Syrupi Papaveris Rhoeados uncias tres
Aquae fontanae unciam unam
Acidi tartarici drachmas duas.
M. D. S. Unter das Getränk zu mischen.

Reil.

Ver-

Verbindungen mit *Electuar. de Senna* 1. *Extr. ligni Campech.* 3. *Kali carb.* 2. *Magnes. carb.* 6, 7. *Natr. carbon.* 2 3.

Aerugo (*Aes viride*), Grünspan. Gabe innerlich ½ bis 1 Gran, äußerlich granweise.

1. ℞.
Aeruginis pulveratae grana tria
Elaeosacchari Citri drachmam unam.
M. F. Pulvis, dividatur in partes sex aequales.
D. S. Täglich zweimal ein Pulver zu nehmen.

2. ℞.
Aeruginis pulveratae grana quatuor
Ammonii muriatici depurati scrupulos duos solve in
Aquae Calcariae unciis octo.
M. D. S. Augenwasser.

Scarpa.

3. ℞.
Aeruginis pulveratae drachmam unam
Adipis suillae recentis unciam semis.
M. D. S. Erbsengroſs auf Hühneraugen zu streichen.

Aether aceticus (*Naphtha Aceti*), Essigäther. Gabe innerlich 10 bis 30 Tropfen. Aeuſserlich als Riechmittel.

1. ℞.
Aetheris acetici
Tincturae Valerianae aethereae
— *Opii simplicis āā drachmam unam.*
M. D. S. Alle zwei Stunden 10 bis 30 Tropfen zu nehmen.

Richter.

2. ℞.
Aetheris acetici drachmam unam
Liquoris Ammonii acetici

Aquae flor. Aurantii āa unciam unam
Syrupi Ribium drachmas tres.
M. D. S. Stündlich einen Esslöffel voll zu nehmen.

Jahn.

Verbindungen mit: *Acid. hydrocyanic.* 3. *Electuar. de Senna* 1. *Herb. Pulsat.* 1. *Liqu. Amm. acet.* 1. *Ol. Amygd. amar.* 1.

Aether sulphuricus (*Naphtha Vitrioli*). Schwefeläther. Gabe innerlich 10 bis 20 Tropfen. Aeusserlich als Riechmittel, zum Verdunsten für die Augen u. a. m.

1. ℞.
Aetheris sulphurici drachmam unam
Aquae Cinnamomi uncias duas.
M. D. S. Stündlich einen Esslöffel voll zu nehmen.

Reil.

2. ℞.
Aetheris sulphurici drachmam semis
Tincturae Opii crocatae guttas quindecim
Aquae Cinnamomi uncias quatuor
Syrupi cortic. Aurantiorum unciam semis.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Esslöffel voll zu nehmen.

Marcus.

Verbindungen mit: *Camphora* 14. *Cort. Chinae* 13, 16. *Extr. Gentian.* 2. *Flor. Arnic.* 5. *Hydrarg. mur. corros.* 2. *Kali carb.* 4. *Liquor Ammon. caust.* 3, 4. *Mixt. oleoso-bals.* 2. *Ol. Origani* 1. *Succin.* 1. *Tereb.* 3. *Phosphor.* 3. *Rad. Calami* 2. *Serpent.* 5. *Tinct. As. foet.* 1. *Cantharid.* 1. *Cinnam.* 1.

Aloë lucida, Aloë. Gabe innerlich als Reitzmittel ½ bis 1 Gran, als gelindes Laxirmittel 2 bis 3 Gran, als stärkeres Purgirmittel 5 bis

10 Gran. Aeuſserlich gegen Hornhautflecke zu 1 Gran.

1. ℞.

Aloës lucidae drachmas duas
Saponis medicati drachmam unam.
M. F. Pilulae ponder. granor. duor.
D. S. Ein bis zwei Pillen auf einmal zu nehmen.

Reil.

2. ℞.

Aloës lucidae drachmas duas
Myrrhae electae
Croci orientalis āa drachmam unam
Syrupi cortic. Aurantiorum q. s.
ut fiant pilulae ponder. grani unius.
D. S. Zweimal täglich zehn Stück zu nehmen.

3. ℞.

Aloës lucidae
Ferri pulverati āa drachmam semis
Ammoniaci depurati drachmam unam
Extracti Taraxaci q. s.
ut fiant pilulae ponder. granorum duorum.
D. S. Täglich zweimal 10 Stück zu nehmen.

4. ℞.

Aloës lucidae grana sex
Sacchari albi drachmam unam.
M. F. Pulvis subtilissimus.
D. S. Augenpulver.

Boerhaave.

Verbindungen mit: *Ammoniac.* 6. *Asa foet.* 2, 4. *Extr. Helleb.* 4. *Rhei comp.* 2. *Ferr. pulv.* 7, 8, 9. *Rad. Scill.* 7. *Resin. Jalap.* 3. *Tart. stibiat.* 12. *Tutia.* 4.

Alumen crudum, Alaun. Gabe innerlich 2 bis 5 bis 20 Gran in Pulvern, Auflösungen; äuſserlich granweise.

Man vermeide alle Verbindungen mit Al-

kalien, Erden, *Aqua Calcis*, *Calcaria muriatica*, *Acetum saturninum*, *Plumbum*, *Hydrargyr. acetic.*, *nitric.*, *muriatic. corros.*, *phosphoric.*, *Kali nitric.*, *muriatic.*, *acetic.*, *tartaric.*, *Tartarus natronat.*, *ammoniat.*, *boraxat.*, *Ammonium muriatic.*, *succinic.*, *Baryta muriatica*; ferner mit Abkochungen gerbstoffhaltiger Rinden.

1. ℞.
Herbae Salviae unciam unam
coque cum
Aquae fontanae s. q.
Colaturae unciarum septem adde:
Aluminis crudi scrupulos duos
Mellis Rosarum unciam unam.
M. D. S. Gurgelwasser.

Reil.

2. ℞.
Aluminis crudi scrupulos duos
Extracti cortic. Chinae unciam semis
Aquae cortic. Cinnamomi uncias octo
Syrupi Cydoniorum unciam unam.
M. D. S. Stündlich einen Esslöffel voll zu nehmen.

Vogel.

3. ℞.
Aluminis crudi drachmam unam
Pulveris g. Mimosae drachmam semis.
M. F. Pulvis, dividatur in partes quatuor aequales.
D. S. Alle drei Stunden ein Pulver.

P. Frank.

4. ℞.
Aluminis crudi drachmas duas
Kino grana viginti quatuor
Opii puri grana tria
Sacchari lactis drachmam unam.
M. F. Pulvis, dividatur in partes sex aequales.
D. S. Alle drei Stunden ein Pulver in Wasser zu nehmen.

Vogel.

5. ℞.
Aluminis crudi drachmam unam
Acidi sulphurici diluti drachmam semis
Aquae communis libram unam
Syrupi simplicis unciam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Efslöffel voll zu nehmen.

6. ℞.
Aluminis drachmas duas
Catechu
G. Tragacanthae a͡a drachmam unam
Vini Rhenani uncias quatuor
Aquae Menthae piperitae uncias octo.
M. D. S. Stündlich zwei Efslöffel voll zu nehmen.

Grashuis.

7. ℞.
Aluminis crudi drachmam unam semis
Extracti Opii aquosi grana sex
solve in
Aquae fontanae destillatae unciis sex
adde:
Syrupi Althaeae drachmas sex.
M. D. S. Alle zwei Stunden eine halbe Theetasse voll.

Richter.

8. ℞.
Aluminis drachmam unam
Opii grana quatuor
Pulveris cortic. Cinnamomi scrupulum unum.
M. F. Pulvis, dividatur in partes quatuor aequales.
D. S. Ein Pulver auf einmal.

Jahn.

9. ℞.
Aluminis crudi scrupulum semis
solve in
Aquae Rosarum unciis quatuor.
D. S. Augenwasser.

Reil.

10. ℞.
Aluminis crudi scrupulos duos
Vitellum ovi unius
Aquae Rosarum uncias quatuor
Spiritus Roris marini drachmam semis.
M. D. S. Augenwasser.

Beer.

Eine Formel zu Alaunmolken siehe § 140, zu den Griffithschen Mittel § 64. und zu einem Pinselsafte § 123. Verbindungen mit *Cort. Cascarill.* 1. *Herb. Hyss.* 1. *Kino* 1, 2. *Rad. Torm.* 1. *Tinct. Pimpin.* 2.

Alumen ustum, gebrannter Alaun. Aeusserlich wird es zu 1 bis mehren Granen gebraucht.

1. ℞.
Aluminis usti grana tria
Croci orientalis granum unum
Sacchari albi drachmam unam.
M. F. Pulvis subtilissimus.
D. S. Augenpulver.

Mauchard.

2. ℞.
Ferri sulphurici crystallisati grana quatuor
Aluminis usti grana quindecim
Sacchari albi drachmas duas.
M. F. Pulvis subtilissimus.
D. S. Zum Aufstreuen.

Le Febure.

Ambra grisea. Amber. Gabe von 2 bis 10 bis 20 Gran in Pulvern und Mixturen.

Ammoniacum (depuratum), Ammoniak. Gabe von 2 bis 10 bis 20 Gran, in Emulsionen, Pillen und Säften; äuſserlich drachmenweise.

1. ℞.
Ammoniaci depurati

Saponis medicati
Extraci Taraxaci a͡a drachmas duas.
M. F. Pilulae pond. granor. duorum.
D. S. Täglich dreimal 15 Stück zu nehmen.
Tissot.

2. ℞.
Ammoniaci
Saponis medici a͡a drachmas duas
Extracti Chelidonii majoris drachmam semis
Tartari stibiati grana tria.
M. F. cum Syrupo Ammoniaci pilulae ponderis granor. duorum.
D. S. Dreimal täglich 15 Stück zu nehmen.
Richter.

3. ℞.
Ammoniaci depurati
Extracti Centaurei minoris
— Marrubii albi
Fellis tauri inspissati a͡a drachmam unam semis
Hydrargyri muriatici mitis grana decem.
M. F. Pilulae ponder. granor. duor.
D. S. Täglich dreimal 10 Stück zu nehmen.
Remer.

4. ℞.
Ammoniaci depurati
Galbani depurati
Saponis medicati a͡a drachmam unam
Pulveris radicis Rhei drachmam semis
Tartari stibiati grana sedecim
Succi Liquiritiae depurati drachmam unam.
M. F. Pilulae ponderis grani unius.
D. S. Täglich dreimal 15 Stück zu nehmen.
Schmucker.

5. ℞.
Extracti Myrrhae aquosi
— Marrubii albi
Ammoniaci depurati a͡a drachmas duas
Sulphuris stibiati aurantiaci drachmam unam

Succi Liquiritiae depurati drachmas tres.
M. F. pilulae ponderis granor. duorum.
Täglich dreimal 4 bis 6 Stück zu nehmen.

Richter.

6. ℞.
Ammoniaci depurati
Extracti Taraxaci
Saponis medicati āā drachmam unam
Asae foetidae
Aloës lucidae āā drachmam semis.
M. F. pilulae ponderis granor. duorum.
D. S. Täglich zweimal 10 Stück zu nehmen.

Richter.

7. ℞.
Ammoniaci depurati drachmas duas
subige cum
Vitello ovi unius,
adde:
Aquae Hyssopi uncias quatuor
Oxymellis scillitici unciam unam.
M. D. S. Stündlich einen Eſslöffel voll zu nehmen.

Lentin.

8. ℞.
Ammoniaci depurati
Ammonii muriatici depurati āā drachmas duas
solve in
Oxymellis scillitici uncia una,
adde:
Vini stibiati drachmas duas
Syrupi Althaeae uncias octo.
M. D. S. Alle Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.

Selle.

9. ℞.
Ammoniaci depurati drachmam unam
solve in
Oxymellis scillitici uncia una

. 11.
℞. Ammoniaci ʒi–ii
Aceti scillitici ℥ß.
solve terendo, tunc
adde:
Aq. destillat. Cascarillae ℥v.
Syrup. Alth. ℥ß.
M. S. ...
... i Eßlöffel voll.
Sundelin.
. 12.
℞. Ammoniaci
depurati ʒiß
℥ radic. Senegae
ʒij.
Sulphuris stibiati
aurantiaci ʒß
℥ rad. Scillae gr. xv.
M. f. c. Extracti Taraxaci
q. s. pilul. ponder.
gr ij. S. 3 mal tägl.
5–6 Stück.
Berends.
...: ad expectorationem
cito promovendam.

Aquae flor. Sambuci unciis quatuor.
M. D. S. Alle Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.

Richter.

10. ℞.
Ammoniaci depurati drachmas duas
solve in
Oxymellis simplicis uncia una
adde:
Vini stibiati drachmam unam
Liquoris Ammonii acetici diluti
Infusi flor. Sambuci ana uncias tres.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.

P. Frank.

Eine Formel siehe § 108. Verbindungen mit *Aloë* 5. *Asa foet.* 2. *Cardam.* 2. *Extr. Chelid.* 2, 3. *Con. mac.* 2. *Helen.* 1. *Helleb.* 1. *Hyosc.* 3. *Seneg.* 1. *Tarax.* 4. *Ferr. pulv.* 5, 7. *Oxym. scillit.* 3. *Rad. Scill.* 6, 12. *Seneg.* 4. *Sapo med.* 6. *stib.* 2.

Ammonium carbonicum (*Alkali volatile siccum*), kohlensäuerliches Ammonium. Gabe innerlich 5 bis 10 Gran in wäſsrigen Auflösungen; äuſserlich als Riechmittel.

Man vermeide Verbindungen mit Säuren, Alkalien und Salzen, welche Magnesia, Kalk, Baryt und Metalloxyde enthalten.

1. ℞.
Infusi radicis Valerianae ex uncia dimidia parati uncias octo,
colaturae refrigeratae adde:
Ammonii carbonici drachmam unam
Syrupi aromatici unciam semis.
M. D. S. Stündlich einen Eſslöffel voll zu nehmen.

2. ℞.

Ammonii carbonici drachmam semis
Aquae Cerasorum nigrorum uncias quinque
Syrupi —— —— unciam unam.
M. D. S. Alle Stunden zwei Eſslöffel voll zu nehmen.

Marcus.

3. ℞.

Ammonii muriatici drachmam unam
Kali carbonici drachmas duas.
M. D. ad vitrum epistomate vitreo probe clausum.
S. Riechmittel.

Eine Formel siehe §. 68. Verbindungen bei *Rad. Valerian.* 16.

Ammonium carbonicum pyro-oleosum (*Sal cornu cervi volatile*), brenzlich-ölig kohlensäuerliches Ammonium. Gabe 2 bis 10 Gran in wäſsrigen Auflösungen und Pulvern.

1. ℞.

Ammonii carboni pyro-oleosi grana tria
Pulveris aromatici grana decem.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero octo.
D. S. Aller drei Stunden ein Pulver zu nehmen.

Marcus.

2. ℞.

Moschi orientalis granum unum
Extracti Hyoscyami granum semis
Ammonii carbonici pyro-oleosi grana quatuor
Elaeosacchari Valerianae scrupulum unum.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero sex.
D. S. Stündlich ein Stück mit Wasser zu nehmen.

Remer.

3. ℞.
Ammonii carbonici pyro-oleosi grana quatuor
Extracti Aconiti siccati granum unum
Sacchari albi scrupulum unum.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero tres. D. S.
Alle vier Stunden ein Pulver zu nehmen.
Richter.

4. ℞.
Ammonii carbonici pyro-oleosi drachmam semis
solve in
Aquae Cinnamomi unciis quatuor
adde:
Mucilaginis g. Mimosae drachmas duas
Syrupi Croci unciam unam.
M. D. S. Stündlich einen Esslöffel voll zu nehmen.
Richter.

5. ℞.
Ammonii carbonici pyro-oleosi
Moschi orientalis c. Saccharo triti ana grana decem
Aquae Melissae uncias duas
Syrupi balsami Peruviani unciam semis.
M. D. S. Wohl umgeschüttelt alle zwei Stunden einen Esslöffel voll zu geben.

6. ℞.
Ammonii carbonici pyro-oleosi grana octo
Camphorae grana quinque
Mucilaginis g. Mimosae
Syrupi Althaeae ana drachmam semis
Aquae flor. Sambuci drachmas tres.
M. F. l. a. Emulsio. D. S.
Stündlich einen Theelöffel voll zu nehmen.
Richter.

7. ℞.
Ammonii carbonici pyro-oleosi scrupulum semis
Succi Citri drachmas tres

Tincturae Ccroci
Spiritus Lavendulae compositi ana drachmam unam
Syrupi cortic. Aurantiorum drachmas duas.
M. D. S. Auf zweimal einzunehmen.

Weikard.

8. ℞.
Ammonii carbonici pyro-oleosi drachmam unam
solve in
Aquae florum Sambuci unciis octo
adde:
Syrupi communis unciam unam.
M. D. S. Stündlich zwei Eſslöffel voll zu nehmen.

Marcus.

9. ℞.
Ammonii carbonici pyro-oleosi grana duodecim
Fellis tauri inspissati drachmam unam
Mellis despumati drachmas tres.
M. D. S. Augensalbe.

Richter.

Verbindungen mit *Extr. Conii mac.* 8. *Liqu. amm. acet.* 5. *Mosch.* 4, 6. *Ol. nuc. mosch.* 2, 3. *nuc. Jugl.* 1. *Opium* 5. *Rad. Scill.* 9. *Valer.* 5. *Tinct. Castor.* 1.

Ammonium muriaticum (*Sal ammoniacum*), Salmiak. Gabe innerlich zu 5 bis 10 ja 20 Gran in wäſsrigen Auflösungen; äuſserlich drachmenweise.

Man vermeide Verbindungen: mit Alkalien, *Kali caustic.*, *carbonic.*, *Aqua Calcis*, *Magnesia usta*, *Borax*, *Alumen*, *Argentum*, *Hydrargyr. nitric.*, *acetic.*, *Plumbum*, *Kali*, *Natron acetic.*, *Kali tartaric.*, *Ferrum*, *Cuprum*,

Zincum, *Magnesia sulphurica*, *Natrum carbonic.*, *Acid. sulphuric.*, *nitricum*, Seifen.

1. ℞.

Ammonii muriatici depurati

Succi Liquiritiae depurati ana drachmas duas
solve in
Aquae flor. Tiliae unciis sex.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Efslöffel voll zu nehmen.

Richter.

2. ℞.

Ammonii muriatici depurati
Vini stibiati ana drachmam unam
Aquae flor. Chamomillae uncias decem
Oxymellis simplicis uncias duas.
M. D. S. Stündlich eine halbe Tasse voll.

Selle.

3. ℞.

Amygdalarum dulcium excorticatarum unciam unam
Aquae Rubi Idaei uncias decem
fiat l. a. Emulsio, in qua solve:
Ammonii muriatici depurati drachmas duas
Sacchari q. s. ad gratum saporem.
M. D. S. Alle zwei Stunden zwei Efslöffel voll zu nehmen.

Vogel.

4. ℞.

Ammonii muriatici depurati drachmam unam
Tartari stibiati granum unum
Succi Sambuci inspissati unciam semis
solve in
Aquae flor. Sambuci unciis octo
adde:
Syrupi Althaeae unciam semis.
M. D. S. Stündlich einen Efslöffel voll zu nehmen.

Marcus.

5. ℞.

Aquae flor. Chamomillae uncias octo
Ammonii muriatici depurati
Extracti Gentianae a͡a drachmas duas
Syrupi cortic. Aurantiorum unciam unam semis.

M. D. S. Alle zwei Stunden zwei Eſslöffel voll zu nehmen.

Vogel.

6. ℞.

Ammonii muriatici depurati drachmam unam
Tartari stibiati granum unum
Pastae Althaeae unciam semis
Aquae Melissae uncias sex.

Solve D. S. Alle zwei bis drei Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.

Vogel.

Verbindungen mit *Aerugo* 2. *Ammoniac.* 8. *Cardamom.* 1. *Cort. Chinae* 3, 6. *Cuprum alum.* 1. *Extr. Cent. min.* 1. *Hydr. mur. corr.* 7. *Kali nitric.* 19. *Natr. sulph.* 2. *Rad. Rhei* 3, 4. *Scill.* 12. *Seneg.* 3. *Valer.* 11. *Sem. Sinap.* 5. *Tinct. Pimpin.* 3.

Ammonium muriaticum martiatum (*Flores Salis ammoniaci martiales*), eisenhaltiger Salmiak. Gabe von 2 bis 10 Gran, nicht in Pulvern, weil er zerfließst, in Auflösungen.

Man meide Verbindungen mit Alkalien, Erden, *Argentum*, *Hydrargyrum nitric.*, *Kali carbonic.*, *acetic.*, *tartaric.*, *sulphuratum*, *stibiato-sulphurat.*, *Hydrargyr.*, *Plumbum*, *Natron acetic.*, *Natron phosphoric.*, *Tartarus natronat.*, *ammoniat.*, *boraxatus.*, *Acid sulphuric.*, *nitric.*, Seifen und gerbstoffhaltende Substanzen.

1. ℞.

Ammonii muriatici martiati
Succi Liquiritiae depurati ana drachmam unam
solve in
Aquae cortic. Aurantiorum unciis quatuor.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Esslöffel voll zu nehmen.

2. ℞.

Pulveris corticis Chinae fuscae
—— radicis Gentianae
Ammonii muriatici martiati ana unciam unam
Oxymellis scillitici
Syrupi cortic. Aurantiorum ana q. s. ut fiat
Electuarium D. S. Alle drei Stunden ein bis zwei Theelöffel voll zu nehmen.

Quarin.

3. ℞.

Pulveris ligni Quassiae
Sacchari albi ana drachmam unam
Ammonii muriatici martiati drachmam semis.
M. F. Pulvis, dividatur in partes sex aequales. D. ad chart. cerat. S
Täglich viermal ein Pulver zu nehmen.

Richter.

Verbindungen mit: *Cort. Chin.* 5. *Extr. Helleb.* 4.

Amygdalae amarae, bittre Mandeln. Sie enthalten Blausäure, deshalb ist bei der Gabe Vorsicht nöthig. Man giebt sie in Emulsionen, als Waschpulver.

1. ℞.

Amygdalarum amar. excorticat. drachmas duas
Aquae communis q. s. ut
fiat l. a. Emulsio unciae unius
cui adde:
Extracti Centaurei minoris drachmam semis
Tincturae Opii crocatae scrupulum unum.
M. D. S. Auf einmal zu nehmen.

Remer.

2. ℞.

Amygdalar. amar. uncias quatuor semis
Pinearum unciam unam semis
tere in pulverem subtiliorem, adde:
Vitella ovorum trium.
M. D. S. Zum Waschen.

P. Frank.

Amygdalae dulces, süſse Mandeln. Innerlich in Emulsion.

1. ℞.

Amygdalarum dulcium excorticatarum
Seminum Papaveris albi aa unciam semis
Aquae Cerasorum libram unam.
Fiat l. a. Emulsio, colatura solve:
Pulveris g. Mimosae drachmas tres
Syrupi Althaeae unciam unam.
M. D. S. Tassenweise zu gebrauchen.

Richter.

2. ℞.

Amygdalar. dulc. excorticat. uncias duas
—— amar. —— drachmam unam
Aquae fontanae libram unam,
fiat l. a. Emulsio, cui adde:
Syrupi flor. Aurantii uncias duas.
M. D. S. Stündlich eine halbe Tasse zu nehmen.

Einige Formeln siehe § 144. Verbindungen mit: *Ammon. muriat.* 2. *Benz.* 1. *Camphor.* 6, 7. *Canthar.* 2. *Gummi Mimos.* 2, 3. *Hydrarg. mur. corros.* 4. *Phosph.* 1. *Resin. Jalap.* 6. *Sem. Cannab.* 1, 2. *Stib. sulphur. nigr.* 8.

Amylum, Stärkemehl. Gabe innerlich 10 Gran bis 1 Drachma und mehr. Aeuſserlich zu Klystiren.

1. ℞.

Amyli unciam semis
solve in

Aquae

Aquae fontanae ferventis unciis octo
post refrigerationem adde:
Tincturae Opii simplicis guttas sedecim.
M. D. S. Klystir auf zweimal zu verbrauchen.

Verbindungen mit *Hydrarg.* 3. *Tart. stibiat.* 1.

Aqua Amygdalarum amararum concentrata, concentrirtes Bittermandelwasser. Gabe innerlich 10 bis 60 Tropfen. Aeuſserlich drachmenweise.

Aqua aromatica (*Aqua cephalica, Embryonum*), aromatisches Wasser. Gabe innerlich ½ bis 1 Unze in Mixturen.

Aqua Cinnamomi, Zimmtwasser.

Aqua Menthae piperitae spirituosa, ſpirituöses Pfeffermünzenwasser. Gabe gleich wie oben.

Aqua Calcariae (*Aqua calcis*), Kalkwasser. Gabe innerlich 2 bis 6 Unzen mit Milch und Molken.

Man vermeide Verbindungen mit kohlensauren Salzen, *Kali tartaric.*, *Natr. phosphoric.*, *Borax*, *Alumen*, *Magnesia sulphurica*, *Tartar. ammoniat.*, *boraxat.*, *natronat.*, *Ammon. acetic.*, *succinic.*, *muriatic.*, metallischen Salzen, spirituöſen und gerbstoffhaltenden Mitteln.

Verbindungen mit: *Aerugo* 2. *Hydrarg. mur. mite* 2. *Spirit. camphor.* 2.

Alle übrigen aromatischen Wässer, so viel deren in der preuſsischen Pharmacopöe aufgeführt sind, giebt man zu ½ bis mehren Unzen.

Aqua Laurocerasi, Kirschlorberwasser. Gabe wie bei *Aqua Amygdalar. amar.*, wel-

ches letztere auch statt des Kirschlorberwassers dispensirt werden darf.

1. ℞.
Aquae Laurocerasi drachmas duas
Syrupi Rubi Idaei unciam unam.
M. D. S. Täglich viermal einen Theelöffel voll zu nehmen.

Horn.

2. ℞.
Tincturae Castorei Moscovitici
—— *Valerianae aethereae*
Aquae Lauroserasi ã*a drachmam unam.*
M. D. S. Alle drei Stunden 40 Tropfen zu nehmen.

3. ℞.
Plumbi acetici grana sex
solve in
Aquae destillatae simplicis unciis duabus
— *Laurocerasi uncia una.*
M. D. S. Zum Einspritzen.

Eine Formel zu einem Augenwasser siehe § 171. Verbindungen mit: *Argent. nitric.* 2. *Baryta mur.* 2. *Calcar. mur.* 2. *Extr. Bellad.* 2. *Calend.* 2. *Gratiol.* 2. *Lactuc.* 2. *Flor. Calend.* 2. *Herb. Bellad.* 2. *Hydrarg. bor.* 2. *mur. corros.* 12.

[*Aqua hydrothionica*, Schwefelwasserstoffwasser. Gabe innerlich 1 Drachma bis 1 Unze. Aeuſserlich als Waschwasser.

Man vermeide Verbindungen mit Alkalien, Erden, Metalloxyden, Metallsalzen, Säuren.]

[*Aqua Luciae* (*Eau de Luce*). Gabe innerlich zu 10 bis 20 Tropfen; auſserlich dient es als Waschmittel.]

Aqua oxymuriatica (*Acidum muriatic. oxygenatum*), oxydirt salzsaures Wasser.

Gabe innerlich 30 bis 60 Tropfen und mehr mit Wasser verdünnt. Aeuſserlich unzenweise.

Man vermeide Verbindungen mit andern Säuren und Salzen; man lasse die Mischungen stets an dunklen Orten stehen, da sie sich am Licht zersetzen, Salzsäure bilden.

1. ℞.
Aquae oxymuriaticae
Mucilaginis semin. Cydoniorum
Syrupi Rubi Idaei aa uncias duas
Extracti Opii aquosi grana tria.
M. D. S. Alle halbe Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.

Schüler

2. ℞.
Aquae oxymuriaticae uncias duas
— fontanae uncias quinque
Syrupi Cinnamomi unciam semis.
M. D. S. Alle Stunden zwei Eſslöffel voll zu nehmen.

Eine Formel siehe § 173 zum äuſserlichen Gebrauch.

Aqua saturnina (*Aqua vegeto-mineralis Goulardi*) Bleiwasser.

Aeuſserlich, nicht in Verbindung mit *Mucilag. semin. Cydoniorum*, sondern statt desselben *Mucilago g. Mimosae*, weil ersteres niedergeschlagen wird.

1. ℞.
Aquae saturninae
— Rosarum aa uncias duas
Opii puri grana octo.
M. D. S. Mit Compressen aufs Auge zu schlagen.

Conradi.

Aqua vulneraria (*Arquebusade*). Aeuſserliches Mittel.

Argentum nitricum fusum (*Lapis infernalis*). Höllenstein, salzsaures Silber. Gabe innerlich $\frac{1}{8}$ bis 1 ja 4 Gran; in Pillen, aber auch in destillirtem Wasser aufgelöst. (Will man das krystallisirte Salz *Arg. nitricum crystallisatum*, *Crystalli lunares* anwenden, so muſs die Gabe verdoppelt werden.) Aeuſserlich als Aetzmittel in verschiedner Gabe.

Man vermeide Verbindungen mit gemeinem Wasser, Schwefel- und Salzsäure, allen salzsauren und schwefelsauren Salzen, mit Alkalien, Erden, Seifen, Schwefellebern.

Eine Formel siehe § 81.

1. ℞.

Argenti nitrici fusi scrupulum semis
Extracti Opii grana quinque
—— *Gentianae drachmam unam*
—— *Liquiritiae depurati drachmas duas.*
M. F. pilulae ponder. grani unius. D. S.
Früh und Abends drei Stück zu nehmen.
Reil.

2. ℞.

Argenti nitrici fusi grana duodecim
solve in
Aquae Laurocerasi uncia una.
D. S. Früh und Abends 10 bis 20 Tropfen zu nehmen.
Remer.

3. ℞.

Argenti nitrici fusi scrupulum unum
solve in
Aquae destillatae simplicis
Spiritus vini aa unciis duabus.
M. D. S. In den Thränensack zu spritzen.
Richter.

Arsenicum album, weiſser Arsenik. Gabe zu $\frac{1}{30}$ eis $\frac{1}{15}$ bis $\frac{1}{10}$ Gran in destillirtem Was-

ser aufgelöst, besser aber mit *Kali* oder *Natron* verbunden (als arsenigsaures Kali, Natron). Aeufserlich zu mehren Granen in Salben und Auflösungen.

Man vermeide Verbindungen mit Säuren und schwefelhaltigen Arzneimitteln, Kupfersalzen, Kalkwasser, salpetersaurem Quecksilber, Silber u. a. m.

1. ℞.
Arsenici albi
Kali carbonici depurati aa grana sedecim
Aquae fontanae destillatae unciam unam semis
coque in balneo arenae ad solutionem Arsenici perfectam, solutioni refrigeratae adde:
Spiritus Lavendulae compositi drachmam unam
Aquae fontanae destillatae q. s. ut omnis liquor efficiat uncias tres.
(10 Tropfen dieser Auflösung enthalten $\frac{1}{12}$ Gran Arsenik.)
8 bis 10 Tropfen täglich zweimal zu nehmen.

Fowler.

2. ℞.
Solutionis arsenicalis Fowleri scrupulum unum
Aquae Cinnamomi unciam unam semis
Syrupi balsami Peruviani unciam semis.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Theelöffel voll zu nehmen.

Richter.

3. ℞.
Arsenici albi grana tria
solve in
Aquae destillatae ferventis drachmis tribus.
Solutioni refrigeratae admisce:
Extracti Conii maculati
—— Chinae

Aceti Lithargyri āa unciam semis.
M. D. S. Zum äuſserlichen Gebrauch.
Althof.

4. ℞.
Arsenici albi granum unum
Cinnabaris factitiae grana tria
Sanguinis Draconis grana duodecim
Cornu cervi usti grana octo.
M. F. pulvis subtilissimus D. ad vitrum S. Mit Wasser angefeuchtet aufzulegen.
Cosmus.

Eine Formel siehe § 111.

Asa foetida, stinkender Asand. Gabe innerlich zu 10 bis 30 Gran und mehr, in Pillen, Emulsionen; äuſserlich drachmenweise in Emulsionen, Pflastern.

1. ℞.
Stibii sulphurati nigri unciam semis
Asae foetidae drachmam unam semis
Extracti Conii maculati drachmam unam
—— *Aconiti drachmam semis.*
M. F. pilulae ponder. granorum duorum. D. S. Täglich zweimal 8 Stück zu nehmen.
Stoll.

2. ℞.
Asae foetidae
Ammoniaci depurati
Saponis medicati āa drachmam unam
Aloës lucidae drachmam semis.
M. F. pilulae ponder. granor. duorum. D. S. Täglich zweimal 10 Stück zu nehmen.
Richter.

3. ℞.
Asae foetidae
Pulveris radicis Valerianae āa drachmas duas
Olei aether. Valerianae guttas decem
Extracti Valerianae q. s. ut fiant pilulae nonaginta. D. S. Täglich dreimal 8 bis 10 Stück zu nehmen.

4. ℞.
Asae foetidae drachmas tres
Aloës lucidae
Ferri sulphurici crystallisati
Extracti Millefolii āā drachmam unam.
M. F. pilulae ponder. granor. duor. D. S.
Täglich zweimal 10 Stück zu nehmen.

5. ℞.
Asae foetidae
Fellis tauri inspissati āā drachmas duas
Pulveris radicis Rhei drachmam semis.
M. fiant pilulae ponder. granor. duor. D. S.
Täglich zwei- bis dreimal 12 Stück zu nehmen.

Richter.

6. ℞.
Fellis tauri inspissati drachmas duas
Asae foetidae
Pulveris folior. Sennae āā drachmam unam.
M. F. pilulae ponder. granor. duor. D. S.
Täglich zweimal 8 bis 10 Stück zu nehmen.

7. ℞.
Camphorae cum Spiritu vini s. q. tritae drachmam semis
Asae foetidae drachmam unam semis.
M. F. pilulae ponderis granor. duor. D. S.
Alle drei Stunden 4 Stück zu nehmen.

8. ℞.
Asae foetidae unciam semis
Extracti Millefolii
Saponis medicati āā drachmas duas.
M. F. pilulae ponderis granor. duor. D. S.
Täglich zweimal 10 Stück zu nehmen.

Remer.

9. ℞.
Asae foetidae drachmas duas
solve terendo cum

Vitello ovi unius,
adde:
Aquae Melissae uncias quinque
Syrupi Croci unciam unam.
M. D. S. Alle Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.

Richter.

10. ℞.
Asae foetidae drachmas duas
solve in
Liquoris Ammonii acetici uncia una
Aquae Menthae crispae unciis tribus,
adde:
Syrupi Sacchari unciam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.

Richter.

Eine Formel siehe § 164 zu Klystiren, § 80 zu Pillen. Verbindungen mit *Acid. phosphoric.* 5. *Ammoniac.* 6. *Camphora* 10, 16. *Castor.* 4. *Extr. Acon.* 5. *Arnic.* 2. *Con. mac.* 2, 3. *nuc. Jugl.* 2. *Valer.* 1. *Galb.* 2, 3. *Mosch.* 8. *Sapo med.* 5. *Sem. Cin.* 6. *Tinct. Castor.* 1. *Zinc. oxyd.* 5. *sulph.* 6.

[*Auripigmentum* (*Arsenicum sulphuratum*), Operment. Gabe innerlich ½ bis 1 Gran; äuſserlich zu mehren Granen. Man vermeide Verbindungen mit starken Säuren.]

1. ℞.
Arsenici sulphurati granum dimidium
Sacchari albi grana decem
Olei Anisi guttam unam.
M. F. pulvis, dentur tales doses numero duodecim.
D. S. Alle Stunden ein Pulver zu nehmen.

Hecker.

4. ℞.
Auripigmenti grana duo

Sacchari albi drachmas duas.
M. F. Pulvis, dividatur in partes duodecim aequales D. S. Täglich zweimal ein Pulver zu nehmen.

Heim.

Baccae Juniperi, Wachholderbeeren. Gabe innerlich 1 bis 2 Scrupel, in Pulver, in wäſsrigen und spirituösen Aufgüssen.

1. ℞.
Baccarum Juniperi unciam unam
contusas digere cum
Aquae bullientis libra una
per horam dimidiam.
Colatura D. S. Tassenweise zu verbrauchen.

2. ℞.
Baccarum Juniperi unciam unam
contusas digere cum
Vini gallici libra una.
Stent in digestione per dies tres, coletur D. S. Tassenweise zu verbrauchen.

3. ℞.
Baccarum Juniperi
Herbae Absinthii āā unciam semis
infunde cum
Aquae fervidae libra una semis.
Digere per spatium horarum sex, vase clauso,
Colatura D. S. Täglich dreimal ein Weinglas voll.

Weikard.

Baccae Lauri, Lorbeeren. Gabe innerlich 1 bis 2 Scrupel in weinigen Aufguſs; äuſserlich zu Drachmen in Salben.

1. ℞.
Baccarum Lauri unciam unam
Vini Gallici libram unam,
digere per dies tres, colaturae admisce:

Syrupi simplicis uncias duas.
M. D. S. Tassenweise zu verbrauchen.

Verbindungen mit: *Nuc. mosch.* 3. *Sulph.* 11.

Balsamum Capaivae, Capaivabalsam. Gabe innerlich zu 10 bis 50 Tropfen, allein oder in Pillen, welche aber sehr leicht zerfliefsen, in Emulsionen.

1. ℞.
Balsami Copaivae drachmas tres
Vitella ovorum trium
Aquae fontanae uncias quinque
fiat l. a. Emulsio, cui adde:
Aquae Cinnamomi vinosae unciam unam
Syrupi —— unciam semis.
M. D. S. Alle drei Stunden zwei Efslöffel voll zu nehmen.

Walch.

2. ℞.
Balsami Capaivae drachmam unam
Mucilaginis g. Mimosae drachmas duas
diligenter subige, adde:
Emulsionis amygdalinae libram unam.
M. D. S. Tassenweise zu trinken.

3. ℞.
Balsami Copaivae unciam semis
Extracti Dulcamarae drachmas duas
Pulveris radicis Rhei drachmam unam
—— g. Mimosae q. s. ut fiant
pilulae ponder. granor. duor. D. S.
Täglich viermal 8 Stück zu nehmen.

Clossius.

Eine Formel § 147. Verbindungen mit: *Rad. Ipecac.* 11. *Spir. sulph. aeth. mart.* 3.

Balsamum Peruvianum nigrum, schwarzer Perubalsam. Gabe innerlich zu 10 bis 40 Tropfen allein oder in Pillen, Emulsionen; äufserlich drachmenweise.

1. ℞.

Balsami Peruviani drachmam unam
Mucilaginis g. Mimosae drachmas duas
Aquae fontanae uncias quatuor
fiat l. a. Emulsio, cui adde:
Aquae Cinnamomi unciam unam semis
Syrupi —— unciam semis.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Eſs-
löffel voll zu nehmen.

2. ℞.

Balsami Peruviani drachmam unam
Extracti Polygalae amarae drachmas duas
Pulvis radicis Althaeae q. s. ut fiant
pilulae numero CXX. D. S.
Täglich viermal 10 Pillen zu nehmen.

3. ℞.

Balsami Peruviani drachmas duas
Extracti Chinae drachmas sex
Mellis rosati uncias tres.
M. F. Electuarium D. S. Täglich viermal
2 Theelöffel voll zu nehmen.

Werlhof.

4. ℞.

Balsami Peruviani nigri drachmam unam
Pulveris g. Mimosae drachmas duas
Olei Amygdalarum dulc. drachmam unam
semis
Aquae Rosarum unciam unam.
M. F. Linimentum D. S.
Zum äuſserlichen Gebrauch.

Dannemann.

5. ℞.

Balsami Peruviani
Olei Lauri āā drachmas duas
— Macidis expressi scrupulos quatuor
— Caryophyllorum scrupulum unum.
M. D. S. Zum Einreiben in die Augen-
lieder.

Reil.

Eine Formel siehe §. 113. Verbindungen mit: *Cardamom.* 2. *Cera* 3. *Crocus* 5. *Galb.* 2. *Ol. Junip.* 1. *nuc. mosch.* 1. *Sulph. stib. aur.* 11. *Tinct. Macid.* 2.

[*Balsamum Tolutanum*, Tolubalsam. Gabe wie beim Perubalsam.]

Baryta muriatica (*Terra ponderosa salita*), salzsaurer Baryt. Gabe innerlich ½ bis 3 Gran in Auflösungen von destillirten Wässern (nicht in Brunnenwasser). Man vermeide Verbindungen mit Alkalien, Schwefelsäure und schwefelsauren Salzen.

1. ℞.
Barytae muriaticae drachmam unam
solve in
Aquae Cinnamomi uncia una.
D. S. 10 bis 80 Tropfen täglich dreimal zu nehmen,

Richter.

2. ℞.
Barytae muriaticae drachmam unam
Aquae Laurocerasi unciam unam.
Solve D. S. Täglich viermal 15 Tropfen zu nehmen.

Hufeland.

3. ℞.
Barytae muriaticae drachmam semis
Ferri muriatici oxydati drachmam unam
Aquae cortic. Aurantiorum unciam unam.
Solve D. S. Täglich viermal 20 bis 40 Tropfen.

Sulzer.

4. ℞.
Barytae muriaticae drachmam unam semis
Extracti Conii maculati grana decem
solve in
Aquae Foeniculi unciis quinque semis
adde:

[Handschriftliche Randnotiz: 3. ℞. Barytae muriatic. ʒß. Extracti Absinthii ʒij Aq. menth. piperit. ℥iß. M. S. 12–60 gtt. 3–4 mal täglich.]

Syrupi Rubi Idaei unciam semis.
M. D. S. Täglich viermal einen Eſslöffel voll zu nehmen.

Remer.

Benzoë (*Asa dulcis*), Benzoë. Gabe innerlich zu 5 bis 10 Gran in Pillen, Emulsionen, selten; äuſserlich zu Räucherungen, Waschwässern.

1. ℞.
Benzoës drachmas duas
Amygdalarum dulcium excorticatar. unciam unam
Aquae Rosarum uncias octo.
Fiat l. a. Emulsio.
D. S. Zum äuſserlichen Gebrauch.

Eine ähnliche Formel siehe § 173, zu Räucherspecies § 74.

Bismuthum nitricum praecipitatum (*Magisterium Bismuthi*), basisch salpetersaures Wismuthoxyd. Gabe innerlich 1 bis 5 bis 12 Gran, in Pulvern oder Pillen, nicht in Auflösungen.

Man vermeide Verbindungen mit Säuren, Schwefel-, Phosphor-, Weinstein-, Galläpfel-, Hydrothionsäure, mit Gerbstoff, Schwefel und Schwefellebern.

1. ℞.
Bismuthi nitrici praecipitati grana duo
Magnesiae carbonicae grana decem.
M. F. Pulvis dispensentur tales doses numero octo.
D. S. Täglich zwei Pulver zu nehmen.

Marcus.

2. ℞.
Bismuthi nitrici praecipitati grana duo
Magnesiae ustae grana decem
Olei Cajeput guttulas duas

Sacchari albi grana sex.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero sex.
D. ad chartam cerat. S. Täglich zwei Pulver zu nehmen.
Schubarth.

3. ℞.
Bismuthi nitrici praecipitati scrupulum semis
Extracti Valerianae drachmam unam
Olei Valerianae aetherei guttas decem
Pulveris radicis Valerianae q. s. ut fiant pilulae numero sexaginta. D. ad vitrum bene clausum S. Täglich dreimal 6 Pillen zu nehmen.

Boletus Laricis, Lerchenschwamm. Gabe innerlich zu 2 bis 10 Gran, bei colliquativen Nachtschweifsen, als Purgirmittel zu ½ bis 1 Drachme.

1. ℞.
Boleti Laricis pulverisati grana duo
Elaeosacchari Citri scrupulum semis.
M. F. Pulvis dispens. tales doses numero octo.
D. S. Gegen Abend alle Stunden ein Pulver zu nehmen.
de Haen.

[*Boletus suaveolens*, wohlriechender Weidenschwamm. Gabe innerlich von 1 bis 3 Scrupel in Pulver, Latwergen und Abkochungen.]

1. ℞.
Boleti suaveolentis
Summitatum Millefolii
Herbae Hieracii Pilosellae āā unciam semis.
Concisa M. D. S. Einen Eſslöffel voll mit 1 Pfund Wasser zu kochen und zu verbrauchen.
Wendt.

2. ℞.

Boleti suaveolentis drachmas tres
Mellis rosati q. s. ut fiat
Electuarium molle. D. S.
Gegen Abend alle Stunden einen Theelöffel voll zu nehmen.

Bolus Armenia, Bolus. Gebe äuſserlich granweise.

1. ℞.

Hydrargyri ammonio-muriatici drachmam unam
Boli Armeniae
Tutiae praeparatae āā drachmas duas
Axungiae Porci unciam semis.
M. exactissime F. Collyrium D. S.
Augensalbe.

Janin.

Eine andere Formel siehe § 67.

Borax, Borax. Gabe innerlich zu 5 bis 20 Gran und mehr in Pulvern, Auflösungen, Säften; äuſserlich gran- und scrupelweise.

Man vermeide Verbindungen mit den stärkern Mineralsäuren und der Bernsteinsäure, kohlensaurem Kali, Alaun, salzsaurem Kalk und Baryt, schwefelsaurer Magnesia, mit metallischen Salzen.

1. ℞.

Boracis Venetae
Kali nitrici āā drachmam unam
Magnesiae carbonicae drachmam unam semis
Sacchari albi drachmas duas.
M. F. Pulvis D. S. Stündlich einen Theelöffel voll zu nehmen.

Stark.

2. ℞.

Boracis Venetae

Flavedinis cortic. Aurantiorum āa unciam semis.

M. D. S. Täglich viermal einen Theelöffel voll zu nehmen.

Remer.

3. ℞.

Boracis Venetae drachmam unam
Mellis rosati unciam unam.
M. F. Linctus D. S. Pinselsaft.

Stark.

4. ℞.

Boracis Venetae drachmam semis
Sacchari albi drachmam unam
Aquae Rosarum unciam unam.
Solve D. S. Tropfwasser gegen Hornhautflecke.

Plenk.

Formeln siehe § 67, 167, 173. Verbindunden mit: *Extr. Aloës* 6. *Helleb.* 8. *Tart. Tepyr.* 10.

[*Cadmium oxydatum*, Kadmiumoxyd. Gabe innerlich ¼ bis 1 Gran in Pulvern, Pillen.

Wegen der zu meidenden Verbindungen siehe *Zincum oxydat. album.*]

[*Cadmium sulphuricum*, schwefelsaures Kadmiumoxyd. Gabe innerlich ½ bis 10 Gran, wie *Zincum sulphuricum.* Aeufserlich granweise zu Augenwässern und Salben.]

1. ℞.

Cadmii sulphurici grana duo
Aquae communis destillatae unciam semis.
Solve D. S. Tropfwasser.

Rust.

Calcaria muriatica (*Sal ammoniacum fixum*), salzsaurer Kalk. Gabe innerlich 5 bis 10 bis 60? Gran in Auflösung, nicht in Pulvern Pillen,

Pillen, weil es zerfliefst; äufserlich zu kalten Bähungen.

Man vermeide Verbindungen mit: kohlensauren Alkalien, *Acid. tartaric.*, *Tartar. depurat.*, *natronat.*, *ammoniat.*, *boraxat.*, *Kali tartaric.*, *Acid. succinic.*, *Liqu. Ammon. succinici*, *Acid. sulphuric.*, *Kali*, *Natron*, *Magnesia sulphurica*, *Cuprum*, *Ferrum*, *Zincum sulphuric.*, *Alumen*, *Acid. nitric.*, *Hydrargyr.*, *Argentum nitric.*, *Borax*, *Natron*, *Hydrargyr. phosphoricum*, *Kali*, *Natron*, *Hydrargyr.*, *Plumbum aceticum.*

1. ℞.

Calcariae muriaticae crystallisatae drachmas duas
solve in
Aquae communis destillatae uncia una semis
adde:
Aquae Laurocerasi cohobatae unciam semis.
M. D. S. Täglich dreimal 30 Tropfen zu nehmen.

Remer.

2. ℞.

Calcariae muriaticae drachmas duas
Aquae communis uncias sex
Syrupi Rubi Idaei unciam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden 1 bis 2 Efslöffel voll zu nehmen.

Herz.

Calcaria sulphurata (*Hepar sulphuris calcareum*), Schwefelkalk, Kalkschwefelleber. Gabe innerlich zu 5 bis 10 bis 30 Gran und mehr in Pillen, Bissen, nicht in Pulvern; äufserlich zu Bädern.

Man vermeide Verbindungen mit Säuren, Metallsalzen oder Oxyden.

1. ℞.

Calcariae sulphuratae drachmam unam
Pulveris stipitum Dulcamarae drachmas duas
Mellis despumati q. s. ut fiant
Boli numero sex D. ad pyxidem S.
Täglich 3 Stück zu nehmen.

Moench.

2. ℞.

Calcariae sulphuratae unciam semis
Saponis albi uncias tres
Olei Olivarum uncias sex
— *Thymi aetherei scrupulum unum.*
M. F. Unguentum D. S. Täglich einigemal eine wellsche Nuſs groſs einzureiben.

Jadelot.

Calcaria sulphurato-stibiata (*Calx antimonii c. sulphure Hoffm.*), spieſsglanzhaltender Schwefelkalk. Gabe innerlich zu 2 bis 6 Gran in Pulver, Pillen, wäſsrigen Auflösungen; äuſserlich drachmen- ja unzenweise zu Bädern etc. Man vermeide Verbindungen mit Säuren oder sauren Salzen, mit Metalloxyden und Salzen, Alkalien.

1. ℞.

Calcareae sulphurato-stibiatae drachmam unam
coque in vase fictili tecto cum:
Aquae fontanae libris quinque
ad remanentiam librarum quatuor.
Coletur liquor et calidus in lagenas fundatur probe clausas, loco frigido asservandas.
D. S. Täglich dreimal ein Weinglas voll zu nehmen.

(Pharmac. Hannov.)

2. ℞.

Calcareae sulphurato-stibiatae drachmam semis

Mucilaginis g. Tragacanthae q. s. ut fiant pilulae numero sexaginta. D. S.

Täglich zweimal 5 Stück zu nehmen.

Hufeland.

3. ℞.

Calcareae sulphurato-stibiatae grana octo
Camphorae grana quatuor
Sacchari albi scrupulos duos.

M. F. Pulvis, dividatur in partes quatuor aequales.

D. ad chartam cerat. S. Täglich zwei Pulver zu nehmen.

Camphora, Campher. Gabe innerlich zu 1 bis 6 bis 10 Gran in Pulvern, Pillen, Emulsionen, spirituösen Auflösungen, Mixturen; äuſserlich zu ½ bis 20 Gran und mehr.

1. ℞.

Camphorae grana duo
Sacchari albi grana octo.

M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero octo.

D. S. Aller zwei Stunden ein Pulver.

Marcus.

2. ℞.

Tartari stibiati
Opii puri āa granum unum
Camphorae grana viginti quatuor
Kali nitrici scrupulos duos.

M. F. Pulvis, dividatur in partes quatuor aequales.

D. S. Täglich 2 bis 4 Pulver zu nehmen.

Reil.

3. ℞.

Camphorae tritae grana ~~decem~~ duo. (gr ij)
Kali nitrici grana decem
Sacchari albi grana quindecim.

M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero sex.

D. S. Täglich drei Pulver zu nehmen.

Marcus.

4. ℞.
Opii puri grana quatuor
Sulphuris stibiati aurantiaci grana octo
Camphorae grana viginti quatuor
Kali nitrici drachmam unam.
M. F. Pulvis, dividatur in octo partes aequales.
D. S. Täglich 4 Pulver zu nehmen.
Reil.

5. ℞.
Opii puri
Camphorae ana granum unum
Pulveris radic. Ipecacuanhae grana duo
Sacchari albi grana duodecim.
M. F. Pulvis D. S.
Mit warmen Fliederthee zu nehmen.
Richter.

6. ℞.
Camphorae grana duodecim
Amygdalarum dulcium excorticat. unciam unam
Aquae fontanae libram unam,
fiat l. a. Emulsio, cui adde:
Syrupi Croci unciam unam.
M. D. S. Stündlich eine halbe Theetasse voll zu nehmen.
Richter.

Eine ähnliche Formel siehe §. 144.

7. ℞.
Camphorae cum Amygdalis tritae scrupulum unum
Amygdalar. dulcium excorticat.
Seminis Papaveris albi ana unciam semis
Aquae Rubi Idaei uncias decem,
fiat l. a. Emulsio, colaturae admisce:
Kali nitrici drachmas duas
Syrupi Amygdalarum uncias duas.
M. D. S. Alle zwei Stunden eine halbe Tasse voll zu nehmen.
Vogel.

℞. Camphorae gr. xvj. Mucilag. G. arabic. ℥ß. Aceti vini. ℥j. Aq. flor. Sambuc. ℥vj. Syrup. Althaeae ℥vj. M. S. 1–2 stdl. [illegible]
[illegible] C—e.

8. ℞.

Camphorae scrupulum semis
Mucilaginis g. Mimosae unciam semis
subige, postea adde:
Decocti Hordei uncias octo
Syrupi Althaeae unciam unam.
M. D. S. Alle Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.

Marcus.

9. ℞.

Camphorae drachmam semis
Asae foetidae drachmam unam semis
Mucilaginis g. Mimosae q. s. ut fiant pilulae numero nonaginta.
D. S. Alle drei Stunden 6 Stück zu nehmen.

10. ℞.

Camphorae scrupulos duos
Mucilaginis g. Mimosae drachmas duas
tere et adde:
Aquae flor. Sambuci uncias quatuor
Syrupi Diacodion unciam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.

Auenbrügger.

11. ℞.

Camphorae scrupulum unum
Aetheris sulphurici drachmam unam.
Solve D. S. Alle halbe Stunden 6 bis 10 Tropfen auf Zucker.

12. ℞.

Camphorae scrupulum unum
Aetheris sulphurici drachmas duas
solve, adde:
Tincturae Opii crocatae
Mixturae oleoso-balsamicae āā drachmam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden 20 Tropfen zu nehmen.

Hufeland.

13. ℞.
Camphorae drachmas duas
Succum Citri unius recens expressum
Vini gallici albi libram unam.
Coletur D. S. Stündlich einen Esslöffel voll zu nehmen.

P. Frank.

14. ℞.
Decocti corticis Chinae uncias quatuor
Asae foetidae drachmam unam
Camphorae, vitello ovi unius subactae, scrupulum unum.
M. D. S. Zum Klystir.

Reil.

15. ℞.
Camphorae drachmam semis
solve in
Olei Hyoscyami infusi drachmis duabus
adde:
Unguenti Althaeae drachmas sex.
M. D. S. Erwärmt einzureiben.

Vogel.

Eine ähnliche Formel siehe § 92.

16. ℞.
Specierum aromaticarum uncias duas
Camphorae rasae scrupulum unum.
M. D. S. Zu Kräutersäckchen.

17. ℞.
Olei Amygdalarum uncias duas
Camphorae rasae unciam semis.
Solve D. S. Zum Auspinseln.

P. Frank.

Verbindungen mit: *Acet. camph.* 1. *Acid. benzoic.* 2, 3 *phosph.* 2. *Amm. carb. pyro-oleos.* 6. *Asa foet.* 7. *Calc. sulph. stib.* 3. *Canthar.* 3, 4, *Carb. pur.* 2. *Extr. Colomb.* 3. *Flor. Arnic.* 6. *Guaj.* 4. *Herb. Con. maç.* 2. *Hydrarg. oxyd. rubr.* 6. *nigr.* 4. *Linim. amm.*

1. *Ol. nuc. mosch.* 3. *Opium* 3, 5, 10, 11. *Phosph.* 6. *Poma acid.* 2. *Rad. Scill.* 4. *Seneg.* 2, 7. *Resin. Jalap.* 4. *Sem. Cannab.* 2. *Sulph.* 6. *stib. aur.* 3. *Tinct. Valer.* 2. *Tutia* 3. *Zinc. oxyd. alb.* 9. *acetic.* 1.

Canella alba, weifser Zimmt. Gabe innerlich zu 10 bis 20 Gran, in Pulver oder weinigen Aufgufs.

Cantharides, spanische Fliegen. Gabe innerlich von $\frac{1}{4}$ bis 1 Gran in Emulsionen, Bissen, Pillen, nicht gern in Pulver.

1. ℞.

Pulveris Cantharidum grana quatuor
—— gummosi
Sacchari albi āa drachmam unam.
M. F. Pulvis, dividatur in partes duodecim aequales.
D. S. Alle zwei Stunden ein Pulver mit Haferschleim zu nehmen.

Remer.

2. ℞.

Pulveris Cantharidum scrupulum semis
Amygdalarum dulc. excorticat. unciam unam
Sacchari albi unciam semis
Aquae calidae uncias decem,
fiat l. a. Emulsio cauta trituratione paranda. D. S.
Alle zwei Stunden einen Efslöffel voll zu nehmen.

Hufeland.

3. ℞.

Pulveris Cantharidum granum unum
Camphorae grana tria
Mucilaginis g. Mimosae q. s. ut fiant pilulae quatuor. D. S.
Früh und Abends eine Pille.

Richter.

4. ℞.
Camphorae grana sex
Hydrargyri muriatici mitis granum unum semis
Pulveris Cantharidum granum unum
Mucilaginis g. Mimosae q. s. ut fiant pilulae numero sex. D. S.
Auf einmal zu nehmen.

Werlhof.

5. ℞.
Pulveris folior. Belladonnae drachmam unam
Hydrargyri muriatici mitis grana quindecim
Pulveris Cantharidum grana quinque
Micae panis albi
Mellis crudi ana q. s. ut fiant Boli numero quindecim. D. S.
Alle zwei Stunden 1 Stück zu nehmen.

Eine Formel § 85. Verbindung mit *Liqu. stib. mur.* 1.

Carbo purus, Holzkohle. Gabe innerlich 10 bis 20 Gran, in Latwergen; äuſserlich in Salben, Zahnpulvern.

1. ℞.
Pulveris carbonum Tiliae unciam unam
Syrupi cortic. Aurantiorum uncias tres.
M. F. Electuarium D. S.
Alle zwei Stunden zwei Theelöffel voll zu nehmen.

2. ℞.
Pulveris carbonum Tiliae
Unguenti de Styrace ana unciam unam
Camphorae
Myrrhae ana drachmam unam
Olei Terebinthinae q. s. ut fiat Unguentum D. S. Zum Verband.

Eine Formel zu Zahnpulver siehe § 66. Verbindung mit *Kali sulphurat.* 4.

Carbo Spongiae (*Spongia usta*), Schwammkohle. Gabe innerlich zu ½ bis 1 bis 3 Scrupeln in Pulvern, Latwergen Aufguſs und Abkochung. Aeuſserlich drachmenweise.

1. ℞.

Carbonis Spongiae unciam semis
Elaeosacchari Foeniculi unciam unam.
M. F. Pulvis D. S.
Alle drei Stunden einen Kaffelöffel voll zu nehmen.

2. ℞.

Carbonis Spongiae unciam semis
Pulveris herbae Digitalis purp. grana quatuor
Elaeosacchari Foeniculi drachmas duas.
M. F. Pulvis, dividatur in partes duodecim aequales D. S.
Täglich drei Pulver zu nehmen.

Rust.

3. ℞.

Carbonis Spongiae
Stibii sulpurati nigri
Sulphuris depurati
Pulveris herbae Conii maculati
Concharum praeparatar. aa drachmam unam.
M. F. Pulvis D. S.
Täglich zweimal einen Theelöffel voll zu nehmen.

Kortum.

4. ℞.

Carbonis Spongiae unciam semis
Coffeae tostae drachmas duas semis
Pulveris radic. Jalappae drachmam unam semis
—— cortic. Cinnamomi drachmam semis
—— gummi Gutti scrupulum unum
Elaeosacchari Citri per affriction. parati drachmas tres.
M. F. Pulvis D. S. Täglich dreimal zwei Messerspitzen voll zu nehmen.

Weikard.

5. ℞.
Carbonis Spongiae unciam unam
ebulliat paulisper cum
Aquae fontanae libra una,
postea digeratur per horas duodecim.
Colaturae admisce:
Aquae Cinnamomi uncias duas.
M. D. S. Alle drei Stunden zwei Eſslöffel voll zu nehmen.

Hufeland.

Verbindung mit *Natr. carb.* 4.

Cardamomum minus, kleine Cardamomen. Gabe innerlich zu 10 bis 20 Gran und mehr in Pulvern, Latwergen.

1. ℞.
Cardamomi minoris unciam semis
Ammonii muriatici drachmam unam semis
Pulveris radic. Rhei drachmam semis.
M. F. Pulvis D. S.
Täglich zweimal eine Messerspitze voll zu nehmen.

2. ℞.
Ammoniaci
Radicis Scillae recentis āā drachmas duas
conterantur simul et admisceantur:
Pulveris Cardamomi minoris drachmae duae
Balsami Peruviani q. s. ut fiant
pilulae ponderis granor. duor.
D. S. Täglich dreimal 6 bis 8 Stück zu nehmen.

Vogel.

Eine Formel siehe § 99. Verbindung mit *Rad. Galang.* 1.

Caricae, Feigen. Gabe innerlich lothweise in Aufgüssen, Decocten; äuſserlich zur Zeitigung von Abscessen in der Mundhöhle.

Caryophylli, Würznelken. Gabe innerlich zu 5 bis 10 Gran in Pulvern, Pillen; äuſserlich zu Zahnpulvern, Latwergen, Pflastern.

1. ℞.
Pulveris Caryophyllorum unciam semis
—— radicis Ari drachmam unam
Magnesiae carbonicae drachmas tres.
M. F. Pulvis D. S.
Täglich viermal eine reichliche Messerspitze voll zu nehmen.

Eine Formel § 92. zu einem Pflaster.

Cassia cinnamomea, Zimmtcassia. Gabe innerlich zu ½ bis 2 Scrupel, wie der Zimmt.

Castoreum, Biebergeil. Gabe innerlich von 2 Gran bis 1 Scrupel in Pulvern, Pillen, Bissen. (Man verordne nur das Russische.)

1. ℞.
Castorei Moscovitici grana duodecim
Sacchari albi drachmam unam.
M. F. Pulvis, dividatur in partes tres aequales.
D. S. Alle Stunden 1 Pulver zu nehmen.

2. ℞.
Castorei grana quatuor
Pulveris radic. Valerianae minoris
Sacchari albi āā scrupulum unum.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero sex.
D. S. Ein Pulver auf einmal zu nehmen.
Richter.

3. ℞.
Castorei grana sex
Pulveris radicis Rhei
Magnesiae carbonicae āā grana duodecim.
M. F. Pulvis D. S. Auf einmal zu nehmen.
Richter.

4. ℞.
Asae foetidae drachmas duas
Castorei drachmam semis

Extracti Chamomillae q. s. ut fiant pilulae numero CXX. D. ad vitrum bene obturatum.

S. Alle drei Stunden 10 bis 12 Stück zu nehmen.

Schubarth.

Eine Formel siehe § 83. Verbindungen mit: *Extr. Helleb.* 5. *Galb.* 2. *Rad. Valer.* 5, 6. *Sulph. stib. rub.* 3. *Zinc. oxyd.* 2.

Catechu (*Terra Catechu, Japonica*), Catechu. Gabe innerlich zu 10 bis 30 Gran in Pulvern, Latwergen, Pillen, Bissen, in spirituösen und wäſsrigen Auflösungen; äuſserlich drachmenweise in ähnlichen Formen.

Man vermeide Verbindungen mit Alkalien, Kalkwasser, Metallsalzen, vorzüglich eisenhaltigen.

1. ℞.

Pulveris radic. Ipecacuanhae drachmam unam
Catechu drachmas duas
Sacchari albi unciam unam
Mucilaginis g. Mimosae q. s. ut fiant Trochisci numero sexaginta. D. S.

Ein bis zwei Stück täglich zu nehmen.

Richter.

2. ℞.

Opii puri grana sex
Catechu drachmam unam semis
Elaeosacchari Caryophyllorum unciam semis.
M. F. Pulvis, dividatur in partes duodecim aequales. D. S.

Alle drei Stunden ein Pulver zu nehmen.

Vogel.

3. ℞.

Pulveris radic. Ipecacuanhae
—— *Opii puri āā grana decem*
Catechu drachmam unam

Pulveris cortic. Cinnamomi scrupulos quatuor.
M. F. Pulvis, dividatur in partes decem aequales, D. S.
Alle zwei Stunden ein Pulver zu nehmen.

Vogel.

4. ℞.

Catechu drachmas duas
coque cum
Decocti ligni Quassiae libra una.
Colaturae unciarum novem adde:
Aquae Cinnamomi
Syrupi —— *ana unciam unam semis.*
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.

Kaempf.

Verbindungen mit: *Alum.* 6. *Myrrh.* 6.

Cera flava, gelbes Wachs. Gabe innerlich zu 20 bis 30 Gran in Emulsionen, Latwergen; äuſserlich drachmenweise in Salben, Pflastern u. a. m.

1. ℞.

Cerae flavae rasae drachmas duas
Vitella ovorum trium
terendo misce, adde:
Aquae Menthae crispae uncias tres
Syrupi Croci unciam semis.
M. D. S. Eſslöffelweise zu nehmen.

Vogel.

2. ℞.

Cerae flavae drachmam unam semis
Saponis medicati scrupulum unum
Aquae destillatae drachmam unam.
Liquefactis admisce:
Aquae fontanae uncias septem
— *Cinnamomi unciam unam*
Sacchari albi drachmas tres.
M. D. S. Alle zwei Stunden eine Tasse voll zu nehmen.

Russel.

3. ℞.
Cerae flavae drachmam unam
Pulveris g. Mimosae drachmas duas
Aquae communis q. s. ad subactionem
adde:
Balsami Peruviani guttas quindecim
Sacchari albi drachmam semis
Syrupi Papaveris albi unciam unam.
M. D. S. Auf dreimal mit Camillenthee zu nehmen.

Kaempf.

Cetaceum (*Sperma ceti*), Wallrath. Gabe innerlich zu 20 bis 30 Granen in Emulsionen; äußerlich drachmenweise in Pflastern.

1. ℞.
Olei Amygdalarum dulcium
Syrupi Violarum aa unciam unam semis
Cetacei drachmas duas
Conservae Rosarum unciam semis.
M. F. Linctus D. S.
Theelöffelweise zu nehmen.

Marcus.

2. ℞.
Cetacei drachmas duas
Vitella ovorum duorum
Pulveris g. Mimosae drachmam semis
Aquae flor. Tiliae uncias sex.
Fiat l. a. Emulsio, cui adde:
Syrupi Amygdalarum unciam unam.
M. D. S. Alle Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.

Colocynthides, Coloquinten. Gabe innerlich als Reitzmittel zu $\frac{1}{8}$ bis $\frac{1}{4}$ Gran, als Purgirmittel zu 3 bis 5 Gran und mehr, in Abkochung.

1. ℞.
Colocynthidum drachmas duas
ebulliant per breve tempus cum

Aquae fontanae s. q.
colaturae librarum duarum adde:
Spiritus sulphurico-aetherei drachmas duas
Syrupi cortic. Aurantiorum uncias duas.
M. D. S. Täglich dreimal einen Eſslöffel voll zu nehmen.

Sydenham.

2. ℞.
Colocynthidum drachmas duas
coque cum
Cerevisiae libris duabus
ad remanentiam librae unius.
Colatura D. S.
Täglich dreimal einen Eſslöffel voll zu nehmen.

Hufeland.

Conchae praeparatae (*Pulv. Ostracodermatum*), präparirte Austerschaalen. Gabe innerlich zu 10 bis 20 Gran und mehr in Pulvern.

1. ℞.
Concharum praeparatarum unciam semis
Elaeosacchari Anisi drachmam unam.
M. F. Puvis. D. S.
Alle zwei Stunden eine Messerspitze voll zu nehmen.

2. ℞.
Concharum praeparat. unciam semis
Pulveris resinae Guajaci drachmam semis
Hydrargyri stibiato-sulphurati scrupulum unum.
M. F. Pulvis. D. S.
Täglieh viermal eine kleine Messerspitze voll zu nehmen.

Goelis.

Verbindungen mit: *Carbo Sp.* 3. *Extr. Gratiol.* 1. *Hydr. sulph. nigr.* 2 *Kali sulphuric.* 1. *Nuc. mosch.* 2. *Rad. Rhei* 5. *Sulph. stib. aur.* 2.

Conserva Rosarum, Rosenconserve. Gabe innerlich scrupelweise, um Arzneien eine Farbe zu geben; äufserlich zu Zahnlatwergen.

Eine Formel zu einer Zahnlatwerge siehe § 99. Verbindungen mit: *Cetaceum* 1. *Hydr. oxyd. rubr.* 2. *Scamm.* 1. *Tart. dep.* 6.

Cornu cervi, Hirschhorn. Wird zur Bereitung von Decocten, Gallerten benutzt.

℞. Cornu cervi raspati ℥iij.
coq. ad ignem modicum cum aquae ℥xxxvi.
ad consistent. gelatinae ante coagulationem adde:
Vini Rhenani: ℥ij
Succi citri ℥ß.
Sacchar. albi ℥ij.

1. ℞.
Cornu cervi raspati
Micae panis albi āā uncias duas
coque cum
Aquae fontanae libris tribus
ad remanentiam librar. duarum, *admisce:*
Sacchari albi q. s. ad gratum saporem.
M. D. S. Zum täglichen Verbrauch.
Sydenham.

Eine Formel zu Gallerte siehe § 102. Verbindungen mit: *Arsenic.* 4. *G. Mim.* 5. *Gutti* 4. *Visc.* 3. *Nuc. mosch.* 3.

Cortex Angusturae, Angusturarinde. Gabe innerlich zu 10 bis 80 Gran in Pulvern, Latwergen, Pillen, Aufgufs, Abkochung.

1. ℞.
Pulveris cortic. Angusturae drachmas duas
Elaeosacchari Caryophyllorum drachmam unam.
M. F. Pulvis D. S. Aller drei Stunden einen Theelöffel voll zu nehmen.

2. ℞.
Pulveris cortic. Angusturae drachmas duas
Extract cortic. Aurantiorum q. s. ut fiant pilulae numero CXX. D. S.
Alle drei Stunden 10 Stück zu nehmen.

3. ℞.
Cortic. Angusturae
— Aurantiorum āā unciam semis

in-

infunde cum
Aquae fervidae unciis octo
stent in digestione per horae quadrantem vase clauso, colaturae admisce:
Tincturae Colombo drachmas duas
Syrupi balsamici drachmas sex.
M. D. S. Alle Stunden einen Efslöffel voll zu nehmen.

Vogel.

4. ℞.
Corticis Angusturae unciam semis
infunde cum
Aquae bullientis q. s.
digere per horae quadrantem, colaturae unciarum sex refrigeratae adde:
Extracti cortic. Chinae
Spiritus sulphurico-aetherei āā drachmas duas
Syrupi Cinnamomi drachmas sex.
M. D. S. Alle drei Stunden zwei Efslöffel voll zu nehmen.

Schubarth.

Cortex Aurantiorum, Pommeranzenschaalen. Die beste Sorte sind die *Cortices Aurant. Curassaviensium.* Gabe innerlich ½ bis 1 Drachme, in Aufgüssen, auch wohl im Decoct.

1. ℞.
Corticis Aurantiorum Curassav. unciam unam
—— Cinnamomi drachmam unam
infunde cum:
Aquae ferventis unciis decem,
stent in digestione per horae quadrantem, colaturae expressae adde:
Syrupi cortic. Aurantiorum unciam unam.
M. D. S. Täglich viermal eine halbe Tasse mit Wein zu nehmen.

2. ℞.
Pulveris cortic. Aurantiorum unciam semis

Pulveris cortic Salicis laureae drachmas duas
Syrupi cortic. Aurantior. q. s. ut fiat
Electuarium molle. D. S.
In der fieberfreien Zeit zu verbrauchen.
Richter.

Verbindungen mit: *Cort. August.* 3. *Chin.* 12, 15. *Ferr. pulv.* 10. *Fol. Senn.* 5. *Hydr. stib. sulphur.* 2. *Lign. Quass.* 4. *Rad. Gent.* 1. *Ipecac.* 12. *Rhei* 14. *Rub.* 3. *Scil.* 10.

Cortex Cascarillae, Cascarillenrinde. Gabe innerlich zu 10 bis 30 Gran in Pulvern, Pillen, Aufgüssen, auch in Abkochung.

1. ℞.
Pulveris cortic. Cascarillae drachmas duas
Aluminis drachmam unam
Pulveris flor. Cassiae drachmam semis.
M. F. Pulvis, dividatur in partes sex aequales. D. S.
Alle drei Stunden ein Pulver zu nehmen.

1. ℞. ♄.
Pulveris cortic. Cascarillae ~~drachmas duas~~
Extracti radic. Gentianae drachmas duas.
M. F. Pilulae ponderis granor. duor. D. S.
Täglich viermal 12 Stück zu nehmen.

2. ℞ ☿.
Pulveris corticis Cascarillae unciam unam
infunde cum:
Aquae bullientis unciis quinque
digere per horae quadrantem vase clauso,
Cola; residuum pulverem coque cum
Aquae fontanae q. s.
ad remanentiam colaturae unciarum trium.
Liquores colatos misce, adde:
Tincturae aromaticae drachmas tres
Mucilaginis g. Mimosae unciam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden eine halbe Tasse voll zu nehmen.

Verbindungen mit: *Ferr. pulv.* 1. *Hydr. oxyd. phosph.* 1. *Pulv. gummos.* 2. *Rad. Ca-*

ryoph. 2, 3. Eine Formel zu Räucherspecies § 74.

Cortex Chinae flavus (*China regia*), gelbe Chinarinde. Gabe innerlich zu 1 bis 3 Scupel in Pulvern, Latwergen, Pillen, Aufgüssen, Abkochungen; äufserlich drachmenweise.

Man vermeide Verbindungen mit Metallsalzen, namentlich Eisen- und Spiefsglanzpräparaten, ferner mit Alkalien, so auch mit starken Säuren. Dasselbe gilt auch von:

Cortex Chinae fuscus (*Cortex Peruvianus*), braune Chinarinde.

1. ℞.

Cortic. Chinae fuscae drachmas septem
—— Cinnamomi drachmam unam.
M. F. Pulvis, dividatur in partes duodecim aequales.
D. S. Alle zwei Stunden ein Pulver zu nehmen.

Marcus.

2. ℞.

Pulveris cortic. Chinae fusc. unciam unam
—— flavedinis cort. Aurantior scrupulum unum.
M. D. S. Alle drei Stunden einen Theelöffel voll zu nehmen.

3. ℞.

Pulveris cortic. Chinae fusc. unciam unam
Ammonii muriatici scrupulos quatuor.
M. F. Pulvis, dividatur in partes octo aequales. D. S.
Alle zwei Stunden ein Pulver zu nehmen.

4. ℞.

Pulveris cortic. Chinae fusc. drachmas sex
Tartari depurati drachmas duas.
M. F. Pulvis D. S. Täglich zweimal einen Theelöffel voll zu nehmen.

Vogler.

5. ℞.

Pulveris cortic. Chinae scrupulum unum
Ammonii muriatici martiati grana duo.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero duodecim D. ad chart. cerat.
S. Täglich vier Stück zu nehmen.

Selle

6. ℞.

Ammonii muriatici scrupulum unum
Pulveris radic. Rhei drachmam unam
—— cortic. Chinae fusc. unciam unam.
M. F. Pulvis, dividatur in partes octo aequales D. S.
Alle zwei Stunden ein Pulver zu nehmen.

Richter.

Eine Formel zu Zahnpulver mit China siehe §. 68.

7. ℞.

Pulveris cortic. Chinae fusc. unciam unam
Syrupi cortic. Aurantiorum uncias tres.
M. F. Electuarium D. S.
Alle zwei Stunden einen Theelöffel voll zu nehmen.

8. ℞.

Pulveris cortic. Chinae fusc. unciam unam semis
Extract. cortic. Aurantiorum
Pulveris radic. Valerianae ana drachmas duas
Syrupi cortic. Aurantiorum q. s. ut fiat Electuarium molle. D. S.
Alle Stunden einen Theelöffel voll zu nehmen.

Richter.

9. ℞.

Pulveris cortic. Chinae fusc. unciam unam
—— radic. Rhei drachmam unam
Syrupi cortic. Aurantiorum q. s. ut fiat Electuarium molle. D. S.
Alle Stunden einen Theelöffel voll zu nehmen.

Alle oben angegebenen Pulver können mit einem aromatischen Syrup zu Latwergen gemacht werden.

Formeln zu Chinamorsellen siehe § 89, zum innerlichen und äufserlichen Gebrauch § 99.

10. ℞.

Pulveris cortic. Chinae fusc. unciam unam
—— cortic. Cinnamomi drachmam unam
Extracti Gentianae unciam semis
Syrupi cortic Aurantiorum q. s. ut fiant Pilulae ponder. granor. duorum.
D. S. Täglich viermal 15 Stück zu nehmen.

Eine Formel zum kalten wäfsrigen Aufgufs siehe § 129.

11. ℞.

Infusi cortic. Chinae fusc. frigide parati libram unam
Mixturae sulphurico-acidae drachmas duas
Syrupi Rubi Idaei unciam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Efslöffel voll zu nehmen.

12. ℞.

Pulveris cortic. Chinae fusc. unciam unam
—— —— Aurantiorum unciam semis
infunde cum:
Vini Rhenani libra una,
digere absque calore per dies sex.
Colatura D. S.
Alle drei Stunden zwei Efslöffel voll zu nehmen.

13. ℞.

Pulveris cortic. Chinae fusc. unciam unam
—— radic. Valerianae unciam semis
digere per aliquot horas cum
Aquae ferventis unciis sedecim,
colaturae refrigeratae adde:
Spiritus sulphurico-aetherei drachmas duas

Syrupi Cinnamomi unciam unam.
M. D. S. Alle drei Stunden eine halbe Tasse voll zu nehmen.

14. ℞.
Pulveris cortic. Chinae fusc. uncias duas
—— —— Aurantiorum
Ferri limati a͡a unciam unam
digere cum:
Vini Rhenani generosi libris quatuor
leni calore per spatium viginti quatuor horarum.
Colatura D. S.
Aller drei Stunden ein Kelchglas voll zu trinken.

Richter.

15. ℞.
Pulveris cortic. Chinae fusc. unciam unam
digere vase clauso per horas duas cum
Aquae ferventis libra una.
Colaturae refrigeratae adde:
Extracti Chinae drachmas duas
Aetheris sulphurici drachmam unam
Aquae Cinnamomi uncias duas
Syrupi cortic. Aurantior. unciam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden eine halbe Tasse voll zu nehmen.

Reil.

Eine Formel zur Abkochung siehe § 133.

16. ℞.
Pulveris cortic. Chinae fusc. unciam unam
coque cum
Aquae fontanae libris duabus
ad remanentiam librae unius.
Colaturae adde:
Pulveris cortic. Chinae fusci
Extracti —— —— a͡a drachmas tres.
M. D S. Umgeschüttelt alle Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.

Vogel.

Eine Formel zu einem *Infuso - decoctum* § 137.

17. ℞.

Decocti cortic. Chin. fusc. ex uncia una parati uncias octo
Extracti cortic. Chinae fusc. unciam semis
Syrupi — —— unciam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden zwei Eſslöffel voll zu nehmen.

P. Frank.

18. ℞.

Pulveris cortic. Chinae fusc. unciam unam coque cum
Aquae fontanae libra una,
colaturae unciarum quatuor adde:
Succi Citri uncias tres
Vini Rhenani
Syrupi Berberum a͡a unciam unam.
M. D. S. Stündlich einen Eſslöffel voll zu nehmen.

R. A. Vogel.

Verbindungen mit: *Acid. phosphoric* 2, 4. *Ammon. muriat. martiat.* 2. *Camphora* 16. *Cort. Simarub.* 1. *Extr. Chin.* 2. *Ferr. pulv.* 3, 10. *Rad. Rhei* 13. *Salep.* 2. *Serpent.* 2. *Valer.* 15, 16. *Succ. Junip.* 4. *Sulph. stib. aur.* 7.

Cortex Chinae ruber, rothe Chinarinde; wie die vorige.

Cortex Cinnamomi, Zimmtrinde. Gabe innerlich zu 10 bis 30 Gran in Pulvern, Latwergen, in Aufgüssen; äuſserlich drachmenweise.

1. ℞.

Pulveris corticis Cinnamomi unciam semis infunde cum

Aquae bullientis q. s.
digere per horae quadrantem vase clauso;
colaturae unciarum octo adde:
Syrupi cortic. Aurantiorum unciam unam.
M. D. S. Alle Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.

Verbindungen mit: *Alumen* 8. *Carbo Sp.* 4. *Cort. Aurant.* 1. *Chinae* 1, 10. *Granat.* 1. *Cupr. sulph.* 3. *Extr. Gent.* 4. *lign. Quass.* 1. *Millef.* 4. *Ferr. pulv.* 1, 3, 10. *Ferr. sulph.* 1. *Hydr. boruſs.* 1. *Kali sulphurat.* 1. *Kino* 3. *Lap. haemat.* 1. *Lign. Quass.* 1. *Macis* 2. *Poma Aur.* 1. *Rad. Caryoph.* 1. *Rhei* 14. *Scill.* 1, 2. *Torm.* 2. *Valer.* 1, 15. *Stib. sulph. nigr.* 4.

Cortex Geoffreae Surinamensis, Kohlbaumrinde. Gabe innerlich zu 10 bis 60 Gran, in Decoct, selten in Pulver oder Latwergen.

1. ℞.
Pulveris cortic. Geoffreae Surinam. drachmas tres
coque cum aquae fontanae s. q. ad colaturam unciarum octo,
adde:
Syrupi cortic. Aurantiorum unciam unam.
M. D. S. Früh nüchtern zu verbrauchen.

Cortex Granatorum (*Malicorium*), Granatschaalen. Gabe innerlich zu 10 bis 40 Gran, in Pulvern, Latwergen, Aufguſs, Abkochung; äuſserlich drachmenweise zu Zahnlatwergen.

1. ℞.
Corticis Granatorum
—— Quercus
Radicis Tormentillae āa drachmas duas
coque cum

Aquae fontanae libris duabus
ad remanentiam unciarum octodecim,
tunc adde:
Pulveris cortic. Cinnamomi drachmas duas,
digere per quadrantem horae.
Colatura D. S. Täglich viermal eine halbe Tasse voll zu trinken.

Vogel.

Eine Formel zu einer Zahnlatwerge § 99.

Verbindung mit: *Nux. mosch.* 2.

Cortex Guajaci, Franzosenholzrinde. Gabe innerlich zu 10 bis 30 Gran in Abkochungen, Latwergen.

Cortex Hippocastani, Kastanienrinde. Gabe innerlich zu ½ bis 1½ Drachme, in Abkochungen, Latwergen; äuſserlich in Abkochungen und Pulver.

Man vermeide Verbindungen mit metallischen Mitteln, namentlich mit Eisen- und Spieſsglanzpräparaten, dem Bleizucker, den Vitriolen.

Cortex Mezerei, Seidelbastrinde. Gabe innerlich zu einigen Granen in Abkochung; äuſserlich als blasenziehendes Mittel in Substanz.

1. ℞.
Corticis Mezerei concisi drachmas duas
coque cum
Aquae fontanae unciis sedecim,
sub finem coctionis adde:
Radicis Liquiritiae concisae drachmas duas.
Colatura librae unius D. S.
Täglich viermal eine Tasse voll zu nehmen.

2. ℞.
Corticis Mezerei
Stipitum Dulcamarae aa drachmam unam semis

Radicis Bardanae
—— *Sarsaparillae ana unciam unam.*
Conc. M. D. S. In zwei Kannen Wasser langsam zu kochen und tassenweise zu trinken.

Weikard.

Cortex Pruni Padi, Traubenkirschenrinde. Gabe 20 Gran und mehr in Pulvern, Aufguſs.

Eine Formel zu einem *Infuso-decoctum* siehe § 135.

Cortex Quassiae, Quassienrinde. Gabe innerlich zu 10 bis 30 Gran in Abkochung und Aufgüssen, nicht gern in Pulver.

Eine Formel zum Aufguſs wird nach § 129. abgefaſst.

Cortex Quercus, Eichenrinde. Gabe innerlich zu 10 bis 20 Gran in Pulvern, besser in Abkochung; äuſserlich drachmen-, unzenweise in Abkochung und Pulver.

Man vermeide Verbindungen mit Vitriolen, Bleizucker, Eisen- Spieſsglanzsalzen, Säuren, Alaun, leim- oder gallerthaltenden Stoffen.

1. ℞.
Cortic. Quercus uncias quatuor
coque cum
Aquae fontanae libris sex
ad remanentiam librarum duarum.
Sub finem coctionis adde:
Herbae Serpylli
—— *Roris marini ana unciam semis,*
ebulliant vase tecto, colaturae expressae et refrigeratae
adde:
Spiritus vini uncias duas.
M. D. S. Zu Einspritzungen.

Verbindung mit: *Cort. Granat.* 1.

Cortex Salicis laureae, Lorberweidenrinde. Gabe innerlich zu 1 bis 2 Drachmen in Pulver, Latwergen, Abkochung; äufserlich in gleichen Formen.

Von dieser Rinde gilt hinsichtlich der zu meidenden Verbindungen dasselbe, was bei der vorigen bemerkt wurde.

Formeln zur Bereitung des Aufgusses und der Abkochung siehe § 133, 37 und 65.

1. ℞.

Corticis Salicis albae uncias duas
macera per horas duodecim in aquae q. s.
postea coque ad colaturam unciarum sedecim,
cui calidae admisce:
Pulveris Tragacanthae scrupulos quatuor
Syrupi Althaeae unciam unam
—— cortic. Aurantior. unciam semis.
M. D. S. Stündlich eine halbe Tasse voll warm zu nehmen.

van Geuns.

Verbindung mit *Cort. Aurant.* 2.

Cortex Simarubae, Simarubarinde. Gabe innerlich 10 bis 20 Gran in Decoct, Latwergen, nicht gern in Pulver.

1. ℞.

Pulveris cortic. Simarubae
—— —— Chinae āa unciam semis
Syrupi cortic. Aurantior. q. s. ut fiat
Electuarium molle D. S.
Alle drei Stunden einen Theelöffel voll zu nehmen.

Kaempf.

2. ℞.

Lichenis Islandici unciam unam
Cortic. Simarubae unciam semis
coque cum
Aquae fontanae libra una semis

ad remanentiam colaturae librae unius
adde:
Tincturae Nucis moschatae unciam semis
Syrupi cortic. Anrantior. unciam unam semis.
M. D. S. Täglich viermal zwei Efslöffel voll zu nehmen.

Vogel.

3. ℞.
Corticis Simarubae drachmas duas
coque cum
Aquae fontanae unciis sex.
Colaturae unciarum trium adde:
Extracti ligni Campechiani drachmam unam
Syrupi opiati drachmas tres.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Efslöffel voll zu nehmen.

Fritze.

Verbindung mit: *Rad. Caryoph.* 2, 3.

Cortex Ulmi interior, Ulmenrinde. Gabe innerlich und äufserlich wie bei *Cort. Quercus.*

1. ℞.
Corticis Ulmi interioris uncias duas
coque leni calore cum
Aquae fontanae libris tribus
ad remanentiam colaturae librae unius.
D. S. Den Tag über zu verbrauchen.

Verbindung mit *Rad. Caric.* 1.

[*Cortex Winteranus*, Wintersrinde. Gabe innerlich zu 10 bis 30 Gran in Pulver, Latwergen, Aufgufs.]

1. ℞.
Pulveris cortic. Winterani unciam semis
Stibii sulphurati nigri
Sacchari albi aa drachmas duas.
M. F. Pulvis, dividatur in partes duodecim aequales.
D. S. Täglich drei Pulver zu nehmen.

Vogel.

2. ℞.

Pulveris cortic. Winterani unciam semis
infunde cum:
Aquae ferventis unciis sex
digere per horae quadrantem,
colaturae adde:
Syrupi Cinnamomi unciam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Eſs-
löffel voll zu nehmen.

Verbindungen mit: *Crocus* 1. *Cupr. sulph.* 2. *Rad. Gent.* 2.

Crocus, Safran. Gabe innerlich zu 10 bis 20 Gran in Pulvern, Pillen; äuſserlich zu 1 bis 2 Scrupel in Breiumschlägen, Salben, Pflastern.

1. ℞.

Pulveris cortic. Winterani drachmas duas
Croci drachmam semis
Sacchari albi drachmas tres.
M. F. Pulvis, dividatur in partes sex aequales. D. S.
Alle drei Stunden ein Pulver zu nehmen.

2. ℞.

Croci
Extracti Hyoscyami āā grana tria
Sacchari albi scrupulum unum.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero sex.
D. S. Alle zwei Stunden ein Pulver zu nehmen.

Richter.

3. ℞.

Croci orientalis grana octo
Pulveris seminis Anisi drachmam semis
Magnesiae ustae
Pulveris radic. Valerianae āā drachmam unam
—— —— Iridis Florentinae drachm. unam semis

Pulveris radic. Liquiritiae drachmas duas.
M. F. Pulvis. D. S.
Ein bis zwei Messerspitzen voll täglich öfters zu geben.
Hufeland.

4. ℞.
Croci
Myrrhae
Sulphuris depurati āā drachmam unam
Fellis tauri inspissati q. s. ut fiant pilulae numero CL. D. S.
Des Morgens 12 Stück zu nehmen.

5. ℞.
Extracti Cascarillae drachmas duas
Succi Liquiritiae depurati
Pulveris Olibani āā drachmas quinque
Croci scrupulos quatuor
Balsami Peruviani nigri scrupul. unum.
M. F. pilulae pond. granor. duor. D. S.
Täglich zweimal 4 bis 8 Stück zu nehmen.
Reil.

6. ℞.
Micae panis albiss. uncias quatuor coque cum lactis s. q. ad cataplasmatis consistentiam; sub finem adde:
Croci orientalis drachmam semis.
M. D. S. Warm zwischen einem feinen Tuche auf die Augen zu legen.
Beer.

7. ℞.
Florum Verbasci unciam unam
Croci scrupulum unum
ebulliant leniter c. lactis vaccini s. q. ut fiat Cataplasma molle.
D. S. Gegen Augenentzündung.
Reil.

Verbindungen mit: *Aloë* 3. *Alumen ust.* 1. *Extr. Helleb.* 4. *Lapid. Cancror.* 5. *Poma acid.* 2.

Cuprum aluminatum (*Lapis divinus, ophthalmicus*), Augenstein. Aeuſserlich in Auflösungen als Augenwasser.

Man vermeide Verbindungen mit: *Plumb. acetic. Hydrarg. muriat. corrosivum.*

1. ℞.
Cupri aluminati grana decem
Ammonii muriatici depur. grana quinque
solve in
Aquae destillatae unciis duabus.
D. S. Augenwasser.

Richter.

2. ℞.
Cupri aluminati grana duodecim
solve in:
Aquae communis destillatae unciis quatuor
adde:
Tincturae Opii crocatae drachmam semis.
M. D. S. Augenwasser.

Beer.

Eine Formel siehe §. 171.

Cuprum sulphurico-ammoniatum (*Cupr. ammoniacale*), schwefelsaures Kupferammonium. Gabe innerlich zu ¼ bis 3 bis 5 Gran in Pillen, Pulver.

Man vermeide Verbindungen mit Alkalien, Säuren und Salzen.

1. ℞.
Cupri sulphurico-ammoniati grana quatuor
Micae panis albi
Sacchari albi āā grana duodecim.
M. F. pilulae ponder. grani unius D. S.
Früh und Abends 1 bis 4 bis 8 Pillen zu nehmen.

Richter.

2. ℞.
Cupri sulphurico-ammoniati grana sex
Pulveris radic. Valerianae minoris

Pulveris radic. Liquiritiae āa drachmas duas.
M. F. Pulvis, dividatur in partes sex aequales. D. S.
Früh und Abends ein Pulver zu nehmen.

3. ℞.

Cupri sulphurico-ammoniati drachmam semis
Liquoris ammonii carbon. unciam semis.
Solve D. S. Täglich dreimal 30 Tropfen zu nehmen.

Boerhaave.

Cuprum sulphuricum (*Vitriolum de Cypro, coeruleum, vitriol. cupri*), schwefelsaures Kupferoxyd. Gabe innerlich $\frac{1}{8}$ bis 1 Gran; als Brechmittel zu 2 bis 6 Gran in Pulver, Pillen, Auflösung. Aeufserlich in Auflösung und Pulver granweise.

Man vermeide Verbindungen mit Alkalien, Seifen, gerbstoffhaltenden Flüssigkeiten, *Plumbum, Hydrargyrum aceticum, Acetum saturninum, Calcaria, Baryta muriatica, Ammonium muriatic., succinic., Hydrargyr. muriatic., nitric., phosphoric., Tartarus natronatus, ammoniat., boraxat., Kali acetic., muriatic., tartaric.; nitricum.*

1. ℞.

Cupri sulphurici
Pulveris cortic. Winterani āa drachmam semis
Mucilaginis g. Mimosae q. s. ut fiant pilulae numero triginta D. S.
Abends ein Stück zu nehmen.

Whrigt.

2. ℞.

Cupri sulphurici
Pulveris cortic. Cinnamomi āa drachmam unam
Extracti Conii maculati drachmas duas

Opii

Opii grana duo.
M. F. Pilulae ponder. granor. duor. D. S.
Täglich dreimal 4 Stück zu nehmen.
Jahn.

3. ℞.
Cupri sulphurici scrupulum unum
solve in:
Aquae Cinnamomi unciis tribus
adde:
Syrupi cortic. Aurantior. unciam semis.
M. D. S. Alle Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.

4. ℞.
Cupri sulphurici
Opii puri ana grana tria.
Pulveris Canellae albae
Sacchari albi ana drachmam unam.
M. F. Pulvis, dividatur in partes sex aequales D. S.
Morgens und Abends ein Pulver zu nehmen.
Richter.

Elaeosacchara, Oelzucker (auf die Unze Zucker 24 Tropfen ätherisches Oel). Gabe zu 1 bis 2 Scrupel und mehr, in Pulver, Auflösungen, Latwergen.

[*Elaterium*. Gabe 5 bis 15 Gran in Pillen, Mixturen.]

1. ℞.
Elaterii grana quindecim
Extracti panchymag. Croll. scrupul. unum
Olei Cinnamomi guttas duas.
M. F. Pilulae ponder. granor. duor.
D. S. Auf einmal zu nehmen.
Sydenham.

Verbindungen mit: *rad. Scillae* 8. *Succ. Junip.* 3.

Electuarium e Senna (*Elect. lenitivum*), **Sennesblätterlatwerge.** Gabe ½ bis 1 Unze.

1. ℞.
Electuarii e Senna unciam unam
Acidi tartarici scrupulos duos
Aquae flor. Aurantii uncias tres
Aetheris acetici scrupulum semis
Syrupi Rubi Idaei unciam unam.
M. D. S. Alle Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.

Heim.

2. ℞.
Electuarii e Senna unciam unam
Decocti Hordei uncias octo.
M. D. S. Zum Klystir.

Marcus.

Verbindung mit *Sulphur.* 9.

Electuarium Theriaca (*Theriaca Andromachi*), Theriak. Gabe innerlich 1 bis 2 Scrupel und mehr, in Latwergen, äuſserlich drachmenweise.

1. ℞.
Electuarii Theriacae
Extracti cortic. Peruvian. frigide par. aa drachmas duas
Aquae Melissae uncias sex
Syrupi cortic. Cinnamomi unciam unam.
M. D. S. Alle drei Stunden zwei Eſslöffel voll zu nehmen.

Vogel.

2. ℞.
Electuarii Theriacae grana duodecim
Sulphuris stibiati rubei granum unum
Extracti Cardui benedicti scrupulum unum.
M. F. Bolus D. S.
Abends mit Thee zu nehmen.

Tissot.

3. ℞.
Electuarii Theriacae drachmas tres
Olei Macidis expressi drachmam semis

Olei Carvi destillati scrupulum semis.
M. D. S. In den Unterleib einzureiben.
Reil.

Verbindungen mit *Succ. Junip.* 3. *Tereb.* 5.

Elixir ammoniato-opiatum (*Elix. e succo Liquiritiae*). Gabe zu 1 bis 2 Scrupel allein, oder in Mixturen, Tropfen.

Verbindungen mit *Extr. Marrub. alb.* 2.

Elixir Aurantiorum compositum (*Elix. viscerale*). Gabe zu 1 bis 4 Drachmen für sich, oder in Mixturen, Tropfen.

Verbindung mit: *Tinct. Rhei vinos.* 1.

Extractum Absinthii, Wermuthkrautextract. Gabe innerlich 1 bis 2 Scrupel in Pillen, in aromatischen Aufgüssen.

1. ℞.
Extracti Absinthii drachmas duas
Natri carbonici drachmam unam
Aquae Menthae pip. uncias quatuor
Syrupi simplicis unciam unam.
M. D. S. Täglich viermal einen Theelöffel voll zu nehmen.
Richter.

Eine Formel siehe § 152 und 80. Verbindung mit: *Ferr. sulphur.* 7. 6.

Extractum Aconiti, Eisenhuthkrautextract. Gabe ½ bis 5 bis 10 Gran in Pillen, Pulver, Auflösungen.

1. ℞.
Extracti Aconiti granum unum
Sacchari albi
Lapidum Cancrorum āā scrupulum semis.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero decem. D. S.
Täglich 3 Pulver mit Wasser zu nehmen.
Vogel.

2. ℞.
Extracti Aconiti
Hydrargyri muriatici mitis
Sulphuris stibiati aurantiaci āā granum unum
Sacchari albi scrupulum unum.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero duodecim. D. S.
Früh und Abends ein Pulver zu nehmen.
Richter.

3. ℞.
Sulphuris stibiati aurantiaci grana duo
Extracti Aconiti grana octo
Pulveris radic. Senegae
Succi Liquiritiae āā scrupulos duos.
M. F. Pulvis, dividetur in partes octo aequales D. S.
Alle zwei Stunden ein Pulver zu nehmen.
Remer.

4. ℞. Gegen chron. rheumat. Augenentzdg:
Extracti Aconiti scrupulum unum
solve in:
Vini stibiati uncia semis.
D. S. Täglich viermal 20 bis 30 Tropfen zu nehmen.
So auch in *Liquor Ammon. succinici* aufgelöst.

5. ℞.
Hydrargyri muriatici mitis grana quindecim
Extracti Aconiti drachmam semis
—— Conii maculati drachmam unam
Asae foetidae drachmas duas.
M. F. Pilulae ponder. gran. duorum D. S.
Morgens und Abends 5 bis 10 St. zu nehmen.
Richter.

6. ℞.
Extracti Aconiti
Sulphuris stibiati aurantiaci āā grana decem
Resinae Guajaci nativi drachmas duas
Saponis medicati q. s. ut fiant pilulae numero nonaginta. D. S.
Täglich dreimal 9 Stück zu nehmen.

Verbindungen mit: *Ammon. carb. pyro-oleos.* 3. *Asa foet.* 1. *Extr. Con. mac.* 3. *Herb. Acon.* 2. *Hydr. stib. sulph.* 4. *Liqu. Am. succ.* 7. 8. *Rad. Valer.* 7. *Stib. sulph. nigr.* 9. *Sulph.* 8. *stib. aur.* 5, 13. *Tinct. Guaj. amm.* 3. *Valer.* 3.

Extractum Aloës (aquosum s. gummosum), Aloëextract. Gabe innerlich als Reitzmittel zu 2 bis 5 Gran, als Purgirmittel zu 15 bis 20 Gran und mehr in Pillen, Auflösungen, Mixturen.

1. ℞.
Extracti Aloës drachmam semis
Saponis medicati drachmam unam.
M. F. Pilulae ponder. granor. duor. D. S.
12 Stück auf einmal zu nehmen.

2. ℞.
Extracti Aloës drachmam semis
Resinae Guajaci
Pulveris radicis Rhei a͡a drachmam unam
Saponis medicati drachmas tres.
M. F. Pilulae ponder. granor. duor. D. S.
Täglich dreimal 4 bis 8 Stück zu nehmen.
Richter.

3. ℞.
Extracti Aloës
— *Myrrhae*
— *Rhei a͡a drachmam unam.*
M. F. Pilulae ponder. granor. duor. D. S.
Früh und Abends 5 Stück zu nehmen.
Reil.

4. ℞.
Liquoris Kali acetici uncias duas
Extracti Aloës aquosi scrupulos duos.
Solve D. S. Täglich viermal zwei Theelöffel voll zu nehmen.
Richter.

5. ℞.
Extracti Aloës

Extracti Myrrhae a͡a *drachmam unam*
Kali tartarici unciam semis
Aquae Menthae pip. uncias sex.
Solve D. S. Früh und Abends einen Eſslöffel voll zu nehmen.

Reil.

6. ℞.

Extracti Aloës
—— Opii aquos. a͡a *grana duodecim*
Boracis
Sacchari albi a͡a *drachmam unam*
Aquae Rosarum uncias quatuor.
Solve D. S. Gegen Verdunklung d. Hornhaut.

Richter.

Verbindungen mit: *Extr. Con. mac.* 2. *Myrrh.* 3. *nuc. Jugl.* 2. *Tax.* 1. *radic. Rhei* 8.

Extractum Angelicae, Engelwurzelextract. Gabe zu 10 bis 30 Gran in Pillen, Auflösung.

[*Extractum Angusturae*, Angusturarindenextract. Eben so wie voriges Extract.]

Extractum Arnicae, Wohlverleihblumenextract. Gabe innerlich zu 10 bis 20 Gran in Pillen, Mixturen.

1. ℞.

Extracti Arnicae drachmas duas
Aquae Menthae pip. uncias octo
Syrupi Chamomillae uncias duas.
M. D. S. Alle drei Stunden zwei Eſslöffel voll zu nehmen.

Vogel.

2. ℞.

Hydrargyri muriatici mitis scrupul. unum
Extracti Arnicae
—— Hellebori nigri a͡a *drachmam unam semis*
Fellis tauri inspissati

Asae foetidae ana drachmas duas.
M. F. Pilulae ponder. granor. duor. D. S.
Alle drei Stunden 6 Stück zu nehmen.
Remer.

Verbindung mit *Sulph. stib. aur.* 9.

Extractum Belladonnae, Tollkirschenkrautextract. Gabe ½ bis 2 Gran in Pulvern, Pillen, Mixturen.

1. ℞.
Extracti Belladonnae drachmam semis
Pulveris herb. Belladonnae scrupulum semis.
M. F. Pilulae ponder. grani unius. D. S.
Früh und Abends eine Pille zu nehmen.

2. ℞.
Extracti Belladonnae grana duo,
solve in
Aquae Laurocerasi drachmis duabus.
D. S. Täglich dreimal 40 bis 50 Tropfen zu nehmen.
Vogel.

3. ℞.
Extracti Belladonnae grana decem
Aquae destillatae simplicis unciam semis.
Solve D. S. Einige Tropfen ins Auge zu tröpfeln.
Langenbeck.

Verbindung mit *Opium* 13.

Extractum Calami, Kalmuswurzelextr. Gabe innerlich 1 bis 2 Scr. in Pillen, Mixturen.

[*Extractum Calendulae,* Ringelblumenextract. Gabe zu 10 bis 20 Gran in Pillen, Mixturen.]

1. ℞.
Extracti Calendulae
—— Conii maculati
Ferri oxydati carbonici ana drachmas duas

Pulveris herbae et florum Calendulae drachmam unam semis.
Fiant pilulae ponder. granor. duor. D. S: Täglich dreimal 5 bis 6 Stück zu nehmen.
R u s t.

2. ℞.
Extracti Calendulae
—— Conii maculati ana drachmas tres
solve in:
Aquae Laurocerasi unciis duabus
adde:
Tincturae Opii simplicis unciam semis.
M. D. S. Zum äuſserlichen Gebrauch.
R u s t.

Extractum Cardui benedicti, Cardobenedictenkrautextract. Gabe zu 1 bis 3 Scrupel in Pillen, Mixturen.

1. ℞.
Extracti Cardui benedicti drachmas sex
Liquoris Ammonii acetici uncias duas
Aquae Menthae piper. uncias quatuor.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.
R e i l.

2. ℞.
Extracti Cardui benedicti drachmas duas
solve in:
Aquae cortic. Aurantiorum uncia semis
adde:
Spiritus sulphurico-aetherei drachmam unam
Syrupi cortic. Aurantiorum unciam semis.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.

Verbindungen mit: *Acetum scillitic.* 2. *Elect. Ther.* 3. *Extr. Fumar.* 1. *Guajac.* 6. *Kali sulphurat.* 3, 4. *Liqu. amm. acet.* 7.

[*Extractum Caryophyllatae*, Nelkenwurzelextract. Gabe 1 bis 2 Scrupel in Pillen, Mixturen.]

Extractum Cascarillae, Cascarillenrindenextract. Gabe zu 5 bis 10 Gran in Pillen, Mixturen.

1. ℞.
Extracti Cascarillae
Ferri oxydulati nigri $\widehat{aa}$ *drachmas duas*
Syrupi Cinnamomi q. s. ut fiant
pilulae ponder. granor. duor. D. S.
Früh und Abends drei Stück zu nehmen.
Vogel.

2. ℞.
Extracti Cascarillae drachmam unam
Terebinthinae Venetae drachmam semis
Pulveris radic. Rhei q. s. ut fiant
pilulae numero nonaginta D. S.
Früh und Abends 10 Stück zu nehmen.

3. ℞.
Extracti Cascarillae drachmas tres
Aquae Cinnamomi uncias quatuor
Tincturae Opii simplicis drachmam semis
Syrupi cortic. Aurantiorum unciam semis.
M. D. S. Alle Stunden einen Esslöffel voll zu nehmen.

4. ℞.
Extracti Cascarillae
—— *Colombo* $\widehat{aa}$ *drachmam unam semis*
solve in:
Aquae Menthae piper. unciis quinque
adde:
Tincturae Cinnamomi drachmas duas
Syrupi cortic. Aurantior. unciam unam
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Esslöffel voll zu nehmen.
Vogel.

Verbindungen mit: *Acid. phosphoric.* 2, *Crocus* 5. *Extr. Chin.* 3, 4. *Rad. Arnic.* 4.

Extractum Centaurei minoris, Tausendgüldenkrautextract. Gabe zu 10 bis 20 Gran in Pillen, Mixturen.

1. ℞.

Extracti Centaurei minoris drachmam semis
Ammonii muriatici depurati drachmas duas
solve in:
Aquae Menthae pip. unciis sex
Oxymellis scillitici drachmis sex.
M. D. S. Alle zwei Stunden zwei Eſslöffel voll zu nehmen.

Richter.

2. ℞.

Kali tartarici drachmas tres
Extracti Centaurei minoris drachmam unam
solve in:
Decocti radicis Graminis unciis undecim
adde:
Syrupi Chamomillae unciam unam
Tincturae aromaticae drachmas duas.
M. D. S. Alle drei Stunden eine halbe Tasse voll zu nehmen.

Vogel.

Verbindungen mit: *Ammon.* 3. *Amygd.* 1. *Extr. Chin.* 3. *Scill.* 2. *Trifol. fibr.* 4. *Fel taur.* 1. *Spir. Cochl.* 1.

[*Extractum Chaerophylli bulbosi.* Gabe zu einigen Granen in Auflösungen, Pillen.]

1. ℞.

Extracti Chaerophylli bulbosi scrupul. unum
solve in:
Aquae destillatae communis uncia semis.
M. D. S. Täglich viermal 30 bis 40 Tropfen zu nehmen.

Clarus.

Extractum Chamomillae, Kamillenblumenextract. Gabe zu 10 bis 30 Gran in Pillen, Mixturen.

1. ℞.

Kali acetici unciam semis
Extracti Chamomillae frig. par. drachmas duas
solve in:

Aquae Foeniculi unciis sex
adde:
Syrupi Rhei unciam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.

Vogel.

2. ℞.
Extracti Chamomillae drachmas duas
Olei Chamomillae aether. guttas decem
Pulveris flor. Chamomillae q. s. ut fiant pilulae numero CXX. D. in vitro bene clauso.
S. Täglich viermal 10 Stück zu nehmen.

Verbindungen mit: *Castoreum* 4. *Zinc. oxyd.* 4.

Extractum Chelidonii, Schöllkrautextract. Gabe zu 10 bis 20 Gran in Pillen, Mixturen.

1. ℞.
Aceti scillitici uncias quatuor
Kali carbonici depurati q. s. ad perfect. saturationem
Ammoniaci drachmas duas
Extracti Chelidonii drachmam unam
Tartari stibiati grana septem
Aquae Menthae pip. uncias tres.
M. D. S. Alle drei Stunden ½ Tasse voll zu nehmen.

Richter.

2. ℞.
Extracti Chelidonii
Ammoniaci āā drachmam unam semis
Saponis medicati drachmam unam.
M. F. Pilulae ponder. gran. duor. D. S. Täglich dreimal 12 Stück zu nehmen.

Verbindung mit *Ammon.* 2.

Extractum Chinae (aquosum et frigide paratum), Chinarindenextract. Gabe zu 10 bis 30 Gran in Pillen, Mixturen.

1. ℞.

Aquae Cinnamomi uncias tres
Tincturae ferri acetici aether. unciam unam
Extracti Chinae frig. par. unciam semis.
M. D. S. Täglich dreimal einen halben Eſslöffel voll zu nehmen.

Richter.

2. ℞.

Extracti Chinae drachmas tres
Pulveris cortic. Chinae q. s. ut fiant pilulae numero CXX. D. S.
Täglich dreimal 15 Stück zu nehmen.

3. ℞.

Extracti Chinae
—— Cascarillae
—— Centaur. minor. āā drachmam unam
Vini Hispanici uncias sex.
Solve D. S. Täglich dreimal ein ~~Weinglas~~ voll zu nehmen.
Eine Formel siehe § 155.

4. ℞.

Extracti Chinae frigide parati
—— Cascarillae āā drachmam unam
—— Ligni Campechiani drachmas duas solve in:
Aquae Cinnamomi unciis duabus
—— fontanae unciis quinque adde:
Syrupi cortic. Cinnamomi unciam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.

Vogel.

Verbindungen mit: *Alumen* 2. *Arsenic.* 3. *Bals. Peruv.* 3. *Cort. August.* 2. *Chin.* 13, 16, 17, 19. *Elect. Ther.* 2. *Extr. Con. mac.* 4. *Ferr. sulph.* 3, 5. *Tinct. Rhei aqu.* 7.

Extractum Colocinthidis, Coloquintenextract. Gabe zu 3 bis 10 Gran, als Reitzmittel zu $\frac{1}{8}$ bis 1 Gran, in Pillen, Mixturen.

1. ℞.

Extracti Colocynthidis scrupulum unum
Tartari stibiati grana duo
solve in:
Aquae flor. Sambuci uncia una.
M. D. S. Alle zwei Stunden zwei Theelöffel voll zu nehmen.

Extractum Colombo, Colombowurzelextract. Gabe 5 bis 20 Gran in Pillen, Mixturen.

1. ℞.

Extracti Colombo drachmam unam
Aquae Cinnamomi uncias quatuor
Syrupi cortic. Aurantior. unciam semis.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.

2. ℞.

Extracti Colombo drachmas duas
Aquae Cinnamomi uncias duas
solve et adde:
Tincturae Rhei aquosae unciam unam
Spiritus sulphurico-aetherei drachmam unam.
M. D. S. Täglich dreimal einen Eſslöffel voll zu nehmen.

Richter.

3. ℞.

Extracti Colombo drachmas duas
Balsami nucis moschatae drachmam semis
Tincturae Opii crocat guttas viginti quatuor
Camphorae scrupulum semis.
M. D. S. Als Pflaster aufzulegen.

Vogel.

Extractum Conii maculati (Cicutae), Schierlingskrautextract. Gabe 2 bis 20 Gran in Pillen, Mixturen, Pulvern.

1. ℞.

Extracti Conii maculati
Saponis medicati āa drachmas duas.

M. F. Pilulae ponder. gran. trium D. S.
Täglich dreimal ʒ Stück zu nehmen.

Vogel.

2. ℞.

Asae foetidae
Ammoniaci depurati
Extracti Conii maculati
Saponis medicati āā drachmas duas
Extracti Aloës aquosi drachmam unam.
M. F. Pilulae ponder. granor. duor. D. S.
Täglich dreimal 8 bis 16 Stück zu nehmen.

Richter.

3. ℞.

Resinae Guajaci nativi
Asae foetidae
Extracti Conii maculati āā drachmam unam
—— Aconiti drachmam semis
Hydrargyri muriatici mitis grana quindecim.
M. F. Pilulae pond. gran. duor. D. S.
Früh und Abends 5 bis 10 St. zu nehmen.

Jahn.

4. ℞.

Extracti Chinae drachmas duas
—— Conii maculati scrupulos duos
Hydrargyri muriatici mitis grana quindecim
Sulphuris stibiati aurantiaci grana decem.
M. F. Pilulae pond. gran. duor. D. S.
Täglich zweimal 8 Stück zu nehmen.

Weikard.

5. ℞.

Extracti Graminis drachmas duas semis
—— Conii maculati drachm. unam semis
Kali acetici drachmas tres
solve in:
Aquae flor. Tiliae unciis octo
adde:
Syrupi cortic. Aurantiorum unciam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.

Vogel.

6. ℞.

Extracti Conii maculati unciam unam
—— Hyoscyami unciam semis
Pulveris herb. Belladonnae drachmam unam
Liquoris Ammon. acetici q. s. ad consistentiam
Cataplasmatis tenuioris D. S.
Die Hälfte auf Leder gestrichen aufzulegen.

Richter.

7. ℞.

Ammonii carbonici pyro-oleosi grana octo
Fellis Lucii piscis
Extracti Conii maculati āā drachmam unam
Aquae destillatae uncias duas.
M. D. S. Gegen Hornhautflecke.

Richter.

Verbindungen mit: *Arsenic* 3. *Asa foet.* 1. *Baryta muriat.* 4. *Cupr. sulph.* 3. *Extr. Acon.* 5. *Calendul.* 5. *nuc. vom.* 2. *Hydr.* 2.

Extractum corticum Aurantiorum, Pomeranzenschaalenextract. Gabe innerlich zu 1 bis 3 Scrupel in Pillen, Mixturen.

1. ℞.

Extracti cortic. Aurantior. drachmas tres
Aquae Cinnamomi
—— fontanae āā uncias tres.
Solve D. S. Alle zwei Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.

Reil.

Eine Formel siehe § 155. Verbindungen mit: *Cort. August.* 2. *Chin.* 8. *rad. Rhei* 7.

Extractum Digitalis, Fingerhuthkrautextract. Gabe zu 1 bis 6 Gran und mehr, in Pillen und Mixturen.

1. ℞.

Extracti Digitalis purp. drachmam semis
solve in:
Vini stibiati uncia una

Tincturae Opii simplicis drachma una.
M. D. S. Täglich dreimal 15 bis 20 Tropfen.
Richter.

2. ℞.
Extracti Digitalis purp. drachmam semis
Liquoris Kali acetici uncias duas
Tinctur. Opii simplicis guttas triginta duas.
M. D. S. Täglich dreimal 1 bis 2 Theelöffel voll zu nehmen.
Richter.

Extractum Dulcamarae, Bittersüſsextract. Gabe 10 bis 30 Gran in Pillen, Mixtur.

1. ℞.
Extracti Dulcamarae unciam unam
Pulveris stipitum Dulcamarae
Stibii sulphurati nigri āā unciam semis.
M. F. Pilulae pond. gran. duor. D. S. Täglich viermal 20 Stück zu nehmen.
Althof.

Verbindungen mit: *Bals. Copaivae* 3. *Herb. Acon.* 1. *Hydr. stibiat. sulphur.* 1. *Sulph. stib. aur.* 13, 14.

Extractum Ferri pomatum, äpfelsaures Eisenextract. Gabe zu 6 bis 10 Gran, in Pillen und Mixturen.

Man vermeide Verbindungen mit Säuren, Alkalien, kohlensauren Salzen, Seifen, gerbstoffhaltenden Flüssigkeiten, *Natron sulphur.*, *phosphoric.*, *nitric.*, *muriatic.*, *Alumen*, *Magnesia sulphurica*, *Calcaria*, *Baryta muriatica*, *Ammon. muriat. martiat.*, *Argentum*, *Hydrargyr. nitric.*, *Plumbum*, *Hydrargyr. acetic.*, *Ferrum*, *Cuprum*, *Zincum sulphuricum*.

1. ℞.
Extracti Ferri pomati
—— Trifolii fibrini āā drachmas duas
Tinctur.

Tinctur. Cinnamomi unciam unam
Aquae destillatae uncias quatuor.
M. D. S. Täglich zweimal einen Eſslöffel voll zu nehmen.

Extractum Fumariae, Erdrauchkrautextract. Gabe zu 10 bis 30 Gran in Pillen, Mixturen.

1. ℞.
Extracti Fumariae drachmas tres
—— Cardui benedicti drachmam unam
Pulveris flor. Cassiae. q. s. ut fiant pilulae numero CLXXX. D. S.
Täglich dreimal 15 Stück zu nehmen.

Verbindungen mit: *Extr. Trifol. fibr.* 4. *Hydr. sulph. nigr.* 3. *Myrrh.* 7. *Rad. Jalap.* 8. *Stib. sulph. nigr.* 5.

Extractum Gentianae, Enzianwurzelextract. Gabe zu 10 bis 30 Gran in Pillen, Mixturen.

1. ℞.
Extracti Gentianae drachmas duas
Vini Hispanici uncias quatuor
Tinct. cortic. Aurantiorum drachmas duas.
Solve D. S. Alle zwei Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.

Reil.

2. ℞.
Aquae Foeniculi uncias sex
Aetheris sulphurici drachmas duas
Extracti Gentianae drachmam semis.
Solve D. S. Alle zwei Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.

Vogel.

3. ℞.
Extracti Gentianae unciam semis
Pulveris cortic. Cinnamomi
—— radic. Gentianae aa scrupulos duos.
M. F. pilulae pond. granor. duor. D. S.
Täglich zweimal 10 bis 20 Stück zu nehmen.

Eine Formel siehe § 155. Verbindungen mit: *Ammon. muriat.* 5. *Argent. nitric.* 1. *Cort. Cascarill.* 3. *Chin.* 10. *Scill.* 2. *Extract. Salic.* 1. *Fel. tauri* 1. *Tart. chalybeat.* 2. *Liqu. Kali acet.* 4. *Pip. Hisp.* 1. *Rad. Bistort.* 1. *Tereb.* 1. *Tinct. Chin. comp.* 2.

Extractum Graminis, Queckenwurzelextract. Gabe zu 1 bis 4 Drachmen und mehr in Auflösungen, Pillen.

1. ℞.
Extracti Graminis unciam semis
Kali tartarici unciam unam
solve in:
Aquae flor. Tiliae unciis sex
adde:
Syrupi simplicis drachmas sex.
M. D. S. Alle zwei Stunden eine halbe Tasse voll zu nehmen.

Schubarth.

2. ℞.
Extracti Graminis
—— Taraxaci āā drachmam unam semis
Kali acetici drachmas tres
solve in:
Aquae Foeniculi unciis sex
adde:
Oxymellis simplicis uncias duas.
M. D. S. Alle zwei Stunden 1 bis 2 Eſslöffel voll zu nehmen.

Vogel.

Verbindungen mit: *Extr. Con. mac.* 5. *Trifol. fibr.* 4. *Kali tartar.* 1, 4. *Liqu. Kali acet.* 2, 3. *Rad. Tarax.* 1.

[*Extractum Gratiolae*, Gnadenkrautextract. Gabe zu 1 bis 10 Gran in Pulvern, Auflösungen.]

1. ℞.
Extracti Gratiolae drachmam unam

Concharum praeparatarum
Sacchari albi āa drachmas duas semis
Pulveris semin. Foeniculi drachmam unam.
M. F. Pulvis, dividatur in partes XXI. aequales D. S.
Täglich dreimal 1 bis 5 Pulver zu geben.
R e i l.

2. ℞.
Extracti Gratiolae scrupulum unum
Aquae Laurocerasi drachmas duas.
Solve D. S. Täglich dreimal 25 Tropfen zu nehmen.
H u f e l a n d.

3. ℞.
Extracti Gratiolae drachmam unam
Aquae Menthae pip. uncias quatuor
Spiritus sulphurico-aetherei drachmas duas.
Solve D. S. Täglich zweimal einen Eſslöffel voll zu nehmen.

Verbindung mit *Hydr. oxyd. nitric.* 2.

E x t r a c t u m H e l e n i i (Enulae), A l a n t w u r z e l e x t r a c t. Gabe zu 10 bis 30 Gran in Pillen, Mixturen.

1. ℞.
Fellis tauri inspissati drachmas tres semis
Extracti Helenii drachmas duas semis
Ammoniaci dep. drachmam unam semis
Sulphuris stibiati aurant. drachm. semis.
M. F. Pilulae pond. gran. trium D. S.
Täglich viermal 8 bis 12 Stück zu nehmen.
V o g e l.

2. ℞.
Extracti Helenii
Pulveris radicis Ipecacuanhae
—— herbae Digitalis purp. āa grana decem
Opii puri grana sex.
M. F. Pilulae ponder. granor. duor. D. S.
Alle drei Stunden ein Stück zu nehmen.
R u s t.

Verbindung mit *Sulph. stibiat. aur.* 8.

Extractum Hellebori, Nieſswurzelextract. Gabe zu 3 bis 10 Gran in Pillen und Mixturen.

1. ℞.
Extracti Hellebori nigri
Ammoniaci dep. aa drachmam unam
Pulveris radic. Rhei scrupulos duos.
M. F. Pilulae pond. gran. duor. D. S.
Täglich zweimal 10 Stück zu nehmen.

2. ℞.
Extracti Hellebori nigri
—— Myrrhae aa drachmam semis
Pulveris herb. Cardui benedicti q. s. ut fiant pilulae numero sexaginta. D. S.
Täglich zweimal 4 bis 6 Stück zu nehmen.
Bacher.

3. ℞.
Extracti Hellebori nigri
Aloës
Ammonii muriatici martiati aa drachm. unam
Croci orientalis drachmam semis
Opii puri grana quinque
Tincturae Rhei q. s. ut fiant pilulae ponder. granor. duor. D. S.
Täglich 1 bis 2mal 8 bis 12 St. zu nehmen.
Selle.

4. ℞.
Extracti Hellebori nigri drachmam unam solve in:
Aquae Cinnamomi uncia una.
M. D. S. Alle Stunden einen Theelöffel voll zu nehmen.
Remer.

5. ℞.
Extracti Hellebori nigri grana quatuor
Castorei Moscovitici grana octo

Sacchari albi drachmam unam.
M. F. Pulvis, dividatur in partes octo aequales D. S.
Täglich viermal ein Pulver zu nehmen.
Remer.

6. ℞.
Extracti Hellebori scrupulum unum
Ferri sulphurici scrupulum semis
Aquae Valerianae unciam unam
Syrupi simplicis drachmam unam.
M. D. S. Theelöffelweise.
Rosenstein.

7. ℞.
Extracti Hellebori nigri scrupulos duos
—— Myrrhae aquosi
Boracis
Elaeosacchari Cinnam. aa scrupulum unum
solve in:
Aquae Cinnamomi unciis tribus
Syrupi cortic. Aurantiorum uncia semis.
M. D. S. Täglich dreimal einen Eſslöffel voll zu nehmen.
Richter.

Verbindung mit *Extr. Arnic.* 2.

[*Extractum Hippocastani*, Roſskastanienextract. Gabe zu 5 bis 10 Gran in Pillen und Mixturen.]

1. ℞.
Extracti cortic. Hippocastani drachm. unam
Aquae Cinnamomi unciam unam.
Solve D. S. Alle drei Stunden 60 Tropfen zu nehmen.
Reil.

Extractum Hyoscyami, Bilsenkrautextract. Gabe zu 1 bis 5 Gran und mehr in Pulvern, Pillen und Mixturen.

1. ℞.
Extracti Hyoscyami grana duo
Pulveris rad. Ipecacuanhae granum unum

Sacchari albi grana decem.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero octo D. S.
Alle zwei Stunden ein Pulver zu nehmen.

2. ℞.
Extracti Hyoscyami
Zinci oxydati albi āā grana decem
Magnesiae carbonicae drachmam semis
Sacchari lactis drachmas duas semis.
M. F. Pulvis, dividatur in partes decem aequales D. S.
Alle drei Stunden ein Pulver zu nehmen.
Vogler.

3. ℞.
Ammoniaci depurati
Galbani dep. āā drachmam unam semis
Extracti Hyoscyami drachmam semis
Tincturae Succini q. s. ut fiant pilulae pond. granor. trium D. S.
Täglich dreimal 3 — 4 Stück zu nehmen.
Vogel.

4. ℞.
Extracti Hyoscyami scrupulum semis
Vini stibiati drachmas duas.
Solve D. S. Alle zwei Stunden 10 Tropfen zu nehmen.
Hufeland.

5. ℞.
Olei Amygdalar. dulcium unciam unam
Aquae fontanae uncias sex
Mucilaginis g. Mimosae q. s. ut fiat Emulsio, cui adde:
Extracti Hyoscyami grana decem
Syrupi Amygdalarum unciam unam.
M. D. S. Alle Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.
Hufeland.

6. ℞.
Pulveris radic. Saleb drachmam semis solve in:

Aquae calidae unciis duabus
adde:
Extracti Hyoscyami grana decem
Syrupi Althaeae unciam unam
Aquae flor. Aurantii drachmas duas.
M. D. S. Oefters einen Theelöffel voll zu nehmen.

Hufeland.

7. ℞.

Extracti Hyoscyami scrupulum semis
Tinct. Valerianae aether. drachmam unam.
Solve D. S. Alle halbe Stunden 15 Tropfen in Pfeffermünzenthee zu nehmen.

Jahn.

8. ℞.

Radicis Valerianae drachmam unam
infunde cum
Aquae ferventis unciis quatuor
digere per horae quadrantem, colatura solve:
Extracti Hyoscyami grana quatuor
Syrupi Diacodion unciam semis.
M. D. S. Alle Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.

Marcus.

9. ℞.

Extracti Hyoscyami drachmam unam
Aquae destillatae unciam unam.
Solve D. S. Alle Viertelstunden laulich einige Tropfen ins Auge zu tröpfeln.

Schmidt.

Verbindungen mit: *Ammon. carb. pyro-oleos.* 2. *Crocus* 2. *Extr. Con. mac.* 7. *Lactuc.* 2. *Hydr. mur. mit.* 8. *Liqu. Amm. succ.* 4. *Mosch.* 4. *Opium* 13. *Rad. Valer.* 9. *Tinct. Opii croc.* 6.

[*Extractum Lactucae*, Giftsalatextract. Gabe zu 20 bis 30 Gran, ja zu Drachmen, in Pulver, Pillen und Mixturen.]

1. ℞.

Extracti Lactucae virosae grana duo
Pulveris herb. Digitalis purp. granum semis
Sacchari albi grana duodecim.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero duodecim D. S.
Alle zwei Stunden ein Pulver zu nehmen.
Hufeland.

2. ℞.

Extracti Lactucae virosae
—— Hyoscyami āa grana decem
solve in:
Aquae Amygdalarum amarar. uncia semis.
M. D. S. 20 bis 40 Tropfen zu nehmen.
Horn.

Extractum Levistici, Liebstöckelwurzelextract. Gabe zu 10 bis 30 Gran in Pillen und Mixturen.

Verbindung mit *Sulph. stib. rub.* 4.

Extractum ligni Campechiani, Campeschenholzextract. Gabe zu 10 bis 20 Gran in Pillen, Mixturen.

1. ℞.

Extracti ligni Campechiani drachmas tres
Aquae Menthae crispae uncias tres.
Solve D. S. Täglich dreimal einen Esslöffel voll zu nehmen.
Ludolf.

2. ℞.

Extracti ligni Campechiani drachmas tres
Aquae Cinnamomi vinosae unciam unam semis
solve et adde:
Aquae fontanae uncias septem
Tincturae Catechu drachmas duas.
M. D. S. Alle vier Stunden 1 bis 2 Esslöffel voll zu nehmen.
Pringle.

3. ℞.
Extracti ligni Campechiani drachmas tres
Acidi tartarici drachmam unam
Aquae Cerasorum nigror. uncias sex
Syrupi Rubi Idaei drachmas sex.
M. D. S. Alle Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.

Kohlhas.

Verbindungen mit: *Cort. Simarub.* 3. *Extr. Chin.* 4. *Kino* 4.

Extractum ligni Quassiae, Quassienholzextract. Gabe zu 10 bis 30 Gran in Pillen, Mixturen.

1. ℞.
Extracti ligni Quassiae drachmas duas
Pulveris cortic. Cinnamomi scrupulos duos
Syrupi balsamici q. s. ut fiant pilulae numero CXX. D. S.
Täglich dreimal 10 Stück zu nehmen.

2. ℞.
Extracti ligni Quassiae drachmam unam
Aquae Cinnamomi vinosae uncias quatuor
Syrupi cortic. Aurantiorum unciam semis.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.

Marcus.

Verbindung mit *Plumb. acetic.* 3, 4.

Extractum Marrubii, Andornkrautextract. Gabe zu 1 bis 3 Scrupel in Pillen, Mixturen.

1. ℞.
Kali tartarici
Extracti Marubii albi aa drachmas duas
Aquae Melissae uncias tres.
Solve D. S. Auf zweimal zu verbrauchen.

Reil.

2. ℞.
Extracti Marrubii albi drachmas tres
solve in:

Decocti Lichenis Island. concentr. unciis sex
adde:
Syrupi Senegae drachmas sex
Elixir ammoniato-opiati drachmas duas.
M. D. S. Alle Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.

Verbindungen mit: *Ammoniac.* 3, 5. *Herb. Farf.* 1. *Kali tartar.* 1.

Extractum Millefolii, Schaafgarbenkrautextract. Gabe 10 bis 40 Gran und mehr in Pillen, Mixturen.

1. ℞.
Extracti Millefolii
—— Saponariae ana drachmas duas
Aquae Menthae pip. uncias duas
Elaeosacchari Menthae pip. unciam semis.
M. D. S. Täglich viermal einen Eſslöffel voll zu nehmen.

Reil.

2. ℞.
Extracti Millefolii
—— Valerianae ana drachmas duas
solve in:
Aquae Menthae piper. unciis quatuor
adde:
Spirit. sulphurico-aether. drachmam unam.
M. D. S. Täglich 4 bis 6 Eſslöffel voll zu nehmen.

Richter.

3. ℞.
Extracti Millefolii unciam unam
Ferri pulverati drachmas duas
Pulveris cortic. Cinnamomi q. s. ut fiant pilulae ponder. granor. trium, D. S.
Täglich dreimal 4 Stück zu nehmen.

Quarin.

Verbindungen mit: *Asa foetida* 4, 8. *Plumb. acet.* 4. *Zinc. oxyd.* 5.

Extractum Myrrhae, Myrrhenextract. Gabe zu 10 bis 20 Gran in Pulvern, Pillen, Mixturen.

1. ℞.
Extracti Myrrhae aquosi drachmas duas
Sacchari lactis drachmas sex.
M. F. Pulvis D. S.
Täglich 4 mal 1 Kaffelöffel voll zu nehmen.
Reil.

2. ℞.
Succi Liquiritiae dep. unciam unam
Extracti Myrrhae aquosi drachmas duas
Aquae Hyssopi uncias octo
Oxymellis scillitici
Syrupi simplicis āā drachmas sex.
M. D. S. Alle zwei Stunden zwei Eſslöffel voll zu nehmen.
Vogel.

3. ℞.
Extracti Myrrhae
Galbani dep. āā drachmam unam semis
Ferri sulphurici scrupulum unum
Syrupi cortic. Aurantiorum q. s. ut fiant pilulae pond. gran. duor. D. S.
Alle drei Stunden 4 Stück zu nehmen.
Ackermann.

4. ℞.
Extracti Aloës aquosi
—— Myrrhae āā drachmam semis
Liquoris Kali acetici uncias duas.
Solve D. S. Täglich dreimal zwei Theelöffel voll zu nehmen.
Brendel.

Verbindungen mit: *Ammoniac.* 5. *Extr. Aloës* 3, 5. *Helleb.* 2, 8. *Taxi* 1.

Extractum nucum Iuglandis, Wallnuſsschaalenextract. Gabe zu 10 bis 30 Gran in Pillen und Mixturen.

1. ℞.

Extracti nuc. Juglandis scrupulos quatuor
Aquae Cinnamomi unciam unam.
Solve D. S. Alle zwei Stunden einen Theelöffel voll zu nehmen.

2. ℞.

Extracti nucum Juglandis
—— *Aloës*
Asae foetidae āa drachmam unam
Hydrargyri muriatici mitis drachmam semis.
M. F. Pilulae ponder. gran. duor D. S. 20 Stück auf einmal zu nehmen.

Verbindungen mit: *Ol. Tanac.* 1. *Rad. Valer.* 12.

[*Extractum nucis vomicae*, Brechnufsextract. Gabe 2 bis 4 Gran in Pillen, Mixturen.]

1. ℞.

Extracti nucis vomicae grana decem
Mucilaginis g. Mimosae
Syrupi Althaeae āa unciam unam
Aquae flor. Sambuci uncias sex.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Efslöffel voll zu nehmen.

Hufeland.

2. ℞.

Kali acetici unciam unam semis
Extracti Conii maculati drachmam semis
—— *nucis vomicae grana sedecim*
—— *Taraxaci drachmas tres*
Aquae Menthae pip. uncias sex
Syrupi simplicis unciam unam semis.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Efslöffel voll zu nehmen.

Vogel.

Extractum Opii (*aquosum*), Opiumextract. Gabe zu $\frac{1}{3}$ bis 2 Gran und mehr in Pulvern, Pillen, Mixturen; äufserlich granweise.

1. ℞.
Extracti Opii grana quatuor
Sacchari albi scrupulos quatuor.
M. F. Pulvis, dividatur in partes octo aequales. D. S.
Alle zwei Stunden 1 Pulver zu nehmen.

2. ℞.
Extracti Opii drachmam unam
solve in:
Aquae Rosarum unciis octo
adde:
Aceti saturnini scrupulum unum
Mucilag. sem. Cydoniorum unciam unam.
M. D. S. Zum Einspritzen.

Richter.

3. ℞.
Extracti Opii drachmam semis
Hydrargyri muriatici corrosivi grana duo
solve in:
Aquae Rosarum unciis quatuor
Mucilaginis sem. Cydoniorum uncia semis.
M. D. S. Mit Compressen auf die Augen zu schlagen.

Hecker.

Verbindungen mit: *Acid. nitric.* 2. *Alumen* 7. *Aqua oxymuriat.* 1. *Argent. nitric.* 1. *Extr. Aloës* 6. *Liqu. Ammon. succ.* 4. *Magnes. sulph.* 7. *Myrrh.* 5. *Ol. Lini* 2. *Plumb. acet.* 2. *Sem. Cydon.* 3.

[*Extractum pampinorum Vitis*, Weinrebenextract. Gabe zu 10 bis 30 Gran und mehr in Auflösungen, Mixturen, Pillen.]

1. ℞.
Extracti pampinorum Vitis drachmas tres
Aquae communis destillatae uncias tres
Sacchari albi drachmas duas.
Solve D. S. Alle zwei Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.

Rust.

Extractum Pimpinellae, Bibernellwurzelextract. Gabe zu 10 bis 20 Gran in Pillen, Mixturen.

Verbindungen mit: *Gutti 6. Galb. 3.*

[*Extractum Pulsatillae*, Küchenschellenkrautextract. Gabe zu 2 bis 10 Gran und mehr in Pulvern, Pillen, Mixturen.]

1. ℞.

Extracti Pulsatillae grana duo
Sacchari albi grana decem.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero sex. D. S.
Täglich dreimal ein Pulver zu nehmen.

2. ℞.

Extracti Pulsatillae drachmam semis
solve in:
Vini stibiati uncia semis.
D. S. Täglich dreimal 20 bis 30 Tropfen zu nehmen.

3. ℞.

Extracti Pulsatillae grana decem
Tincturae Guajaci ammoniatae unciam unam.
Solve D. S. Dreimal täglich 20 bis 60 Tropfen zu nehmen.

Rust.

Verbindung mit *Herb. Pulsat.* 2.

[*Extractum Ratanhiae*, Ratanhiawurzelextract. Gabe zu 5 bis 20 Gran in Pillen, Auflösungen mit Wasser.

Man vermeide die bei *Cort. Quercus* angegebenen Verbindungen.]

1. ℞.

Extracti Ratanhiae drachmam unam
solve in:
Aquae cortic. Aurantiorum unciis quatuor
adde:
Spiritus sulphurico-aetherei drachmam unam

Syrupi Cinnamomi unciam semis.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.
Schubarth.

Extractum Rhei, Rhabarberwurzelextract. Gabe zu 5 bis 20 Gran in Pillen, Mixturen.

1. ℞.
Liquoris Ammonii carbonici drachmas duas
Extracti Rhei drachmas tres
Aquae Chamomillae uncias octo.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.
Vogel.

2. ℞.
Extracti Rhei drachmas duas
Liquoris Kali acetici unciam unam.
Solve D. S. Täglich dreimal 60 Tropfen zu nehmen.

Verbindung mit *Extr. Aloës* 3.

Extractum Rhei compositum (*Extract. panchymagogum Crollii, catholicum*), zusammengesetztes Rhabarberwurzelextr. Gabe zu 10 bis 30 Gran in Pillen.

1. ℞.
Extracti panchymagogi Cr. grana sedecim
Calomelanos grana quatuor.
M. F. Pilulae numero decem.
D. S. Auf einmal zu nehmen.
Vogel.

2. ℞.
Extracti Rhei compositi grana decem
Ferri pulverati grana quinque
Aloës scrupulum unum.
M. F. pilulae pond. grani unius D. S.
Vier Stück auf einmal zu nehmen.

[*Extractum Rhois toxicodendri*, Gift-

sumachblätterextract. Gabe zu 10 bis 20 Gran und mehr, in Pillen, Mixturen.]

[*Extractum Rubiae*, Krappwurzelextract. Gabe zu 1 bis 3 Scrupel in Pillen und Mixturen.]

Extractum Salicis, Weidenrindenextract. Gabe zu 1 bis 2 Scrupel in Pillen und Mixturen.

1. ℞.
Extracti Salicis drachmas duas
—— Gentianae scrupulos duos
solve in:
Aquae Cinnamomi vinosae unciis duabus
adde:
Aetheris sulphurici drachmam unam.
M. D. S. Alle 3 Stunden einen Theelöffel voll zu nehmen.

Schubarth.

[*Extractum Saponariae*, Seifenkrautwurzelextract. Gabe zu 1 bis 2 Scrupel in Pillen, Mixturen.]

1. ℞.
Extracti Saponariae
Tincturae Rhei aquosae aa drachmas tres
Liquoris Kali acetici drachmas sex
Aquae Chamomillae uncias sex.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Esslöffel voll zu nehmen.

Verbindungen mit: *Extr. Millefolii* 1. *Tart. borax.* 1.

[*Extractum Scillae*, Meerzwiebelextract. Gabe zu 4 bis 10 Gran in Pillen und Mixturen.]

1. ℞.
Extracti Scillae grana sedecim
Liquoris Kali acetici drachmas duas
Aquae Petroselini uncias quatuor.

Syrupi

Syrupi Rhei unciam semis.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Esslöffel voll zu nehmen.
Marcus.

2. ℞.
Hydrargyri muriatici mitis scrupulum unum
Extracti Scillae scrupulos duos
—— Centaurei minoris
—— Gentianae āā drachmas tres
Galbani drachmam unam.
M. F. Pilulae ponder. granor. duor. D. S.
Täglich dreimal 10 Stück zu nehmen.
Remer.

Verbindungen mit: *Gutti 6. Herb. Digital. 5.*

Extractum Senegae, Senegawurzelextract. Gabe zu 5 bis 15 Gran in Pillen.

1. ℞.
Sulphuris stibiati aurantiaci grana decem
Extracti Senegae
Ammoniaci depur. āā drachmas duas.
M. F. Pilulae pond. gran. duor. D. S.
Täglich dreimal 10 Stück zu nehmen.

[*Extractum Stramonii*, Stechapfelsaamenextract. Gabe zu ¼ bis 3 und mehren Granen, in Pulvern, Pillen.]

1. ℞.
Extracti Stramonii grana quatuor
Sacchari albi grana triginta duo.
M. F. Pulvis, dividatur in partes octo aequales. D. S.
Täglich dreimal ein Pulver zu nehmen.

Extractum Taraxaci, Löwenzahnwurzelextract. Gabe zu 2 bis 4 Drachmen in Mixturen, Latwergen, Pillen.

1. ℞.
Extracti Taraxaci drachmas duas
Tartari ammoniati unciam semis

solve in:
Aquae fontanae unciis sex.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.

Richter.

2. ℞.

Tincturae Rhei aquosae
Liquoris Kali acetici āa uncias duas
Extracti Taraxaci drachmas duas
Syrupi Foeniculi unciam semis.
M. D. S. Alle drei Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.

Vogel.

3. ℞.

Extracti Taraxaci drachmas tres
Kali tartarici drachmas sex
solve in:
Decocti Cichorei concentrati unciis octo
adde:
Mellis despumati uncias duas.
M. D. S. Täglich viermal eine halbe Tasse voll zu nehmen.

Vogel.

4. ℞.

Saponis medicati drachmas sex
Extracti Taraxaci drachmam unam semis
Ammoniaci dep. drachmam semis
Syrupi Foeniculi q. s. ut fiant pilulae pond. granor. duor. D. S.
Täglich dreimal 10 Stück zu nehmen.

Vogel.

Verbindungen mit: *Aloë* 5. *Ammoniac.* 1, 6. *Extr. Gramin.* 2. *nuc. vom.* 2. *Kali carb.* 9. *Kali tartaric.* 4. *Sapo medic.* 6. *stibiat* 1, 2. *Tart. ammon.* 2. Eine Formel siehe § 118.

[*Extractum Taxi*, Eibenbaumblätterextract. Gabe zu 2 bis 5 bis 10 Gran und mehr in Pillen.]

1. ℞.
Extracti Taxi scrupulum unum
Aloës
Myrrhae ana scrupulum semis.
M. F. Pilulae pond. grani unius D. S.
Täglich viermal 4 Stück zu nehmen.

2. ℞.
Extracti folior. Taxi grana duo
Hydrargyri muriatici mitis granum unum
Sacchari albi grana quindecim
Olei Sabinae aether. guttas duas.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero duodecim. D. S.
Früh und Abends 1 Pulver zu nehmen.
Harmond.

Verbindung mit *Ol. Sabin.* 2.

Extractum Trifolii fibrini, Fieberkleekrautextract. Gabe zu 10 bis 20 Gran in Pillen, Mixturen.

1. ℞.
Extracti Trifolii fibrini
—— Absinthii ana drachmas duas
solve in:
Aquae Menthae pip. unciis quatuor
Tincturae cortic. Aurantiorum uncia semis.
M. D. S. Täglich dreimal einen Theelöffel voll mit rothem Wein zu nehmen.
Richter.

2. ℞.
Saponis medicati unciam semis
Extracti Trifolii fibrini
—— Valerianae ana drachmas duas
Pulveris radic. Rhei drachmam unam semis
Syrupi simplicis q. s. ut fiant pilulae pond. gran. duor. D. S.
Täglich dreimal 10 Stück zu nehmen.
Vogel.

3. ℞.
Extracti Trifolii fibrini

Extracti Centaurei minoris
—— Fumariae
—— Graminis āa drachmam unam
solve in:
Aquae Chamomillae libra una
adde:
Spiritus Cochleariae unciam semis
Acidi sulphurici diluti drachmas duas.
M. D. S. Alle drei Stunden einen Esslöffel voll zu nehmen.

Selle.

Verbindungen mit: *Acetum scillitic.* 1. *Extr. Ferri pom.* 1. *Ferr. sulph.* 4. *Myrrh.* 6. *Spirit. Cochl.* 1. *Sulph. stib. aur.* 10. *Zinc. sulph.* 6.

Extractum Valerianae, Baldrianwurzelextract. Gabe zu 10 bis 30 Gran in Pillen, Mixturen.

1. ℞.
Extracti Valerianae
Asae foetidae āa drachmas duas
Olei Valerianae aetherei guttas duas.
M. F. Pilulae pond. gran. duor. D. S. Täglich dreimal 12 Stück zu nehmen.

Richter.

2. ℞.
Extracti Valerianae drachmas sex
Olei Valeriane aeth. c. Saccharo triti gutt. sex
Aquae Valerianae uncias sex
Syrupi opiati unciam unam.
M. D. S. Alle drei Stunden einen Esslöffel voll zu nehmen.

3. ℞.
Extracti Valerianae
Spiritus sulphurico-aetherei āa drachm. unam
Aquae Cinnamomi vinosae unciam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden 60 Tropfen zu nehmen.

Verbindungen mit: *Asa foetida* 3. *Bism.*

nitric. praecip. 3. *Extr. Millef.* 2. *Trifol. fibr.* 3. *Sulph. stib. aur.* 10.

Fel tauri inspissatum, eingedickte Ochsengalle. Gabe innerlich zu 1 bis 3 Scrupel in Pillen, äuſserlich drachmenweise in Salben.

1. ℞.
Fellis tauri inspissati unciam semis
Extracti Centaurei minoris
—— Gentianae āa drachmas duas
Pulveris radic. Rhei q. s. ut fiant
pilulae pond. gran. duor. D. S.
Täglich dreimal 8 bis 10 St. zu nehmen.
Weikard.

2. ℞.
Unguenti Althaeae unciam unam
Fellis tauri inspissati
Saponis Veneti āa drachmas duas
Olei Lavandulae guttas viginti.
M. D. S. Alle drei Stunden einen Theelöffel voll einzureiben.
Hecker.

3. ℞.
Fellis tauri recentis
Saponis albi āa uncias duas semis
Misce bulliendo, ad consist. Ung. refrigerat. adde:
Olei Menthae piperitae drachmam semis.
ψ *M. D. S.* Täglich viermal einen Theelöffel voll einzureiben.
Remer.

Verbindungen mit: *Ammoniac.* 3. *Ammon. carb. pyro-oleos.* 9. *Asa foetida* 5, 6. *Crocus* 4. *Extr. Arnic.* 2. *Helen.* 1. *Rad. Ari.* 5. *Jalap.* 8. *Sapo med.* 5.

[*Ferrum oxydatum carbonicum*, kohlensaures Eisenoxyd. Gabe zu 1 bis 5 Gran in Pulvern, Pillen, nicht mit Säuren.]

ψ ℞. Unguent. de Althaea. ℥j. Fell. tauri recent. Sapon. venet. āa ℥ij
Petrolei ℥ij. Ammon. carbonii pyrooleos. ℥ß. Camphor. ℥j.
M. f. unguent. S. [illegible] voll [illegible] einzureiben. Hufe[land]
bey Atroph. infantilis ex causa [illegible].

Verbindung mit *Extr. Calendul.* 1.

Ferrum oxydulatum nigrum (*Aethiops martialis*), schwarzes Eisenoxydul. Gabe zu 1 bis 6 Granen und mehr in Pulvern, Pillen.

Man vermeide Verbindungen mit Säuren, sauren Salzen, als Vitriolen, Alaun, Weinstein u, a. m.

Verbindung mit: *Extr. Cascarillae* 1.

Ferrum pulveratum (*Limatura Martis*), Eisenfeilspäne. Gabe 1 bis 5 Gran in Pulvern, Pillen, nicht gern in Latwergen, in weinigen Aufgüssen.

1. ℞.

Ferri pulverati drachmas duas
Pulveris cortic. Cinnamomi
—— —— *Cascarillae ana drachmam unam*
Sacchari albi uncias duas.
M. F. Pulvis D. S. Täglich viermal einen Theelöffel voll zu nehmen.

Richter.

2. ℞.

Ferri pulverati grana quatuor
Pulveris aromatici scrupulum unum.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero sex. D. S.
Täglich zwei Pulver zu nehmen.

Marcus.

3. ℞.

Pulveris cortic. Chinae fuscae unciam semis
Ferri pulverati
Pulveris cortic. Cinnamomi ana scrupulos duos.
M. F. Pulvis, dividatur in partes octo aequal.
D. S. Alle 3 Stunden 1 Pulver zu nehmen.

4. ℞.

Ferri pulverati
Pulveris radic. Rhei ana drachmam semis

Sacchari albi drachmam unam.
M. F. Pulvis, dividatur in partes sex aequal.
D. S. Täglich 2 mal 1 Pulver zu nehmen.

5. ℞.
Ferri pulverati unciam semis
Ammoniaci depurati
Saponis stibiati āā drachmas duas.
M. F. Pilulae pond. gran. duor. D. S.
Täglich zweimal 5 Stück zu nehmen.
Richter.

6. ℞.
Ammoniaci depurati drachmas duas
Ferri pulverati
Aloës Socotrinae āā drachmam unam
Syrupi balsamici q. s. ut fiant pilulae pond. gran. trium. D. S.
Abends 2 bis 4 Stück, Morgens die Hälfte zu nehmen.
Gaubius.

7. ℞.
Ferri pulverati drachmas duas
Sulphuris depurati
Myrrhae
Aloës lucidae āā drachmam unam
Fellis tauri inspissati q. s. ut fiant pilulae pond. gran. duor. D. S.
Früh und Abends 12 Stück zu nehmen.
Richter.

8. ℞.
Aloës Socotrinae drachmam unam
Ferri pulverati scrupulos duos
Sulphuris stibiati aurant. drachmam semis
Hydrargyri muriat. mitis scrupulum unum
Olei Sabinae guttas viginti
Syrupi cortic. Aurantiorum q. s. ut fiant pilulae pond. gran. trium. D. S.
Abends 2 Stück zu nehmen.
Weikard.

9. ℞.
Pulveris cortic. Chinae fuscae

Pulveris cortic. Aurantiorum
—— radic. Gentianae ana unciam semis
—— cortic. Cinnamomi drachmas duas
Ferri pulverati uncias duas
infunde cum
Vini albi Rhenani generosi libris duabus,
stent in digestione per nychthemerum.
Cola D. S. Täglich zwei bis dreimal ein kleines Weinglas voll zu trinken.
Richter.

10. ℞.
Rasurae radic. Armoraciae uncias tres
Ferri pulverati unciam unam
Pulveris radic. Rhei unciam semis
—— —— Zingiberis drachmas duas
Vini albi Rhenani libras duas
stent in infusione per horas duodecim.
Cola D. S. Täglich viermal ½ bis 1 Theetasse voll zu trinken.
Richter.

Verbindungen mit: *Acid. phosphoric.* 2. *Aloë* 5. *Cort. Chin.* 15. *Extr. Millef.* 4. *Rhei comp.* 2. *Rad. Valer.* 17.

Ferrum sulphuricum (*Vitriolum Martis, viride, Sal Martis*), schwefelsaures Eisenoxydul. Gabe innerlich 1 bis 5 Gran bei Würmern, ja 10 bis 20 Gran in Pillen, Auflösung, Pulver, Latwergen; äufserlich gran- und scrupelweise.

Man vermeide Verbindungen mit Alkalien, Erden, kohlensauren Alkalien, Gerbstoff- oder Gallussäure haltenden Flüssigkeiten, Seifen, Schwefellebern, *Borax, Natrum muriatic., nitric., acetic., phosphoric., Kali acetic., tartaric., nitric., muriatic., Ammonium muriatic., acetic., succinic., Tartarus natronat., ammoniat., depurat., chalybeat., Acid. tartaric., Calcaria, Baryta muriatica, Hydrargyr. Ar-*

gent. nitric., Plumbum, Cuprum acetic., Hydrargyr. Ferrum muriatic.

1. ℞.

Ferri sulphurici granum unum
Pulveris cortic. Cinnamomi grana quatuor
Sacchari albi grana decem.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero octo. D. S.
Täglich zweimal ein Pulver zu nehmen.

2. ℞.

Pulveris seminis Santonici uncias duas
Extracti Chinae aquosi
Ferri sulphurici āā drachmam unam.
M. F. Pulvis D. S.
Täglich zweimal eine Messerspitze voll zu nehmen.

Selle.

3. ℞.

Ferri sulphurici
Extracti Trifolii fibrini āā drachmam unam
Pulveris flor. Cassiae q. s. ut fiant pilulae numero sexaginta. D. S.
Alle drei Stunden 2 Stück zu nehmen.

4. ℞.

Extracti Chinae drachmas duas
Myrrhae
Ferri sulphurici āā drachmam unam
Olei Cinnamomi guttas quatuor.
M. F. Pilulae ponder. granor. duor. D. S.
Täglich zweimal 6 Stück zu nehmen.

Richter.

5. ℞.

Ferri sulphurici drachmas tres
Pulveris radicis Tormentillae drachmas duas
Myrrhae electae drachmam unam semis
Mucilaginis g. Mimosae q. s. ut fiant pilulae ponder. granor. duor. D. S.
Täglich viermal 7 Stück zu nehmen.

Walch.

6. ℞.
Ferri sulphurici
Resinae Jalappae ana grana quatuor
Seminis Santonici grana septem
Olei Absinthii guttam unam
Extracti Absinthii q. s. ut fiant pilulae numero decem. D. S.
Auf einmal zu nehmen.

Eine Formel siehe § 64. Verbindungen mit: *Alumen. ust.* 2. *Asa foet.* 4. *Extr. Helleb.* 7. *Myrrh.* 4. *Myrrh.* 3. *Sem. Cin.* 3. *Tereb.* 1.

[*Ferrum tartaricum* (*Tartarus chalybeatus*), Eisenweinstein. Gabe zu 5 bis 20 Gran und mehr in Auflösung, (Pillen und Pulvern nicht gern, weil sie zerfliessen).

Man vermeide die bei *Extr. Ferri pomatum* angegebenen Verbindungen.]

1. ℞.
Ferri tartarici unciam semis
Kali nitrici drachmam semis
Sacchari albi drachmam unam semis.
M. F. Pulvis D. S. Alle vier Stunden eine Messerspitze voll zu nehmen.
Vogler.

2. ℞.
Ferri tartarici unciam semis
Extracti Gentianae drachmam unam
solve in:
Aquae Cinnamomi
—— fontanae ana unciis duabus
adde:
Spiritus sulphurico-aetherei scrupulos quatuor
Syrupi Cinnamomi unciam semis.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen kleinen Esslöffel voll zu nehmen.

[*Flavedo corticis Aurantiorum*, Gelbe Pommeranzenschaalen. Gabe zu ½ bis 1 Drachma in Pulvern, Aufgüssen.]

1. ℞.

Flavedinis cortic. Aurantiorum
Pulveris radic. Rhei
Kali tartarici āa drachmas tres.
M. F. Pulvis, D. S. Täglich einigemal einen Theelöffel voll zu nehmen.

Klein.

2. ℞.

Tartari depurati
Magnesiae carbonicae
Sacchari albi āa drachmas duas
Flavedinis cortic. Aurantiorum unciam semis.
M. F. Pulvis. D. S. Täglich dreimal einen Theelöffel voll zu nehmen.

Verbindungen mit: *Acid. citric.* 1. *Borax* 2. *Cort. Chin.* 2. *Fol. Senn.* 2. *Hydr. sulph. nigr.* 2. *Magnes. carb.* 5. *Rad. Gent.* 2. *Sulph.* 2. *Tart. natron.* 1.

Flores Arnicae, Wohlverleihblumen. Gabe zu 5 bis 10 Gran und mehr in Latwergen, Aufgüssen, nicht gern in Pulver.

1. ℞.

Pulveris flor. Arnicae unciam semis
—— radic. Zingiberis grana viginti quat.
M. F. Pulvis, divide in partes duodecim aequales. D. S.
Alle 3 Stunden ein Pulver zu nehmen.

Consbruch.

2. ℞.

Florum Arnicae drachmam unam
infunde cum
Aquae bullientis s. q. ad colaturam unciarum sex,
adde:
Syrupi Althaeae unciam semis.
M. D. S. Alle Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.

Marcus.

3. ℞.

Infusi florum Arnicae uncias quatuor
Liquoris Ammonii acetici unciam unam
Syrupi simplicis unciam semis.
M. D. S. Alle Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.

Marcus.

4. ℞.

Florum Arnicae unciam semis
infunde cum
Aquae bullientis s. q. ad colaturam unc. sex refrigeratis adde:
Liquoris Ammonii succinici drachmas duas
Aetheris sulphurici drachmam unam.
M. D. S. Alle Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.

Horn.

5. ℞.

Florum Arnicae drachmas sex
infunde cum
Aquae ferventis q. s.
digere per horam dimidiam, colaturae unciarum sex adde:
Camphorae scrupulum unum
Mucilaginis g. Mimosae unciam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.

Horn.

6. ℞.

Florum Chamomillae uncias quatuor
——— Arnicae
Herbae Millefolii
Radicis Liquiritiae āā uncias duas
Seminis Anisi stellati drachmam unam.
Conc. cont. M. F. Species D. S.
Zwei Eſslöffel voll mit einem halben Quart kochendem Wasser aufzugieſsen.

Selle.

7. ℞.
Florum Arnicae
—— Roris marini
Radicis Valerianae ana unciam unam.
Concisa M. F. Species.
D. S. Species zum Thee.

R u s t.

Verbindungen mit: *Acet. aromat.* 1. *Hydr. oxydul. nitr.* 2. *Rad. Alth.* 3. *Arnic.* 2. *Pyrethr.* 2.

[*Flores Calendulae*, Ringelblumen, Todtenblumen. Gabe innerlich 1 bis 3 Scrupel in Decocten, Latwergen; auch äußerlich.]

1. ℞.
Florum Calendulae drachmas tres
coque cum
Aquae fontanae q. s. ad remanentiam
colaturae unciarum quinque
adde:
Syrupi cortic. Aurantiorum unciam semis.
M. D. S. Täglich dreimal zwei Eßlöffel voll zu nehmen.

Westring.

2. ℞.
Florum Calendulae
Herbae ——
—— Conii maculati ana unciam unam
infunde cum
Aquae communis fervidae q. s.
digere per horam semis vase clauso.
Colaturae librarum duarum adde:
Solutionis ferri acetici unciam semis
Aquae Laurocerasi uncias sex.
M. D. S. Mit Läppchen aufzulegen.

R u s t.

[*Flores Cassiae* (*Calyces Cassiae, Clavelli Cinnamomi*), Zimmtblüthen. Gabe 10 bis 40 Gran in Pulvern, Aufgüssen, wie der Zimmt.]

Verbindungen mit: *Cort. Cascar.* 1. *Extr. Fumar.* 1. *Ferr. sulph.* 4. *Rad. Scill.* 11. *Stib. sulph. nigr.* 1, 7.

Flores Chamomillae, Camillenblumen. Gabe innerlich ½ bis 1 Drachme in Pulvern, Latwergen, Aufgüssen; äuſserlich drachmen- und unzenweise.

1. ℞.

Pulveris flor. Chamomillae unciam semis
Tincturae Opii crocatae scrupulum semis
Syrupi cortic. Aurantiorum q. s. ut fiat
Electuarium molle D. S.
Den Tag über zu verbrauchen.

2. ℞.

Florum Chamomillae
Radicis Valerianae āā drachmas duas
infunde cum
Aquae ferventis s. q. ad colaturam unciarum quinque
refrigeratis adde:
Liquoris Ammonii pyro-oleosi drachm. unam
Syrupi simplicis unciam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.

3. ℞.

Infusi florum Chamomillae uncias sex
Kali acetici drachmas duas
Spiritus sulphurico-aetherei drachmam unam
Syrupi Rubi Idaei drachmas sex.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.

Remer.

4. ℞.

Florum Chamomillae
Seminum Lini āā unciam semis
coque cum
Aquae fontanae s. q. ad colatur. unciar. sex
in qua dissolve:

Olei Lini recentis unciam unam semis
Natri muriatici unciam semis.
M. D. S. Zum Klystir.

Richter.

5. ℞.
Florum Chamomillae
—— Sambuci
Farinae secalinae āā unciam unam.
M. F. Species D. S. Zu Kräutersäckchen.

Verbindungen mit: *Extr. Chamom.* 2. *Flor. Arn.* 6. *Magnes. sulph.* 10. *Myrrh* 3. *Natr. mur.* 2. *Rad. Alth.* 4. *Valer.* 10, 11. *Sem. Lini* 3. *Stib. oxyd. alb.* 1. *Sulph.* 4. *stib. aur.* 7.

Flores Convallariae majalis (*Flor. Liliorum convallium*), Maiblumen. Gabe drachmenweise zu Schnupftaback.

Eine Formel siehe §. 65.

Flores Malvae, Malvenblüthen. Gabe drachmenweise innerlich und äufserlich zu Abkochungen.

1. ℞.
Florum Malvae pugillum unum
coque per breve tempus cum
Aquae fontanae unciis sex
colaturae adde:
Spiritus vini camphorati guttas sex.
D. S. Aufs Auge zu legen.

Janin.

Flores Millefolii, Tausendgüldenkrautblumen. Gabe zu 1 bis 3 Scrupel in Aufgüssen (Latwergen).

Flores Sambuci, Fliederblumen. Gabe innerlich zu einigen Drachmen in Aufgüssen; äufserlich zu Species.

1. ℞.
Florum Sambuci unciam unam
infunde cum

Aquae bullientis s. q. ad colatur. unciar. sex
cui adde:
Oxymellis simplicis
—— scillitici ã·a unciam unam
Tartari stibiati grana duo.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Efslöffel voll zu nehmen.

R e i l.

2. ℞.
Infusi florum Sambuci
Liquoris Ammonii acetici diluti ã·a uncias tres
Oxymellis simplicis unciam unam.
M. D. S. Alle Stunden einen Efslöffel voll zu nehmen.

P. F r a n k.

3. ℞.
Florum Sambuci uncias duas
infunde cum
Aquae bullientis s. q. ad colatur. librae unius,
cui adde:
Liquoris Ammonii vinosi unciam semis
Mellis despumati unciam unam.
M. D. S. Gurgelwasser.

R e i l.

Verbindungen mit: *Acet. saturn.* 2. *Ammoniac.* 10. *Flor. Cham.* 5. *Liqu. Amm. acet.* 5, 6. *Oxym. scillit.* 1. *Poma acid.* 1. *Rad. Alth.* 2, 3. *Sem. Cydon.* 3. *Succ. Samb.* 1.

Flores Verbasci, Königskerzenblumen. Gabe drachmenweise innerlich und äufserlich in Abkochungen und Aufgüssen.

Verbindungen mit: *Crocus* 7. *Rad. Alth.* 1.

Folia Aurantii, Pommeranzenblätter. Gabe zu 1 bis 3 Scrupel in Pulvern, Latwergen, Aufgüssen.

1. ℞.
Pulveris foliorum Aurantii
—— radic. Valerianae ã·a unciam semis

Syrupi

Syrupi cortic. Aurantiorum q. s. ut fiat Electuarium molle D. S. Theelöffelweise zu nehmen.

2. ℞.

Pulveris folior. Aurantii drachmas tres infunde cum:

Aquae bullientis q. s. ad colat. unciarum sex refrigeratis admisce:

Tincturae aromaticae drachmas duas

Syrupi Cinnamomi drachmas sex.

M. D. S. Alle zwei Stunden zwei Efslöffel voll zu nehmen.

Verbindung mit *Rad. Gramin.* 1.

[*Folia Ilicis aquifolii*, Stechpalmenblätter. Gabe zu 1 bis 3 Scrupel im Aufguſs, Decoct.]

1. ℞.

Folior. Ilicis aquifol. concisor. unciam unam coque cum:

Aquae fontanae libra una semis ad remanentiam colaturae unciarum novem.

D. S. Den Tag über zu verbrauchen.

Folia Rhododendri Chrysanthi, Schneerosenblätter. Gabe zu 20 bis 60 Gran in Pulvern, Aufgüssen.

1. ℞.

Pulveris folior. Rhododendri scrupulum unum

Sacchari Flaved. cortic. Citri attriti scrupulos duos.

M. F. Pulvis, dividat. in partes duas aequal.

D. S. Früh Morgens beide zu nehmen.

Clarus.

2. ℞.

Folior. Rhododendri drachmas duas infunde cum:

Aquae fontanae unciis novem digere leni igne vase clauso per horas viginti quatuor. Colatura D. S.

Tassenweise zu trinken.

Coelpin.

[*Folia Rhois toxicodendri*, Giftsumachblätter. Gabe zu 2 bis 20 Gran und mehr in Pulvern, Aufgüssen.]

1. ℞.

Pulveris Rhois toxicodendri grana duodecim
Elaeosacchari Menthae crisp. drachmam unam.
M. F. Pulvis, dividatur in partes sex aequales. D. S.
Alle zwei Stunden 1 Pulver zu nehmen.

Folia Sennae, Sennesblätter. Gabe zu 1 bis 2 Scrupel in Pulver, zu 1 bis 2 Drachmen in Aufguſs als Purgirmittel, als Reitzmittel zu 5 bis 15 Gran.

1. ℞.

Pulveris foliorum Sennae
——— seminis Anisi
——— radicis Liquiritiae
Sulphuris depurati aa unciam semis
Sacchari albi uncias duas semis.
M. F. Pulvis D. S. Täglich viermal einen Theelöffel voll zu nehmen.

Fritze.

2. ℞.

Pulveris foliorum Sennae unciam semis
Flavedinis corticis Aurantiorum
Pulveris seminis Carvi aa drachmas duas
Sacchari albi drachmas sex.
M. F. Pulvis. D. S. Alle zwei Stunden einen Theelöffel voll zu nehmen.

Kausch.

3. ℞.

Infusi foliorum Sennae uncias quatuor
Magnesiae sulphuricae
Syrupi cortic. Aurantiorum aa unciam unam.
M. D. S Alle Stunden eine halbe Tasse voll zu nehmen.

4. ℞.

Foliorum Sennae drachmas duas

Corticis Aurantior. Curassav. drachm. unam
infunde cum:
Aquae bullientis q. s. ad colat. unciar. trium
adde:
Mannae electae unciam unam
Kali tartarici drachmas sex.
M. D. S. Die Hälfte auf einmal, sodann alle zwei Stunden einen Efslöffel voll zu nehmen.

5. ℞.
Foliorum Sennae drachmas duas
Pulveris radicis Rhei drachmam unam
infunde cum:
Aquae bullientis q. s. ad colatur. unciar. sex
in qua solve:
Magnesiae sulphuricae unciam semis
Mannae electae unciam unam.
M. D. S. Alle Stunden einen Efslöffel voll zu nehmen.

P. Frank.

Verbindungen mit: *Asa foet.* 6. *Magn. sulph.* 5. *Pulp. Cass.* 1. *Tart. borax.* 4. *natron.* 1, 4.

Folia Uvae Ursi, Bärentraubenblätter. Gabe zu ½ bis 2 Scrupel in Pulver, Latwergen, Abkochung, Aufgufs.

1. ℞.
Pulveris foliorum Uvae Ursi
Elaeosacchari Menthae pip. aa drachm. duas.
M. F. Pulvis, dividetur in partes sex aequales D. S.
Täglich viermal ein Pulver zu nehmen.

2. ℞.
Pulveris folior. Uvae Ursi drachmas duas
Camphorae tritae
Hydrargyri muriatici mitis aa grana sex
Opii puri grana tria.
M. F. Pulvis, dividatur in partes duodecim aequales. D. S.
Täglich dreimal ein Pulver zu nehmen.

Rust.

3. ℞.

Foliorum Uvae Ursi unciam semis
coque cum:
Aquae fontanae unciis decem
ad remanentiam unciarum octo
adde:
Kali carbonici depurati drachmas duas
Syrupi cortic. Aurantiorum unciam unam.
M. D. S. Alle drei Stunden eine halbe Tasse voll zu nehmen.

Galbanum, Mutterharz, Galbanum. Gabe innerlich zu 10 bis 60 Gran in Pillen, Emulsionen und Auflösungen; äuſserlich drachmenweise.

1. ℞.

Galbani
Saponis medicati ana drachmas duas.
M. F. Pilulae pond. granor. duor. D. S. Täglich zweimal 10 Stück zu nehmen.

2. ℞.

Galbani
Myrrhae ana drachmam unam semis
Castorei grana quindecim
Asae foetidae grana decem
Balsami Peruviani q. s. ut fiant
pilulae pond. granor. duor. D. S. Abends 8 Stück zu nehmen.

Sydenham.

3. ℞.

Galbani drachmas duas
Extracti Pimpinellae drachmam unam
Pulveris radic. Scillae
—— —— Ipecacuanhae
Sulphuris stibiati aurantiaci ana scrupul. semis.
M. F. Pilulae ponder. grani unius. D. S. Täglich dreimal 5 Stück zu nehmen.

Heim.

4. ℞.

Galbani drachmas duas
solve in:
Aceti scillitici unciis duabus
adde:
Aquae Foeniculi unciam semis
Liquoris Ammonii acetici drachmas duas
Syrupi Althaeae unciam semis.
M. D. S. Alle Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.

Verbindungen mit: *Ammoniac.* 4. *Extract. Hyosc.* 3. *Myrrh.* 4. *Scill.* 2. *Myrrh.* 6. *Sapo med.* 5.

Gallae, Galläpfel. Gabe innerlich zu 10 bis 30 Gran in Pulvern; äuſserlich drachmenweise in Abkochungen, Salben.

Man vermeide Verbindungen mit Metallsalzen, namentlich Eisen- und Spieſsglanzsalzen, auch mit Alaun u. a. m.

Eine Formel siehe § 111.

Glandes querneae tostae, geröstete Eicheln. Gabe 2 bis 4 Drachmen im Aufguſs.

Globuli martiales, Stahlkugeln (weinsteinsaures Eisenkali). Aeuſserlich zu Bädern, gewöhnlich 1 Unze auf ein Bad.

[*Graphites*, Reiſsblei, Graphit. Gabe innerlich zu 10 bis 30 Gran in Pillen, Bissen, Latwergen; äuſserlich scrupelweise in Salben.

1. ℞.

Graphitis laevigati unciam semis
Mellis despumati uncias duas.
M. F. Electuarium D. S.
Früh und Abends einen Theelöffel voll zu nehmen.

Weinhold.

2. ℞.

Graphitis laevigati
Succi Juniperi inspissati āā drachmam semis.
M. F. Bolus D. tales doses numero quatuor.
S. Täglich 2 Stück zu nehmen.

Weinhold.

3. ℞.

Graphitis laevigati drachmas duas
Unguenti pomadini drachmas decem.
M. F. Unguentum D. S.
Theelöffelweise einzureiben.

Weinhold.

Gummi Mimosae (*G. arabicum*), Arabisches Gummi. Gabe innerlich zu 2 Scrupel bis 1 u. 2 Drachmen in wäſsriger Auflösung, auch in Pulvern als Zusatz, und in Pillen (diese werden aber leicht hart). Aeuſserlich drachmenweise in Pulvern, Auflösung.

Man vermeide es mit Säuren, Weingeist, gerbstoffhaltigen Flüssigkeiten zu verordnen.

1. ℞.

Pulveris g. Mimosae unciam unam
Aquae communis uncias sex
Syrupi Althaeae unciam unam.
M. D. S. Eſslöffelweise zu nehmen.

Hecker.

2. ℞.

Pulveris g. Mimosae unciam semis
Amygdalar. dulcium excorticat. unciam unam semis
Aquae fontanae libram unam.
F. l. a. Emulsio. D. S.
Tassenweise zu verbrauchen.

3. ℞.

Pulveris g. Mimosae unciam semis
Amygdalas dulces excort. ~~numero~~ tres
Sacchari albi drachmas duas
terantur, sub continua agitatione adde:

Olei Amygdalar. dulcium recens expressi quantum cum hac massa uniri potest,
Aquae fontanae uncias octo.
F. l. a. Emulsio. Colatura D. S. Tassenweise zu verbrauchen.

P. Frank.

4. ℞.
Pulveris g. Mimosae drachmas duas
solve in:
Aquae fontanae uncia una
adde:
Syrupi Althaeae unciam semis
Liquoris Ammonii anisati scrupulum unum.
M. D. S. Alle Stunden einen Theelöffel voll zu nehmen.

5. ℞. Decoctum album Sydenhami.
Cornu cervi raspati
Micae panis albi ana unciam semis
coque cum:
Aquae communis libris tribus
ad tertiae partis consumptionem.
Colaturae adde:
Pulveris g. Mimosae drachmas duas.
M. D. S. Tassenweise zu verbrauchen.

Sydenham.

Verbindungen mit: *Acet. camphor.* 1. *Alum.* 3. *Amm. carb. pyr. ol.* 4, 6. *Amygdal.* 2. *Aq. oxymur.* 2. *Bals. Cop.* 2, 3. *Peruv.* 1, 4. *Camphor.* 8, 10, 11. *Canthar.* 3. *Catech.* 1. *Cera* 3. *Cetac.* 2. *Cort. Casc.* 3. *Cupr. sulph.* 2. *Extr. Hyosc.* 5. *nuc. vom.* 1. *Ferr. sulph.* 6. *Flor. Arnic.* 6. *Hydr.* 2, 4. *Ichth.* 1. *Kali caust.* 2. *nitric.* 4, 6. *Kino* 3. *Mann.* 4. *Mosch.* 7, 9, 10. *Myrrh.* 4. *Ol. Amygd.* 1. *Hyosc.* 1. *Papav.* 1, 2. *Ricini* 2, 3. *Opium* 6, 7, 8. *Phosph.* 1, 2, 4, 5. *Plumb. acet.* 2, 7. *Rad. Caryoph.* 2. *Rhei* 12. *Seneg.* 7. *Torm.* 2. *Res. Guaj.* 9. *Jalap.* 4. *Spir. nitr.*

aeth. 2 *Sulph. stib. aur.* 12. *Tinct. Guaj. amm.* 2. *Opii croc.* 5. *simpl.* 2. *Rhei aqu.* 8. *vin.* 4. *Zinc. oxyd.* 7. *sulph.* 5.

Gummi Tragacanthae, Traganthgummi. Gabe innerlich 1 bis 3 Scrupel, in Auflösungen (es verlangt 20 bis 24 Theile heifses Wasser) äufserlich seltner.

Man vermeide die beim vorigen angegebenen Verbindungen, ausserdem noch essigsaures Blei.

Verbindungen mit: *Alum.* 6. *Calc. sulph. stib.* 2. *Cort. Salic.* 1. *Sem. Cin.* 5. *Stib. sulph. nigr.* 7. 9.

Gutti, Gummigutt. Gabe innerlich als Reitzmittel zu ¼ bis ½ Gran; als Purgirmittel zu 1 bis 3 Gran, als drastisches Purgirmittel zu 5 bis 10 Gran, in Pulvern, Pillen, Emulsion, Bissen.

1. ℞.

Pulveris Gutti grana duodecim
Kali carbonici drachmam semis.
M. F. Pulvis D. S.
Früh nüchtern zu nehmen.
Herrenschwand.

2. ℞.

Pulveris Gutti grana tria
—— *herbae Gratiolae grana septem*
—— *radicis Filicis scrupulum unum.*
M. F. Pulvis, dividatur in partes tres aequales D. S.
Alle Stunden ein Pulver zu nehmen.
Herrenschwand.

3. ℞.

Pulveris radic. Filicis drachmam unam
—— —— *Jalappae*
—— *herb. Cardui benedicti*
—— *Gutti*

Pulveris cornu cervi usti āa grana triginta quinque.
M. F. Pulvis subtilissimus dividatur in partes tres aequales D. S.
Ein Pulver auf einmal zu geben.
B e c k.

4. ℞.
Tartari depurati
Pulveris radicis Rhei āa scrupulum unum
Gutti grana sex
Tartari stibiati granum semis.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero sex D. S.
Morgens nüchtern ein Pulver zu nehmen.
S a c h t l e b e n.

5. ℞.
Gutti
Sulphuris stibiati aurantiaci
Extracti Scillae
—— Pimpinellae āa scrupulum unum.
M. F. Pilulae ponder. granor. duor. D. S.
Alle drei Stunden ein Stück zu nehmen.
H e i m.

6. ℞.
Gutti grana decem
Aceti destillati unciam unam.
Solve D. S. Die Hälfte auf einmal zu nehmen.
H e c k e r.

7. ℞.
Pulveris Gutti drachmas duas
Kali carbonici drachmam unam
Aquae Melissae uncias quatuor
Syrupi opiati unciam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.
A c k e r m a n n.

Verbindungen mit: *Carbo Sp. 4. Scamm.* 1, 3.

H e l m i n t h o c h o r t o n, W u r m m o o s. Gabe zu 10 Gran bis 2 Drachmen in Pulvern, Latwergen, Aufguſs, Abkochung.

Helminthochorti unciam semis
coque cum:
Aquae fontanae unciis sex
colaturae unciarum quatuor adde:
Mellis despumati unciam unam.
M. D. S. Früh und Abends zwei Eſslöffel voll zu nehmen.

Herba Abrotani Eberrautenkraut (Stabwurzkraut.)

Herba Absinthii, Wermuthkraut. Gabe von deiden zu 1 bis 2 Drachmen im Aufguſs.

1. ℞.
Herbae Absinthii unciam unam
digere cum:
Aquae fontanae bullientis unciis octo
per horam dimidiam, colaturae expressae
adde:
Vini Rhenani optimi uncias quinque.
M. D. S. Alle drei Stunden eine Tasse voll zu nehmen.

Verbindungen mit: *Bacc. Junip.* 3. *Kali carb.* 15.

Herba Aconiti, Eisenhuthkraut. Gabe zu 2 bis 20 Gran in Pulver, Pillen, Aufguſs.

1. ℞.
Pulveris resinae Guajaci
—— herbae Aconiti āā drachmam unam
Extracti Dulcamarae q. s. ut fiant
pilulae numero CL. D. S.
Täglich dreimal 6 bis 8 Pillen zu nehmen.

2. ℞.
Extracti Aconiti drachmam semis
Pulveris herbae Aconiti q. s. ut fiant
pilulae numero triginta. D. S.
Dreimal täglich 2 Pillen zu nehmen.

Herba Althaeae, Eibischkraut. Gabe drachmenweise in Abkochung, innerlich und äuſserlich.

Verbindung mit: *Rad. Alth.* 2.

Herba Belladonnae, Tollkirschenkraut. Gabe innerlich zu 1 bis 6 bis 10 Gran in Pulvern, Aufguſs, Bissen.

1. ℞.

Pulveris herbae Belladonnae grana octo
Sacchari albi scrupulos quatuor.
M. F. Pulvis, dividatur in partes quatuor aequales. D. S.
Alle drei Stunden ein Pulver zu nehmen.

2. ℞.

Pulveris herbae Belladonnae drachmam semis
Aquae Laurocerasi unciam unam semis
Tincturae Opii crocatae scrupulum unum
Syrupi Rhoeados unciam unam.
M. D. S. Alle halbe Stunden einen Theelöffel voll zu geben.

Hecker.

3. ℞.

Pulveris herbae Belladonnae drachmam unam infunde cum:
Aquae fervidae unciis octo,
stent in digestione per quadrantem horae vase clauso. Colatura D. S.
Alle drei Stunden einen Eſslöffel voll zu geben.

Eine Formel zu Species siehe § 73. Verbindungen mit: *Cantharid.* 5. *Extr. Bellad.* 1. *Con. mac.* 7.

Herba Cardui benedicti, Cardobenedictenkraut. Gabe drachmenweise im Aufguſs und Decoct. Jedoch wird dasselbe nicht leicht angewendet, eher das Extract. Aeuſserlich zu Bähungen.

Verbindungen mit: *Extr. Helleb.* 2. *Gutti* 4.

Herba Centaurei minoris, Tausendgüldenkraut. Gabe wie bei dem vorigen.

1. ℞.

Herbae Centaurei minoris

Radicis Graminis
—— *Saponariae*
—— *Taraxaci* ana *uncias duas.*
Concisa M. F. Species D. S.
Den achten Theil mit 1 Pfund Wasser bis auf ½ Pfund zu kochen, und als Klystir anzuwenden.

Kaempf.

Verbindung mit *Rad. Curcum.* 1.

Herba Chenopodii ambrosiodis (*Botryos Mexicanae*), Mexikanisches Traubenkraut. Gabe innerlich 1 bis 3 Scrupel, in Pulver, Latwergen, Aufguſs.

1. ℞.
Pulveris herb. Chenopodii ambros. drachmas duas
Syrupi cortic. Aurantiorum drachmas sex.
M. F. Electuarium. D. S.
Alle drei Stunden einen Theelöffel voll zu nehmen.

2. ℞.
Herbae Chenopodii ambros. unciam semis infunde cum:
Aquae bullientis unciis decem
digere per horae quadrantem vase clauso, colaturae adde:
Syrupi opiati unciam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.

Plenk.

Herba Clematidis erectae (*Flammulae Jovis*), Brennkraut. Gabe innerlich zu 3 und mehren Granen in Pulvern, Aufguſs; äuſserlich zu 1 Scrupel im Aufguſs.

1. ℞.
Herbae Clematidis erect. drachmas duas infunde cum:

Aquae fontanae bullientis q. s.
stent in digestione per horae quadrantem vase clauso.
Colatura librae unius D. S.
Täglich viermal zwei Eſslöffel voll zu nehmen.

Störk.

Herba Cochleariae, Löffelkraut. Gabe zu ½ zu 1 Unze als Conserve, im Aufguſs mit Wein, Molken; auch wird der Saft gebraucht zu 1 bis 2 Unzen täglich.

1. ℞.
Herbae Cochleariae recentis unciam unam
Sacchari albi uncias duas.
M. F. Conserva. D. S.
Eſslöffelweise zu verbrauchen.

2. ℞.
Herbae Cochleariae recentis
—— Nasturtii ——
—— Taraxaci —— ana unciam semis
infunde cum:
Seri lactis bullientis libris tribus
digere per horas duodecim.
Colaturae expressae admisce:
Sacchari albi unciam semis.
M. D. S. Den Tag über zu verbrauchen.

Herba Conii maculati (Cicutae), Schierlingskraut. Gabe innerlich zu 4 bis 20 Gran in Pulver, Pillen, Latwergen, Aufgüssen; äuſserlich in Species, Breiumschlägen etc. drachmenweise.

1. ℞.
Pulveris herbae Conii maculati drachm. duas
Mellis despumati uncias duas.
M. F. Electuarium. D. S.
Täglich zweimal einen Theelöffel voll zu nehmen.

Baldinger.

2. ℞.

Pulveris herbae Conii maculati unciam semis
Farinae semin. Lini unciam unam semis
Aquae bullientis q. s. ad consistentiam
Cataplasmatis,
adde:
Camphorae subactae drachmam semis.
M. D. S. Zum Umschlag.

Beer.

3. ℞.

Pulveris herbae Malvae uncias quatuor
coque cum:
Lactis q. s. sub finem adde:
Pulveris herb. Conii maculati unciam unam
Butyri recentis uncias tres.
M. F. Cataplasma molle D. S.
Lauwarm auf den Kopf zu legen.

P. Frank.

Verbindungen mit: *Carbo Sp.* 3. *Flor. Calend.* 2. *Hydr. stib. sulph.* 5. *Natr. carb.* 4. *Sulph. stib. aur.* 4.

Eine Formel siehe § 72.

Herba Digitalis purpureae, Fingerhuthkraut. Gabe innerlich zu ½ bis 3 Gran in Pulver, Pillen, Aufgüssen, Abkochungen; äuſserlich zu 10 bis 20 Gran und mehr in Umschlägen, Pflastern.

1. ℞.

Pulveris herbae Digitalis grana octo
Sacchari albi scrupulos quatuor.
M. F. Pulvis, dividatur in octo partes
aequales. D. S.
Täglich vier Pulver zu nehmen.

2. ℞.

Hydrargyri muriatici mitis
Pulveris herbae Digitalis āā grana quatuor

Sacchari albi scrupulos quatuor.
M. F. Pulvis, dividatur in partes octo aequales. D. S.
Täglich drei Pulver zu nehmen.

3. ℞.
Pulveris herbae Digitalis drachmam unam infunde cum:
Aquae bullientis unciis sex
stent in digestione per horam dimidiam.
Colaturae adde:
Aquae Cinnamomi vinosae unciam unam.
M. D. S. Täglich viermal einen Eſslöffel voll zu nehmen.

4. ℞.
Herbae Digitalis purpureae drachmas duas infunde cum:
Aquae ferventis q. s. ad remanentiam colaturae unciae unius, refrigeratae adde:
Olei Terebinthinae unciam unam.
Vitella ovorum duorum.
F. l. a. Emulsio, cui adde:
Extracti Scillae drachmam unam.
M. D. S. Zum Einreiben.

Schubarth.

Formeln bei *Carbo Spong.* 2. *Extr. Lactuc.* 1. *Helenii* 2. *Hydr. oxydul. nitr.* 2.

Herba Farfarae (*Tussilaginis*), Huflattigkraut. Gabe innerlich und äuſserlich drachmenweise in Abkochung.

1. ℞.
Herbae Farfarae unciam unam coque cum:
Aquae communis libra una semis ad remanentiam unciarum sex, colaturae adde:
Extracti Marrubii albi drachmas duas
Syrupi Althaeae drachmas sex.
M. D. S. Alle zwei Stunden zwei Eſslöffel voll zu nehmen.

2. ℞.
Herbae Farfarae
—— Violae tricoloris
Stipitum Dulcamarae āā unciam unam.
Concisa M. F. Species D. S.
Den dritten Theil mit ½ Quart Wasser bis auf ¼ Quart zu kochen, und täglich zu verbrauchen.

Eine Formel zu Species siehe § 71. Verbindung mit *Rad. Alth.* 3.

Herba Gratiolae, Gnadenkraut. Gabe als Reitzmittel 2 bis 10 Gran, als Purgirmittel zu 1 bis 2 Scrupel und mehr, in Pulver, Aufguſs.

1. ℞.
Pulveris herbae Gratiolae
Elaeosacchari Menthae pip. āā drachm. unam
Pulveris radic. Liquiritiae drachmas tres.
M. F. Pulvis, dividatur in partes decem aequales D. S.
Alle zwei Stunden ein Pulver zu nehmen.

2. ℞.
Herbae Gratiolae drachmam unam
digere cum:
Aquae fervidae q. s.
Colaturae expressae unciarum duar. adde:
Syrupi simplicis unciam semis.
M. D. S. Auf einmal zu nehmen.
Remer.

3. ℞.
Herbae Gratiolae drachmas duas
infunde cum:
Vini Rhenani boni libra una
digere leni calore per diem unum.
Colatura D. S.
Alle zwei Stunden zwei Eſslöffel voll zu nehmen.
Richter.

Verbindung mit *Gutti* 3.

Herba Hederae terrestris, Gundermannkraut.

kraut. Gabe drachmenweise. Eine Formel siehe § 71.

Herba Hyoscyami, Bilsenkraut. Gabe innerlich zu 4 bis 30 und mehren Granen. Man kann es in Pulvern, Aufguſs geben. Aeuſserlich zu Species.

Formeln siehe § 72 und 73.

Herba Hyssopi, Ysopkraut. Gabe innerlich zu 1 bis 2 Drachmen im Aufguſs; äuſserlich in Species und Aufguſs.

1. ℞.
Herbae Hyssopi unciam unam semis
infunde cum:
Aquae bullientis q. s.
digerantur per horam dimidiam,
colatura librae unius solve:
Aluminis drachmas duas
Mellis crudi uncias duas.
M. D. S. Zum Gurgeln.

Herba Ledi palustris, wilder Roſsmarin (Sumpfporst). Gabe zu 5 bis 10 Gran in Pulvern, Aufguſs.

1. ℞.
Herbae Ledi palustris unciam semis
infunde cum:
Aquae bullientis q. s. stent in digestione per horae quadrantem.
Colatura librae unius D. S.
Alle zwei Stunden zwei Eſslöffel voll zu nehmen.

Herba Majoranae, Majorankraut. Gabe innerlich zu 1 bis 3 Scrupel im Aufguſs; äuſserlich häufiger, zu Species.

Eine Formel siehe § 72.

Herba Malvae, Malvenblätter. Gabe drachmenweise in Abkochung, innerlich und äuſserlich.

Verbindung mit *Herba Con. mac.* 3.

Herba Matricariae, Mutterkraut. *Herba Melissae citratae*, Citronenmelisse. *Herba Menthae crispae*, Krausemünze. *Herba Menthae piperitae*, Pfeffermünze. Gabe 1 bis 3 Scrupel im Aufguſs innerlich und äuſserlich.

1. ℞.

Pulveris herbae Menthae piperitae
Elaeosacchari —— —— *aa unciam semis.*
M. F. Pulvis, dividatur in partes octo aequales. D. S.
Täglich viermal ein Pulver zu nehmen.
Wendt.

2. ℞.

Herbae Menthae piperitae unciam semis infunde cum:
Aquae bullientis q. s.
stent in digestione per horam dimidiam vase clauso Colaturae unciarum sex refrigeratae adde:
Aquae Cinnamomi vinosae unciam unam.
M. D. S. Stündlich eine halbe Tasse voll zu nehmen.

Herba Millefolii, Schaafgarbenkraut. Gabe zu 2 bis 3 Scrupel im Aufguſs.

Verbindungen mit: *Boletus suaveolens.* 1. *Flor. Arn.* 6.

Herba Nicotianae, Tabakskraut. Gabe zu 1 bis 10 Gran meist im Aufguſs (auch in Abkochungen).

1. ℞.

Herbae Nicotianae unciam unam infunde cum:
Aquae bullientis libra una

digere per horae spatium vase clauso.
Colaturae refrigeratae adde:
Spiritus vini rectificati uncias duas.
M. D. S. Täglich zweimal 40 bis 60 Tropfen zu nehmen.

Fowler.

2. ℞.
Herbae Nicotianae drachmas tres
Radicis Rhei drachmas duas
coque cum:
Aquae fontanae s. q.
ad colaturam unciarum octo. D. S. Alle Stunden 1 Eſslöffel voll zu nehmen.

Richter.

Herba Origani cretici u. *vulgaris*, spanischer Hopfen und gemeiner Dost. Gabe zu 1 bis 3 Scrupel im Aufguſs. Wird nur noch zu Species gebraucht.

Eine Formel siehe § 72.

[*Herba Pulsatillae*, schwarze Küchenschelle. Gabe zu 5 bis 10 Gran und mehr im Aufguſs.]

1. ℞.
Herbae Pulsatillae drachmas duas
infunde cum:
Vini albi Gallici q. s.
digere per horae quadrantem vase clauso.
Colaturae unciarum octo adde:
Syrupi Cinnamomi unciam unam
Aetheris acetici scrupulum unum.
M. D. S. Täglich viermal eine Tasse voll zu nehmen.

Störk.

2. ℞.
Pulveris herbae Pulsatillae drachmam unam
Extracti Pulsatillae q. s. ut fiant
l. a. pilulae numero sexaginta.
D. S. 1 bis 7 Pillen täglich 3mal zu nehmen.

Graefe.

Herba Roris marini, Rofsmarinkraut. Gabe drachmenweise in Species. Verbindung mit Cort. Querc. 1. Eine Formel siehe § 72.

Herba Rutae, Rautenkraut. Gabe innerlich zu 10 bis 20 Gran im Aufgufs, mehr äufserlich zu Species.

Herba Sabinae, Sadebaumkraut. Gabe zu 1 bis 2 Scrupel in Conserven, Latwergen, Aufgüssen.

1. ℞.
Herbae Sabinae recentis unciam semis
contunde cum
Sacchari albi uncia semis,
terantur ut fiat Conserva, dividatur in
partes duodecim aequales. D. S.
Alle vier Stunden 1 Pulver zu nehmen.

2. ℞.
Herbae Sabinae recentis unciam unam
infunde vase clauso cum
Aquae bullientis q. s. ad colatur. unciar. sex
cui adde:
Syrupi communis unciam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden eine ½ Tasse
voll zu nehmen.

3. ℞.
Pulveris herbae Sabinae
Axungiae porcinae āā drachmas tres.
M. F. Unguentum D. S. Zum Bestreichen
der Condylome. Horn.

Herba Salviae, Salbeikraut. Gabe innerlich zu 1 bis 3 Scrupel im Aufgufs, äufserlich zu Species.

1. ℞.
Herbae Salviae unciam unam
infunde cum:

Aquae bullientis q. s.
digere per horae quadrantem vase clauso, colaturae librae unius refrigeratae adde:
Vini rubri generosi libram semis.
M. D. S. Alle zwei Stunden eine halbe Tasse voll zu trinken.

2. ℞.
Infusi herbae Salviae uncias tres
Spiritus vini unciam unam.
M. D. S. Stärkendes Augenwasser.

Reil.

Verbindungen mit: *Acet.* 2. *Alum.* 1. *Mel* 3. *Spir. camph.* 1. *Tinct. Pimp.* 3.

Herba Serpylli, Feldkümmelkraut (Quendelkraut). Gabe wie beim Vorigen im Aufguſs innerlich und äuſserlich.

Eine Formel siehe § 72. Verbindung mit *Cort. Querc.* 2.

Herba Stramonii, Stechapfelkraut. Gabe zu 2 bis 20 Gran in Pulvern, Pillen, Aufguſs; äuſserlich zu Species.

Herba Tanaceti, Reinfarnkraut.

Herba Thymi, Thymiankraut. Gabe zu 1 bis 3 Scrupel im Aufguſs äuſserlich auch in Pulver und Species.

Herba Trifolii fibrini, Fieberkleekraut.

Herba Verbasci (*folia cum floribus*) Wollkraut. Gabe zu 1 bis 2 Drachmen in Abkochung, innerlich und äuſserlich.

Herba Veronicae, Ehrenpreis. Gabe zu 2 bis 3 Scrupel in Abkochung.

1. ℞.
Herbae Veronicae uncias duas
Radicis Caryophyllatae unciam unam
—— Liquiritiae unciam semis

Herba uvae ursi
siehe Folia u. u.
S. 355.

Seminis Foeniculi drachmas tres.
Concisa cont. M. F. Species D. S.
Zwei Eſslöffel voll mit $\frac{1}{2}$ Quart kochendem Wasser aufzugieſsen und tassenweise zu trinken.

Herba Violae tricoloris (Jaceae), Freisamkraut (Stiefmütterchen). Gabe innerlich zu 10 bis 30 Gran und mehr in Pulvern, Latwergen, Aufguſs, Abkochung; auch äuſserlich.

1. ℞.
Pulveris herbae Violae tricoloris drachm. duas
Sacchari lactis unciam semis.
M. F. Pulvis. D. S. Mehrmals täglich eine Messerspitze voll zu geben.

2. ℞.
Herbae Violae tricoloris drachmas duas
coque cum:
Lactis vaccini unciis novem
ad remanentiam unciarum sex.
Colatura D. S. Alle zwei Stunden einen Eſslöffel voll zu geben.

Richter.

Verbindung mit *Herb. Farf.* 2.

Hydrargyrum (Mercurius), Quecksilber. Gabe (gegen *Volvulus* zu 2 bis 6 und mehren Unzen) gegen Würmer zu 2 bis 3 Scrupel mit Schleim, Honig zerrieben, auch wohl mit Pulvern abgerieben in Pillen (sehr unsicher).

1. ℞.
Hydrargyri puri scrupulum unum
Sacchari albi scrupulos duos.
M. exactissime, donec omnes globuli disparuerint.
F. Pulvis, dividatur in partes duodecim aequales. D. S.
Täglich 3 Pulver zu nehmen.

2. ℞.
Hydrargyri puri drachmam unam
Pulveris g. Mimosae drachmas duas
Aquae fontanae unciam semis
triturotione assidua subige, dunc adde:
Extracti Conii maculati drachmam unam
Pulveris radic. Liquiritiae q. s. ut fiant
pilulae ponder. granor. duor. D. S.
Früh und Abends 6 St. zu nehmen.

Plenk.

3. ℞.
Hydrargyri puri scrupulos duos
Amyli drachmas duas
Aquae fontanae q. s. ut fiant
pilulae numero octoginta D. S.
Früh und Abends drei und mehr Stück zu nehmen.

Hecker.

Hydrargyrum aceticum (*Mercurius acetatus*), essigsaures Quecksilberoxydul. Gabe zu ½ bis 3 Gran in Pillen und Pulver.

Man vermeide Verbindungen mit allen ätzenden und kohlensauren Alkalien, mit stärkeren Säuren, Schwefel-, Salz-, Salpeter-, Phosphor-, Weinsteinsäure; mit Alaun, den Vitriolen, überhaupt allen schwefelsauren, phosphorsauren, weinsteinsauren, salzsauren, bernsteinsauren Salzen, mit Schwefellebern, Seifen.

1. ℞.
Hydrargyri acetici scrupulum unum
Succi Liquiritiae depurati drachmam unam
Aquae destillatae q. s. ut fiat massa pilular.
ex qua formentur pilulae numero octoginta.
D. S. Täglich 2mal 4 Stück zu nehmen.

Hydrargyrum ammoniato-muriaticum (*Mercurius praecipitatus albus*), salzsaures Ammonial-Quecksilber. Aeuſserlich gebraucht in Salben.

1. ℞.
Unguenti Janini
Axungiae porci a͡a drachmas duas.
M. D. S. Früh und Abends ½ Getreidekorn groſs ins Auge zu bringen.
Scarpa.

Eine Formel siehe § 111. Verbindung mit *Bolus* 1.

[*Hydrargyrum borussicum*, blausaures Quecksilber, richtiger *Hydrargyr. cyanatum*, oder *Cyanuretum hydrargyri*, Blaustoffquecksilber. Gabe innerlich zu ¼ bis 1 Gran in Pulvern, Pillen, wäſsrigen Auflösungen.

Man vermeide Verbindungen mit starken Säuren, Hydrothiongas, mit ätzenden und kohlensauren Alkalien und Schwefellebern.]

1. ℞.
Hydrargyri borussici grana tria
Sacchari albi drachmam unam
Pulveris corticis Cinnamomi grana viginti unum.
M. F. Pulvis, dividatur in partes sex aequales D. S.
Täglich zwei Pulver zu nehmen.

2. ℞.
Hydrargyri borussici grana duo
solve in:
Aquae destillatae drachmis quatuordecim
—— Laurocerasi drachmis duabus.
M. D. S. Zum Einspritzen.
Horn.

Hydrargyrum muriaticum corrosivum (*Mercurius sublimatus corrosiv.*), ätzendes salzsaures Quecksilberoxyd (Chlorinquecksilber im maximo). Gabe innerlich zu

$\frac{1}{16}$ bis $\frac{1}{2}$ Gran in Auflösung (in destillirtem Wasser, weniger gut in Weingeist oder Aether, weil in solchen Auflösungen durch das Licht und die Wärme eine Zersetzung des Sublimates entsteht, *Calomel* sich absetzt), in Pillen. Aeuſserlich zu mehren Granen.

Man vermeide Verbindungen mit reinen und kohlensauren Alkalien, Schwefellebern und schwefelwasserstoffhaltenden Präparaten, mit Seifen, Zucker, Honig, ätherischen Oelen, destillirten gewürzhaften Wässern, Phosphor.

1. ℞.

Hydrargyri muriatici corrosivi grana duo
Aquae destillatae simplicis uncias octo.
Solve D. S. Früh und Abends 1 Eſslöffel voll mit Haferschleim zu nehmen.

Remer.

2. ℞.

Hydrargyri muriatici corrosivi granum unum
Aetheris sulphurici drachmam unam.
Solve D. S. Täglich zweimal 10 Tropfen zu nehmen.

Lafontaine.

Eine Formel zu Pillen siehe § 81.

3. ℞.

Hydrargyri muriatici corrosivi grana sex
Spiritus frumenti libram unam.
Solve D. S. Früh und Abends 1 bis 2 Eſslöffel voll zu nehmen.

van Swieten.

4. ℞.

Emulsionis amygdalinae sine saccharo paratae uncias septem
Hydrargyri muriatici corrosivi grana sex

Rec. ℞. Hydrargyr. mur. corros. gr. iij. solv in Aeth. sulphuric. ℈j. solutis adde: Pulv. rad. Alth. ℈j, tere usq. ad siccit. terendo admisc. sacch. alb. pulv. ʒß, gummi mimos. pulv. ℈ß. f. c. s. q. v. destill. massa.

Aquae destillatae unciis tribus soluta.
M. D. S. Täglich zweimal einen Eſslöffel voll zu nehmen.

Remer.

5. ℞.
Hydrargyri muriatici corrosivi grana decem solve in:
Aquae communis destillatae s. q.
Succi Liquiritiae depurati drachmam unam
Pulveris gummosi scrupulos duos.
M. F. l. a pilulae numero centum. D. S. Früh und Abends 2 bis 5 St. zu nehmen.

Vogel.

6. ℞.
Hydrargyri muriatici corrosivi drachm. unam
Axungiae porcinae unciam unam.
M. exactissime in mortario vitreo D. S. Einmal täglich ½ bis 1 Quentchen einzureiben.

Cirillo.

7. ℞.
Hydrargyri muriatici corrosivi
Ammonii muriatici āā drachmam unam
solve in:
Aquae Rosarum uncia una,
filtra, adde:
Axungiae porcinae unciam unam.
Tere in mortar. vitreo in balneo mar. ad perfectam aquae evaporation., refrigerat. admisce:
Olei de Cedro guttas triginta.
M. D. S. Sublimatsalbe.

Hufeland.

8. ℞.
Hydrargyri muriatici corrosivi granum unum solve in:
Aquae Rosarum unciis quatuor
adde:
Mucilaginis semin. Cydoniorum unciam unam
Tincturae Opii crocatae scrupulos duos.
M. D. S. Augenwasser.

9. ℞.

Hydrargyri muriatici corrosivi grana quatuor solve in:
Aquae Laurocerasi unciis duabus.
D. S. Zum äuſserlichen Gebrauch.

H o r n.

10. ℞.

Hydrargyri muriatici corrosivi granum unum solve in:
Aquae communis destillatae unciis quatuor adde:
Aceti saturnini scrupulum unum
Tincturae Opii crocatae drachmam semis.
M. D. S. Auf die Augen zu legen.

R u s t.

Eine Formel siehe § 81. Verbindung mit: *Liqu. stibii mur.* 1.

Hydrargyrum muriaticum mite (Mercurius dulcis, Calomel), mildes salzsaures Quecksilberoxydul (Chlorinquecksilber im minimo). Gabe zu ½ bis 2 Gran, als Purgirmittel zu 2 bis 6 ja 10 Gran, in Pulvern, Pillen; äuſserlich in Salben zu ½ bis 1 Scrupel, auch wohl mit Kalkwasser, obwohl dadurch eine Zersetzung entsteht.

Man vermeide Verbindungen mit reinen und kohlensauren Alkalien und Erden, salzsauren, schwefelsauren Salzen, Salzsäure, Salpeter-, Schwefelsäure, Blausäure, selbst Kirschenwasser, Schwefellebern, Seifen.

1. ℞.

Hydrargyri muriatici mitis grana duo
Sacchari albi grana quadraginta duo.
M. F. Pulvis, dividatur in partes quatuor aequales D. S.
Täglich zweimal ein Pulver zu nehmen.

2. ℞.

Hydrargyri muriatici mitis grana sex
Opii puri grana duo
Sacchari albi drachmam unam.
M. F. Pulvis, dividatur in partes sex aequales. D. S.
Alle 3 Stunden 1 Pulver zu nehmen.
Hufeland.

3. ℞.

Hydrargyri muriatici mitis grana duo
Pulveris radic. Jalappae scrupulum unum.
M. F. Pulvis D. S. Auf einmal zu nehmen.
Vogel.

4. ℞.

Hydrargyri muriatici mitis
Resinae Jalappae
Saponis medicati aa scrupulum unum
Tincturae Rhei aquosae q. s. ut fiant pilulae ponder. granor. duor. D. S.
6 bis 8 Stück auf einmal zu geben.
Selle.

5. ℞.

Hydrargyri muriatici mitis grana decem
Succi Liquiritiae depurati drachmam semis.
M. F. Pilulae numero quadraginta D. S.
Früh 3 Abends 2 Pillen zu nehmen.

6. ℞.

Hydrargyri muriatici mitis grana octo
Opii puri grana quatuor.
M. D. S. Mit Speichel vermischt einzureiben.
Beer.

7. ℞.

Hydrargyri muriatici mitis scrupulum unum
Aquae Calcis uncias sex
Extracti Hyoscyami drachmam semis in
Aquae Rosarum uncia una solutam.
M. D. S. Zum Umschlag auf die Augen.
Graefe.

Verbindungen mit: *Ammoniac.* 3. *Cantharid.*

4, 5. *Extr. Acon.* 2, 5. *Arnic.* 2. *Con. mac.* 3, 4. *nuc. Jugl.* 2. *Opii* 3. *Rhei comp.* 1. *Scill.* 2. *Taxi* 2. *Ferr. pulv.* 9. *Guajac.* 3, 4. *Herb. Digit.* 2. *Ol. Sabin.* 2. *Opium* 2, 3. *Rad. Jalap.* 3. *Rhei* 9. *Scill.* 7. *Resin. Jalap.* 1, 2, 3, 4. *Scamm.* 1. *Sulph. stib. aur.* 4, 5, 6, 11, 12, 13. *Tutia* 4.

Eine Formel zu Augenpulver siehe § 67.

[*Hydrargyrum oxydulatum nitricum* (*Mercurius nitrosus*), salpetersaures Quecksilberoxydul. Gabe innerlich zu ⅛ bis 1 Gran in Pillen, besser in Auflösung; äufserlich zu einigen Granen in Auflösung.

Man vermeide Verbindungen mit Säuren, Schwefel-, Phosphor-, Weinstein-, Salzsäure, mit reinen und kohlensauren Alkalien, mit salzsauren, schwefelsauren, phosphorsauren, bernsteinsauren, boraxsauren, essigsauren Salzen, mit Seifen, Schwefellebern, Flüssigkeiten, welche Gerbstoff enthalten.]

1. ℞.

Hydrargyri oxydulati nitrici grana quatuor
solve in:
Aquae destillatae communis q. s.
adde:
Succi Liquiritiae drachmam semis. triginta-duo. xxxij.
F. Pilulae numero ~~*quadraginta octo*~~. *D. S.*
Früh und Abends 2 Pillen zu nehmen.

2. ℞.

Hydrargyri oxydulati nitrici grana decem
Pulveris radic. Scillae
—— *herb. Digitalis purpureae*
—— *flor. Arnicae a͡a scrupulum unum*
Extracti Gratiolae drachmas duas.
M. F. Pilulae ponder. gran. duor. D. S.
Alle zwei Stunden 1 Stück zu nehmen.

Heim.

Hydrargyrum oxydatum rubrum (*Mercurius praecipitatus ruber*), rothes Quecksilberoxyd. Gabe innerlich zu $\frac{1}{8}$ bis 1 Gran in Pillen und Pulvern; äußerlich granweise in Pulvern, Salben.

1. ℞.
Hydrargyri oxydati rubri granum unum
Sacchari albi grana quadraginta septem.
M. exactissime F. Pulvis, dividatur in partes octo aequales D. S.
Täglich dreimal ein Pulver in Haferschleim zu nehmen.
Remer.

Nach Berg's Vorschrift
℞ Hydrargyri oxydati rubri, gran. unum (j)
Hydrargyri stibiato-sulphurati ℈j.
Sacchari albi, ℈j.
M. f. pulv. divide in VIII partes aequales
2 mal tägl. n. Pulv.

2. ℞.
Hydrargyri oxydati rubri grana duo
Stibii sulphurati nigri scrupulos octo.
M. F. Pulvis, dividatur in partes sedecim aequales D. S.
Täglich 2 Stück zu nehmen.
Horn.

3. ℞.
Hydrargyri oxydati rubri
Opii puri aa grana quatuor
Conservae Rosarum
Pulveris radic. Liquiritiae aa q. s. ut fiant pilulae numero sedecim. D. S.
Abends 1 bis 4 Pillen zu nehmen.
Beling.

4. ℞.
Hydrargyri oxydati rubri
Cerae flavae
Butyri insulsi aa drachmam unam.
M. F. l. a. Unguentum.
D. S. Augensalbe.
Hufeland.

5. ℞.
Hydrargyri oxydati rubri grana decem
Tutiae praeparatae grana sex

Butyri insulsi unciam semis.
M. exactissime F. Unguentum D. S.
Eine Linse groſs ins Auge zu streichen.
B e e r.

6. ℞.
Hydrargyri oxydati rubri grana quinque
Opii puri
Camphorae cum oleo Amygdalar. tritae āā grana tria
Butyri recentis insulsi drachmas duas.
M. exactissime F. Unguentum D. S.
Täglich zweimal eine Linse groſs ins Auge zu streichen.

7. ℞.
Hydrargyri oxydati rubri grana sex
Tincturae Opii crocatae
Aceti saturnini āā drachmam semis
Butyri recentis insulsi drachmas duas.
M. exactissime, donec omne humidum disparuerit. F. Unguentum D. S.
Früh und Abends eine Linse groſs zwischen die Augenlieder zu streichen.
R u s t.

Zwei Formeln siehe § 112. Verbindungen mit: *Tutia* 1, 5. *Zinc. sulph.* 7.

Hydrargyrum oxydulatum nigrum (*Mercurius solubilis Hahnemanni*), graues Quecksilberoxydul. Gabe innerlich zu $\frac{1}{4}$ bis $1\frac{1}{2}$ Gran in Pulvern, Pillen; äuſserlich granweise in Augenwasser.

Man vermeide Verbindungen mit Säuren, sauren Salzen, Schwefellebern; überhaupt gebe man dieses Mittel ganz einfach.

1. ℞.
Hydrargyri oxydulati nigri grana quatuor
Sacchari albi scrupulos quatuor.
M. F. Pulvis, dividatur in partes octo aequales.
D. S. Täglich 2 Pulver zu nehmen.

2. ℞.
Hydrargyri oxydulati nigri grana octo
Succi Liquiritiae depurati scrupulos duos
Aquae destillatae q. s. ut fiant
pilulae numero quadraginta octo. D. S.
Täglich zweimal 2 bis 6 St. zu nehmen.
Hecker.

3. ℞.
Hydrargyri oxydulati nigri scrupulos duos
Butyri recentis insulsi drachmas duas
Camphorae tritae grana quatuor.
M. exactissime F. Unguentum.
D. S. Augensalbe.
Bell.

[*Hydrargyrum phosphoricum oxydulatum* (*Mercurius phosphoratus*), phosphorsaures Quecksilberoxydul. Gabe innerlich zu $\frac{1}{4}$ bis 2 Gran in Pulvern, Pillen.

Man vermeide Verbindungen mit Alkalien, kohlensauren, schwefelsauren und salzsauren Salzen, starken Säuren, Schwefellebern, Seifen.]

1. ℞.
Hydrargyri phosphorici oxydulati grana duo
Pulveris cortic. Cascarillae drachmas duas.
M. F. Pulvis, dividatur in partes duodecim aequales.
D. S. Täglich drei Pulver zu nehmen.
Remer.

2. ℞.
Hydrargyri phosphor. oxydul. grana quatuor
Succi Liquiritiae drachmam unam
Aquae aromaticae q. s. ut fiant
pilulae numero triginta duo. D. S.
Früh und Abends 2 Stück zu nehmen.

Hydrargyrum stibiato-sulphuratum (*Aethiops antimonialis Huxhami*), Schwefelspiefsglanzquecksilber. Gabe zu 2 bis 10 Gran in Pulvern und Pillen.

Man

Man vermeide Verbindungen mit Säuren, sauren Salzen.

1. ℞.

Hydrargyri stibiato - sulphurati
Pulveris resinae Guajaci a͡a drachm. unam
Extracti Dulcamarae drachmas duas.
M. F. cum Syrupo Sacchari pilulae ponder. granor. duor. D. S.
Früh und Abends 8 Stück zu nehmen.
P. Frank.

2. ℞.

Hydrargyri stibiato - sulphurati grana viginti quatuor
Pulveris cortic. Aurantiorum
Sacchari albi a͡a drachmam unam.
M. F. Pulvis, dividatur in partes sex aequales D. S.
Täglich dreimal ein Pulver zu nehmen.
Remer.

3. ℞.

Hydrargyri stibiato - sulphurati grana tria
Sacchari albi scrupulum unum.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero octo D. S.
Täglich vier Pulver zu nehmen.
P. Frank.

4. ℞.

Hydrargyri stibiato - sulphurati grana viginti quatuor
Extracti Aconiti grana sex
Pulveris radic. Liquiritiae drachmas duas.
M. F. Pulvis, divide in partes duodecim aequales D. S.
Täglich viermal ein Pulver zu nehmen.
Remer.

5. ℞.

Hydrargyri stibiato - sulphurati grana sex
Pulveris herbae Conii maculati grana duo

Magnesiae albae grana octo.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero decem D. S.
Täglich dreimal ein Pulver zu nehmen.

Verbindungen mit: *Conchae* 2. *Natr. carb.* 4.

Hydrargyrum sulphuratum nigrum (*Aethiops mercurialis, mineralis*), schwarzes Schwefelquecksilber. Gabe zu 5 bis 10 Gran und mehr in Pulvern und Pillen. Wegen der zu meidenden Verbindungen siehe das vorhergehende.

1. ℞.
Hydrargyri sulphurati nigri grana octo
Magnesiae carbonicae grana quatuor
Elaeosacchari Foeniculi drachmam semis.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero sex. D. S.
Täglich zweimal ein Pulver zu nehmen.
Richter.

2. ℞.
Hydrargyri sulphurati nigri
Concharum praeparatar. āa drachmam unam
Flavedin. cortic. Aurantiorum drachmam semis.
M. F. Pulvis, dividatur in partes decem aequales. D. S.
Täglich drei Pulver zu nehmen.

3. ℞.
Hydrargyri sulphurati nigri drachmas duas
Pulveris resinae Guajaci
Saponis medicati āa drachmam unam
Extracti Fumariae drachmas duas.
M. F. Pilulae ponder. granor. duor. D. S.
Früh und Abends 10 Stück zu nehmen.

[*Jodina*, Jodine. Gabe innerlich zu ½ bis 1 und mehren Granen in Weingeist aufgelöst, (*Tinct. Jodinae*) zu 10 bis 20 Tropfen; oder als jodinwasserstoffsaures Kali (*Kali hydriodicum*) zu 1 bis 2 Gran in Auflösung.]

1. ℞.

Jodinae grana quadraginta octo
Spiritus vini rectificati unciam unam.
Solve D. S. Täglich dreimal 10 bis 20 Tropfen zu nehmen.

Coindet.

2. ℞.

Kali hydriodici grana quadraginta octo
Aquae destillatae communis unciam unam.
Solve D. S. Täglich dreimal 10 bis 20 Tropfen zu nehmen.

Coindet.

Kali aceticum (*Terra foliata tartari*), essigsaures Kali. Gabe 1 bis 2 Scrupel und mehr in wäſsrigen Auflösungen, nicht in Pulver.

Man vermeide Verbindungen mit allen Säuren (ausgenommen Benzoë- und Boraxsäure), salzsauren, schwefels., salpeters., phosphors., weinsteins., bernsteinsauren Salzen.

1. ℞.

Kali acetici drachmas duas
solve in:
Decocti radic. Althaeae unciis sex
adde:
Syrupi Rubi Idaei drachmas sex.
M. D. S. Täglich viermal einen Eſslöffel voll zu nehmen.

Remer.

2. ℞.

Aquae Menthae piper. uncias tres
Kali acetici drachmas tres
Syrupi cort. Aurantior. unciam unam.
M. D. S. Alle Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.

Vogel.

3. ℞.

Kali carbonici drachmam unam
Aceti vini destillati q. s. ad perf. saturationem

adde:
Aquae Cerasorum nigrorum uncias octo
Syrupi —— —— *unciam unam.*
M. D. S. Alle zwei Stunden eine halbe Tasse voll zu nehmen.

Marcus.

Verbindungen mit: *Extr. Chamom.* 1. *Con. mac.* 5. *Gram.* 2. *nuc. vomic.* 2. *Flor. Chamom.* 3. *Manna* 3.

Kali carbonicum (*Sal tartari, Cineres clavellati dep. Sal Absinthii*), kohlensäuerliches Kali. Gabe zu 3 bis 10 Gran in chronischen Kr., zu ½ bis 1 Scrupel in hitzigen Kr., zu ½ bis 1 Drachme bei Vergiftungen; in wäfsrigen Auflösungen, in Emulsionen.

Man vermeide Verbindungen mit Säuren, wenn man nicht etwa die Kohlensäure entbinden will.

1. ℞.
Pulveris radic. Ari drachmas duas semis
—— *Gentianae unciam semis*
Kali carbonici drachmam unam semis.
M. F. Pulvis, dividatur in partes sedecim aequales. D. S.
Täglich dreimal ein Pulver mit vielem Getränk zu nehmen.

Vogel.

2. ℞.
Kali carbonici crystallisati drachmas duas
Acidi tartarici drachmam unam
Sacchari albi drachmas tres.
M. F. Pulvis D. S.
Theelöffelweise zu nehmen.

Vogel.

3. ℞.
Kali carbonici crystallis. drachmas duas
Aetheris sulphurici drachmam unam
Aquae Menthae piper. vinos. uncias quatuor
Syrupi Cinnamomi unciam unam.

M. D. S. Alle Stunden drei Eſslöffel voll mit einem Eſslöffel voll Citronensaft während des Aufbrausens zu nehmen.

4. ℞.
Kali carbonici scrupulos quatuor
Sacchari albi drachmas duas
solve in:
Aquae destillatae unciis quatuor
Aquae Cinnamomi unciis duabus.
M. D. S. Wie das vorige zu nehmen.

Pringle.

5. ℞.
Kali carbonici libram unam
Herbae Absinthii unciam unam
infunde cum:
Vini Rhenani libris duabus
digere per viginti horas.
Colatura D. S.
Täglich 4 bis 6 Unzen zu verbrauchen.

P. Frank.

6. ℞.
Aceti scillitici unciam unam semis
Kali carbonici q. s. ad saturationem
Aquae Menthae pip. uncias sex
Tincturae kalinae drachmas duas
——— Opii simplicis drachmam unam
Syrupi cortic. Aurantiorum unciam semis.
M. D. S. Alle zwei Stunden zwei Eſslöffel voll zu nehmen.

Richter.

7. ℞.
Kali carbonici drachmas duas
Aceti scillitici q. s. ad perfectam saturation.
adde:
Extracti Taraxaci drachmas tres
Succi Juniperi inspissati drachmas sex
Aquae Petroselini uncias sex.
M. D. S. Alle zwei Stunden zwei Eſslöffel voll zu nehmen.

8. ℞.
Kali carbonici grana duo

Aquae destillatae unciam unam.
Solve D. S. Einigemal täglich ins Auge zu tröpfeln.

B e e r.

Verbindungen mit: *Acet. scillitic.* 2, 3. *Arsenic.* 1. *Extr. Chelid.* 1. *Fol. Uvae u.* 2. *Gutti* 2, 8. *Rad. Ari* 2. *Stib. oxyd. alb.* 1.

Kali carbonicum perfecte saturatum, neutrales kohlensaures Kali. Gabe zu 10 bis 20 Gran in Pulvern und Auflösung.

1. ℞.
Kali carbonici drachmas duas
solve in:
Aquae Selteranae libra una.
D. S. Täglich zu verbrauchen.

Colborn.

Kali causticum fusum (*Lapis causticus*), Aetzkali. Gabe innerlich zu $\frac{1}{4}$ bis 2 Gran in destillirtem Wasser gelöst; äuſserlich in Substanz, oder in Auflösungen zu wenigen Granen.

Man vermeide alle Säuren und Salze der Alkalien, Erden und Metalloxyde.

1. ℞.
Kali caustici grana decem
Aquae cortic. Aurantiorum unciam unam.
Solve D. S. Täglich viermal zwölf Tropfen in Fleischbrühe zu nehmen.

2. ℞.
Kali caustici granum unum
solve in:
Aquae destillatae unciis duabus
adde:
Tincturae Opii crocatae scrupulum unum
Mucilaginis g. Mimosae drachmas duas.
M. D. S. Zum Einspritzen.

3. ℞.
Kali caustici drachmam semis
solve in:
Aquae destillatae unciis sex.
D. S. Zum äuſserlichen Gebrauch.

Kali citratum (*Sal Absinthii citratum*), citronsaures Kali. Von ihm gilt dasselbe, was bei dem essigsauren Kali gesagt wurde.

1. ℞.
Aquae Foeniculi uncias quatuor
Kali carbonici drachmam unam
Succi Citri recentis q. s. ad perfectam saturationem
adde:
Tincturae Rhei aquosae unciam semis
Syrupi succi Citri unciam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden zwei Eſslöffel voll zu nehmen.
Vogel.

2. ℞.
Kali carbonici drachmam semis
Succi Citri recentis q. s. ad perf. saturationem
adde:
Aquae flor. Sambuci uncias quatuor
Syrupi Cerasorum drachmas sex.
M. D. S. Stündlich einen Eſslöffel voll zu nehmen.
Richter.

Eine ähnliche Formel siehe § 183.

[*Kali muriaticum hyperoxygenatum*, überoxydirt salzsaures Kali. Gabe zu 3 bis 10 Gran in Pulvern.]

1. ℞.
Kali oxymuriatici drachmam semis
Sacchari albi drachmam unam.
M. F. Pulvis, dividatur in partes quinque aequales.
D. S. Täglich viermal 1 Pulver zu nehmen.
Rust.

Kali nitricum depuratum (*Nitrum dep.*), salpetersaures Kali. Gabe innerlich zu 5 bis 20 Gran in Pulvern, Auflösungen; äufserlich drachmen-, unzenweise in Auflösung.

Man vermeide Verbindungen mit starken Säuren, schwefelsauren Salzen.

1. ℞.
Kali nitrici drachmam unam semis
Tartari depurati unciam semis.
M. F. Pulvis, dividatur in partes sex aequales.
D. S. Alle 2 Stunden 1 Pulver zu nehmen.
P. Frank.

2. ℞.
Kali nitrici
Sacchari albi āa grana decem.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero octo D. S.
Alle Stunden ein Pulver zu nehmen.

3. ℞.
Tartari depurati scrupulum unum
Kali nitrici scrupulum semis
Sacchari albi scrupulum unum.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero octo D. S.
Alle Stunden ein Pulver zu nehmen.
Marcus.

4. ℞.
Kali nitrici grana quindecim
Pulveris gummi Mimosae
Sacchari albi āa grana decem.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero sex. D. S.
Alle drei Stunden ein Pulver mit Haferschleim zu nehmen.
Richter.

5. ℞.
Kali nitrici drachmas tres
Mucilaginis g. Mimosae drachmam unam
solve in:

Aquae Rubi Idaei unciis quatuor
adde:
Syrupi Rubi Idaei drachmas sex.
M. D. S. Alle zwei Stunden zwei Eſslöffel voll zu nehmen.

Richter.

6. ℞.
Kali nitrici drachmas duas
Aquae fontanae uncias octo
Syrupi Althaeae unciam unam.
M. D. S. Alle Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.

Marcus.

7. ℞.
Decocti radic. Althaeae libram unam
Kali nitrici unciam semis
Syrupi Althaeae unciam unam semis.
M. D. S. Stündlich eine halbe Tasse voll zu nehmen.

Marcus.

8. ℞.
Decocti Hordei libras duas
Kali nitrici drachmam unam
Oxymellis simplicis unciam unam.
M. D. S. Zum Getränk in einem Tage.

P. Frank.

9. ℞.
Radic. Althaeae unciam semis
—— Liquiritiae drachmam unam
coque cum Aqu. commun. s. q. ad colatur. unciarum sex, cui adde:
Kali nitrici
Ammonii muriatici āā drachmam unam semis.
M. D. S. Stündlich einen Eſslöffel voll zu nehmen.

Remer.

10. ℞.
Aquae Cerasorum uncias sex
Tartari natronati
Kali nitrici āā drachmam unam semis

Succi Citri recentis
Syrupi Rubi Idaei ana unciam unam.
M. D. S. Alle Stunden zwei Eſslöffel voll zu nehmen.

Vogel.

11. ℞.
Aquae Rubi Idaei uncias sex
Kali nitrici drachmam unam semis
Syrupi Rubi Idaei unciam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden zwei Eſslöffel voll zu nehmen.

Vogel.

12. ℞.
Aquae flor. Chamomillae uncias sex
Kali nitrici drachmas duas
Oxymellis simplicis uncias duas.
M. D. S. Alle Stunden eine halbe Tasse voll zu nehmen.

Selle.

13. ℞.
Decocti Hordei uncias decem
Kali nitrici drachmam unam
Mellis unciam unam.
M. D. S. Zum Klystir.

P. Frank.

Eine Formel siehe § 144.

Verbindungen mit: *Borax* 1. *Camphora* 2, 3, 4, 8. *Tart. chalyb.* 1. *Magnes. carb.* 9. *Natr. sulph.* 4. *Opium* 4. *Oxym. simpl.* 2. *Pasta Alth.* 2. *Rad. Rhei* 5, 6. *Scill.* 9, 12. *Valer.* 6. *Sem. Cannab.* 2. *Lini* 2. *Succ. Samb.* 1. *Sulph.* 5, 12. *stib. aur.* 3, 18. *Tart. borax.* 5. *dep.* 2. *stib.* 4.

Kali sulphuratum (*Hepar sulphuris salinum*), Schwefelkali. Gabe innerlich zu 3 bis 10 Gran, bei Vergiftungen zu 1 bis 3 Scrupel in Pillen, Bissen, wäſsrigen Auflösungen, auch in Pulver; äuſserlich drachmenweise in Auflösung.

Rec. Kali sulphurati gr xij. Pulv. Sacch. alb. ʒj. Aq. Naphae ʒß. M. f. linct. Stündlich 1 Theelöffel voll. (für e. Kd v. 1-2 Jahren bei Croup.) Fritze

Man vermeide Verbindungen mit Säuren, sauren Salzen, mit Metallpräparaten aller Art.

1. ℞.

Kali sulphurati drachmam semis
Sacchari albi drachmam unam
Pulveris cortic. Cinnamomi scrupulum semis.
M. F. Pulvis, dividatur in partes quinque aequales D. ad chart. ceratam. S.
Alle vier Stunden 1 Pulver zu nehmen.

2. ℞.

Kali sulphurati drachmam unam
Pulveris Myrrhae
Sacchari albi ana drachmas duas.
M. F. Pulvis. D. ad vitrum bene clausum. S.
Alle drei Stunden eine Messerspitze voll zu nehmen.

Remer.

3. ℞.

Kali sulphurati
Pulveris resinae Guajaci ana drachmam unam
Extracti Cardui benedicti q. s. ut fiant pilulae numero nonaginta D. ad vitrum bene clausum S.
Täglich dreimal 8 Stück zu nehmen.

4. ℞.

Kali sulphurati drachmam unam
Extr. Cardui benedicti
Pulveris carbon. Tiliae ana drachmas tres.
M. F. Pilulae ponder. gran. duor. D. ad vitrum bene clausum S.
Täglich viermal 6 Stück zu nehmen.

Remer.

5. ℞.

Kali sulphurati drachmam unam
Mellis despumati drachmas quinque.
M. F. Electuarium D. S.
Alle 2 Stund. ½ Theelöffel voll zu nehmen.

Kali sulphuricum (*Tartarus vitriolatus*, *Ar-*

canum duplicatum), schwefelsaures Kali. Gabe zu 1 bis 3 Scrupel als Reitzmittel, als Abführungsmittel zu 2 bis 6 Drachmen, in Pulver, Auflösung.

Man vermeide Verbindungen mit Weinsteinsäure, salzsauren Baryt, essigsaurem Quecksilber und Blei, salpetersaurem Quecksilber, Silber.

1. ℞.
Kali sulphurici drachmas duas
Concharum praeparatarum drachmam unam.
M. F. Pulvis D. S.
Zu zwei Messerspitzen voll täglich mehrmals zu nehmen.

2. ℞.
Tartari depurati drachmam semis
Kali sulphurici grana decem
Sacchari albi scrupulum unum.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero sex D. S.
Alle 3 Stunden 1 Pulver zu nehmen.
Marcus.

3. ℞.
Kali sulphurici scrupulos duos
Pulveris radic. Jalappae scrupulum unum
Olei Anisi aetherei guttam unam.
M. F. Pulvis, dividatur in partes duas aequales D. S.
Binnen einer Stunde beide Pulver mit Wasser zu nehmen.
Vogel.

4. ℞.
Kali sulphurici unciam semis
Aquae Rubi Idaei uncias octo
Syrupi Rubi Idaei unciam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden zwei Eſslöffel voll zu nehmen.

Verbindungen mit: *Pip. nigr.* 1. *Rad. Ja-*

lap. 1. *Rub.* 1. *Seneg.* 1. *Scamm.* 3. *Sulph.* 2, 7. *stib. aur.* 2, 18. *Tart. dep.* 1.

Kali tartaricum (*Tartarus tartarisatus*), weinsteinsaures Kali. Gabe zu 10 bis 30 Gran als Reitzmittel, zu 4 bis 8 Drachmen als Purgirmittel, in wäſsrigen Auflösungen und Pulver.

Man vermeide Verbindungen mit Säuren, Sauerhonig, sauren Pflanzensäften, mit schwefelsauren, phosphors., salpeters. Salzen und Kalkwasser.

1. ℞.
Extracti Graminis
—— *Marrubii albi* a͡a *drachmas duas*
Kali tartarici unciam semis
solve in:
Decocti Taraxaci concentr. unciis decem
admisce:
Oxymellis scillitici
Syrupi Foeniculi a͡a *unciam unam.*
M. D. S. Alle zwei Stunden ½ Tasse voll zu nehmen.

Vogel.

2. ℞.
Kali tartarici unciam semis
solve in:
Decocti radicis Graminis unciis octo
adde:
Syrupi communis unciam semis.
M. D. S. Alle zwei Stunden zwei Eſslöffel voll zu nehmen.

Marcus.

3. ℞.
Kali tartarici unciam unam
Tartari stibiati grana duo
solve in:
Aquae flor. Tiliae unciis octo
adde:

Mellis despumati unciam unam.
M. D. S. Stündlich einen Eſslöffel voll zu nehmen.

4. ℞.
Extracti Graminis
— — Taraxaci āa drachmam unam semis
Kali tartarici drachmas tres
solve in:
Aquae flor. Sambuci unciis sex
adde:
Oxymellis simplicis uncias duas.
M. D. S. Alle zwei Stunden 1 bis 2 Eſslöffel voll zu nehmem.

Vogel.

Verbindungen mit: *Extr. Aloës* 5. *Centaur. m.* 2. *Graminis* 1. *Marrub. albi* 1. *Taraxaci* 3. *Flav. c. Aur.* 1. *Fol. Sennae.* 5. *Magnes. carb.* 2, 9. *Manna* 9. *Helleb. n.* 1. *Seneg.* 4. *Tarax.* 2. *Valer.* 2. *Sulph. stib. rub.* 2.

Kino (*Gummi Kino s. Gambiense*), Kino. Gabe zu 5 bis 20 Gran in Pulvern, Pillen, auch in Auflösung.

Man vermeide Verbindungen mit Säuren und Metallsalzen.

1. ℞.
Aluminis crudi uncias duas
Kino unciam unam
solve in Aqua fontana, evapora ad crystallisationem, crystallos collige, sicca, eorum drachmam unam
misce cum:
Sacchari albi drachmis duabus.
Divide in partes sex aequales D. S.
Täglich dreimal 1 Pulver zu nehmen.

Reil.

2. ℞.
Kino grana nonaginta sex
Opii puri grana duodecim

Aluminis crudi unciam unam
Sacchari lactis unciam semis.
M. F. Pulvis, dividatur in partes viginti quatuor aequales. D. S.
Alle drei Stunden ein Pulver mit Wasser zu nehmen.
Vogel.

3. ℞.
Pulveris g. Mimosae
—— radic. Caryophyllatae a͡a drachm. tres
—— cortic. Cinnamomi
Kino a͡a drachmam unam
Sacchari albi unciam semis.
M. F. Pulvis. D. S.
Alle 2 bis 3 Stunden einen Theelöffel voll mit Wasser zu nehmen.
Vogel.

4. ℞.
Kino drachmam unam
Extracti ligni Campechiani q. s. ut fiant pilulae numero sexaginta. D. S.
Alle drei Stunden 10 Stück zu nehmen.
Verbindungen mit: *Alumen* 4. *Tereb.* 1.

[*Lactucarium*, Salatextract. Gabe innerlich zu ½ bis 3 Gran in Pulvern, Pillen, Auflösungen.]

1. ℞.
Lactucarii grana quatuor
Sacchari albi scrupulos quatuor.
M. F. Pulvis, dividatur in partes octo aequales. D. S.
Täglich drei Pulver zu nehmen.
Hufeland.

Lapides Cancrorum, Krebssteine. Gabe zu 10 bis 30 Gran in Pulvern, ja auch in Mixturen.

1. ℞.
Lapidum Cancrorum drachmas tres
Sacchari albi scrupulos duos

Macidis scrupulum unum.
M. F. Pulvis. D. S.
Täglich einigemal eine Messerspitze voll mit Wasser zu nehmen.

2. ℞.
Lapidum Cancrorum unciam semis
Sacchari albi drachmas tres
Olei Menthae piper. guttas decem
Liquoris Ammonii anisati drachmas duas
Aquae Menthae piper. uncias octo
Syrupi — — unciam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden zwei Eſslöffel voll zu nehmen.
Kaempf.

3. ℞.
Croci orientalis grana quatuor
Lapidum Cancrorum
Tincturae Rhei aquosae a͡a drachmam semis
Syrupi Cichorei c. Rheo drachm. septem
Aquae Foeniculi unciam unam.
M. D. S. Umgeschüttelt alle halbe Stunden einen Theelöffel voll zu geben.
Richter.

Verbindungen mit: *Viscum* 3. *Natr. sulph.* 9. *Rad. Ari* 3. *Jalap.* 2. *Sapo med.* 3.

[*Lapis haematites*, Blutstein. Gabe zu 3 bis 6 Gran in Pulver.]

1. ℞.
Lapidis haemititis scrupulum unum
Pulveris cortic. Cinnamomi drachmam unam
Sacchari albi drachmas duas.
M. F. Pulvis D. S.
Alle Stunden 1 Theelöffel voll zu nehmen.
Stark.

Lichen Islandicus, Isländisches Moos. Gabe zu 1 bis 3 Scrupel in Abkochung, Gallert, Emulsion.

1. ℞.
Lichenis Islandici unciam unam

in-

infunde cum:
Aquae ferventis libra una
post brevem digestionem aquam effunde,
dein coque cum:
Aquae fontanae libris duabus
ad remanentiam colaturae librae unius
cui adde:
Syrupi Rubi Idaei unciam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden eine halbe Tasse voll zu nehmen.

2. ℞.
Lichenis Islandici
Radicis Polygalae amarae aa uncias tres
—— Liquiritiae drachmas sex
Stipit. Dulcamarae drachmas tres.
Concisa M. F. Species D. S.
Den dritten Theil mit 1 Quart Milch zu kochen und täglich zu verbrauchen.

Sachtleben.

Eine Formel zu Gallert siehe §.102. Verbindungen mit: *Cort. Simarub.* 2. *Extr. Marr.* 2.

Lignum Campechianum, Campeschenholz. Gabe zu 10 bis 15 Gran in Abkochung.

Man vermeide Verbindungen mit Metallsalzen, Säuren, Alaun, sauren Salzen.

1. ℞.
Ligni Campechiani drachmas sex
coque cum:
Aquae fontanae libra una
colaturae unciarum octo adde:
Syrupi Cinnamomi unciam unam.
M. D. S Alle Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.

Vogel.

Lignum Guajaci, Guajak - Franzosenholz. Gabe zu 1 bis 3 Scrupel in Abkochungen.

1. ℞.
Ligni Guajaci uncias duas
coque cum:

Co

Aquae fontanae libris quatuor.
Colaturae librae unius admisce:
Syrupi cortic. Aurantiorum uncias duas.
M. D. S. Tassenweise an einem Tage zu verbrauchen.

Verbindung mit *Nuc. Jugland.* 1.

Lignum Quassiae, Quassienholz. Gabe zu 10 bis 30 Gran in wäſsrigen und weinigen Aufguſs, nicht gern in Pulver.

1. ℞.
Pulveris ligni Quassiae drachmas duas
Sacchari albi drachmam unam semis
Pulveris cortic. Cinnamomi drachmam semis.
M. F. Pulvis, dividatur in partes octo aequales D. S.
Alle 3 Stunden 1 Pulver zu nehmen.

2. ℞.
Rasurae ligni Quassiae unciam semis
Radicis Rhei drachmas duas
infunde cum:
Aquae bullientis s. q. digere per horas tres.
Colaturae unciarum sex refrigeratae adde:
Spiritus sulphurico-aetherei drachmam unam.
M. D. S. Täglich viermal zwei Eſslöffel voll zu nehmen.

Remer.

3. ℞.
Ligni Quassiae unciam semis
infunde cum:
Aquae bullientis libra una
digere per horae spatium, colaturae refrigeratae adde:
Tincturae Cardamomi unciam unam.
M. D. S. Täglich viermal zwei Eſslöffel voll zu nehmen.

4. ℞.
Ligni Quassiae unciam semis
Cortic. Aurantior. Curassav. drachmas duas
digere per diem cum:

Vini Rhenani generosi libra una semis.
Colatura D. S. Täglich dreimal ein Weinglas voll zu trinken.

Verbindungen mit: *Ammon. muriat. martiat.* 3. *Catechu.* 4.

Lignum Sassafras, Sassafrasholz. Gabe zu 1 bis 2 Scrupel in Pulver, Aufguſs (Abkochung).

1. ℞.
Pulveris cortic. ligni Sassafras drachm. duas
Olei Sassafras guttas quatuor.
M. F. Pulvis, dividatur in partes quatuor aequales D. S.
Täglich zwei Pulver zu nehmen.
Kaempf.

2. ℞.
Ligni Sassafras
Radicis Bardanae ana unciam unam
concisa coque cum:
Aquae fontanae libris duabus
vase clauso per horam dimidiam, sub finem coctionis adde:
Radicis Liquiritiae drachmas duas.
Colatura D. S.
Den Tag über Tassenweise zu trinken.

Verbindung mit *Rad. Sarsap.* 2.

Linimentum ammoniatum (*L. volatile*), Ammoniumliniment. Zum Einreiben.

1. ℞.
Linimenti ammoniati unciam unam
Camphorae rasae drachmam unam
Tincturae Cantharidum scrupulos duos.
M. D. S. Zum Einreiben.

Verbindung mit *Tinct. Canthar.* 5.

Linimentum saponato-camphoratum (*Balsam. Opodeldoc.*), Opodeldok. Zum Einreiben.

Liquor Ammonii acetici (*Spiritus Mindereri*),

essigsaure Ammoniumflüssigkeit. Gabe zu 1 bis 4 Drachmen.

Man vermeide Verbindungen mit reinen und kohlensauren Alkalien, Säuren und sauren Salzen.

1. ℞.

Liquoris Ammonii acetici unciam unam
Aetheris acetici drachmam unam
Aquae florum Aurantii uncias duas
Syrupi cortic. Aurantiorum drachmas tres.
M. D. S. Alle Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.

Jahn.

2. ℞.

Liquoris Ammonii acetici uncias duas
Aquae Cerasorum nigrorum uncias quatuor
Syrupi —— —— *unciam unam.*
M. D. S. Alle Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.

Marcus.

3. ℞.

Liquoris Ammonii acetici unciam unam
Vini stibiati drachmam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden 80 Tropfen zu nehmen.

Stark.

4. ℞.

Infusi florum Sambuci uncias sex
Liquoris Ammonii acetici unciam unam semis
Succi Sambuci inspissati unciam semis.
M. D. S. Alle zwei Stunden zwei Eſslöffel voll zu nehmen.

Remer.

5. ℞.

Infusi florum Sambuci uncias quatuor
Liquoris Ammonii acetici uncias duas
Ammonii carbonici pyro-oleosi scrupulum unum

Sacchari albi drachmas sex.
M. D. S. Alle zwei Stunden zwei Esslöffel voll zu nehmen.

Pringle.

6. ℞.
Liquoris Ammonii acetici drachmas sex
Extracti Cardui benedicti drachmam unam
Tincturae Opii simplicis guttas octo
Aquae florum Sambuci uncias quatuor.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Esslöffel voll zu nehmen.

Richter.

Verbindungen mit: *Aether acetic.* 2. *Ammoniac.* 10. *Asa foet.* 10. *Extr. Card. bened.* 1. *Con. mac.* 7. *Flor. Arn.* 4. *Samb.* 2. *Galb.* 4. *Rad. Valer.* 7, 8 *Tinct. Opii simpl.* 2.

Liquor Ammonii anisatus (*Spiritus salis ammoniaci anisat.*), anisölhaltige Ammoniumflüssigkeit. Gabe zu 10 bis 30 Tropfen mit andern passenden Flüssigkeiten verbunden.

Man meide Säuren und Salze, namentlich die Salzen von Erden und Metalloxyden.

1. ℞.
Oxymellis scillitici
Liquoris Ammonii anisati āā drachmas duas
Syrupi Althaeae drachmas sex.
M. D. S. Stündlich einen Theelöffel voll zu nehmen.

2. ℞.
Liquoris Ammonii anisati
Vini stibiati āā drachmam unam semis
Decocti radicis Althaeae uncias quinque
Syrupi opiati unciam unam.
M. D. S. Alle Stunden zwei Esslöffel voll zu nehmen.

Eine Formel siehe § 123. Verbindungen mit: *G. Mim.* 4. *Lapid. Cancror.* 2. *Manna* 2.

Mixt. oleos. bals. 1. *Ol. Foenic.* 1. *Oxym. scillit.* 4. *Sem. Phell.* 2. *Succ. Liquir.* 1. *Vin. stib.* 4.

Liquor Ammonii carbonici aquosus (*Spirit. sal. ammon. aquos*), kohlensäuerliche Ammoniumflüssigkeit. Gabe innerlich zu 30 bis 60 Tropfen mit Wasser, oder in wäſsrigen und weinigen Mixturen; äuſserlich zu Waschwässern.

Man meide Verbindungen mit Säuren und Salzen.

1. ℞.

Infusi radic. Valerianae e drachmis tribus parati uncias sex
Liquoris Ammon. carbon. aquos. unciam unam
Syrupi Althaeae unciam semis.
M. D. S. Alle Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.

2. ℞.

Spiritus Serpylli uncias tres
Liquoris Ammonii carbonici aquosi
Tincturae Cantharidum āā unciam semis.
M. D. S. Zum Waschen.

Richter.

Verbindungen mit: *Cupr. sulph. ammon.* 3. *Extr. Rhei* 1. *Sem. Sinap.* 1. *Tinct. Canthar.* 4.

Liquor Ammonii caustici (*Spirit. sal. ammoniaci causticus*), Aetzammoniumflüssigkeit. Gabe innerlich zu 5 bis 10 Tropfen in wäſsrigen Mixturen; äuſserlich in Salben, Injectionsflüssigkeiten, Waschwässern.

Man vermeide Verbindungen mit allen Säuren, sauren, namentlich Metallsalzen.

1. ℞.

Liquoris Ammonii caustici drachmam unam

Aquae Chamomillae uncias quatuor
Syrupi Althaeae unciam semis.
M. D. S. Alle Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.

2. ℞.

Liquoris Ammonii caustici
Aetheris sulphurici āā drachmas duas
Aquae Menthae piper. vinos. uncias quatuor
Syrupi Cinnamomi unciam unam.
M. D. S. Stündlich einen Eſslöffel voll zu nehmen.

Remer.

3. ℞.

Aetheris sulphurici scrupulum unum
Olei Menthae piperitae scrupulos duos
solve, adde:
Liquoris Ammonii caustici drachmas duas.
M. D. S. In der Umgegend des Auges tropfenweise einzureiben.

Gräfe.

Verbindungen mit: *Liqu. Ammon. succ.* 9. *Ol. anim. foet.* 1. *Tereb.* 6. *Petrol.* 2. *Spir. sapon.* 1. *Tinct. Castor.* 3. *Opii croc.* 4.

[*Liquor Ammonii oleosus* (*Sal volatile Sylvii*), ölhaltige Ammoniumflüssigkeit. Gabe 10 bis 20 Tropfen allein, oder mit geistigen Flüssigkeiten],

Liquor Ammonii pyro-oleosi (*Spiritus cornu cervi rectif.*), Hirschhorngeist. Gabe zu 20 bis 30 Tropfen allein, oder in wäſsrigen und andern Mixturen.

Man vermeide die bei *Liqu. Amm. carbon.* angegebenen Verbindungen.

1. ℞.

Liquoris Ammonii pyro-oleosi drachmas duas
Aceti scillitici unciam semis

Syrupi Cerasorum drachmas duas
Tincturae Opii crocatae guttas octo.
M. D. S. Alle zwei Stunden 50 Tropfen zu nehmen.

Kaempf.

Verbindungen mit: *Flor. Cham.* 2. *Spir. sulph aeth.* 1.

Liquor Ammonii succinici (*Spiritus cornu c. succinatus*), bernsteinsaure Ammoniumflüssigkeit. Gabe zu 20 bis 60 Tropfen allein und in wäſsrigen und geistigen Mixturen.

Man vermeide Verbindungen mit Säuren, schwefelsauren, salzs., salpeters., phosphors., weinsteins. Salzen, ferner mit Eisensalzen.

1. ℞. — Liquor antarthriticus Elleri. —
Spiritus sulphurico-aetherei
Liquoris Ammonii succinici ana *drachm. duas.*
M. D. S. Alle drei Stunden 20 bis 30 Tropfen zu nehmen.

Eller.

2. ℞.
Spiritus sulphurico-aetherei
Liquoris Ammonii succinici ana *drachmas duas*
Olei Cajeput guttas duodecim.
M. D. S. 15 bis 30 Tropfen auf einmal zu nehmen.

Richter.

3. ℞.
Liquoris Ammonii succinici drachmam unam semis
Aquae Cerasorum uncias quatuor
Syrupi Althaeae unciam unam.
M. D. S. Stündlich einen Eſslöffel voll zu nehmen.

Marcus.

4. ℞.
Extracti Opii purissimi grana quatuor

Extracti Hyoscyami grana octo
Liquoris Ammonii succinici drachmas tres.
M. D. S. Täglich dreimal 30 Tropfen zu nehmen.

Richter.

5. ℞.
Liquoris Ammonii succinici drachmam unam semis
Tincturae Opii simpl. drachmam semis.
M. D. S. 12 bis 15 Tropfen alle 2 bis 3 Stunden zu nehmen.

Stark.

6. ℞.
Tincturae Castorei aethereae drachmam unam
—— Valerianae ammoniatae
Liquoris Ammonii succinici āa drachm. unam semis.
M. D. S. 20 Tropfen und mehr zu nehmen.

7. ℞.
Extracti Aconiti scrupulum unum
solve in:
Liquoris Ammonii succinici uncia semis.
M. D. S. Alle Stunden 20 bis 30 Tropfen zu nehmen.

8. ℞.
Olei Hyoscyami infusi
— Papaveris albi āa unciam unam semis
Liquoris Ammonii caustici
—— —— succinici
Tinturae Opii crocatae āa drachmas tres.
M. D. S. Zum Einreiben.

Stark.

Verbindungen mit: *Extr. Hyosc.* 8. *Flor. Arn.* 5. *Mosch.* 5. *Rad. Seneg.* 7. *Tinct. Castor.* 2. *Opii benz.* 2. *Pimpin.* 1.

Liquor Ammonii sulphurati (*Liquor fumans Boylii*), schwefelhaltige schwefelwasserstoffsaure Ammoniumflüs-

sigkeit. Gabe zu 4 bis 6 Tropfen mit destillirtem Wasser verdünnt.

Es wird zersetzt durch alle Säuren, saure Salzen durch alle Metallpräparate.

In der Diabetes mellit. empfohlen v. Rollo

1. ℞.
Liquoris Ammonii sulphurati
Tincturae Opii simplic. āā guttas triginta duas
Aquae destillatae simplicis uncias tres
—— Cinnamomi unciam unam.
M. D. S. Alle drei Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.

Liquor Ammonii tartarici, weinsteinsaure Ammoniumflüssigkeit. Gabe gleich der des *Liquor Ammonii succinici.*

Liquor Ammonii vinosus (*Spirit. sal. amm. vinos.*), weinige Ammoniumflüssigkeit. Gabe zu 10 bis 30 Tropfen allein, oder in Mixturen.

Man vermeide die bei *Liqu. Amm. carb.* angegebenen Verbindungen.

Verbindung mit *Flor. Samb.* 3.

[*Liquor cupri ammoniato-muriatici*, salzsaure ammoniumhaltende Kupferauflösung. (*Tinctura antimiasmatica Koechlini*) *). Sie wird nur in verdünnter Form innerlich angewendet.]

1. ℞.
Liquoris cupri ammoniato-muriatici drachmas duas
Aquae communis destillatae uncias viginti.
M. D. S. Täglich 2 bis 3mal 1 Theelöffel bis 1 Eſslöffel voll zu nehmen.

Goelis.

*) Wegen dieses kräftigen Arzneimittels muſs ich mich auf meine Abhandlung in Gräfe's Journal für Chirurgie, B. 1. St. 4. berufen.

Liquor Hydrargyri muriatici corrosivi (*Aqua phagedaenica*), Sublimatauflösung. Gabe innerlich zu 1 bis 3 Scrupel ($\frac{1}{16}$ bis $\frac{1}{8}$ Gran Sublimat); äuſserlich drachmenweise zu Einspritzungen.

Man vermeide die bei *Hydrargyr. muriat. corros.* angegebenen Verbindungen.

1. ℞.

Liquoris Hydrargyri muriat. corros. unciam unam
Tincturae Opii simplicis drachmam unam
Aquae destillatae uncias duas
Mucilaginis semin. Cydonior. unciam semis.
M. D. S. Zum Einspritzen.

Liquor Hydrargyri nitrici (*Liquor Bellostii*), salpetersaure Quecksilberoxydauflösung. Gabe zu 2 bis 6 Tropfen in destillirtem Wasser; äuſserlich wie der *Liquor Hydr. muriat. corros.*

Die zu vermeidenden Verbindungen siehe bei *Hydr. nitricum.*

1. ℞.

Liquor. Hydrarg. nitrici guttas viginti quatuor
Aquae Rubi Idaei unciam unam.
M. D. S. Täglich zweimal 20 bis 60 Tropfen zu nehmen.

Hecker.

Zu Einspritzungen wird es wie das vorige verordnet.

Liquor Kali acetici (*Liqu. terrae foliatae tartari*), essigsaure Kaliflüssigkeit. Gabe zu 1 bis 2 Drachmen allein oder in Mixturen.

Die zu vermeidenden Verbindungen siehe bei *Kali aceticum.*

1. ℞.

Liquoris Kali acetici

Tincturae Rhei aquosae āā unciam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden zwei Theelöffel voll zu nehmen.

2. ℞.
Extracti Graminis liquidi
Liquoris Kali acetici āā drachmas duas
Tincturae Rhei aquosae drachmam unam
Aquae Foeniculi uncias duas.
M. D. S. Stündlich einen Theelöffel voll zu geben.

3. ℞.
Liquoris Kali acetici
Syrupi Cichorei āā unciam unam
Extracti Graminis drachmas tres
Vini stibiati drachmas duas
Saponis stibiati drachmam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden 1 bis 2 Theelöffel voll zu nehmen.

Schaeffer.

4. ℞.
Extracti Gentianae drachmas duas
solve in:
Liquoris Kali acetici uncia una.
M. D. S. Alle drei Stunden 80 Tropfen mit Wasser zu nehmen.

Verbindungen mit: *Extr. Aloës* 4. *Digital* 2. *Myrrh.* 3. *Rhei* 2. *Sapon.* 1. *Scill.* 1. *Tarax.* 2. *Millep.* 2. *Oxym. scillit.* 1. *Rad. Bard.* 1. *Sapo stib.* 1. *Spir. nitr. aeth.* 3.

Liquor Kali carbonici (*Oleum Tartari per deliquium*), kohlensäuerliche Kaliflüssigkeit. Gabe innerlich zu 10 bis 30 Tropfen, in acuten Krankheiten zu ½ bis 1 Drachme und mehr, bei Vergiftungen zu 1½ bis 3 Drachmen mit Wasser verdünnt; äufserlich drachmenweise.

Wegen der zu meidenden Verbindungen siehe bei *Kali carbonicum*.

1. ℞.
Liquoris Kali carbonici drachmas duas
Aquae cortic. Aurantiorum uncias quinque
Syrupi Cinnamomi unciam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Efslöffel voll zu nehmen.

Liquor Kali caustici (*Lixivium kalinum*), Aetzkaliflüssigkeit. Gabe (innerlich ist es wegen dem ungleichen Gehalt an Kali nicht wohl anzuwenden, etwa zu 3 bis 6 Tropfen mit destill. Wasser verdünnt), äufserlich zu Einspritzungen.

Man vermeide die bei *Kali causticum* angegebenen Verbindungen.

Eine Formel siehe § 165.

Liquor Myrrhae (*Liquamen M.*), Myrrhenflüssigkeit. Gabe äufserlich zu 1 bis 2 Scrupel und

1. ℞.
Liquoris Myrrhae
Mellis Rosarum āā drachmas tres.
M. F. Linctus D. S.
Zum Auspinseln des Zahnfleisches.

Eine Formel siehe § 165.

Liquor pyrotartaricus (*Spiritus Tartari*), brenzliche Weinsteinflüssigkeit. Gabe zu 10 bis 20 Tropfen in Wasser und Mixturen.

Man vermeide Verbindungen mit Alkalien, Erden und Salzen.

Liquor Saponis stibiati (*Sulphur auratum antimonii liquidum*), Spiefsglanzseifenauflösung. Gabe zu 10 bis 50 Tropfen allein, oder in Mixturen.

Man vermeide Verbindungen mit allen Säuren und Salzen.

1. ℞.
Liquoris Saponis stibiati
Tincturae Rhei aquosae ana unciam semis.
M. D. S. Alle vier Stunden einen Theelöffel voll zu nehmen.

2. ℞.
Liquoris Saponis stibiati
Tinct. Guajaci ammoniatae ana unciam semis.
M. D. S. Alle zwei Stunden 30 Tropfen zu nehmen.

3. ℞.
Liquoris Saponis stibiati drachmas sex
Tincturae Colocynthidis drachmas tres.
M. D. S. Alle drei Stunden 15 Tropfen zu nehmen.

Heim.

Verbindung mit *Tinct. Guaj. amm.* 3.

Liquor Stibii muriatici (*Butyrum antimonii*), salzsaure Spiefsglanzflüssigkeit. Aeufserlich wird es gebraucht theils unvermischt, theils in Salben.

Nicht in Verbindung mit Wasser, reinen und kohlensauren Alkalien und Erden, Schwefellebern, starken Säuren.

1. ℞.
Axungiae porcinae unciam semis
Pulveris Cantharidum scrupulum unum
Hydrargyri muriatici corrosivi drachm. unam
Liquoris Stibii muriatici scrupulos duos.
M. D. S. Auf Leinwandstreifchen gestrichen aufzulegen.

Horn.

Macis, Muskatblüthen. Gabe zu 1 bis 10 Gran in Pulvern.

1. ℞.
Macidis scrupulos duos

Magnesiae carbonicae
Sacchari albi āa drachmas duas.
M. F. Pulvis D. S. Alle zwei Stunden eine Messerspitze voll zu nehmen.

2. ℞.
Pulveris semin. Anisi
—— —— *Foeniculi āa drachmas tres*
—— *cortic. Cinnamomi drachmam unam*
—— *Macidis scrupulos duos*
Sacchari albi unciam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Theelöffel voll mit Wasser zu nehmen.

Heister.

Verbindungen mit: *Lapid. Cancror.* 1. *Magnes. carb.* 4. *Natr. sulph.* 10.

Magnesia carbonica (*M. Edinburgensis, alba, Salis amari*), kohlensaure Magnesia. Gabe zu 10 bis 30 Gran in Pulvern, auch wohl in Latwergen (Schluckküchelchen), Mixturen.

Man vermeide Verbindungen mit Säuren, sauren Salzen, wenn man nicht etwa die Kohlensäure austreiben will.

1. ℞.
Magnesiae carbonicae unciam semis
Sacchari albi drachmas duas
Pulveris cortic. Cinnamomi drachmam semis.
M. D. S. Mehrmals täglich eine reichliche Messerspitze voll mit Wasser zu nehmen.

2. ℞.
Kali tartarici grana decem
Magnesiae carbonicae
Sacchari albi āa scrupulum unum.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero octo D. S.
Täglich vier Pulver zu nehmen.

Marcus.

3. ℞.
Magnesiae carbonicae
Tartari depurati
Sacchari albi āa drachmas tres.
M. F. Pulvis D. S.
Theelöffelweise mit Wasser zu nehmen.

4. ℞.
Magnesiae carbonicae
Pulveris radic. Colombo āa drachmas duas
—— Macidis scrupulos duos.
M. F. Pulvis D. S. Alle zwei Stunden eine Messerspitze voll zu nehmen.
Vogel.

5. ℞.
Magnesiae carbonicae unciam unam
Flavedinis cortic. Aurantiorum
Pulveris semin. Foeniculi
Sacchari albi āa drachmas duas.
M. F. Pulvis D. S. Täglich viermal einen Theelöffel voll zu nehmen.
Rosenstein.

6. ℞.
Acidi tartarici scrupulum semis
Magnesiae carbonicae
Sacchari albi āa scrupulum unum.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero sex D. S.
Mit Wasser während dem Aufbrausen zu nehmen.
Marcus.

7. ℞.
Pulveris radic. Ipecacuanhae grana tria
Olei de Cedro guttas sex
Magnesiae carbonicae drachmam unam
Sacchari albi drachmas septem.
M. F. Pulvis D. S.
Theelöffelweise zu nehmen.
Vogler.

8. ℞.

8. ℞.
Magnesiae carbonicae
Kali tartarici āa drachmam unam
— nitrici scrupulum semis
Mannae drachmas sex
Aquae Foeniculi unciam unam.
M. D. S. Theelöffelweise Kindern zu geben.
Hufeland.

9. ℞.
Magnesiae carbonicae grana quindecim
Syrupi Croci unciam semis
Aquae Menthae crispae unciam unam semis
Tincturae Opii crocatae guttas quatuor.
M. D. S. Theelöffelweise Kindern zu geben.
Schaeffer.

Verbindungen mit: *Bismuth. nitric. praecip.* 1. *Borax* 1. *Caryophyl.* 1. *Castor.* 3. *Crocus* 3. *Extr. Hyosc.* 2. *Flav. c. Aur.* 2. *Hydr. stib. sulph.* 5. *sulph. nigr.* 1. *Macis* 1. *Plumb. acet.* 2. *Rad. Ari* 1. *Ipecac.* 6. *Sapo med.* 1. *Stib. sulph. nigr.* 1, 3. *Sulph.* 4, 8. *stib. aur.* 6. *Zinc. oxyd.* 3.

Magnesia sulphurica (*Sal Anglicum catharticum*, *amarum*, *Ebsomense*), schwefelsaure Magnesia. Gabe zu 1 bis 3 Scrupel als Reitzmittel, als Purgirmittel zu ½ bis 1½ Unze in wäſsrigen Auflösungen und Mixturen; äusserlich unzenweise in Klystiren.

Man vermeide Verbindungen mit allen sowohl reinen als kohlensauren Alkalien, mit *Kali*, *Hydrargyr.*, *Argent. nitric.*, *Kali*, *Ammonium*, *Baryta*, *Calcaria muriatica*, *Ammonium*, *Kali*, *Natron*, *Hydr.*, *Plumbum aceticum.*

1. ℞.
Magnesiae sulphuricae unciam unam
Aquae communis uncias septem

Magnes. sulphuric. ℥iß.
Aq. foeniculi ℥vj.
Vin. stibiat. ℈j.
Syrup Mann ℥i.
M. S. [illegible] u. ß.
[illegible] Castagne.

solve adde:
Oxymellis simplicis unciam unam.
M. D. S. Alle halbe Stunden eine halbe Tasse voll zu nehmen.

2. ℞.
Magnesiae sulphuricae unciam semis
Tartari stibiati granum unum
solve in:
Aquae cortic. Aurantiorum unciis quinque
adde:
Syrupi Mannae unciam unam.
M. D. S. Alle 2 Stunden 2 Eſslöffel voll zu nehmen.

Vogel.

3. ℞.
Magnesiae sulphuricae unciam unam
Decocti Malti libram unam
Tartari stibiati grana tria
Tincturae Opii crocatae drachmam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden eine halbe Tasse voll bis Oeffnung erfolgt.

Reil.

4. ℞.
Magnesiae sulphuricae drachmas sex
Mannae electae unciam unam semis
solve in:
Aquae communis unciis quatuor.
D. S. Alle Stunden eine halbe Tasse voll bis Oeffnung erfolgt.

Richter.

5. ℞.
Radicis Rhei drachmam unam
Foliorum Sennae drachmas duas
Magnesiae sulphuricae unciam semis
coque cum
Aquae fontanae q. s. ad remanentiam colat. unciarum sex
in quibus solve:
Mannae electae uncias duas.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.

P. Frank.

6. ℞.

Magnesiae sulphuricae
Tincturae Rhei aquosae āa unciam unam
Aquae Melissae uncias duas.
M. D. S. Früh und Abends zwei Eſslöffel voll zu nehmen.

Hildebrand.

7. ℞.

Magnesiae sulphuricae unciam unam
Aquae Chamomillae uncias quinque
solve, adde:
Olei Lini recens expressi uncias duas
Succi Citri unciam unam
Extracti Opii grana duo
Syrupi Rhoeados unciam unam.
M. D. S. Alle ¼ Stunden wohl umgeschüttel 1 Eſslöffel voll zu nehmen bis Oeffnung erfolgt.

Richter.

8. ℞.

Decocti Avenae decorticatae uncias octo
Magnesiae sulphuricae drachmas duas
Olei Lini unciam semis.
M. D. S. Zum Klystir.

Reil.

9. ℞.

Florum Chamomillae uncias duas
Seminum Lini contus. unciam unam
coque cum:
Aquae fontanae s. q. ad colat. unciar. sex,
adde:
Magnesiae sulphuricae unciam semis
Olei Lini recentis unciam unam semis.
M. D. S. Zum Klystir.

Reil.

Verbindungen mit: *Fol. Senn.* 4, 6. *Ol. Lini* 1, 2. *Sem. Lini* 3. *Tart. stib.* 5.

Magnesia usta (*Magnesia calcinata*), ge-

brannte Magnesia. Gabe zu 10 bis 30 Gran in Pulvern.

Man vermeide Verbindungen mit Alaun, bernsteins. Ammonium, weinsteins. Kali, ammoniumhaltenden Weinstein, Säuren und sauren Salzen.

1. ℞.

Magnesiae ustae
Pulveris radicis Rhei
Elaeosacchari Cinnamomi aa drachmam semis.
M. F. Pulvis, dividatur in partes duas aequales D. S.
Binnen einer Stunde beide Pulver in Wasser zu nehmen.

Vogel.

Verbindungen mit: *Bismuth. nitric. praecip.*
2. *rad. Rhei* 2.

Maltum hordei, Gerstenmalz. Gabe 1 bis 2 Unzen im Aufguſs, innerlich und äuſserlich.

1. ℞.

Malti hordei uncias duas
infunde cum:
Aquae bullientis libra una,
digere per horas duas. Colatura D. S.
Den Tag über zu verbrauchen.

Reil.

2. ℞.

Malti hordei uncias octo
infunde cum:
Aquae bullientis q. s. stent in digestione per horas duas, colaturae librar. duarum adde:
Mixturae sulphurico-acidae drachmas sex
Syrupi Sacchari uncias quatuor.
M. D. S. Alle zwei Stunden zwei Tassen voll zu trinken.

3. ℞.

Malti hordei uncias sex
coque cum:

Aquae fontanae q. s.
sub finem coctionis adde:
Seminis Foeniculi scrupulos quatuor
Radicis Liquiritiae drachmas duas
digere per horas viginti quatuor.
Colatura librarum quatuor D. S.
Täglich 2 Pfund zu verbrauchen.
Richter.

Verbindungen mit: *Magnes. sulph.* 3. *Rad. Dauci* 1.

Manganum oxydatum nativum, Braunsteinoxyd. Gabe 5 bis 20 Gran in Pulvern und Pillen; äuſserlich scrupelweise in Salben.

1. ℞.
Mangani oxydati praeparati drachmas sex
Axungiae porcinae uncias duas.
M. F. Unguentum D. S.
Zum Einreiben.
Grille.

Manna, Manna. Gabe zu 1 bis 3 Unzen in wäſsrigen Auflösungen und Mixturen.

1. ℞.
Mannae unciam unam
Tartari depurati unciam semis
Seri lactis c. tartaro parati uncias sex.
Colatura D. S. Alle 2 Stunden eine halbe Tasse voll bis Oeffnung erfolgt.
Reil.

2. ℞.
Mannae unciam unam
Aquae Foeniculi uncias tres
Liquoris Ammonii anisati scrupulum unum.
M. D. S. Alle Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.
Stark.

3. ℞.
Mannae unciam unam semis
Kali acetici drachmam unam semis
Tartari stibiati granum unum

Aquae ferventis uncias sex.
Solve D. S. Alle Stunden zwei Esslöffel voll zu nehmen.

Vogel.

4. ℞.
Mannae unciam unam semis
Tartari natronati drachmas sex
solve in:
Aquae Menthae piperitae
—— Rubi Idaei a͡a unciis tribus.
M. D. S. Alle halbe Stunden eine halbe Tasse voll zu nehmen.

Vogel.

5. ℞.
Pulpae Tamarindorum uncias duas
Tartari depurati unciam semis
coque cum
Aquae fontan. s. q. ad reman. colatur. unciar. sex, in qua solve:
Mannae unciam unam.
M. D. S. Alle Stunden eine halbe Tasse voll zu nehmen.

Vogel.

6. ℞.
Natri sulphurici
Mannae a͡a unciam unam
Aquae ferventis uncias tres.
Solve D. S. Alle zwei Stunden zwei Esslöffel voll zu nehmen.

Vogel.

7. ℞.
Mannae unciam semis
Kali tartarici drachmas duas
solve in:
Aquae fontanae unciis duabus.
Colaturae adde:
Syrupi Rubi Idaei unciam semis.
M. D. S. Alle drei Stunden einen Esslöffel voll zu nehmen.

8. ℞.
Mannae unciam unam

solve in:
Aquae Foeniculi unciis quatuor
adde:
Tincturae Rhei aquosae unciam unam.
M. D. S. Alle Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.

Verbindungen mit: *Fol. Senn.* 5, 6. *Magnes. carb.* 9. *sulph.* 4, 5, 8. *Natr. phosph.* 1. *sulph.* 3. *Pulp. Tamar.* 1, 2, 7. *Tamar.* 1. *Tart. natron.* 5.

Mastix, Mastix. Gabe innerlich 2 bis 10 Gran in Pillen, Emulsionen; äuſserlich scrupelweise in Pflastern und als Räucherpulver.

1. ℞.
Pulveris Mastiches
—— gummosi āa scrupulos duos
Aquae fontanae uncias quatuor
Acidi sulphurici diluti scrupulum unum.
M. D. S. Alle Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.

Vogler.

Mel (crudum et despumatum), Honig. Gabe innerlich ½ bis 1 Unze in Auflösung, Mixturen, Emulsionen u. a. m.; sonst auch als Vehikel zu Latwergen. Aeuſserlich unzenweise in Klystiren, Stuhlzäpfchen, Umschlägen.

1. ℞.
Mellis despumati unciam unam
Aquae communis libram unam.
Solve D. S. Tassenweise zu trinken.

2. ℞.
Ceparum assatarum unciam unam
Mellis crudi q. s. ut fiat
Cataplasma molle. D. S.
Auf Leder gestrichen aufzulegen.

3. ℞.
Infusi Salviae uncias octo
Mellis despumati unciam unam semis

Aceti vini crudi unciam semis.
M. D. S. Zum Gurgeln.

Eine Formel zu Stuhlzäpfchen siehe § 93.

Mel rosatum, Rosenhonig. Gabe zum äuſserlichen Gebrauch drachmenweise, zu Pinselsäften, Gurgelwässern.

Millepedae, Kellerwürmer. Gabe innerlich 10 bis 30 Gran getrocknet, frisch zu 30 bis 50 Stück und mehr, allein oder in Latwergen, nicht in Aufgüssen.

1. ℞.
Millepedarum unciam unam
Mellis despumati q. s. ut fiat
Electuarium molle. D. S.
Alle 2 Stunden 2 Theelöffel voll zu nehmen.

2. ℞.
Succi Millepedarum expressi
Liquoris Kali acetici aa unciam semis
Aquae Petroselini uncias quatuor
Syrupi cortic. Aurantiorum unciam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden zwei Eſslöffel voll zu nehmen.

Richter.

Minium, Mennige (rothes Bleioxyd). Aeusserlich granweise zu Salben.

Man vermeide Verbindungen mit Säuren und Salzen.

1. ℞.
Minii subtilissime pulverati drachmam unam
Unguenti rosati unciam semis.
M. exacte F. Unguentum. D. S.
Salbe zum Bestreichen der Wange.

Graefe.

Mixtura camphorata (Julapium camphorat.), Camphermixtur. Gabe zu 2 bis 4 Drachmen und mehr, allein und in Mixturen, Emulsionen; äuſserlich ½ bis 1 Unze in Klystiren.

Mixtura oleoso-balsamica (*Balsam. vitae Hoffmanni*), balsamische Oelmixtur. Gabe innerlich zu 10 bis 15 Tropfen, allein oder in geistigen Mischungen; äusserlich allein oder in geistigen Einreibungen, Waschwässern zu 1 bis 2 Scrupel.

1. ℞.

Mixturae oleoso-balsamicae unciam unam
Liquoris Ammonii anisati unciam semis
Spiritus Serpylli
——— Anthos āa uncias duas.
M. D. S. In die Gegend des Auges einzureiben.

Gräfe.

2. ℞.

Mixturae oleoso-balsamicae
Tincturae Opii crocatae
Aetheris sulphurici āa drachmam unam.
M. D. S. Zum Einpinseln des Auges.

Rust.

Verbindung mit *Camphora* 14.

Mixtura oleoso-succinea, ölige Bernsteinmixtur. Gabe und Form gleich wie bei voriger.

Mixtura pyro-tartarica (*Mixt. simplex*), brenzlich weinsteinsaure Mixtur. Gabe zu 10 bis 100 Tropfen in Mixturen.

Man vermeide Verbindungen mit Alkalien, Erden und Salzen.

1. ℞.

Aquae florum Sambuci uncias quatuor
Mixturae pyro-tartaricae drachm. unam semis
Tincturae Pimpinellae drachmam semis
Succi Sambuci inspissati unciam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Esslöffel voll zu nehmen.

Vogel.

[*Mixtura pyro-tartarica camphorata* (*Mixt. simplex camphorata*), campherhaltende brenzlich-weinsteinsaure Mixtur. Gabe zu 10 bis 80 Tropfen wie die vorige.]

1. ℞.
Mixturae pyro-tartar. camphor. unciam semis
Syrupi Rubi Idaei drachmam unam.
M. D. S. Alle drei Stunden 50 bis 60 Tropfen in Thee zu nehmen.

Vogel.

Mixtura sulphurico-acida (*Elixir vitrioli, El. acidum Halleri*), schwefelsaure Mixtur. Gabe zu 10 bis 30 Tropfen in Wasser und wäſsrigen Mixturen.

Man vermeide Verbindungen mit reinen und kohlensauren Alkalien, Erden, Salzen, namentlich mit den bei *Ferrum sulphuric.* angegebnen.

1. ℞.
Mixturae sulphurico acidae drachmam unam semis
Syrupi Rubi Idaei uncias tres.
M. D. S. Theelöffelweise zu nehmen.

Marcus.

2. ℞.
Aquae Rubi Idaei uncias octo
Mixturae sulphurico-acidae scrupulos duos
Syrupi Rubi Idaei unciam unam.
M. D. S. Stündlich einen Eſslöffel voll zu nehmen.

Marcus.

3. ℞.
Tincturae Cinnamomi drachmas duas
Mixturae sulphurico-acidae drachmam unam
Tincturae Opii crocatae scrupulum unum.
M. D. S. Alle Stunden 20 Tropfen zu nehmen.

Verbindungen mit: *Cort. Chinae* 11. *Maltum* 2.

Mixtura vulneraria acida (*Aqua vulneraria Thedeni*), saure Wundmixtur. Aeusserlich drachmenweise.

Moschus (*Mosch. Tunquinensis*), Bisam. Gabe innerlich 2 bis 10 Gran in Pulvern, Pillen, Mixturen.

1. ℞.

Moschi optimi grana viginti quatuor
Sacchari albi drachmam unam.
M. F. Pulvis, dividatur in partes sex aequales D. S.
Alle Stunden 1 Pulver zu nehmen.

2. ℞.

Moschi orientalis grana duo
Sulphuris stibiati rubei granum semis
Sacchari albi grana decem.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero sex D. S.
Alle 3 Stunden 1 Pulver zu nehmen.
Marcus.

3. ℞.

Pulveris Opii puri grana quatuor
Moschi optimi grana triginta duo
Sacchari albi drachmam unam.
M. F. Pulvis, dividatur in partes octo aequales D. S.
Alle 2 Stunden 1 Pulver zu nehmen.
Reil.

4. ℞.

Moschi orientalis grana quatuor
Ammonii carbonici pyro-oleosi grana octo
Extracti Hyoscyami grana quatuor
Sacchari albi drachmas duas.
M. F. Pulvis, dividatur in partes octo aequales D. S.
Stündlich 1 Stück mit Camillenthee zu nehmen.

5. ℞.

Moschi optimi grana tria

Tincturae Opii crocatae guttas viginti
Liquoris Ammonii succinici guttas triginta
Syrupi opiati drachmam unam semis.
M. D. S. Umgeschüttelt einen Theelöffel voll zu geben.

Richter.

6. ℞.

Moschi optimi scrupulum unum
Mucilaginis g. Mimosae q. s. ut fiant pilulae numero viginti. D. S.
Alle Stunden 3 bis 6 Stück zu geben.

7. ℞.

Moschi scrupulum unum
Asae foetidae drachmam unam.
M. F. Pilulae pondr. granor. duor. D. S.
Täglich zweimal 10 Stück zu nehmen.

8. ℞.

Vitellum ovi unius
Olei Amygdalar. dulcium drachmas duas
Mucilaginis g. Mimosae unciam semis
Moschi orientalis grana decem
Aquae Cerasorum uncias quatuor
Syrupi Cerasorum unciam semis.
M. D. S. Alle Stunden zwei Eſslöffel voll zu nehmen.

Marcus.

9. ℞.

Moschi orientalis grana tria — duo
Mucilaginis g. Mimosae drachmas duas
Syrupi balsamici
Aquae aromaticae ana drachmas tres.
M. D. S. Umgeschüttelt alle halbe Stunden einen Theelöffel voll zu geben.

Verbindungen mit: *Acid. succinic.* 1. *Amm. carb. pyro-oleos.* 2, 5.

Myrrha (*Gummi Myrrhae*), Myrrhe. Gabe innerlich 5 bis 15 Gran in Pulvern, Pillen, Emulsion; äuſserlich in Pulvern, Salben.

1. ℞.

Pulveris Myrrhae scrupulum semis
Sacchari lactis drachmam semis.
M. F. Pulvis D. S. Auf einmal zu nehmen.

Hoffmann.

2. ℞.

Myrrhae drachmam unam
solve terendo in:
Infusi flor. Chamomillae unciis sex
Aquae Cinnamomi uncia una,
adde:
Ferri sulphurici crystallis. grana quindecim
Syrupi cortic. Aurantiorum unciam unam.
M. D. S. Alle drei Stunden zwei Esslöffel voll zu nehmen.

P. Frank.

3. ℞.

Pulveris Myrrhae drachmam unam
—— gummi Mimosae drachmam semis
Aquae Hyssopi uncias quatuor
Syrupi Ammoniaci unciam unam.
M. D. S. Alle drei Stunden einen Esslöffel voll zu nehmen.

4. ℞.

Extracti Opii drachmam semis
Balsami Canadensis drachmam unam semis
Myrrhae electae drachmas tres.
M. F. Pilulae ponder. granor. duor. D. S. Alle 2 bis 3 Stunden 2 Pillen zu nehmen.

Marcus.

5. ℞.

Myrrhae unciam semis
Galbani
Extracti Trifolii fibrini
Catechu āā drachmas duas
Syrupi cortic. Aurantiorum q. s. ut fiant pilulae ponder. granar. duor. D. S. Täglich dreimal 8 Stück zu nehmen.

Richter.

6. ℞.

Pulveris Myrrhae
Extracti Fumariae aa drachmam unam.
M. F. Pilulae ponder. granor. duor. D. S.
Täglich zweimal 10 Stück zu nehmen.

Verbindungen mit: *Aloë* 2, 3. *Carbo p.* 2. *Crocus* 4. *Ferr. pulv.* 8. *Ferr. sulph.* 5, 6. *Galb.* 2. *Kali sulphurat.* 2. *Rad. Valer.* 17.

Natrum aceticum (*Terra foliata tartari crystallisata*), essigsaures Natrum. Gabe wie beim *Kali aceticum.*

Natrum carbonicum siccatum (*Sal alcali minerale*, *Soda depurata*), kohlensäuerliches Natrum. (Es enthält kein Krystallwasser, dagegen das krystallinische fast 0,5 solches Wassers enthält.) Gabe innerlich 5 bis 20 Gran in Pulvern, Auflösungen.

Wegen der zu meidenden Verbindungen siehe *Kali carbonicum.*

1. ℞.

Natri carbonici siccati drachmas duas
Tartari depurati drachmas sex
Sacchari albi unciam semis.
M. F. Pulvis D. S.
Alle 3 Stunden 1 Theelöffel voll in Wasser während dem Aufbrausen zu nehmen.

Vogler.

2. ℞.

Natri carbonici siccati
Acidi tartarici aa grana quindecim.
M. F. Pulvis, dentur tales doses num. sex. S.
Alle zwei Stunden ein Pulver mit Wasser zu nehmen.

Vogel.

3. ℞.

Acidi tartarici drachmam unam
Natri carbonici siccati drachmas tres

Sacchari albi unciam semis.
M. F. Pulvis D. S.
Wie das vorige zu nehmen.
Vogel.

4. ℞.
Natri carbonici siccati grana quatuor
Carbonis Spongiae
Hydrargyri stibiato-sulphurati āā grana sex
Pulver. herbae Conii maculati grana duo
Sacchari albi grana decem.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero duodecim. D. S.
Täglich drei Stück zu nehmen.

5. ℞.
Natri carbonici crystallisati drachmas duas solve in:
Aquae Rubi Idaei unciis tribus
adde:
Syrupi Rubi Idaei unciam unam.
M. D. S. Täglich viermal zwei Eſslöffel voll zu nehmen.

Verbindungen mit: *Extr. Absinth.* 1. *Rad. Ari* 2. *Rad. Caric.* 1.

Natrum carbonicum perfecte saturatum, kohlensaures Natrum. Gabe 10 bis 30 Gran in Pulver und in Auflösungen.

1. ℞.
Natri carbonici perf. satur. unciam unam
Aquae communis destillatae libras quinque.
Solve D. S. Täglich 2 Pfund zu verbrauchen.

2. ℞.
Natri carbonici unciam unam
solve in:
Aquae Selteranae libris quinque.
D. S. Wie voriges zu gebrauchen.

Natrum muriaticum (*Sal commune, culinare*), salzsaures Natrum. Gabe innerlich drachmenweise, in Pulvern oder Auflösung; desgleichen auch äuſserlich.

1. ℞.

Natri muriatici unciam unam
Succi Citri recentis uncias tres
Aquae fontanae libras tres,
solve, adde:
Sacchari albi q. s. ad gratum saporem.
M. D. S. Alle vier Stunden ein Weinglas voll zu nehmen.

Vogel.

2. ℞.

Infusi florum Chamomillae uncias sex
Natri muriatici unciam semis
Saponis albi drachmas duas.
Solve D. S. Zum Klystir.

Verbindung mit *flor. Cham.* 4.

[*Natrum nitricum* (*Nitrum cubicum*), salpetersaures Natrum. Gabe innerlich wie beim *Kali nitricum.*]

+) *Natrum phosphoricum* (*Soda phosphorata, Sal mirabile perlatum*), phosphorsaures Natrum. Gabe innerlich zu 2 bis 6 Drachmen als Laxirmittel in mehr Auflösungen, als Reitzmittel zu 1 bis 2 Scrupel.

Man vermeide Verbindungen mit: reinen und kohlensauren Kali, mit starken Mineralsäuren, *Kali acetic.*, *tartaric.*, *Magnes. sulphur.*, *Alumen*, *Calcar.*, *Baryta muriat.*, *Hydrarg.*, *Argent. nitricum*, überhaupt mit vielen Metallsalzen.

1. ℞.

Natri phosphorici
Mannae $\widehat{aa}$ *unciam semis*
solve in:
Aquae Chamomillae unciis sex.
M. D. S. Alle zwei Stunden eine halbe Tasse voll bis Oeffnung erfolgt.

Eine Formel siehe § 118 und bei *Ol. Papav.* 2.

+) um ein basisch phosphors. Natron darzustellen, zum Gebrauche in Krankheiten wo eine Harnsäure übernormal (z.B. rheumat. u. gichtischen Leiden) die Harnsäure zu binden, kann man Natr. phos. v. 2 Theile mit Natr. bicarbonic 1 Theil verbinden.
O.-e

Natrum

Natrum sulphuricum (*Sal mirabile Glauberi*), schwefelsaures Natrum. Gabe innerlich als Digestivmittel zu 1 bis 4 Scrupel, als Purgirmittel zu ½ bis 2 Unzen in wäſsrigen Auflösungen. (Will man es als Pulver verordnen, so verschreibt man das *Natrum sulph. delapsum*, aber in einer halb so groſsen Gabe.) Aeuſserlich zu kalten Bähungen, Klystiren.

Man vermeide Verbindungen mit: reinem salzs., essigs., kohlensauren und salpetersauren (?) Kali, Kalkwasser, salpetersauren Kalk, Baryt, salpeters. Silber, Quecksilber, essigſ. Blei, Quecksilber.

1. ℞.
Natri sulphurici crystallisati unciam unam
solve in:
Aquae fontanae unciis quatuor
Syrupi Cerasorum uncia semis.
M. D. S. Die Hälfte auf einmal zu nehmen, dann alle Stunden 1 Eſslöffel voll.
Richter.

2. ℞.
Tartari stibiati granum unum
Ammonii muriatici drachmas duas
Natri sulphurici crystallisati drachmas sex
solve in:
Aquae comm. destillatae unciis quinque
adde:
Syrupi Amygdalarum drachmas sex.
M. D. S. Alle zwei Stunden zwei starke Eſslöffel voll zu nehmen.
Richter.

3. ℞.
Natri sulphurici crystallisati
Mannae electae āā unciam unam
solve in:

Aquae bullientis unciis tribus.
D. S. Alle Stunden einen Esslöffel voll zu nehmen.

Vogel.

4. ℞.
Natri sulphurici unciam unam
Kali nitrici drachmam unam
Aquae flor. Chamomillae uncias sex
Oxymellis simplicis unciam unam
Vini stibiati drachmam unam.
M. D. S. Alle Stunden zwei Esslöffel voll zu nehmen.

Selle.

5. ℞.
Aquae Menthae piper. uncias sex
Natri sulphurici unciam unam
Acidi sulphurici diluti scrupulos duos
Syrupi Mannae uncias duas.
M. D. S. Alle zwei Stunden zwei Esslöffel voll zu nehmen.

Vogel.

6. ℞.
Natri sulphurici crystallis. unciam unam
Sacchari albi unciam semis
Succi Citri recentis unciam unam semis
Decocti Avenae decort. tenuioris mensur. unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden eine Tasse voll zu nehmen.

Reil.

7. ℞.
Natri sulphurici delapsi
Pulveris radicis Jalappae
Lapidum Cancror. praep. āā scrupulum unum
Olei Foeniculi guttas duas.
M. F. Pulvis, dividatur in partes duas aequales. D. S.
Binnen 1 Stunde beide Pulver zu nehmen.

Vogel.

8. ℞.
Natri sulphurici delapsi drachmas duas

Pulveris Macidis scrupulum unum
Pulveris radic. Colombo unciam semis.
M. F. Pulvis D. S. Alle 2 Stunden eine Messerspitze voll zu nehmen.

Verbindungen mit: *Manna* 7. *Ol. Amygdal.* 5. *Rad. Caric* 1. *Jalap.* 2. *Rhei* 11, 13. *Tamarindi* 1. *Tinct. Rhei aqu.* 4.

Nuces Juglandes immaturae, unreife Walnufsschaalen. Gabe innerlich zu 1 bis 3 Scrupel in Abkochung; äufserlich drachmenweise in Abkochung.

1. ℞.
Radicis Sarsaparillae unciam unam
Ligni Guajaci rasi drachmas sex
Nucum Jugland. immatur. drachmas duas
Stibii sulphurati nigri scrupulos duos
coque cum:
Aquae fontanae libris tribus
ad remanent. librar. duar., colaturae adde:
Aquae Cinnamomi
Syrupi cortic. Aurantiorum ana unciam unam.
M. D. S. Den Tag über zu verbrauchen.
Pollin.

2. ℞.
Nucum Jugland. immatur. uncias duas
coque cum:
Aquae fontanae libris tribus
ad remanentiam colaturae librar. duarum.
D. S. Zum Verband und Einspritzungen.

Nuces moschatae, Muskatnüsse. Gabe 4 bis 10 Gran in Pulvern.

1. ℞.
Pulveris nucis moschatae grana quatuor
Sacchari albi scrupulum unum.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero sex. D. S.
Täglich drei bis vier Pulver mit Wasser zu nehmen.
Vogel.

2. ℞.
Concharum praeparatarum drachmam semis
Pulveris cortic. Granatorum grana quindecim
—— nucis moschatae grana decem
Tincturae Opii simplicis guttas tres.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero quatuor. D. S.
Täglich zwei Pulver zu geben.
Heberden.

3. ℞.
Cornu cervi raspati
Pulveris baccarum Lauri
—— nucis moschatae ana scrupulos duos
—— radic. Liquiritiae unciam semis.
M. F. Pulvis D. S. Täglich dreimal eine reichliche Messerspitze voll zu geben.
Goelis.

Nuces vomicae, Brechnüsse. Gabe zu 1 bis 10 Gran in Pulvern, Pillen, Aufguſs (besser in Extract).

1. ℞.
Pulveris nucis vomicae drachmam unam
Elaeosacchari Menthae pip. drachmam tres.
M. F. Pulvis, dividatur in partes decem aequales D. S.
Täglich drei Stück zu nehmen.

2. ℞.
Nucum vomicarum drachmas duas
infunde cum:
Spiritus vini gallici uncia semis
Aquae bullientis q. s.
digere per horae quadrantem vase clauso, colaturae refrigeratae unciarum sex adde:
Syrupi cortic. Aurantiorum unciam unam.
M. D. S. Alle drei Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.

Olea aetherea, ätherische Oele. Die meisten ätherischen Oele werden in einer Gabe von 1 bis 4 bis 6 Tropfen gegeben, als Oelzucker (siehe § 69) und in Auflösungen mit

Zucker und abgezogenen Wässern, oder mit spirituösen Mitteln, auch wohl in Pillen, jedoch verflüchtigen sie sich auf diese Art sehr leicht. Aeuſserlich zum Einreiben, Waschen, Riechen in flüssiger und concreter Form.

Oleum Absinthii, Wermuthöl. Gabe zu 1 bis 2 Tropfen.

Verbindungen mit: *Ferr. sulph.* 7. *Tinct. Macid.* 2.

Oleum Absinthii infusum, aufgegoſsnes Wermuthöl. Aeuſserlich zu Einreibungen, Salben.

Oleum Amygdalarum amarar., bittres Mandelöl. Gabe zu ½ bis 3 Tropfen in Alkohol, Aether aufgelöst.

1. ℞.
Olei Amygdalarum amarar. guttas viginti
Alcoholis Vini drachmas tres.
M. D. S. Täglich viermal 10 bis 20 Tropfen zu nehmen.

Horn.

Oleum Amygdalarum dulcium, süſses Mandelöl. Gabe innerlich zu ½ bis 1 Drachme und mehr in Emulsionen; äuſserlich drachmenweise zum Auspinseln, u. s. w.

1. ℞.
Olei Amygdalar. dulc. recentis unciam unam
Pulveris gummi Mimosae drachmam unam
Aquae Cerasorum nigror. uncias sex,
f. l. a. Emulsio, cui adde:
Syrupi Amygdalarum unciam unam.
M. D. S. Alle Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.

Richter.

2. ℞.
Olei Amygdalarum dulcium uncias tres
Syrupi Violarum
—— *balsami Peruv. ana unciam unam semis*

Sacchari albi drachmas tres.
M. F. Linctus D. S.
Alle Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen.
Marcus.

3. ℞.
Olei Amygdalar. dulc. recentis
Natri sulphurici crystallis. a͡a unciam unam
Opii puri grana tria
Aquae Chamomillae uncias quinque
Syrupi Althaeae unciam unam.
M. D. S. Umgeschüttelt alle halbe Stunden eine halbe Tasse voll zu nehmen.
Jahn.

4. ℞.
Olei Amygdalarum dulc. recentis
Syrupi Papaveris a͡a uncias duas
Tincturae Opii simpl. guttas duodecim.
M. F. Linctus D. S.
Zu zwei Theelöffel voll zu nehmen.
Richter.

Verbindungen mit: *Balsam. Peruvian.* 4. *Camphora* 19. *Cetac.* 1. *Extr. Hyoscy.* 5. *G. Mim.* 3. *Magnes. sulph.* 8. *Mosch.* 9. *Opium* 6, 7, 12. *Phosph.* 1, 6. *Plumb. acet.* 7. *Sapo jalap.* 1. *Sem. Sinap.* 4. *Tinct. Rhei aqu.* 5. Eine Formel siehe § 146.

Oleum animale aethereum (*Ol. anim. Dippelii*), ätherisches Thieröl. Gabe innerlich zu 5 bis 15 Tropfen und mehr. (Man verwahre dieses Medikament vor dem Tageslichte, weil es sich sonst zersetzt.) Aeusserlich zu Einreibungen.

1. ℞.
Olei animalis aetherei drachmam unam
Spiritus sulphurico-aetherei drachmas tres.
M. D. S. Täglich viermal 20 bis 30 Tropfen zu nehmen.
Richter.

2. ℞.
Olei animalis aetherei drachmam unam
Olei Terebinthinae rectificati drachmas tres.
M. D. S. 2 bis 3mal einen Theelöffel voll zu nehmen.

Chabert.

Oleum animale foetidum (*Ol. cornu cervi foetid.*), stinkendes Thieröl. Aeuſserlich scrupelweise zu Einreibungen, Klystiren.

1. ℞.
Olei Chamomillae cocti uncias tres semis
— *animalis foetidi unciam semis*
Liquoris Ammonii caustici unciam unam semis.
M. D. S. Zum Einreiben.

Reil.

Oleum Anisi, Anisöl. *Oleum Aurantiorum* und *Bergamotte.* Gabe zu einigen Tropfen.

Oleum Cacao (*Butyrum Cac.*), Cacaobutter. Gabe innerlich zu ½ bis 1 Drachme; äuſserlich drachmenweise zu Salben aller Art. Eine Formel siehe § 95.

Oleum Cajeput, Cajeputöl. Gabe zu 2 bis 6 Tropfen und mehr.

1. ℞.
Olei Cajeput guttas triginta
Spiritus sulphurico-aetherei drachmas duas.
M. D. S. 12 bis 24 Tropfen mit Zucker zu nehmen.

Verbindungen mit: *Bism. nitric. praecip.* 2. *Liqu. Amm. succ.* 2. *Ol. Lauri* 1. *Zinc. oxyd.* 3.

Oleum Carvi, Kümmelöl. *Oleum Caryophyllorum*, Gewürznelkenöl. Gabe zu einigen Tropfen.

1. ℞.
Olei Caryophyllorum
— *nucis mochatae ana drachmam semis*

Spiritus Juniperi uncias duas.
M. D. S. Zum Einreiben.

Rosenstein.

Formeln siehe § 66 und 99. Verbindungen mit: *Bals. Peruv.* 5. *Ol. nuc. mosch.* 3. *Phosph.* 5.

Oleum Chamomillae (*aethereum*), Camillenblumenöl. Gabe zu 1 bis 5 Tropfen in Pulvern, Pillen, Mixturen.

1. ℞.
Olei Chamomillae scrupulum semis
Spiritus muriatico-aetherei drachmam unam.
M. D. S. Täglich dreimal 10 Tropfen zu nehmen.

Heim.

Verbindungen mit: *Extr. Chamom.* 2. *Ol. Lauri* 1.

Oleum Chamomill. infusum, aufgegoſsnes Camillenöl. Aeuſserlich zu Salben, Einreibungen.

Oleum Cinnamomi, Zimmtöl. *Oleum florum Cassiae*, Zimmtblüthenöl. Zu 1 bis 3 Tropfen und mehr.

Oleum Foeniculi, Fenchelöl. Gabe zu 2 bis 6 Tropfen in Pulvern, Mixturen; äuſserlich zu Einreibungen u. a. m.

1. ℞.
Olei Foeniculi scrupulum unum
Sacchari albi unciam semis
solve in:
Aquae Foeniculi unciis sex
adde:
Liquoris Ammonii anisati drachmas duas.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.

Oleum Galbani, Galbanumöl. Gabe zu 1 bis 4 Tropfen und mehr; auch äuſserlich.

Oleum Hyoscyami infusum, aufgegoſs-

nes Bilsenkrautöl. Innerlich und äußerlich zu Salben und Einreibungen, Klystiren.

1. ℞.

Olei Hyoscyami unciam semis
Pulveris g. Mimosae drachmas sex
Syrupi Althaeae unciam unam
Aquae Cerasorum nigrorum uncias sex.
M. F. l. a. Emulsio D. S.
Alle Stunden 2 Eßlöffel voll zu nehmen.

Harles.

Verbindungen mit: *Camphora* 17. *Liq. Am. succ.* 9. *Phosph.* 7. *Tinct. Opii croc.* 4.

Oleum Juniperi, Wachholderbeerenöl. Gabe innerlich zu 1 bis 5 Tropfen.

1. ℞.

Spiritus Nitrico-aetherei unciam semis
Olei Juniperi scrupulum unum
Balsami Peruviani nigri scrupulum semis.
M. D. S. Alle drei Stunden 30 Tropfen zu nehmen.

Verbindung mit *Rad. Seneg.* 1.

Oleum Laurinum, Lorbeeröl. Gabe drachmenweise äußerlich zu Einreibungen, Salben, Klystiren.

1. ℞.

Olei Laurini unciam
— Lavandulae
— Menthae piperitae
— Chamomillae
— Cajeput āā scrupulum semis.
M. F. Unguentum D. S. Zum Einreiben.

Reil.

Verbindung mit *Bals. Peruvian.* 5.

Oleum Lini, Leinöl. Gabe innerlich zu ½ bis 2 Unzen allein, oder in Emulsionen; äußerlich zu Einreibungen, Klystiren.

1. ℞.

Magnesiae sulphuricae unciam unam
Aquae fontanae uncias septem
solve, adde:
Olei Lini recentis uncias tres
Tincturae Opii simplicis guttas octodecim
Syrupi Papaveris unciam unam.
M. D. S. Umgeschüttelt alle halbe Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.

Richter.

2. ℞.

Magnesiae sulphuricae unciam unam
solve in:
Aquae fontanae destillatae unciis octo
adde:
Olei Lini recentis
Syrupi Papaveris āā unciam unam
Extracti Opii aquosi grana quinque.
M. F. Emulsio D. S.
Alle Viertelstunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.

Richter.

Verbindungen mit: *Flor. Cham.* 4. *Magnes. sulph.* 7. 9. 10. *Phosph.* 3. *Sem. Lini* 3.

Oleum Macidis, Muskatblumenöl. Gabe innerlich zu 2 bis 6 Tropfen; äuſserlich zu Einreibungen.

1. ℞.

Olei Macidis drachmam semis
Spiritus sulphurico-aetherei drachmas tres.
M. D. S. Alle zwei Stunden 12 Tropfen zu nehmen.

Kraus.

Verbindungen mit: *Bals. Peruvian.* 5. *Elect. Ther.* 4.

Oleum Majoranae, Majoranöl. *Oleum Menthae crispae* und *piperitae*, Krause- und Pfeffermünzenöl. Gabe zu 1 bis

2 Tropfen in Pulvern, Mixturen, spirituösen Mitteln.

1. ℞.

Sacchari albi drachmas duas
Olei Menthae piperitae guttas decem
Aquae Menthae —— uncias quinque
Spiritus sulphurico-aetherei drachmam unam.
M. D. S. Stündlich einen Eſslöffel voll zu nehmen.

Richter.

Verbindungen mit: *Fel tauri* 3. *Lapid. Cancror.* 2. *Liqu. Am. caust.* 4. *Ol. Lauri* 1. *nuc. mosch.* 1, 2. *Spir. Serp.* 1.

Oleum Nucis moschatae (*Balsam. sive Oleum Nucistae*), Muskatnuſsöl. Aeuſserlich zu Einreibungen, Salben.

1. ℞.

Olei Nucis moschatae drachmam unam
— Menthae piperitae
— Lavandulae āa guttas quindecim
— Succini drachmam semis
Ammonii carbonici pyro-oleosi grana decem.
M. D. S. In die Herzgrube einzureiben.

Richter.

2. ℞.

Emplastri aromatici unciam unam
Camphorae
Ammonii carb. pyro-oleosi āa drachm. semis
Opii puri scrupulum unum
Olei Nucis moschatae scrupulos duos
— Menthae piperit. drachmam semis
— Caryophyllorum scrupulum unum.
Malaxentur. D. S.
In der Magengegend aufzulegen.

Vogel.

Eine Formel siehe § 113. Verbindungen mit: *Extr. Colomb.* 3. *Ol. Caryoph.* 1. *Spir. Serp.* 1.

Oleum Nucis Juglandis, Wallnuſsöl. Gabe äuſserlich tropfenweise bei Verdunkelungen der Hornhaut.

1. ℞.

Ammonii carbonici pyro-oleosi grana decem
Olei Nucis Juglandis unciam semis.
M. F. Linimentum D. S. Zum Einpinseln.
Maitre-Jean.

Oleum Olivarum, Olivenöl, Baumöl. Gabe innerlich ½ bis 1 Unze und mehr in Emulsion. Aeuſserlich zu Linimenten, Salben u. s. w.

Oleum Origani Cretici, spanisch Hopfenöl. Gabe zu einigen Tropfen äuſserlich.

1. ℞.

Olei Origani Cretici guttas viginti
Aetheris sulphurici scrupulos duos.
M. D. S. Einige Tropfen auf Wolle getröpfelt in den hohlen Zahn zu bringen.

Oleum Ovorum, Eieröl. Aeuſserlich drachmenweise zu Salben, Einreibungen.

Oleum Papaveris albi, Mohnöl. Gabe innerlich zu 2 bis 4 Drachmen und mehr in Emulsion. Auſserlich zu Salben, Linimenten.

1. ℞.

Olei Papaveris albi recentis unciam unam
Pulveris g. Mimosae drachmam unam
Aquae Cerasorum nigrorum uncias tres,
f. l. a. Emulsio, cui adde:
Syrupi Papaveris albi unciam semis.
M. D. S. Stündlich einen Eſslöffel voll zu nehmen.

2. ℞.

Olei Papaveris albi unciam unam semis
Pulveris g. Mimosae drachmas duas
Aquae Cinnamomi uncias duas
— — fontanae uncias quatuor.

F. l. a. Emulsio, cui adde:
Natri phosphorici unciam unam
Syrupi Althaeae unciam semis.
M. D. S. Alle Stunden zwei Eſslöffel voll zu nehmen.

Horn.

Verbindung mit *Liqu. Ammon. succin.* 9.

Oleum Ricini (Palmae Christi), Ricinusöl. Gabe innerlich zu ½ bis 2 Unzen allein, oder in Emulsion; äuſserlich unzenweise.

1. ℞.
Olei Ricini unciam semis
Vitellum ovi unius
subige et adde:
Aquae Menthae piperitae unciam unam
Tincturae Opii simplicis guttas octo
Syrupi opiati drachmam unam.
M. D. S. Auf einmal zu nehmen.

Vogel.

2. ℞.
Olei Ricini unciam unam
Pulveris g. Mimosae drachmam unam
Aquae Sambuci uncias duas
Syrupi Althaeae unciam semis
Spiritus nitrico-aetherei drachmam unam
Tincturae Opii crocatae scrupulum unum.
M. D. S. Alle Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.

Jahn.

3. ℞.
Olei Ricini recentis uncias tres
Pulveris g. Mimosae unciam unam
Decocti radic. Althaeae libram unam semis.
M. F. l. a. Emulsio D. S.
Alle Stunden eine Tasse voll zu nehmen.

Jos. Frank.

4. ℞.
Olei Ricini
Syrupi Amygdalarum a͡a unciam unam semis

Vitella ovorum duorum.
M. D. S. Umgeschüttelt löffelweise zu nehmen.

Richter.

Eine Formel siehe § ~~156.~~ 146.

Oleum Roris marini, Rofsmarinöl.

Oleum Rutae, Rautenöl. Gabe zu 1 bis 5 Tropfen innerlich; äufserlich zu Einreibungen.

Oleum Sabinae, Sadebaumöl. Gabe innerlich zu 1 bis 4 Tropfen in Emulsion; äufserlich zu Salben, Einreibungen.

1. ℞.
Olei Sabinae guttas octo
Sacchari albi drachmas duas
Vitellum ovi unius
Aquae Sambuci uncias duas.
M. F. Emulsio D. S.
Alle 3 Stunden 1 Efslöffel voll zu nehmen.

2. ℞.
Olei Sabinae guttas duas
Extracti foliorum Taxi grana quatuor
Hydrargyri muriatici mitis grana duo
Sacchari albi grana sedecim.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero duodecim D. S.
Früh und Abends 1 Pulver zu nehmen.

Richter.

Verbindungen mit: *Extr. Taxi* 2. *Ferr. pulv.* 9. *Tinct. Colocynth.* 1.

Oleum Succini, Bernsteinöl. Gabe innerlich zu 5 bis 15 Tropfen; äufserlich scrupelweise zu Einreibungen.

1. ℞.
Olei Succini scrupulos duos
Aetheris sulphurici drachmas duas.
M. D. S. 50 Tropfen auf Zucker zu nehmen.

Verbindung mit: *Ol. Nuc. mosch.* 2.

[*Oleum Tanaceti*, Reinfarnöl. Gabe innerlich zu 2 bis 5 Tropfen in Pillen, Emulsionen, Pulvern; äuſserlich zu Einreibungen.]

1. ℞.

Extracti Nucis Juglandis drachmas duas
Olei Tanaceti scrupulum unum
Pulveris radic. Althaeae q. s. ut fiant pilulae numero sexaginta. D. S.
Alle 2 Stunden 3 bis 5 Pillen zu nehmen.

Oleum Terebinthinae, Terpenthinöl. Gabe innerlich zu 5 bis 15 Tropfen, um Bandwürmer abzutreiben ½ bis 1 Unze allein, in Emulsionen, in Latwergen, spirituösen Auflösungen; äuſserlich drachmenweise zu Salben, Linimenten, Waschwässern.

1. ℞.

Olei Terebinthinae drachmam unam
Tincturae Opii simplicis guttas quindecim.
M. D. S. Umgeschüttelt dreimal täglich 1 bis 3 Tropfen auf Brod zu nehmen.

Richter.

2. ℞.

Olei Terebinthinae drachmam unam
Mellis despumati unciam unam.
M. F. Electuarium D. S.
Früh und Abends einen Theelöffel voll zu nehmen.

Cheyne.

3. ℞.

Olei Terebinthinae drachmam unam
Aetheris sulphurici drachmas tres.
M. D. S. Früh und Abends 60 Tropfen zu nehmen. Durande. (Geg. Gallensteine.)

4. ℞.

Olei Terebinthinae unciam semis
Vitella ovorum duorum.
M. F. l. a. Emulsio D. S.
Theelöffelweise einzureiben.

Rc. Olei terebinthinae ℥iij. Olei animalis foetidi ℥j. Destillentur e retorta vitrea tertia pars. S. [illegible] Theelöffel voll Morgens u. Abends. (Oleum Chaberti contra taeniam

5. ℞.

Olei Terebinthinae unciam semis
Liquoris Ammonii caustici drachmas duas
Tincturae Opii simplicis drachmam semis.
M. D. S. Zum Einreiben.

Verbindungen mit: *Carbo p.* 2. *Phosph.* 4. *Herb. Digital.* 5. *Ol. anim. aeth.* 2.

Oleum Valerianae, Baldrianöl. Gabe zu 2 bis 6 Tropfen innerlich, in Pillen, Mixturen.

Verbindungen mit: *Asa foetida* 3. *Bism. nitric. praecip.* 3. *Extr. Valer.* 1, 2.

Olibanum (*Thus*), Weihrauch. Gabe innerlich zu 10 bis 20 Gran in Pillen; äuſserlich zu Pflastern.

Opium (*Meconium, Extr. Thebaicum*), Opium, Mohnsaft. Gabe innerlich zu ¼ bis 1 Gran, im Starrkrampf zu 5 bis 10 bis 20 Gran in Pulvern, Pillen, Mixturen, in Auflösung. Aeuſserlich zu ½ bis 1 bis 3 Gran in Klystiren, Salben, Einreibungen.

1. ℞.

Opii puri granum unum
Sacchari albi grana quadraginta tria.
M. F. Pulvis, dividatur in partes quatuor aequales D. S.
Alle Stunden ein Pulver zu nehmen.

2. ℞.

Opii puri grana quatuor
Hydrargyri muriatici mitis grana octo
Sacchari albi scrupulos octo.
M. F. Pulvis, dividatur in partes sedecim aequales D. S.
Alle Stunden ein Pulver zu nehmen.

Hufeland.

3. ℞.

Opii puri
Hydrargyri muriatici mitis āa granum unum
Camphorae rasae

Pulve-

Pulveris radic. Ipecacuanhae a͡a grana duo
Sacchari albi scrupulum unum.
M. F. Pulvis D. S. Auf einmal zu nehmen.
Richter.

4. ℞.
Opii puri grana quatuor
Kali nitrici
Sacchari lactis a͡a drachmam unam semis.
M. F. Pulvis, dividatur in partes sex aequales D. S.
Alle 2 bis 3 Stunden 1 Pulver zu nehmen.
Richter.

5. ℞.
Opii puri grana decem
Camphorae rasae scrupulos duos
Ammonii carbon. pyro-oleosi scrupul. quatuor.
M. F. Pulvis, dividatur in partes decem aequales D. S.
Alle Stunden ein Pulver zu nehmen.
Richter.

6. ℞.
Olei Amygdalarum dulc. recent. unciam unam
Pulveris g. Mimosae drachmas duas
Opii puri grana duo.
M. F. l. a. Emulsio D. S.
Auf viermal zu nehmen.
Reil.

7. ℞.
Olei Amygdalarum dulc. uncias duas
Mucilaginis g. Mimosae drachmas sex
misce exacte, adde:
Opii puri grana duo
Decocti radicis Salep uncias decem.
M. D. S. Alle Stunden zwei Eſslöffel voll zu nehmen.
Jos. Frank.

8. ℞.
Opii puri grana quatuor
Mucilaginis g. Mimosae unciam semis
Aquae Cerasorum nigror. uncias quatuor

Syrupi Diacodion unciam semis.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.
Marcus.

9. ℞.
Opii puri grana quinque
Succi Liquiritiae depurati drachmas duas
Aquae destillatae communis q. s. ut fiant pilulae numero sexaginta. D. S.
Alle drei Stunden 4 Stück zu nehmen.

10. ℞.
Opii puri drachmam semis
Camphorae drachmam unam
Picis albae unciam semis
Petrolei q. s. ut fiat Emplastrum. D. S.
Auf den leidenden Theil zu legen.
Richter.

11. ℞.
Olei Amygdalarum dulc. recent. unciam semis
Vitella ovorum trium
Opii puri scrupulum unum.
M. F. Unguentum D. S.
Zum äuſserlichen Gebrauch.
Chalmer.

12. ℞.
Extracti Belladonnae siccati scrupulum semis
—— Hyoscyami siccati
Opii puri ãa scrupulum unum.
M. D. S. Mit Speichel gemischt einzureiben.
Gräfe.

Verbindungen mit: *Alumen.* 4, 8. *Aqu. saturnina* 1. *Camphora* 2, 4, 5. *Catechu* 2, 3. *Cupr. sulph.* 3, 5. *Extr. Helleb.* 4. *Hydrarg. mur. mit.* 3, 7. *oxyd. r.* 2, 6. *Kino* 2. *Mosch.* 3. *Ol. Amygdal.* 5. *Nuc. mosch.* 3. *Plumb. acet.* 1, 5. *Rad. Colomb.* 2. *Ipecac.* 6. *Scill.* 5, 7, 9. *Sulph. stib. aur.* 3, 7. *Tinct. Castor.* 1.

Opopanax, Opopanax. Gabe innerlich zu 5 bis 15 Gran in Pillen, Emulsion; äuſserlich zu Pflastern.

Oxalium (*Sal Acetosellae*), Sauerkleesalz. Gabe innerlich zu 1 bis 5 bis 10 Gran.

Man vermeide Verbindungen mit reinen und kohlensauren Alkalien, Kalkwasser, salzsaurem Baryt und Kalk, metallischen Salzen.

1. ℞.

Sacchari lactis depurati unciam semis
Oxalii scrupulos duos
solve in:
Aquae fontanae libra una
adde:
Syrupi Papaveris Rhoeados unciam unam.
M. D. S. Zum Getränk auf einen Tag.

Vogel.

Oxymel Aeruginis (*Unguent. Aegyptiacum*), Grünspansauerhonig. Aeuſserlich zu Pinselsäften, u. s. w.

Man verbinde das Präparat nicht mit reinen und kohlensauren Alkalien.

Oxymel scilliticum, Meerzwiebelsauerhonig. Gabe innerlich ½ bis 4 Drachmen allein, in Säften, Mixturen; äuſserlich unzenweise in Klystiren.

1. ℞.

Oxymellis scillitici
Infusi flor. Sambuci concentr. ana uncias quatuor
Liquoris Kali acetici unciam semis.
M. D. S. Täglich dreimal 1 bis 2 Eſslöffel voll zu nehmen.

Nicolai.

2. ℞.

Oxymellis scillitici drachmas tres
Syrupi Althaeae drachmas sex
Vini stibiati drachmam unam

Aquae Foeniculi unciam semis.
M. D. S. Alle Stunden einen Theelöffel voll zu geben

3. ℞.
Oxymellis scillitici unciam unam
Ammoniaci in vitello ovi soluti drachm. unam
Tartari natronati drachmas duas
Aquae Foeniculi uncias sex.
M. D. S. Alle drei Stunden zwei Esslöffel voll zu nehmen.

Vogel.

4. ℞.
Oxymellis scillitici unciam unam
Liquoris Ammonii anisati drachmam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Theelöffel voll zu nehmen.

Verbindung mit: *Ammon.* 7, 8, 9. *Ammon. muriat. martiat.* 2 *Extr. Cent. min.* 1. *Myrrh.* 2. *Flor. Samb.* 1. *Kali tartaric.* 1. *Liq. Am. anis.* 2. *Rad. Jalap.* 9. *Ipecac.* 12, 13, 14. *Scill.* 10. *Seneg.* 4. *Sulph. stib. aur.* 9. *Tart. borax.* 3. *dep* 7, 10. *stib.* 9. *Vin. stib.* 2, 4.

Oxymel simplex, Sauerhonig. Gabe 1 bis 4 Drachmen, allein oder in Mixturen, Säften zum Getränk.

1. ℞.
Decocti radicis Graminis libras duas
Oxymellis simplicis uncias quatuor.
M. D. S. Tassenweise zu trinken.

2. ℞.
Seri lactis tartar. depur. parati uncias quatuor
Kali nitrici drachmam unam
Oxymellis simplicis unciam semis.
M. D. S. Zum Klystir.

Reil.

Eine Formel siehe § 138. Verbindungen mit: *Ammoniac.* 10. *Ammon. muriat.* 2. *Extr. Gramin.* 2. *Flor. Samb.* 1, 2. *Kali nitric.* 9, 13.

tartaric. 4. *Magnes. sulph.* 1. *Natr. sulph.* 4. *Pulv. temp.* 1. *Rad. Tarax.* 2.

Pasta Althaeae, Altheenpasta. Lothweise.

1. ℞.
Pastae Althaeae unciam semis
infunde cum:
Aquae bullientis libris tribus,
solutis admisce:
Succi Citri q. s. ad gratum saporem.
M. D. S. Zum täglichen Getränk.

Richter.

2. ℞.
Pastae Althaeae drachmas tres
solve in:
Aquae bullientis unciis sex
adde:
Kali nitrici drachmas duas.
M. D. S. Alle Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.

Richter.

Eine Formel siehe §. 138.

Petroleum (*Oleum Petrae*), Steinöl, Bergöl. Gabe innerlich 5 bis 30 Tropfen allein, in Pillen und Auflösungen. Aeuſserlich zu Einreibungen.

1. ℞.
Petrolei
Tincturae Asae foetidae āā unciam semis.
M. D. S. Täglich viermal 40 Tropfen zu nehmen.

Schwarz.

2. ℞.
Petrolei unciam unam
Liquoris Ammonii caustici uncias duas.
M. D. S. Zum Einreiben.

Richter.

3. ℞.
Petrolei unciam semis

Spiritus Lavandulae unciam unam
Tincturae Opii simplicis drachmas duas.
M. D. S. Waschwasser für erfrorne Zehen.

Verbindung mit *Opium* 10.

Phosphorus, Phosphor. Gabe innerlich zu $\frac{1}{8}$ bis $\frac{1}{4}$ Gran, den Tag über höchsten 1 Gran, in Auflösung in Aether, Oelen.

1. ℞.
Phosphori grana duo
digere cum:
Olei Amygdalarum uncia una
adde:
Pulveris g. Mimosae scrupulum unum
Amygdalarum dulcium excort. uncias duas
Syrupi Rubi Idaei unciam semis
Aquae — — uncias tres.
M. D. S. Alle drei Stunden einen Esslöffel voll zu nehmen.

Crell.

2. ℞.
Phosphori grana duo
subige cum:
Mucilaginis g. Mimosae q. s.
trituratione cauta, adde:
Aquae fontanae uncias sex
Syrupi Rubi Idaei unciam unam
Spiritus sulphurico-aetherei drachmam semis.
M. D. S. Alle drei Stunden einen Esslöffel voll zu nehmen.

Hufeland.

3. ℞.
Olei Terebinthinae drachmam semis
— Olivarum drachmas tres
adde:
Phosphori grana duo
digere in balneo aquae bullientis saepius agitando, dein adde:
Pulveris g. Mimosae in Aqu. destill. unciis quatuor subacti

Syrupi Cinnamomi āā unciam semis.
M. D. S. Alle 3 bis 4 Stunden einen kleinen Eſslöffel voll zu nehmen.
Schulz.

4. ℞.
Phosphori pulverati grana tria
Olei Caryophyllorum grana decem
Mucilaginis g. Mimosae q. s. ut fiant pilulae numero duodecim D. S.
Eine Pille auf einmal zu nehmen.
Zadig.

5. ℞.
Phosphori granulati grana duo
Aetheris sulphurici purissimi drachmas duas.
Solve D. S. Alle zwei Stunden 20 Tropfen zu nehmen.

6. ℞.
Phosphori grana decem
solve in:
Olei Hyoscyami infusi uncia una.
D. S. zum äuſserlichen Gebrauch.
Reil.

7. ℞.
Phosphori granulati grana tria
Camphorae rasae grana decem
solve leni calore in:
Olei Amygdalarum drachmis decem.
D. S. Zum Einreiben.
Remer.

Aehnliche Formeln siehe § 100 und 148.

Piper Hispanicum (P. Indicum), spanischer Pfeffer. Gabe innerlich 2 bis 6 Gran in Pulvern, Pillen, spirituösen Aufguſs.

1. ℞.
Pulveris Piperis Hispanici scrupulum unum
Extracti Gentianae drachmam unam
Pulveris radic. Gentianae q. s. ut fiant pilulae numero sexaginta D. S.
Morgens und Mittags 6 Stück zu nehmen.

Piper nigrum, schwarzer Pfeffer. Gabe innerlich zu 5 bis 15 Körnern, oder zu 5 bis 10 Gran in Pulver, spirituösen Aufguſs.

1. ℞.

Pulveris Piperis nigri drachmam unam
—— radicis Rhei drachmam semis
Kali sulphurici drachmas duas semis.
M. F. Pulvis D. S.
Täglich zweimal eine Messerspitze voll zu nehmen.

Verbindung mit *Rad. Scillae* 9.

Plumbum aceticum (*Saccharum Saturni*), essigsaures Bleioxyd, Bleizucker. Gabe innerlich zu $\frac{1}{4}$ bis 1 Gran und mehr, in Pulvern, Pillen, Auflösung, Emulsion; äuſserlich granweise zu Einspritzungen, Augenwässern.

Man vermeide Verbindungen mit allen reinen und kohlensauren Alkalien, Schwefel-, Phosphors-, Salzs.-, Weinsteinsäure, und mit Salzen jener Säuren, mit Seifen, Schwefellebern, gerbstoffhaltenden Flüssigkeiten, mit Quittenschleim, mit Brunnenwasser.

1. ℞.

Plumbi acetici grana sex
Opii puri grana tria
Sacchari lactis drachmas duas.
M. F. Pulvis, dividatur in partes duodecim aequales. D. S.
Früh und Abends 1 Pulver zu nehmen.
Richter.

2. ℞.

Plumbi acetici grana duo
Pulveris g. Mimosae scrupulos quatuor
Extracti Opii aquosi grana quatuor
Magnesiae carbonicae
Sacchari rosati āā scrupulos quatuor.

M. F. Pulvis, dividatur in sedecim partes aequales D. S.
Täglich 3 bis 4mal 1 Pulver zu nehmen.
Marcus.

3. ℞.
Plumbi acetici grana sex
Pulveris seminis Phellandrii
Extracti ligni Quassiae āā drachmam unam.
M. F. Pilulae ponder. granor. duor. D. S.
Alle zwei Stunden 2 Stück zu nehmen.
Kopp.

4. ℞.
Plumbi acetici grana quinque
Opii puri grana decem
Extracti Millefolii
Pulveris radic. Liquiritiae āā drachm. unam.
M. F. Pilulae numero sexaginta. D. S.
Alle vier Stunden 3 Stück zu nehmen.
Jahn.

5. ℞.
Plumbi acetici grana duo
solve in:
Aquae Foeniculi unciis sex,
adde:
Tincturae Opii simplicis drachmam semis
Syrupi cortic. Aurantiorum unciam semis.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.
Richter.

6. ℞.
Vitellum ovi unius
Olei Amygdalar. dulc. recentis drachmas duas
Mucilaginis g. Mimosae unciam semis
Plumbi acetici grana duo
Aquae Cerasorum nigror. uncias quatuor
Syrupi Althaeae unciam semis.
M. D. S. Alle drei Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.
Marcus.

Eine Formel siehe § 164, 171. Verbindungen mit: *Aqua Laurocer.* 4. *Zinc. oxyd. acet.* 1.

Poma acidula, Saure Aepfel. Werden äuſserlich gebraucht zu Umschlägen.

1. ℞.
Pulpae pomorum acidulorum
Micae panis albi āā uncias duas
Florum Sambuci unciam semis
Aquae fontanae q. s.
coque ad consistentiam Cataplasmatis.
D. S. Warm auf die Augen zu legen.
Plenk.

2. ℞.
Pulpae pomorum tostorum uncias duas
Camphorae
Croci orientalis āā grana octo.
M. D. S. Lauwarm auf die Augen zu legen.
Reil.

Poma Aurantiorum immatura (*Fructus Aur. immat.*), unreife Pommeranzen. Gabe 1 bis 3 Scrupel im weinigen Aufguſs. Aeusserlich in die Fontanellen zu legen.

1. ℞.
Pomorum Aurantiorum immatur. unciam unam
Pulveris cortic. Cinnamomi drachmas duas
infunde cum:
Vini Rhenani generosi libris duabus
stent in digest. per dies duos, colat. adde:
Tincturae Ferri acetici aethereae unciam semis.
M. D. S. Täglich dreimal eine Tasse voll zu nehmen.

[*Pulpa Cassiae*, Cassienmark. Gabe 2 bis 4 Drachmen in Mixturen, Latwergen.]

1. ℞.
Pulpae Cassiae drachmas sex
Tartari boraxati unciam semis
solve in:
Aquae fervidae unciis sex

adde:
Foliorum Sennae drachmas duas
digere per aliquot horas, colaturae admisce:
Syrupi Mannae unciam unam.
M. D. S. Auf 3mal in kurzen Zwischenräumen zu nehmen.

Vogel.

Verbindung mit *Pulp. Tamar.* 7.

Pulpa Tamarindorum, Tamarindenmark. Gabe zu 2 bis 4 Drachmen in Mixturen, Latwergen.

1. ℞.
Pulpae Tamarindorum uncias tres
Mannae unciam unam
solve in:
Aquae florum Chamomillae unciis novem.
Colatura D. S. Tassenweise zu nehmen.

Selle.

2. ℞.
Pulpae Tamarindorum uncias duas
coque cum:
Aquae fontanae unciis sex
colaturae adde:
Tartari natronati unciam semis
Mannae electae unciam unam.
M. D. S. Stündlich eine halbe Tasse voll zu nehmen.

Vogel.

3. ℞.
Pulpae Tamarindorum uncias tres
Tartari depurati drachmas duas
Syrupi Mannae drachmas sex.
M. F. Electuarium D. S.
Alle Stunden 1 Theelöffel voll zu nehmen.

Quarin.

4. ℞.
Pulpae Tamarindorum uncias duas
Tartari depurati unciam semis
solve in:

Aquae fontanae unciis octo
M. D. S. Alle Stunden 2 Esslöffel voll zu nehmen.

Marcus.

5. ℞.
Pulpae Tamarindorum uncias duas
Tartari boraxati drachmas sex
solve in:
Aquae fontanae unciis decem.
M. D. S. Alle Stunden eine halbe Tasse voll zu nehmen.

P. Frank.

6. ℞.
Pulpae Tamarindorum unciam unam
— — Cassiae
Mannae electae ana unciam semis
Tartari depurati drachmas duas.
M. F. Electuarium D. S.
Esslöffelweise zu nehmen.

7. ℞.
Pulpae Tamarindorum uncias duas
Seri lactis tamarindinati uncias sex.
M. D. S. Alle zwei Stunden eine halbe Tasse voll zu nehmen.

Reil.

Eine Formel zu Tamarindenmolken siehe § 140.
Verbindungen mit: *Manna* 6. *Rad. Seneg.* 3.

Pulvis aromaticus, aromatisches Pulver. Gabe 10 bis 20 Gran in Pulvern, Latwergen.

Verbindungen mit: *Ammon. carb. pyro-oleos.* 1. *Ferr. pulv.* 2. *Tart. dep.* 7.

Pulvis gummosus (*Species dia-tragacanthae*), gummiges Pulver. Gabe innerlich zu 10 bis 20 Gran in Pulvern, Mixturen.

1. ℞.
Aquae Cinnamomi uncias quatuor
Pulveris gummosi drachmam unam

Spiritus nitrico-aetherei drachmam semis
Tincturae Opii crocatae guttas viginti
Syrupi Althaeae unciam semis.
M. D. S. Alle Stunden ½ bis 1 Eſslöffel voll zu nehmen.

Vogel.

2. ℞.
Pulveris gummosi
—— *corticis Cascarillae ana unciam semis.*
M. D. S. Alle 2 bis 3 Stunden 1 Theelöffel voll mit Wasser zu nehmen.

Vogel.

Verbindungen mit: *Cantharid.* 1. *Hydr. mur. corr.* 5. *Mastix* 1. *Rad. Zing.* 1.

Pulvis Ipecacuanhae opiatus (*Pulv. Doveri*), opiumhaltendes Ipecacuanhapulver. Gabe 5 bis 10 Gran. (½ bis 1 Gran Opium.)

1. ℞.
Pulveris Ipecacuanhae opiati scrupulum unum
Sulphuris stibiati aurantiaci grana duo
Sacchari albi scrupulos duos.
M. F. Pulvis, dividatur in partes duas aequales D. S.
Morgens und Abends 1 Pulver zu nehmen.

Pulvis opiatus, opiumhaltendes Pulver. Gabe innerlich 5 bis 10 Gran in Pulver, Auflösungen, Mixturen; äuſserlich zu mehren Granen. (½ bis 1 Gran Opium.)

1. ℞.
Pulveris opiati scrupulum unum
Syrupi Althaeae unciam unam.
M. F. Linctus D. S.
Theelöffelweise zu nehmen.

Pulvis temperans, temperirendes Pulver. Gabe zu 10 bis 30 Gran, als Pulver, in Auflösung.

1. ℞.
Pulveris temperantis drachmas duas

Pulvis Plumme[ri]
besteht aus gleichen
Theilen Hydrargyr. m[ur.]
mit. u. Sulphur aurat.
antimonii.
Cf. S. 526. 6R. —

Aquae Cerasorum nigror. uncias quatuor
Oxymellis simplicis unciam semis.
M. D. S. Alle Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.

Radix Althaeae, Altheen-Eibischwurzel. Gabe innerlich ½ bis 1 Drachme in Abkochung; äuſserlich in concentrirter Form.

1. ℞.
Radicis Althaeae concisae unciam unam
Aquae communis libras duas semis
coque ad remanentiam colatur. librar. duar.
D. S. Tassenweise zu trinken.

2. ℞.
Radicis Althaeae unciam unam
Herbae — —
Florum Verbasci āā unciam unam semis
coque cum:
Aquae fontanae libris octo ad remanentiam librarum quatuor,
sub finem coctionis adde:
Radicis Liquiritiae unciam semis
Florum Sambuci drachmas duas.
Bulliant, colatura D. S.
Tassenweise zu trinken.

Selle.

3. ℞.
Radicis Althaeae
Herbae Tussilaginis
Florum Sambuci āā unciam unam
— — *Arnicae*
Seminis Foeniculi āā drachmas tres
Radicis Liquiritiae unciam semis
Concisa, contusa M. D. S. Zum Thee.

Hufeland.

4. ℞.
Radicis Althaeae
Florum Chamomillae
Seminis Lini āā unciam unam.
Concisa, contusa M. D. S.
Mit Milch zu einem Klystir zu kochen.

Verbindungen mit: *Acid. muriatic.* 4. *Bals. Peruv.* 2. *Kali acet.* 1. *nitric.* 8, 10. *Liqu. Amm. anis.* 2. *Ol. Ricini* 3. *Tanac.* 1. *Sem. Anis. stell.* 1.

Radix Angelicae, Engelwurzel. Gabe innerlich 10 bis 30 Gran in Pulver, Latwergen, weinigen und wäſsrigen Aufguſs.

1. ℞.

Radicis Angelicae unciam unam
infunde cum:
Vini Rhenani generosi libra una
digere vase clauso per viginti quatuor horas,
colaturae adde:
Tincturae Cardamomi minoris unciam unam.
M. D. S. Täglich zweimal ein halbes Weinglas voll zu nehmen.

Formeln siehe § 120 u. 137. Verbindungen mit: *Rad. Calami* 2. *Serpent.* 5.

Radix Ari, Aronswurzel. Gabe innerlich 10 bis 30 Gran in Pulvern, Pillen.

1. ℞.

Pulveris radicis Ari drachmam unam
Tartari depurati
Magnesiae carbonicae ana drachm. unam semis.
M. F. Pulvis, dividatur in septem partes aequales. D. S.
Täglich dreimal ein Pulver zu nehmen.
Medicus.

2. ℞.

Pulveris radicis Ari drachmas quinque
—— —— *Gentianae unciam unam*
Kali carbonici drachmas tres.
M. F. Pulvis, divide in partes triginta duas aequales. D. S.
Täglich dreimal ein Pulver zu nehmen.
Vogel.

3. ℞.
Pulveris radicis Ari
—— —— Pimpinellae albae
—— —— Calami aromatici
Lapidum Cancrorum āā unciam semis
Natri carbonici drachmam unam.
M. F. Pulvis D. S.
Täglich 3 bis 4mal 1 bis 2 Theelöffel voll zu nehmen.

Vogel.

4. ℞.
Saponis medicati scrupulum unum
Pulveris radicis Ari scrupulum semis
Fellis tauri inspissati grana duo.
M. F. Pilulae numero sedecim D. S.
Zweimal täglich 3 Stück zu nehmen.

Rosenstein.

Verbindungen mit: *Caryophylli* 1. *Kali carb.* 1.

Radix *Armoraciae recens* (*Raphani rusticani*), Meerettigwurzel. Gabe des ausgepreſsten Saftes ½ bis 1 Unze, auch in Aufgüssen mit Essig, Bier. Aeuſserlich geschabt.

1. ℞.
Radicis Armoraciae recentis uncias duas
Aquae fontanae uncias quatuor.
Macerentur per horas aliquot, colaturae expressae adde:
Sacchari albi q. s. ad saporem dulcem.
M. D. S. Eſslöffelweise zu nehmen.

2. ℞.
Radicis Armoraciae rasae uncias duas
Seminis Sinapeos nigrae unciam unam
infunde cum:
Cerevisiae libris tribus,
macerentur per horas octo, colatur. express. admisce:
Syrupi simplicis q. s. ad saporem dulcem.
M. D. S. Tassenweise zu trinken.

Schubarth.

Eine

Eine Formel siehe § 108. Verbindung mit *Ferr. pulv.* 11.

Radix Arnicae, Wohlverleihwurzel. Gabe 1 bis 2 Scrupel in Pulvern, Aufguſs.

1. ℞.

Pulveris radicis Arnicae

Elaeosacchari Anisi āā unciam semis.

M. F. Pulvis, dividatur in partes duodecim aequales D. S.

Alle drei Stunden ein Pulver mit Wasser zu nehmen.

Vogel.

2. ℞.

Radicis Arnicae drachmas tres

Florum —— unciam unam

Aquae bullientis q. s. digere vase clauso per horam dimidiam,

dein adde:

Radicis Liquiritiae unciam unam

digere per horae quadrantem.

Colatura librarum duarum D. S.

Alle 2 Stunden 2 Eſslöffel voll zu geben.

Vogel.

3. ℞.

Radicis Arnicae unciam semis

infunde cum:

Aquae fervidae q. s.

digere per horae quadrantem; colaturae expressae unciarum octo adde:

Pulveris radicis Salep drachmam unam

Tincturae Opii crocatae scrupulum unum

Syrupi aromatici unciam unam.

M. D. S. Stündlich 1 bis 2 Eſslöffel voll zu nehmen.

Remer.

4. ℞.

Radicis Arnicae

—— Polygalae amarae āā unciam semis

coque cum:

Aquae fontanae unciis sedecim
ad remanentiam unciarum octo, sub finem coctionis adde:
Radicis Calami aromatici unciam semis.
Colaturae adde:
Extracti Cascarillae drachmas duas
Tincturae Opii simplicis drachmam semis
Spiritus nitrico-aetherei drachmam unam semis
Syrupi cortic. Aurantiorum unciam unam.
M. D. S. Alle Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.

Richter.

Radix Asari, Haselwurzel. Gabe innerlich zu ½ bis 2 Gran als Reitzmittel, zu 10 bis 20 Gran als Brechmittel, in Pulvern, Aufguſs; äuſserlich zu einigen Gran als Niesemittel.

Radix Bardanae, Klettenwurzel. In Abkochung unzenweise innerlich und äuſserlich.

1. ℞.
Radicis Bardanae concisae uncias duas
coque cum:
Aquae fontanae q. s. per horae quadrantem,
dein admisce:
Radicis Foeniculi unciam unam,
digere per horae quadrantem, colaturae librarum duarum semis admisce:
Liquoris Kali acetici drachmas tres
Syrupi cortic. Aurantior. uncias duas semis.
M. D. S. Alle zwei Stunden eine Tasse voll zu nehmen.

Vogel.

2. ℞.
Radicis Bardanae unciam unam
coque cum:
Aquae fontanae libris duabus
ad remanentiam librae unius, colatur. adde:
Syrupi Althaeae unciam unam.
M. D. S. Den Tag über zu verbrauchen.

Verbindungen mit: *Cort. Mezer.* 2. *Lign. Sassafr.* 2.

Radix Belladonnae, Tollkirschenwurzel. Gabe zu $\frac{1}{2}$ bis 1 Gran in Pulver und Aufguſs.

1. ℞.

Pulveris radicis Belladonnae grana duo
Sacchari albi grana decem.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero sex. D. S.
Alle 2 Stunden ein Pulver zu nehmen.

2. ℞.

Pulveris radic. Belladonnae drachmam unam infunde cum:
Aquae bullientis q. s.
digere per horae quadrant. vase bene clauso, colaturae unciarum octo adde:
Syrupi flor. Aurantii unciam semis.
M, D. S. Alle drei Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.

[*Radix Bistortae*, Schlangenwurzel. Gabe zu 10 bis 40 Gran in Pulvern, Pillen; äuſserlich in Abkochung.]

1. ℞.

Extracti Gentianae drachmas tres
Pulveris radicis Bistortae q. s. ut fiant pilulae numero CXX. D. S.
Alle 2 Stunden 16 Stück zu nehmen.

Radix Bryoniae, Gicht-Zaunrübenwurzel. Gabe des Saftes 1 bis 2 Drachmen auch im Aufguſs; äusserlich in Substanz.
Verbindung mit *Succ. Junip.* 3.

Radix Calami aromatici, Calmuswurzel. Gabe innerlich zu $\frac{1}{2}$ bis 1 Drachme, in Pulver, Latwergen, Aufguſs, *Infuso-decoctum*; äuſserlich in Pulver und Aufguſs.

1. ℞.

Pulveris radicis Calami aromatici drachmas duas semis

Pulveris radic. Valerianae drachm. unam semis
Syrupi cortic. Aurantiorum uncias duas.
M. F. Electuarium D. S.
Alle 2 Stunden 1 Theelöffel voll zu nehmen.

2. ℞.
Radicis Calami aromatici
—— Angelicae āā drachmas tres
infunde cum:
Aquae fervidae unciis octo,
stent in digestione per horam dimidiam,
colaturae adde:
Aetheris sulphurici scrupulos duos
Syrupi cortic. Aurantiorum unciam semis.
M. D. S. Alle Stunden einen Esslöffel voll zu nehmen.

Richter.

Eine Formel siehe §135. Verbindungen mit: *Rad. Ari* 3. *Arnic.* 4. *Pyrethri* 2. *Scill.* 10.

Radix Caricis arenariae, Sandriedgraswurzel. In Abkochung.

1. ℞.
Radicis Caricis arenariae unciam semis
—— Liquiritiae drachmam semis
Corticis Ulmi scrupulos duos
coque cum:
Aquae fontanae q. s. ad colaturam librarum duarum, cui adde:
Natri sulphurici drachmam unam
—— carbonici drachmam semis.
M. D. S. Täglich zu verbrauchen.

Heim.

2. ℞.
Radicis Caricis arenariae
Stipitum Dulcamarae āā unciam unam
Radicis Liquiritiae drachmas duas.
Concisa M. F. Species D. S.
Den 6ten Theil mit 1 Quart Wasser bis auf $\frac{2}{3}$ einzukochen.

Eine Formel siehe § 71.

Radix Caryophyllatae (*Gei urbani*), Nelkenwurzel. Gabe ½ bis 1 Drachme in Pulver, Pillen, Latwergen, Aufguſs (Abkochung).

1. ℞.

Pulveris radicis Caryophyllatae unciam unam
—— cortic. Cinnamomi scrupulos duos
Syrupi cortic. Aurantiorum uncias tres.
M. F. Electuarium D. S.
Alle Stunden 1 Theelöffel voll zu nehmen.

2. ℞.

Radicis Caryophyllatae unciam semis
Corticis Cascarillae
—— Simarubae āā drachmas duas
coque cum:
Aquae fontanae libra una,
colaturae unciarum octo adde:
Mucilaginis g. Mimosae uncias duas.
M. D. S. Alle zwei Stunden zwei Eſslöffel voll zu nehmen.

Vogel.

Verbindungen mit: *Herb. Veron.* 1. *Kino* 3.

Radix Cichorei, Cichorienwurzel. Gabe 1 bis 2 Drachmen in Abkochung; auch der frische Saft wird benutzt.

1. ℞.

Radicis Cichorei
—— Taraxaci
—— Graminis
—— Saponariae āā unciam semis
Seminis Anisi
—— Foeniculi āā drachmam unam.
Conc. Contusa M. F. Species D. S.
Einen Eſslöffel voll mit 1½ Pfund Wasser bis auf 1 Pfund zu kochen und den Tag über zu verbrauchen.

Vogel.

Eine Formel siehe § 137. Verbindungen mit: *Extr. Tarax.* 3. *Rad. Gramin.* 2.

Radix Colombo, Colombowurzel. Gabe 10 bis 20 Gran und mehr in Pulver, Abkochung.

1. ℞.
Pulveris radicis Colombo
Tartari natronati a͡a drachmam unam.
M. F. Pulvis, dividatur in partes sex aequales D. S.
Alle vier Stunden ein Pulver mit Wasser zu nehmen.

Percival.

2. ℞.
Pulveris radicis Colombo drachmas duas
Opii puri grana duo
Elaeosacchari Menthae crisp. drachm. unam.
M. F. Pulvis, dividatur in partes sex aequales D. S.
Täglich 3 bis 4 Pulver in Wasser zu nehmen.

Vogel.

3. ℞.
Radicis Colombo unciam semis
infunde cum:
Aquae fervidae unciis quinque,
ebulliant paulisper.
Colaturae refrigeratae adde:
Syrupi Cydoniorum unciam unam.
M. D. S. Alle 2 bis 3 Stunden einen Esslöffel voll zu nehmen.

Vogel.

Eine Formel siehe § 133. Verbindungen mit: *Magnes. carb.* 4. *Natr. sulph.* 10. *Zinc. sulph.* 6.

Radix Curcumae, Curcuma-Gelbwurzel. Gabe 2 bis 3 Scrupel in Abkochung. (Wird selten gebraucht.)

1. ℞.
Radicis Curcumae
—— Rubiae tinctor. a͡a drachmam unam
Herbae Chelidonii majoris
Summitat. Centaurei minoris a͡a unciam semis
coque cum:

Vini Rhenani
Aquae fontanae āa libra una,
colaturae adde:
Syrupi cortic. Aurantiorum uncias duas.
M. D. S. Früh und Abends ½ Pfund zu trinken.

Sydenham.

Radix Dauci, Möhrenwurzel. Der Saft wird innerlich und die geschabten Möhren äuſserlich angewendet.

1. ℞.
Radicis Dauci raspatae unciam unam
Decocti Malti q. s. ut fiat
Cataplasma molle. D. S.
Auf die Augen zu legen.

Reil.

Radix Filicis, Farnkrautwurzel. Gabe innerlich 1 bis 2 Drachmen, in Pulvern, Latwergen.

1. ℞.
Pulveris radicis Filicis drachmas tres
—— —— Valerianae drachmam unam
Mellis despumati uncias duas.
M. F. Electuarium D. S.
Alle drei Stunden einen kleinen Eſslöffel voll zu nehmen.

Verbindung mit *Gutti* 3, 7.

Radix Foeniculi, Fenchelwurzel. Im Aufguſs (veraltet).

Verbindung mit *Rad. Bard.* 1.

Radix Galangae, Galgantwurzel. Gabe zu 10 bis 20 Gran in Pulvern, Aufguſs.

1. ℞.
Pulveris radicis Galangae grana decem
—— Cardamomi minoris grana quatuor
Sacchari albi grana sedecim.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero octo D. S.
Täglich 4 Pulver mit Wein zu nehmen.

Radix Gentianae luteae, Enzianwurzel. Gabe 1 bis 2 Scrupel in (Pulver) wäſsrigen und weinigen Aufguſs, Abkochung.

1. ℞.

Radicis Gentianae luteae drachmas tres
Corticis Aurantiorum drachmam unam
infunde cum:
Aquae bullientis libra una,
digere per horae spatium; colaturae adde:
Tincturae cortic. Aurantiorum drachmas duas.
M. D. S. Täglich 2 bis 3mal eine halbe Tasse voll zu nehmen.

2. ℞.

Radicis Gentianae luteae uncias duas
Flavedinis cortic. Aurantiorum unciam unam
Corticis Cinnamomi drachmas duas.
M. F. Pulvis grossior D. S.
Mit 3 Pfund spanischem Wein aufzugiessen, einige Tage lang zu digeriren, täglich 2 bis 3mal 1 Eſslöffel voll zu nehmen.

Hecker.

Verbindungen mit: *Acid. phosph.* 5. *Amm. muriat. martiat.* 2. *Extr. Gent.* 4. *Ferr. pulv.* 10. *Kali carb.* 1. *Pip. Hisp.* 1. *Rad. Ari* 2. *Tereb.* 2.

Radix Graminis, Queckenwurzel. In Abkochung.

1. ℞.

Radicis Graminis uncias tres
—— Cichorei unciam unam
concisa coque cum:
Aquae fontanae s. q.
Colaturae librae unius semis adde:
Tartari natronati unciam semis
Syrupi Mannae uncias duas.
M. D. S. Alle zwei bis drei Stunden eine Tasse voll zu nehmen.

Vogel.

2. ℞.
Radicis Graminis concisae uncias duas
coque cum:
Aquae fontanae libris duabus semis
ad remanentiam colaturae librar. duarum.
D. S. Tassenweise zu verbrauchen.

Verbindungen mit: *Extr. Cent. min.* 2. *Herb. Cent.* 1. *Kali tartaric.* 2. *Oxym. scillit.* 1. *Rad. Cichor.* 1. *Tarax.* 2.

Radix Helenii (*Inulae*), Alantwurzel. Gabe innerlich 10 bis 40 Gran in wäſsrigen und weinigen Aufguſs; äuſserlich in Salben und Aufguſs.

1. ℞.
Radicis Helenii unciam unam
infunde cum:
Aquae bullientis q. s.
digere per horam dimidiam vase clauso.
Colaturae librae unius adde:
Syrupi Althaeae uncias duas.
M. D. S. Täglich viermal eine halbe Tasse voll zu nehmen.

2. ℞.
Radicis Helenii unciam unam
Corticum Aurantiorum unciam semis
infunde cum:
Vini Gallici albi libra una semis,
digere per diem unum.
Colatura D. S. Täglich dreimal ein Weinglas voll zu trinken.

Verbindung mit *Zinc. sulph.* 11.

Radix Hellebori albi (*Veratri albi*), weiſse Nieſswurzel. Gabe innerlich 1 bis 10 Gran in Pulver, in Aufguſs; desgl. auch äuſserlich.

1. ℞.
Radicis Hellebori albi drachmam unam
Corticum Aurantiorum unciam semis
infunde cum:

Aquae bullientis q. s.
Aceti vini uncia una
stent in digestione per horam dimidiam vase clauso.
Colaturae unciarum sex adde:
Syrupi Cinnamomi unciam unam.
M. D. S. Alle drei Stunden ½ bis 1 Efslöffel voll zu nehmen.

Verbindung mit *Sulphur.* 12.

Radix Hellebori nigri, schwarze Niefswurzel. Gabe innerlich 5 bis 10 bis 20 Gran im Aufguſs.

1. ℞.
Fibrillorum radic. Hellebori nigri drachm. duas coque cum:
Aquae fontanae q. s.
Colaturae unciarum octo adde:
Kali tartarici unciam unam
Mellis despumati uncias duas.
M. D. S. Efslöffelweise zu nehmen.
Reil.

Radix Jalappae, Jalappenwurzel. Gabe innerlich 4 bis 6 Gran als Reitzmittel, als mäſsiges Laxirmittel 9 bis 12 Gran, als starkes Purgirmittel 1 bis 2 Scrupel, in Pulvern, Pillen, Latwergen, selbst im Aufguſs mit spirituösen Flüssigkeiten.

1. ℞.
Kali sulphurici scrupulos duos
Pulveris radicis Jalappae scrupulum unum
Olei Anisi guttam unam.
M. F. Pulvis, dividatur in partes duas aequales D. S.
Beide Pulver binen einer Stunde zu nehmen.
Vogel.

2. ℞.
Pulveris radicis Jalappae
Natri sulphurici delapsi

Lapidum Cancrorum āa scrupulum unum
Olei Foeniculi guttas duas.
M. F. Pulvis D. S. In zwei Theilen binnen einer Stunde zu nehmen.

Vogel.

3. ℞.
Pulveris radicis Jalappae grana sedecim
Hydrargyri muriatici mitis grana duo
Elaeosacchari Menth. pip. scrupulum unum.
M. F. Pulvis D. S. Auf einmal zu nehmen.

4. ℞.
Pulveris radicis Jalappae scrupulum unum
Tartari stibiati granum unum
Sacchari albi scrupulum semis
Olei Foeniculi guttam unam.
M. F. Pulvis D. S. Auf einmal zu nehmen.

Vogel.

5. ℞.
Pulveris radicis Jalappae
Tartari depurati āa scrupulum unum.
M. D. S. Auf einmal zu nehmen.

6. ℞.
Pulveris radicis Jalappae
—— —— *Rhei*
Tartari depurati āa scrupulum unum.
M. D. S. Auf einmal zu nehmen.

Nicolai.

Mit Zusatz v. Kali nitrici ist das d. pulvis catharticus Vogeli.

7. ℞.
Pulveris radicis Jalappae drachmam unam
Tartari depurati drachmas tres
Oxymellis scillitici
Succi Sambuci inspissati āa drachmas sex.
M. F. Electuarium D. S.
Alle zwei Stunden 3 bis 4 Theelöffel voll zu nehmen.

Hecker.

Eine Formel siehe § 99. Verbindungen mit: *Carbo Sp.* 4. *Gutti* 4. *Hydr. mur. mit.* 4. *Kali sulphuric.* 4. *Natr. sulph.* 9. *Rad. Rhei* 6. *Va-*

ler. 3. *Sem. Cin.* 1, 2, 4. *Stann. lim.* 1. *Tart. dep.* 8.

Radix Imperatoriae (*Ostruthii*), Meisterwurzel Gabe gleich wie bei der Engelwurzel.

Radix Ipecacuanhae, Brech-Ruhrwurzel. Gabe innerlich ½ bis 1 Gran als Reitzmittel, 1 bis 3 Gran um Ueblichkeiten zu erzeugen, 10 bis 30 Gran als Brechmittel, in Pulvern, Pillen, Latwergen, Aufguſs, Mixturen.

1. ℞.
Pulveris radicis Ipecacuanhae grana duo
Sacchari albi scrupulum unum.
M. D. S. Auf einmal zu nehmen.

2. ℞.
Pulveris radicis Ipecacuanhae grana duo
Tartari depurati drachmam unam.
M. F. Pulvis, dividatur in partes duodecim aequales D. S.
Täglich vier Stück zu nehmen.
Marcus.

3. ℞.
Pulveris radicis Ipecacuanhae
Sacchari albi ana *scrupulum unum.*
M. divide in partes quatuor aequales D. S.
Alle Viertelstunden 1 Pulver zu nehmen.
Reil.

4. ℞.
Pulveris radicis Ipecacuanhae scrupul. unum
Tartari stibiati granum unum.
M. F. Pulvis D. S. Auf einmal zu nehmen.

5. ℞.
Pulveris radicis Ipecacuanhae
Sacchari albi ana *grana quindecim*
Sulphuris stibiati aurantiaci grana quinque.
M. F. Pulvis, dividatur in partes quatuor aequales D. S.
Alle Viertelstunden ein Pulver zu nehmen.
Reil.

6. ℞.
Pulveris radicis Ipecacuanhae grana septem
Opii puri granum unum
Magnesiae carbonicae grana viginti quatuor
Sacchari albi scrupulos quatuor.
M. F. Pulvis, dividatur in partes octo aequales D. S.
Alle Stunden ein Pulver zu nehmen.
Mellin.

7. ℞.
Pulveris radicis Ipecacuanhae scrupul. unum
——— ——— Rhei scrupulum semis
Tartari stibiati granum unum.
M. D. S. Auf einmal zu nehmen.
Vogel.

8. ℞.
Pulveris radicis Ipecacuanhae grana decem
Mellis crudi drachmas duas.
M. F. Electuarium D. S.
Auf fünfmal zu nehmen.
Ackermann.

9. ℞.
Pulveris radicis Ipecacuanhae drachm. unam semis
Corticis Aurantior. Curassav. drachm. duas
Tartari depurati unciam semis,
ebulliant cum:
Aquae fontanae unciis quatuor.
Colaturae adde:
Oxymellis scillitici unciam semis.
M. D. S. Eſslöffelweise zu nehmen.
Gianella.

10. ℞.
Pulveris radicis Ipecacuanhae grana octo
Oxymellis scillitici
Syrupi Cichorei c. Rheo āā drachmas tres.
M. D. S. Theelöffelweise zu nehmen.
Vogel.

11. ℞.
Pulveris radicis Ipecacuanhae drachm. semis

Tartari stibiati grana duo
Aquae Foeniculi uncias duas
Oxymellis scillitici drachmas duas.
M. D. S. Umgeschüttelt alle Viertelstunden einen Eſslöffel voll zu nehmen bis Brechen erfolgt.

12. ℞.

Pulveris radicis Ipecacuanhae drachm. unam
Vini Malacensis unciam unam semis,
digere per viginti quatuor horarum spatium.
Colatura D. S. Alle zwei Stunden 15 Tropfen zu nehmen.

Eine Formel siehe § 153, 163. Verbindungen mit: *Acid. benzoic.* 4. *Camphora* 5. *Catechu* 1, 3. *Extr. Helenii* 2. *Hyosc.* 1. *Galban.* 3. *Magnes. carb.* 8. *Opium* 3. *Rad. Rhei* 12. *Scill.* 9. *Sulph. stib. aur.* 16.

Radix Iridis Florentinae, Veilchenwurzel. Gabe innerlich 20 bis 30 Gran in Pulver; äuſserlich zu Zahnlatwergen, Räucherpulvern.

Formeln siehe § 71 und 99. Verbindung mit: *Crocus* 3.

Radix Lapathi acuti (*Oxylapathi*), Grindwurzel. In Abkochung innerlich u. äuſserlich.

1. ℞.

Radicis Lapathi acuti uncias duas
coque cum:
Aquae fontanae libris duabus.
Colaturae librae unius adde:
Tincturae aromaticae drachmas duas
Syrupi Cinnamomi unciam semis.
M. D. S. Den Tag über zu verbrauchen.

Radix Levistici, Liebstöckelwurzel. Gabe wie bei der Engelwurzel, im Aufguſs.

Radix Liquiritiae (*Glycyrrhizae*), Süſsholzwurzel. Gabe 20 bis 30 Gran in Pul-

vern, Aufguſs, Abkochung, meist als Zusatz, als Vehikel zu andern Arzneimitteln.

Radix Ononidis, Hauhechelwurzel.

Radix Paeoniae, Paeonien-Gichtrosenwurzel. In Abkochung zu Ptisanen.

Radix Pimpinellae albae, weiſse Bibernellwurzel. Gabe 1 bis 3 Scrupel im Aufguſs, innerlich und äuſserlich.

1. ℞.
Radicis Pimpinellae albae unciam semis
infunde cum:
Aquae bullientis q. s.
digere per horae quadrantem, colaturae unciarum sex refrigeratae adde:
Spiritus Cochleariae unciam semis.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.

Verbindungen mit: *Rad. Ari* 3. *Sulph. stib. rub.* 2.

Radix Polygalae amarae, bittre Kreuzblumenwurzel. Gabe zu 1 bis 3 Scrupel in Latwergen, Abkochung.

1. ℞.
Radicis Polygalae amarae unciam unam
coque cum:
Aquae fontanae libris duabus.
Colaturae librae unius adde:
Syrupi opiati unciam semis.
M. D. S. Alle Stunden 2 Eſslöffel voll zu nehmen.

Verbindungen mit: *Lichen Island.* 2. *Rad. Arnicae* 4.

Radix Ptarmicae, wilde Bertramwurzel.

Radix Pyrethri, Bertramwurzel. Gabe innerlich zu 10 bis 40 Gran in Pulvern, Latwergen, Bissen, Pillen; äuſserlich als Kaumittel.

1. ℞.
Pulveris radicis Pyrethri drachmas duas
Syrupi cortic. Aurantiorum q. s. ut fiant
Boli numero sex. D. S.
Täglich dreimal 1 Stück zu nehmen.

2. ℞.
Pulveris radicis Pyrethri
—— *florum Arnicae a͡a drachm. unam*
—— *radicis Calami aromat. unciam semis*
Mellis crudi q. s. ut fiat
Electuarium D. S. Alle 3 Stunden einen Theelöffel voll zu nehmen.

R e m e r.

Verbindung mit *Rad. Valerian.* 4.

[*Radix Ratanhiae*, Ratanhiawurzel. Gabe innerlich zu 10 bis 40 Gran, in Abkochungen, Latwergen (Pulver).]

1. ℞.
Radicis Ratanhiae drachmas sex
coque cum:
Aquae fontanae q. s.
ad remanentiam colaturae unciarum octo
adde:
Spiritus nitrico-aetherei drachmas duas
Syrupi Cinnamomi uncias duas.
M. D. S. Alle zwei Stunden eine halbe Tasse voll zu nehmen.

Radix Rhei (Rhabarbari), Rhabarberwurzel. Gabe innerlich 5 bis 10 Gran als stärkendes Mittel, 1 bis 3 Scrupel als Purgirmittel; in Pulvern, Pillen, Aufgufs, Abkochung. Aeufserlich in Pulvern, Abkochung.

1. ℞.
Pulveris radicis Rhei
Tartari depurati a͡a drachmam unam.
M. F. Pulvis, dividatur in partes tres aequales D. S.
Alle 2 Stunden 1 Pulver zu nehmen.

V o g e l.

2. ℞.

2. ℞.
Magnesiae ustae
Pulveris radicis Rhei
Elaeosacchari Cinnamomi āa drachm. semis.
M. F. Pulvis, dividatur in partes duas aequales D. S.
Binnen 1 Stunde beide Pulver zu nehmen.
Vogel.

3. ℞.
Pulveris radicis Rhei drachmam unam semis
Ammonii muriatici depurati scrupul. quatuor
Elaeosacchari Anisi drachmam semis.
M. F. Pulvis, dividatur in partes quatuor aequales. D. S.
Alle 2 bis 3 Stunden ein Pulver mit Wasser zu nehmen.
Vogel.

4. ℞.
Pulveris radicis Rhei
——— ——— Jalappae
Kali nitrici
Tartari depurati āa drachmam unam.
M. F. Pulvis D. S.
Messerspitzen voll zu nehmen.
Vogler.

5. ℞.
Pulveris radicis Rhei drachmam unam
Extracti cortic. Aurantiorum q. s. ut fiant pilulae ponderis grani unius D. S.
Zweimal täglich 10 bis 14 Pillen zu nehmen.

6. ℞.
Pulveris sadicis Rhei
Saponis medicati āa drachmam semis
Extracti Aloës grana quindecim.
M. F. pilulae ponderis granor. duor. D. S.
Täglich dreimal 10 Stück zu nehmen.
Richter.

Eine ähnliche Formel siehe § 80 und 83.

7. ℞.
Pulveris radicis Rhei grana sedecim

Hydrargyri muriatici mitis grana duo
Syrupi cortic. Aurantiorum q. s. ut fiat Bolus D. S. Auf einmal zu nehmen.

Richter.

8. ℞.
Radicis Rhei drachmam unam semis
infunde cum:
Aquae bullientis q. s.
digere per horae quadrantem; colaturae unciarum trium adde:
Natri sulphurici
Syrupi Rhei āā drachmas tres.
M. D. S. Auf zweimal zu nehmen.

9. ℞.
Radicis Rhei drachmam unam semis
—— Ipecacuanhae drachmam semis
infunde cum:
Aquae fervidae unciis tribus,
ebulliant, colaturae adde:
Pulveris g. Mimosae drachmam unam
Syrupi Althaeae drachmas tres.
M. D. S. Alle Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.

Jahn.

10. ℞.
Corticis Chinae fuscae unciam unam
coque cum:
Aquae fontanae unciis sedecim
ad remanent. unciar. octo; sub finem coct. adde:
Pulveris radicis Rhei drachmam unam semis,
digere per horae quadrantem,
colatura dissolve:
Natri sulphurici drachmas tres
Sacchari hordei unciam semis.
M. D. S. Alle Stunden 1 Eſslöffel voll zu nehmen.

Richter.

11. ℞.
Radicis Rhei drachmas duas
Corticis Aurantiorum uncias duas

Corticis Cinnamomi drachmam unam
Vini Rhenani generosi libras duas,
digere per aliquot dies, colaturae adde:
Syrupi corticis Aurantiorum uncias duas.
M. D. S. Täglich dreimal zwei Eſslöffel voll zu nehmen.

Verbindungen mit: *Ammoniac.* 4. *Asa foet.* 5. *Bals. Copaivae* 3. *Cardamom.* 1. *Castor.* 3. *Cort. Chin.* 6, 9. *Extr. Aloës* 2. *Cascar.* 2. *Helleb.* 1. *Trifol. fibr.* 3. *Fel tauri* 1. *Ferr. pulv.* 4, 11. *Flav. c. Aur.* 1. *Fol. Senn.* 6. *Gutt.* 4. *Herb. Nicot.* 2. *Lign. Quass.* 2. *Magnes. sulph.* 5. *usta* 1. *Piper nigr.* 1. *Rad. Jalap.* 7. *Ipecac.* 9. *Sapo jalap.* 5. *stib.* 2. *Sulph.* 4. *Tart. dep.* 2, 7. *natron.* 2. *Zinc. sulph.* 3.

Radix Rubiae (tinctorum), Färberröthe, Krappwurzel. Gabe innerlich zu 1 bis 3 Scrupel in Pulvern, Latwergen, Abkochung.

1. ℞.
Kali sulphurici unciam semis
Pulveris radicis Rubiae
Sacchari albi āā drachmas duas.
M. F. Pulvis D. S.
Messerspitzenweise zu nehmen.

Vogler.

2. ℞.
Radicis Rubiae concisae unciam unam semis
coque cum:
Aquae fontanae libris duabus
ad remanent. colaturae librae unius, cui adde:
Tartari ammoniati drachmas duas
Mellis despumati uncias duas.
M. D. S. Alle drei Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.

Hecker.

3. ℞.
Radicis Rubiae concisae unciam semis
coque cum:

Aquae fontanae libris quinque,
ad remanentiam librarum trium;
sub finem coctionis adde:
Corticis Aurantiorum
Seminis Foeniculi ana scrupulum unum.
Colatura D. S. Getränk für Kinder.

Rosenstein.

Verbindung mit *Rad. Curcum.* 1.

Radix Salep, Salepwurzel. Gabe in Abkochung, nicht in Pulver.

1. ℞.
Pulveris radicis Salep drachmas duas
sub continua trituratione adde sensim:
Aquae fontanae q. s. ut massa fiat pultacea
dein affunde paulatim:
Aquae bullientis libras duas semis,
coque leni calore ad remanentiam unciarum sedecim.
D. S. Tassenweise zu trinken.

2. ℞.
Corticis Chinae fuscae unciam unam
coque cum:
Aquae fontanae libra una semis,
ad remanentiam librae unius, dein adde:
Pulveris radicis Salep scrupulos duos
coque per horae quadrantem,
colaturae admisce:
Syrupi Papaveris unciam semis.
M. D. S. Alle Stunden zwei Eſslöffel voll zu nehmen.

Quarin.

Eine Formel siehe § 133. Verbindungen mit: *Extr. Hyosc.* 6. *Rad. Arnic.* 3.

Radix Saponariae, Seifenkrautwurzel. In Abkochung.

1. ℞.
Radicis Saponariae uncias duas
coque cum:
Aquae fontanae libris quatuor

colaturae librarum duarum adde:
Syrupi Althaeae unciam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden eine Tasse voll zu nehmen.

Verbindungen mit: *Herb. Cent.* 1. *Rad. Cichor.* 1.

Radix Sarsaparillae, Sarsaparillwurzel. In Abkochung.

1. ℞.
Radicis Sarsaparillae uncias duas
Stipitum Dulcamarae drachmas tres
coque vase clauso cum:
Aquae fontanae q. s.
Colaturae librae unius semis expressae adde:
Syrupi cortic. Aurantiorum uncias duas.
M. D. S. Täglich 3 bis 4mal eine Tasse voll zu nehmen.

Vogel.

2. ℞.
Radicis Sarsaparillae uncias tres
coque cum:
Aquae fontanae libris sex
ad remanentiam librar. duarum,
sub finem coction. admisce:
Ligni Sassafras drachmam unam semis
Radicis Liquiritiae drachmas tres.
Colatura D. S.
Alle 2 Stunden 1 Tasse voll zu nehmen.

Vogel.

3. ℞.
Radicis Sarsaparillae uncias tres
coque cum:
Aquae fontanae libris sex
ad remanentiam colaturae librae unius;
sub finem coctionis adde:
Radicis Liquiritiae drachmas tres.
Colatura D. S.
Täglich die Hälfte zu verbrauchen.

Fordyce.

Verbindungen mit: *Cort. Mezer.* 2. *Nuc. Jugl.* 1.

Radix Scillae, Meerzwiebel. Gabe innerlich ½ bis 2 bis 6 Gran in Pulvern, Pillen, weinigen Aufguſs, Abkochung.

1. ℞.

Pulveris radicis Scillae grana decem
—— corticis Cinnamomi drachmam unam.
M. F. Pulvis, dividatur in partes decem aequales D. S.
Täglich 4mal ein Pulver zu nehmen.
Remer.

2. ℞.

Kali sulphurici unciam semis
Pulveris radicis Scillae drachmam unam
—— seminis Foeniculi drachmas tres
—— corticis Cinnamomi drachmam semis
Sacchari albi drachmas tres.
M. F. Pulvis D. S.
Alle drei Stunden zwei Theelöffel voll zu nehmen.
Richter.

3. ℞.

Tartari depurati drachmas sex
Pulveris radicis Scillae
Elaeosacchari Foeniculi aa drachmam unam.
M. F. Pulvis D. S.
Alle drei Stunden einen Theelöffel voll zu nehmen.

4. ℞.

Pulveris radicis Scillae grana octo
Camphorae tritae scrupulum unum
Sacchari albi drachmas duas.
M. F. Pulvis, dividatur in partes octo aequales D. S.
Alle drei Stunden 1 Pulver zu nehmen.
Nicolai.

5. ℞.

Pulveris radicis Scillae grana octo
Opii puri grana duo
Elaeosacchari Cinnamomi scrupulos quatuor.

M. F. Pulvis, dividatur in partes octo aequales D. S.

Täglich 3 bis 4 Pulver zu nehmen.

6. ℞.

Radicis Scillae
Ammoniaci ana drachmas duas
Saponis medicati unciam semis
Olei Anisi guttas octo.
M. F. Pilulae ponder. granor. duor. D. S.

Früh und Abends 10 Stück zu nehmen.

Baldinger.

7. ℞.

Pulveris radicis Scillae
Hydrargyri muriatici mitis ana scrupulos duos
Aloës grana decem
Opii puri grana duo.
M F. Pilulae ponder. granor. duor. D. S.

Alle Stunden 1 Stück zu nehmen.

Weikard.

8. ℞.

Pulveris radicis Scillae drachmas duas
Sulphuris stibiati aurantiaci
Ammonii carbon pyro-oleosi ana drachm. semis
Extracti Elaterii drachmam unam
Olei Anisi guttas tres
Succi Liquiritiae depurati q. s. ut fiant pilulae ponderis granornm duorum D. S.

5 bis 10 Stück auf einmal zu nehmen.

Richter.

9. ℞.

Pulveris radicis Scillae grana decem
—— Piperis nigri
Kali nitrici ana grana quindecim
Pulveris radicis Ipecacuanhae grana quinque
Opii puri grana duo
Syrupi cortic. Aurantiorum q. s. ut fiant Boli numero quatuor D. S.

Täglich zwey Stück zu nehmen.

Fordyce.

10. ℞.
Radicis Scillae recentis unciam semis
Corticis Aurantiorum
Radicis Calami aromatici āa drachm. unam
infunde cum:
Vini Gallici albi libra una semis
digere per dies tres, colaturae adde:
Oxymellis scillitici unciam unam.
M. D. S. Alle 2 Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.
Richter.

11. ℞.
Aquae fontanae destillatae uncias septem
Ammoniaci depurati drachmas duas
Kali nitrici drachmam unam semis
Ammonii muriatici depur. drachmam semis
Pulveris radicis Scillae scrupulos duos
Sulphuris stibiati aurantiaci grana quinque
Syrupi florum Chamomillae drachmas sex.
M. D. S. Umgeschüttelt alle 3 Stunden 1 bis 2 Eſslöffel voll zu nehmen.
Richter.

12. ℞.
Radicis Scillae drachmam semis
coque cum:
Aquae fontanae unciis decem
sub finem coctionis adde:
Pulveris radicis Valerianae drachmas duas.
Colaturae adde:
Tincturae kalinae
Spiritus nitrico-aetherei āa drachmas duas
Syrupi cortic. Aurantiorum unciam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.
Hecker.

Verbindungen mit: *Cardamom.* 2. *Galban.* 3. *Hydr. oxyd. nitr.* 2. *Rad. Seneg.* 1. *Succ. Junip.* 3.

Radix Scorzonerae, Skorzonerwurzel. In Abkochung.

1. ℞.
Radicis Scorzonerae
Passularum minorum āā uncias tres
Hordei decorticati
Radicis Glycyrrhizae āā unciam semis.
Concisa coque cum:
Aquae fontanae libris sex,
colaturae librarum quatuor admisce:
Syrupi succi Citri uncias duas.
M. D. S. Zum gewöhnlichen Getränk.
Vogel.

2. ℞.
Cerasorum nigrorum siccatorum
Radicis Scorzonerae āā unciam unam,
infunde cum:
Aquae bullientis libris quatuor
ebulliant paulisper, colaturae adde:
Succi Citri q. s. ad gratum saporem.
M. D. S. Zum Getränk.
Richter.

Radix Senegae (Seneka), Senegawurzel, Gabe 10 bis 30 Gran in (Pulvern) Aufguſs, Abkochung.

1. ℞.
Pulveris radicis Scillae grana quatuor
——— ——— Senegae drachmam semis
Kali sulphurici drachmam unam
Olei Juniperi guttas sedecim.
M. F. Pulvis, dividatur in partes quatuor aequales D. S.
Alle vier Stunden 1 Pulver zu nehmen.
Hecker.

2. ℞.
Pulveris radicis Senegae
Sacchari albi āā grana quindecim
Camphorae tritae granum unum.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero sex D. S.
Alle drei Stunden ein Pulver zu nehmen.
Richter.

3. ℞.

Radicis Senegae unciam unam
coque cum:
Aquae fontanae unciis sedecim
ad remanent. colaturae unciarum octo, adde:
Ammonii muriatici depurati drachmas duas
Pulpae Tamarindorum unciam unam
Tartari stibiati granum unum
Syrupi Althaeae unciam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden zwei Esslöffel voll zu nehmen.

Richter.

4. ℞.

Radicis Senegae unciam semis
coque cum:
Aquae fontanae q. s.
Colaturae unciarum sex adde:
Ammoniaci depurati
Kali tartarici ana drachmam unam
Oxymellis scillitici uncias duas.
M. D. S. Alle Stunden einen Esslöffel voll zu nehmen.

Reil.

5. ℞.

Radicis Senegae unciam semis
coque cum:
Aquae fontanae q. s. ad remanentiam colaturae unciarum sex, adde:
Camphorae scrupulum unum
Mucilaginis g. Mimosae unciam unam
Liquoris Ammonii succinici drachmas duas.
M. D. S. Alle Stunden einen Esslöffel voll zu nehmen.

Horn.

6. ℞.

Radicis Senegae uncias duas
digere cum:
Vini Hispanici libra una
per spatium dierum trium.
Colatura D. S. Alle zwei Stunden einen Esslöffel voll zu nehmen.

Verbindungen mit: *Extr. Acon.* 3. *Guajac.* 4.
Radix Serpentariae Virginianae, Virginische Schlangenwurzel. Gabe innerlich 10 bis 30 Gran in Aufguſs (Pulver).

1. ℞.
Radicis Serpentariae Virginian. unciam unam
infunde cum:
Aquae bullientis unciis duodecim
stent in digestione per horam unam vase clauso,
colaturae admisce:
Elaeosacchari Cinnamomi unciam semis.
M. D. S. Alle Stunden 1 bis 2 Eſslöffel voll zu nehmen.

Vogel.

Eine Formel siehe § 129.

2. ℞.
Corticis Chinae fuscae unciam unam
coque cum:
Aquae fontanae libris duabus ad remanentiam unciarum novem, sub finem coctionis adde:
Pulveris radic. Serpentariae Virgin. unciam semis
colaturae expressae admisce:
Syrupi cortic. Aurantiorum unciam unam.
M. D. S. Alle Stunden zwei Eſslöffel voll zu nehmen.

Vogel.

3. ℞.
Radicis Serpentariae Virginianae drachm. sex
infunde cum:
Aquae fervidae unciis octo
ebulliant paulisper vase clauso.
Colaturae refrigeratae adde:
Spiritus sulphurico-aetherei drachmas duas.
M. D. S. Alle Stunden einen starken Eſslöffel voll zu nehmen.

Richter.

4. ℞.
Radicis Angelicae

Radicis Serpentariae Virginianae
—— Valerianae āā drachmas duas
infunde cum:
Aquae bullientis unciis sex,
digere per horae quadrantem,
colaturae adde:
Aetheris sulphurici drachmam unam
Syrupi cortic. Aurantiorum drachmas tres.
M. D. S. Alle Stunden zwei Efslöffel voll zu nehmen.

Jahn.

Radix Taraxaci, Löwenzahnwurzel. In Abkochung.

1. ℞.
Radicis Taraxaci uncias duas
coque cum:
Aquae fontanae libris tribus
ad remanent. colaturae librae unius semis,
adde:
Extracti Graminis liquidi drachmas sex.
M. D. S. Täglich zu verbrauchen.

2. ℞.
Radicis Graminis
—— Taraxaci āā uncias tres
coque cum:
Aquae fontanae libris quatuor.
Colaturae librae unius semis adde:
Kali tartarici drachmas tres
Oxymellis simplicis uncias duas.
M. D. S. Tassenweise zu trinken.

Verbindungen mit: *Herb. Cent.* 1. *Kali tartar.* 1. *Rad. Cichor.* 1.

Radix Tormentillae, Tormentillwurzel. Gabe 10 bis 20 Gran in Pulvern, Pillen, Abkochung.

1. ℞.
Aluminis scrupulum unum
Pulveris radicis Tormentillae drachmas duas

Pulveris radicis Zingiberis
Sacchari albi ana drachmam unam.
M. F. Pulvis D. S.
Alle drei Stunden eine Messerspitze voll zu nehmen.

2. ℞.
Radicis Tormentillae unciam semis
Cinnamomi acuti scrupulos quatuor
Gummi Mimosae drachmas quinque
Sacchari albi drachmas decem
coque cum:
Aquae fontanae libris quinque
ad consumtionem quartae partis.
Colatura D. S. Tassenweise zu trinken.

Cothenius.

Verbindungen mit: *Cort. Granat.* 1. *Ferr. sulph.* 6.

Radix Valerianae, Baldrianwurzel. Gabe 1 bis 3 Scrupel und mehr in Pulvern, Pillen, Aufguſs, Latwergen, Bissen.

1. ℞.
Pulveris radicis Valerianae unciam unam
—— cortic. Cinnamomi drachmam unam.
M. F. Pulvis D. S.
Täglich 4mal 1 Theelöffel voll zu nehmen.

2. ℞.
Pulveris radicis Valerianae unciam semis
Kali tartarici drachmas duas.
M. F. Pulvis D. S.
Alle drei Stunden eine Messerspitze voll zu nehmen.

3. ℞.
Pulveris radicis Valerianae unciam semis
—— —— Jalappae drachmas duas.
M. dividatur in partes sex aequales D. S.
Des Morgens nüchtern 1 Pulver zu nehmen.

Störck.

4. ℞.
Pulveris radicis Valerianae drachmas tres

Pulveris radicis Pyrethri drachmam unam
Sacchari albi unciam semis.
M. F. Pulvis D. S.
Alle drei Stunden einen Theelöffel voll mit Wasser zu nehmen.
Remer.

5. ℞.
Pulveris radicis Valerianae unciam semis
—— Castorei
Ammonii carbon. pyro-oleosi ana drachm. semis.
M. F. Pulvis, dividatur in partes quindecim aequales. D. S.
Täglich 3 Pulver zu nehmen.
Richter.

6. ℞.
Castorei grana quatuor
Kali nitrici grana decem
Pulveris radicis Valerianae scrupulum unum.
M. F. Pulvis D. S.
Auf einmal zu nehmen.
Lentin.

Eine Formel zum Aufguſs siehe § 129.

7. ℞.
Infusi radicis Valerianae, drachmis sex parati uncias sex
Liquoris Ammonii acetici unciam unam
Extracti Aconiti grana septem.
M. D. S. Täglich 4mal einen reichlichen Eſslöffel voll zu nehmen.
Richter.

8. ℞.
Radicis Valerianae unciam semis
infunde cum:
Aquae ferventis unciis sex,
digere per horae quadrantem vase clauso.
Colaturae refrigeratae adde:
Liquoris Ammonii acetici unciam unam
Spiritus sulphurico-aetherei drachmam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden zwei Eſslöffel voll zu nehmen.
Hufeland.

9. ℞.
Radicis Valerianae drachmam unam
digere cum:
Aquae bullientis q. s.
Colaturae unciarum quatuor adde:
Extracti Hyoscyami grana quatuor
Syrupi opiati unciam semis.
M. D. S. Stündlich einen Esslöffel voll zu nehmen.

Marcus.

10. ℞.
Pulveris radicis Valerianae drachmas sex
—— florum Chamomillae drachmas duas
infunde cum:
Aquae fervidae unciis octo
stent in digestione per horae quadrantem,
colaturae refrigeratae adde:
Tincturae Castorei simplicis drachmas duas
Syrupi Cinnamomi unciam semis.
M. D. S. Stündlich einen starken Esslöffel voll zu nehmen.

Richter.

11. ℞.
Radicis Valerianae unciam unam
Seminum Santonici unciam semis
infunde cum:
Aquae bullientis q. s.
digere per horae quadrantem vase clauso.
Colaturae unciarum septem adde:
Extracti nucis Juglandis uncias duas
Tincturae Valerianae aethereae drachmam unam semis
Mellis despumati unciam unam.
M. D. S. Esslöffelweise zu nehmen.

Richter.

12. ℞.
Radicis Valerianae unciam unam
infunde cum:
Vini Gallici albi libra una,
digere per diem unum loco temperato.
Colatura D. S. Alle zwei Stunden einen Esslöffel voll zu nehmen.

13. ℞.
Pulveris corticis Chinae unciam unam
—— radicis Valerianae drachmas tres
—— corticis Cinnamomi drachmam semis
Syrupi Croci uncias quatuor.
M. F. Electuarium D. S.
Alle 2 Stunden einen reichlichen Theelöffel voll zu nehmen.
Richter.

14. ℞.
Pulveris radicis Valerianae uncias duas
—— corticis Chinae unciam semis
Ammonii carbonici drachmas duas
Syrupi corticis Aurantiorum q. s. ut fiat Electuarium D. ad pyxid. vesica claus.
S. Alle zwei Stunden einen Theelöffel voll zu nehmen.
Monro.

15. ℞.
Pulveris radicis Valerianae unciam unam
Ferri pulverati drachmas tres
Myrrhae
Olibani
Extracti Tormentillae āā drachm. unam semis.
M. F. Pilulae ponderis granor. trium D. S.
Täglich viermal 10 Stück zu nehmen.
Quarin.

Verbindungen mit: *Acet. camphor.* 2. *Ammon. carbon.* 1. *Asa foet.* 3. *Bism. nitric. praecip.* 3. *Castor.* 2. *Cort. Chin.* 8, 14. *Crocus* 3. *Cupr. sulph. ammon.* 2. *Extr. Hyosc.* 9. *Flor. Arnic.* 8. *Cham.* 2. *Fol. Aur.* 1. *Visc.* 3. *Liqu. Am. carb.* 1. *Rad. Cal.* 1. *Filicis* 1. *Scill.* 17. *Serpent.* 5. *Sacchar.* 1. *Sem. Cin.* 4, 6. *Spir. camph.* 1. *Sulph. stib. aur.* 14.

Radix Zedoariae, Zitwerwurzel. Gabe 10 bis 20 Gran in Pulvern, Latwergen.

1. ℞.
Pulveris radicis Zedoariae drachmas duas
Sac-

Sacchari albi unciam semis.
M. D. S. Täglich viermal einen Theelöffel voll zu nehmen.

Radix Zingiberis, Ingwerwurzel. Gabe 10 bis 20 Gran in Pulvern, Latwergen.

1. ℞.
Pulveris radicis Zingiberis drachmas duas
Elaeosacchari Cinnamomi
Pulveris gummosi ana unciam semis.
M. F. Pulvis, dividatur in partes duodecim aequales D. S.
Alle drei Stunden ein Pulver mit Wasser zu nehmen.

Vogel.

Verbindungen mit: *Ferr. pulv.* 11. *Flor. Arn.* 1. *Rad. Torm.* 1 *Zinc. sulph.* 3.

Resina Guajaci nativa, Guajacharz. Gabe innerlich zu 5 bis 15 Gran in Pulver, Pillen, Emulsionen, spirituösen Auflösungen.

1. ℞.
Pulveris resinae Guajaci drachmam semis
Tartari depurati drachmam unam.
M. F. Pulvis, dividatur in partes tres aequales D. S.
Abends alle 2 Stunden 1 Pulver zu nehmen.

Weikard.

2. ℞.
Pulveris resinae Guajaci drachmas duas
Sulphuris depurati
Tartari depurati ana unciam semis
Olei Anisi guttas sex.
M. F. Pulvis D. S.
Alle 2 Stunden 1 Theelöffel voll zu nehmen.

3. ℞.
Hydrargyri muriatici mitis
Sulphuris stibiati aurantiaci ana grana decem
Pulveris Guajaci drachmas duas
Succi Liquiritiae scrupulos octo

Aquae Foeniculi q. s. ut fiant
pilulae ponder. granor. duor. D. S.
Täglich 4mal 8 Pillen zu nehmen.

4. ℞.

Pulveris resinae Guajaci unciam unam
Saponis medicati drachmas duas.
M. F. Pilulae pond. granor. duor. D. S.
Früh und Abends 15 Stück zu nehmen.
Theden.

5. ℞.

Sulphuris depurati unciam unam
Pulveris resinae Guajaci unciam semis
Stibii sulphurati nigri drachmam unam semis
Extracti Cardui benedicti q. s. ut fiant
pilulae ponder. granor. duorum D. S.
Täglich dreimal 10 Stück zu nehmen.
Quarin.

6. ℞.

Pulveris resinae Guajaci
—— stipitum Dulcamarae
Stibii sulphurati nigri
Saponis medicati āā drachmam unam.
M. F. cum Mucilag. g. Mimos. q. s.
Pilulae ponder. granor. duor. D. S.
Täglich 3mal 8 Stück zu nehmen.
Richter.

Eine ähnliche Formel siehe § 80.

7. ℞.

Resinae Guajaci drachmam semis
Vitellum ovi unius
Aquae Cinnamomi uncias duas
Syrupi Cinnamomi drachmas duas.
M. D. S. Auf einmal zu nehmen.
Pringle.

8. ℞.

Resinae Guajaci unciam semis
Mucilaginis g. Mimosae drachmas duas
tere affundendo sensim
Aquae Menthae piper. uncias novem

Syrupi cortic. Aurantiorum unciam unam.
M. D. S. Täglich 4mal einen Eſslöffel voll zu nehmen.

Richter.

Eine ähnliche Formel siehe § 147.

9. ℞.
Resinae Guajaci unciam semis
Spiritus Sacchari optimi libram unam,
digere leni calore vase clauso per dies octo.
Colatura D. S. Täglich dreimal 1 bis 2 Theelöffel voll zu nehmen.

Emerigon.

Verbindungen mit: *Conchae* 2. *Extr. Acon.* 7. *Aloës* 2. *Herb. Acon.* 1. *Hydr. stibiat. sulph.* 1. *sulph. nigr.* 3. *Kali sulphurat.* 3. *Stib. sulph. nigr.* 5, 9. *Sulph. stib. aur.* 11, 12. 13. *Tart. dep.* 3.

Resina Jalappae, Jalappenharz. Gabe zu 5 bis 10 Gran in Pillen, Emulsionen (Tinctur, Pulver).

1. ℞.
Resinae Jalappae scrupulum unum
Hydrargyri muriatici mitis grana duodecim
Sacchari albi drachmam unam.
M. F. Pulvis, dividatur in partes tres aequales D. S.
Alle drei Stunden ein Pulver zu nehmen.

Remer.

2. ℞.
Resinae Jalappae
Hydrargyri muriatici mitis
Saponis medicati āā drachmam unam.
M. F. Pilulae ponder. granor. duor. D. S.
Täglich 9 Stück auf einmal zu nehmen.

Brocklesby.

3. ℞.
Aloës
Resinae Jalappae

Hydrargyri muriatici mitis ana drachm. unam
Tincturae Rhei aquosae q. s. ut fiant
pilulae ponder. granor. duor. D. S.
Acht Stück auf einmal zu nehmen.
Selle.

4. ℞.
Resinae Jalappae grana duodecim
Camphorae
Hydrargyri muriatici mitis ana grana sex
Mucilaginis g. Mimosae q. s. ut fiant
pilulae ponder. granor. duor. D. S.
Früh und Abends 4 Stück zu nehmen.
Richter.

5. ℞.
Resinae Jalappae grana octo
Syrupi Amygdalarum unciam semis
Aquae Cinnamomi unciam unam.
M. D. S. Auf einmal zu nehmen.

6. ℞.
Resinae Jalappae drachmam semis
Spiritus vini rectificatissimi unciam semis.
Solve D. S. 70 Tropfen in Wein zu nehmen.

7. ℞.
Resinae Jalappae grana octo
Vitellum ovi unius
Aquae Rubi Idaei unciam unam
Sacchari albi drachmas duas.
M. F. Emulsio. D. S.
Auf einmal zu nehmen.

Verbindungen mit: *Ferr. sulph.* 7. *Hydr. mur. mit.* 5.

Saccharum album (Canariense), weiſser Zucker. Gewöhnlich als Vehikel zu 1 bis 2 Drachmen; äuſserlich granweise gegen Hornhautflecke.

1. ℞.
Sacchari albi drachmas tres

Pulveris radicis Valerianae drachmam unam.
M. D. S. Mehrmals täglich davon eine Prise zu nehmen.

Schubarth.

Saccharum lactis, Milchzucker. Gabe zu 1 Drachme, allein als Pulver oder in Thee aufgelöst. (Ist übrigens ein gewöhnliches Vehikel anderer Arzneien.)

1. ℞.
Sacchari lactis unciam semis
Pulveris radicis Liquiritiae drachmas duas
—— *seminis Foeniculi drachmam unam*
Sulphuris stibiati aurantiaci grana quatuor.
M. F. Pulvis D. S.
Einen Theelöffel voll mit Brustthee zu nehmen.

2. ℞.
Sacchari lactis unciam semis
infunde cum:
Aquae bullientis libris duabus
digere ad solutionem usque, dein adde:
Succi Citri q. s. ad gratum saporem.
M. D. S. Zum Getränk.

Richter.

Verbindungen mit: *Alumen.* 4. *Extr. Hyosc.* 2. *Myrrh.* 1. *Herb. Viol. tricol.* 1. *Kino* 2. *Myrrh.* 1. *Opium* 4. *Oxal.* 1. *Plumb. acet.* 1. *Sem. Phell.* 1. *Sulph.* 8.

Sagapenum, Sagapenum. Gabe zu 10 bis 30 Gran, wie bei dem stinkenden Asand; äufserlich zu Pflastern.

Sanguis Draconis, Drachenblut. Wird äufserlich noch zu Zahnpulvern gebraucht und zu Zahnlatwergen.

Eine Formel siehe § *66* und 99.

Sapo domesticus et Hispanicus, Seife. Nur zum äufserlichen Gebrauch zu Linimenten, Stuhlzäpfchen, Bädern.

Eine Formel siehe § 93. desgl. 160. Verbindungen mit: *Fel tauri* 2, 3. *Natr. mur.* 2.

Sapo guajacinus, Guajacseife. Gabe zu 10 bis 20 Gran in Pillen.

Nicht in Verbindung mit den bei *Sapo medicatus* zu nennenden Stoffen.

1. ℞.

Saponis guajacini unciam semis
—— medicati drachmas duas.
M. F. Pilulae ponder. granor. duor. D. S.
Täglich 2mal 15 Stück zu nehmen.

Sapo jalappinus, Jalappenseife. Gabe zu 10 bis 20 Gran in Pillen, Emulsionen.

1. ℞.

Saponis jalappini grana octodecim
Olei Amygdalarum dulc. unciam unam semis.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Efslöffel voll zu nehmen.

Vogler.

2. ℞.

Saponis jalappini
Pulveris radicis Rhei āa drachmam unam.
M. F. Pilulae ponder. granor. duor. D. S.
15 Stück auf einmal zu nehmen.

Sapo medicatus (*chymicus ad usum internum*), medicinische Seife. Gabe innerlich zu 10 bis 20 Gran; bei Vergiftungen drachmenweise. In Pulver, Pillen, Auflösung (Latwergen).

Man vermeide Verbindungen mit: Säuren und sauren Salzen und Säften, mit Alaun, salzsaurem Kalk, Baryt, schwefelsaurer Magnesia, mit Metallsalzen, mit Flüssigkeiten, welche Gerbstoff enthalten.

1. ℞.

Saponis medicati grana decem
Magnesiae carbonicae

Pulveris semin. Anisi $\widehat{aa}$ *drachmam unam.*
M. D. S. Viermal täglich eine Bohne grofs zu geben.

Jahn.

2. ℞.
Saponis medicati scrupulum unum
Syrupi Rhei unciam unam.
M. D. S. Theelöffelweise zu geben.

Fuller.

3. ℞.
Saponis medicati drachmam unam
solve in:
Aquae Menthae piperitae unciis quatuor
adde:
Syrupi Rubi Idaei unciam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden zwei Efslöffel voll zu nehmen.

Remer.

6.
p. J. Lithiasis:
℞. Natri carbonici 3…
Saponis medicati 3…
f. pilul. ponder. g…
S. 3mal tägl. 3–9 …
– Berends.

4. ℞.
Saponis medicati drachmas tres
Asae foetidae
Galbani
Fellis tauri inspissati $\widehat{aa}$ *drachmam unam.*
M. F. Pilulae ponder. granor. duor. D. S. Täglich zweimal 10 Stück zu nehmen.

Jahn.

5. ℞.
Saponis medicati drachmas sex
Extracti Taraxaci drachmam unam semis
Ammoniaci drachmam semis
Syrupi simplicis q. s. ut fiant pilulae ponder. granor. duor. D. S. Täglich dreimal 10 Stück zu nehmen.

Vogel.

Verbindungen mit: *Aloë* 1. *Ammoniac.* 1, 2, 4, 6. *Asa foet.* 2, 8. *Cera* 2. *Extr. Acon.* 7. *Aloës* 1, 2. *Chelid.* 2. *Con. mac.* 1, 3. *Tarax.* 4. *Trifol. fibr.* 3. *Galb.* 1. *Guaj.* 4, 5, 7. *Hydr. mur. mit.* 5. *sulph. nigr.* 3. *Rad. Ari* 5. *Rhei* 18.

Scill. 6. *Resin. Jal.* 2, 5. *Sapo guaj.* 1. *Sulph. stib. aur.* 14.

Sapo stibiatus (*Sapo antimonialis*), Spiefsglanzseife. Gabe innerlich zu 5 bis 10 Gran in Pillen und wäſsriger Auflösung.

1. ℞.

Saponis stibiati
Extracti Taraxaci āā drachmam unam semis
solve in:
Liquoris Kali acetici uncia una.
M. D. S. Alle drei Stunden 50 Tropfen zu nehmen.

Kaempf.

2. ℞.

Saponis stibiati drachmam unam
Pulveris radicis Rhei scrupulos quatuor
Ammoniaci drachmas duas
Extracti Taraxaci q. s. ut fiant
pilulae pond. granor duor. D. S.
Täglich 4mal 6 bis 10 Stück zu nehmen.

Verbindungen mit: *Ferr. pulv.* 5. *Liqu. Kali acet.* 3.

Sapo terebinthinatus (*Balsamum vitae externum*), Terpenthinseife. Zum äuſserlichen Gebrauch drachmenweise.

Scammonium, Scammonium. Gabe als Reitzmittel zu 2 bis 8 Gran, als Purgirmittel zu 10 his 12 Gran in Pillen, Emulsionen, Mixturen, Pulvern.

1. ℞.

Hydrargyri muriatici mitis
Scammonii āā grana duodecim
Gutti grana quinque.
Conservae Rosarum q. s. ut fiat
Bolus. D. S. Auf einmal zu nehmen.

Nufferts Mittel.

2. ℞.

Pulveris radicis Jalappae
Kali sulphurici āa scrupulos duos
Scammonii scrupulum unum
Gutti scrupulum semis
Mellis communis q. s. ut fiat
Electuarium. D. S.
Alle zwei Stunden einen Theelöffel voll zu nehmen.

Mathieu.

Semen Anisi stellati, Sternanis. Gabe zu 10 bis 30 Gran in Pulver und Aufguſs.

1. ℞.

Radicis Althaeae unciam unam
—— Liquiritiae
Seminis Anisi stellati āa drachmas duas.
Concisa infunde cum:
Aquae bullientis libris duabus.
Colatura D. S. Tassenweise zu trinken.

Semen Anisi vulgaris, Anissaamen. Gabe zu 10 bis 30 Gran in Pulvern, Aufguſs.

Semen Cannabis, Hanfsaamen. Gabe in Emulsionen und wäſsrigen Aufguſs (selten gebraucht).

1. ℞.

Seminis Cannabis
Amygdalarum dulcium excorticat. āa unciam unam
Aquae fontanae libras duas.
F. l. a. Emulsio, colatura solve:
Pastae Althaeae unciam semis.
M. D. S. Alle Stunden eine Theetasse voll zu nehmen.

Richter.

Semen Carvi, Kümmelsaamen. Gabe wie beim Anis.

Semen Cinae (Santonici), Zittwersaamen.

Gabe innerlich zu 10 bis 30 Gran in Pulvern, Bissen, Latwergen, Pillen, Aufguſs (Abkochung).

1. ℞.

Pulveris seminis Cinae drachmas duas
—— radicis Jalappae
Sacchari albi ana drachmam unam.
M. F. Pulvis, dividatur in partes quatuor aequales. D. S.
Alle drei Stunden ein Pulver zu nehmen.

2. ℞.

Seminis Cinae drachmas duas
Pulveris radicis Jalappae drachmam unam
Syrupi cortic. Aurantiorum q. s. ut fiat Electuarium D. S.
Alle 2 Stunden 1 bis 2 Theelöffel voll zu nehmen.

Richter.

3. ℞.

Seminis Cinae drachmas duas
Pulveris radicis Valerianae drachmam unam
—— —— Jalappae drachmam semis
Oxymellis scillitici q. s. ut fiat Electuarium molle D. S.
Alle drei Stunden einen Theelöffel voll zu nehmen.

Störck.

4. ℞.

Pulveris seminis Cinae drachmas duas
—— Chocolatae unciam semis
Mucilaginis g. Tragacanthae q. s. ut fiant Trochisci numero triginta D. S.
Alle 3 Stunden 4 bis 5 Stück zu nehmen.

Richter.

Formeln siehe § 85, 89 und 99.

5. ℞.

Seminis Cinae
Radicis Valerianae ana unciam semis
infunde cum:

Aquae bullientis q. s.
digere per horae quadrantem,
colaturae unciarum octo adde:
Asae foetidae in vitello ovi solutae drachmam unam.
M. D. S. Zu zwei Klystiren.
Richter.

Formeln siehe § 85, 89 u. 99. Verbindungen mit: *Ferr. sulph.* 3, 7. *Rad. Valer.* 11. *Stann. lim.* 2.

Semen Cydoniorum, Quittensaamen. Aeuſserlich zum Schleim. (*Mucilago semin. Cydonior.*).

Man verbinde den Schleim nicht mit Metallsalzen, namentlich Bleizucker, nicht mit Spiritus.

1. ℞.
Mucilaginis semin. Cydoniorum drachmas duas
Aquae Rosarum uncias duas.
M. D. S. Augenwasser.
Reil.

2. ℞.
Extracti Opii grana sex
solve in:
Infusi florum Sambuci unciis sex
adde:
Mucilaginis semin. Cydoniorum unciam semis.
M. D. S. Augenwasser.
Arnemann.

Verbindungen mit: *Extr. Opii* 2, 3. *Hydr. mur. corr.* 8, 9. *Liqu. hydr. mur. corr.* 1. *Tinct. Croci* 1. *Zinc. sulph.* 10.

Semen Erucae, weiſser Senfsaamen. Siehe *Semen Sinapeos.*

Semen Hordei excorticatum, Gerstengraupen. In Abkochung.

1. ℞.
Hordei decorticati uncias duas
coque cum:

Aquae fontanae libris quinque
per horae quadrantem. Colaturae adde:
Succi Citri recentis unciam unam semis
Sacchari hordei unciam unam.
M. D. S. Zum Getränk.

Richter.

2. ℞.
Hordei decorticati uncias duas
coque cum:
Aquae fontanae libris quatuor
ad remanentiam colaturae librar. duarum,
adde:
Tincturae aromaticae drachmas tres
Syrupi Cinnamomi unciam unam.
M. D. S. Zum Getränk.

Semen Lini, Leinsaamen. Gabe innerlich in Abkochung; äuſserlich in Pulvern, Umschlägen, Abkochung.

1. ℞.
Seminis Lini integri uncias duas
coque cum:
Aquae fontanae libris quatuor
ad remanentiam colaturae librar. duarum,
adde:
Succi Liquiritiae unciam unam.
M. D. S. Theetassenweise zu trinken.

Reil.

2. ℞.
Decocti seminis Lini uncias decem
Kali nitrici unciam semis
Mellis despumati uncias duas.
M. D. S. Alle Stunden eine halbe Tasse voll zu nehmen.

Marcus.

3. ℞.
Florum Chamomillae uncias duas
Seminis Lini contusi unciam unam
coque cum:
Aquae fontanae q. s.
Colaturae unciarum sex adde:

Magnesiae sulphuricae unciam semis
Olei Lini recentis unciam unam semis.
M. D. S. Zum Klystir.

Reil.

Formeln siehe § 106 und 164. Verbindungen mit: *Flor. Cham.* 4. *Magnes. sulph.* 10. *Rad. Alth.* 4.

Semen Lycopodii, Bärlappsaamen. Gabe zu 1 Drachme in Latwergen; äufserlich als Pulver.

1. ℞.
Seminis Lycopodii unciam semis
Pulpae Prunorum uncias tres.
M. F. Electuarium D. S.
Alle zwei Stunden einen Efslöffel voll zu nehmen.

Hufeland.

Verbindung mit *Zinc. oxyd. alb.* 10.

Semen Papaveris albi, weifser Mohnsaamen. In Emulsion.

Eine Formel siehe § 144. Verbindungen mit: *Amygdal.* 2. *Camphora* 7.

Semen Phellandrii (*Foeniculi aquatici*); Wasserfenchelsaamen. Gabe zu 10 bis 40 Gran in Pulver, Aufguls.

1. ℞.
Pulveris seminis Phellandrii
Sacchari lactis āā drachmas duas.
M. F. Pulvis, dividatur in partes sex aequales D. S.
Alle 3 Stunden ein Pulver zu nehmen.

Hufeland.

2. ℞.
Seminis Phellandrii drachmas duas
infunde cum:
Aquae fervidae q. s.
digere per horam dimidiam vase clauso,

Colaturae expressae et refrigeratae unciarum sex adde:
Liquoris Ammonii ani⸢sati drachmas duas
Syrupi simplicis unciam semis.
M. D. S. Stündlich 1 bis 2 Eſslöffel voll zu nehmen.

Remer.

Verbindung mit: *Plumb. acetic.* 3.

Semen Sabadillae, Sabadillsaamen. Gabe zu 3 bis 20 Gran in Pulvern, Bissen, Pillen, Latwergen, Aufguſs; desgleichen auch äuſserlich, in Klystiren und Umschlägen.

1. ℞.
Pulveris seminis Sabadillae
Elaeosacchari Foeniculi āā drachmas duas.
M. F. Pulvis, dividatur in partes quatuor aequales D. S.
Des Morgens ein Pulver zu nehmen.

Schmueker.

2. ℞.
Seminis Sabadillae scrupulos quatuor infunde cum:
Aquae bullientis unciis novem
digere per horae quadrantem.
Colatura unciarum octo D. S.
Täglich 2mal 2 Eſslöffel voll zu nehmen.

Herz.

3. ℞.
Seminis Sabadillae drachmas duas infunde cum:
Aquae fervidae unciis octo,
digere per horae quadrantem.
Colatura D. S Zum Klystir.

Semen Sinapeos, schwarzer Senfsaamen. Gabe innerlich zu 1 Drachma in Substanz, in Pulver, Pillen, Aufguſs; äuſserlich zu Umschlägen, Senfteig.

1. ℞.
Seminis Sinapeos drachmam unam semis
Spiritus vini Gallici uncias tres
Aquae fontanae unciam unam semis
digere per horas aliquot. Colaturae adde:
Liquoris Ammonii carbonici drachmas tres.
M. D. S. Täglich zweimal einen Eſslöffel voll zu nehmen.

A d a i r.

2. ℞.
Pulveris semin. Sinapeos subtilissimi uncias tres
Olei Amygdalarum dulcium unciam semis
Succi Citri recentis q. s. ut fiat
Unguentum. M. D. S. Zum äuſserlichen Gebrauch.

P. F r a n k.

Eine Formel zu Senfteig siehe § 108.

3. ℞.
Specierum ad cataplasmata uncias duas
coque cum:
Aquae communis q. s. ut fiat
Cataplasma, adde:
Pulveris seminis Sinapeos nigrae
Ceparum tostarum āā unciam unam.
M. F. Cataplasma D. S.
Warm aufzulegen.

H o r n.

4. ℞.
Saponis nigri uncias duas
liquefactis admisce:
Pulveris seminis Sinapeos nigrae uncias tres
Ceparum contusarum uncias duas.
M. F. Cataplasma D. S.
Warm aufzulegen.

H o r n.

S e m e n T a n a c e t i, R a i n f a r r n k r a u t s a a m e n. Gabe gleich wie beim Zittwersaamen.

[*S e r u m l a c t i s*, M o l k e n. Gabe zu ½ bis 1 Pfund. Man bereitet die Molken nach den § 139 angegebenen Regeln.]

Species ad decoctum lignorum, Holzthee. Innerlich in Abkochung.

1. ℞.

Specierum ad decoctum lignorum uncias duas coque cum:
Aquae fontanae libris quatuor ad remanentiam colaturae librar. duarum, adde:
Succi Liquiritiae depurati drachmam unam.
M. D. S. Tassenweise den Tag über zu trinken.

Species ad enema, Klystirspecies.

Eine Formel siehe § 164.

Species ad fomentum, Species zu Bähungen.

1. ℞.

Specierum ad fomentum uncias duas infunde cum:
Vini albi libra una, digere per horam dimidiam vase clauso.
Colatura D. S. Zum Bähen.

Species ad gargarisma, Species zum Gurgelwasser.

Eine Formel siehe § 167.

Species ad infusum pectorale, Brustspecies. Im Aufguſs.

Species resolventes externae, zertheilende Species. Zum äuſserlichen Gebrauch, trocken, im Aufguſs.

Eine Formel siehe 169.

[*Spiritus acetico-aethereus* (*Liquor anodynus vegetabilis Westendorffii*), ätherischer Essigspiritus. Gabe innerlich zu 20 bis 60 Tropfen, allein oder in Mixturen.

Man vermeide Verbindungen mit starken Mineralsäuren und Alkalien.]

Spiri-

Spiritus Angelicae compositus (*Spirit. theriacalis*), zusammengesetzter Angelikspiritus. Zum äuſserlichen Gebrauch.

Spiritus camphoratus, Campher~~geist~~. spiritus Gabe innerlich zu 20 bis 80 Tropfen, äuſserlich drachmenweise.

1. ℞.
Infusi radicis Valerianae
—— herbae Salviae a͡a unciam unam
Spiritus camphorati unciam semis.
M. D. S. Die Augen damit zu waschen.
Richter.

Spiritus Cochleariae, Löffelkrautspiritus. Gabe innerlich zu 2 bis 3 Drachmen. Aeuſserlich drachmenweise zu Gurgelwässern.

1. ℞.
Extracti Centaurei minoris
—— Trifolii fibrini a͡a drachmam unam
solve in:
Aquae florum Chamomillae unciis quatuor
adde:
Spiritus Cochleariae drachmas duas
Acidi sulphurici diluti scrupulum unum.
M. D. S. Eſslöffelweise zu nehmen.
Richter.

2. ℞.
Aquae florum Sambuci uncias sex
Spiritus Cochleariae unciam semis
Succi Citri recentis uncias duas
Syrupi florum Papaveris uncias duas.
M. D. S. Alle drei Stunden zwei Eſslöffel voll zu nehmen.
Vogel.

Verbindungen mit: *Extr. Trifol. fibr.* 4. *Rad. Pimpin.* 1.

Spiritus Formicarum, Ameisenspiritus. Aeuſserlich drachmenweise.

[*Spiritus Juniperi*, Wachholderspiritus. Gabe innerlich zu 10 bis 20 Tropfen, allein oder in Mixturen; äuſserlich drachmenweise.]

1. ℞.
Succi Juniperi inspissati unciam unam
Aquae —— *uncias sex*
Spiritus —— *unciam semis.*
M. D. S. Alle zwei Stunden zwei Eſslöffel voll zu nehmen.

Hecker.

Spiritus Lavandulae, Lavendelspiritus. Aeuſserlich zum Waschen, zu Dämpfen. Eine Formel siehe § 173. Verbindungen mit: *Ammon. carb. pyro-oleos.* 7. *Arsenic.* 1. *Petrol.* 3. *Spir. Serp.* 1.

Spiritus muriatico-aethereus (*Sp. Salis dulcis*), ätherischer Salzspiritus. Gabe innerlich zu 20 bis 80 Tropfen, allein, oder in Mixturen. Aeuſserlich zu 1 bis 2 Scrupel.

1. ℞.
Aquae Cinnamomi uncias tres
Spiritus muriatico-aetherei drachmas tres
Syrupi Rubi Idaei unciam unam.
M. D. S. Alle Stunden 1 Eſslöffel voll zu nehmen.

2. ℞.
Spiritus muriatico-aetherei drachmam unam
Mellis rosati drachmas duas.
M. D. S. Zum Auspinseln.

Verbindungen mit: *Acet. scillitic.* 2. *Ol. Chamom.* 2.

Spiritus nitrico-aethereus (*Spirit. Nitri dulcis*), ätherischer Salpeterspiritus. Gabe innerlich zu 10 bis 30 Tropfen allein, in Mixturen.

1. ℞.
Aquae Rosarum uncias sex

Tincturae flor. Papaveris drachmas tres
Spiritus nitrico-aetherei scrupulos duos
Syrupi florum Papaveris drachmas sex.
M. D. S. Alle Stunden zwei Eſslöffel voll zu nehmen.

Vogel.

2. ℞.

Spiritus nitrico-aetherei drachmas duas
Liquoris Kali acetici unciam semis
Oxymellis Colchici uncias quinque.
M. D. S. Alle Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.

Kaempf.

3. ℞.

Spiritus nitrico-aetherei drachmam unam
Syrupi Papaveris Rhoeados uncias duas.
M. D. S. Theelöffelweise zu nehmen.

Werlhof.

4. ℞.

Spiritus nitrico-aetherei
Tincturae Valerianae
—— *Asae foetidae ana drachmam unam.*
M. D. S. Alle Stunden 20 Tropfen zu nehmen.

Verbindungen mit: *Acid. muriatic.* 2. *sulphuric.* 3. *Ol. Junip.* 1. *Ricini* 2. *Pulv. gummos.* 1. *Rad. Arnic.* 4. *Scill.* 13. *Tart. borax.* 3.

Spiritus Roris marini (*Sp. Anthos*), Rosmarinspiritus. Zum äuſserlichen Gebrauch.

Verbindungen mit: *Alumen* 10. *Mixt. oleos. bals.* 1. *Spir. Serp.* 1.

Spiritus saponatus, Seifenspiritus. Zum äuſserlichen Gebrauch.

1. ℞.

Spiritus saponati uncias duas
Liquoris Ammonii caustici unciam semis
Olei Roris marini drachmam unam.
M. D. S. Zum äuſserlichen Gebrauch.

Spiritus Serpylli, Quendelspiritus. Zum äuſserlichen Gebrauch.

1. ℞.

Spiritus Roris marini
—— Lavandulae
—— Serpylli aa unciam unam
Olei Nucis moschatae drachmam unam
— Menthae crispae scrupulum unum.
M. D. S. Zum Waschen.

Verbindungen mit: *Liqu. Am. carb.* 2. *Mixt. oleos. bals.* 1. *Tinct. Canthar.* 4.

Spiritus sulphurico-aethereus (*Liquor anodynus mineral. Hoffmanni*), ätherischer Schwefelspiritus. Gabe innerlich zu 20 bis 60 Tropfen, allein oder in Mixturen.

1. ℞. — [redacted]

Spiritus sulphurico-aetherei drachmas tres
Liquoris Ammonii pyro-oleosi drachm. unam.
M. D. S. Alle Stunden 40 Tropfen zu nehmen.

Spiritus sulphurico-aethereus martiatus (*Liquor anodyn. martiat. Tinct. nervina de la Motte*), eisenhaltiger ätherischer Schwefelspiritus. Gabe zu 20 bis 60 Tropfen, allein oder in Mixturen.

Man vermeide Verbindungen mit Alkalien, Säuren, und Flüssigkeiten, welche Gerbstoff enthalten.

1. ℞.

Spiritus sulphurico-aetherei martiati
Tincturae Digitalis simplicis aa drachm. unam.
M. D. S. Alle drei Stunden 20 Tropfen zu nehmen.

2. ℞.

Spiritus sulphurico-aetherei martiati drachmas tres

Tincturae Castorei drachmam unam.
M. D. S. Alle drei Stunden 30 Tropfen zu nehmen.

3. ℞.
Spiritus sulphurico - aetherei martiati drachmas sex
Balsami Copaivae drachmas duas
Tincturae Cantharidum drachmam semis.
M. D. S. Täglich 3mal 20 Tropfen zu nehmen.

Richter.

Spiritus vini rectificatus (und *rectificatissimus* (*Alcohol vini*), Weingeist, Alcohol. Innerlich zu 1 bis 4 Drachmen, mit Wasser verdünnt; äufserlich zu verschiedenen Zwecken.

Stannum limatum (*Limatura Stanni*), gefeiltes Zinn. Gabe innerlich zu 1 Scrupel bis 2 bis 4 Drachmen in Latwergen, Pulvern.

1. ℞.
Stanni limati unciam unam
Pulveris radicis Jalappae scrupulos duos
Mellis despumati uncias tres.
M. F. Electuarium D. S.
Alle vier Stunden drei Theelöffel voll zu nehmen.

Bloch.

2. ℞.
Stanni limati scrupulos duos
Seminis Cinae drachmam unam
Sacchari albi scrupulum unum.
M. F. Pulvis, dividatur in partes quatuor aequales D. S.
Früh und Abends 1 Pulver zu nehmen.

Fordyce.

Stibium oxydatum album (*Antimonium diaphoreticum ablut.*), weifses Spiefsglanzoxyd. Gabe zu 10 bis 30 Gran in Pulvern, Pillen.

1. ℞.

Stibii oxydati albi
Kali carbonici āa scrupulum unum
Pulveris flor. Chamomillae scrupulos duos.
M. F. Pulvis, dividatur in partes duas aequales D. S.

Früh und Abends 1 Pulver zu nehmen.
Morton.

2. ℞.

Sulphuris stibiati rubei grana tria
Stibii oxydati albi drachmam semis
Sacchari albi drachmam unam.
M. F. Pulvis, dividatur in partes sex aequales D. S.

Täglich 3mal 1 Pulver zu nehmen.
Marcus.

Stibium oxydatum album non ablutum (*Antimon. diaphor. non ablutum*), weifses nicht ausgewaschnes Spiefsglanzoxyd. Eben so wie das vorige.

Stibium sulphuratum nigrum laevigatum (*Antimonium crudum*), schwarzes Schwefelspiefsglanz. Gabe innerlich zu 5 bis 20 Gran in Pulvern, Pillen, Morsellen.

Man vermeide Verbindungen mit Säuren, sauren Salzen, ätzenden Alkalien.

1. ℞.

Stibii sulphurati nigri laevigati unciam semis
Magnesiae carbonicae drachmam unam
Pulveris florum Cassiae drachmam semis
Sacchari albi drachmas quinque.
M. F. Pulvis D. S.

Täglich 2mal 1 Theelöffel voll zu nehmen.
Kaempf.

2. ℞.

Stibii sulphurati nigri laevigati
Magnesiae carbonicae āa drachmas duas

Sulphuris depurati drachmas sex.
M. F. Pulvis, dividatur in partes triginta aequales D. S.
Täglich dreimal 1 Pulver zu nehmen.
Quarin.

3. ℞.
Stibii sulphurati nigri unciam semis
Resinae Guajaci
Extracti Fumariae ana drachmam unam
Tincturae Rhei ~~aquosae~~ amarae q. s. ut fiant pilulae ponderis grani unius D. S.
Täglich viermal 10 Stück zu nehmen.
Klein.

4. ℞.
Stibii sulphurati nigri laevig. unciam unam
Terebinthinae Venetae scrupulos duos
Olei Anisi guttam unam
Succi Liquiritiae q. s. ut fiant pilulae ponder. granor. duor. D. S.
Früh und Abends 6 Stück zu nehmen.

5. ℞.
Stibii sulphurati nigri laevig. unciam semis
Elaeosacchari Citri unciam unam
Pulveris flor. Cassiae drachmam semis.
M. F. Pulvis subtilissimus, adde:
Mucilaginis g. Tragacanthae q. s. ut fiant Trochisci numero sexaginta. D. S.
Alle vier Stunden ein Stück zu nehmen.
Mönch.

6. ℞.
Stibii sulphurati nigri laevigati
Amygdalar. dulcium excortic. ana unciam semis
Conditi cortic. Citri drachmas duas
Sacchari albi in Aqua fontana soluti q. s. ut fiant l. a. Morsuli numero octo.
D. S. Täglich 3mal 1 Stück zu nehmen.
Vogel.

7. ℞.
Stibii sulphurati nigri laevig. drachmas sex
Pulveris resinae Guajaci unciam semis
Extracti Aconiti drachmam unam

Sacchari albi drachmas decem
Mucilaginis g. Tragacanthae q. s. ut fiant Rotulae granorum quindecim.
D. S. Täglich viermal 1 Stück zu nehmen.
Weikard.

Verbindungen mit: *Asa foetid.* 1. *Carbo Sp.* 3. *Cort. Winter.* 1. *Extr. Dulcam.* 1. *Guaj.* 6, 7. *Nuc. Jugl.* 1. *Hydr. oxyd. nitr.* 2.

Stipites Dulcamarae, Bittersüfsstengel. Innerlich im Aufgufs, Abkochung, in Pulver, Pillen.

1. ℞.
Stipitum Dulcamarae drachmas duas macera cum:
Aquae fontanae libris duabus per diem unum, dein coque leni igne vase tecto ad colaturam librae unius.
D. S. Tassenweise den Tag über zu trinken.

Verbindungen mit: *Calcaria sulphurata* 1. *Cort. Mezer.* 2. *Extr. Dulcam.* 1. *Guaj.* 7. *Herb. Farf.* 2. *Lichen.* 2. *Rad. Caric.* 2. *Sarsap.* 1. *Sulph. stib. aurant.* 5.

Strobuli Lupuli, Hopfenzapfen. Gabe innerlich in Abkochung, Aufgufs; äufserlich in Substanz, Species, Aufgufs.

1. ℞.
Strobuli Lupuli unciam semis infunde cum:
Aquae fervidae libra una digere per horam dimidiam vase clauso.
Colatura D. S. Tassenweise zu verbrauchen.

Succinum (Electrum), Bernstein. Gabe innerlich zu 10 bis 60 Gran in (Pulver) Emulsion; äufserlich zu Räucherungen.

Formeln siehe § 73 und 74.

[*Succus Aurantiorum*, Pommeranzensaft. *Succus Berberum*, Berberitzen-

saft. *Succus Citri*, Citronensaft. Mit Zucker und Wasser als Getränk.

Hierher gehören auch: *Succus Ribium*, *Mororum*, *Cerasorum inspissati.*]

1. ℞.

Aquae fontanae decoctae libras quatuor
Succi Citri recentis uncias tres
Syrupi Rubi Idaei uncias duas.
M. D. S. Zum gewöhnlichen Getränk.
Richter.

2. ℞.

Succi Ribium inspissati uncias duas
solve in:
Aquae fervidae libris duabus
adde:
Succi Citri q. s. ad gratum saporem.
M. D. S. Wie voriges zu gebrauchen.
Richter.

Eine Formel siehe § 86.

[*Succus Chelidonii*, Schöllkrautsaft. Gabe innerlich zu ½ bis 2 Drachmen, allein, oder in Pillen, Extract.]

Succus Dauci inspissatus (*Roob Dauci*), Möhrensaft. Drachmenweise innerlich und äußerlich; in Mixturen, Latwergen, Säften.

Succus Juniperi inspissatus (*Roob Juniperi*), Wachholdersaft. Gabe zu 2 bis 3 Drachmen in Latwergen, Auflösungen, Mixturen.

1. ℞.

Succi Juniperi inspissati unciam unam
Aquae Petroselini uncias quatuor
Acidi muriatici diluti drachmas duas.
M. D. S. Alle zwei Stunden zwei Eßlöffel voll zu nehmen.

2. ℞.

Succi Juniperi inspissati
— Sambuci —

Succei Ebuli āā drachmas sex
Pulveris radicis Scillae compositi Ph. Lond.
—— —— *Bryoniae*
Elaterii āā scrupulum unum
Theriacae drachmam unam
Syrupi Rosarum q. s. ut fiat
Electuarium D. S. Täglich 3mal 1 Theelöffel voll zu nehmen.
P. Frank.

3. ℞.
Pulveris corticis Chinae unciam semis
Succi Juniperi inspissati unciam unam semis.
M. F. Electuarium D. S.
Alle 2 Stunden 1 Theelöffel voll zu nehmen.
Verbindungen mit: *Graphit* 2. *Kali carb.* 9. *Spir. Junip.* 1.

Succus Liquiritiae depuratus, Lackritzen-Süſsholzsaft. Gabe zu 1 bis 2 Drachmen in Mixturen, Auflösung, in Täfelchen, Küchelchen.

1. ℞.
Succi Liquiritiae depurati drachmas sex
solve in:
Aquae Foeniculi unciis sex
adde:
Liquoris Ammonii anisati drachmas tres
Tinturae Opii crocatae drachmam semis.
M. D. S. Täglich viermal einen Eſslöffel voll zu nehmen.
Eine Formel zu Schluchküchelchen siehe § 85.

Succus Sambuci inspissatus (*Roob Samb.*), Fliedersaft. Gabe innerlich ½ bis 1 Unze, allein, in Latwergen, Mixturen.

1. ℞.
Infusi flor. Sambuci libras duas
Kali nitrici drachmam unam semis
Succi Sambuci inspissati unciam unam semis

Syrupi Mannae uncias duas.
M. D. S. Alle 2 bis 3 Stunden eine halbe Tasse voll zu trinken.

Vogel.

Verbindungen mit: *Ammon. muriat.* 4. *Crocus* 5. *Extr. Acon.* 3. *Liqu. Am. acet.* 6. *Mixt. pyro-tart.* 1. *Opium* 9. *Rad. Jalap.* 9. *Succ. Junip.* 3. *Tart. dep.* 8.

Sulphur depuratum (*Flores Sulphuris*), gereinigter Schwefel.

Sulphur praecipitatum (*Lac Sulphuris*), präcipitirter Schwefel. Beide innerlich zu 5 bis 10 Gran, um zu Purgiren zu 30 bis 60 Gran in Pulvern, Latwergen, äufserlich zu Salben.

1. ℞.
Sulphuris depurati drachmam semis
Pulveris radicis Liquiritiae drachmas duas
—— seminis Foeniculi drachmam unam.
M. F. Pulvis D. S.
Theelöffelweise zu nehmen.

2. ℞.
Sulphuris depurati drachmas duas
Kali sulphurici drachmas tres
Flavedinis cort. Aurantiorum grana duodecim.
M. F. Pulvis, dividatur in partes sex aequales D. S.
Früh und Abends 1 Pulver zu nehmen.

Weikard.

3. ℞.
Sulphuris praecipitati drachmas duas
Tartari depurati drachmas tres
Sacchari albi unciam semis
Pulveris seminis Foeniculi drachmam semis.
M. F. Pulvis D. S.
Täglich 4mal 1 Theelöffel voll zu nehmen.

4. ℞.
Magnesiae carbonicae
Tartari depurati

Sulphuris depurati
Pulveris radicis Rhei
—— florum Chamomillae
Elaeosacchari Foeniculi ana drachmas duas.
M. F. Pulvis D. S.
Täglich einigemal einen Theelöffel voll zu nehmen.

Selle.

5. ℞.
Sulphuris praecipitati
Kali nitrici
Tartari depurati ana drachmas duas.
M. F. Pulvis D. S.
Täglich 3mal 1 Theelöffel voll zu nehmen.

6. ℞.
Sulphuris depurati unciam semis
Camphorae grana sedecim
Elaeosacchari Anisi drachmas duas.
M. F. Pulvis, dividatur in partes octo aequales D. S.
Täglich 3mal ein Pulver zu nehmen.

Vogel.

7. ℞.
Sulphuris depurati scrupulos quatuor
Extracti Aconiti
Magnesiae carbonicae ana scrupulum unum
Sacchari lactis unciam unam.
M. F. Pulvis D. S.
Alle drei Stunden eine Messerspitze voll zu nehmen.

Vogler.

8. ℞.
Sulphuris depurati drachmas duas
Electuarii de Senna uncias duas.
M. D. S. Täglich zweimal einen Theelöffel voll zu nehmen.

9. ℞.
Sulphuris depurati
Zinci sulphurici
Pulveris baccarum Lauri

Axungiae porcinae a͡a drachmas duas.
M. F. Unguentum D. S.
Zum äuſserlichen Gebrauch.
Jasser.

10. ℞. *Unguentum sulphuris compositum. Lond.*
Sulphuris depurati unciam unam
Pulveris radic. Hellebori albi drachmas duas — ℈viij
Kali nitrici grana decem
Saponis nigri unciam unam
Adipis suillae uncias tres.
M. D. S. Zum Einreiben.

11. ℞.
Sulphuris depurati unciam unam
Saponis nigri uncias duas.
M. F. Unguent. D. S. Zum Einreiben.
Horn.

Verbindungen mit: *Camphora* 20. *Carbo Sp.* 3. *Crocus* 4. *Ferr. pulv.* 8. *Fol. Senn.* 1. *Guajac.* 2, 6. *Stib. sulph. nigr.* 3. *Sulph. stib. aur.* 9.

Sulphur stibiatum aurantiacum (*Sulphur antimonii auratum*), Goldschwefel. Gabe innerlich zu ½ bis 2 Gran und mehr in Pulvern, Pillen, Mixturen, Latwergen.

Nicht in Verbindung mit Säuren, sauren Säften, Sauerhonig, sauren Salzen, mit reinen und kohlensauren Alkalien, Eisenpräparaten und Salzen, gerbstoffhaltenden Flüssigkeiten.

1. ℞.
Sulphuris stibiati aurantiaci granum unum
Sacchari albi scrupulum unum.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero quatuor. D. S.
Täglich 2 Pulver zu nehmen.

2. ℞.
Sulphuris stibiati aurantiaci
Kali sulphurici

Concharum praeparatar. ana drachmam semis.
M. F. Pulvis, divide in partes quatuor aequales D. S.
Vor dem Anfall ein Pulver zu nehmen.
Unzer.

3. ℞.
Opii puri grana tria
Sulphuris stibiati aurantiaci grana octo
Camphorae grana viginti quatuor
Kali nitrici drachmam unam.
M. F. Pulvis, dividatur in partes octo aequales D. S.
Täglich vier Pulver zu nehmen.
Reil.

4. ℞.
Hydrargyri muriatici mitis granum unum
Sulphuris stibiati aurantiaci grana duo
Pulveris herbae Conii maculati grana sex.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero duodecim D. S.
Früh und Abends 1 Stück zu nehmen.
Richter.

5. ℞.
Hydrargyri muriatici mitis
Sulphuris stibiati aurantiaci
Extracti Aconiti ana grana duo
Pulveris stipitum Dulcamarae
Sacchari albi ana scrupulum unum.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero octo D. S.
Früh und Abends 1 Pulver zu nehmen.
Richter.

6. ℞.
Sulphuris stibiati aurantiaci
Hydrargyri muriatici mitis ana grana sex
Magnesiae carbonicae drachmam unam.
M. F. Pulvis, dividatur in partes sex aequales D. S.
Früh und Abends 1 Pulver zu nehmen.
Plummer.

7. ℞.
Sulphuris stibiati aurantiaci grana octo
Opii puri grana duo
Pulveris corticis Chinae
—— florum Chamomillae a͡a scrupulos quatuor.
M. F. Pulvis, dividatur in partes octo aequales D. S.
Während der fieberfreien Zeit zu verbrauchen.

Hufeland.

8. ℞.
Sulphuris stibiati aurantiaci scrupulum unum
Extracti Helenii q. s. ut fiant pilulae numero triginta D. S.
Alle 4 Stunden 3 Stück zu nehmen.

9. ℞.
Sulphuris stibiati aurantiaci
Extracti Arnicae a͡a drachmam unam
Sulphuris depurati unciam semis
Syrupi Althaeae q. s. ut fiant pilulae ponder. granor. duor. D. S.
Früh und Abends 12 Stück zu nehmen.

Stoll.

10. ℞.
Sulphuris stibiati aurantiaci scrupulos quatuor
Hydrargyri muriatici mitis scrupulum unum
Resinae Guajaci drachmam unam
Balsami Peruviani nigri q. s. ut fiant pilulae numero triginta. D. S.
Alle Abend 3 bis 4 Stück zu nehmen.

Richter.

11. ℞.
Sulphuris stibiati aurantiaci
Hydrargyri muriatici mitis
Extracti Aconiti a͡a grana quindecim
Resinae Guajaci
Succi Liquiritiae a͡a drachmam unam semis

Extracti Dulcamarae drachmas duas semis.
M. F. Pilulae ponder. granor. duor. D. S. Viermal täglich 8 Stück zu nehmen.
Richter.

12. ℞.
Sulphuris stibiati aurantiaci grana viginti quinque
Pulveris radicis Valerianae drachmas duas
Saponis medicati unciam semis
Extracti Dulcamarae drachmas tres.
M. F. Pilulae ponder. granor. duor. D. S. Täglich viermal 10 Stück zu nehmen.
Richter.

13. ℞.
Pulveris radicis Ipecacuanhae scrupulum unum
Sulphuris stibiati aurantiaci scrupulum semis
Syrupi Liquiritiae unciam unam semis.
M. D. S. Alle Viertelstunden 1 bis 2 Theelöffel voll zu nehmen.
Vogel.

14. ℞.
Sulphuris stibiati aurantiaci grana sex
Syrupi Senegae unciam unam
Aquae Melissae uncias tres.
M. D. S. Umgeschüttelt alle zwei Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.
Hecker.

Formeln siehe § 80 und 123. Verbindungen mit: *Acid. benzoic.* 4. *Ammoniac.* 5. *Camphora* 4. *Elect. Ther.* 3. *Extr. Acon.* 2, 3, 7. *Con. mac.* 4. *Helen.* 1. *Seneg.* 1. *Ferr. pulv.* 9. *Galb.* 3. *Guaj.* 3, 4. *Gutti* 6. *Pulv. Ipec. opiat.* 2. *Rad. Ipecac.* 5. *Scill.* 8, 12. *Sacch. lact.* 1.

*) *Sulphur stibiatum rubeum (Kermes minerale)*, braunrother Spieſsglanzschwefel, mineralisches Kermes. Gabe innerlich zu ¼ bis 2 Gran in Pulvern, Pillen u. s. w. wie beim Goldschwefel.

*) Stibium hydrothionicum oxydulatum

1. ℞.

1. ℞.
Sulphuris stibiati rubei granum unum
Kali tartarici
Pulveris radicis Pimpinellae a͡a scrupul. unum.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero sex.
D. S. Täglich zwei Pulver zu nehmen.
Richter.

2. ℞.
Sulphuris stibiati rubei
Pulveris Castorei Sibirici a͡a granum unum
Tartari ammoniati
Sacchari albi a͡a scrupulum unum.
M. F Pulvis, dispensentur tales doses numero duodecim D. S.
Täglich 3 bis 4mal ein Pulver zu nehmen.
Richter.

3. ℞.
Sulphuris stibiati rubei scrupulum unum
Extracti Levistici q. s. ut fiant pilulae numero quadraginta D. S.
Alle 3 Stunden 1 Stück zu nehmen.

Verbindungen mit: *Moschus* 2. *Stib. oxyd. alb.* 2. *Tart. ammon.* 1.

Alle Syrupe, welche hier nicht aufgeführt sind, werden zu 2 bis 6 Drachmen für sich allein, oder in Säften, Mixturen, Emulsionen, Latwergen gegeben.

Syrupus Ammoniaci, Ammoniacsyrup. Zu 2 bis 4 Drachmen.

1. ℞.
Syrupi Althaeae
—— Ammoniaci a͡a unciam semis
Vini stibiati scrupulos quatuor.
M. D. S. Alle Stunden 1 Theelöffel voll zu nehmen.

Syrupi Cerasorum, Kirschensyrup. Gabe zu einigen Drachmen allein, oder in Säften, Ptisanen, Mixturen.

1. ℞.
Passularum minorum unciam unam semis
Radicis Scorzonerae unciam semis
coque cum:
Aquae fontanae libris quatuor
ad remanentiam colaturae librarum duar.
adde:
Syrupi Cerasorum nigror. unciam unam semis
Aceti vini destillati unciam unam.
M. D. S. Zum Getränk.

Richter.

2. ℞.
Syrupi Cerasorum uncias tres
Aquae Cerasorum uncias sex
—— communis libras duas.
M. D. S. Zum Getränk.

Syrupus Cinnamomi, Zimmtsyrup. *Syrupus cortic. Aurantiorum*, Pommeranzensyrup. Gabe zu 1 bis 3 Drachmen.

Syrupus Croci, Safransyrup. *Syrupus opiatus*, Opiumsyrup. *Syrupus Senegae*, Senegasyrup. Gabe 1 bis 2 Drachmen.

Tacamahaca, Tacamahac. Zum äufserlichen Gebrauch zu Pflastern und Räucherungen.

Tamarindi (*Fructus Tamarindor.*), Tamarinden. Gabe innerlich zu 2 Unzen in Abkochung.

1. ℞.
Tamarindorum uncias duas
coque cum:
Aquae fontanae unciis decem
ad remanentiam colaturae unciarum sex
adde:
Natri sulphurici unciam semis
Mannae electae unciam unam.
M. D. S. Alle halbe Stunden eine Tasse voll zu nehmen.

Tartarus ammoniatus (*Tartarus solubilis, Cremor tartari volatilis*), ammoniumhal-

tender Weinstein. Gabe innerlich zu ½ bis 1 Drachme als Reitzmittel, als Laxirmittel zu ½ bis 1 Unze in Auflösung, nicht gern in Pulvern.

Man vermeide Verbindungen mit Säuren, sauren Salzen, sauren Früchten und Säften, reinem und kohlensaurem Kali, Natron, Kalk, Magnesia, salzsaurem Baryt, Kalk, schwefelsaurer Magnesia, mit Metallsalzen.

1. ℞.

Tartari ammoniati drachmam semis
Sulphuris stibiati rubei granum unum.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero sex. D. S.
Alle drei Stunden 2 Pulver zu nehmen.
Richter.

2. ℞.

Tartari ammoniati unciam unam
solve in:
Aquae florum Tiliae unciis sex
adde:
Extracti Taraxaci drachmas tres
Mellis despumati drachmas quinque.
M. D. S. Alle zwei Stunden zwei Eſslöffel voll zu nehmen.

Verbindungen mit: *Extr. Tarax.* 1. *Rad. Rub.* 2. *Sulph. stib. rub.* 3.

Tartarus boraxatus (*Cremor tartari solubilis*), boraxhaltender Weinstein. Gabe wie bei vorigem. In Auflösung, nicht in Pulvern.

Man vermeide Verbindungen mit Alkalien, Erden, *Calcaria*, *Kali*, *Natron*, *Baryta muriatica*, *Kali nitricum*, *sulphuricum*, *tartaricum*, *aceticum*; mit Metallsalzen, Seifen.

1. ℞.

Tartari boraxati drachmas sex

Extracti Saponariae unciam unam
solve in:
Aquae fontanae unciis quinque.
M. D. S. Den Tag über zu verbrauchen.
Richter.

2. ℞.
Tartari stibiati granum unum
—— boraxati unciam semis
solve in:
Aquae destillatae unciis quatuor.
M. D. S. Eſslöffelweise zu nehmen.
Richter.

3. ℞.
Tartari boraxati unciam unam
Spiritus nitrico-aetherei drachmas duas
Oxymellis scillitici unciam unam
Aquae Menthae crispae uncias octo.
M. D. S. Alle 2 Stunden zwei Eſslöffel voll zu nehmen.
Selig.

4. ℞.
Infusi Sennae compositi uncias sex
Tartari boraxati unciam unam
—— stibiati grana tria
Syrupi Mannae uncias duas.
M. D. S. Alle 2 Stunden zwei Eſslöffel voll zu nehmen.
Vogel.

Verbindungen mit: *Pulpa Caſs.* 1. *Tamar.* 6.

Tartarus depuratus (*Cremor*, *Crystalli tartari*), gereinigter Weinstein. Gabe zu ½ bis 1 Drachme als Reitzmittel, als Laxirmittel zu ½ bis 1 Unze; in Pulvern, Latwergen, Auflösung.

Man verbinde ihn nicht mit reinen oder kohlensäuerlichen Alkalien, Erden, wenn man nicht etwa Kohlensäure entwickeln will.

1. ℞.
Tartari depurati drachmam semis

Kali sulphurici grana decem
Sacchari albi scrupulum unum.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero sex. D. S.
Täglich 1 Pulver zu nehmen.
Marcus.

2. ℞.
Tartari depurati drachmas duas
Kali nitrici
Pulveris radicis Rhei āā drachmam unam.
M. F. Pulvis, dividatur in partes sex aequales D. S.
Alle 2 Stunden ein Pulver mit Wasser zu nehmen.
Vogel.

3. ℞.
Tartari depurati unciam semis
Pulveris resinae Guajaci drachmas duas.
M. F. Pulvis, dividatur in partes octo aequales D. S.
Täglich 2 bis 3 Pulver mit Thee zu nehmen.
Vogel.

4. ℞.
Tartari depurati unciam semis
—— stibiati granum unum.
M. F. Pulvis, dividatur in partes sex aequales.
D. S. Alle 2 Stunden 1 Pulver zu nehmen.
P. Frank.

5. ℞.
Tartari depurati unciam unam semis
—— natronati drachmas sex
—— stibiati grana duo.
M. F. Pulvis D. S.
Alle 2 Stunden 1 Theelöffel voll zu nehmen.
Weikard.

6. ℞.
Tartari depurati drachmas sex
Pulveris radicis Rhei
—— aromatici āā drachmam unam

Oxymellis scillitici q. s. ut fiat Electuarium. D. S. Täglich 3 bis 4 Theelöffel voll zu nehmen.

Fordyce.

7. ℞.

Pulveris radicis Jalappae drachmam unam
Tartari depurati drachmas tres
Succi Sambuci inspissati uncias duas.
M. F. Electuarium D. S.
Theelöffelweise zu nehmen.

Weikard.

8. ℞.

Tartari depurati unciam unam
Pulpae Prunorum uncias quatuor.
M. F. Electuarium D. S.
Die Hälfte auf einmal zu nehmen.

9. ℞.

Tartari depurati unciam unam
solve in:
Infusi Petroselini fervidi unciis sex
adde:
Oxymellis scillitici uncias duas.
M. D. S. Alle Stunden einen Esslöffel voll zu nehmen.

Sachtleben.

10. ℞.

Tartari depurati uncias duas
solve in:
Aquae fontanae fervidae libris duabus
solutis adde:
Pulveris radic. Liquiritiae unciam unam semis.
Colaturae admisce:
Syrupi Althaeae uncias duas.
M. D. S. Zum Getränk.

Richter.

Eine Formel zu Molken siehe § 140, ferner zum äusserlichen Gebrauch § 67. Verbindungen mit: *Cort. Chinae* 4. *Flav. c. Aur.* 2. *Guajac.* 1, 2. *Gutti* 5. *Kali nitric.* 1, 3. *sul-*

phuric. 3. *Magnes. carb.* 3. *Manna* 1, 6. *Natr. carb.* 1. *Pulp. Tamar.* 3, 5, 7. *Rad. Ari* 1. *Jalap.* 6, 7, 9. *Ipec.* 2, 8, 12. *Rhei* 1, 4, 6. *Scill.* 3. *Sulph.* 3, 4, 5.

Tartarus natronatus (*Sal polychrestum de Seignette*) natronhaltender Weinstein. Gabe innerlich zu 10 bis 30 Gran als Reitzmittel, zu ½ bis 1 Unze als Laxirmittel, in Pulvern, Auflösung, Mixturen.

Man vermeide Verbindungen mit Säuren und sauren Salzen, sauren Säften, mit Metallsalzen.

1. ℞.
Pulveris foliorum Sennae drachmas duas
Tartari natronati siccati unciam semis
Flavedinis cortic. Aurantiorum
Sacchari albi āā drachmas tres.
M. F. Pulvis, dividatur in partes octodecim aequales D. S.
Alle drei Stunden ein Pulver mit Wasser zu nehmen.

Vogel.

2. ℞.
Pulveris radicis Rhei grana sex
Tartari natronati scrupulum unum.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero duo D. S.
Früh und Abends 1 Pulver zu nehmen.

3. ℞.
Infusi de Senna uncias tres
Tartari natronati drachmas sex
Syrupi Mannae unciam semis.
M. D. S. Auf einmal binnen einer Stunde zu nehmen.

Vogel.

4. ℞.
Tartari natronati unciam unam
Mannae electae uncias duas
solve in:

Aquae fontanae unciis octo.
M. D. S. Alle Stunden zwei Eſslöffel voll zu nehmen.

Marcus.

Verbindungen mit: *Kali nitric.* 1. *Manna* 5. *Oxym. scillit.* 3. *Pulp. Tamar.* 2. *Rad. Colomb.* 1. *Gramin.* 2. *Tart. dep.* 5.

Tartarus stibiatus (*Tart. emeticus*), Brechweinstein. Gabe als Reitzmittel zu $\frac{1}{12}$ bis $\frac{1}{2}$ Gran; als Laxirmittel zu 1 bis $1\frac{1}{2}$ Gran in vielem Wasser aufgelöst; als Brechmittel zu 2 bis 4 Gran. In Pulvern (Pillen), Auflösung mit destillirtem Wasser. Aeuſserlich granweise zu Waschwässern, Salben und andern mehr.

Man vermeide Verbindungen mit Schwefel-, Salpeter-, Salzsäure, mit reinen und kohlensauren Alkalien, schwefel- und salzsauren Salzen, mit Schwefellebern, mit gerbstoffhaltenden Flüssigkeiten.

1. ℞.
Tartari stibiati granum unum
Amyli scrupulum unum.
M. F. Pulvis D. S.
Auf einmal zu nehmen.

Hufeland.

2. ℞.
Tartari stibiati granum unum
Sacchari albi scrupulum unum.
M. F. Pulvis, dividatur in partes quatuor aequales D. S.
Ein Pulver in Wasser aufgelöst auf einmal zu nehmen.

P. Frank.

3. ℞.
Tartari stibiati grana decem
Aquae destillatae q. s. ad solutionem adde:

Micae panis albi
Sacchari albi aa q. s. ut fiant
pilulae numero octoginta. D. S.
Täglich zweimal 1 Stück zu nehmen.
Hecker.

4. ℞.
Tartari stibiati grana tria
Kali nitrici drachmam semis
Aquae florum Sambuci uncias quinque
Syrupi simplicis unciam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden zwei Eßlöffel voll zu nehmen.
Thilenius.

5. ℞.
Tartari stibiati grana duo
Magnesiae sulphuricae unciam unam
solve in:
Aquae destillatae unciis sex.
M. D. S. Eine halbe Tasse voll alle Stunden zu nehmen.
P. Frank.

6. ℞.
Tartari stibiati grana tria
Aquae destillatae simplicis uncias tres.
Solve D. S. Brechmittel.
P. Frank.

7. ℞.
Tartari stibiati grana tria
Aquae destillatae uncias duas semis
Oxymellis scillitici unciam semis.
M. D. S. Die Hälfte auf einmal, dann eßlöffelweise alle Viertelstunden zu nehmen.
Reil.

8. ℞.
Tartari stibiati grana duo
Aquae destillatae uncias duas.
Solve D. S. Augentropfwasser.
Reil.

9. ℞.
Tartari stibiati drachmas duas

Aquae destillatae libram unam.
Solve D. S. Waschwasser.

10. ℞.
Tartari stibiati
Aloës lucidae ãa grana sex
Sacchari albi grana octo
Aquae Rosarum uncias duas.
M. D. S. Augenwasser.

Rust.

Eine Formel siehe § 164. Verbindungen mit: *Ammoniac.* 2, 4. *Ammon. muriat.* 4, 6. *Camphora* 2. *Extr. Chelid.* 1. *Colocynth.* 1. *Flor. Samb.* 1. *Gutti* 5. *Kali tartaric.* 3. *Magnes. sulph.* 2, 3. *Manna* 3. *Natr. sulph.* 2. *Rad. Jalap.* 5. *Ipecac.* 4, 9, 14. *Seneg.* 3. *Tart. borax.* 2, 4. *dep.* 4, 5.

Terebinthina laricina, Veneta, Venetianischer Terpenthin. Gabe innerlich zu 5 bis 10 bis 20 Gran in Pillen, Emulsionen. Aeufserlich zu Pflastern, Salben drachmenweise.

R. Terebinth. laricin. ʒi. Pulv. cortic. cascarill. ʒii. — radic. rhei optim. q. s. F. l. a. pilul. pond. gr. ii. S. 3mal tägl. V–X pillen. Mellin. [illegible]

1. ℞.
Terebinthinae laricinae
Extracti Gentianae ãa drachmas tres
Ferri sulphurici crystallisati
Kino ãa drachmam unam semis.
M. F. Pilulae ponder. granor. duor. D. S.
Viermal täglich 10 Stück zu nehmen.

Walch.

2. ℞.
Terebinthinae laricinae drachmam unam semis
Pulveris radicis Gentianae q. s. ut fiant pilulae ponder. granor. duor. D. S.
Alle zwei Stunden 5 Stück zu nehmen.

Hecker.

3. ℞.
Terebinthinae laricinae drachmam semis solve cum:

R. Terebinthin. laricinae ʒiß. Sapon. medicati ʒii. Cortic. peruviani [illegible] pulv. Serpentariae pulverat. ãã [illegible] ʒiij: M. f. c. Syrup. simpl. electuar. S. 3mal tägl. 1 Theelöffel voll. Berends. [illegible]

Vitelli ovorum q. s. in
Aquae florum Chamomillae unciis sex.
M. D. S. Alle Stunden einen Eſslöffel voll zu nehmen.

S e l l e.

4. ℞.
Terebinthinae laricinae drachmam unam
Acidi sulphurici diluti scrupulos octo,
mixtis sensim adde:
Spiritus vini rectificatissimi unciam unam.
M. D. S. Alle drei Stunden 25 Tropfen zu nehmen.

5. ℞.
Terebinthinae laricinae vitello ovi subactae drachmam unam
Electuarii Theriacae unciam semis
Lactis vaccini uncias quatuor.
M. D. S. Zum Klystir.

R i c h t e r.

Verbindungen mit: *Extr. Cascar.* 2. *Stib. sulph. nigr.* 6.

Tinctura Absinthii, Wermuthtinctur.

Tinctura amara, bittre Tinctur. Gabe von beiden 40 bis 80 Tropfen allein, oder in Mixturen.

[*Tinctura Aconiti*, Eisenhuthtinctur. Gabe zu 5 bis 40 Tropfen allein, oder in Mixturen.]

1. ℞.
Tincturae Aconiti aethereae drachmas duas
Liquoris Ammonii pyro-oleosi drachm. unam.
M. D. S. Alle drei Stunden 10 Tropfen und mehr zu nehmen.

Tinctura Aloës, Aloëtinctur. Gabe als Reitzmittel zu 10 bis 30 Tropfen, als Purgirmittel theelöffelweise. Aeuſserlich.

1. ℞.
Tincturae Aloës
—— *Castorei ana drachmam unam*

Tincturae cortic. Aurantiorum drachmas duas.
M. D. S. Täglich dreimal 50 Tropfen zu nehmen.

Vogel.

2. ℞.

Tincturae Aloës drachmas tres
—— cortic. Aurantiorum
Acidi sulphurici diluti āā drachmam unam.
M. D. S. Täglich zweimal 60 Tropfen zu nehmen.

[*Tinctura Ambrae*, Ambratinctur.]

Tinctura Arnicae, Wohlverleihblumentinctur. Gabe von beiden zu 20 bis 60 Tropfen.

1. ℞.

Tincturae Arnicae
—— Castorei āā drachmas duas.
M. D. S. Täglich 4mal 20 Tropfen zu nehmen.

Horn.

Verbindung mit: *Tinct. Guaj. amm.* 4.

Tinctura aromatica, gewürzhafte Tinctur.

Tinctura aromatica acida (*Elixir vitrioli Mynsichti*), saure aromatische Tinctur. Gabe beider zu 20 bis 60 Tropfen allein, oder in Mixturen.

Man vermeide Verbindungen mit reinen und kohlensauren Alkalien, Erden, Salzen.

1. ℞.

Tincturae aromaticae acidae scrupulum unum
—— Opii simplicis guttas viginti
Aquae Cinnamomi unciam unam semis.
M. D. S. Alle zwei Stunden zwei Esslöffel voll zu nehmen.

Doemling.

Tinctura Asae foetidae, Asandtinctur. Gabe zu 20 bis 100 Tropfen, allein, oder in Mixturen.

1. ℞.
Tincturae Asae foetidae unciam semis
—— Castorei
Aetheris sulphurici a͡a drachmas duas
Tincturae Opii crocatae drachmam unam.
M. D. S. Täglich dreimal 60 Tropfen zu nehmen.

Richter.

2. ℞.
Tincturae Asae foetidae drachmas sex
—— Colocynthidis drachmas tres.
M. D. S. Abends und Morgens 30 Tropfen zu nehmen.

Heim.

Verbindungen mit: *Petrol.* 1. *Spir. nitr. aeth.* 5.

Tinctura Benzoës, Benzoëtinctur. Zum äufserlichen Gebrauch.

1. ℞.
Tincturae Benzoës unciam unam
Aquae Rosarum uncias septem
Olei Bergamottae guttas quatuor.
M. D. S. Waschwasser.

Eine Formel siehe § 173.

Tinctura Benzoës composita (*Balsamum Commendatoris*), zusammengesetzte Benzoëtinctur. Gabe innerlich zu 10 bis 30 Tropfen (selten), äufserlich drachmenweise.

Tinctura Calami composita, zusammengesetzte Calmustinctur. Gabe zu 30 bis 80 Tropfen, allein, oder in Mixturen.

1. ℞.
Tincturae Calami composit. scrupulos quatuor
Aquae Cerasorum nigrorum uncias quatuor.
Syrupi Althaeae unciam semis.
M. D. S. Alle zwei Stunden 2 Efslöffel voll zu nehmen.

Marcus.

Tinctura Cantharidum, spanische Fliegentinctur. Gabe innerlich zu 5 bis 10 bis 15 Tropfen in schleimigen Vehikeln, allein, oder in Verbindung mit andern geistigen Flüssigkeiten. Aeuſserlich in Linimenten, Waschwässern.

1. ℞.
Tincturae Cantharidum drachmas duas
—— *Opii simplicis drachmam unam*
Aetheris sulphurici drachmam semis.
M. D. S. Täglich zweimal 10 Tropfen in einer Tasse Milch zu nehmen.
Hecker.

2. ℞.
Tincturae Cantharidum scrupulum unum
Syrupi simplicis uncias duas.
M. D. S. Alle 2 Stunden 2 bis 3 Theelöffel voll zu nehmen.
Remer.

3. ℞.
Spiritus Serpylli uncias tres
Liquoris Ammonii carbonici
Tincturae Cantharidum āa unciam semis.
M. D. S. Zum Waschen des Rückgrades.
Richter.

4. ℞.
Linimenti ammoniati unciam unam
Tincturae Cantharidum drachmam unam.
M. D. S. Umgeschüttelt einzureiben.

5. ℞.
Tincturae Cantharidum drachmam unam
Aquae Majoranae uncias duas.
M. D. S. Die Augenlieder damit zu waschen.
Beer.

Verbindungen mit: *Linim. ammon.* 1. *Liqu. Amm. carb.* 2. *Spir. sulph. aeth. mart.* 3.

Tinctura Capsici annui, spanische Pfeffertinctur. Gabe zu 10 bis 40 Tropfen in schleimigen Vehikeln.

Verbindungen mit: *Tinct. Arnicae* 1. *Colocynth* 1.

Tinctura Cardamomi, Cardamomentinctur. *Tinctura Cascarillae*, Cascarillentinctur. Beide zu 40 bis 100 Tropfen allein, oder in Mixturen.

1. ℞.
Aquae Menthae crispae uncias duas
Tincturae Cardamomi unciam unam
Syrupi corticis Aurantiorum unciam semis.
M. D. S. Täglich 2mal einen Eſslöffel voll zu nehmen.

2. ℞.
Tincturae Cardamomi
——— Macidis āā drachmas tres
——— Kino drachmas duas
Syrupi Cinnamomi unciam semis.
M. D. S. Alle 3 Stunden 50 bis 60 Tropfen mit 1 Eſslöffel voll Wein zu nehmen.

Vogel.

3. ℞.
Tincturae Cascarillae unciam semis
——— corticum Aurantiorum unciam unam
Spiritus sulphurico-aetherei drachmas tres.
M. D. S. Täglich dreimal 60 Tropfen zu nehmen.

Tinctura Castorei (*simplex*), Biebergeiltinctur. *Tinctura Castorei aetherea*, ätherische Biebergeiltinctur. Gabe zu 20 bis 30 Tropfen allein, oder in Mixturen.

1. ℞.
Asae foetidae scrupulum unum
Ammonii carbonici pyro-oleosi grana quinque
Opii puri grana tria
solve in:
Tincturae Castorei uncia semis.
M. D. S. 30 bis 40 Tropfen auf einmal zu nehmen.

Richter.

2. ℞.
Tincturae Valerianae aethereae drachm. unam
——— Castorei
Liquoris Ammonii succinici āā drachmas duas.
M. D. S. Alle zwei Stunden 20 Tropfen zu nehmen.

3. ℞.
Tincturae Castorei
Liquoris Ammonii caustici āā drachmas duas.
M. D. S. In die Augenbraunengegend ein-einzureiben.

Richter.

Verbindungen mit: *Aqua Laurocer.* 2. *Liqu. Am. succ.* 7. *Rad. Valer.* 10. *Spir. sulph. aeth. mart.* 2. *Tinct. Aloës* 1. *As. foet.* 1. *Opii croc.* 2. *Succ.* 1. *Valer.* 2.

Tinctura Catechu (*Ess. terrae Japonicae*), Catechutinctur. Gabe innerlich zu 30 bis 40 Tropfen; äufserlich drachmenweise.

Nicht in Verbindung mit Metallsalzen und Säuren.

Verbindung mit *Extr. ligni Campech.* 2.

Tinctura Chinae simplex, einfache Chinatinctur. *Tinctura Chinae composita* (*Elixir roborans Whytii*), zusammengesetzte Chinatinctur. Gabe zu 1 bis 4 Drachmen und mehr, allein, oder in Mixturen.

1. ℞.
Tincturae Chinae compositae drachmas tres
Spiritus sulphurico-aetherei drachmam unam.
M. D. S. Alle drei Stunden 80 Tropfen in Wein zu nehmen.

2. ℞.
Tincturae Chinae compositae unciam unam
Extracti Gentianae drachmam unam.
Solve D. S. Täglich 3mal 1 Theelöffel voll mit Wein zu nehmen.

Verbindung mit: *Tinct. Gentian.* 1.

Tin-

Tinctura Cinnamomi, Zimmttinctur. Gabe innerlich zu 20 bis 60 Tropfen, allein, oder in Mixturen.

1. ℞.
Tincturae Cinnamomi drachmas tres
Aetheris sulphurici drachmam unam
Aquae Cinnamomi unciam unam
Syrupi balsamici unciam semis.
M. D. S. Alle Stunden zwei Theelöffel voll zu nehmen.

Verbindungen mit: *Acid. phosphoric.* 3. *Extr. Casc.* 4. *Ferr. pom.* 1. *Mixt. sulph. ac.* 4. *Tinct. cort. Aurant.* 2.

Tinctura Colocynthidis, Coloquintentinctur. Gabe innerlich zu 10 bis 30 Tropfen in Wein, oder schleimigen Vehikeln, allein, oder mit spirituösen Flüssigkeiten.

1. ℞.
Tincturae Arnicae drachmas duas
—— Colocynthidis
—— Capsici annui āa drachmam unam
Olei Sabinae drachmam semis.
M. D. S. Viermal täglich 15 bis 20 Tropfen zu nehmen.

Horn.

Verbindungen mit: *Liquor Sapon. stib.* 3. *Tinct. Asae f.* 2.

Tinctura corticum Aurantiorum, Pomeranzenschaalentinctur. Gabe innerlich zu ½ bis 2 Drachmen, allein, oder in Mixtur.

1. ℞.
Tincturae cortic. Aurantiorum unciam semis
Aquae Cinnamomi uncias quatuor
Syrupi opiati unciam semis.
M. D. S. Alle zwei Stunden zwei Eſslöffel voll zu nehmen.

2. ℞.
Tincturae cortic. Aurantiorum
Tincturae Cinnamomi āa drachmas duas

Spiritus sulphurico-aetherei drachmam unam.
M. D. S. Alle drei Stunden 50 Tropfen zu nehmen.

Verbindungen mit: *Extr. Gentian.* 1. *Trif. fibr.* 1. *Rad. Gent.* 1. *Tinct. Aloës* 1, 2. *Castor.* 3.

Tinctura Croci, Safrantinctur. Gabe zu 20 bis 60 Tropfen, innerlich und äufserlich.

1. ℞.
Tincturae Croci
Mucilaginis semin. Cydoniorum āā *drachm. unam*
Aquae Rosarum uncias tres.
M. D. S. Augenwasser.

Benedict.

Verbindungen mit: *Ammon. carb. pyro-oleos.* 7. *Extr. Millef.* 3.

Tinctura Digitalis aetherea, ätherische Fingerhuthtinctur. *Tinctura Digitalis simplex*, einfache Fingerhuthtinctur. Gabe innerlich von beiden 10 bis 30 Tropfen, allein, oder in Mixturen.

1. ℞.
Tincturae Digitalis simplic. drachmas duas
—— *Opii crocatae drachmam semis*
Syrupi Cinnamomi drachmam unam.
M. D. S. Alle drei Stunden 30 Tropfen zu nehmen.

Verbindung mit *Spir. sulph. aeth. mart.* 1.

Tinctura Ferri acetici aetherea, essigsaure Eisentinctur. Gabe innerlich zu 20 bis 80 Tropfen, allein, oder in Mixturen.

Die zu vermeidenden Verbindungen siehe bei *Extr. ferri pomatum.*

1. ℞.
Tincturae Ferri acetici aethereae drachm. tres
Aquae Cinnamomi uncias duas
Syrupi cortic. Aurantiorum unciam semis.
M. D. S. Täglich 3mal einen Efslöffel voll zu nehmen.

Verbindungen mit: *Extr. Chin.* 1. *Pom. Aur.* 1.

Tinctura Ferri muriatici (*Tinct. Martis salita*), salzsaure Eisentinctur. Gabe zu 10 bis 30 Tropfen in schleimigen Vehikeln, wie die vorige.

Tinctura Ferri pomata, äpfelsaure Eisentinctur. Gabe zu 30 bis 60 Tropfen.

[*Tinctura Fuliginis*, Rufstinctur. Gabe zu 20 bis 40 Tropfen.]

Tinctura Gentianae, Enzianwurzeltinctur. Gabe zu 1 bis 4 Drachmen.

1. ℞.
Tincturae Gentianae
—— *Cascarillae*
—— *Chinae compositae āā drachm. duas.*
M. D. S. Täglich viermal 80 Tropfen mit Wein zu nehmen.

Tinctura Guajaci ammoniata (*Tinctura Guaj. volatilis*), ammoniumhaltende Guajactinctur. Gabe innerlich zu 20 bis 80 Tropfen (nicht mit zu vielem Wasser).

1. ℞.
Tincturae Guajaci ammoniatae
Vini stibiati āā unciam semis.
M. D. S. Abends einen Theelöffel voll zu nehmen.

2. ℞.
Tincturae Guajaci ammoniatae
Liquoris Saponis stibiati āā drachmas duas
Extracti Aconiti scrupulum semis in
Aquae destillae drachma semis solutum.
M. D. S. Täglich viermal 30 Tropfen zu nehmen.

Hecker.

3. ℞.
Tincturae Guajaci ammoniatae
—— *Arnicae āā drachmas tres.*
M. D. S. Täglich 4mal 60 Tropfen zu nehmen.

Verbindungen mit: *Extr. Pulsat.* 3. *Liqu. Sapon. stib.* 2. *Tinct. Valer.* 3.

Tinctura kalina (*Tinct. Antimonii acris*), Kalitinctur. Gabe innerlich zu 20 bis 60 Tropfen, allein, oder in Mixturen.

Nicht mit Säuren, sauren Salzen und Säften in Verbindung.

1. ℞.

Tincturae kalinae scrupulos quatuor
Aquae Cerasorum nigrorum uncias quatuor
Syrupi Althaeae unciam semis.
M. D. S. Täglich viermal einen Eſslöffel voll zu nehmen.

Marcus.

Verbindungen mit: *Kali carb.* 8. *Rad. Scill.* 13. *Tinct. Scill.* 1.

[*Tinctura Kino*, Kinotinctur. Gabe zu 20 bis 80 Tropfen.

Nicht mit Eisen- und andern Metallpräparaten in Verbindung.]

Tinctura Ligni Guajaci, Guajacholztinctur. Gabe zu 60 bis 100 Tropfen.

[*Tinctura Macidis*, Muskatblüthentinctur. Gabe zu 20 bis 60 Tropfen.]

1. ℞.

Tincturae Macidis drachmas tres
—— Opii simplicis drachmas sex.
M. D. S. Täglich 4mal 30 Tropfen zu nehmen.

Vogel.

2. ℞.

Tincturae Macidis unciam unam
Balsami Peruviani
Olei Absinthii āā drachmam unam.
M. D. S. Zum Einreiben.

Remer.

Verbindung mit *Tinct. Cardam.* 2.

Tinctura Myrrhae, Myrrhentinctur. Gabe zu 20 bis 50 Tropfen innerlich, allein oder mit spirituösen Flüssigkeiten; öfter äuſserlich drachmenweise.

Tinctura Opii benzoica (Elixir paregoricum), benzoësäurehaltende Opiumtinctur. Gabe innerlich zu 1 bis 3 Drachmen und mehr, (die Drachma enthält fast $\frac{1}{3}$ Gran aufgelöstes Opium) allein, oder in Mixturen, Säften.

1. ℞.
Tincturae Opii benzoicae
Syrupi Althaeae āā unciam semis.
M. D. S. Stündlich einen Theelöffel voll zu nehmen.

2. ℞.
Tincturae Opii benzoicae drachmas tres
Liquoris Ammonii succinici drachmam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden 60 Tropfen zu nehmen.

Tinctura Opii crocata (Laudanum liquidum Sydenhami), safranhaltende Opiumtinctur. Gabe innerlich zu 3 bis 6 bis 12 Tropfen und mehr, (6 Gran = 12 Tropfen enthalten 1 Gran aufgelöstes Opium) allein, oder in Säften, Mixturen; äufserlich in Klystiren, Einreibungen, Augenwässern.

1. ℞.
Tincturae Opii crocatae drachmam semis
—— Castorei
Spiritus sulphurico-aetherei āā drachm. duas.
M. D. S. Alle drei Stunden 30 Tropfen zu nehmen.

Hufeland.

2. ℞.
Tincturae Opii crocatae guttas viginti
Aquae Cinnamomi drachmas tres.
M. D. S. Auf zweimal zu nehmen.

Tode.

3. ℞.
Tincturae Opii crocatae drachmam semis
—— Valerianae drachmas tres semis.
M. D. S. Alle zwei Stunden 30 bis 40 Tropfen zu nehmen.

4. ℞.

Tincturae Opii crocatae drachmas tres
Olei Hyoscyami infusi unciam unam semis
Liquoris Ammonii caustici unciam semis.
M. D. S. Zum Einreiben.

Richter.

5. ℞.

Tincturae Opii crocatae scrupulum unum
Mucilaginis g. Mimosae drachmam unam
Aquae Rosarum uncias tres.
M. D. S. Augenwasser.

Benedict.

6. ℞.

Tincturae Opii crocatae
Extracti Hyoscyami āā scrupulum unum
Aquae Rosarum uncias tres.
M. D. S. Augenwasser.

Formeln siehe § 118 und 171. Verbindungen mit: *Aether sulphuricus* 2. *Amygdalae* 1. *Camphora* 14. *Cupr. alumin.* 2. *Extr. Colomb.* 3. *Flor. Cham.* 1. *Herb. Bellad.* 2. *Hydr. mur. corr.* 8, 11. *oxyd. rubr.* 8. *Kali caust.* 2. *Liqu. Amm. pyro-oleos.* 1. *Am. succ.* 9. *Magnes. carb.* 10. *sulph.* 3. *Mixt. oleos. bals.* 2. *sulph. ac.* 4. *Moschus* 5. *Ol. Ricini* 2. *Pulv. gumm.* 1. *Rad. Arnic.* 3. *Succ. Liquir.* 1. *Tinct. As. foet.* 1. *Digit.* 1. *Valer.* 1. *Vin. stib.* 1. *Zinc. sulph.* 10.

Tinctura Opii simplex (*Tinctura thebaica*), einfache Opiumtinctur. Gabe innerlich zu 6 bis 12 und mehr Tropfen (6 Gran enthalten 1 Gran aufgelöstes Opium) allein, oder in Mixturen; äuſserlich wie die erste.

1. ℞.

Tincturae Opii simplicis drachmam unam
Vini stibiati drachmas tres.
M. D. S. Alle drei Stunden 20 Tropfen zu nehmen.

Vogel.

2. ℞.
Pulveris gummi Mimosae unciam semis
Sacchari albi drachmas duas
Aquae Foeniculi uncias sex,
solve, adde:
Liquoris Ammonii acetici uncias duas
Tincturae Opii simplicis drachmam unam.
M. D. S. Alle 2 bis 3 Stunden 2 Eſslöffel voll zu nehmen.

Vogel.

3. ℞.
Tincturae Opii simplicis guttas viginti
—— aromaticae unciam unam
Syrupi opiati unciam semis.
M. D. S. Eſslöffelweise zu nehmen.

Verbindungen mit: *Acet. saturn.* 2. *scillitic.* 3. *Acid. sulph.* 2, 4. *Aether acetic.* 1. *Amyl.* 1. *Extr. Cascar* 3. *Calendul.* 2. *Digital.* 1, 2. *Kali carb* 8. *Liqu. Am. acet.* 7. *Amm. succ.* 6. *Am. sulph.* 1. *Hydr. mur. corros.* 1. *Nuc. mosch.* 2. *Ol. Amygdal.* 7. *Lini* 1. *Ricini* 1. *Tereb.* 1, 6. *Petrol.* 3. *Plumb. acet.* 6. *Rad. Arnic.* 4. *Tinct. arom. ac.* 1. *Canthar.* 1. *Macid.* 1. *Rhei aqu.* 6. *Scill.* 1. *Valer.* 2.

Tinctura Pimpinellae, Bibernelltinctur. Innerlich 20 bis 60 Tropfen, äuſserlich drachmenweise; allein, oder in Mixturen, Gurgelwässern.

1. ℞.
Tincturae Pimpinellae
—— Angelicae aa drachmas duas
Liquoris Ammonii succinici drachmas tres.
M. D. S. Alle zwei Stunden 60 Tropfen zu nehmen.

Hecker.

2. ℞.
Aquae fontanae uncias decem
Tincturae Pimpinellae unciam semis
Aluminis drachmas duas.
M. D. S. Gurgelwasser.

Selle.

3. ℞.
Herbae Salviae unciam semis
infunde cum:
Aquae bullientis unciis decem
ebulliant paulisper, colaturae adde:
Ammonii muriatici depurati drachmam unam
Tincturae Pimpinellae unciam semis
Syrupi Mororum unciam unam.
M. D. S. Zum Gurgeln.

Richter.

Verbindung mit *Mixt. pyro-tart.* 2.

Tinctura Pini composita (*Essentia Lignorum*), zusammengesetzte Fichtentinctur. Gabe zu 30 bis 80 Tropfen und mehr.

Tinctura Rhei aquosa (*Anima Rhei*), wässrige Rhabarbertinctur. Als gelindes Stärkungsmittel 1 bis 2 Drachmen, als Laxirmittel zu 1 Unze; für sich allein, oder in Mixturen.

1. ℞.
Tincturae Rhei aquosae uncias duas
—— *aromaticae drachmas duas.*
M. D. S. Alle 2 Stunden einen Esslöffel voll zu nehmen.

2. ℞.
Tincturae Rhei aquosae
Aquae cortic. Aurantiorum ana uncias duas
Spiritus sulphurico-aether. drachm. unam semis
Syrupi Cinnamomi unciam unam semis.
M. D. S. Alle 2 bis 3 Stunden 1 bis 2 Theelöffel voll zu nehmen.

3. ℞.
Tincturae Rhei aquosae unciam unam semis
Natri sulphurici drachmas tres
Aquae Menthae piperitae uncias duas.
M. D. S. Alle 2 Stunden 1 bis 2 Esslöffel voll zu nehmen.

Richter.

4. ℞.
Tincturae Rhei aquosae
Elixir visceralis Kleinii

Aquae Cinnamomi ana unciam unam semis
Tincturae Opii simplicis guttas quadraginta.
M. D. S. Täglich 3 bis 4mal einen Esslöffel voll zu nehmen.

Richter.

5. ℞.
Extracti corticis Chinae
Aquae Cinnamomi vinosae ana drachman unam
Tincturae Rhei aquosae drachmas sex.
M. D. S. Täglich 2mal 70 Tropfen zu nehmen.

Tode.

6. ℞.
Mucilaginis gummi Mimosae
Tincturae Rhei aquosae ana unciam unam semis
Aquae cortic. Aurantiorum uncias duas
Tincturae Cascarillae drachmas tres
Syrupi Cinnamomi unciam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden 2 Esslöffel voll zu nehmen.

Verbindungen mit: *Extr. Colomb.* 2. *Helleb.* 4. *Sapon.* 1. *Tarax.* 2. *Hydr. mur. mit.* 5. *Kali nitric.* 1. *Lapid. Cancror.* 3. *Liqu. Kali acet.* 1, 2. *Sapon. stib.* 1. *Magnes. sulphur.* 6. *Manna* 10. *Res. Jal.* 3. *Stib. sulph. nigr.* 5.

Tinctura Rhei vinosa, weinige Rhabarbertinctur. Gabe zu 1 bis 2 Drachmen, um zu stärken, allein, oder in Mixturen.

1. ℞.
Tincturae Rhei vinosae
Elixir Aurantiorum compositi
Aquae Menthae piperitae ana unciam unam.
M. D. S. Täglich dreimal einen Esslöffel voll zu nehmen.

Richter.

2. ℞.
Tincturae Rhei vinosae
Aquae Cinnamomi ana uncias duas.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Esslöffel voll zu nehmen.

3. ℞.

Aquae Cinnamomi uncias quatuor
Mucilaginis g. Mimosae uncias duas
Tincturae Rhei vinosae unciam semis
Spiritus sulphurico-aetherei drachmas duas.
M. D. S. Alle Stunden einen Efslöffel voll zu nehmen.

Vogel.

Tinctura Rosarum acidula, saure Rosentinctur. Gabe zu 30 bis 80 Tropfen in schleimigen Vehikeln, in Säften.

Nicht mit reinen oder kohlensauren Alkalien, Erden u. s. w.

1. ℞.

Tincturae Rosarum acidulae drachmas duas
Syrupi Cerasorum nigrorum unciam unam.
M. D. S. Theelöffelweise zu nehmen.

[*Tinctura Scillae*, Merzwiebeltinctur. Gabe zu 10 bis 40 Tropfen, allein, oder in Mixturen.]

1. ℞.

Tincturae Opii simplicis drachmam semis
——— kalinae drachmam unam
——— Scillae drachmas duas.
M. D. S. Alle drei Stunden 10 Tropfen zu nehmen.

[*Tinctura seminis Stramonii*, Stechapfelsaamentinctur. Gabe zu 5 bis 20 Tropfen allein, oder in Verbindung mit spirituösen Mitteln, in Mixturen.]

1. ℞.

Tincturae seminis Stramonii drachmas duas
Aquae simplicis destillatae uncias sex.
M. D. S. Als Bähung auf die Augen zu legen.

Hufeland.

Tinctura Succini, Bernsteintinctur. Gabe zu 20 bis 60 Tropfen.

[*Tinctura Succini volatilis*, flüchtige Bernsteintinctur. Gabe zu 10 bis 20 Tropfen, allein, in schleimigen Vehikeln, oder in Mixturen.]

1. ℞.

Tincturae Succini volatilis unciam semis
——— *Castorei drachmas duas.*
M. D. S. Alle drei Stunden 50 Tropfen zu nehmen.

Verbindung mit *Extr. Hyosc.* 3.

Tinctura Valerianae aetherea (*Tinctura anodyna Lentini*), ätherische Baldriantinctur.

Tinctura Valerianae ammoniata (*Tinct. Valerian. volatilis*), ammoniumhaltende Baldriantinctur. Gabe beider zu 10 bis 30 Tropfen allein, oder in Mixturen.

Tinctura Valerianae simplex, einfache Baldriantinctur. Gabe zu 20 bis 40 Tropfen und mehr, wie die vorigen zu geben.

1. ℞.

Tincturae Valerianae aethereae drachm. duas
——— *Opii crocatae drachmam unam.*
M. D. S. Alle vier Stunden 30 Tropfen zu nehmen.

2. ℞.

Camphorae drachmam semis
Tincturae Valerianae aethereae
——— *Castorei aethereae a͡a drachm. unam*
——— *Opii simplicis drachmam semis.*
M. D. S. 20 bis 30 Tropfen auf einmal zu nehmen.

Vogel.

3. ℞.

Tincturae Valerianae ammoniatae
——— *Guajaci ammoniat. a͡a drachm. duas*
Extracti Aconiti scrupulum semis.
Solve D. S. Täglich viermal 25 bis 30 Tropfen zu nehmen.

Verbindungen mit: *Aeth. acet.* 1, *Aq. Lauroc.* 2. *Extr. Hyosc.* 7. *Liqu. Amm. succ.* 7. *Rad. Valer.* 12. *Spir. nitr. aeth.* 5. *Tinct. Castor.* 2. *Opii croc.* 3.

[*Tinctura Vanillae*, Vanillentinctur,

Gabe zu 20 bis 60 Tropfen allein, oder in Mixturen.]

1. ℞.
Tincturae Vanillae drachmas sex
—— Ferri acetici drachmas duas.
M. D. S. 20 bis 30 Tropfen täglich dreimal in Wein zu nehmen.

Marcus.

Turiones Pini, Fichtensprossen. Im Aufguſs (Decoct).

1. ℞.
Turionum Pini unciam unam
infunde cum:
Aquae bullientis unciis sedecim,
digere per horam dimidiam.
Colatura D. S.
Den Tag über zu verbrauchen.

[*Tutia (Zincum oxydatum griseum)*, Tutia, graues Zinkoxyd. Zum äuſserlichen Gebräuche granweise, in Verbindung mit andern mehr wirkenden Mitteln.]

1. ℞.
Butyri recentis insulsi unciam semis
Tutiae praeparatae grana quindecim.
M. D. S. Augensalbe.

Beer.

2. ℞.
Butyri recentis insulsi unciam semis
Hydrargyri oxydati rubri grana octo
Tutiae praeparatae grana decem
Zinci sulphurici scrupulum unum.
M. exactissime F. Unguentum
D. S. Augensalbe.

Beer.

3. ℞.
Tutiae praeparatae drachmam unam
Camphorae scrupulos duos
Butyri recentis insulsi unciam unam.
M. D. S. Augensalbe, die Augenlieder zweimal täglich damit zu bestreichen.

Plenk.

℞. Tutiae ʒj.
Calcis vivae ʒß
Axungiae porci ʒiv.
[illegible] f. unguent. S. 2–3. Morgens u. Abends 6–7 Minuten [illegible] Leinwandlappen. Abwaschen d. Köpfe mit Althaea. Alle 3 Tage u. Abführmittel. (Geg. Tinea.) [illegible]

4. ℞.
Tutiae praeparatae drachmam unam
Hydrargyri muriatici mitis
Aloës ana *grana duo*
Butyri recentis insulsi unciam semis.
M. D. S. Täglich 3 bis 4mal eine Erbse grofs in die Augen zu bringen.
Scarpa.

Verbindungen mit: *Bolus* 1. *Hydr. oxyd. r.* 5.

Vanilla, Vanille. Gabe zu einigen Granen im Thee, selten in Pulver.

Vinum martiatum, Stahlwein. Gabe zu ½ bis 1 Unze und mehr, allein, oder auch mit Gewürzen in Verbindung.

Vinum stibiatum (*Vinum Antimonii emeticum*), Spiefsglanzwein. Gabe zu 10 bis 20 Tropfen als Reitzmittel, als Brechmittel zu 1 bis 3 Drachmen, in geringerer Gabe als Purgirmittel.

1. ℞.
Vini stibiati drachmas tres
Tincturae Opii crocatae drachmam unam.
M. D. S. Täglich zweimal 30 Tropfen zu nehmen.
Richter.

2. ℞.
Vini stibiati drachmam unam
Oxymellis scillitici drachmas tres.
M. D. S. Alle 2 Stunden 50 Tropfen zu nehmen.
Lentin.

3. ℞.
Vini stibiati unciam semis
Aquae Cinnamomi
Syrupi Rubi Idaei ana *drachmas duas.*
M. D. S. 40 Tropfen auf einmal zu nehmen.
Tode.

4. ℞.
Vini stibiati
Liquoris Ammonii anisati ana *drachmas duas*
Oxymellis scillitici unciam semis

Syrupi Althaeae
Aquae Foeniculi aa unciam unam.
M. D. S. Theelöffelweise zu nehmen.

Verbindungen mit: *Ammoniac.* 8, 10. *Ammon. muriat.* 2. *Extr. Acon.* 4. *Digit.* 1. *Hyosc.* 4. *Pulsatill.* 2. *Liqu. Am. ac.* 3. *Am. anis.* 2. *Kali acet.* 3. *Natr. sulph.* 4. *Oxym. scillit.* 2. *Tinct. Guaj. amm.* 1. *Opii simpl.* 1.

Viscum album, weifse Mistel. Gabe zu 1 bis 3 Scrupel in Pulver, Abkochung, Latwergen.

1. ℞.
Visci albi unciam unam
coque cum:
Aquae fontanae unciis sedecim
ad remanentiam colaturae librae unius.
D. S. Alle zwei Stunden 2 Efslöffel voll zu nehmen.

2. ℞.
Pulveris Visci albi unciam semis
Syrupi cortic. Aurantiorum unciam unam semis.
M. F. Electuarium D. S.
Alle 3 Stunden 2 Theelöffel voll zu nehmen.

3. ℞.
Pulveris Visci albi
—— radicis Valerianae
Lapidum Cancrorum
Rasurae cornu cervi aa drachmam semis.
M. F. Pulvis, dividatur in partes duodecim aequales D. S.
Alle zwei Stunden ein Pulver mit Wasser zu nehmen.

Vogel.

[*Vitellum ovi*, Eigelb. Gabe zu 2 bis 4 Stück allein, oder in Emulsion, Auflösung; äufserlich zu Salben und Klystiren.]

1. ℞.
Vitella ovorum quatuor
Aquae florum Aurantii uncias quatuor
Syrupi —— —— unciam semis.
M. D. S. Alle zwei Stunden zwei Efslöffel voll zu nehmen.

[*Zincum oxydatum aceticum*, essigsaures Zinkoxyd. Gabe zu einigen Granen äufserlich.

Gewöhnlich wird essigsaures Zinkoxyd durch eine Verbindung des Zinkvitriols mit Bleizucker hervorgebracht.]

1. ℞.
Zinci sulphurici
Plumbi acetici āa grana sex
Aquae Rosarum uncias sex
solve, adde:
Camphorae Spiritu vini solutae grana quatuor.
M. D. S. Die Augen damit zu befeuchten.
Bell.

Eine Formel siehe § 171.

Zincum oxydatum album (*Flores Zinci*), weifses Zinkoxyd. Gabe innerlich zu 1 bis 6 bis 10 Gran in Pulvern, Pillen; äufserlich zu einigen Granen in Salben (*Ung. Zinci*).

Nicht in Verbindung mit Säuren, sauren Salzen und sauren Pflanzensäften.

1. ℞.
Zinci oxydati albi grana octo
Sacchari albi scrupulos quatuor.
M. F. Pulvis, dividatur in partes octo aequales.
D. S. Täglich 4 Pulver zu nehmen.

2. ℞.
Zinci oxydati albi
Castorei optimi āa grana duo
Sacchari lactis grana decem.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero sex.
D. S. Täglich 3 Stück zu nehmen.

3. ℞.
Zinci oxydati albi grana duo
Magnesiae carbonicae grana sex
Elaeosacchari Ol. Cajeput grana decem.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero octo. D. S.
Alle 3 Stunden 1 Stück zu nehmen.

4. ℞.

Zinci oxydati albi drachmam semis
Extracti Chamomillae q. s. ut fiant pilulae numero triginta. D. S.
Alle 3 Stunden 2 Stück zu nehmen.

5. ℞.

Zinci oxydati albi grana quindecim
Asae foetidae drachmam semis
Extracti Millefolii drachmam unam semis.
M. F. Pilulae ponder. granor. duor. D. S.
Früh und Abends 5 Stück zu nehmen.

Jahn.

6. ℞.

Zinci oxydati albi scrupulum unum
Butyri recentis insulsi unciam unam.
M. exactissime F. Unguentum D. S.
Auf die Augenlieder zu streichen.

Plenk.

7. ℞.

Zinci oxydati albi drachmas duas
Axungiae porcinae drachmas sex.
M. F. Unguentum D. S. Zum Einreiben.

P. Frank.

8. ℞.

Zinci oxydati albi
Camphorae tritae āā scrupulum unum
Adipis suillae lotae drachmam unam.
M. exacte D. S. Täglich 4mal eine Linse groſs in die Augenlieder einzureiben.

Remer.

9. ℞.

Unguenti Zinci unciam semis
Seminis Lycopodii drachmam semis.
M. D. S. Zum äuſserlichen Gebrauch.
Verbindung mit *Extr. Hyosc.* 2.

Zincum sulphuricum (*Vitriolum Zinci, album*), schwefelsaures Zinkoxyd. Gabe zu ¼ bis 1 Gran und mehr als Reitzmittel, als Brechmittel zu 4 bis 12 Gran, in (Pulver, Pillen)

Pillen) Auflösung. Aeufserlich zu Augenwässern, Einspritzungen, Pinselsäften u. s. w.

Man vermeide Verbindungen mit reinen und kohlensauren Alkalien, Seifen, gerbstoffhaltenden Flüssigkeiten, essigsauren, weinsteins., salzs., salpeters., phosphors. und boraxsauren Salzen, mit Schwefellebern.

1. ℞.
Zinci sulphurici grana duodecim
Sacchari albi grana quinque.
M. F. Pulvis D. S. Auf einmal mit Hafergrützenschleim zu nehmen.

Unzer.

2. ℞.
Zinci sulphurici
Sacchari albi ana *grana quindecim.*
M. F. Pulvis, dividatur in partes tres aequales D. S.
Alle Viertelstunden 1 Pulver zu nehmen.

Remer.

3. ℞.
Zinci sulphurici grana tria
Pulveris radicis Rhei
—— —— *Zingiberis* ana *drachm. semis.*
M. F. Pulvis, dividatur in partes sex aequales D. S.
Früh und Abends 1 Pulver zu nehmen.

Hecker.

4. ℞.
Zinci sulphurici grana duo
Mucilaginis g. Mimosae drachmam unam
Aquae florum Aurantii uncias duas
solve, adde:
Syrupi Cinnamomi unciam semis.
M. D. S. Früh und Abends einen Efslöffel voll zu nehmen.

5. ℞.
Zinci sulphurici drachmam semis
Asae foetidae grana decem
Extracti Trifolii fibrini drachm. unam semis

Pulveris radicis Colombo q. s. ut fiant pilulae ponderis grani unius D. S.
Früh und Abends 5 Stück zu nehmen.

6. ℞.
Butyri recentis insulsi unciam semis
Hydrargyri oxydati rubri grana duodecim
Zinci sulphurici grana duo.
M. exactissime D. S. Augensalbe.

Beer.

7. ℞.
Zinci sulphurici grana quinque
Butyri recentis insulsi unciam semis.
M. exacte D. S. Eine Linse groſs in den innern Augenwinkel zu bringen.

Reil.

8. ℞.
Zinci sulphurici granum unum
Aquae destillatae uncias duas.
Solve D. S. Tropfwasser.

Rust.

9. ℞.
Zinci sulphurici grana tria
Aquae Rosarum drachmas tres
Mucilaginis semin. Cydoniorum drachm. unam
Tincturae Opii crocatae drachmam semis.
M. D. S. Täglich zweimal einen Tropfen ins Auge zu tröpfeln.

Graefe.

10. ℞.
Zinci sulphurici drachmam unam semis
solve in:
Decocti radicis Helenii concentr. unciis decem.
D. S. Zum Waschen.

Harles.

Verbindungen mit: *Sulphur* 11. *Tutia* 1. *Zinc. oxyd. acet.* 1.

Eine Unze destillirtes Wasser löst bei 15° R auf:

	Unz.	Drachmen.	Gran.
Acidum succinicum	—	—	20
—— tartaricum	1	—	—
Alumen	—	—	20
Ammonium carbonicum . . .	—	4	—
—— —— pyro-oleos.	—	3	—
—— muriaticum . . .	—	2	40
—— —— martiatum	—	2	40
Argentum nitricum	—	4	—
Baryta muriatica	—	2	40
Borax	—	4	40
Calcaria muriatica	2	—	—
—— sulphurata	—	—	24
Cuprum aluminatum	—	—	32
—— sulphuricum	—	2	—
—— —— co-ammoniat.	—	4	—
Ferrum muriaticum	2	—	—
—— sulphuricum crystallisat.	—	2	40
Hydrargyrum muriatic. corrosiv.	—	—	30
Kali aceticum	1	—	—
— carbonicum	1	—	—
— —— neutrale . . .	—	4	—
— causticum	2	—	—
— citricum	1	—	—
— nitricum	—	1	8
— sulphuratum	1	—	—
— sulphuricum	—	—	24
— tartaricum	—	3	30
Magnesia sulphurica	—	6	24
Natron aceticum	—	2	20
—— carbonic. crystallisatum	—	4	—
—— muriaticum	—	2	40
—— phosphoricum	—	2	—
—— sulphuricum	—	2	40
Oxalium	—	—	15
Plumbum aceticum	1	—	—
Tartarus ammoniatus	—	4	—
—— boraxatus	—	4	—
—— depuratus	—	—	4
—— natronatus	1	—	—
—— stibiatus	—	—	24
Zincum sulphuricum	—	4	—

Berlin, gedruckt bei August Petsch.

Druckfehler,

welche man zu corrigiren bittet.

Seite	12	Zeile	3	v. o.	lies Medicinaltaxe statt Medizinialtaxe
—	42	—	10	v. u.	l. nach dem Ort der st. nach der
—	63	—	8	—	l. specifische st. spzcifische
—	73	—	7	v. o.	l. *Majoranae* st. *Majaranae*
—	139	—	18	—	l. *unciam semis* st. *unciam unam.*
—	144	—	13	—	l. § 119.
—	164	—	6	—	l. § 133 st. 138.
—	166	—	10	v. u.	l. § 135 st. 125.
—	166	—	1	—	l. nach *tepido*, *cola.*
—	186	—	5	—	l. destillirtes st. distillirtes
—	191	—	4	—	l. *Tincturae Opii crocatae drachmam unam* dann erst *M. D. S.*
—	215	—	6	—	l. *Benzoës* st. *Renzoës.*
—	225	—	11	v. o.	l. salpetersaure st. salpetrigsaure
—	226	—	14	—	l. *unam semis* st. *unam.*
—	237	—	12	—	l. *Borax* st. *Barax*
—	252	—	1	—	l. *Croci* st. *Ccroci*
—	275	—	7	v. u.	l. *duo* st. *decem*
—	290	—	20	v. o.	l. 2. ℞. st. ℞. 2, 3. ℞. st. ℞. 3.
—	—	—	21	—	streiche *drachmas duas* aus
—	—	—	22	—	setze *ana drachmas duas*
—	312	—	8	v. u.	l. einen halben st. einen
—	316	—	18	u. 19 v. o.	l. Eſslöffel st. Weinglas.
—	381	—	11	v. u.	l. *triginta duo* st. *quadraginta octo*
—	388	—	11	—	l. *crystallisati* st. *crystallsi*
—	428	—	10	v. o.	l. *viginti* st. *viginiti*
—	480	—	9	—	l. *aromatici* st. *aromta*
—	494	—	19	v. u.	l. *Valerianae e* st *Valerianaee*
—	510	—	19	—	l. Schmucker. st. Schmueker.
—	513	—	4.	v. o.	l. Campherspiritus st. Camphergeist.

Anhang.

Vergleichende Nomenclatur

der

vorzüglichsten

Pharmacopöen

der deutschen und angrenzenden Länder.

Der Buchbinder hat diesen Anhang nach Seite 564 zu heften.

Acetum Ph. Bo. Ha. A. Ba. Du. W. D. S. D. H. Acid. acetic. impurum L. Acid. acetos. E. Acid. acetic dilut. impur. R.

(— *Angelicae compositum* S.)

— *aromaticum* Ph. Bo. Ha. A. Ba. E. G. D. S. Sa. Acet. bezoardicum W.

(— *camphoratum* Ph. Ha. D. H. R. Sa. Acid. acetosum camphoratum E. Acid. acetic. camphorat. Du. Julapium e camphora acetosum W.)

(— *Colchici* Ph. Ha. A. Ba. D. H. L. W.)

— *concentratum* Ph. Bo. Ha. D. S. D. H. Acid. acetic. concentratum Ph. A. Acid. acetos. forte E. Acid. aceticum R.

— *destillatum* Ph. Bo. Ha. D. H. W. D. S. Sa. Acid. acetic. dilutum Ph. A. R. Acid. acetos. Ba. Acid. acetos. destillatum Ph. E. Acid. acetic. debile G.

(— *Lavandulae* Ph. W.)

(— *odoratum* Ph. W.)

— *Rosarum* Ph. Bo. Ha. D. S. Sa. Acet. rosatum G.

— *Rubi Idaei* Ph. Bo. Ha. D. Sa.

— *Rutae* Ph. Bo. A. D. H.

— *saturninum* Ph. Bo. Ha. (neutrale) D. H. (praeterea quoque Extr. Saturni.) Ph. W. D. Acetas plumbi acidulus solutus A. Acetis plumbi liquida Ba. Liquor

pl. subacetatis L. Liqu. subacetatis lithargyri Du. Subacetas pl. liquidus G. Acetas pl. liquidus R. Solutio subacetatis plumbici S. Acetum plumbi Sa. Acet. lithargyri.

Acetum *scilliticum* Ph. Bo. Ha. D. H. L. Du. G. W. D. Sa. Acet. Scillae A. Ba. E. S. Acet. scillites alcoholisatum R.

Acidum *aceticum* Ph. Bo. Ha. Ba. Du. Acid. acet. purum A. G. Acid. acet. conc. S. Acet. vini glaciale Sa.

—— *benzoicum* Ph. Bo. Ha. Ba. (per sublim. per praecipit.) G. (item) L. E. Du. D. S. Flores Benzöes D. H. W. Sa.

(—— *boracicum* Ph. G. S. Sal sedativ. Homberg. W. Sa.)

(—— *citricum* (*crystallisat.*) Ph. Ha. L. Du. G. R. D. S.)

(—— *hydrocyanicum* Ph. G. Acid. borussicum, zooticum.)

—— *muriaticum* Ph. Bo. Ha. Ba. L. E. Du. D. S. concentratum Ph. A. R. acid. hydrochloricum G. Acid. salis depurat. D. H. Spirit. salis commun. acid. W. Sa.

(—— *muriaticum dilutum* Ph. A. (Ac. j. Aq. d. ij) Ba. (item) Du. (a͡a))

(—— *nitrico-muriaticum* Ph. R. Aq. regis W.)

—— *nitricum* Ph. Bo. Ha. Ba. L. E. Du. G. R. concentrat. Ph. A. D. Spirit. nitri acidus. Sa.

(—— —— *dilutum* Ph. A. (Ac. j Aq. d. ij) L. (i:ix) S. Ac. nitric. tenue D.)

(—— *nitrosum concentrat.* Ph. A. Ba. Acid. nitri fumans D. H. Spiritus nitri fu-

mans W. Acid. nitros. fumans E. Du. Acid. nitros. liquid. G. Acid. nitrico-nitrosum R. S.)

Acidum nitrosum dilutum Ph. E. Du. Ac. nitrico-nitros. dilut. R. (a·a) Aq. fortis W. S.

(— *oxalicum* Ph. G. Acidum sacchari.)

— *phosphoricum ex ossibus* Ph. Bo. Ha. Ba. D. D. H. Liqu. acid. phosphoric. ex ossibus Sa.

— *phosphoricum purum* Ph. Bo. Ha. G. Liqnor acid. phosphoric. purus Sa.

(— *phosphoric. dilutum* Ph. Ha. (ac. j aq. d. viij) Solutio acid. phosphorici S. (i : iij)

(— *phosphorosum* Ph. G.)

— *succinicum* Ph. Bo. Ha. Ba. E. Du. G. D. S. R. Sal succini volatile D. H. W. Sa.

— *sulphuricum concentratum* Ph. Bo. depuratum Ph. Ha. A. Ba. L. E. Du. D. S. G. R. W. Acid. vitrioli conc. D. H. Oleum vitrioli Sa.

— *sulphuric. dilutum* Ph. Bo. Ha. A. Ba. L. (Ac. iß Aq. d. xivß) E. (j : vij) Du. (item) R. (item) D. (i : vi) S. (i : viij) Ac. vitrioli tenue D. H. Spiritus vitrioli W. Sa.

(— *sulphurosum* Ph. Ba. G. Spirit. sulphuris per campanam parat. W.)

— *tartaricum* Ph. Bo. Ha. A. G. R. D. S. acid. tartarosum Ba. Sal tartari essentiale D. H. W. Sa.

Aerugo Ph. Bo. Ha. D. H. Du. D. S. Oxydum cupri per acid. vegetabile Ba. Subacetas cupri impura L. Subacetis c. E. Acetas cupr. crudus G. Viride aeris W. Cuprum subaceticum.

(*Acetas cupri in crystallos concretus* Ph. G. Acetis cupri Ba. Acetas cupri R. Aes viride crystallisat. W. Acetas cupricum S. Cuprum oxydatum. acetic.)

Aether aceticus Ph. Bo. Ha. A. Ba. G. D. S. Naphtha aceti D. H. W. Sa.

(— *ammoniacatus* Ph. S.)

(— *muriaticus* Ph. G. Naphtha salis.)

(— *nitricus* Ph. Ha. G. nitrosus Du. Naphtha nitri W.)

— *sulphuricus* Ph. Bo. Ha. A. Ba. L. E. D. Du. G. R. Naphtha vitrioli D. H. Ph. Sa. Aether S.

(— *sulphuric. camphoratus* Ph. Ha. (Aeth. ℥j. Camph. ℈viij.))

(— — *phosphoratus* Ph. Ha. D. (Aeth. ℥j. Ph. gr. viij) G. (Aeth. Libr j Ph. ʒijß).

Alumen crudum Ph. Bo. Ha. A. Du. Sa. D. H. S. W. D. Sulphas acidulus aluminae Ba. Supersulphas aluminae et potassae L. R. Sulphas aluminae E. Sulfas acidul. alum. et pot. G. Alumina kalino-sulphurica.

Ammonium carbonicum Ph. Bo. D. Amm. subcarbonic. Ha. Carbonis ammon. alkalinus A. Carbonas a. alcalin. solidum Ba. Subcarbonas ammoniae L. G. R. Carbonas ammon. E. Du. Sal. alkali volatile W. Sa. Subcarbonas ammonicus S.

— *carbonicum pyro-oleosum* Ph. Bo. D. Am. subc. p. o. Ha. Carbonas ammon. pyro-animale Ba. Subcarbonas ammon. oleosus concretus G. Sal cornu cervi volatile D. H. W. Sa.

— *muriaticum depuratum* Ph. Bo. Ha. D.

Murias ammon. purus A. Ba. L. E. R. G. (Hydrochloras ammon.) Sal ammoniacum D. H. Du. W. S. Sa.

Ammonium muriatic. martiatum Ph. Bo. Ha. D. Murias ferri ammoniacalis A. Mur. ferro-ammoniacale Ba. Flores salis ammoniaci martiales D. H. Ph. W. Sa. Ferrum ammoniatum L. Murias amm. et ferri E. Du. G. Murias ammonico-ferric. S.

(*Aqua acidi carbonici* Ph. R. D. S. Aqua acido carbon. impraegnata G.)

—— *amygdalarum amarar.* Ph. Bo. Ha.

(—— *Anhaltina* Ph. Ha. W.)

(—— *apoplectica* Ph. W.)

—— *aromatica* Ph. Bo. Ha. Sa. Aq. de citreis composita (Eau de Cologne) G. Aqua cephalica W. Aq. embryonum.

—— *calcariae* Ph. Bo. Ha. Aq. calcis A. Ba. D. H. E. Du. G. R. W. D. S. Sa. Liquor calcis L.

(—— *Carmelitana* Ph. Ha. D. Aq. carminativa A. W. Alcooletum de Melissa compositum G.)

—— *florum Aurantii* Ph. Bo. Ha. A. Ba. Aqu. Aurantii S. Aq. Naphae Sa. D. H. Aqua de floribus citri aurantii G.

(—— *hydrosulphurata* Ph. Ba. G.)

(—— *hysterica* Ph. W. Aqua foetida Sa.)

—— *laurocerasi* Ph. Bo. Ha. Ba. D. H. G.

(—— *minerales artificiales* Ph. G. S.)

(—— *ophthalmica coerulea* Ph. Ha. (Aerug. gr. iv Amm. subcarb. gr xij Aqu. d. ℥viij) D. H. Liquor ophthalm. coeruleus A. Aqu. cupri ammoniaci Ba. Aqu. cupri

ammoniata Du. Sol. acetatis c. et muriatis ammon. R. Aqua ophth. sapphirina W. Sa.)

(*Aqua ophthalm. Conradii* Ph. Ha. (Hydr. mur. corr. gr. j Aq. Ros. ℥vj)

(—— *opii* Ph. Sa.)

—— *oxymuriatica* Ph. Bo. Du. Acid. muriat. oxygenat. Ha. A. Ba. D. G. (Chlorum aqua solutum) R. Aq. superoxydi muriatosi S.

(—— *phagedaenica* Ph. Ha. (Hydr. muriat. corr. gr. xxiv Aq. calc. ℥xvj) W.)

(—— *picea* Ph. W. Sa. Infusum picis liquidae S.)

(—— *Reginae Hungariae* Ph. Ha. W. Sa. Aq. anthos compos. D.)

—— *saturnina* Ph. Bo. Ha. (sine Spir. vin.) Solut. acetatis plumbi crystallisati R. Aqu veget. min. Gul. Sa.

—— *sulphurato-acidula* Ph. Bo. D. Liquor hydrosulfuretico-acidulus A. Aq. hydrosulphurata acidula Ba. Liqu. vini probator. Hahnemanni. D. H.

(—— *supercarbonatis potassae* Ph. E. R. Aq. kalina carbonata D. Aq. supercarbonatis kalici S. Aq. kali carbon. aciduli.)

(—— *supercarbonatis sodae* Ph. Ha. (natr. carb. neutr. ʒj-ij Aqu. Selter. Libr. j) E. R. Aq. supercarb. natrici. S. Aq. natri carbon. aciduli.)

(—— *vegeto-mineralis Gul.* (c. Spir. v.) Ph. Ha. D. H. W. Liquor acetitis plumbi Ba. Liq. pl. subacetatis dilutus L. Liq. subacetat. lithargyri compos. Du. Aq. saturnina D. Aq. subacetatis plumbici S.)

Aqua vulneraria vinosa Ph. Bo. Ha. W. Aqua vuln. spirituosa Sa. Aq. vuln. c. Alcohole A. Aq. traumatica D. H. Alcoolatum vulnerar. G.

(*Argentum nitricum crystallisatum* Ph. Ha. Nitras argenti crystallisat. Ba. Nitras arg. in crystallos concret. G. Nitr. argentic. crystallis. S. Crystalli lunares.)

—— *nitricum fusum* Ph. Bo. Ha. D. Nitras argenti fusus A. Ba. G. R. Lapis infernalis Sa. D. H. Ph. W. Nitras argenti L. E. Du. Nitr. argent. fusum S.

(*Solutio nitratis argenti fusi* Ph. R. (℈ß : ℥ß).)

Arsenicum album Ph. Bo. Ha. A. D. H. D. S. Sa. Oxydulum arsen. album Ba. Oxydum ars. alb. L. E. G. Arsenicum Du. Acid. arsenicosum R.

(*Sulfuretum arsenici luteum* Ph. G. Arsenicum citrinum W. Auripigmentum S. Sa. Arsenicum sulphuratum citrinum.)

(*Aurum fulminans* Ph. W. Pulvis chrysoceraunius. Oxydum auri ammoniacale.)

(—— *muriaticum* Ph. Ha. Murias auri G. (Chloruretum a.) Murias aurico-natricum S.)

(—— *oxydatum* Ph. Ha.)

(*Balsamum apoplecticum* Ph. W. D.)

(—— *aromaticum* Ph. Sa.)

(—— *stomachicum* Ph. Ha. W.)

(*Carbonas barytae* Ph. E. Baryta carbonica).

Baryta muriatica Ph. Bo. Ha. D. Murias barytae A. Ba. E. R. Murias baryticus G. (Chloruretum Barii) Terra ponderosa salita D. H. W. Sa. Murias baryticus S.

(*Solutio muriatis barytae* Ph. E. (m. b. j. Aq. d. iij) G. (j : v) R. (j : iij) Sol. baryt. muriat. D. (gr. x : ℥j Aq.)

Baryta sulphurica nativa Ph. Bo. Ha. Sulfas barytae nativ. A. Ba. E. G. Spathum ponderosum D. H. Ph. W. D. S. Sa.

Bismuthum nitricum praecipitatum Ph. Bo. Bism. subnitric. praecip. Ha. Nitras bismuthi praecip. A. Ba. Subnitras bism. G. S. Magisterium marcasitae W. Magister. bismuthi Sa.

(*Subcarbonas bismuthicum* Ph. S. Bismuth. subcarbonicum.)

Borax Ph. Bo. Ha. D. H. Du. W. D. S. Sa. Boras sodae alcalinum Ba. Subboras sodae L. R. Boras sodae E. G. Natrum subboracicum.

Calcaria muriatica Ph. Bo. Ha. Murias calcis Ba. L. G. (Chloruretum calcii) Murias calcicum S. Murias calc. oxygenat. R. Sal ammoniacum fixum.

(*Liquor muriatis calcis* Ph. L. E. Du. Sol. muriatis calc. R.)

(*Phosphas calcis* Ph. Ba. Subphosphas calc. R. Calcaria subphosphorica.)

Calcaria sulphurata Ph. Bo. Ha. D. Sulfuretum calcis A. Ba. G. Hepar sulphuris calcareum D. H. Ph. Sa.

— *sulphurato-stibiata* Ph. Bo. Ha. Sulphuretum calcis stibiatum Ba. Calx antimonii sulphurata D. H. Ph. W. Sa.

— *usta* Ph. Bo. Ha. Du. Calx viva A. D. H. S. Sa. Calx Ba. L. E. G. R. D.

Carbo purus Ph. Bo. Ha. Carbo vegetabilis prae-

par. A. Ba. D. H. D. Carbo ligni L. E. Du. R. S. Sa.

Carbo spongiae Ph. Bo. Ha. D. S. Spongia usta D. H. L. Du. G. R. W. Sa.

(*Ceratum calaminae* Ph. Ha. D. S. W.)

(— *labiale* Ph. Ha. D. H. Sa. Cerat. ad labia A. D. Ung. de uvis W. Cerat. rubrum S.)

— *resinae pini* Ph. Bo. L. Cerat. resinosum E. Ung. resinae albae Du.

Cereoli saturnini Ph. Bo. Ba. D. H. Cer. medicati S. C. mitigantes Sa.

— *simplices* Ph. Bo. D. A. Cer. exploratorii D. H. Sa. Cereoli S.

Cerussa alba Ph. Bo. Ha. Du. W. D. S. Sa. Oxyd. plumbi carbonatum per acid. acetosum Ba. Subcarbonas pl. L. Oxyd. pl. album E. R. Carbonas plumbi G. Plumbum oxydatum carbonicum.

Cetaceum Ph. Bo. Ha. L. Sa. Sperma ceti A. Ba. D. H. Du. W. D. S.

Cinnabaris Ph. Bo. Ha. D. H. W. Sa. Sulphuretum hydrargyri rubrum Ba. L. E. Du. G. S. Hydrargyrum sulphurat. rubrum.

Colocynthis praeparata Ph. Bo. Ha. Trochisci Alhandal W. Sa.

(*Conchae citratae* Ph. W. Calcaria citrica.)

(*Creta depurata* Ph. A. Cr. alba D. H. Du. W. D. S. Sa. Carbonas calcis depurat. Ba. L. E. G. R. Carbonas calcic. praepar. S. Calcaria subcarbonica.)

Cuprum aluminatum Ph. Bo. Ha. Lapis ophthalmic. D. H. Ph. W. Collyrium e salibus igne fusis G. Lapis divinus St. Yvii Sa.

Cuprum sulphurico - ammoniatum Ph. Bo. Ha. Sulfas c. ammoniacalis A. Ba. Cuprum ammoniacale D. H. Cupr. ammoniacale vitriolicum Sa. Cupr. ammoniat. L. Du. Ammoniaretum c. E. Sulfas c. et ammon. G. (Deutosulfas c. et ammon.) Subsulphas ammonico-cupric. S.

—— *sulphuricum* Ph. Bo. Ha. Sulfas c. A. Ba. L. E. Du. G. (Deutosulfas c.) R. Vitriolum coeruleum D. H. Ph. W. D. S. Vitr. cupri Sa.

(*Decoctum album Sydenhami* Ph. Ha. Sa. Dec. de panis medulla G.)

(*Electuarium anthelminticum Stoerckii* Ph. Ha. Linctus anth. St. D. H.)

(—— *diascordii Fracastorii* Ph. W. Elect. scordii S.)

—— *e senna* Ph. Bo. Ha. lenitivum A. W. Sa. El. sennae e pulpis Ba. El. cassiae sennae E. Du. El. de senna et fructuum pulpis G. El. aperiens D. El. sennae S.

(—— *meloës proscarabaei* Ph. W.)

(—— *mundificans Werlhofii* Ph. Ha. D. H. Ph. D.)

—— *theriaca* Ph. Bo. Ha. D. Sa. El. opiatum A. L. Theriaca D. H. Ph. S. El. opiat. polypharmacon G. El. mithridatium Damocratis. El. Theriaca Andromachi W.

Elixir ammoniato - opiatum Ph. Bo.

(—— *e succo liquiritiae* Ph. Ha. (sine Opio) El. pectorale regis Daniae. W. D. El. glycyrrhizae Sa.)

(—— *aperitivum Clauderi* Ph. W.)

Elixir aurantiorum composit. Ph. Bo. Ha. Tinct. amara composita Ba. El. viscerale Sa.
(—— *balsamicum* Ph. W. D.)
(—— *cholagogum* Ph. Ha. (Aloë, Gut. Myrrh. Extr. Abs. Ac. sulph. Spirit. v.)
(—— *de Garus* Ph. G. El. cordiale et stomachic. W.)
(—— *foetidum* Ph. Sa.)
(—— *gingivale* Ph. W.)
(—— *pectorale Wedelii* Ph. W.)
(—— *proprietatis c. acido* Ph. Ha. (Myrrh. Aloë, Crocus, Ac. sulph. Spirit. v.) W. Sa.)
(—— —— *sine acido* Ph. Ha. (c. kali tartarico) W. Sa. Tinct. Aloës compos. Ba.)
(—— —— *c. Rheo* Ph. Ha. W. (Rheum, Vin. Malac. Ac. mur.))
(—— *salutis* Ph. W. Sa.)
(—— *viscerale Hoffmanni* Ph. Ha. (Extr. amar. c. Vin. Mal. Tinct. c. Aur.) Elix. bals. Hoffm. D. H. Vinum solutis extractis medicatum G. Elixir temperatum balsamicum Sa.)
(—— *vitae Matthioli* Ph. W.)
(—— *uterinum* D. H. (Croc. Castor. Val. Ol. Menth. pip. Alcoh. Aq.) Ph. W.)
(*Emplastrum adhaesiv. Woodstock.* D. H. Ph. W. Sericum anglicum G. Empl. anglic. Sa. Ser. adhaesivum S. Empl. glutinosum Ph. A.)
—— *ammoniaci* Ph. Bo. Ha. Sa. Empl. d. ammon. W. D.
(—— —— *scilliticum* Ph. S.)
—— *aromaticum* Ph. Bo. Ha. Ba. Du. Sa.
—— *cantharidum ordin.* Ph. Bo. Ha. A. Ba.

D. Empl. vesicator. D. H. Ph. W. Sa. Empl. Meloës vesicator. E. Empl. cantharidis S. Du. e cantharidibus G. Empl. lyttae L. R.

Emplastrum cantharid. perpetuum Ph. Bo. Ha. D. vesicator. perpet. Janini D. H. Ph. W. Sa. Meloës vesicat. comp. E. Empl. cantharidis c. euphorb. S.

— *cerussae* Ph. Bo. Ha. D. Empl. album coctum W. Sa.

— *conii* Ph. Bo. Ha. S. Empl. cicutae D. H. Sa. de cicuta G. W. D.

(— *cumini* Ph. Ha. Ba. L. S. de cumino W.)

(— *defensivum rubrum* Ph. Ha. W. Empl. oxydi plumbi semivitrei c. sulphate ferri calcinato Ba. Empl. oxydi ferri rubrum E. Empl. fuscum G.)

(— *de euphorbio* Ph. D. Empl. ischiadic. W.)

(— *diaphoreticum Mynsicht.* Ph. Sa.)

(— *diapompholygos* Ph. Ha. Sa. Ba. W. Empl. zincico-plumbic. S.)

— *foetidum* Ph. Bo. Ha. D. Empl. asae foetidae Ba. S. E.

(— *galbani crocatum* Ph. Ha. D. H. Sa. Empl. galbani comp. L. Empl. galbani Du. E. de galb. crocat. W.)

— *hydrargyri* Ph. Bo. Ha. A. Ba. L. E. S. D. mercuriale D. H. Ph. W. Sa. Empl. oxynitratis hydr. et ammoniae R.

— *lithargyri compositum* Ph. Bo. Ha. Sa. Empl. oxydi plumbi semivitr. gummosum Ba. Empl. gummos. D. H. E. D. Empl. c. gummi resinis G. Empl. gummi-resinos. R. S. Empl. diachylon composit. W.

— — *c. resina pini* Ph. Bo. Ha. Empl. resi-

nosum Ba. E. adhaesivum D. H. Ph. W. D. S. Sa. Empl. resinae L. Empl. litharg. c. resina Du. E. simplex glutinans G.

Emplastrum lithargyri simplex Ph. Bo. Ha. Sa. Empl. plumbi A. L. E. oxydi plumbici S. Empl. oxydi pl. semivitr. Ba. E. G. R. Empl. commune D. H. D. Empl. lithargyri Du. Empl. diachylon simpl. W.

(—— *malacticum* Ph. W.)

(—— *minii adustum* Ph. Ha. D. Empl. ex oxydo pl. rubro camphorat. G. Empl. de minio, Noricum W. Sa.)

—— *opiatum* Ph. Bo. Ha. Ba. Sa. Opii L.

(—— *oxycroceum* Ph. Ha. W. Sa.)

(—— *picis liquidae* Ph. Ha. Ba. Sa. Empl. p. compos. L. sticticum D. Empl. picis S.)

—— *saponatum* Ph. Bo. Ha. Ba. W. D. Sa. saponis L. Du. Empl. saponaceum E. G. S.

(—— *saponaceo-plumbic.* S. E. oxydi pl. semivitr. compos. R.)

(—— *stomachicum* Ph. W.)

—— *sulphuratum* Ph. Bo. Ha. Sa.

(—— *tacamahacinum* Ph. Sa.)

(—— *contra vermes* Ph. W.)

(*Emulsio amygdalarum* Ph. Ha. E. G. S. Em. communis D. H.)

(—— *arabica* Ph. Du. S.)

(*Emulsiones variae* Ph. S. oleosa Sa.)

(*Extractum catholicum* Ph. W.)

(—— *elaterii* Ph. Ha. Succus spissat. elaterii E. Elaterium Du. S.)

—— *ferri pomatum* Ph. Bo. Ha. Extr. malatis ferri A. Malas ferri G. (Protomalas f.) Extr. Martis pomat. W. Extr. Martis Sa. Ferrum oxydulat. malicum.

(*Extractum ferri* D. H. (c. aceto parat.) Ferr. oxydulat. aceticum.)

—— *graminis liquidum* Ph. Bo. Ha. A. D. H. Sa.

(—— *ipecacuanhae* Ph. G. (Emetina).)

(—— *opii* Ph. Ba. (Op. ij Alc. Aq. a͡a iv) D. H. (Op. ℥j Vin. alb. Libr. j) L. G. (vino, aqua, fermentatione par. Morphina. Salia morphinae.) Extr. opii aquos. W. D. Opium depurat. S.)

—— *rhei compositum* Ph. Bo. D. Sa. Extr. colocynthidis comp. Ha. L. S. Extr. panchymagogum Crollii Ph. W.

Fel tauri imspissatum Ph. Bo. Ha. D. H. W. D. Sa. Extr. fellis A. G.

Ferrum muriatic. oxydat. crystallisat. Ph. Ha. Murias ferri Ba. G. (Protochloruretum ferri) Murias ferricum S. Ferrum salitum Sa.

(*Oxydum ferri rubrum* Ph. E. Du. G. Oxydul. f. fuscum Ba. Crocus Martis W. Oxyd. ferricum S.)

Ferrum oxydatum fuscum Ph. Bo. Oxyd. ferri fusc. G. (Subdeutocarbonas f.) Ferrum oxydat. hydratic. Ha. (e ferro muriat.) Hydras ferric. S. Ferri subcarbonas L. Carbonas f. praeparat. et praecipit. E. Du. R. Subcarbonas ferroso-ferric. S. Crocus Martis aperitivus Sa.

—— *oxydulatum nigrum* Ph. Bo. Ha. Oxydul. f. nigr. A. Ba. Oxyd. f. nigr. E. Du. G. (Protoxyd. f.) R. Oxyd. ferroso-ferricum S. Aethiops martialis Sa.

—— *pulveratum* Ph. Bo. Ha. Ba. D. S. Limatura f. puri A. E. Limat. Martis depur. D. H. Sa. Ferr. selectum R. Limat. chalybis W.

Ferrum sulphuricum crystallisatum Ph. Bo. Ha. D. Sulfas f. purus A. Ba. L. E. Du. G. (Protosulfas f.) R. Sulphas ferrosum cryst. S. Vitriolum viride, Martis D. H. Ph. W. S. Sa.

(*Sulphas f. calcinatus* Ph. Ba. Colcothar vitrioli. Ferrum. oxydat. subsulphuricum.)

(*Sulphuretum ferri* Ph. Ba. Du. S. Hepar sulphur. martiale Sa. Ferr. sulphuratum.)

(*Phosphas ferricum* Ph. S. Ferr. phosphoricum oxydat.)

(*Fomentatio frigida* Ph. Ha. (Amm. mur. Kali nitr. a͡a ℥j Aq. font. ms. jß Aceti v. Libr. j) Fomentum commune R.)

(*Gas acidum carbonicum* Ph. G. R.)

(— *oxygenium* Ph. Ha.)

(*Gelatina cornu cervi* Ph. Ba. G. W. S. Sa.)

(— *lichenis Islandici* Ph. Ha. Ba. G. S. Gel. lich. Isl. c. Kinakina G.)

(— *liquiritiae* Ph. D.)

(— *radic. Salep.* Ph. Ha.)

(*Diacydonium simplex* D. H. Gelat. cydonior.)

Globuli tartari martiati Ph. Bo. Ha. D. Glob. tartritis f. et lixiviae A. Gl. martiales D. H. Ph. W. Sa. Tartras potassae et f. solidus G.)

(*Graphites* Ph. Sa. A. (Carburetum f. nativum) Plumbago S. Ferr. carbonatum nativ.)

(*Aethiops graphiticus* Ph. Sa.)

Hydrargyrum Ph. Bo. S. Hydrargyrus Ba. Argentum vivum W. Mercurius vivus D. H. Ph. D. Sa.

— *aceticum* Ph. Bo. Ha. Acetis hydr. Ba. E. Acetas hydr. Du. G. (Protoacetas hydr.)

(*Cyanuretum hydrargyri* Ph. G. Hydrargyr. oxydat. borussicum.)

Hydrargyrum ammonio-muriaticum Ph. Bo. Ha. Murias hydrargyro-ammoniacalis insolubilis A. Murias hydrargyro-ammoniacale Ba. Mercur. praecipitat. alb. D. H. Ph. W. Sa. Hydrargyri praecipitatum alb. L. Submurias hydr. praecipit. E. Submur. hydr. ammoniat. Du. Submur. ammonico-hydrargyric. S. Murias hydr. oxygenat. et ammoniat. (Deutochloruretum hydr. et hydrochloras ammoniae) G. Hydr. muriat. praecipit. D.

—— *muriaticum corrosivum* Ph. Bo. Ha. D. Murias hydr. corrosivus A. Du. Mur. h. acerrimum Ba. Mercur. sublimat. corrosiv. D. H. Ph. W. Sa. Hydrargyri oxymurias L. Murias hydr. E. Mur. hydr. oxygenatus G. (Deutomurias h.) R. Murias hydrargyric. corrosiv. S. Hydrarg. oxydat. muriaticum.

—— *muriaticum mite* Ph. Bo. Ha. D. Murias hydr. mitis A. Mur. h. oxydulati Ba. Mercurius dulcis D. H. Ph. W. (subl. et praecipit.) Sa. Hydrargyri submurias L. E. Du. (sublim. et praecip.) Mur. h. dulcis G. (Protochloruretum h. et subl. et praecipit.) Mur. h. oxydulatus praepar. R. Mur. hydrargyrosum S. Hydrarg. oxydulat. muriaticum.

(*Nitras h. in crystall. concretus* Ph. G. (Protonitras h.) Mercurius nitrosus Ph. W. Hydrargyr. (oxydulat.) nitric. D.)

Hydrargyrum oxydatum rubrum Ph. Bo. Ha. D. Oxyd. hydr. rubrum A. Ba. R. Mercurius cal-

cinatus D. H. Merc. praecipitat. ruber Ph. W. Sa. Hydrargyri nitrico-oxydum et oxydum rubr. L. Oxyd. hydr. rubr. E. Oxyd. h. nitricum Du. Oxyd. h. (per se) rubrum G. (Deutoxyd. h.) Oxyd. hydrargyric. S.

(*Mercurius praecipitatus viridis* Ph. W. Oxydum hydr. et cupri nitricum.)

Hydrargyrum oxydulatum nigrum Ph. Bo. Ha. Oxydul. hydr. ammoniacale A. Oxydul. hydr. Hahnem. Ba. Mercurius solubilis Hahnem. D. H. Ph. W. Sa. Oxyd. hydr. nigrum G. (Subprotonitras hydr. et ammon.) Oxynitras hydr. et ammon. R. Hydr. oxydat. nigr. D.

(—— *oxydulat. nigr.* A. Mercurius cinereus Moscati, Oxydul. hydr. nigrum Ba. Hydrarg. oxydat. cinereum L. Oxyd. hydr. ciner. E. Pulvis hydrarg. ciner. Du. Oxyd. hydr. nigrum G. (Protoxydum h.) Oxyd. hydrargyrosum S.)

—— *stibiato-sulphuratum* Ph. Bo. Ha. D. Sulfuretum hydr. stibiatum A. Sulphuret. hydr. et stibii Ba. Aethiops antimonialis Huxhami D. H. Ph. W. Sa.

—— *sulphuratum nigrum* Ph. Bo. Ha. D. Sulfuretum hydr. nigrum A. Ba. L. E. Du. G. S. Aethiops mineralis W. Sa.

(*Subsulphas hydrargyri flavus* Ph. E. Oxyd. hydr. sulphuric. Du. Subsulfas hydr. peroxydati G. (Subdeutosulfas h.) Turpethum minerale W.)

(*Tartras hydrargyri* Ph. G. (Prototartras h.) Hydrargyr. oxydulat. tartaricum)

(*Infusum ipecacuanhae* Ph. Ha. (Ipec. ʒjß flav. c. aur. ʒij tart. dep. ℥ß aqu. ℥iv oxym.

scill. ℥ß) Vinum ipecacuanhae E. Ba. (Ipec. j vin. alb. xv) L. (Ipec. ℥j vin. alb. Libr j) Du. (j : xij) R. (j : xv) S. ʒj : ℥j))

Infusum sennae compositum Ph. Bo. D. S. Infus. laxativum Ha. A. W. Infus. tamarindi c. senna E. Du. Aqua laxativa Sa.

(*Julapium moschatum* Ph. Ha. (Moschi gr xij sacch.| ʒj aq. ros. ℥vj) Mixtura moschi L. (Mosch. g. arab. sacch āa ʒj aq. ℥viij))

Kali aceticum Ph. Bo. Ha. D. Acetis potassae Ba. E. G. Terra foliata tartari D. H. Ph. W. Sa. Acetas potass. L. Acetas kali Du. Acetas kalicum S.

—— *carbonicum* Ph. Bo. D. subcarbonic. Ha. Carbonas lixiviae alkalinus A. Carbonas potassae alcalinus Ba. Cineres clavellati, Sal tartari D. H. Ph. W. D. S. Sal cinerum elavellator. depuratus. Sa. Subcarbonas potassae L. G. (Subdeutocarbonas potass.) R. Carbonas potassae E. Subcarb. kali Du. Subcarbonas kalicum purum S.

—— *carbonicum acidulum* Ph. Bo. Kali carb. neutrale Ha. Carbonas potassae (complet.) Ba. G.

—— *causticum siccum* Ph. Bo. Ha. Du. D. Lixivia pura A. Potassa fusa Ba. L. Lapis causticus D. H. R. Potassa E. G. (Deutoxydum potassii) Ph. W. Sa. Hydras kalicus S.

—— *citratum* Ph. Bo. Ha. Sal absinthii citratum, Kali citricum.

(*Solutio citratis kalici* Ph. S.)
(*Murias potassae* Ph. G. (Chloruretum potassii, Sal digestivum Sylv. W. Kali muriaticum.)
(—— —— *hyperoxygenatus* Ph. G. (Chloras potassae) Murias pot. oxygenatus R. Kali muriatic. hyperoxygenatum.)
Kali nitricum Ph. Bo. Ha. Nitras lixiviae A. Nitras potassae Ba. L. E. G. (Deutonitras potassii) R. Nitrum crystallisat. D. H. Sa. Du. W. D. Nitras kalicum depuratum S.
(*Nitrum antimoniatum* Ph. W. Kali nitrosum et sulphurosum.)
Kali sulphuratum Ph. Bo. Ha. D. Sulfuretum lixiviae A. Hepar sulphuris D. H. Ph. W. Sa. Potassae sulphuretum L. G. Sulphuret. kalicum S. Sulphuret. Kali Du. Hydrosulphuret. potassae R.
(*Sulphuretum lixiviae stibiatum* Ph. A. Kali stibiato-sulphurat. D. Hepar antimonii)
(*Hepar sulphuris martiale* D. H. W. Kali sulphurato-ferratum)
(*Aqua sulphureti kali* Ph. Du. Solutio kali sulphurati.)
Kali sulphuricum Ph. Bo. Ha. D. Sulfas lixiviae A. Sulphas potassae Ba L. E. G. (Deutosulfas potassii) R. Sulphas kalic. S. Sulphas kali Du. Tartarus vitriolatus D. H. Sa. Arcanum duplicatum Ph. W. Sa. Sal de duobus.
—— *tartaricum* Ph. Bo. Ha. D. Tartras lixiviae A. Tartris potassae Ba. E. Tartras kalicum S. Tartras potass. L. Tartaras kali Du. Tartarus tartarisat. D. H. Ph. W. Sa.

(*Lac ammoniaci* Ph. Ha. Du. Mixtura ammon. L. Emulsio Ammoniaci S.)

(*Lapis calaminaris* Ph. Ha. L. Ba. G. W. D. S. D. H. Zincum oxyd. subcarbonicum.)

Linimentum ammoniatum Ph. Bo. Ha. R. D. Sapo ammoniae A. Ba. Liniment. volatile D. H. Ph. W. Sa. Lin. ammoniae L. Du. Oleum ammoniat. E. Sapo ammoniacalis G. Lin. ammonicum S.

(—— *ammoniat. c. camphora* Ph. Ha. L. Lin. camphorato-ammoniat. R. D.)

(—— *aquae calcis* Ph. E. (a͡a) Du. Sapo calcareus G. Linim. calcar. R. Linim. calcicum S.)

(—— *diureticum* Ph. Ha. (Ol. tereb. ℥ß vit. ovi j aq. menth. ℥vj).)

(—— *e cantharidibus camphoratum* Ph. G.)

—— *saponato-camphoratum* Ph. Bo. Ha. A. Lin. saponis compos. L. Sapo ammoniacalis camphoratus G. Lin. sapon. camph. S. Opodeldoc Sa.

(—— *phosphoratum* Ph. Ha. (Ph. gr. x. camph. ℈ij ol. amygdal. ℥j) Adeps ope phosphori medicatus G.)

Liquor ammonii acetici Ph. Bo. Ha. D. (Liqu. am. acet. aq. d. a͡a) Acetas ammoniae solutus A. (Amm. subcarb. et acid. acetic.) Acetis ammon. liquida Ba. (Amm. carb. acet. dest.) Spiritus Mindereri D. H. (Sal cornu c. acet. vini) Ph. W. (Acet. dest. amm. subc.) Sa. (Am. subc. acet. aqu.; fortior et tenuior) Liquor acetatis ammon. L. (Amm. subc. acet. dest.) Aqua acetitis ammon. E. Aqua acetat.

ammon. Du. (item) Acetas ammon. liquidus G. (Amm. carb. acid. acetic. pur.) R. (Amm. subcarb. acet. dep.) Solutio acetatis ammonici S. (Liqu. amm. carb. acet. concentr.)

Liquor ammonii anisatus Ph. Bo. Ha. Spiritus salis ammoniaci anisatus D. H. Ph. W. Sa.

—— —— *carbonici aquosus* Ph. Bo. D. Liq. amm. subcarbonici aquos. Ha. Carbonas ammoniae alkalinus solutus A. (Amm. subcarb. j aq. d. iij) Carbonas ammon. alcalinum liquid. Ba. Spirit. salis ammon. aquos. D. H. Ph. W. Sa. Liqu. subcarbonatis ammon. L. Aqu. carbonatis ammon. E. Du. Subcarbon. amm. liquid. R. Solut. subcarbonatis ammonici aquosa S.

—— —— *caustici* Ph. Bo. Ha. D. Ammonia pura liquida A. Ba. G. R. Spirit. salis ammoniaci volatilis caustic. D. H. Ph. W. Sa. Liqu. ammon. L. Aqu. ammon. E. Aq. ammon. caustic. Du. Ammoniac. caust. S.

(—— —— *oleoso-aromaticus* Ph. Ha. (Liqu. amm. vin. olea aeth.) Sal volatile Sylvii W.)

(*Spiritus ammoniae aromaticus* Ph. L. Du. Spir. sal. ammon. aromatic. W. Alcohol ammoniat. aromatic. E. Alcoolatum aromatic. ammoniacale G.)

Liquor ammonii pyro-oleosi Ph. Bo. Ha. D. Carbonis ammoniae alkalinus pyro-oleos. A. Carbonas ammon. pyro-animale liquid. Ba. Spirit. cornu c. rectificatus D. H.

Ph. W. Sa. Liqu. volatil. cornu c. Du. Subcarbonas ammon. liquid. oleosus G.

Liquor ammonii succinici Ph. Bo. Ha. Spiritus cornu c. succinatus D. H. Ph. W. Sa. Spirit. ammon. succinat. L. (Liq. amm. vin. ol. succ. mastich. lavend.) Liqu. ammon. pyro-oleosi succinici D. Liqu. succinatis ammonici S.

(— — — *aethereus* Ph. Ha. (Liqu. amm. succ. spir. sulph. aeth. a͡a)

— — *sulphurati* Ph. Bo. Ha. Sulfuretum hydrogenat. ammoniae A. G. (Hydrosulfas ammon. sulfuratus) Sulphuret. ammon. Ba. Hydrosulphuret. ammon. E. Du. S. Spirit. sal. ammon. sulphuratus Sa. Liq. ammon. sulphurato-hydrothionici.

— — *tartarici* Ph. Bo. Liqu. tartratis ammonici S.

— — *vinosus* Ph. Bo. Ha. D. Spirit. salis ammoniaci vinos. D. H. Ph. W. Sa. Spirit. ammoniae L. Du. Alkohol ammoniat. E. R. Solutio subcarbonatis ammonici spirituosa. S.

(*Alkohol ammoniat. foetidus* Ph. E. (c. asa foetida) Du. (item))

(*Liquor ferri muriatici oxydati* Ph. Ha. Murias ferri liquidus Ba.)

(*Solutio muriatis ferri compos.* Ph. Ba. Liquor stypticus Loffii D.)

(— — *ferrici spirituosa* Ph. S. Sol. f. muriatici spirituosa.)

Liquor hydrargyri muriatici corrosivi Ph. Bo. Ha. Murias hydrargyro-ammonical. solutus

A. Liqu. muriatis hydrarg. ammonical. Ba. Solut. muriat. hydr. oxydati et ammoniae R. Sol. muriatis hydrargyrici corrosivi S.

(*Liquor muriatis hydrargyri* Ph. Ba. (Aq. ℥j h. m. c. gr v) Aqua phagedaenica D. H. (Aqua ℥j : gr ij) Sa. (℥j : gr j.) Liquor hydrarg. oxymuriatis L. (Aq. ℥ij : gr j) Solut. muriat. hydr. oxygenat. G. (℥j : gr ʃs))

—— *hydrargyri nitrici* Ph. Bo. (oxydulati) Ha. D Mercurius nitrosus Sa.

(—— —— *nitrici oxydati* Ph. Ha. Nitras hydr. liquid Ba. G. (Deutonitras h.) R.)

(*Nitras hydrargyri et ammoniae liquid.* Ph. Ba.)

Liquor kali acetici Ph. Bo. Ha. D. Acetas lixiviae solutus A. Acetis potassae liquida Ba. Solutio acetatis kalici S. Liquor terrae foliat. tartari. D. H. Ph. W. Sa.

—— —— *carbonici* Ph. Bo. D. Liq. k. subcarbon. Ha. Carbonas lixiviae alkalinus solut. A. Liquamen ciner. clavellator. D. H. Liq. subcarbonatis potassae L. Aq. subcarbonat. kali Du. Subcarbon. pot. liquid. R. Oleum tartari per deliquium. Liqu. nitri fixi W. Sa. Solut. subcarbonatis kalici S.

—— —— *caustici* Ph. Bo. Ha. Potassa liquida Ba. G. R. Lixivium caustic. D. H. vegetabile Sa. Liq. potassae L. E. Aq. kali caust. Du. Solutio hydratis kalici S.

—— *myrrhae* Ph. Bo. Ha. D. (Extr. myrrh. ij aq. d. iv) Liquamen myrrh. D. H. Sa.

(*Soda caustica liquida* Ph. G. Lixivium caustic. minerale Sa. Liq. natri caustici.)

(*Liquor probatorius* Ph. W. (Auripigm. j calc. viv. ij aqu. xij))

—— *pyro-tartaricus* Ph. Bo. Ha. S. Spirit. tartari D. H. Ph. W.

—— *saponis stibiati* Ph. Bo. Ha. D. Sulphur auratum liquidum D. H. Ph. W. Tinct. antimonii saponata Sa.

—— *stibii muriatici* Ph. Bo. Ha. D. Murias stibii A. Ba. Causticum antimoniale D. H. Murias antimonii E. Deutomurias stibii sublimat. G. (Chloruretum stibii) Butyrum antimonii W. Sa. Murias stibiosum S.

(—— *vulnerarius* Ph. W.)

Lithargyrum Ph. Bo. Ha. D. H. Du. W. D. S. Lithargyros Sa. Oxyd. pl. semivitreum Ba. L. E. R. Oxyd. pl. fusum G.

Magnesia carbonica Ph. Bo. Ha. D. Carbonas magnes. A. Ba. L. E. Magnesia alba D. H. Du. W. Subcarbonas magnes. G. R. Carb. magnesicum S. Magnesia salis amari Sa.

(*Murias magnesiae* Ph. R. Magnesia muriatica.)

Magnesia sulphurica Ph. Bo. Ha. Sulfas magnes. A. Ba. L. E. Du. G. R. Sal anglicum cathartic. D. H. Ph. W. D. S. Sal amarus Sa.

—— *usta* Ph. Bo. Ha. Du. W. D. Magnes. sal. amari usta Sa. Magn. pura A. Ba. S. G. (Oxydum magnesii) Magnesia R.

Manganum oxydatum nativum Ph. Bo. Ha. Magnesia vitrariorum (Oxyd. mangani nativ.) A. Oxyd. magnesii nigr. nativ. Ba. Magnesia nigra D. H. Sa. Magnesia L. E. Oxyd. manganesii nigrum G. R.

Magnesium oxydat. nat. D. Magnesium nigr. S.

Minium Ph. Bo. Ha. D. H. Ph. W. D. S. Sa. Oxydum pl. rubrum Ba. E. G.

Mixtura camphorata Ph. Bo. Julapium camphorat. Ha. Du. Mixt. camphorae L. E.

—— *oleoso-balsamica* Ph. Bo. Ha. Balsam. vitae Hoffm. W. D. Sa.

—— *pyro-tartarica* Ph. Bo. Ha. Mixt. simplex W. Sa. Mixt. pyro-tart. camphor. S.

—— *sulphurica acida* Ph. Bo. Ha. Liquor acidus Halleri A. Aether sulphuricus acid. Ba. Elixir acidum Hall. D. H. Ph. W. D. Sa. Acid. sulfur. alcoolisatum. G.

—— *vulneraria acida* Ph. Bo. Ha. Aqu. vulner. acida A. Aq. traumatica Thedeni D. H. Sa. Fomentum vulner. acid. R.

(*Mucilago amyli* Ph. L. E. Du.)

(*Mucilago g. arabici* Ph. Ha. A. Ba. Du. S. Sa. Muc. acaciae L. mimosae E. Mucago de g. arabico G.)

(—— *mercurialis Plenckii* Ph. W.)

(—— *oleosa* Ph. S. Linctus oleosus.)

(—— *semin. cydoniorum* Ph. Ha. A. Ba. D. H. G. S. Sa.)

(—— *tragacanthae* Ph. A. Ba. E. Du. G. Sa.)

Natrum aceticum Ph. Bo. Ha. D. Acetas sodae A. G. Acetis sod. Ba. Terra foliata tartari crystallisabilis.

—— *carbonicum crystallisatum* Ph. Bo. Natr. subcarb. Ha. Carbonis sodae alkalinus cryst. siccat. A. Carbonas sod. alcalinum Ba. Sal sodae depurat. D. H. Subcarbonas sodae purificata L. G. (Subdeutocarbonas sodii) R. Sal alcali mine-

ral. carbonicus Sa. Carbonas sodae E. Du. Subcarbonas natricum crystallis. S. Soda äerata W. Soda D.

Natrum carbonicum acidulum Ph. Bo. Natr. carb. neutrale Ha. Carbonas sodae (complet.) Ba.

—— *muriaticum* Ph. Bo. Ha. Sal communis A. Sa. Murias sodae depurat. Ba. L. E. Du. G. (Chloruretum sodii) R. Sal culinare D. H. D. S. Sal gemmae W.

—— *phosphoricum* Ph. Bo. Ha. D. Phosphas sodae Ba. E. Du. Phosph. natric. S. Subphosphas sod. G. Sal mirabile perlatum.

(*Sulfuretum sodae* Ph. G. (Sulfites sodae sulfuratus) Natrum sulphuratum.)

Natrum sulphuricum crystallisat. Ph. Bo. Ha. D. Sulfas sodae A. Ba. L. E. Du. G. (Deutosulfas sodii) R. Sal mirabile Glauberi D. H. Ph. W. S. Sa.

Oleum animale aethereum Ph. Bo. Ha. A. D. Ol. pyro-animale depurat. Ba. Ol. animale Dippelii D. H. G. W. Sa. Ol. cornu c. rectificat. Du. Ol. empyr. corn. c. rectific. S.

—— —— *foetidum* Ph. Bo. Ha. D. Ol. pyroanimale Ba. Ol. cornu. c. foetid. D. H. Ph. W. Sa.

—— *cacao* Ph. Bo. Ha. Ba. D. S. Ol. concret. e seminib. cacao G. Ol. e fructu cacao W. Butyrum cacao Sa.

(—— *camphoratum* Ph. Ha. (Ol. papav. iv camph. j) D. (Ol oliv. iv camph. j) Solut. camphor. oleosa S. (ij : j))

—— *lini sulphuratum* Ph. Bo. Ha. Ba. L.

E. Balsamum sulphuris D. H. Ph. W. D. Sa.

Oleum terebinthinae sulphuratum Ph. Bo. Ha. Ba. Balsam. sulphuris terebinthinat. D. H. D. Aetheroleum terebinthin. sulphurat. S.

Oxalium Ph. Bo. Ha. Sal acetosellae W. D. S. Sa. Kali oxalicum acidulum.

Oxymel aeruginis Ph. Bo. Ha. A. D. H. L. Du. Ung. acetatis cupri c. melle Ba. Mellitum de acetate cupri G. Liniment. aeruginis L. Liniment. acetatis cupri R. S. Ung. Aegyptiacum W. Sa.

(—— *colchici* Ph. Ha. A. Ba. D. H. E. Du. G. W. Oxymel colchicum Sa.)

—— *scilliticum* (eaedem pharmac.)

—— *simplex* Ph. Bo. Ha. Ba. D. H. L. Du. R. W. D. S. Sa. Syrupus aceti A. Syr. acidi acetosi E. Syr. de aceto vini G.

Petroleum Ph. Bo. Ha. G. D. S. Sa. Petr. rubrum A. Barbadense Ba. Du. Oleum petrae D. H. Ph. W. Bitumen petroleum E.

(*Pilulae aethiopicae* Ph. W. D.)

—— *aloëticae* Ph. Ba. (Al. extr. gent. a͡a) Pil. aloës amarae S. Pil. al. composit. L. (eadem et ol. carvi) E. (Al. sapo) Du. (Al. zingib.) R. (Al. sap.)

(—— *aloës c. myrrha* Ph. Ba. (Al. myrrha croc.) L. E. Du. G. Pil. aloës crocatae S. Pil. Rufi.)

(—— —— *c. colocynthide* Ph. E. Du. Pil. colocynthidis comp. S.)

(—— *de aloë et foetidis* Ph. G. (Pil. benedictae Fulleri) D. Pil. foetid. succinatae S.)

(*Pilulae aperientes Stahlii* Ph. Ha. (Al. croc. ferr. g. arab.) D.)

(—— *balsamicae* Ph. Ha. G. W.)

(—— *cambogiae* Ph. L. (Gutt. al. cinnam. a͡a ℈j sapo ℈ij) Pilul. de aloë et cambogia G. Pil. aloës et stalagmitis combogioidis R. Pil. gummi guttae aloëticae S.)

(—— *de cynoglosso* Ph. Ha. W. Pil. de extr. opii G.)

—— *e resina jaluppae* Ph. Bor. Ha. Pil. hydrarg. jalappinae Ba. Pil. purgantes D. H. D. Pil. mercuriales Ph. W.

(—— *majores Hoffmanni* (Hydr. mur. corros.) Ph. Ha. W. Pil. muriatis hydrargyrici corros. S.)

(—— *scilliticae* Ph. Ha. (Scill. ʒj ammoniac. ʒij zingib. sapon. a͡a ʒiij) D. H. L. E. Du. G. W. D.)

Plumbum aceticum Ph. Bo. Ha. D. Acetas pl. acidulus siccus A. Acetis pl. Ba. E. Saccharum Saturni D. H. Ph. W. Sa. Plumbi superacetas L. Acetas pl. Du. Acetas pl. in crystallos concret. G. Acetas pl. crystallisat. R. Acetas plumbicum crystall. S.

(—— *ustum* Ph. Ha. W. Sa. Oxydulum plumbi Ba.)

(*Pulvis aërophorus* Ph. Ha. (Natr. carb. neutr. ℈ij acid. citr. ʒß sacch. ʒj) W. D. Pulv. magnesiae tartaricus S.)

(—— *alexipharmacus* Ph. W.)

(—— *alterans Plummeri* Ph. Ha. D. D. H. Pilul. alterantes Plum. W. Pilulae mer-

curiales. Pil. hydrarg. submuriatis compositae L. Pil. muriatis hydr. oxydulati et oxydi stibii hydrosulphurati R.)

(*Pulvis aromaticus* Ph. Ba. (Cinn. card. zing. a͡a)Du. E. R. S.)

(—— *bezoardicus* Ph. W.)

(—— *cephalicus* Ph. W.)

(—— *epilepticus* Ph. W.)

(—— *escharoticus* Ph. R.)

(—— *galactopoeus Rosenstein*. Ph. Ha. D. H. Ph. W.)

—— *gummosus* Ph. Bo. Ha. A. Ba. S. Pulv. tragacanthae composit. L.

(—— *infantum* D. H. (Magnes. ℥j sem. foen. ʒj sacch. ℥ß) Pulv. magnesiae compos. Ph. D.)

(—— *jalappae compositus* Ph. E. (Jal. j. tart. dep. ij) D. Pulv. jalapp. et supertartratis potass. R. Pulv. jalapp. tartaricus S. Pulv. jalap. hydrargyrat. S.)

—— *ipecacuanhae opiatus* Ph. Bo. Ha. Pulv. ipec. c. opio A. Ba. Pulv. ipec. compos. L. Du. Pulv. ipec. et opii E. G. R. Pulv. Doweri W. Sa. Pulv. ipec. thebaicus S.

—— *liquiritiae compositus* Ph. Bo. Ha.

(—— *myrrhae compositus* Ph. Ba. (Castor. gummires. ol. aeth.))

(—— *pectoralis* Ph. W.)

(—— *refrigerans* Ph. Ha. (Elaeosacch. flav. citri ℥iv acid. tart. ℥j) W. D.)

(—— *rhei tartarisatus* Ph. Ha. (Rh. flav. c. aur. kali tart. a͡a). Pulv. rhei salinus S.)

(—— *sennae compositus* Ph. L. (Senn. tart.

tart. dep. a͡a ℥ij scamm. ℥ß. zing. ʒii)
S. Pulv. scammonei composit. E.)

Pulvis stibiatus Ph. Bo. Ha.

(—— *stomachicus Birckmanni* Ph. Ha. W.)

(—— *strumalis Hausleutneri* Ph. Ha. (Spong. m. tart. crud. a͡a ℥iv alum. lapid. spong. corii ross. a͡a ℥ij calcinent.) Pulv. contra strumas D. H. (Spong. iij sacch j) Pulv. ad strumas W. Decoct. contra. strum. D. H.)

(—— *stypticus* Ph. Ha. (Gum. arab. coloph. alum. a͡a) Pulv. sulphatis aluminae composit. E. (Alum. iv kino j) Pulv. sulphatis ferri et g. kino R. (a͡a))

—— *temperans* Ph. Bo. Ha. D. H. G. W. D.

(—— *terrestris* Ph. Ba. (Lap. cancr. ij magn. carb. j.)

(*Sapo acidus vitriolatus* Ph. W.)

—— *stibiatus* Ph. Bo. Ha. R. D. Sulphur auratum saponatum D. H. Sapo antimonialis Ph. W. Sa.

—— *terebinthinatus* Ph. Bo. Ha. R. Balsam. vitae externum D. H. Ph. D. Sa. Sapo ex oleo terebinthinae volatili et potassa G.

(*Serum lactis* Ph. Ha. c. aceto, alum. tartar. tamarind. parat. Ser. lact. acidum, dulce, sinapin. vinos. D. H. G. R. S.)

(*Sinapismus* Ph. Ha. D. H. Sa. Cataplasma sinapis L. Du. G. Catpl. sinapinum R.)

(*Solutio arsenicalis Fowleri* Ph. Ha. Liqu. arsenicalis L. (ʒij contin. gr. j) Sol. acid. arsenicosi. c. nitrate potass. Sol. arse-

nitis pot. R. Sol. arsenitis kalici S. Sol. kali arsenicosi)

(*Arsenias kali* Ph. Du. Arsenias potassae G. Kali arsenicosum)

(*Solutio oxymuriatis calcici* Ph. S. Solut. calcar. muriatic. hyperoxygenatae)

Species aromaticae Ph. Bo. Ha. A. D. H. G. R. Sa. Sp. cephalicae W.

—— *ad cataplasma* Ph. Bo. Ha. Sp. emoll. pro catapl. A. D. H. G. D. Sa. Sp. ad foment. emoll. S.

—— *ad decoctum lignorum* Ph. Bo. Ha. W. D. Sa. Sp. mundificantes D. H. Sp. guajacinae composit. R.

(*Decoctum guajaci compositum* Ph. E. G. S. Dec. de sarsaparill. compos. Du. S.)

Species ad enema Ph. Bo. pro clysmate Ha. D. H. Sa

—— *ad infusum pectorale* Ph. Bo. Ha. W. D. S. Sa. Sp. pectorales D. H. Sp. althaeae compos. R. Sp. e floribus ad tussim G

(—— *pro vaporibus acidi acet. mur. nitr. etc.* Ph. S.)

(*Spiritus acetico-aethereus* Ph. Ha. Liquor anodynus vegetabilis Sa.)

—— *angelicae compositus* Ph. Bo. Ha. Sa.

(—— *aromaticus* Ph. A. Ba. D.)

(—— *bezoardicus Bussii* D. H. (Liq. amm. v. ℥viij liq. amm. succ. ℥vj ol. citr. gutt. x) Ph. W.)

—— *camphoratus* Ph. Bo. Ha. A. D. H. Du. Sa. W. D. Tinct. camphorae Ba. E. Spir. camphorae L. Alcool camphoratus G. Solut. camph. spirituosa S.

(*Spiritus carminativus* Ph. W.)

(—— *juniperi compositus* Ph. Ba. L. E. Du. S.)

(—— *lavendulae compositus* Ph. Ha. A. D. H. L. E. Du. D. Tinct. lavand. aromat. S.)

—— *mastiches compositus* Ph. Bo. Ha. W. Sa.

(—— *melissae compositus* Ph. Ba.)

—— *muriatico-aethereus* Ph. Bo. Ha. D. Sa. Sp. mur. alcoholicus Ba. Sp. salis commun. dulcis D. H. Ph. W.

—— *nitrico-aethereus* Ph. Bo. Ha. D. Sp. aetheris nitrici A. L. Sp. nitric. alcoholicus Ba. Sp. nitri dulcis D. H. Ph. W. Sa. Sp. aetheris nitrosi E. Sp. aethereus nitrosus Du. Aether nitricus alcoholisat. R. Aeth. nitric. spirituos. S.

—— *sulphurico-aethereus* Ph. Bo. Ha. D. Sp. aetheris sulfurici A. L. Aether sulfuric. alcoholic. Ba. Liqu. anodynus mineral. Hoffm. D. H. Ph. W. Sa. Aether sulphuric. c. alcohole E. Liqu. aethereus sulphuricus Du. Aeth. sulphur. alcoholisat. R. Aether spirituos. S.

(—— —— —— *camphoratus* Ph. Ha. (℥iß Camph. ʒij) D. (℥j : ℈iv) Solut. camph. spirituoso-aeth. S. (item) Aeth. sulphur. alcoholisato-camphorat. R. (℥j : ʒj)

—— —— —— *martiatus* Ph. Bo. Ha. D. Sp. aetheris ferratus A. Alcohol sulphurico-aether. ferri Ba. Tinct. aetherea alcoolica de muriate f. G. Tinct. tonico-nervina Bestuch. W. Liquor anodynus martialis. Sa. Solutio muriatis ferrici aether. S.

Spiritus

(*Spiritus theriacalis* Ph. W.)
—— *vini rectificatissimus* Ph. Bo. Ha. D. H. Sa. Alkohol A. Ba. L. E. Du. G. R. Spiritus concentratissimus S.
Stibium oxydatum album ablutum Ph. Bo. Ha. Ba. Superstibiis kalica S. Antimon. diaphoreticum simplex Sa.
—— —— —— —— *non ablutum* Ph. Bo. Ha. Ba. Antimon. diaphoreticum D. H. Ph. W. Ant. diaph. nitratum Sa. Oxyd. stibii album G.
(*Oxydum stibii vitreum* Ph. Ba. Vitrum antimonii D. H. Ph. W. Oxyd. antim. c. sulphure vitreum E. Oxyd. sulfurat. stibii vitreum G. Oxyd. stib. sulphurat. R. Stib. oxydat. sulphurat. vitrificat. D. Vitrum stibii S. Stibium oxydulat. subsulphuratum.)
(*Oxydum antimonii cum phosphate calcis* Ph. E. Pulv. antimonial. L. Pulv. de phosphate calc. c. stibio G. (James Poudre) Oxyd. stibii c. subphosphate calc. R. Phosphas calcicum stibiatum S.)
(*Stibium oxydulatum* (e liqu. stib. muriatici) Ph. Ha. Antimonii oxydum L. (e tartaro stibiato) Oxyd. stibiosum S.)
—— —— *fuscum* Ph. Bo. Crocus metallorum Ha. Crocus antimonii Sa. Oxydul. stib. sulfurat. fuscum A. Oxydul. stib. fusc. Ba. Oxyd. antimon. c. sulphure per nitratem potassae E. Oxyd. sulfurat. stibii semivitreum G. Stibium oxydulat. sulphuratum.
(*Oxydulum stibii griseum* Ph. Ba. Oxyd. antimon. nitroso-muriaticum Du. Submurias

stibii G. Mercurius vitae W. Stibium oxydulat. submuriaticum, Pulvis Algarothi.)

Stibium sulphuratum nigrum Ph. Bo. Ha. D. Sulfuretum stibii A. Ba. G. Sulphuretum stibii nigrum R. Antimonium crudum D. H. Ph. W. S. Sa. Sulphuret. antimonii L. E. Du.

(*Subsulfas stibii* Ph. G. Stibium oxydulat. subsulphuricum.)

Succus dauci inspissatus Ph. Bo. depuratus Ha. Roob dauci A. Sa. Succ. d. sativi D. H.

— *juniperi* — Ph. Bo. D. depuratus Ha. Roob juniperi A. Ba. D. H. R. W. Sa. Extr. junip. G. Syrup jun. S.

— *liquiritiae depuratus* Ph. Bo. Ha. D. Sa. Extr. glycyrrhizae L. Extr. liquiritiae G.

— *sambuci inspissatus* Ph. Bo. D. depuratus Ha. Roob samb. A. Ba. D. H. Ph. W. Sa. Syrup. samb. S. Succ. spissat. samb. E. Extr. de baccis samb. G.

(*Suffumigatio Guytoniana* Ph. Ha. G. Solut. alexiteria oxygenata R.)

(— *Smithiana* Ph. G. Sol. acidi nitrici vaporifera R.)

Sulphur depuratum Ph. Bo. Ha. A. Ba. D. Flores sulphuris D. H. Ph. W. Sa. Sulph. sublimatum L. R. Sulph. lotum E. Du.

— *praecipitatum* Ph. Bo. A. L. G. S. Hydratum sulphuris Ha. Lac sulphuris W. Sa.

— *stibiatum aurantiacum* Ph. Bo. D. Sulph. auratum antimonii Ha. W. D. H. Sa. Oxydulum stib. hydrosulfurat. aurantiacum A. Sulphuretum oxyduli stib. hydrogenat. Ba. Antimonii sulphuretum prae-

cipitat. L. E. Sulphur antimoniat. fuscum Du. Hydrosulfuretum luteum oxydi stib. sulfurati G. Hydrosulphuret. stibiosum c. sulphure S. Oxyd. stib. hydrosulphurat. praecipit. R. Stib. oxydulat. sulphurato-hydrothionicum.

Sulphur stibiatum rubeum Ph. Bo. D. (rubrum) Kermes minerale Ha. D. H. Ph. W. Sa. Oxydul. stib. hydrosulfurat. rubrum A. Hydrosulphuret. oxyduli stibii Ba. Hydrosulfuret. rubr. stib. sulfurati G. Hydrosulphuret. stibiosum S. Stibium oxydulat. hydrothionicum.

(*Syrupus acidi sulphurici* Ph. S. (Acid. sulphur. dilut. ʒj syr. simpl. ℥j))

—— *amygdalarum* Ph. Bo. Ha. D. S. Syr. amygdalin. D. H. Sa. Syr. de amygdal. G. Syr. emulsivus W.

—— *balsami Peruviani* Ph. Bo. Ha. W.

(—— *Tolutanus* Ph. L. S. Syr. toluiferae E. Syr. balsamicus de Tolu G.)

(—— *capillorum veneris* Ph. W. Ha.)

(—— *de cichorio c. rheo* Ph. W. Ha. D. H.)

—— *succi citri* Ph. Bo. Ha. Ba. Syr. acetositatis citri D. H. Ph. W. D. Syr. limonum L. Du. Syr. citri E. Syr. citri e succo S. Syr. de citreorum succo G.

—— *florum aurantii* Ph. Bo. Ha. Syr. flor. naphae Sa.

(—— *diacodion* Ph. Ha. D. H. D. W. Syr. papaveris A. L. E. Du. Syr. de papavere albo G.)

—— *opiatus* Ph. Bo. Ha. Sa. Syr. opii Du. (℥j cont. extr. opii gr. j) Syr. de opio

G. (℥j extr. opii gr ij) Syr. thebaicus S. (Syr. ℥j cont. tinct. opii. gutt. xvj.)

(*Syrupus rhamni cathartici* Ph. Ha. L. E. Du. Syr. de rh. cath. G.)

—— *rhoeados* Ph. Bo. Ha. L. Sa. Syr. papaver. rhoead. Ba. G. Syr. papav. erratici Du. W: D.

(—— *zingiberis* Ph. Ha. Ba. L. E. Du. R. S.)

Tartarus ammoniatus Ph. Bo. Ha. D. Tart. solubilis D. H. Tart. solub. ammoniacal. Ph. W. Tartar. ammoniacalis Sa.

—— *boraxatus* Ph. Bo. Ha. D. Tartras acidulus potassae solubil. c. acido boracico G. Cremor tartari solubilis W. Crem. tart. borace solubilis Sa.

(—— *chalybeatus* Ph. W. Ferrum tartarizatum L. Tartarum ferri Du. Tartras potassae et f. concretus G. Tartras kalico-ferricum S.)

—— *depuratus* Ph. Bo. Ha. Tartras lixiviae acidulus depur. A. Tartris potass. acidula dep. Ba. Cremor sive Crystalli tartari D. H. Ph. W. D. Supertartras pot. purificata L. R. Supertartris pot. E. Tartras pot. acidul. purus G. Kali tartaric. acidulum.

—— *natronatus* Ph. Bo. Ha. D. Tartras lixiviae et sodae A. Tartris pot. et sodae Ba. E. G. (Deutotartras potassii et sodii) Sal polychrest. Seignette D. H. Ph. W. Sa. Soda tartarizata L. Tartras sodae et kali Du. Tartras kalico-natric. S.

—— *stibiatus* Ph. Bo. Ha. D. H. D. Tartras lixiviae stibiat. A. Tartris pot. stibiata

Ba. Antimon. tartarizatum L. Tartris antimonii E. Tartarum antimoniatum Du. Tartras pot. stibiatus G. (Deutotartras potassii et stibii) Tartras stibii et pot. R. Tartarus emeticus W. Sa. Tartras kalico stibiosus S.

(*Tinctura absinthii composita* Ph. Ha. G. W. S. Sa.)

(*Essentia alexipharmaca Stahlii* Ph. W.)

(*Tinctura aloës* Ph. Ha. A. Ba. L. E. Du. G. W. Sa.)

(—— —— *et myrrhae* Ph. E. Tinct. aloës compos. Du. G. (Elixir de longue vie) S.)

(—— *amara* Ph. G. (Elixir Stoughton)

(*Essentia ambrae* Ph. W. Tinct. ambr. aether. Sa.)

(—— *antarthritica* Ph. W.)

(—— *antimonii tartarisata* Ph. W.)

(—— *antiscorbutica* Ph. W.)

(—— *anthelmintica* D. H.)

Tinctura aromatica acida Ph. Bo. Ha. Ba. S. Elixir vitrioli Mynsichtii D. H. Ph. W. Sa. Tinct. arom. c. acido sulfur. G. Acid. sulphur. aromatic. R. Elixir aromatic. acid. D.

(—— *asae foetidae ammoniata* Ph. Ha.)

—— *benzoes composita* Ph. Bo. Ha. Du. D. Balsam. commendatoris D. H. Ph. W. Tinct. benzoës aloëtica S. Tinct. benzoini compos. L. E. Balsamum traumatic. Sa. Tinct. balsamica G.

(*Alcoolatum de terebinthina compositum* Ph. G. Bals. Fioravanti.)

(*Tinctura bezoardica* Ph. W.)

(*Essentia carminativa Wedelii* Ph. W.)

Tinctura chinae composita Ph. Bo. Ha. D. Essent. ch. comp. Whyttii D. H. Tinct. cinchon. comp. L. Du. R. W. Vinum de kina-

kina comp. G. Tinct. cinchon. amara S. Elixir roborans Whyttii Sa.

(*Tinctura acetatis ferri* Ph. Du. Tinct. Mart. adstringens W. D. H. Tinct. ferri acetici.)

—— *ferri acetici aetherea* Ph. Bo. Ha. D. Sa.

—— —— *muriatici* Ph. Bo. Ha. Tinct. Martis aurea Sa. Tinct. muriatis f. L. E. Du. Tinct. muriat. f. alcoholisata R.

—— —— *pomati* Ph. Bo. Ha. Tinct. malatis f. A. Tinct. ferri cydoniata Ba. Tinct. Mart. cydoniata, pomata W. Sa. Tinct. ferri oxydulati malici.

(—— —— *tartarisata* Ph. Ba. Tinctura Martis tartarisata Ludovici W. Tinctura ferri oxydulati tartarici.)

(—— *gentianae cum ammonia* Ph. G.)

(—— *gingivalis balsamica* D. H. (myrrh. catechu, bals. peruv. spir. cochl.) Ph. W.)

—— *guajaci ammoniata* Ph. Bo. Ha. L. E. Du. R. D. Tinct. guaj. volatil. Sa.

(—— *hellebori nigri* Ph. Ha. W.)

—— *kalina* Ph. Bo. Ha. Tinct. alcalina acris Sa. Tinct. antimonii acris Hoffm. Tinct. tartari W.

—— *opii benzoica* Ph. Bo. (℥j cont. gr. iiß) Ha. (item) Tinct. camphorae composita L. (℥iij gr. v) Tinct. opii ammoniat. E. (℥ij gr. viiß) Tinct. op. camphorat. Du. (℥iij gr. viiß) R. S. (ʒj gr. ij) Elixir paregoricum D. (℥j: gr. ij) Sa. (℥j : gr ijß)

—— —— *crocata* Ph. Bo. (ʒj cont. ℈ß opii soluti) Ha. (it.) D. (it.) Vinum opii aromatic. Ba. (item) Laudanum liquid. Sydenh.

D. H. (ʒj gr. viiſs) Ph. W. (ʒj gr. x) Sa. (gutt. x gr. j) Vinum opii L. (℥j extr. op. ℈ij) Vin. op. compos. G. (gutt. xx gr. j opii; ʒj gr. iv)

Tinctura opii simplex Ph. Bo. (ʒj cont. opii sol. ℈ſs) D. (it.) S. (℥x : ℥j) L. (℥j gr. vj) E. (ʒj gr. v) Du. (ʒj gr. vj) Tinct. de extracto opii G. (℥j extr. ℈ij) R. (gutt. xx gr j op. colati) T. thebaica Sa. (ʒj gr. x)

(—— —— *Eckardi* Ph. Ha. (ʒj cont. grſs))

(—— —— *spirituosa* Ph. D. (ʒj cont. opii gr. iv))

(—— —— *vinosa* Ph. Ha (ʒj cont. op. gr. vj) Vinum opii fortius Ba. (ʒj gr. vj) Vin. opii S. (op. j vin. vj))

(*Vinum opii fermentatione paratum* Ph. G.)

Tinctura pini composita Ph. Bo. Ha. Essent. lignorum W. Tinct. lignor. Sa.

—— *rhei aquosa* Ph. Bo. Ha. D. Sa. Infus. rhei c. alkali A. Tinct. rhabarb. aqu. D. H. Ph. W. Anima rhei.

(—— —— *composita* Ph. Ha. Du. Tinct. rhei et aloës E.)

(—— —— *vinosa Darelii* Ph. Ha. D. Sa. Vinum rhei Ba. E.)

(—— *salis ammoniaci cuprifera* Ph. Sa. Liquor cupri ammoniato-muriatici.)

(—— *sennae* Ph. Ha. Tinct. senn. compos. E. Du. Tinct. sen. aromat. S.)

(—— *stomachica* Ph. W.)

—— *valerianae ammoniata* Ph. Bo. Ha. L. Du. R. D. S.)

(*Trochisci anthelmintici* D. H. Ph. W.)

(*Trochisci becchici albi* Ph. Ha. Ba. D. H. Ph. W.)
(—— —— *nigri* Ph Ha. Ba. D. H. Ph. W.) Sa. Troch. glycyrrhizae E. S. (thebaici.))
(—— *catechu* Ph. W.)
(—— *ipecacuanhae* Ph. Ha. ($\frac{1}{4}$ gr. ipec. in troch.) S. Tabellae ipecacuanh. G. Pastilli ipecacuanhae Sa.)
(*Vinum amarum* Ph. Ba. (Extr. am. vin. hisp.) Vin. gentianae compos. E. (Gent. chin. cort. aur. can. alb.) S.)
—— *martiatum* Ph. Bo. Ha. Sa. Vin. ferri L. Du S. Vinum chalybeatum G.
—— *stibiatum* Ph. Bo. Ha. S. (item) Sa. Ba. (e vitro antim et vino hisp.) D. Vin. antimonii Huxhami D. H. Ph. W. Liqu. antim. tartarizati L. (℥j cont. gr ij tart. stib.) Vin. tartrititis antimon. E. (item) Vin. emeticum G. (℥j gr i $\frac{1}{4}$) Vin. tartratis stibii et potassae R. (℥j gr ij.)
(*Unguentum aloës c. petroleo* Ph. Ba. (al. petr. fel tauri ax.))
—— *cantharidum* Ph. Bo. Ha. Ba. Du. Ung. vesicatorium, irritans D. H. Sa. Ung. et cerat. lyttae L. Ung. meloës vesicatorii E. Adeps cantharidibus medicatus G. Cerat. et ung. cantharidis S.
—— *cereum* Ph. Bo. Sa. Ceratum simplex Ha. A. D. H. L. E. G. R. Ung. cerae flavae Du.
—— *cerussae* Ph. Bo. Ha. Du. D. Unguent. oxydi plumbi carbonati Ba. Ung. album Sa. D. H. Ph. W. Ung. oxydi pl. albi E. Adeps subcarbonate pl. medicatus G. Ung. carbonatis pl. S.

Unguentum elemi Ph. Bo. Ha. Ba. Du. Balsam. Arcaei D. H. Ph. W. Sa. Ung. elemi compos. L. Ung. de terebinthina et adipibus G. Ung. resinosum R.

(—— *exsiccans* Ph. Ha. (Zinc. oxyd. bolus) Ung. calaminae comp. S.)

—— *flavum* Ph. Bo. Ha. Sa. Ung. althaeae D. H. Ph. W. D.

(—— *fuscum* Ph. Ha. W. Ceratum fuscum A.)

—— *hydrargyri albi* Ph. Bo. Ha. Ung. muriatis hydrargyro-ammoniacalis Ba. Ung. mundificans Zelleri D. H. Ung. hydr. praecipitati albi L. Ung. submuriatis hydr. ammoniati Du. Ung. mercuriale album Sa.

—— —— *cinereum* Ph. Bo. Ha. A. D. Ung. oxyduli hydr. Ba. Ung. Neapolitan. D. H. (a͡a) Ph. W. (Hydr. iv tereb. ijß axung. x) Ung. hydr. mitius (Ad. ijß hydr. ß) fortius (a͡a) L. Ung. hydr. (i : iv) Ung. oxydi hydr. ciner. (i : iij) E. Ung. hydr. (a͡a) mitius (i : ij) Du. Adeps hydrargyro medicatus G. (a͡a) Ung. mercuriale cinerum Sa. (ij : j) Ung. hydrargyri (a͡a) Ung. e. hydr. mitius. (j : vj) S.

(—— —— *cinereum fortius* Ph. Ha. (℥j cont. hydr. mur. corros. gr. ij))

—— —— *citrinum* Ph. Bo. Ha. A. D. H. D Ung. nitratis hydrarg. Ba. L. E. (fort. mit.) R. Ung. nitratis hydrargyrici S. Ung. supernitratis hydr. et subnitratis hydr. Du. Adeps nitrate hydr. medicatus G. Ung. mercuriale citrinum. Sa. Ung. hydr. oxydulati nitrici.

(*Adeps muriate hydrargyri oxygenato medicatus* Ph. G. (j: viij) Ung. Cyrilli Sa. Ung. hydrarg. muriatici corrosivi.)

Unguentum hydrargyri rubri Ph. Bo. Ha. D. Ung. oxydi hydr. Ba. E. Ung. oxydi hydrargyrici S. Ung. hydrarg. nitrico-oxydi L.

—— *majoranae* Ph. Bo. Ha. W. Butyrum majoran. D. H. Ph. D. Sa.

(—— *ophthalmicum Richteri* Ph. Ha. (Ol. cac. ad. suill. aa ℥j hydr. oxyd. r. ℈viij))

(—— —— *rubrum* Ph. Sa. (Ung. cerei ix hydrarg. oxyd. rubr. j))

(—— —— *St. Yves* Ph. Ha. Balsam. ophth. St. Yves D. H. Ph. W. Sa.)

(—— *opiatum* Ph. Ba. (Ung. cer. ℥ivß op. ʒij))

—— *oxygenatum* Ph. Bo. Ha. A. Axungia et oleum olivar. oxygenat. Ba. Ung. acidi nitrosi E. Du. Ung. nitricum sive oxygenat. G. Ung. nitraticum (fort. et mit.) R. Axungia nitrica S. Ung. oxygenomenon Sa.

(—— *picis liquidae et sulphuris* Ph. R.)

—— *roris marini compositum* Ph. Bo. Ha. D. Sa. Ung. aromatic. A. Ung. laurin Ba. (Ol. laur. tereb. succin. sev. ov.) Ung. lauri terebinthinat. S. Ung. nervinum D. H. Ph. W.

—— *rosatum* Ph. Bo. Ha. W. Sa. Ung. rosis medicatum G. Ung. rosaceum S.

—— *saturninum* Ph. Bo. D. Ceratum Saturni Ha. D. H. Ph. W. D. Sa. Ung. acetatis plumbi A. Du. Ung. acetitis pl. Ba. E. Cerat. pl. superacetatis L. Cerat. subacetate pl. medicat. G. Cerat. aceta-

tis plumbi R. Ung. subacetatis plumbici S.

(*Unguentum contra scabiem Jasseri* Ph. Ha. D. H. D.)

—— *sulphuratum simplex* Ph. Bo. Ha. Ba. L. E. Du. R. Sa.

—— —— *compositum* Ph. Bo. A. D. Sa.

(—— —— —— Ph. Ha. (Sulph. ℥j helleb. alb. ʒij kali nitrici ℈ß sap. nigr. ℥j ad. suill. ℥ij) L.)

(*Adeps sulfure et muriate ammoniae medicatus* Ph. G.)

(—— —— *et carbonate potassae medicatus* Ph. G.)

Unguentum tartari stibiati Ph. Bo. Ha. Adeps tartrate stibii medicat. G. Ung. tartratis stib. et pot. R. Ung. e tartaro stibiato Sa.

—— *terebinthinae* Ph. Bo. Ha. A. Ung. digestivum D. H. Ph. W. Sa. Ung. de terebinth. et ovor. vitellis G. Balsam. terebinthinatum D.

(—— *terebinthinaceum* Ph. Ba. Balsam. Locatelli Ph. W. Sa.)

(—— *tutiae* Ph. Du. Ung. oxydi zinci impuri E. Cerat. oxycarbonatis zinci praeparati R.)

(—— *contra vermes* Ph. W.)

—— *zinci* Ph. Bo. Ha. Ba. L. D. Sa. Ung. oxydi zinci E. Du. Adeps oxydo zinci medicatus G.

Zincum oxydatum album Ph. Bo. Ha. (et calcinat. et praecipit.) D. Oxydum zinci A. Ba. L. E. Du. G. (subcarbonas zinci calcin. praecipit.) R. Oxyd. zincicum S.

Flores zinci D. H. Ph. W. Sa. (et sublim. et praecip. Magisterium zinci ustum.)

Zincum sulphuricum Ph. Bo. Ha. Sulfas zinci purus A. Ba. L. E. Du. G. R. Sulphas zincicum cryst. S. Vitriolum album D. H. Ph. W. D. S. Vitriol. zinci Sa.

(*Solutio sulphatis zinci aluminosa* Ph. R. Aqu. aluminosa Batiana.)

(—— —— *zincici* Ph. S. (zinc. sulph. ʒj aq. libr j)

(*Acetas zinci* Ph. E. Du. Zincum oxydatum aceticum.)

(*Solutio acetatis zinci* Ph. R.)

(*Carbonas zinci* Ph. G. Zincum oxydatum carbonicum.)

(*Oxydum zinci impurum* Ph. Ba. E. Tutia Ha. Du. G. W. Oxycarbonas zinci impur. praeparat. R. Nihilum griseum S.)

Berlin, gedruckt bei August Petsch.

Bei mir sind folgende Werke erschienen:

Abhandlungen, medicinisch-chirurgische der med. chirurg. Gesellschaft zu London, a. d. Engl. mit Anmerk von Dr. E. Osann. m. 6 K. gr 8. 1811. 2 rthl. 12 gr.

Corvisart (J. N.) Versuch über die Krankheiten und organischen Verletzungen des Herzens und der grofsen Gefäfse. Nach der zweiten Auflage übersetzt von Ludwig Rintel. 8. 1814. 1 rthl. 20 gr.

Formey (L. Dr.) Bemerkungen über den Kropf und Nachricht über ein dagegen neu entdecktes wirksames Mittel. 8. 1820. 4 gr.

Franke's (J.) Annalen des klinischen Instituts an der Kaiserlichen Universität zu Wilna. Uebersetzt vom Dr. Meier. 1r, 2r Jahrgang. gr. 8. 1810. 18 gr.

Goeden (Dr. H. A.) von der Arzeneykraft der Phosphorsäure gegen den ansteckenden Typhus. gr. 8. 1814. 16 gr.

Hecker (Dr. A. F.) Annalen der gesammten Medicin als Wissenschaft und Kunst zur Beurtheilung ihrer neuesten Erfindungen, Theorien, Systeme und Heilmethoden. 1808. 5 Bande. sonst 10 rthl. 12 gr. jetzt 4 rthl.

Hemprich (Fr. Dr.) Grundriß der Naturgeschichte für höhere Lehranstalten. 8. 1820. 1 rthl.

Hencke (Dr. A.) über die Vitalität des Blutes und primaire Säftekrankheiten. 8. 1806 6 gr.

— Disquisitiones pathologicae di vi vitali, sanguinis et humorum idiopathia. 8. 1806. 8 gr.

— Handbuch der allgem. Pathologie. gr. 8. 1806. 1 rthl. 12 gr.

— Handbuch der speciellen Pathologie. 2 Thl. gr. 8. 1808. 5 rthl 12 gr.

Horn, Dr. (Ernst) Ueber den Werth der medizin. Erfahr. u. über die Mittel sie zu erlangen. gr. 8. 808. 8 gr.

— Archiv für medicinische Erfahrungen 3ten Bandes 1s und 2s Heft, bis 9ten Band. 1s und 2s Heft, gr. 8. 1803 bis 1806. 7 Bände compl. 14 rthl. 8 gr.

— — für practische Medizin und Klinik 1r Band 1s und 2s Heft bis 5r Band 1s und 2s Heft. 800 bis 809 gr. 8. 8 rthl. 12 gr.

(Complett werde ich dieses Werk für einen höchst billigen Preis überlassen.)

— Rechtfertigendes Erkenntniß des Königlich Preuß. Kammergerichts in der wieder mich geführten Criminal-Untersuchung, als Darstellung der Verhältnisse zwischen mir und dem Hrn. Geh. Med. Rathe Dr. Kohlrausch. gr. 8. 812. 12 gr.

Horn und Henke, Dr. und Prof., Klinisches Taschenbuch für Aerzte und Wundärtzte. 8. 808. 1 rthl. 12 gr.

Illigeri, Dr. et Prof (C.) Prodromus systematis mammalium et avium additis terminis zoographe-

cis utriusque classis earumque versione german. 8 maj. 1811. 1 rthl. 4 gr.

John (J. F.) Ueber die Ernährung der Pflanzen im Allgemeinen und den Ursprung der Pottasche und anderer Salze in ihnen insbesondere. Mit Hinsicht auf einige für die Arzeneikunde wichtige Folgerungen. Eine Preisschrift. 8. 809. 1 rthl. 12 gr.

Kelch Dr. (W. G.) Beiträge zur pathologischen Anatomie. gr. 8. 813. 16 gr.

Lämmerhirt (J. L.) Verhaltungsregeln für Bruchkranke und alle diejenigen, die davon geheilt werden können; und andere, die sich davor sicheru wollen. Zweite mit einer Abbildung versehene Auflage. 8. 812. 8 gr.

Lafourgue, die Kunst des Zahnarztes oder vollständiger theoretischer und praktischer Unterricht über die an den Zähnen vorkommenden chirurgischen Operationen, die Einsetzung künstlicher Zähne und künstlicher Gaumen. Aus dem Französ. mit Anmerkungen und Zusätzen von F. E. Aronsson. gr. 8. 803. mit 16 Kpfrtafeln. 2 rthl.

Lorinser (L. F. Dr.) Entwurf einer Encyclopädie und Methodologie der Thierheilkunde. gr. 8. 1820. 1 rthl.

Magnetismus, der, in Hannover. Ein wichtiger Beitrag zur Geschichte der Aufklärung. 8. 819. 8 gr.

Mende Dr. (L. J. C.) Kraukheiten der Weiber nosologisch nnd therapeutisch bearb. 2 Thl. gr. 8. 810. 3 rthl. 8 gr.

Mursinna (Christ. Ludw.) Neues Journal für die Chirurgie, Arzeneikunde und Geburtshülfe. 1r Bd. 1s 2s und 3s Stück mit Kpf. 8. 803. 4. 5. jedes Stück 12 gr. 1 rthl. 12 gr.

— neuestes Journal für die Chirurgie, Arzeneikunde und Geburtshülfe. 1s, 2s u. 3s Heft. gr. 8. 1815. 17. 20. 2 rthl. 12 gr.

Rheineck's, medizinische und chirurgische Beobachtungen über die einfache Methode des Seitenblasensteinschnitts. Nebst Anmerkungen über diese und andere Methoden. Mit einer Vorrede v. C. L. Mursinna. Mit 4 illum. Kpfrt. gr. 8. 815. 1 rthl. 8 gr.

Rudolphi (R. A.) Entozoorum Synopsis; cui accedunt Mantissa duplex, et Indices locupletissimi Cum III. Tab. aen. 8. maj. Berol. MDCCCXIX. 5 rthl.

Dasselbe Werk auf Englisch Druckpapier broschirt. 6 rthl.

A. Rücker.

℞. Benzoës ℥ij. Camphorae ℈iß. Bals. peruvian. ʒß. Spirit. V. rectificatissim. ℥viij. M. Stent loco tepid. donec induit colorem rubr. S. [illegible]

℞. Pulv. cortic. Chin. fusc. ʒß. – carbon. Tiliae ℥iij. – Myrrhae. – Catechu āā ʒß. – radic. Ireos florentin. ʒß. M. f. P. S. Zahnpulver.

℞. Extr. Belladonnae. – Hyoscyam. Opii puri āā gr X. Pulv. rad. Pyrethri ℈ß. Ol. caryophyllor. ~~[illegible]~~ gttı. XX. f. massa, de qua form. pilul. gr j. S. 1 Pille in d. hohlen Zahn zu stecken. [illegible]

Rec. Extr. hyoscyam. ℈j. Extr. Belladonn. gr VI. Opii puri ʒß. Pulv. camphor. gr VI. Ol. cajeput. gtts XVj. T. canthard. gtts viij. T. guajac. volatil. ℈ij. f. massa, de qua form. pilul. pond. gr j. S. 1 Pille in d. hohlen Zahn zu stecken. [illegible]

STAATSBIBLIOTHEK BAMBERG

Medicin. Maaß, congius = 8 ℔

Quartier od. Kanne, mensura vel mensura quadrans = 2 ℔

Pinte (Deutschland) oder Halbquartier, Nößel, in Frankreich Chopine oder halbe Pinte (d. Schoppen) = 1 ℔.

ein halbes Nößel od. halb. Schoppen (fr. Demisetier) = ½ ℔.

der 8te Theil eines Schoppens (fr. Setier) od. einer Pinte wird in Frankreich poisson genannt u. ist = 4 Unzen.

ein kleines Gläßchen (cyathus) = 1½ Unz = 2 ℥.

Löffel = ½ ℥ od. 200 gtts.

Über d. französ. Gewichte u. Maaße.

1 französ. ℔ hält 16 Unzen oder 2 Mark.

d. Unze theilt man, wie in Deutschland, in 8 gros od. Drachmen und diese letztern zwar auch in 3 Scrupel; da nun der französ. Scrupel zu 24 gran gerechnet, so daß d. Drachme also 72 gran hält.

Das deutsche Apothekerpfund ist ungefähr 3 Drachmen leichter als d. französische, u. 3 Drachm. 2 Scrup. 13 gr. leichter als d. englische aber um 1 Scrupel schwerer wie d. schwedische.

Was die neuern französ. Gewichte anlangt, so hat man in Frankreich jetzt überall d. Eintheilung des Kilogrammes festgesetzt.

1 Kilogramm od. 1000 grammen hält 10 Hektogrammen 2 ℔ 5½ ℥
1 Hektogramm od. 100 grammen, hält 10 Dekagrammen. (1 ℔) 2½ ʒ
1 Gramm hält 10 Decigramm
1 Decigramm ist gleich 10 Centigramm.
1 Centigramm " " 20 Milligramm.

dieses Decimalgewicht mit unsern deutschen Gewichte zu Apoth. vergleichen, läßt sich zu diesem letztern folgendermaßen bestimmen: 1 Kilogramm ist = 2 ℔, 5 ℥ u. 35 gran.

1 Hektogramm = [illegible] ℔, 2½ ʒ.
1 Dekagramm = 2 ʒ, 36 gr
3 Dekagramme u. 2 gramme = 1 ℥.
1 Gramm = (18 gran.) 16 gran ~~[struck]~~
1 gramm u. 3 Decigramm = 1 Scrupel.
4 grammen = 1 Drachme.
32 grammen = 1 Unze.
1 Decigramm = 2 gran.
1 Centigramm = $\frac{1}{4}$ gran. 6 Centigramm = 1 gran.
1 Milligramm = $\frac{1}{10}$ gran.

Was den Betrag der französischen Decimalraummaaße im Vergleich mit unseren deutschen Raummaaßen betrifft, so ist d. gegenseitige Verhältniß etwa folgendes:

1 Liter ist = 1 Pinte oder 2 ℔ 5 Drachmen. (?) 6 Gläser und das Maaß, das mehr als 1 Liter beträgt, im Französischen auszudrücken sagt man: 1 Decaliter = 10 Liters; 1 Hectoliter, dieses 100 Liters; 1 Kiloliter, dieses 1000 Liters, beträgt u. s. w.

Was hingegen unter dem Liter steht, wird folgendermaßen ausgedrückt: 1 Deciliter ist = dem 10. Theil eines Liter, und gleich ½ Glase, oder 3 Unz. 2½ Drachmen.

1 Centiliter ist der 100ste Theil eines Liter u. gleich 1 Eßlöffel voll

1 Milliliter ist der 1000ste Theil eines Liter und gleich 18–20 gran.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Schubarth, Ernst Ludwig

Receptirkunst und Recepttaschenbuch für practische Ärzte

Berlin 1821

Bamberg, Staatsbibliothek -- 76.4261
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11737414-4